BESTANDSANALYSE STADTGEMEINDE TROFAIACH TEIL A

P2 | Räumliche Entwicklungsplanung
November 2020

Technische Universität Wien
Institut für Raumplanung

Vorwort

Die Stadtgemeinde Trofaiach kann heute bereits auf zahlreiche erfolgreiche Planungen und Projekte zurückschauen und wurde dafür vielfach ausgezeichnet. Durch die 2013 in Kraft getretene Zusammenlegung mit den Nachbargemeinden Gai und Hafning hat Trofaiach nun den Sprung über die 10.000 EinwohnerInnen-Grenze geschafft, was sich positiv auf die Finanzsituation auswirkt und neue Chancen ermöglicht, aber auch Herausforderungen mit sich bringt. All diese Tatsachen führten dazu, dass wir Kontakt mit der Gemeindevertretung aufgenommen haben und die Möglichkeit der Durchführung eines Studierendenprojekts diskutiert wurde.

Unter dem Titel „Trofaiach – nachhaltig und lebenswert" wurden im Rahmen der Lehrveranstaltung „Räumliche Entwicklungsplanung" von Studierenden der Raumplanung Vorschläge für die weitere Entwicklung der Gemeinde erarbeitet. Im vorliegenden Bericht der Studierenden zur Bestandsaufnahme und -analyse von 12 ausgewählten Themenbereichen werden Stärken und Schwächen von Trofaiach aufgezeigt. Darauf aufbauend wurden in der Folge in Gruppenarbeiten Ziele und eine Vision – ein Leitbild – für die weitere Entwicklung der Stadtgemeinde und der Katastralgemeinden formuliert und lösungsorientierte Maßnahmen und Projekte erarbeitet. Die Bestandsaufnahme erfolgte Anfang Oktober 2020 im Rahmen eines 4-tägigen Workshops, bei dem die Studierenden erste Einblicke in die Gegebenheiten, Besonderheiten und Entwicklungen der Stadtgemeinde erhielten. Durch die Arbeit in der Gemeinde haben die Studierenden die Möglichkeit, praxisorientierte Erfahrungen zu sammeln, ihre Ergebnisse zu präsentieren und in Diskussion mit den BürgerInnen zu treten.

An dieser Stelle sei ein herzlicher Dank an Herrn Bürgermeister Mario Abl, MBA und RegR Uwe Kroneis, MPA ausgesprochen, die dieses Projekt ermöglicht und uns in der Gemeinde willkommen geheißen haben. Ganz besonders danken wir Herrn Ing. Erich Biberich, dem Innenstadtkoordinator, der uns bei den Vorbereitungen zu dem Projekt und der Organisation vor Ort tatkräftig unterstützt hat. DI Andreas Ankowitsch, Ortsplaner, danken wir für die Zurverfügungstellung von Daten und Unterlagen und die Weitergabe von einschlägigem Wissen zu Planungen in der Gemeinde. Unser Dank geht auch an Frau DI Alexandra Stingl-Enge für ihren Vortrag zu realisierten und geplanten Bauprojekten in Trofaiach und DI Stefan Spindler von der Firma nonconform, der uns den umfassenden Beteiligungsprozess erläutert hat. Ebenso bedanken wir uns bei Ing. Erich Temmel von der Leobner Realgemeinschaft, mit dem wir bei einem Ausflug ins Gelände einen eindrucksvollen Einblick in die Arbeitsvorgänge und Herausforderungen in der Forstwirtschaft gewinnen konnten. Sie alle haben einen wertvollen Beitrag zu diesem Bericht geleistet.

DI Dr. Helena Linzer
für das gesamte BetreuerInnen-Team

Inhaltsverzeichnis

Teil A	01 | Trofaiach im regionalen Kontext	6
	02 | Naturraum / Land- und Forstwirtschaft / Umweltsituation	50
	03 | Katastralgemeinden in Trofaiach	112
	04 | Analyse der historischen Stadt / Stadtkern und Innenstadtbelebung Innenstadtbelebung	184
	05 | Bauliche Strukturen der Gesamtgemeinde, Bereichscharakteristik	220
	06 | Flächenwidmung / Baulandbilanz / Zersiedelung / Gebäudebestand	302
Teil B	07 | Bevölkerung und Soziales	366
	08 | Verkehrsorganisation in Trofaiach	414
	09 | Nicht-motorisierter und öffentlicher Verkehr	446
	10 | Gewerbe, Handel und technische Infrastruktur	524
	11 | Tourismus, Kultur und Stadtmarketing	557
	12 | Gemeindefinanzen und Immobilienmarkt	625

Erhebungsthemen zur Bestandsanalyse

Analyse überörtlicher Konzepte und Programme | Stellung von Trofaiach in der Region | Regionales Entwicklungsprogramm Obersteiermark Ost | LEADER Region Steirische Eisenstraße

Naturraum | Klima | Land- und Forstwirtschaft | Gewässer in der Gemeinde / Hochwasserschutz | Schadstoffe, Altlasten | Agenda 2030

Gemeindezusammenlegung | Untersuchung der Katastralgemeinden | Charakteristik der Katastralgemeinden | Landwirte und landwirtschaftliche Hofstätten

Historische Entwicklung der Gemeinde | Öffentlicher Raum im Innenstadtbereich | Aktivitäten zur Innenstadtbelebung

Abgrenzung strukturähnlicher Bereiche | Barrieren, Brüche, Nahtstellen | Verbindungen bzw. Verbindungszonen und ihre Lücken

Baulandreserven | Leerstand | Flächenbilanz | Baulandbedarf | Gebäude- und Wohnungsstruktur | Zersiedlungstendenzen | Zweitwohnsitze

Sozial- und Altersstruktur | Bevölkerungsprognose | Soziale Infrastruktur | Generationen

Funktionale Gliederung des Straßennetzes | Verkehrsaufkommen und Verkehrsarten | Anteil des Schwerverkehrs | Wirtschaftsverkehr | Ruhender Verkehr | Verkehrsregelungen

Daten zur Mobilität | ÖPNV-Angebot | Zugang zum ÖPNV | Zentrale Einrichtungen | Rad- und Fußwegeangebot | Verkehrssicherheit

Wirtschaftsinfrastruktur in Trofaiach | Einzelhandel Technische Infrastruktur

Tourismus & Freizeitwirtschaft | Kulturelles Angebot und Veranstaltungen | Öffentlichkeitsarbeit

Kommunale Finanzen | Lokaler Immobilienmarkt | Bodenpolitik

Trofaiach im Panoramablick. Quelle: Foto Freisinger

BESTANDSANALYSE STADTGEMEINDE TROFAIACH IM REGIONALEN KONTEXT

P2 | Räumliche Entwicklungsplanung
November 2020

Technische Universität Wien
Institut für Raumplanung

Inhaltsverzeichnis

1 Trofaiach im regionalen Kontext **9**

1.1 Einbettung von Trofaiach in die Region und die Umgebung **10**
1.1.1 Räumliche Lage von Trofaiach 10
1.1.2 Verkehrsanbindung und Erreichbarkeiten 11
1.1.3 Topografische Merkmale der Region rund um Trofaiach 14
1.1.4 Trofaiach innerhalb der steirischen Stadtregionen 15

1.2 Öffentliche und private Einrichtungen mit regionaler Bedeutung **17**
1.2.1 Einrichtungen in Trofaiach 17
1.2.2 Einrichtungen in anderen Gemeinden der Region 22

1.3 Überörtliche Konzepte und Programme **25**
1.3.1 Landesentwicklungsprogramm Steiermark 2009 25
1.3.2 Landesentwicklungsleitbild Steiermark 26
1.3.3 Sachprogramme Steiermark 28
1.3.4 AGENDA 2030 33

1.4 Regionales Entwicklungsprogramm Obersteiermark-Ost **34**
1.4.1 Ziele und Maßnahmen 34
1.4.2 Teilräume 37

1.5 LEADER-Region Steirische Eisenstraße **39**
1.5.1 Lokale Aktionsgruppe Steirische Eisenstraße 39
1.5.2 Lokale Entwicklungsstrategien (LES) 40
1.5.3 Projekte und Maßnahmen in Trofaiach 42

1.6 Fazit - Trofaiach im regionalen Kontext **43**

1.7 Quellenverzeichnis **44**

Ein Blick auf den Reitingstock. Quelle: Puffer, Aufnahme vom 14.10.2020

1 Trofaiach im regionalen Kontext

Das Kapitel „Trofaich im regionalen Kontext“ beschäftigt sich vorwiegend mit den überörtlichen und regionalen Beziehungen, Zusammenhängen und Strukturen der Stadtgemeinde Trofaiach. Es wird neben der räumlichen Einbettung und den strukturellen Eigenschaften, auf die unterschiedlichen, für die Raumplanung und Raumordnung relevanten, überörtlichen Kooperationen, Konzepte und Programme eingegangen und erläutert, welche Bedeutung und Auswirkung diese auf die Planung für die Stadtgemeinde Trofaiach haben.

Im ersten Abschnitt dieses Kapitels wird die geografische und räumliche Lage der Stadtgemeinde Trofaiach genauer beschrieben. Anschließend wird die Anbindung an die vorhandenen Vekehrsinfrastrukturen sowie die daraus resultierenden Erreichbarkeiten näher erläutert. Außerdem wird ein Überblick über die topografischen Merkmale sowie die Einbettung der Stadtgemeinde Trofaiach in die steirischen Stadtregionen gegeben.

Der zweite Abschnitt befasst sich mit der Stellung Trofaiachs in der Region und den vorhandenen öffentlichen und privaten Einrichtungen mit regionaler Bedeutung. Durch ihre Rolle als teilregionales Zentrum gemäß Regionalem Entwicklungsprogramm Obersteiermark-Ost kommt der Stadtgemeinde eine wesentliche Rolle in der Versorung der umliegenenden Gemeinden zu. Hierbei wird erläutert, über welche Einrichtungen die Stadtgemeinde Trofaiach zur Erfüllung dieser Rolle verfügt. Als Pendant dazu wird auch ein Überblick über vorhandene Einrichtungen in anderen Gemeinden der Region und dem Umland gegeben, von welchen Trofaiach profitiert.

Im dritten Abschnitt werden die unterschiedlichen überörtlichen Konzepte und Programme, welche für die Raumplanung und Raumordnung wichtig sind, genauer erläuert. Hierbei wird neben einer kurzen Beschreibung der wichtigsten generellen Inhalte vorwiegend auf die für die Stadtgemeinde Trofaiach relevanten Festlegungen und Bestimmungen eingegangen.

Der vierte Abschnitt befasst sich mit dem Regionalen Entwicklungsprogramm Obersteiermark-Ost. Hier wird ebenfalls, wie bereits im dritten Abschnitt, vorwiegend auf die für Trofaiach relevanten Bestimmungen eingegangen.

Der fünfte und letzte Abschnitt beschäftigt sich genauer mit der LEADER-Region „Steirische Eisenstraße“. Hier wird ein kurzer Überblick über die LEADER-Region sowie über Leitprojekte gegeben.

1.1 Einbettung von Trofaiach in die Region und die Umgebung

In diesem Kapitel der Bestandsanalyse zum regionalen Kontext wird besonders auf die Einbettung der Stadtgemeinde Trofaiach innerhalb der Steiermark und der Region Obersteiermark Ost eingegangen. Des Weiteren werden auch Themen wie die verkehrsräumliche Erschließung und die Erreichbarkeit der Stadt Trofaiach, die topografischen Merkmale der Region und die Einbettung der Stadtgemeinde in die steirischen Stadtregionen behandelt.

1.1.1 Räumliche Lage von Trofaiach

Die Stadtgemeinde Trofaiach befindet sich in der Steiermark, genauer gesagt in der Obersteiermark, rund 10 Kilometer südlich des Alpenhauptkammes.
Räumlich betrachtet liegt Trofaiach im Vordernbergertal und erstreckt sich über eine beckenförmige Ausweitung des Tales, welche als Trofaiacher Becken bezeichnet wird (siehe Abb.1.1). Das Trofaiacher Becken wird im Nord-Westen durch die Eisenerzer Alpen und im Nord-Osten bis in den Süd-Osten durch die Mürztaler Alpen eingekesselt und öffnet sich im Süd-Westen hin zum Liesingtal. Die Alt- und Kernstadt von Trofaiach erstreckt sich entlang des Vordernbergerbaches.
Trofaiach ist Teil des politischen Bezirkes Leoben und nach der Bezirkshauptstadt Leoben die zweitgrößte Stadt im Bezirk. Trofaiach wurde im Rahmen der Steiermärkischen Gemeindestrukturreform im Jahr 2013 mit den beiden ehemaligen Gemeinden Gai und Hafning zur heutigen Stadtgemeinde Trofaiach fusioniert.

Abb. 1.1: Räumliche Lage von Trofaiach. Quelle: openstreetmap, eigene Darstellung

Die Stadtgemeinde grenzt, wie in Abb.1.2 ersichtlich, im Norden an die Stadtgemeinde Eisenerz sowie an die Gemeinde Vordernberg. Im Nord-Westen und Westen grenzt Trofaiach an die Gemeinde Tragöß-St. Katharein, welche sich im Bezirk Bruck-Mürzzuschlag befindet. Im Süd-Westen und Süden grenzen die Gemeinden Proleb, St. Peter-Freienstein sowie die Stadt Leoben an Trofaiach. Weiters grenzt Trofaiach im Westen an die Gemeinden Kammern im Liesingtal, Mautern in der Steiermark und Kalwang.
Trofaiach ist Teil der Planungsregion Obersteiermark Ost, welche sich aus den Bezirken Leoben und Bruck-Mürzzuschlag zusammensetzt (siehe Abb. 1.2).
Generell liegt Trofaiach sehr zentral innerhalb der Obersteiermark. So befinden sich zahlreiche regionale Zentren in unmittelbarer Nähe zu Trofaiach.

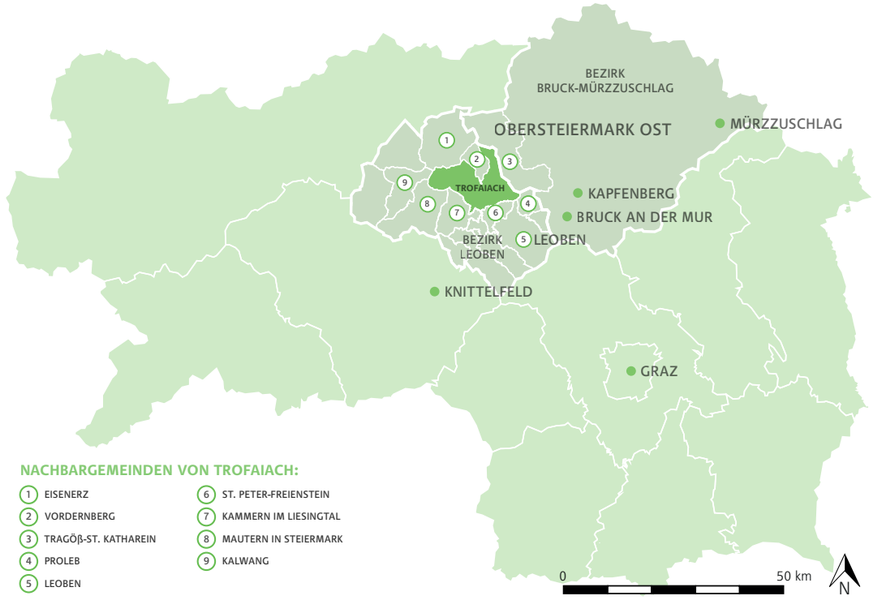


Abb. 1.2: Räumliche Lage von Trofaiach in der Steiermark. Quelle: Land Steiermark, eigene Darstellung

In der Region Obersteiermark Ost zählen dazu die Städte Bruck an der Mur mit einer Distanz von ca. 25 km, Kapfenberg mit ca. 37 km und Mürzzuschlag mit einer Entfernung von ca. 65 km zu Trofaiach.
Weitere regionale Zentren außerhalb der Region Obersteiermark-Ost befinden sich ebenfalls in der Nähe von Trofaiach. Zu diesen zählen beispielsweise die Städte Knittelfeld, mit einer Distanz von 34 km, die Stadt Judenburg mit ca. 51 km sowie die Landeshauptstadt Graz mit einer Entfernung von ca. 62 km zu Trofaiach.

1.1.2 Verkehrsanbindung und Erreichbarkeiten

Ein positiver Aspekt der Lage von Trofaiach ist die Einbettung in das hochrangige Straßennetz sowie die Anbindung an wichtige hochrangige Landes- und Bundesstraßen der Steiermark (siehe Abb. 1.3).
Durch die in Kapitel 1.1.1 erläuterte räumliche Nähe zu zahlreichen regionalen Zentren, gepaart mit der Einbettung in das hochrangige Bundes- und Landesstraßennetz ergeben sich gute Erreichbarkeiten, welche in Abb. 1.4 beispielhaft für wichtige Städte in Österreich sowie für bedeutende Orte und Städte in

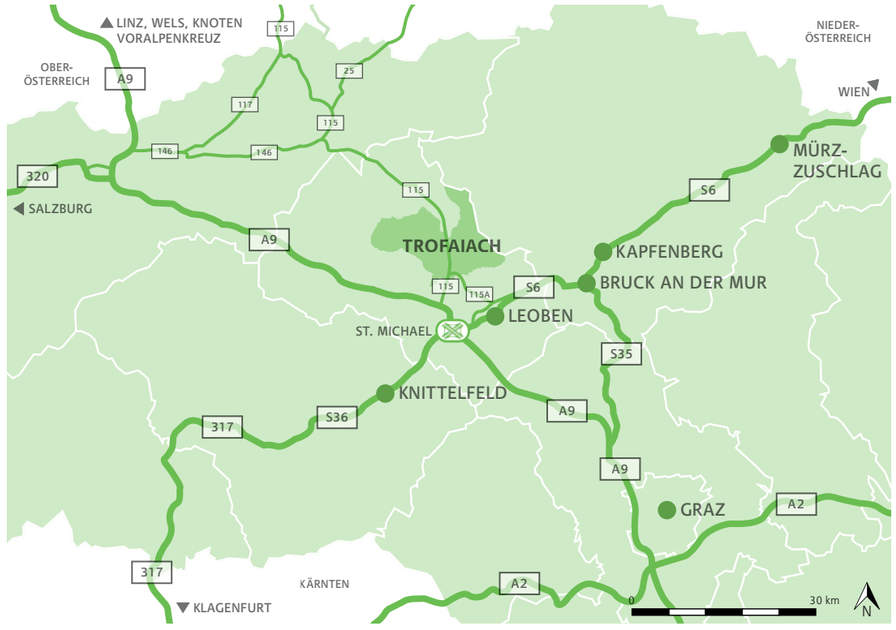


Abb. 1.3: Anbindung von Trofaiach an das hochrangige sowie an Landes- und Bundesstraßennetz in der Steiermark. Quelle: Land Steiermark, eigene Darstellung

der Region dargestellt sind.
Die größten Städte Ost- und Südösterreichs sind von Trofaich aus binnen 2 h 20 Min. mit dem PKW erreichbar. Man benötigt z.B. nach Wien und Linz nur knappe 2 Stunden, nach Salzburg 2 Stunden und 20 Minuten und nach Klagenfurt nur 1 Stunde und 45 Minuten.
Die Anbindung an das Bundesstraßennetz ist für Trofaiach durch die Landesstraße 115, welche auch als Eisenstraße bezeichnet wird, gegeben. Diese verläuft von Traboch über Trofaiach, über den Präbichl weiter nach Eisenerz bis nach Steyr in Oberösterreich, wobei die Fahrzeit von Trofaiach nach Steyr hierbei ca. 1 Stunde und 50 Minuten beträgt. Über die B115a ist die Bezirkshauptstadt Leoben von Trofaiach aus unter 10 Minuten mit dem Auto erreichbar.
An das hochrangige Bundesstraßennetz ist Trofaiach am nähesten durch die A9 Pyhrn Autobahn erschlossen. Über die A9 benötigt man zum Knoten Voralpenkreuz mit dem PKW ungefähr 1 Stunde und 30 Minuten und nach Graz rund 50 Minuten.
Ein weiterer positiver Aspekt ist die direkte Nähe zum Autobahnknoten St. Michael. Dieser Knoten verbindet die A9 sowohl mit der S35 Murtal Schnellstraße in Richtung Judenburg/Klagenfurt, als auch mit der S6 Semmering Schnellstraße in Richtung Bruck an der Mur und

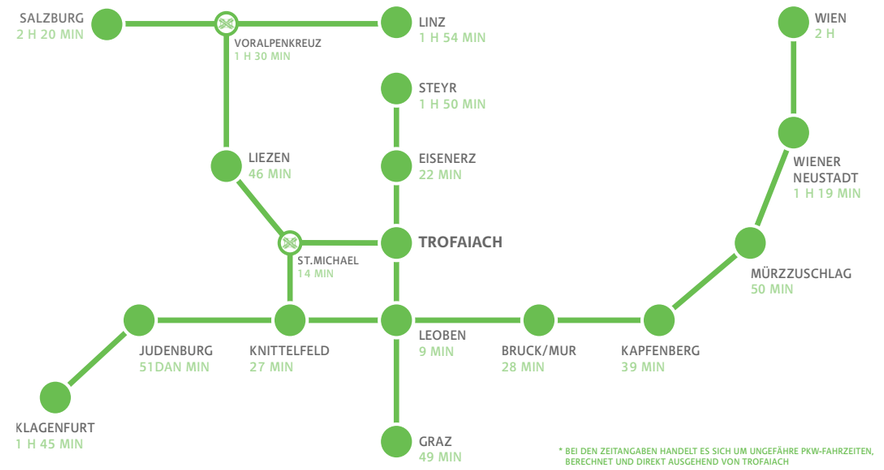


Abb. 1.4: Erreichbarkeiten mit dem PKW von Trofaich aus. Quelle: eigene Darstellung

Wien. Dieser wichtige Verkehrsknotenpunkt für den Individualverkehr ist in ca. 15 Minuten von Trofaiach aus mit dem PKW erreichbar. Über die S6 Semmering Schnellstraße sind die wichtigsten Städte der Region Obersteiermark Ost binnen einer Stunde erreichbar. So ist Bruck an der Mur in ca. 28 Minuten, Kapfenberg in ca. 37 Minuten und Mürzzuschlag in ca. 50 Minuten erreichbar. Weiterführend sind über die S6 und die A2 Wr. Neustadt in 1 Stunde 19 Minuten und Wien in 2 Stunden erreichbar.

1.1.3 Topografische Merkmale der Region rund um Trofaiach

Wie eingangs bereits erwähnt liegt Trofaiach im Vordernbergertal, genauer gesagt im Trofaicher Becken, einer Talausweitung, eingekesselt durch die Eisenerzer und die Mürztaler Alpen, nicht weit vom Alpenhauptkamm entfernt (siehe Abb. 1.5). Hier hebt sich das Trofaicher Becken (hellblau eingefärbt) aus den topografischen Gegebenheiten der umliegenden Gebirgszüge hervor. Gegen Norden kann man erkennen, dass das Becken in Form von schmalen Tälern in Richtung Hochgebirge zerfließt. So sind vier schmale Täler von Nord-West nach Osten erkennbar: der Gößgraben, das Vordernbergertal selbst, der Rötzgraben und das Laintal, welches sich in Richtung Osten erstreckt. Im Westen Trofaiachs erstreckt sich das Reiting-Massiv mit dem Gößeck. Weiter nördlich befindet sich der Eisenerzer Reichenstein und ganz im Norden anschließend der Präbichl. Gegen Süd-Westen kann man erkennen, dass sich das Becken hin zum Liesingtal bei Dirnsdorf und Kammern in einer breiteren Stelle öffnet. Im Süd-Osten verläuft das Vordernbergertal weiter und mündet anschließend in Leoben in das obere Murtal. Zusammen mit dem von Nord-Osten kommenden Mürztal bildet es die bekannte und anhand des dunkelblau eingefärbten Bereiches (siehe Abb. 1.5) erkennbare, topografisch tiefliegende Mur-Mürz-Furche, welche unter anderem als bedeutender Agglomerations- sowie als wichtiger Industrie- und Wirtschaftsraum in der Steiermark gilt. Bei Bruck an der Mur öffnet sich die Mur-Mürz-Furche und verläuft in Richtung Süden durch das mittlere Murtal weiter bis nach Graz.

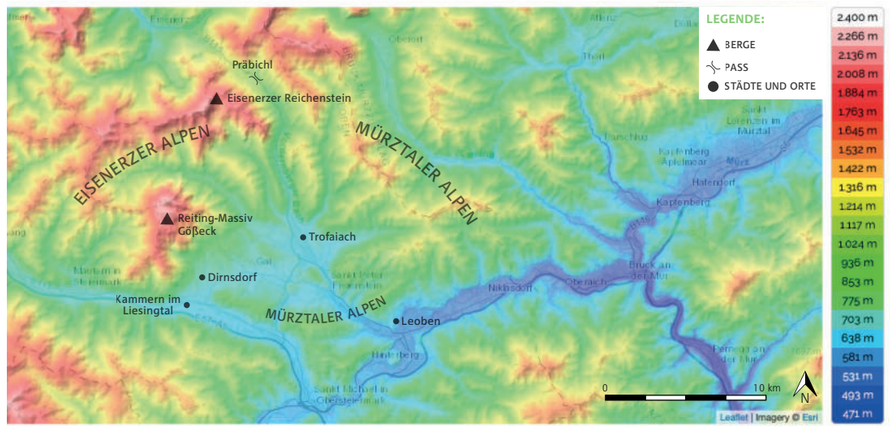


Abb. 1.5: Topografische Gegebenheiten und Besonderheiten der Region rund um Trofaiach.
Quelle: topographic-map.com, eigene Darstellung

1.1.4 Trofaiach innerhalb der steirischen Stadregionen

Die Urban-Rural-Typologie der Statistik Austria stellt für ganz Österreich die Stadtregionen inklusive ihrer dazugehörigen Kern- und Außenzonen und für den ländlichen Raum regionale Zentren dar (vgl. Statistik Austria 2020: online).

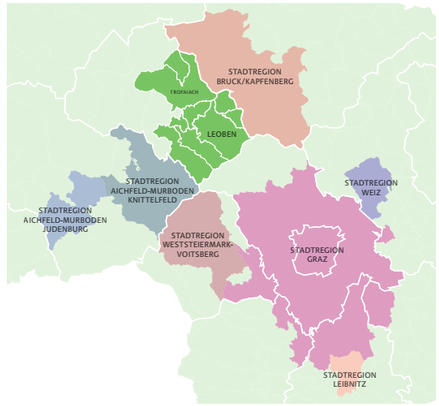


Abb. 1.6: Stadtregionen der Steiermark.
Quelle: stadtregionen.at, eigene Darstellung

Für die Steiermark wurden insgesamt acht Stadtregionen definiert (Abb. 1.6). Diese werden weiterführend in eine Kern- und eine Außenzone gegliedert.
Trofaiach ist, wie man anhand der Abb. 1.6 erkennen kann, Teil der Stadtregion Leoben. Die Stadtregion Leoben besteht insgesamt aus neun Gemeinden, wobei die vier Gemeinden Leoben, Niklasdorf, Proleb und St. Peter-Freienstein die Kernzone der Stadtregion bilden. In dieser Kernzone leben 30.910 Personen (Stand: 1.1.2019). Die Außenzone setzt sich aus den Gemeinden St. Michael in Obersteiermark, St. Stefan ob Leoben, Traboch, Vordernberg und der Stadtgemeinde Trofaiach zusammen. Die Außenzone verzeichnet eine Gesamtbevölkerung von 18.514 EinwohnernInnen (Stand: 1.1.2019). Die gesamte Stadtregion Leoben hatte zum 1.1.2019 eine Gesamtbevölkerung von 49.424 EinwohnerInnen.
Bei einer Fläche von insgesamt 493,55 km² sind 107,96 km² als Dauersiedlungsraum verfügbar. „Der Dauersiedlungsraum umfasst den für die Landwirtschaft, Siedlungen und Verkehrsanlagen verfügbaren Raum“ (Statistik Austria 2020: online). Die Bevölkerungsdichte für die Kernzone beträgt 177 Einwohner/km², für die Außenzone 58 EW/km² und für die gesamte Stadtregion 100 EW pro km² (vgl. Stadtregionen.at 2020: online).
Die Stadtregion Leoben ist zentral eingebettet in ein Geflecht aus Stadtregionen in der Obersteiermark (siehe Abb. 1.6). So grenzt die Region direkt an die Stadtregionen Bruck/Kapfenberg und Aichfeld-Murboden Knittelfeld. Etwas weiter südlich von Leoben liegt die Großstadtregion Graz. Diese spielt durch die gute verkehrstechnische Erreichbarkeit eine wesentliche Rolle für Trofaiach.

Die Musikschule der Stadt Trofaiach. Quelle: Puffer, Aufnahme vom 22.12.2020

1.2 Öffentliche und private Einrichtungen mit regionaler Bedeutung

Dieses Kapitel der Bestandsanaylse beschäftigt sich mit öffentlichen und privaten Einrichtungen, Organisationen und Leitbetrieben in der Stadtgemeinde Trofaiach, welche eine regionale Bedeutung ausstrahlen. Des Weiteren sollen als Vergleich und Ergänzung zu den Einrichtungen der Stadt Trofaiach regional bzw. überregional bedeutende Einrichtungen aus anderen Gemeinden aufgezeigt werden.

1.2.1 Einrichtungen in Trofaiach

(1) Musikschule der Stadt Trofaiach

Die Musikschule der Stadtgemeinde Trofaiach befindet sich in der Altstadt. Die Musikschule ist nicht nur für die Stadt selbst eine wichtige Einrichtung, sondern auch für die kleineren Umlandgemeinden. So besuchten im Schuljahr 2019/2020 insgesamt 31 SchülerInnen aus anderen Gemeinden die Musikschule in Trofaiach (vgl. Stadtgemeinde Trofaiach 2020).

(2) Mittelschule und Sportmittelschule Trofaiach

Die Mittelschule Franz-Jonas ist die einzige Bildungseinrichtung der 1. Sekundarstufe in der Stadtgemeinde Trofaiach. Die Mittelschule ist eine von sechs Mittelschulen im Bezirk Leoben und ist vor allem bedeutend für jene Umlandgemeinden, welche über keine Mittelschule bzw. keine mit jenen speziellen Zweigen verfügen. Aus dem Schulsprengel ist sie vor allem wichtig für die Gemeinde Vordernberg (vgl. LGBl. Nr. 108/1974). Insgesamt besuchen 85 SchülerInnen aus nicht sprengelangehörigen Gemeinden und zehn SchülerInnen aus eingeschulten Gemeinden die Mittelschule/Sportmittelschule in Trofaiach (vgl. Stadtgemeinde Trofaiach 2020).

(3) Polytechnische Schule Trofaiach

Die Polytechnische Schule in Trofaich ist als Eingliederung Bestandteil der Mittelschule und Sportmittelschule. Sie ist die einzige Bildungseinrichtung der 2. Sekundarstufe in der Gemeinde, eine von drei Polytechnischen Schule im Bezirk Leoben und eine von sechs in der gesamten Region Obersteiermark Ost. Sie hat regionale Bedeutung, da durch die Festlegung des verordneten Schulsprengels die Gemeinden Kalwang, Kammern im Liesingtal, Mautern in Steiermark, Traboch sowie die Gemeinde Vordernberg mit Ausnahme der Ortschaft Präbichl in diesen Sprengel fallen (vgl. Grazer Zeitung 2010, Stück 21, Nr. 156).
Ingesamt besuchten im Schuljahr 2019/2020 neun SchülerInnen aus nicht sprengelangehörigen Gemeinden und neun SchülerInnen aus eingeschulten Gemeinden die Polytechnische Schule in Trofaiach.

(4) Kirchen und Glaubenshäuser

Die Kirchen und Glaubenshäuser der in Österreich anerkannter Religionen verzeichnen oftmals eine hohe regionale Bedeutung, vor allem im ländlichen Raum. Die Stadt Trofaiach verfügt über zwei Kirchen der römisch-katholischen Kirche, welche sich beide in der Trofaicher Altstadt befinden. Neben der katholischen Kirche gibt es in Trofaich auch eine evangelische Pfarrgemeinde, welche eine von vier evangelischen Pfarrgemeinden im

Bezirk Leoben ist. Des Weiteren gibt es einen Königreichsaal der Zeugen Jehovas. Dieser hat insbesondere eine hohe regionale Bedeutung, da es im Bezirk nur zwei Königreichsäle der Zeugen Jehovas gibt (vgl. Land Steiermark 2020: online) und er aus diesem Grund vor allem für Angehörige dieser Religion aus anderen Gemeinden zur Auslebung des Glaubens wichtig ist.

(5) Österreichisches Rotes Kreuz, Ortsstelle Trofaiach

Die Versorgung durch den Notarzt und Rettungsdienst zählt zur grundlegenden medizinischen Grundversorgung. Das Österreichische Rote Kreuz ist Teil dieser Grundversorgung und hat seine Bezirksleitstelle in Leoben. Neben dieser gibt es drei weitere Dienststellen für den gesamten Bezirk, wobei sich eine dieser Ortsstellen in Trofaiach befindet. Diese hat, als wesentlicher Bestandteil der medizinischen Grundversorgung im Bezirk Leoben, aus diesem Grund eine hohe Bedeutung für die Region (vgl. Österreichisches Rotes Kreuz 2020: online).

(6) Freibad und Hallenbad der Stadt Trofaiach

Zwei wesentliche öffentliche Einrichtungen für die Freizeitbeschäftigung sind das Freibad und das Hallenbad der Stadtgemeinde Trofaiach. Das Freibad, sowie das Hallenbad sind regional bedeutende Freizeiteinrichtungen, da es in näherer Umgebung, außer dem Asia Spa in Leoben und dem Vitalbad in Eisenerz, keine anderen öffentlichen Freibäder bzw. Hallenbäder gibt.

(7) Supermärkte, Einkaufszentrum

Die Stadt Trofaiach verfügt über eine Vielzahl an unterschiedlichen Supermärkten, vorwiegend Filialen von großen und bekannten Supermarktketten. Diese befinden sich fast gänzlich im Gewerbepark in der Langefelderstraße, direkt bei der Anschlussstelle an die B115. Neben den Supermärkten gibt es des Weiteren auch zwei Drogeriemärkte im Gewerbepark. Die Supermärkte von Trofaich spielen vor allem für die kleinen Umlandgemeinden eine bedeutende Rolle, da es in diesen vorwiegend nur vereinzelt bis überhaupt gar keine größeren Einkaufsmöglichkeiten für Güter des täglichen Bedarfs gibt.

(8) Apotheken als medizinische Grundversorgung

In der Stadt Trofaiach gibt es zwei Apotheken, welche zu wichtigen Einrichtungen in der medizinischen Versorgung zählen. Neben den beiden Apotheken in Trofaiach sind die nächstgelegensten Apotheken in Leoben oder in Eisenerz angesiedelt. Es gibt keine in den kleineren Umlandgemeinden von Trofaiach. Dadurch und aufgrund ihrer medizinischen Bedeutung kommt den beiden Apotheken in Trofaiach ebenfalls eine eher größere regionale Bedeutung zu.

(9) Lagerhaus Trofaiach

Das Lagerhaus in Trofaiach befindet sich in der Bahnhofstraße, gleich in unmittelbarer Nähe zum alten Bahnhof von Trofaiach. Der Standort in Trofaiach ist einer von zwei Standorten der Lagerhaus St. Michael ob Leoben eGen. Das Lagerhaus mit seinem umfassenden und umfangreichen Sortiment ist besonders im ländlichen Raum oftmals ein wichtiger Partner in Sachen Nahversorgung, für Wohnen und Bauen, Werkzeuge, Garten und vor allem für die Landwirtschaft (vgl. Lagerhaus St. Michael ob Leoben eGen 2020: online).
Neben jenem in Trofaiach gibt es im Bezirk Leoben zwei weitere Lagerhäuser - in Mautern und in St. Michael. Vor allem durch seine Bedeutung für die Landwirtschaft das Lagerhaus in Trofaiach eine hohe regionale Bedeutung.

(10) Saubermacher Dienstleistungs AG

Die Saubermacher Dienstleistungs AG ist ein steirisches Unternehmen der Abfallentsorgungs- und Abfallverwertungsbranche. Sie hat ihren Sitz in Feldkirchen bei Graz. Saubermacher ist in der Steiermark in den meisten Gemeinden für die Abfallentsorgung zuständig bzw. betreut mit seinen Dienstleistungen ca. 1600 Kommunen und ist ingesammt in acht Ländern in Europa tätig (vgl. Saubermacher Dienstleistungs AG 2020: online).
Saubermacher hat seinen Standort in Trofaiach in der Jakob-Dellacher-Gasse, in der Nähe vom Lagerhaus. Der Standort in Trofaiach ist neben den Arbeitsplätzen, der Müll- und Abfallentsorgung regional vor allem für die Industrieunternehmen in der unmittelbaren Umgebung wichtig. So ist die Firma Saubermacher in Trofaiach vor allem für die Voestalpine mit ihrem Werk in Leoben-Donawitz, aber auch für andere Unternehmen in der Region für zur Neutralisierung von Säuren und zum Abbau von anderen Chemikalien bedeutend.

(11) Prein Sägewerk und Holzhandel GmbH

Das Prein Sägewerk, mit seinem Sitz in Laintal, ist ein seit 1949 bestehendes Sägewerk (vgl. Prein Sägewerk u. Holzhandel GmbH 2009: online). Die Forstwirtschaft ist ein bedeutender Faktor für die Region und die Stadtgemeinde Trofaiach. Hierbei ist die Holzverarbeitung, vor allem in Sägewerken wie dem Prein Sägewerk, ein essentieller Teil der Forstwirtschaft.

(12) PM-CNC Technik und Schulungs GmbH

Die PM-CNC Technik und Schulungs GmbH ist ein Produktions- und Schulungsbetrieb mit Standort im Gewerbepark Nord in Hafning. PM-CNC ist insbesondere auf Prototypen, Vorrichtungs- und Sonderteilebau sowie auf differenzierte Fertigungsmöglichkeiten spezialisiert (vgl. PM-CNC 2018: online). Dadurch ist PM-CNC als wichtiges Zulieferunternehmen für Fertigungsbetriebe, vor allem für die regionalen Industriebetriebe ein wichtiger Partner und für Trofaiach selbst somit ein Leitbetrieb.

(13) Golf und Country Club

Der Golf und Country Club mit dem dazugehörigen Golfplatz befindet sich nördlich von Schardorf. Er ist einer von insgesamt vier Golfplätzen in der Tourismusregion Hochsteiermark und der einzige im Bezirk Leoben. Durch seine touristische Bedeutung für die Gemeinde, als auch für den gesamten Bezirk, verzeichnet er besonders hohe regionale Bedeutung, nämlich auch für die gesamte Tourismusregion Hochsteiermark.

Verortung öffentlicher und privater Einrichtungen mit regionaler Bedeutung

Legende:

1. MUSIKSCHULE DER STADT TROFAIACH
2. MITTELSCHULE UND SPORTMITTELSCHULE
3. POLYTECHNISCHE SCHULE
4. KIRCHEN UND GLAUBENSHÄUSER
5. ÖSTERREICHISCHES ROTES KREUZ
6. FREIBAD UND HALLENBAD DER STADT TROFAIACH
7. SUPERMÄRKTE, EINKAUFSZENTRUM
8. APOTHEKEN ALS MED. GRUNDVERSORGUNG
9. LAGERHAUS TROFAIACH
10. SAUBERMACHER DIENSTLEISTUNGS AG
11. PREIN SÄGEWERK UND HOLZHANDEL GMBH
12. PM-CNC TECHNIK UND SCHULUNGS GMBH
13. GOLF UND COUNTRY CLUB

GEMEINDESTRAßEN

LANDESSTRAßEN

0 1000 m

N

1.2.2 Einrichtungen in anderen Gemeinden der Region

Innerhalb der Region und im nahen Umland von Trofaiach gibt es zahlreiche wichtige öffentliche und private Einrichtungen, von denen auch die BewohnerInnen der Stadtgemeinde Trofaiach profitieren. Diese Einrichtungen reichen von öffentlichen Behörden und Services über Bildungseinrichtungen, wichtige Unternehmen und Leitbetriebe, bis hin zu Freizeiteinrichtungen (siehe Abb. 1.8). Die Auswahl erfolgte primär aufgrund der Nähe zu Trofaiach, gepaart mit Alleinstellungsmerkmalen und regionaler Bedeutung.

Stadtgemeinde Leoben

Die Stadtgemeinde Leoben verfügt als zweitgrößte Stadt der Steiermark und Bezirkshauptstadt über zahlreiche wichtige private und öffentliche Einrichtungen mit regionaler Bedeutung. Dazu zählen beispielsweise:

- LKH Hochsteiermark, Standort Leoben
- Bezirksgericht, Landesgericht, Justizanstalt Leoben
- Bezirkshauptmannschaft Leoben
- Finanzamt Leoben
- AMS Leoben
- Leoben Hauptbahnhof

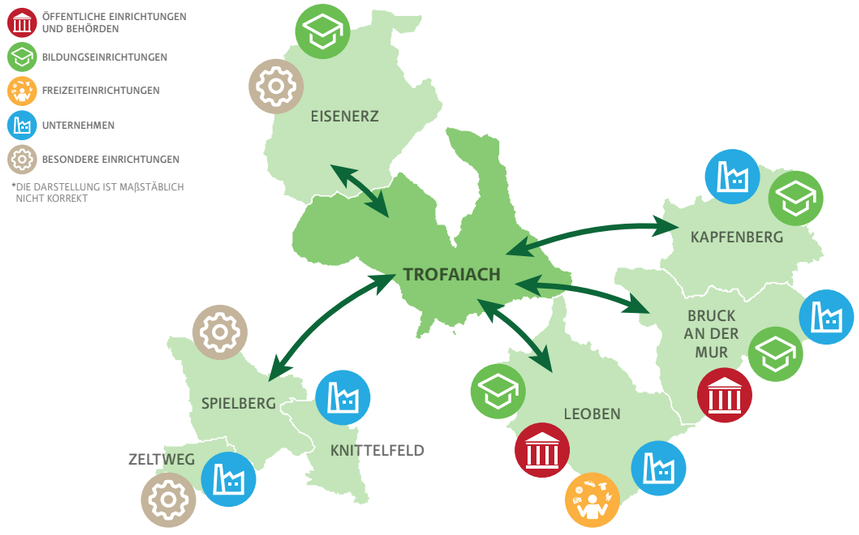


Abb. 1.8: Übersicht über die Gemeinden und ihre für Trofaiach bzw. für die Region bedeutenden privaten oder öffentlichen Einrichtungen. Quelle: Land Steiermark, eigene Darstellung

Im Bereich der **Bildungseinrichtungen** gibt es in Leoben:

- BG/BRG/ORG Leoben
- Europagymnasium Leoben
- HTL Leoben
- HLW Leoben
- HAS Leoben
- Montanuniversität Leoben

Im Bereich der **Freizeiteinrichtungen** gibt es in Leoben:

- Asia Spa Leoben
- CINEPLEXX Leoben
- LCS - Shopping Center sowie zahlreiche Einkaufsmöglichkeiten

Des Weiteren gibt es in Leoben auch zahlreiche, für die Region bedeutende **Unternehmen** wie z.B.:

- Voestalpine Leoben-Donatwitz
- Mayr-Melnhof Holz Leoben GmbH
- Gösser Brauerei in Leoben-Göß
- AT&S Leoben
- Knapp Systemintegration GmbH

Stadtgemeinde Bruck an der Mur

Auch die Stadtgemeinde Bruck an der Mur verfügt über einige, für die Region bedeutende öffentliche und private Einrichtungen. Dazu zählen im Bereich der **öffentlichen Einrichtungen** z.B. :

- LKH Hoststeiermark, Standort Bruck an der Mur
- Bahnhof Bruck an der Mur (wichtiger Knotenpunkt)

Im Bereich der **Bildungseinrichtungen** gibt es in Bruck die:

- HBLA für Forstwirtschaft
- BHAK/BHAS Bruck/Mur
- BAfEP Bruck/Mur

Ebenfalls gibt es auch einige, für die Region wichtige **Unternehmen** in Bruck an der Mur wie z.B.:

- Voestalpine Wire Technology GmbH
- Norske Skog

Stadtgemeinde Kapfenberg

In der gleich an Bruck/Mur angrenzenden Stadtgemeinde Kapfenberg gibt es ebenfalls einige für die Region wichtige Einrichtungen wie z.B. im Bereich der **Bildungseinrichtungen**:

- HTBLA Kapfenberg
- Fachhochschule Joanneum

In Kapfenberg gibt es als wichtiges **Unternehmen** die:

- Voestalpine Böhler Edelstahl GmbH & Co KG

Stadtgemeinde Eisenerz

In der nördlich von Trofaiach gelegenen Stadtgemeinde Eisenerz gibt es einige, für die Region wichtige Einrichtungen wie z.B. im **Bildungsbereich**:

- BORG Eisenerz
- BHAK Eisenerz

Des Weiteren gibt es auch noch einige **besondere Einrichtungen** in Eisenerz wie z.B.:

- Nordisches Ausbildungszentrum
- Zentrum am Berg
- VA-Erzberg

Stadtgemeinden Knittelfeld, Spielberg, Zeltweg

Die Stadtgemeinden Knittelfeld, Spielberg und Zeltweg im Bezirk Murtal verfügen über besondere Einrichtungen und Unternehmen, welche für die Region Obersteiermark-Ost und für Trofaiach bedeutend sind:

- ÖBB Werkstätten Knittelfeld
- Fliegerhorst des ÖBH Zeltweg
- Red Bull Ring in Spielberg
- Voestalpine Weichenwerk Zeltweg

1.3 Überörtliche Konzepte und Programme

Das folgende Kapitel befasst sich mit den überörtlichen Konzepten und Programmen des Bundeslandes Steiermark. Die formell und informell wirkenden Konzepte und Programme sind in der örtlichen Raumlanung zu berücksichtigen.

1.3.1 Landesentwicklungsprogramm Steiermark 2009

Das Steiermärkische Landesentwicklungsprogramm 2009 LGBI. Nr. 75 /2009 ist das rechtlich bindende Instrument für die raumordnungspolitischen Themen und wird nach den Grundsätzen und Zielen des Steiermärkischen Raumordnungsgesetzes LGBI. Nr. 89 /2008 erstellt. Darin werden

- Regionen, für die regionale Entwicklungsprogramme zu erstellen sind,
- die Ordnung der Raumstruktur,
- Grundsätze für die Erstellung des Landesentwicklungsleitbildes,
- Grundsätze für die Erstellung von regionalen Entwicklungsleitbildern,
- Grundsätze für die Erstellung von kleinregionalen Entwicklungskonzepten und
- Grundsätze für die räumliche Entwicklung, die in den regionalen Entwicklungsprogrammen und in der örtlichen Raumordnung umzusetzen sind

als grundlegende Aufgaben festgelegt (vgl. Landesentwicklungsprogramm LGBI. Nr. 75/2009, S. 5).
Wie aus dem Namen bereits zu erschließen ist, befasst sich das Landesentwicklungsprogramm mit dem Gesamtraum Steiermark. Der erste Punkt des Programmes ist die Einteilung in Regionen des Bundeslandes. Gemäß §2 Abs. 1 des LEP Steiermark LGBI. Nr. 75 / 2009 steht geschrieben, dass Regionen räumliche Einheiten sind, die jede für sich, die erforderlichen räumlichen Voraussetzungen für möglichst alle Daseinsgrundfunktionen bieten sollen, sodass sie gut ausgestattete und funktionsfähige Lebensräume für ihre Bevölkerung darstellen. Daseinsgrundfunktionen sind die Funktionen Wohnen, Arbeiten, Erholen, Bildung, Ver- und Entsorgung, soziale Kommunikation und Verkehr (vgl. Landesentwicklungsprogramm LGBI. Nr. 75/2009, S. 5).
Trofaiach gehört der Region „Obersteiermark-Ost" an, die aus den Bezirken Leoben und Bruck-Mürzzuschlag besteht. In Abb. 1.9 ist die Lage der Region ersichtlich.

Abb. 1.9: Landesentwicklungsprogramm, Einteilung in die Regionen. Quelle: Land Steiermark

In der Steiermark verfolgt man das Ziel von einem Netz zentraler Orte, welche die kommunale Versorgung gewährleisten sollen.

Leoben ist aus dieser Sicht das nähest liegende regionale Zentrum. Die Stadtgemeinde Trofaiach ist weder als regionales Zentrum, noch als regionales Nebenzentrum vorgesehen. Die Festlegung als teilregionales Versorgungszentrum ist durch das REPRO möglich und wird angewandt (vgl. Landesentwicklungsprogramm LGBI. Nr. 75/2009, S. 6). Die Vernetzung der Zentren wird im REPRO Obersteiermark-Ost beschrieben.
Sowohl das Landesentwicklungsprogramm, als auch Regionale Entwicklungsprogramme werden durch Leitbilder ergänzt. Im Gegensatz zum Programm sind die Leitbilder nicht rechtlich bindend. Auf regionaler Ebene sind kleinregionale Entwicklungskonzepte zu erstellen, die die Zusammenarbeit von Gemeinde und Region ermöglichen und erleichtern soll. Von der Gemeinde sind Potenziale für Zusammenarbeit vorzuschlagen.
Eine weitere Aufgabe des Landesentwicklungsprogrammes behandelt die Widmung der Gemeindeflächen in Abstimmung mit den überörtlichen Vorgaben. Zu beachten ist eine zukunftsorientierte Flächenwidmung mit nachvollziehbaren Widmungen, aber auch der Einteilung von Vorrangzonen, im Bereich der Siedlungsentwicklung, der Industrie, der Grünzonen, der Rohstoffzonen, der Landwirtschaft und der überörtlichen Infrastruktur (vgl. Landesentwicklungsprogramm LGBl. Nr. 75/2009, S. 12f).

1.3.2 Landesentwicklungsleitbild Steiermark

Ziel des Leitbildes ist die Weiterentwicklung des Landes Steiermark durch Kooperationen nach außen, sowie die Koordinierung der regionalen Vorgehensweisen.
Im Gegensatz zum Landesentwicklungsprogramm hat das Landesentwicklungsleitbild Steiermark keine rechtliche Bindung, dient jedoch als Stütze für das Entwicklungsprogramm. Die wesentlichen Aufgaben des Leitbildes sind die politischen Ziele der Regionalentwicklung nach außen zu unterstützen. Die Koordinierung der zuständigen Abteilungen, die Ausarbeitung von spezifischen Themenprogrammen, sowie die Unterteilung des Landes in Regionen, wie beispielsweise die Obersteiermark-Ost, sind weitere Aufgaben des Leitbildes, um die Entwicklung der Steiermark voranzutreiben. Die Regionalen Entwicklungsleitbilder stützen sich auf das Steiermärkische Landesentwicklungsleitbild.
Das Leitbild orientiert sich an übergeordneten Vorgaben. So steht die Vernetzung der Zentren zu einem größeren Geflecht im Vordergrund der Stadt- bzw. Zentrenentwicklung. In der Region Obersteiermark-Ost ist dies anhand der Zentren Leoben, Bruck an der Mur und Kapfenberg zu sehen. Durch die geographische Nähe an diese Städte ist auch die Stadt Trofaiach Teil des unmittelbaren Städtenetzes. Auch weitere Ziele befassen sich mit regionalen Kooperationen, wie etwa das Bildungswesen. In Trofaiach setzt man in dieser Sicht auf ein generationsübergreifendes, innovatives Bildungs- und Betreuungssystem, welches auch als Strategie im Entwicklungsleitbild der Stadt verankert ist

Abb. 1.10: Das Landesentwicklungsleitbild. Quelle: Land Steiermark

Vereinfacht lässt sich das Landesentwicklungsleitbild Steiermark in zwei wesentliche Strategiefelder unterteilen:

- Strategiefeld 1: Wettbewerbsfähigkeit des Standortes Steiermark
- Strategiefeld 2: Lebensqualität der Bevölkerung und natürliche Ressourcen.

Die beinhalteten Themen umfassen wiederrum eine kollektive Regionalpolitik auf überreginaler Ebene, aber auch den ressourcenschonenden Umgang mit wirtschaftlichem und freiräumlichem Bezug (vgl. Landesentwicklungsleitbild Steiermark, S. 14f). Die Schwerpunkte und Ziele der beiden Strategiefelder werden in Hinblick auf ihre Bedeutung für Trofaiach erläutert. Dabei wird auf die Inhalte des Stadtentwicklungsleitbildes Trofaiach Bezug genommen.

Strategiefeld 1: Wettbewerbsfähigkeit des Standortes Steiermark

Aufgrund der geographischen, infrastrukturellen und wirtschaftlichen Lage hat die Steiermark ausgezeichnete Voraussetzungen, um als wichtiger Akteur im internationalen Vergleich mitzuwirken. Die wirtschaftlichen Voraussetzungen am Beispiel Obersteiermark sind im Bereich Material- und Werkstofftechnologie ausgezeichnet. Auch der Bildungssektor und Arbeitsmarkt bieten in diesem Bereich hohe Chancen, die weiter auszubauen sind. Ein Ziel des Stadtleitbildes Trofaiach beinhaltet deshalb auch eine Kooperation mit der Montanuniversität Leoben. Darin sind die Entwicklung von innovativen und ökologischen Strategien, sowie Trofaiach als Modellstadt für

nachhaltige Entwicklung angeführt (vgl. Entwicklungsleitbild der Stadt Trofaiach, S. 19).
Durch das dichte Netz an führenden wirtschaftlichen Unternehmen und Bildungseinrichtungen ist das Vorantreiben eines innovativen Milieus ein wichtiger Faktor für die Region. Eine Methode, um diese Sektoren weiter voran zu treiben ist der Ausbau der Infrastruktur, sowohl regional, als auch überregional betrachtet.
Regional ist die Verbindung der Zentren voranzutreiben. Überregional ergeben sich durch das Ausbauen des Schienenverkehres Möglichkeiten, die Region an ein europäisches Schienennetz anzuschließen. Die wirtschaftlichen Einnahmen sollen sich aber nicht nur auf die Industrie beschränken. Damit soll der Tourismus und das Freizeitangebot vorangetrieben werden. Ausschlaggebend ist hier die Ressource „Landschaft". Das Konzept des Tourismus ist die Besinnung auf die Natur und die Erholung. Auch in der Stadt Trofaiach setzt man auf sanften Tourismus, mit regionaler Identität, wie aus dem Entwicklungsleitbild der Stadt Trofaiach zu entnehmen ist. Zudem soll der Urlaub in der Region als Erlebnis aufgenommen werden, aber leistbar für die breite Bevölkerungsgruppe sein (vgl. Entwicklungsleitbild der Stadt Trofaiach, S. 19).

Strategiefeld 2: Lebensqualität der Bevölkerung und natürliche Ressourcen

Die Lebensqualität der Bevölkerung wird von vielen Faktoren beeinflusst. Energie, Mobilität, die Wohnqualität, das Freizeitangebot sind nur einige der Faktoren, die Auswirkung auf die Lebensqualität haben. Im Energiebereich wird im Landesentwicklungsleitbild ein Anteil von 34% erneuerbare Energie durch die Energiequellen Sonne, Wind, Wasser und Bioenergie (durch die Nutzung von Energieholz) bis 2030 angestrebt. (vgl. Landesentwicklungsleitbild Steiermark, S. 33).
Im Wohnsektor setzt man verstärkt auf die Suburbanisierung der Zentralräume. In Trofaiach etwa fokusiert sich der Siedlungbereich in einer dafür vorgesehenen Vorrangzone und entlang der primären Verkehrswege. Darauf wird im Anschluss näher eingegangen (vgl. REPRO Obersteiermark Ost, S. 11f) .
Bedingt durch das hohe PendlerInnenaufkommen muss ein sinnvolles Mobilitätsleitbild vorliegen, um einen nachhaltigen Verkehr zu ermöglichen. Das Landesentwicklungsleitbild sieht vor, die Wettbewerbsfähigkeit der öffentlichen Verkehrsmittel zu stärken, sowie das überregionale Verkehrsnetz zusammen zu führen. Dies betrifft alle Verkehrsmittel, vom Fußverkehr bis hin zum Flugverkehr (vgl. Landesentwicklungsleitbild Steiermark, S. 36).

1.3.3 Sachprogramme Steiermark

Durch das Steiermärkische Raumordnungsgesetz können Sachprogramme für das gesamte Landesgebiet erstellt werden. Die Sachbereiche behandeln Themen, die ein gesondertes Programm benötigen, um die ausführlichen Programmpunkte zu erläutern. Im Falle der Steiermark sind dies:

- das Entwicklungsprogramm für den Sachbereich Windenergie
- das Entwicklungsprogramm zur Versorgungsinfrastruktur
- das Entwicklungsprogramm zur Sicherung der Siedlungsräume (Hochwasserschutz)
- das Entwicklungsprogramm für die Reinhaltung der Luft

Das Entwicklungsprogramm für den Sachbereich Windenergie

Von der Steiermärkischen Landesregierung verordnet, gilt das Entwicklungsprogramm im Geltungsbereich der Alpenkonvention BGBl. Nr. 477/1995. Das Ziel des Sachprogrammes ist es, die raumverträglichen Vorgaben zu stellen, um den Ausbau der Stromerzeugung durch Windenergie in der Steiermark zu ermöglichen. Als Windkraftanlage im Sinne des Entwicklungsprogrammes werden gemäß §1 Abs. 3 Anlagen mit einer Nennleistung von mindestens 0,5 Megawatt angesehen (vgl. Entwicklungsprogram für den Sachbereich Windenergie, S. 4).
In §2 Abs. 2 steht geschrieben, dass des Weiteren die Ziele und Grundsätze der bereits genannten Alpenkonvention, der Raumplanung, aber auch der Landschaftsschutz beachtet werden müssen (vgl. Entwicklungsprogram für den Sachbereich Windenergie, S. 4).
Gemäß §3 Abs. 1 werden zur Umsetzung der Ziele Ausschlusszonen, Vorrangzonen und Eignungszonen festgelegt. In Ausschlusszonen ist die Errichtung von Windkraftanlagen gemäß §1 Abs. 3 unzulässig. In Vorrangzonen ist die Errichtug nur unter Voraussetzungen, wie

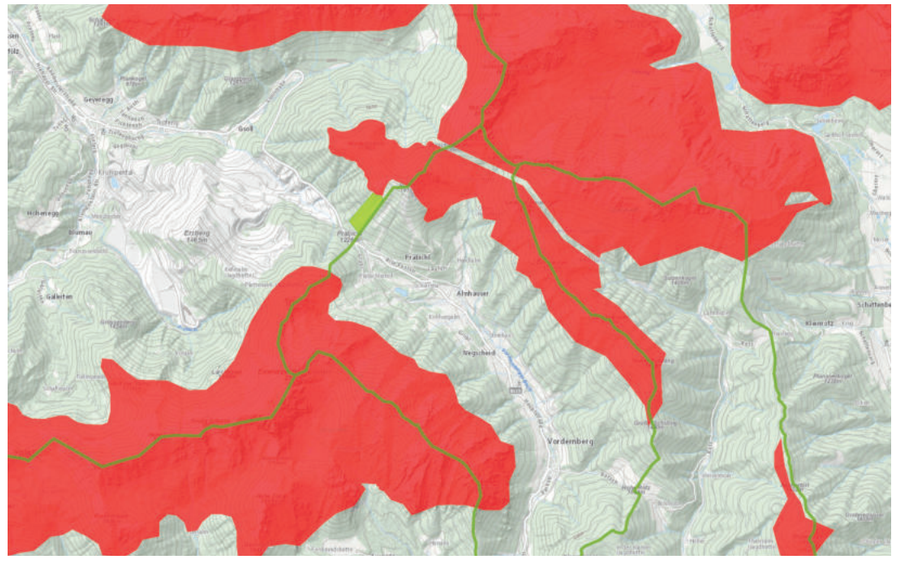


Abb. 1.11: Eignungszone Präbichl (grün) mit südöstlicher Ausschlusszone (rot) im Gemeindegebiet Trofaiach. Quelle Land Steiermark, GIS Steiermark

eine Gesamtleistung von 20 Megawatt (MW) bei Neuerrichtung, eine zusätzliche Leistung von 10 MW bei Erweiterung bestehender Anlagen, sowie mindestens 20 MW Gesamtleistung bei sonstigen Erweiterungen, zulässig. Weitwanderwege und Schutzwege dürfen in ihrer Funktion nicht beeinträchtigt werden. Dies soll bei einer allfälligen Umweltverträglichkeitsprüfung sichergestellt werden. In Eignungszonen ist die Errichtung von Windkraftanlagen zulässig (vgl. Entwicklungsprogram für den Sachbereich Windenergie, S. 4f).
Auf Gemeindeebene betrachtet ist im Sachprogramm der Präbichl in unmittelbarer Nähe von Trofaiach als Eignungszone vorgesehen. Des Weiteren sind Teile des Gemeindegebietes in der Ausschlusszone, somit unzulässig für die Errichtung von Windkraftanlagen, wie in Abb. 1.11 zu sehen ist. Für nicht zugewiesene Flächen besteht gemäß §3 Abs. 3 durch den Nachweis von einer mittleren Leistungsdichte von 180 W/m² (Watt pro m²) in 100 m Höhe, die Möglichkeit, die baurechtliche Genehmigung zur Errichtung von Windkraftanlagen zu bekommen. Abstände zu gewidmeten Bauland haben 1.000 m, zu landwirtschaftlichen Flächen und sonstigen bebauten Freiflächen, sowie dauerbewirtschafteten Schutzhütten mindestens 700 m gemäß §3 Abs. 2 zu betragen. In Vorrang- und Eignungszonen und in der Pufferzone von 1.000 m um die Grenzen dieser Zonen, ist die Neuausweisung von Bauland und Sondernutzung im Freiland, die mit der Windenergienutzung unvereinbar ist, unzulässig. Laut §4 sind die Zonen im Örtlichen Entwicklungskonzept, sowie im Flächenwidmungsplan parzellenscharf ersichtlich zu machen. Vorrangzonen sind lediglich ersichtlich zu machen, Eignungszonen sind als Sondernutzung im Freiland für Windkraftanlagen auszuweißen, für eine baurechtliche Bewilligung. Die Grenzen der Eignugszonen sind nach den örtlichen Erfordernissen anzupassen (vgl. Entwicklungsprogram für den Sachbereich Windenergie, S. 5).

Das Entwicklungsprogramm zur Versorgungsinfrastruktur

Das Entwicklungsprogramm zur Versorgungsinfrastruktur regelt die Rahmenbedingungen der Dienstleistungs- und Versorgungsinfrastruktur. Die Regelung der Einkaufszentren fällt in das gleiche Programm. Die Ziele laut §1 des Programmes, die verfolgt werden, sind: die Bereitstellung der Versorgungsinfrastruktur auf regionaler und kommunaler Ebene. Aufbauend auf die Siedlungsentwicklung ist die zumutbare Erreichbarkeit zu gewährleisten, welche sich nach dem Fußgängereinzugsbereich orientiert (vgl. Rechtsvorschrift für Entwicklungsprogramm zur Versorgungsinfrastruktur, S. 1).
Nach §2 des Entwicklungsprogrammes zur Versorgungsinfrastruktur dürfen Einkaufszentren errichtet werden, wenn eine Verordnung der Landesregierung gemäß §31 Abs. 8 des Steiermärkischen Raumordnungsgesetzes 2010 über Flächen für Einkaufszentren vorliegt, oder folgende Voraussetzungen laut §2 Abs. 2 des Sachprogrammes vorliegen: Das Einkaufszentrum muss der Gebietskategorie entsprechen, das Einkaufszentrum muss in Gemeinden mit ausgewießener zentralörtlicher Funktion liegen und darf die vorgegebenen Verkaufsflächen nicht überschreiten (vgl. Rechtsvorschrift für Entwicklungsprogramm zur Versorgungsinfrastruktur, S. 1f).
Trofaiach kommt als teilregionales Versorgungszentrum mit mehr als 5.000 EinwohnerInnen, am Beispiel der Einkaufszentren, eine geringere Bedeutung zu. So sind 5.000 m² als Verkaufsfläche vorgesehen. Davon maximal 1.000 m² für Lebensmittelgeschäfte, die nicht übeschritten werden dürfen (vgl. Rechtsvorschrift für Entwicklungsprogramm zur Versorgungsinfrastruktur, S. 2).

Abb. 1.12: Landesnormen Luftwerte. Quelle: Rechtsinformationsystem des Bundes, k. A. zu Legende

Das Entwicklungsprogramm für die Reinhaltung der Luft

Das Entwicklungsprogramm für die Reinhaltung der Luft ist gemäß §1 ein Leitbild für die Planung und Umsetzung von Konzepten zur Verbesserung der Luftgüte, sowie für den Ausbau der Luftüberwachung (vgl. Entwicklungsprogramm für die Reinhaltung der Luft, S. 1).
Das Luftreinhaltungsprogramm bezieht sich vermehrt auf die weniger guten Luftwerte im steierischen Raum. Um diesen vorzubeugen, ist ein Leitbild mit insgesamt 37 Maßnahmen aus den Bereichen Motortechnik, Landwirtschaft, Winterdienst, Energie- Hausbrand, Verkehr, Raumplanung und Begleitmaßnahmen entwickelt worden. Für den Bereich Raumplanung ist die Funktionsmischung von Siedlungsräumen sowie Programme für Energiekonzepte, Programme für öffentlichen Personenverkehr, Bodenfonds im Bereich der Widmung und der Optimierung bestehender Strukturen vorgesehen (vgl. Luftreinhalteptogramm Steiermark 2014, S. 5f).
Im Themenfeld Verkehr setzt man auf den Öffentlichen Verkehr sowie auf den Radverkehr, der bereits in weiteren Programmen und Leitbildern verankert ist.

Der Kartenbeilage ist zu entnehmen, dass sich die Gemeinde Trofaiach in keiner auffälligen Zone befindet. Aus der Karte (Abb. 1.12) ist zu schließen, dass die Stadt Leoben (7) sich in einem Bereich befindet, wo höhere Emissionswerte vorzuweisen sind.

Das Entwicklungsprogramm zur Sicherung der Siedlungsräume

Das Entwicklungsprogramm zur Sicherung der Siedlungsräume, LGBI. Nr. 13/2005 hat das Ziel, Raumordnungsmaßnahmen vorzugeben, um das Risiko in Hochwasser, Wildbach- und Lawineneinzugsgebieten zu minimieren (vgl. Entwicklungsprogramm zur Sicherung der Siedlungsräume, LGBI. Nr. 13 / 2005, S. 5).
Auch finanzielle Schäden, speziell in der Ver- und Entsorgungsinfrastruktur sollen vermieden werden. Die Einteilung in Gefahrenzonen erfolgt nach Verordnungen des Bundesministeriums für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus in Form von Gefahrenzonenplänen.
Gemäß §3 sind die räumlichen Voraussetzungen für den Wasserrückhalt im Einzugsgebiet und im Abflussbereich von Hochwässern zusammenhängender Freiräume zu erhalten, um das Gefährdungsschadenspotenzial bei Hochwasserereignissen so gering wie möglich zu halten (vgl. Entwicklungsprogramm zur Sicherung der Siedlungsräume, LGBI. Nr. 13 / 2005, S. 6).
Die Flächen dienen zudem für anderswertige Nutzungen, z.B. als Biotop- und Artenschutzfläche, als Erholungs- oder landwirtschaftliche Fläche. Die vorrausschauende Planung hat Priorität vor nachträglicher Sanierung (vgl. Entwicklungsprogramm zur Sicherung der Siedlungsräume LGBI. Nr. 13 / 2005, S. 5).
Gemäß §4 des Entwicklungsprogrammes zur Sicherung der Siedlungsräume, LGBI. Nr. 13 / 2005, sind :

- Hochwasserabflussgebiete des HQ100 (Hundertjähriges Hochwasser)
- Rote Gefahrenzonen nach forstrechtlichen Bestimmungen
- Besonders geeignete Flächen für den Hochwasserschutz
- Blaue Vorbehaltszonen nach forstrechtlichen Bestimmungen
- Uferstreifen entlang natürlich fließender Gewässer mit mindestens
- 10 m Breite,

von Baugebieten, solchen Sondernutzungen im Freiland, die das Schadenspotenzial erhöhen und Abflusshindernisse stellen, sowie Neubauten freizuhalten (vgl. Entwicklungsprogramm zur Sicherung der Siedlungsräume, LGBI. Nr. 13 / 2005, S. 6f). Gefahrenzonen befinden sich im Gemeindegebiet von Trofaiach etwa im Ufergebiet des Krebsenbaches in Edling und Gausendorf. Ersichtlich sind diese im Flächenwidmungsplan 1.00 von Trofaiach. Die Einteilung im Flächenwidmungsplan 1.00 fällt unter die Kategorie rote Wildbachgefahrenzone (vgl. Flächenwidmungsplan 1.00 Trofaiach).
Laut §4 Abs. 2 bestehen Ausnahmen in der Widmung der Flächen:
(1) Für Bauwerke, die aufgrund ihrer Funktion im Hochwasserabflussgebieten errichtet werden müssen.
(2) Für Vorrangzonen laut dem Regionalen Entwicklungsprogramm, für Industrie und Gewerbe.
(3) Zudem in Vorrangzonen für Siedlungsentwicklung laut REPRO, wenn keine andere Erweiterungsmöglichkeit besteht und an Baulandbestand anschließt.
(4) Für die Erweiterung bestehender Betriebe. Die unter Abweichung zulässigen Ausweisungen haben im öffentlichen Interrese zu geschehen. Im Falle von Arrodierungen, mit 3- oder 4- seitigem Baulandeinschluss, ist für eine maximale Fläche von 3.000 m² die Ausweisung im HQ100 Bereich zulässig (vgl. Entwicklungsprogramm zur Sicherung der Siedlungsräume, LGBI. Nr. 13 / 2005, S. 7).

Leitfaden zur Standortplanung und Standortprüfung für PV Freiflächenanlagen

In Arbeit befindet sich ein weiteres Sachprogramm für den Bereich der Photovoltaikanlagen. Anhand der Themenbereiche Überörtliche Raumplanung (Landes- und Regionalplanung), Örtliche Raumplanung, Natur- und Artenschutz sowie Landschaftsschutz/ Orts- und Landschaftsbild kann das Konfliktpotential von Standorten von PV- Freiflächenanlagen fachlich beurteilt werden.

1.3.4 AGENDA 2030

Die Agenda 2030 wurde 2015 von der Generalversammlung der Vereinten Nation beschlossen, um eine nachhaltige Zukunft zu bestreiten. Dazu wurden 17 Ziele definiert, die breit gefächert von Energiethemen, Innovation, aber auch Wasserqualität, Klimaschutz und Geschlechtergleichstellung sind. Vereinfacht lassen sich die Ziele auf die Bereiche Wirtschaft, Soziales und Ökologie aufteilen.
Die Stadtgemeinde Trofaiach beteiligt sich durch unzählige Projekte, Aktionen und Maßnahmen an der Agenda 2030. In Trofaiach wird etwa für wirtschaftlich benachteiligte EinwohnerInnen die „Trofaiach plus Card" angeboten. Diese ermöglicht die kostenlose Benutzung des Freibades, der Stadtbibliothek oder auch des „Gmein"- und Citybusses. Hiermit wird das Ziel „Keine Armut" verfolgt (vgl. Bestandsaufnahme AGENDA 2030 Trofaiach S. 2).
Ein weiters Beispielprojekt der Gemeinde, welches das Ziel der hochwertigen Bildung verfolgt, ist die Musikschule der Stadtgemeinde, die den SchülerInnen ein breites Angebot im Musikunterricht bietet (vgl. Bestandsaufnahme AGENDA 2030 Trofaiach S. 3).

Abb. 1.13: Ziele der Agenda 2030. Quelle: ETH Zürich

1.4 Regionales Entwicklungsprogramm Obersteiermark-Ost

Das Regionale Entwicklungsprogramm für die Planungsregion Obersteiermark-Ost wurde im Jahr 2016 von der Steiermärkischen Landesregierung verordnet und gilt für die politischen Bezirke Leoben und Bruck-Mürzzuschlag. Die Region Obersteiermark-Ost wird im Landesentwicklungsprogramm Steiermark LGBI. Nr. 75 / 2009 räumlich definiert. Die räumliche Definition dient als Grundlage für die Erstellung des räumlichen Entwicklungsprogrammes (vgl. REPRO Obersteiermark Ost, S. 8).

Durch das Landesentwicklungsprogramm Steiermark LGBI. Nr. 75 / 2009 ist die interkommunale Zusammenarbeit vorgesehen, aber auch die Einteilung der Zentren in Kernstädte, regionale Zentren, regionale Nebenzentren und teilregionale Versorgungszentren. Im Anschluss wird detaillierter auf die Struktur der Zentren in der Region eingegangen. Um eine, auf regionaler Ebene gleichwertige Flächennutzung zu gewähren, ist die Einordnung in sogenannte Vorrangzonen vorzusehen. Diese sorgen für die, dem jeweiligen Wortlaut entnommene, primäre Nutzungsform der Fläche. Auf regionaler Ebene sind das die Vorrangzonen Landwirtschaft, Siedlungsentwicklung, Industrie und Gewerbe, Rohstoffe und Grünzonen (vgl. REPRO Obersteiermark Ost, S. 11).

1.4.1 Ziele und Maßnahmen

Die Ziele der Region sind breit aufgestellt. Zum einen müssen industriell nutzbare Flächen freigehalten werden. Aufgrund der regionalen Kooperationen unter den Zentren soll sich die Konzentration der wirtschaftlichen Standorte auf die rechtlich zugewiesenen Zentren konzentrieren. Die Erweiterung bedeutender industrieller Anlagen ist zu forcieren. Die Stadtgemeinde Trofaiach wird aufgrund §4 Abs. 4 des REPRO Obersteiermark-Ost LGBL. Nr. 89 / 2016, als regionaler Industrie- und Gewerbestandort festgelegt - unter anderem neben Leoben oder Bruck an der Mur (vgl. REPRO Obersteiermark Ost LGBL. Nr. 89 / 2016, S. 11).
Die auf regionaler Ebene mögliche Einteilung in die Vorrangzone für Industrie und Gewerbe kommt in der Gemeinde Trofaiach nicht zur Anwendung. Aus dem Flächenwidmungsplan der Stadtgemeinde Trofaiach Nr. 1.00 ist die Widmung von Industrie- und Gewerbegebieten im Süden, Richtung Leoben, entlang der Bahntrasse ersichtlich. Ebenso im Flächenwidmungsplan Nr. 1.00 sind das Kerngebiet und die Bereiche für Einkaufszentren ersichtlich. Diese konzentrieren sich im Stadtzentrum und entlang der primären Straßen. Das Ziel der ausreichenden Versorgungs- und Dienstleistungsinfrastruktur in guter Erreichbarkeit ist dahingehend abgedeckt. In diesem Sinne fungiert Trofaiach als teilregionales Zentrum gemäß §3 Abs. 5 Z. 4 des LEP 2009 LGBI. Nr. 37 /2012, sowie §2 Z. 2 des Entwicklungsprogrammes zur Versorgungsinfrastruktur 2011 LGBI. Nr. 58 / 2011, zur Versorgung der umliegenden Katastralgemeinden (vgl. REPRO Obersteiermark Ost LGBL. Nr. 89 / 2016, S. 11).

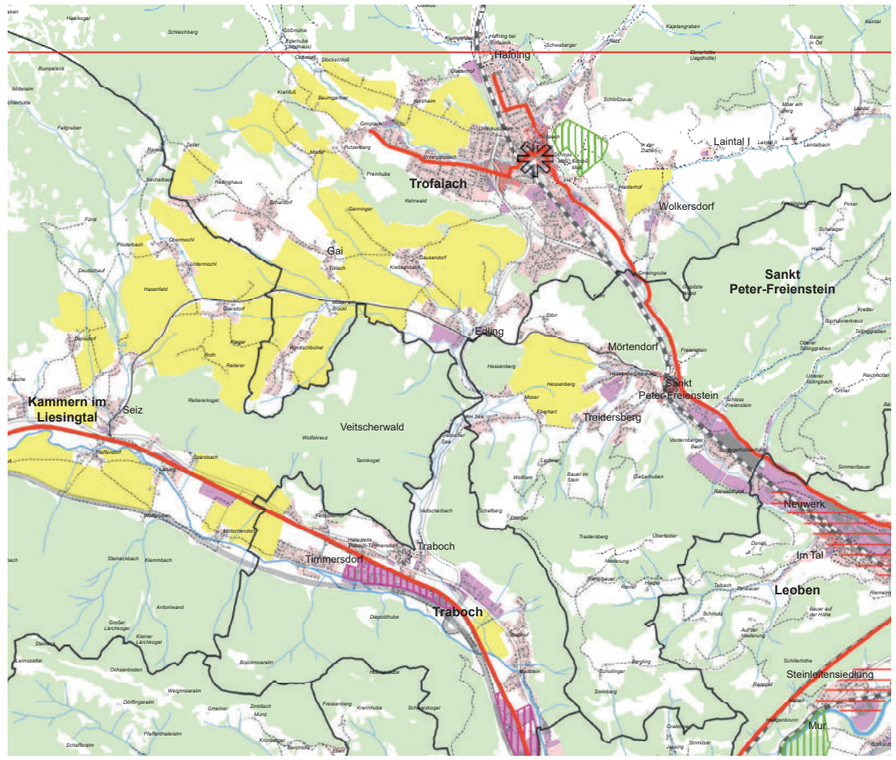


Abb. 1.14: Regionalplan Obersteiermark Ost. Quelle: Land Steiermark

Abb. 1.15: Legende zum Regionalplan. Quelle: Land Steiermark

Aus ökologischer Sicht sind Grünraumnetze und Bereiche, die für das Kleinklima relevant sind, zu berücksichtigen. Westlich des Stadtzentrums besteht eine Vorrangzone der Kategorie Grünzone. Die Grünzone erfüllt den Zweck als Erholungsstandort, sowie ökologische Zwecke. Im weiteren Sinne dient die Fläche zudem als Hochwasserschutzfläche für den in unmittelbarer Nähe befindlichen Vordernbergerbach. Sondernutzungen im Freiland und Baulandwidmungen in dieser Zone sind unzulässig. Baulückenschließungen im kleinen Rahmen

sind unter Einhaltung von ökologischen Vorgaben jedoch gestattet (vgl. REPRO Obersteiermark Ost, S. 12).
Im Tourismus war für im Freiland befindliche Gastronomie- und Beherbergungseinrichtungen die Umwidmung in Bauland ab der Inkrafttretung des REPRO Obersteiermark-Ost LGBL. Nr. 89 / 2016 unter Einhaltung von Kriterien zulässig. Dies hatte den Zweck, den Tourismus in der Region zu fördern und auszubauen. Ob und in welchem Ausmaß dies in der Gemeinde Trofaiach stattgefunden hat, wird nicht näher behandelt. Die Gemeinde kann hier eine angemessene Anzahl an Siedlungsschwerpunkten für touristische Nutzung festlegen (vgl. REPRO Obersteiermark Ost, S. 13).
Im Flächenwidmungsplan Nr. 1.00 von Trofaiach ist in Schardorf eine Fläche als Ferienwohngebiet gewidmet. In unmittelbarer Nähe befindet sich der Golfplatz. Ob es sich um den Siedlungsschwerpunkt für touristische Nutzung handelt, ist nicht abzulesen.
Ein weiterer wesentlicher Punkt in den Zielen des REPRO ist die Siedlungsentwicklung. Es wird eine flächensparende Siedlungsentwicklung angestrebt. Aufgrund §2 Abs. 6 REPRO Obersteiermark-Ost, LGBL. Nr. 89 / 2016, sind (1) aktuell verfügbare Bevölkerungsprognosen, sowie (2) eine maximale durchschnittliche Fläche von 800 m² für Ein- und Zweifamilienhäuser, für die Wohnbaulandbedarfsrechnung einzuhalten. Die hier zur Geltung kommende Vorrangzone für Siedlungsentwicklung sieht eine Konzentrierung der Besiedelung in den örtlich konzipierten Siedlungsschwerpunkten, sowie entlang von Hauptlinien des öffentlichen Personenverkehrs und im innerstädtische Bereich mit Potenzial für den öffentlichen Personenverkehr vor (vgl. REPRO Obersteiermark Ost LGBL. Nr. 89 / 2016, S. 12).
Aus dem Regionalplan Obersteiermark-Ost (Abb. 1.14) ist zu entnehmen, dass die Innenstadt von Trofaiach mit dem Hauptplatz, als zentraler Ort, sowie den zentralen Straßen Hauptstraße, Roseggergasse, Kehrgasse und Langefelderstraße in Richtung Gimplach als Siedlungsentwicklungszone vorgesehen ist. Während die Langefelderstraße in Gimplach ein Ende findet, reicht die Hauptstraße über die B115a, Donawitzer Straße bis nach Leoben als Hauptlinie des öffentlichen Verkehrs und eignet sich somit als Vorrangzone für den Siedlungsbereich. Um eine dichte und durchmischte Siedlungsnutzung zu erreichen, sind die Vorrangzonen als Siedlungsschwerpunkte anzusehen. Durchmischte Nahversorgungseinrichtungen, die mit dem öffentlichen Personenverkehr, Rad- und Fußverkehr erreichbar sind, sind zu präferieren. Zudem ist eine Mindestbaudichte von 0,3 gemäß Bebauungsdichteverordnung i.d.F. LGBl. Nr. 58/2011 im 300m Einzugsbereich von ÖV- Haltestellen nicht zu unterschreiten (vgl. REPRO Obersteiermark Ost LGBL. Nr. 89 / 2016, S. 12).
Einen flächenmäßig großen Anteil der Vorrangzonen machen die landwirtschaftlichen Vorrangzonen (Abb. 1.14) aus. Speziell im Westen in der Katastralgemeinde Gai und nordwestlich in Gimplach befinden sich große Flächen der landwirtschaftlichen Vorrangzone. Neben dem naheliegenden Nutzungsziel der landwirtschaftlichen Produktion, dienen diese Flächen auch als Hochwasserschutz, sowie zum Schutz der Naturlandschaft. Die Flächen dürfen nicht in zu Bauland- und Freilandnutzung gewidmet werden. Bestehende Bebauungen dürfen im geringen Maße verändert werden (vgl. REPRO Obersteiermark Ost LGBL. Nr. 89 / 2016, S. 12).

1.4.2 Teilräume

Für die Teilräume sind weitere Maßnahmen vorgesehen. Gemäß §3 des Regionalen Entwicklungsprogrammes Obersteiermark Ost LGBl. Nr. 89/2016 besteht die Einteilung in folgende sechs Kategorien:

- Bergland über der Waldgrenze und Kampfwaldzone
- Forstwirtschaftlich geprägtes Bergland
- Grünlandgeprägtes Bergland
- Grünlandgeprägte Becken, Passlandschaften und inneralpine Täler
- Siedlungs- und Industrielandschaften (Agglomerationsräume)
- Bergbaulandschaften

Zutreffend auf Trofaiach ist die Erhaltung des Erscheinungsbildes der Wald- und

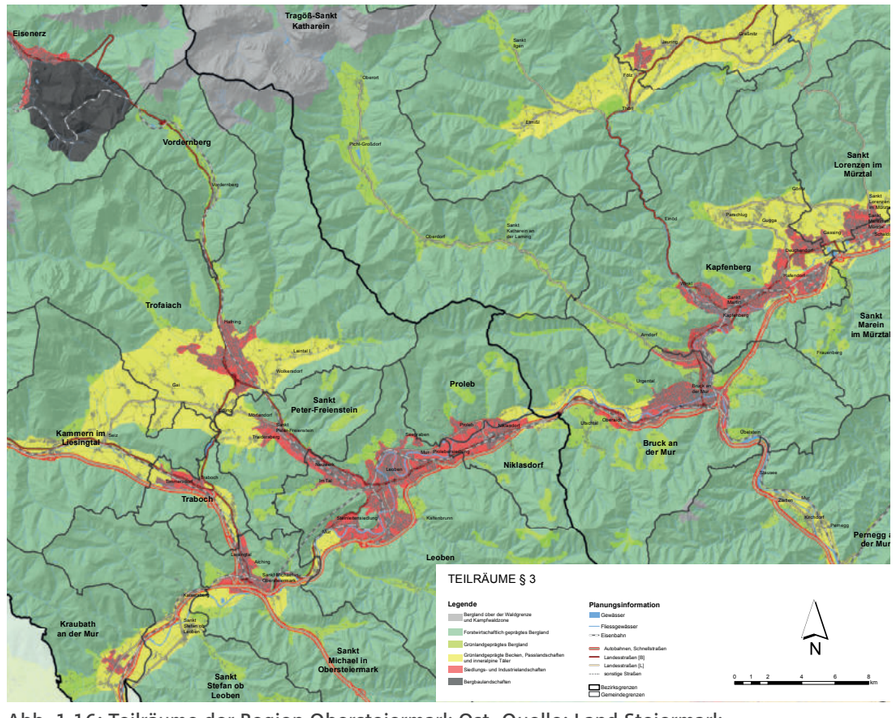


Abb. 1.16: Teilräume der Region Obersteiermark Ost. Quelle: Land Steiermark

Freiflächen, bedingt durch die hohe Anzahl an Waldflächen im Gemeindegebiet. Der Auflösung von Waldverbindungen ist entgegenzuwirken. Des Weiteren wird auf Teilraumebene erneut auf die Siedlungsentwicklung eingegangen, die nach Bedarf in den Siedlungszentren nachverdichtet werden soll. Ein ergänzender Punkt ist die Erhöhung des Grünraumanteiles, was erneut für die Grünzone in Innenstadtnähe von Trofaiach spricht. In zusammenhängenden Freiraumflächen sind Naturelemente wie Hecken oder freistehende Bäume zu erhalten. In Gößgraben ist die teilräumliche Einteilung in grünlandgeprägtes Bergland. Diese Kategorie bietet die Besonderheit, dass neben dem Erhalt der Durchmischung von Wald- und Grünflächen, die Ausweisung von Bauland, außerhalb der im Flächenwidmungsplan festgelegten Flächen, mit einigen Ausnahmen, nicht gestattet ist. Kleine Teile der Gemeindefläche werden zur Kampfwaldzone gezählt, wo neben dem Erhalt des Erscheinungsbildes die Gewinnung von mineralischen Rohstoffen untersagt ist. Betrachtet man alle Teilraumkategorien ist zu erkennen (Abb.1.16), dass auf Trofaiach alle Landschaftskategorien zutreffen, bis auf die Bergbaulandschaft. Diese ist in der Steiermark lediglich in Eisenerz anzutreffen (vgl. REPRO Obersteiermark Ost, S. 10).

1.5 LEADER Region Steirische Eisenstraße

LEADER ist seit 1991 eine Fördermöglichkeit im EU-Programm für ländliche Entwicklung. Der Begriff „LEADER" steht für „Verbindung von Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft".

Das wichtigste Charakteristikum ist der Bottom-up-Ansatz. Er beschreibt, dass die Strategien in den Regionen entwickelt und nicht von externen Planungsstellen und Organisationen aufgesetzt werden. Die Lokale Aktionsgruppe (LAG) entscheidet über ihre Gremien, ob ein Projekt, das regionale AkteurInnen oder eine regionale Organisation vorschlägt, der regionalen Entwicklungsstrategie entspricht und im Rahmen von LEADER gefördert und umgesetzt werden soll.

leader region | STEIRISCHE EISENSTRASSE

Abb. 1.17: Logo der LEADER-Region „Steirische Eisenstraße". Quelle: Steirische Eisenstraße

Festlegung des Gebiets und Charakteristika

Die Steirische Eisenstraße ist eine einheitliche geografische und historisch gewachsene Region und weist in wirtschaftlicher wie sozialer Hinsicht eine homogene Struktur auf. Vor 2014 bestand die Leader-Region aus dem Großteil des Bezirkes Leoben sowie des östlichen Teils des Paltentales. Durch die Erweiterung um sechs Gemeinden, wurde die LEADER-Region um jene Gebiete erweitert, welche bereits seit Jahrhunderten durch die Geschichte der Steirischen Eisenstraße vernetzt sind.

Die Region ist durch eine Reihe ähnlicher Voraussetzungen geprägt. Das sind beispielsweise das gemeinsame montanhistorische Erbe, die massiven demografischen Herausforderungen wie die Überalterung, die starke Industrialisierung in den Kernzonen und die hochalpine Landschaft in den zum Teil sehr spärlich besiedelten Gebieten zwischen dem westlichen Gaishorn und der nördöstlichsten Gemeinde Wildalpen mit nur 2,5 EW/km² Bevölkerungsdichte. Die Region weist mit über 75 % einen hohen Anteil an Waldflächen auf, bei den landwirtschaftlichen Flächen überwiegt Grünlandnutzung. Die insgesamte Fläche beträgt 1.536 km², dabei ist der Dauersiedlungsraum mit 15% im Vergleich sehr niedrig (Steiermark: 30%). Der Dauersiedlungsraum umfasst den für Landwirtschaft, Siedlung und Verkehrsanlagen verfügbaren Raum (vgl. Statistik Austria 2020: online).
In der LEADER-Region leben 63.033 Menschen (Stand 2014).

1.5.1 Lokale Aktionsgruppe Steirische Eisenstraße

Die LAG wurde 2000 gegründet und erfuhr nach der ersten Erweiterung 2007 um das Palten-Liesingtal eine weitere Erweiterung um den größeren Teil der „Eisenwurzen" (Teil der bisherigen LAG Gesäuse-Eisenwurzen) sowie um die Gemeinden St. Stefan und Traboch. Als Organisation war sie bisher eine Arbeitsgemeinschaft (ARGE), in der Leader-Periode 2014-2020 agierte sie gemäß steirischem Regions-GmbH-Modell als autonomes Organ der Erz und

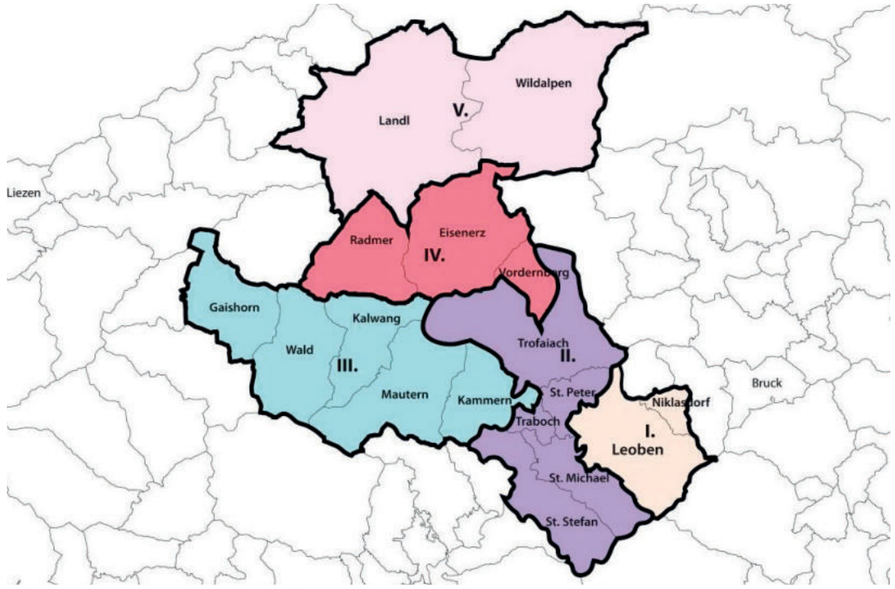


Abb. 1.18: Gebiet LEADER Region Steirische Eisenstraße. Quelle: Steirische Eisenstraße

Eisen Regionalentwicklungs GmbH. Sitz der LAG mit ihren nun 17 Gemeinden ist Eisenerz. Der Vorsitzende ist der Bürgermeister Trofaiachs Mario Abl, MBA. Die LAG beschäftigt derzeit zwei MitarbeiterInnen:
LEADER-Manager: MMag(FH) Gerfried Tiffner und Kornelia Lemmer (Projektabrechnung, Projektmanagement)

1.5.2 Lokale Entwicklungsstrategien (LES)

Die LAG entwickelt Lokale Entwicklungsstrategien für die jeweiligen Förderperioden. Dabei wird hier auf die Perioden 2007-2013 sowie 2014-2020 eingegangen. Die LES bestehen aus einer ausführlichen Analyse der Region, einer Darlegung des Entwicklungsbedarfs, einer Reflexion und aus Erkenntnissen der vergangenen Förderperioden.

Erkenntnisse Periode LES 2007-2013

In der ersten Hälfte der vergangenen Periode wurden einige Leitprojekte auf Grund veränderter äußerer Rahmenbedingungen als nicht förderwürdig anerkannt. Zudem wurde festgehalten, dass man gelernt hat, Bottom-up Prozesse wirkungsvoll in Gang zu setzen. Als weitere Folgerung wurde verfasst, dass die Industrie und die Wirtschaft für Regionalentwicklungsbelangen eingebunden werden müssen.
Vor allem wurde auch die Anbindung zwischen Region und Stadt in das Hauptaugenmerk genommen und für die nächste Periode als wichtiges Themenfeld definiert.

Positionierung LAG Eisenstraße	Die Aktionsfelder von Leader	Die Aktionsfeldthemen der LAG Eisenstraße
High-Tech – Werkstoffe der Zukunft **High Feeling –** Lebensgefühl der Zukunft	**Aktionsfeld 1:** Ländliche Wertschöpfung (Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Tourismus, Wirtschaft, Gewerbe, KMUs, EPUs, Energieproduktion)	**High Service** (hochwertige Dienstleistungen) **High Taste** (hochwertige Lebensmittel & Kulinarik)
	Aktionsfeld 2: Natürliche Ressourcen und kulturelles Erbe (Natur- und Ökosysteme, Kultur, Handwerk)	**High Culture** (Kultur als Motor) **High Relax** (Entspannung in intakter Natur)
	Aktionsfeld 3: Gemeinwohl-Strukturen (Nahversorgung, Dienstleistungen, regionales Lernen, Beteiligungsprozesse)	**High Responsibility** (Verantwortung in und für die Region) **High Identity** (Gemeinsam als kraftvolle Region)

Tab. 1.1: Positionierung LES Steirische Eisenstraße 2014-2020. Quelle: LES 2014-2020

Lokale Entwicklungsstrategie 2014-2020

Die aktuellen Ziele und Visionen für die LEADER-Region Steirische Eisenstraße sind in der Lokalen Entwicklungsstrategie 2014-2020 (LES) festgeschrieben. Die strategische Positionierung für die Periode 2014-2020 basiert auf den beiden Säulen „High-Tech" (Werkstoffe der Zukunft) und „High Feeling" (Lebensgefühl der Zukunft). Das Leitbild wurde gegenüber der ersten Periode („Entwicklung neuer intelligenter Wert- und Werkstoffe in einem außergewöhnlichen natürlichen und kulturellen Umfeld für die Gesellschaft des 21. Jahrhunderts") wie folgt angepasst:

"Gemeinsam an der Steirischen Eisenstraße zukunftsweisende Lebens- und Arbeitswelten aus dem Schmelztiegel des außergewöhnlichen natürlichen, industriellen und kulturellen Umfeldes entwickeln."

LES Steirische Eisenstraße 2014-2020

1.5.3 Projekte und Maßnahmen in Trofaiach

Manufaktur Stockschloss
Aktionsfeldthema: High Taste (hochwertige Lebensmittel und Kulinarik)
Errichtung einer kleinen Manufaktur im Stockschloss (2013 geschlossene landwirtschaftliche Fachschule in Oberdorf/ Trofaiach) zur Produktion regionaler hochwertiger „Slow food"-Spezialitäten in Kooperation mit regionalen landwirtschaftlichen Vorzeigebetrieben und kulinarischen Produkten der Mayr-Melnhof´schen Forstverwaltung.

Abb. 1.19: Stockschloss Oberdorf. Quelle: Kleine Zeitung

Begegnungszentren für temporäre Seniorenbetreuung
Aktionsfeldthema: High Responsibility (Verantwortung in und für die Region)
Die demografische Überalterung der Steirischen Eisenstrasse bedingt neue Wege für die Versorgung älterer und alter Menschen. Das Projekt schafft eine Basis, um deren geistige und körperliche Fähigkeiten zu erhalten (Schwerpunkt: Demenz), die Entlastung der pflegenden Angehörigen ist dabei ein wesentlicher Faktor. An drei Standorten der Eisenstraße, unter anderem in Trofaiach, sollen Räumlichkeiten für eine professionelle Betreuung (Demenztraining usw.) älterer Menschen adaptiert werden. Weiters sollen in den Begegnungszentren Nachhilfe für SchülerInnen und zur Entlastung von AlleinerzieherInnen Spielnachmittage angeboten werden.

Land trifft Stadt – Platz der Begegnung und des Zusammenlebens
Nach der Fusion von Hafning, Gai und Trofaiach 2013 bestand eine der Herausforderungen darin, notwendiges Raumangebot wie verbindende Plätze, neutrale Orte der zeitgemäßen Aktivität zu schaffen. Als BürgerInneninitiative an die Stadtgemeinde Trofaiach herangetragen dient das Projekt dazu Menschen aus verschiedenen Lebensräumen, wie Stadt und Land, zusammenzuführen. Als Generationenplatz soll dieser Raum in Form eines Spielplatzes ausgestaltet werden. Primär vorgesehen ist der Platz als Freizeitmöglichkeit für Kinder und Jugendliche. Unter anderem vorgesehen sind: Sportplätze, Basketballkörbe, Niedrigseilparcours, Wasserspiele und Sitzgelegenheiten.

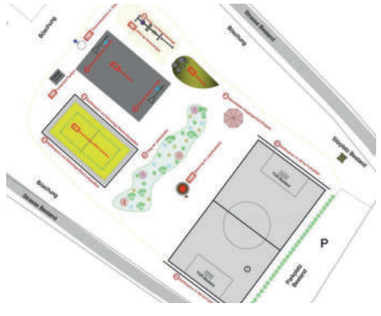


Abb. 1.20: Platz der Begegnung Trofaiach. Quelle: Steirische Eisenstraße

1.6 Fazit - Trofaiach im regionalen Kontext

Die Stadtgemeinde Trofaiach verfügt durch ihre geografische und räumliche Lage im Trofaiacher Becken, durch ihre Einbettung und Anbindung an wichtige Infrastrukturen, wie an das hochrangige Straßenverkehrsnetz, sowie aufgrund ihrer räumlichen Nähe zu zahlreichen regionalen Zentren und Hauptorten der Steiermark über ein hohes Entwicklungspotenzial.
Durch die Rolle als teilregionales Zentrum gepaart mit den vorhandenen öffentlichen und privaten Einrichtungen mit regionaler Bedeutung ist Trofaiach bereits heute ein wichtiges Versorungszentrum im Bezirk Leoben, vorwiegend für die kleineren Umlandgemeinden. Diese ziehen den Nutzen vor allem durch die Nahversorgungseinrichtungen z.B. für die Güter des täglichen Bedarfes, durch die medizinische Versorgung und durch die lokalen Leitbetriebe und Unternehmen, welche neben Arbeitsplätzen auch teilweise wichtige Dienstleistungen für andere Leitbetriebe und Unternehmen der Region erledigen. Umgekehrt profitiert Trofaiach von Einrichtungen aus anderen Gemeinden der Region und dem naheliegenden Umland, wie z.B. durch die Bildungs- und Versorgungseinrichtungen in Leoben. Dies ist ebenfalls wichtig für eine weitere räumliche Entwicklung von Trofaiach.
Trofaiach wird aufgrund des regionalen Entwicklungsprogrammes in mehrere Vorrangzonen eingeteilt, die eine bestimmte Nutzung vorsehen. Aufgrund der Siedlungsvorrangzone sind zukünftige Siedlungsbauvorhaben auf den Stadtkern und die primären Straßen fokussiert.
Als teilregionales Versorgungszentrum dient der Hauptort Trofaiach als primärer Versorgungsstandort der Gemeinde. Hier sind Potenziale erkennbar, etwa durch eine attraktive Zentrenbelebung.
Bedingt ist das auch durch die unterschiedlichen Teilraumzonen, die einen dezentralen Flächenverbrauch erst gar nicht ermöglichen, um die naturräumlichen Gegebenheiten zu schützen.
Industrie- und Gewerbeflächen konzentrieren sich südlich stadtauswärts. Hier ist die Vernetzung mit den umliegenden Zentren und Betrieben anzustreben, um einerseits den Gewerbestandort zu stärken und andereseits sich weiter an das Zentrennetz, bestehend aus Leoben, Bruck an der Mur und Mürzzuschlag anzuschließen.
Im Energiebereich ergeben sich neue Möglichkeiten der Energieentwicklung, etwa Photovoltaik oder Windenergie. Gemäß der rechtlichen Voraussetzungen ist die Windenergiegewinnung eine Perspektive für Trofaiach.
Weiterhin wichtig wird es bei der Planung sein, die naturräumlichen Gegebenheiten miteinzubeziehen. Schutzflächen müssen erhalten bleiben, bieten jedoch Potenziale für freizeitliche Nutzungen, speziell in Siedlungsnähe.
Der landwirtschaftliche Sektor geht in Trofaiach als Industriestandort etwas unter, betrachtet man jedoch die landwirtschaftlichen Vorrangzonen, sieht man das hohe Potenzial, diesen Sektor weiter auszubauen. Verbunden mit dem regionalen Gedanken und der teilregionalen Versorgungsaufgabe, besteht die Möglichkeit auf regionale Produkte zu setzen.

1.7 Quellenverzeichnis

Quellen

Amt der Steiermärkischen Landesregierung Abt. 17: Regionales Entwicklungsprogramm für die Region Obersteiermark Ost. URL: https://www.landesentwicklung.steiermark.at/cms/dokumente/12644878_141975702/96e1ae45/REPRO_OSO_2016.pdf (12.11.2020).

Amt der Steiermärkischen Landesregierung Abt. 7: Entwicklungsprogramm für den Sachbereich Windenergie. URL: https://www.landesentwicklung.steiermark.at/cms/dokumente/12755541_154267170/4241949a/Sapro%20Wind_Publikation%20HP_.pdf (12.11.2020).

Amt der Steiermärkischen Landesregierung Abt. 7: Landesentwicklungsleitbild Steiermark. URL: https://www.landesentwicklung.steiermark.at/cms/dokumente/12636501_141975683/af2ce810/Landesentwicklungsleitbild_27062013.pdf (08.11.2020).

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Abt. 13 u. 15 u. 17: Leitfaden zur Standortplanung und Standortprüfung für PV-Freiflächenanlagen. URL: https://www.verwaltung.steiermark.at/cms/dokumente/11682131_79305527/996443ad/PV_Pr%C3%BCflisten_FINAL_10062020.pdf (12.11.2020).

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Abt. 13 u. 15: Luftreinhalteprogramm Steiermark. URL: https://www.landesentwicklung.steiermark.at/cms/dokumente/12636483_141975683/190b443b/LRP_Steiermark_Nf2014_.pdf (12.11.2020).

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Abt. 14: Was ist die Agenda 2030? URL: https://www.nachhaltigkeit.steiermark.at/cms/dokumente/12743422_128849111/7f5c741e/ANSICHT_20-10_Nachhaltigkeit_Infoblatt-SDGs-K1.pdf

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Abt. 16: Landesentwicklungsprogramm Verordnung und Erläuterung. URL: https://www.landesentwicklung.steiermark.at/cms/dokumente/12636036_141975683/a362ec01/Landesentwicklungsprogramm_LGBl_Nr_75-2009.pdf (09.11.2020).

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Abt. 16: Programm zur hochwassersicheren Entwicklung der Siedlungsräume. URL: https://www.landesentwicklung.steiermark.at/cms/dokumente/12636184_141975683/788ebe54/Sapro%20hochwassersichere_Entwicklung.pdf (12.11.2020).

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Bezirkshauptmannschaft Leoben: Religionsgemeinschaften im Bezirk Leoben. URL: https://www.bh-leoben.steiermark.at/cms/beitrag/11541421/58187197/ (28.10.2020).

Amt der Steiermärkischen Landesregierung: Gesamte Rechtsvorschrift für Entwicklungsprogramm zur Versorgungs-Infrastruktur, Fassung vom 14.12.2017. URL: https://www.landesentwicklung.steiermark.at/cms/dokumente/12636168_141975683/b8d99452/Entwicklungsprogramm%20zur%20Versorgungs-Infrastruktur%2C%20Fassung%20vom%2014.12.2017.pdf (12.11.2020).

Amt der Steiermärkischen Landesregierung: Regionalplan. URL:https://www.landesentwicklung.steiermark.at/cms/dokumente/12640437_143600834/9ae7f8f4/REPRO_OSO_2016_Anlage1.pdf (12.11.2020).

Amt der Steiermärkischen Landesregierung: Teilraumkarte. URL: https://www.landesentwicklung.steiermark.at/cms/dokumente/12640437_143600834/d3386ddb/REPRO_OSO_Teilraumkarte2016.pdf (12.11.2020).

Für die Stadtgemeinde Trofaiach Pumpernig und Partner ZT GmbH: Flächenwidmungsplan Nr. 1.00 Stadtgemeinde Trofaiach. URL: https://www.trofaiach.gv.at/at/buergerservice/bauen.html (12.11.2020).

Lagerhaus St. Michael ob Leoben eGen: Lagerhaus. URL: http://www.lagerhausstmichael.at/ (29.10.2020).

Land Steiermark, Amt der Steiermärkischen Landesregierung: Sachprogramme Steiermark. URL: https://www.landesentwicklung.steiermark.at/cms/dokumente/12755541_154267170/4241949a/Sapro%20Wind_Publikation%20HP_.pdf (12.11.2020).

Lokale Aktionsgruppe Steirische Eisenstraße (2007): Land trifft Stadt - Platz der Begegnung und des Zusammenlebens.URL: https://https://www.steirische-eisenstrasse.at/land-trifft-stadt-platz-der-begegnung-und-des-zusammenlebens/ (17.11.2020).

Lokale Aktionsgruppe Steirische Eisenstraße (2007): Lokale Entwicklungsstrategie 2007-2013. URL: https://www.steirische-eisenstrasse.at/wp-content/uploads/2015/10/Entwicklungsstrategie-Steirische-Eisenstraße-2007-2013.pdf (14.11.2020).

Lokale Aktionsgruppe Steirische Eisenstraße (2013): Lokale Entwicklungsstrategie 2014-2020. URL: https://www.steirische-eisenstrasse.at/wp-content/uploads/2018/02/LES-LAG-Steirische-Eisenstrasse-2014-2020-Überarbeitung-Nov-2017.pdf (14.11.2020).

Österreichisches Rotes Kreuz, Rotes Kreuz Steiermark: Dienststellen im Rettungsbezirk Leoben. URL: https://www.roteskreuz.at/stmk/dienststellen/leoben/die-bezirksstelle/ortsstellen/ (28.10.2020).

PM-CNC Technik und Schulungs GmbH. URL: https://www.pmcnc.at (29.10.2020).

Prein Sägewerk u. Holzhandel GmbH: Unternehmen. URL: http://www.saegewerk-prein.at (29.10.2020).

Regionalmanagement Obersteiermark Ost: Fakten zur Region Obersteiermark Ost. URL: https://regionalmanagement.obersteiermark.at/wp-content/uploads/2018/10/Fakten-zur-Region-Obersteiermark-Ost.pdf (12.11.2020).

Saubermacher Dienstleistungs AG: Unser Unternehmen. URL: https://saubermacher.at/unternehmen/ueber-uns/ (29.10.2020).

Stadtgemeinde Trofaiach: Bestandsaufnahme Agenda 2030. URL: https://www.trofaiach.gv.at/at/stadt/agenda/agenda-bestandsaufnahme.html (09.11.2020).

Stadtgemeinde Trofaiach: Entwicklungsleitbild der Stadt Trofaiach. URL: https://www.trofaiach.gv.at/at/stadt.html (12.11.2020).

Stadtregionen.at: Stadtregion Obersteiermark-Leoben. URL: https://www.stadtregionen.at/obersteiermark-leoben (23.10.2020).

Statistik Austria: Dauersiedlungsraum. URL: https://www.statistik.at/web_de/klassifikationen/regionale_gliederungen/dauersiedlungsraum/ (08.11.2020).

Statistik Austria: Urban-Rural-Typologie von Statistik Austria. URL: https://www.statistik.at/web_de/klassifikationen/regionale_gliederungen/stadt_land/index.html (28.10.2020).

Verordnung der Steiermärkischen Landesregierung vom 17. Mai 2010 über die Festsetzung (Änderung) des Schulsprengels der an die Franz-Jonas-Hauptschule Trofaiach angeschlossene Polytechnischen Klassen (politischer Bezirk Leoben), Grazer Zeitung 2010, Stück 21, Nr.156.

Verordnung der Steiermärkschischen Landesregierung über die Bildung des Schulsprengels der Hauptschule Trofaiach (politischer Bezirk Leoben), LGBl. Nr. 108/1974.

Abbildungen

Abb. 1.1: Räumliche Lage von Trofaiach. Quelle: OpenStreetMap. URL: https://www.openstreetmap.org/#map=14/47.4273/15.0031 (19.10.2020), eigene Darstellung.

Abb. 1.2: Räumliche Verortung von Trofaiach innerhalb der Steiermark. Quelle: Land Steiermark. URL: https://gis.stmk.gv.at/content/Download/karten/GemKatgemStmkmitNamen.pdf (19.10.2020), eigene Darstellung.

Abb. 1.3: Anbindung von Trofaiach an das hochrangige Straßennetz sowie an die Hauptverkehrsrouten des MIV in der Steiermark. Quelle: Land Steiermark. URL: https://gis.stmk.gv.at/content/Download/karten/StmkVerkehr.pdf (19.10.2020), eigene Darstellung.

Abb. 1.4: Erreichbarkeiten mit dem PKW von Trofaiach aus. Quelle: eigene Darstellung.

Abb. 1.5: Topografische Gegebenheiten und Besonderheiten der Region rund um Trofaiach. Quelle: Topographic-map.com. URL: https://de-at.topographic-map.com/maps/6d9b/Österreich/?query=Trofaiach (23.10.2020), eigene Darstellung.

Abb. 1.6: Stadtregionen der Steiermark. Quelle: Stadtregionen.at. URL: https://www.stadtregionen.at/obersteiermark-leoben (23.10.2020), eigene Darstellung.

Abb. 1.7: Verortung öffentlicher und privater Einrichtungen mit regionaler Bedeutung. Quelle: OpenStreetMap. URL: https://www.openstreetmap.org/#map=14/47.4273/15.0031 (19.10.2020), eigene Darstellung.

Abb. 1.8: Übersicht über die Gemeinden und ihre für Trofaiach bzw. für die Region bedeutenden privaten und öffentlichen Einrichtungen. Quelle: Land Steiermark. URL: https://gis.stmk.gv.at/content/Download/karten/GemKatgemStmkmitNamen.pdf (19.10.2020), eigene Darstellung.

Abb. 1.9: Titelbild des Landesentwicklungsprogrammes. Quelle: Land Steiermark. URL: https://www.landesentwicklung.steiermark.at/cms/dokumente/12636036_141975683/a362ec01/Landesentwicklungsprogramm_LGBl_Nr_75-2009.pdf (12.11.2020).

Abb. 1.10: Das Landesentwicklungsleitbild. Quelle: Land Steiermark. URL: https://www.landesentwicklung.steiermark.at/cms/dokumente/12636501_141975683/af-2ce810/Landesentwicklungsleitbild_27062013.pdf (12.11.2020).

Abb. 1.11 Eignungszone Präbichl (grün) mit südöstlicher Ausschlusszone (rot) im Gemeindegebiet Trofaiach. Quelle: Land Steiermark. URL: https://gis.stmk.gv.at/atlas/(S(p243okybvpe3l3mtuan3fqey))/init.aspx?cms=da&karte=emptymap&layout=gisstmk&styles=gisstmk&template=gisstmk&gdiservices=hintergr,gel,dopags_tc,opbmgrau,opbm,uctc,opoverlay&sichtbar=_ortsplanGrau&gdiservices=kat,orient_adr (12.11.2020).

Abb. 1.12: Landesnormen Luftwerte. Quelle: Rechtsinformationsystem des Bundes. URL: https://www.ris.bka.gv.at/Dokumente/Landesnormen/LST40013003/8000.01-27_Anl3.pdf (12.11.2020).

Abb. 1.13: Ziele der AGENDA 2030: ETH Zürich. URL: https://ethz.ch/de/news-und-veranstaltungen/eth-news/news/2018/06/agenda-2030-unsere-verantwortung.html (09.11.2020).

Abb. 1.14: Regionalplan Obersteiermark Ost. Land Steiermark. URL: https://www.landesentwicklung.steiermark.at/cms/dokumente/12644878_154267623/9493a522/REPRO_OSO_Teilraumkarte2016.pdf (12.11.2020).

Abb. 1.15: Legende zum Regionalplan. Land Steiermark. URL: https://www.landesentwicklung.steiermark.at/cms/dokumente/12644878_154267623/9493a522/REPRO_OSO_Teilraumkarte2016.pdf (12.11.2020).

Abb. 1.16: Teilräume der Region Obersteiermark Ost. Land Steiermark. URL: https://www.landesentwicklung.steiermark.at/cms/dokumente/12644878_154267623/9493a522/REPRO_OSO_Teilraumkarte2016.pdf (12.11.2020).

Abb. 1.17: Logo der LEADER-Region „Steirische Eisenstraße". Quelle: Steirische Eisenstraße. URL: www.steirische-eisentrasse.at (14.11.2020).

Abb. 1.18: Gebiet LEADER-Region Steirische Eisenstraße. Quelle: Steirische Eisenstraße. URL: https://www.steirische-eisenstrasse.at/ueber-uns/lag-mitgliedsgemeinden/ (14.11.2020).

Abb. 1.19: Stockschloss Oberdorf.Quelle: Kleine Zeitung.URL: https://www.kleinezeitung.at/steiermark/leoben/4076451/Stockschloss-in-Trofaiach_Alles-im-Wandel-der-Zeit (17.11.2020).

Abb. 1.20: Platz der Begegnung Trofaiach.Quelle:Steirische Eisenstraße.URL: https://www.steirische-eisenstrasse.at/land-trifft-stadt-platz-der-begegnung-und-des-zusammenlebens/ (17.11.2020).

Tabellen

Tab. 1.1: Positionierung LES Steirische Eisenstraße 2014-2020. Quelle: Lokale Entwicklungsstrategie 2014-2020 der LAG Steirische Eisenstraße. URL: https://www.steirische-eisenstrasse.at/wp-content/uploads/2018/02/LES-LAG-Steirische-Eisenstrasse-2014-2020-Überarbeitung-Nov-2017.pdf (14.11.2020).

IMPRESSUM

VerfasserInnen

Julia Geissler | 11802326
Bernhard Meinhart | 11717615
Elias Puffer | 11807841
Alexander Wukovits | 01604991
Marjan Wutte | 01550754

Betreuungsteam TU Wien, Institut für Raumplanung

Arnold Faller, Digital Architecture and Planning
Bardo Hörl, Verkehrssystemplanung
Helena Linzer, Örtliche Raumplanung
Julia Pechhacker, Örtliche Raumplanung
Werner Tschirk, Örtliche Raumplanung
Andreas Voigt, Örtliche Raumplanung

in Zusammenarbeit mit

Mario Abl, Bürgermeister von Trofaiach
Ing. Erich Biberich, Innenstadtentwicklung, Öffentlichkeitsarbeit & Veranstaltungsmanagement

Technische Universität Wien
Institut für Raumplanung

Landschaftsbild Trofaiach. Quelle: Findl, Aufnahme vom 14.10.2020

BESTANDSANALYSE
STADTGEMEINDE TROFAIACH
NATURRAUM / LAND- & FORST-WIRTSCHAFT / UMWELTSITUATION

P2 | Räumliche Entwicklungsplanung
November 2020

TU WIEN
Technische Universität Wien
Institut für Raumplanung
raum

Inhaltsverzeichnis

2 Naturraum / Land- und Forstwirtschaft / Umweltsituation 53

2.1 Flächennutzung 54

2.2 Klima und Geologie 56
2.2.1 Klimatische Gegebenheiten 56
2.2.2 Geologische Gegebenheiten 60
2.2.3 Boden 62

2.3 Naturraum 67
2.3.1 Flora- und Fauna 67
2.3.2 Natur- und Landschaftsschutz 70

2.4 Gewässer und Hochwasserschutz 74
2.4.1 Fließende Gewässer 74
2.4.2 Stehende Gewässer 75
2.4.3 Gefahrenzonen 76
2.4.4 Hochwasser 78
2.4.5 Grundwasser 79
2.4.6 Hangwasser 79

2.5 Land- und Forstwirtschaft 80
2.5.1 Struktur der Land- und Forstwirtschaft 80
2.5.2 Landwirtschaft 83
2.5.3 Forstwirtschaft 85

2.6 Umweltsituation in der Gemeinde 90
2.6.1 Agenda 2030 90
2.6.2 Sonstige Umweltaktivitäten 91
2.6.3 Altlasten 93

2.7 Fazit 95

2.8 Quellenverzeichnis 98

Kühe auf einer Weide. Quelle: Findl, Aufnahme vom 16.10.2020

2 Naturraum / Land- und Forstwirtschaft / Umweltsituation

Die Natur bildet die Grundlage des Lebens. Schon allein aus diesem Grund muss auf die Natur Rücksicht genommen und deren Erhalt sichergestellt werden. Auch die über Jahrhunderte entstandenen Kulturlandschaften haben sich, durch ihre Versorgungs- und Erholungsleistung, zu schützenswerten Gütern entwickelt. Das folgende Kapitel beleuchtet die naturräumlichen, klimatischen, sowie geologischen Gegebenheiten, die Umweltsituation und die Land- und Forstwirtschaft der Gemeinde Trofaiach.

In einem ersten Schritt wird aufgezeigt, wie die Fläche der Gemeinde genutzt wird. Anschließend folgt eine Auseinandersetzung mit den klimatischen und geologischen Rahmenbedingungen, deren Wechselwirkungen die vorherrschenden Bodenverhältnisse bedingen.

Die Faktoren Klima, Geologie und Boden beeinflussen neben der Planung, auch die Tier- und Pflanzenwelt. Der Analyse von Flora und Fauna folgt ein Überblick über die unterschiedlichen Formen des Naturschutzes, die eine einschränkende Wirkung auf die Planung haben.

Der darauffolgende Abschnitt geht auf die Gewässer Trofaiachs ein, die mitunter auch das Ortsbild von Trofaiach prägen. Dem ästhetischen Nutzen von Gewässern steht die von diesen ausgehende Gefahr gegenüber. Auch wenn die Gemeinde weitgehend ungefährdet gegenüber Hochwasserereignissen ist, gibt es einige zu beachtende Überflutungsflächen. Ebenso sind einige Gefahrenzonen für andere Naturgefahren ausgewiesen.

Aufgrund der weitläufigen Wälder Trofaiachs gilt es auch einen Blick auf die Forstwirtschaft zu werfen. Die Wälder erfüllen vielfältige Funktionen für Menschen, Umwelt und Klima. Sie sind deshalb jedoch auch Schauplatz von Nutzungskonflikten. Die Landwirtschaft nimmt durch deren Versorgungsleistung, als auch zur Erhaltung des Landschaftsbildes eine ebenso wichtige Rolle ein.

Abschließend werden die Umweltaktivitäten der Gemeinde analysiert, die sich in Zukunft an der Agenda 2030 orientieren sollen. Dieser Abschnitt behandelt außerdem die Altlasten in der Region, wobei diese keinen negativen Einfluss auf die Gemeinde induzieren.

Den Inhalten dieses Kapitel liegen Literatur- und Internetrecherchen zugrunde. Diese wurden ergänzt durch Informationen, die während des Aufenthalts in Trofaiach gesammelt wurden, sowie Rückfragen bei fachkundigen Personen.

2.1 Flächennutzung

Mit der Gemeindezusammenlegung 2013 ist die Gemeindefläche Trofaiachs von knappen 6 km² auf über 143 km² angestiegen. Das stark durch Siedlungstätigkeit geprägte Trofaiach fusionierte mit den Nachbargemeinden Hafning bei Trofaiach und Gai, deren Gemeindegebiete von großflächig zusammenhängenden Wald- und landwirtschaftlich genutzten Flächen dominiert sind.

Überblick

Die Gemeinde Trofaiach umfasst heute sowohl einen dicht besiedelten Zentralraum als auch eine Vielzahl an Grün-, Wald- und Naturräumen im Umland. Das Landschaftsbild wird durch zahlreiche historischen Hofstellen und zeitlich darum gewachsene Ortschaften gesäumt. Die nachstehende Flächennutzungskarte (siehe Abb. 2.1) bietet einen Überblick über die überwiegende Nutzung der Grundflächen im Gemeindegebiet.

Zu erkennen ist die Konzentration der Siedlungstätigkeit in Beckenlage entlang der Hauptstraße, wobei sowohl westlich als auch in Richtung Laintal zusammenhängende Siedlungsbestände zu vermerken sind. Landwirtschaftlich bewirtschaftete Flächen lassen sich vor allem angrenzend an die Siedlungsbestände im Trofaiacher Becken, auf den angrenzenden Terrassen und in den Talsohlen verorten. Der überwiegende Teil der Gemeindefläche ist von Wäldern, insbesondere Nadelwäldern bedeckt, die zum Teil bewirtschaftet werden. Generell ist darauf hinzuweisen, dass sich große Flächen der Gemeinde relief- und höhenbedingt nur schwer bewirtschaften lassen.

Flächennutzung im Vergleich

Eine detailliertere Übersicht über die Flächennutzung stellen die prozentualen Anteile der einzelnen Nutzungsformen an der Gesamtfläche dar (siehe Abb. 2.2). Wälder nehmen etwa zwei Drittel der Gemeindefläche ein. Die landwirtschaftlichen Flächen machen knapp 15 % aus. Nur einen Bruchteil der Gesamtfläche machen Bauflächen mit 0,6 % und Gewässer mit 0,3 % aus. Unter sonstige Flächen fallen unter anderem Verkehrsflächen, Freizeitflächen oder Friedhöfe.

Im direkten Steiermark-Vergleich zeigen sich Unterschiede vor allem im Verhältnis der Wald- und Landwirtschaftsflächen. Während die Gemeinde überdurchschnittlich stark bewaldet ist, liegt der Anteil landwirtschaftlich bewirtschafteter Flächen unter dem steiermärkischen Mittelwert (vgl. Statistik Austria 2018: online).

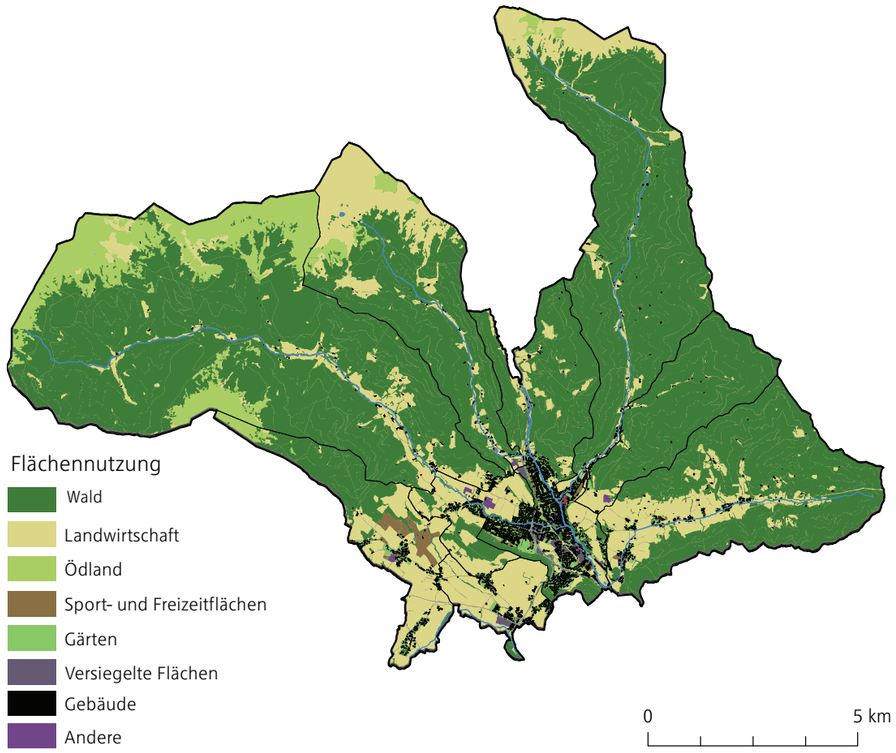


Abb. 2.1: Flächennutzung Trofaiach. Quelle: Eigene Darstellung nach BEV 2018

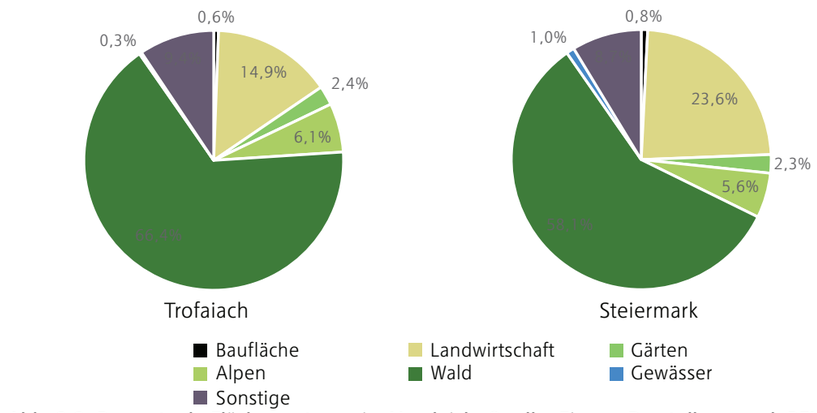


Abb. 2.2: Prozentuale Flächennutzung im Vergleich. Quelle: Eigene Darstellung nach BEV 2018

2.2 Klima und Geologie

In diesem Kapitel erfolgt ein Überblick über die wesentlichen klimatischen und geologischen Rahmenbedingungen und den unmittelbar aus deren Zusammenwirkung hervorgehenden Bodenverhältnissen. Der Natur- und Landschaftsraum und dessen Nutzung ist im wesentlichen das Ergebnis vielfältiger Wechselbeziehungen, wobei Klima, Geologie und Boden den Rahmen abstecken und daher auch für zukünftige Entwicklung von zentraler Bedeutung sein werden.

2.2.1 Klimatische Gegebenheiten

Das Klima hat als wesentlicher Standortfaktor unmittelbaren Einfluss auf den Naturraum, die Wirtschaft und den Menschen. Um ein Bild über die ortstypischen Klimaverhältnisse gewinnen zu können, werden die klimatischen Gegebenheiten hinsichtlich mehrerer Aspekte untersucht: Ausgehend von einer Einordnung in überregionale Klimazonen werden kleinklimatische Regionen auf Gemeindeebene abgegrenzt und beschrieben. Anschließend erfolgt die Analyse der wichtigsten Klimafaktoren und -eigenschaften für die Gemeinde Trofaiach.

Klimatische Einordnung

In Österreich werden auf Makroebene grundlegend vier Klimatypen bzw. übergeordnete Klimazonen unterschieden. Durch die Nähe zum Alpenhauptkamm kann die Region um Trofaiach der alpinen Klimazone zugeordnet werden. Generell zeichnet sich das alpine Klima durch höhen- und reliefbedingte Temperatur-, Niederschlags- und Strahlungsunterschiede, kurze Sommer und lange schneereiche Winter, eine Niederschlagsabnahme von Westen in Richtung Osten als auch verstärkte Inversionsverhältnisse und teilweise sehr tiefe Temperaturen in inneralpinen Beckenlagen durch das Absinken von kalten Luftschichten aus (vgl. Universität Augsburg 2006: online). Im Klimaatlas der Steiermark werden die vier Großklimatypen kleinräumig durch sogenannte Klimaregionen spezifiziert. Die einzelnen Klimaregionen ergeben sich aus teilweise erheblichen Klimaabweichung innerhalb der übergeordneten Klimazone, die sich durch das Zusammenwirken unterschiedlicher Faktoren (Hangneigung, Exposition, Höhenlage, Windzug, Kaltluftseen) erklären lassen. Auf Gemeindeebene lassen sich Bereiche des Gemeindegebiets drei unterschiedlichen Klimaregionen zuordnen. Bei der Abgrenzung zeigen sich Zusammenhänge mit den geomorphologischen Gegebenheiten.

Klimaregion Trofaiacher Becken

Die Beckenlage in Trofaiach bedingt spezielle kleinklimatische Verhältnisse, welche den Großteil des Gemeindegebiets prägen. Die Beckenlage bewirkt eine größere Kontinentalität (Einfluss von Festlandmasse auf das Klima) gegenüber der unmittelbaren Umgebung, wobei Temperaturunterschiede zum gebirgigeren Umland aufgrund des ortstypischen Hochnebels gering ausfallen. Die Durchlüftung des Beckens erfolgt talauswärts durch das Vordernberger Tal über den Zentralraum Trofaiach. Dies ist aus Sicht der Gemeinde positiv zu bewerten, da Immissionen der nachgelagerten Großbetriebe talauswärts in Richtung Leoben getragen werden. Die Durchlüftungssituation des restlichen Beckens ist variabel. Das Trofaiacher Becken verzeichnet im Winter weniger Schnee im direkten Vergleich mit westlich vorgelagerten Klimaregionen, da die Gebirgsgruppen Stauniederschläge bedingen und in weiterer Folge die Niederschlagsmengen in Richtung Osten abnehmen. Die Beckenlage verschärft die Inversionsverhältnisse (Umkehr des normalen Temperaturverlauf - Kalte Luftschichten am Boden darüber Temperaturzunahme), was vor allem im Winter zur Bildung von Kaltluftseen führen kann (vgl. Amt der steiermärkischen Landesregierung 2020a: online).

Klimaregion Südl. Gesäuse bis Reiting

Im westlichen und nordwestlichen Teil Trofaiachs sind vor allem in höhergelegenen Bereichen der Eisenerzer Alpen bis zum Reiting ähnliche Klimaverhältnisse wie im südlichen Gesäuse vorzufinden. Die gebirgige Region wird durch Stauniederschläge aus dem Sektor West und Nord gekennzeichnet. Innerhalb des Bergmassivs nehmen die Niederschläge von West nach Ost ab, weshalb im östlichsten Teil der Region, bei Trofaiach, bereits deutlich geringere Niederschlagsmengen verzeichnet werden als weiter westlich (vgl. Amt der steiermärkischen Landesregierung 2020b: online).

Klimaregion Hochschwabgruppe

Die Klimaregion umfasst Teile des Alpenhauptkamms und gilt als niederschlagsreich und windig. Entlang der nördlichen und nordöstlichen Gemeindegrenze Trofaiachs verlaufen die südlichsten Aus-

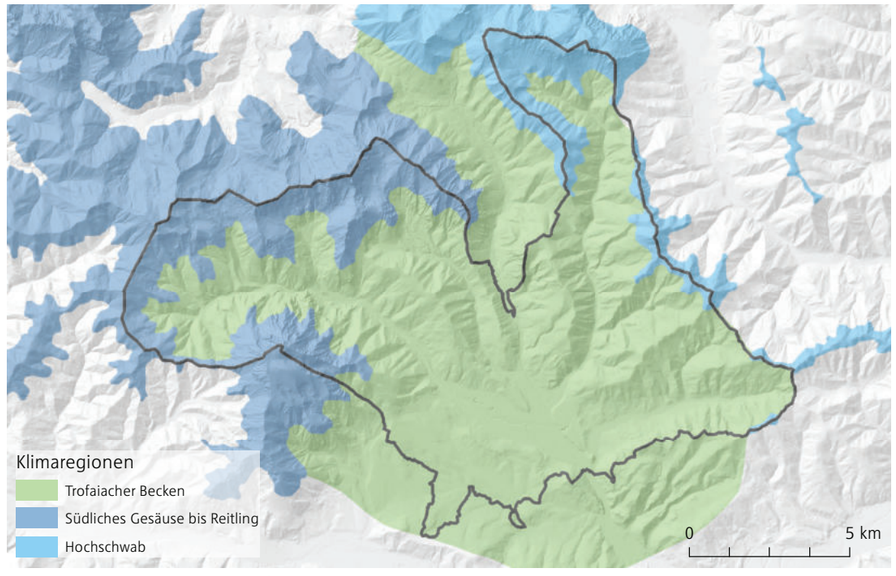


Abb. 2.3: Klimaregionen Trofaiach. Quelle: Eigene Darstellung nach Klimaatlas Steiermark 2020

läufer dieser Klimaregion, weshalb die generelle Beschreibung nur begrenzt zutrifft. Betroffen sind auch hier höhergelegene Bereiche im östlichen Gemeindegebiet (vgl. Amt der steiermärkischen Landesregierung 2020c: online).

Klimaeigenschaften

Zu den wichtigsten Klimafaktoren zählen Temperatur, Niederschlag und Strahlung. Sie sind im wesentlichen Ausmaß für die standorttypische Flora und Fauna als auch für die ortstypischen Bewirtschaftungsformen mitverantwortlich. Für die Analyse wurden vorwiegend Klimadaten der letzten 10 Jahre herangezogen, die in der Messtation von Leoben aufgezeichnet und von der ZAMG publiziert wurden. Aufgrund der Größe und der geomorphologischen Unterschiede innerhalb der Gemeinde sind die Analyseergebnisse insbesondere für den Zentralraum Trofaiachs in Beckenlage anzunehmen.

Temperatur

Der Klimafaktor Wärme hat Auswirkungen auf das Wohlbefinden der Menschen, bestimmt die Vegetationsdauer, und beeinflusst landschaftsökologische Verhältnisse. Die durchschnittliche Jahrestemperatur liegt in Trofaiach bei 9,5°C. Im mittleren Jahresverlauf fallen die Temperaturen im Dezember und im Jänner unter 0°C. Die wärmsten Monate sind Juni, Juli und August mit annähernd 20°C Durchschnittstemperatur. Die mittleren Minimaltemperaturen zeigen, dass Minusgrade von Oktober bis April möglich sind.

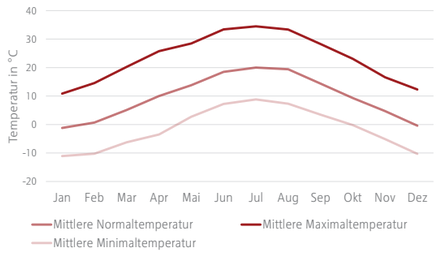


Abb. 2.4: Mittlere Temperaturen. Quelle: Eigene Darstellung nach ZAMG 2020

In den letzten zehn Jahren wurden in Trofaiach im Schnitt jährlich 100 Frosttage registriert. Abhängig von den Minimaltemperaturen ist auch die Vegetationszeit (ab 5°C). Im Gemeindegebiet beträgt die mittlere Vegetationszeit je nach Höhenlage und Geländeexposition zwischen 155 und 235 Tagen. Angenommen werden kann eine durchschnittliche Temperaturabnahme von 0,65°C auf 100 Höhenmeter. Parallel zu den steiegenden mittleren Minimaltemperaturen beginnt die Vegetationsperiode in Trofaiach Ende März und dauert bis Ende Oktober an.

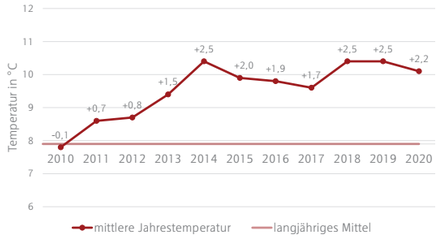


Abb. 2.5: Temperaturentwicklung. Quelle: Eigene Darstellung nach ZAMG 2020

Vergleicht man die mittleren Jahrestemperaturen der letzten zehn Jahre mit dem langjährigen Mittel (1981-2010), erkennt man einen Temperaturanstieg von durchschnittlich 1,6°C. Ein deutlicher Temperaturanstieg ist seit 2014 zu beobachten. In den letzten drei Jahren lag der Jahresschnitt um mehr als 2°C über dem langjährigen Mittelwert. Der Temperaturanstieg konzentriert sich dabei nicht auf einen bestimmten Jahresabschnitt, sondern verteilt sich auf das ganze Jahr. Die Folge sind mildere Winter, höhere Temperaturen im Sommer und stärker wachsende bzw. langsamer sinkende Durchschnittstemperaturen im Frühling und Herbst (vgl. ZAMG 2020a: online).

Niederschlag

Wasser ist ein weiterer wichtiger Klimafaktor. Als Lebensgrundlage für alle Lebewesen spielt Wasser in Form von Niederschlag insbesondere für das Pflanzenwachstum eine bedingende Rolle. Neben den jährlichen Niederschlagsmengen ist ihre Verteilung über das Jahr von zentraler Bedeutung. In Trofaiach variieren die mittleren monatlichen Niederschlagsmengen zwischen 20 mm im Dezember und 125 mm im Sommer. Die Sommermonate sind deutlich niederschlagsreicher als die Wintermonate. Die Schneearmut lässt sich auf die Trofaiacher Beckenlage und die vorgelagerten Gebirgsketten erklären, durch welche große Niederschlagsmengen in Form von Stauniederschlägen abgefangen werden.

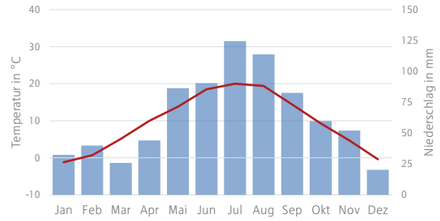


Abb. 2.6: Niederschlagsverteilung. Quelle: Eigene Darstellung nach ZAMG 2020

Die Niederschlagshäufigkeit ist vor allem für die Land- und Forstwirtschaft relevant. Der Vergleich der monatlichen Anzahl

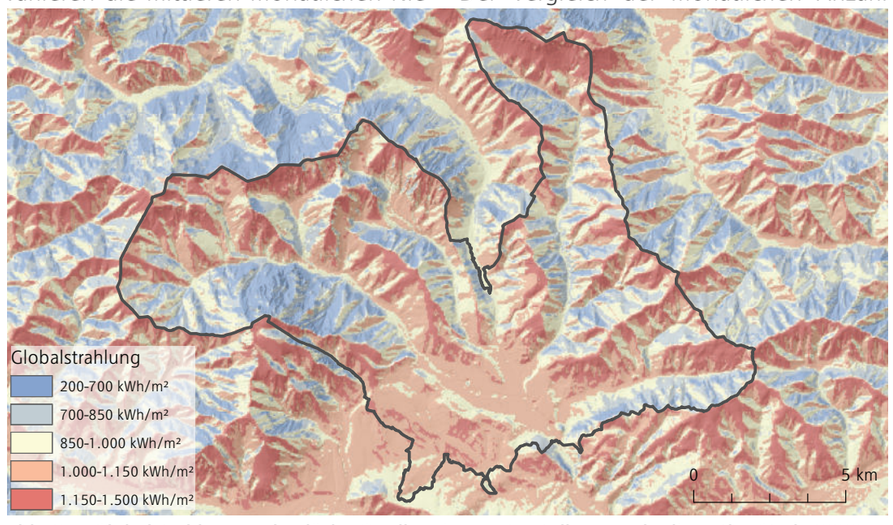


Abb. 2.7: Globalstrahlung reale Fläche Quelle: Eigene Darstellung nach Klimaatlas Stmk. 2020

an Niederschlagstagen mit über 1mm Niederschlag zeigt, dass in Trofaiach die Anzahl der Niederschlagstage mehr oder weniger proportional mit der mittleren Temperatur steigt. Mit durchschnittlichen 5,9 Niederschlagstagen sind im Februar und März die wenigsten und im Juni mit 11,8 die meisten Niederschlagstage zu verzeichnen (vgl. ZAMG 2020b: online).

Strahlung

Der Klimafaktor Licht resultiert unmittelbar aus der Sonnenenergie und steht im direkten Zusammenhang mit der Temperatur. Die Sonnenscheindauer während der Vegetationsperiode ist von übergeordneter Bedeutung für das Pflanzenwachstum. Ob ein Grundstück bestrahlt, bzw. wie stark es bestrahlt wird, hängt von seiner Exposition ab (z.B. Schattenlage bei Nordausrichtung). Die Globalstrahlung ergibt sich aus der direkten Sonnenstrahlung und der diffusen Himmelsstrahlung (vgl. ZAMG 2020c: online). Im Trofaiacher Becken ergibt sich gemessen auf der realen Fläche ein Jahresschnitt von 1000 bis 1200 kWh/m². Die Intensität der Strahlung im restlichen Gemeindegebiet ist variabel (siehe Abb. 2.7). Hervorzuheben sind die schmalen Seitentäler insbesondere das Laintal, das Rötztal oder der Gößgraben. Sie verzeichnen aufgrund der Geländebeschaffenheit vor allem in Nordlagen eine deutlich niedrige Globalstrahlung.

2.2.2 Geologische Gegebenheiten

Um einen Überblick über die geologische Situation und deren vielfältigen Wirkungen auf den Natur- und Landschaftsraum zu erhalten, erfolgt ausgehend von einer allgemeinen Lagebeschreibung und der Darlegung der lokalen Gesteinscharakteristik, die Rekonstruktion des geschichtlichen Entstehungsprozesses. Anschließend wird die geomorphologischen Situation Trofaiachs analysiert.

Lagebeschreibung

Die Gemeinde Trofaiach erstreckt sich in inneralpinen Lage über das Trofaiacher Becken und die angrenzenden Seitentäler. Das Becken wird im Westen vom Reiting-Bergmassiv, im Norden von den Eisenerzer Alpen und im Osten von den Mürztaler Alpen umfasst und dockt an die sogenannte Grauwackenzone an. Die Grauwackenzone, welche sich zwischen die nördlichen Kalkalpen und den südlich von Trofaiach verlaufenden Zentralalpen schiebt, ist reich an Bodenschätzen wie Eisen, Kupfer oder Graphit (vgl. Geologische Bundesanstalt 1984: online). In der Region wird seit Jahrhunderten intensiver Bergbau betrieben. Das gesamte Vordernberger Tal, von Eisenerz über Trofaiach bis nach Leoben, wurde durch den Erzabbau stark geprägt (Eisenstraße). Die isolierte Lage abseits der Haupttäler (Murtal, Liesingtal) schafft einerseits spezielle Klimaverhältnisse (siehe Kapitel 2.1 Klimatische Gegebenheiten) und andererseits einen in sich geschlossenen Kultur- und Wirtschaftsraum rund um den Zentralraum Trofaiach (vgl. Mayr 2015: 39).

Entstehungsprozess

Die Entstehung der inneralpinen Beckenlage, als auch die Herausbildung der darauf hinlaufenden Täler ist durch eine Reihe von geomorphologischen Prozessen zu erklären, die sich im Laufe von hunderten Millionen von Jahren zugetragen haben. Durch das Zusammendriften der afrikanischen und europäischen Platten wurde der Meeresboden des Urmeeres Tethys zusammengeschoben und aus dem Wasser gehoben. Durch die anhaltende Annäherung einerseits und gleichzeitig zunehmende Seitenbewegung der afrikanischen Platte in Richtung Osten andererseits wurden im Neogen die heutigen Ostalpen gebildet. Durch die starke Seitenverschiebung fand an tektonischen Grenzflächen eine starke mechanische Zerrüttung der Gesteine statt. An die dadurch entstandenen teilweise linearen Bruchstellen, an welchen die Erosion (Wasser, Eis) besonders effizient ansetzen konnte, wurden Täler geformt. Parallel dazu fanden ebenfalls bedingt durch die Seitenbewegung durch das Wirken enormer Kräfte starke vertikale Bewegungen statt. An Bruch- oder Schwachstellen im Gestein kam es zu Absenkungen, welche heute vor allem in den steirischen Alpen in Form inneralpiner Becken zu erkennen sind (vgl. Geologische Bundesanstalt 2020a: online).

Die witterungsbedingte Erosion fand im Quartär ihren Höhepunkt. Durch die Eismassen fand ein enormer Bodenabtrag im Alpenraum statt. Die abgetragenen Materialien, insbesondere Sand, Schluff oder Kies wurden durch das Schmelzwasser in tiefer liegende Tal- und Beckenlagen transportiert und dort abgelagert (vgl. Geologische Bundesanstalt 2020b: online).

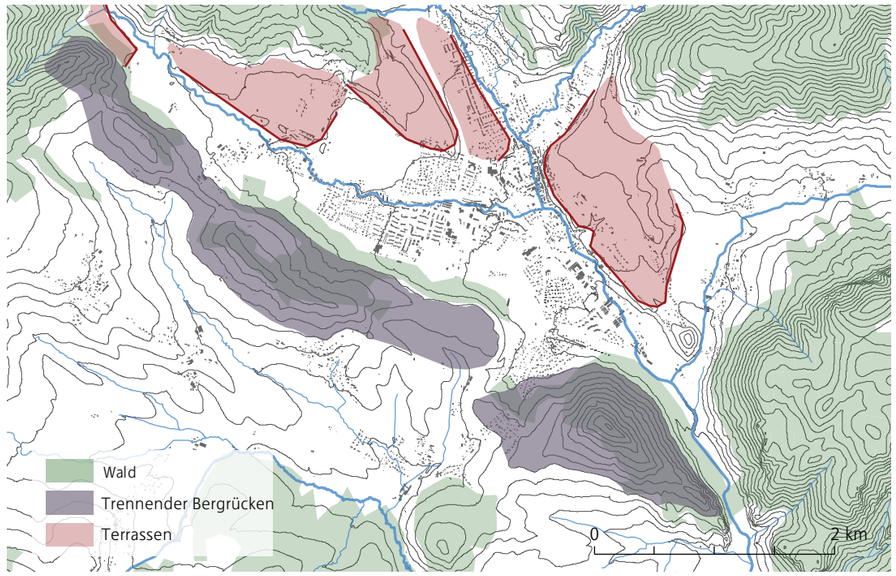


Abb. 2.8: Geomorphologische Situation Trofaiach. Quelle: Eigene Darstellung nach SMA Trofaiach 2015

Geomorphologische Situation

Betrachtet man das Trofaiacher Becken heute aus geomorphologischer Sicht, so wird deutlich, dass die im Quartär abgelagerten Sedimentschichten unterschiedlich stark abgetragen wurden. Festzustellen ist dabei, dass bei der Ausräumung des Beckens manche Bäche stärker waren als andere. Der Vordernbergerbach hat sich am tiefsten in die Sedimentschichten eingeschnitten und formt ein vom Vorderbergertal über das Trofaiacher Becken bis Leoben reichendes seichtes Tal. Davon ausgehend ist auf der Höhe des historischen Ortszentrums, mitbedingt durch den Gößbach ein terrassenförmiger Aufbau der Landschaft zu erkennen. Weniger stark ausgeräumt wurde der westliche Teil des Beckens. Quer durch das Becken zieht sich ein im Höhenschichtenmodell (siehe Abb. 2.8) deutlich erkennbarer Bergrücken (vgl. Mayr 2015: 42). Der Bergrücken erhebt sich südlich der durch die Ausräumung des Göß- und Vordernbergerbach entstandenen Terrassenlandschaft. Die Bäche im westlichen Beckenteil entwässern allesamt in den Veitscherbach, der später in die Mur mündet. Somit kann der Rücken, welcher Gai und die umgebenden Ortschaften vom Zentralraum Trofaiachs zumindest aus geomorphologischer Sicht abriegelt, wohl durch das Fehlen ausräumender Gewässer erklärt werden. Sowohl der terrassenförmige Ausbau als auch der trennende Bergrücken umfassen den Siedlungsraum von Trofaiach und geben damit auch Entwicklungsrichtungen vor.

2.2.3 Boden

Der Boden nimmt mit seiner Multifunktionalität eine zentrale Rolle in zahlreichen Stoffwechsel- und Energiekreisläufen ein. Das Schutzgut Boden ist nicht vermehrbar. Um einen bedachten und schonenden Umgang mit dem Schutzgut zu gewährleisten und für die anstehende Entwicklungsplanung bestmöglich einzubeziehen, folgt in diesem Kapitel ein grober Überblick über die Bodencharakteristik in Trofaiach.

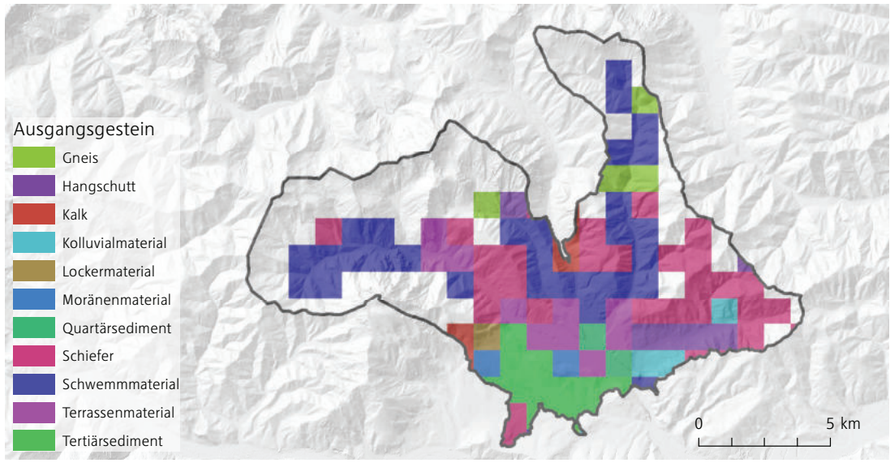


Abb. 2.9: Ausgangsgesteine. Quelle: Eigene Darstellung nach Digitale Bodenkarte 2020

Bodenbeschaffenheit

Die Bodeneigenschaften werden stark von geologischen und klimatischen Rahmenbedingungen geprägt. Der in Kapitel 2.2.2 dargelegte geologische Entstehungsprozess spiegelt sich auch stark im Ausgangsgestein, das für die weitere Bodenentwicklung fundamental ist, wieder. Während in Trofaiach in höher gelegenen Bereichen vor allem Kalk, Schiefer und Gneis die Grundlage bilden, findet man in Tal- und Beckenlagen überwiegend Schwemmmaterial, Hangschutt sowie Tertiär- und Quartärsedimente (vgl. BFW 2020: online). Die heutige Bodenbeschaffenheit ist darüber hinaus durch vegetative Einflüsse und menschliche Landschaftseingriffe zu erklären. Für die Analyse dieser Verhältnisse wird in weiterer Folge ein 1 km Raster verwendet, welcher den besiedelbaren Raum der Gemeinde Trofaiachs abdeckt.

Bodenarten

Die Bodenart ergibt sich aus der Zusammensetzung der Korngrößen des Bodens. Sie ist unter anderem bestimmend für dessen Wasser- und Nährstoffspeicherfähigkeit und damit hochrelevant für die land- und forstwirtschaftliche Bewirtschaftung (vgl. BoWaSan 2020: online). Die Gemeinde Trofaiach weist im Bereich des Dauersiedlungsraums durchgängig Schluff- und Sandböden auf (vgl. BFW 2020: online).

Schluffböden: Sie erhöhen das Wasserspeichervermögen und vermindern die Durchlässigkeit gegenüber Sandböden. Dadurch trocknen sie schlechter aus und erwärmen sich langsamer. Schluffböden tendieren leichter zu verschlammen und sind anfälliger für Erosion durch Wind

Abb. 2.10: Bodenarten. Quelle: Eigene Darstellung nach Digitale Bodenkarte 2020

und Wasser (vgl. BOKU Berlin 2020: online).

Sandböden: Sie gewährleisten eine leichte Bearbeitbarkeit, sind rasch erwärmbar und verbessern die Durchlüftung des Bodens. Die Sandböden weisen allerdings ein geringes Wasser- und Nährstoffspeichervermögen auf, tendieren daher zur Austrocknung und Nitratauswaschung und sind erosionsanfällig (vgl. BOKU Berlin 2020: online).

Bodentypen

Aufgrund ihrer ähnlichen Entstehungsgeschichte bzw. Entwicklungsstandes und aufgrund übereinstimmenden Merkmalen werden Böden zu Bodentypen zusammengefasst. Vom Bodentyp aus kann beispielsweise auf die Bodeneigenschaften eines Grundstückes geschlossen werden und erste Aussagen über dessen Eignung getroffen werden (vgl. BoWaSan 2020: online). Aus Abbildung 2.11 (Bodentypenkarte) geht hervor, dass die am häufigsten vorkommenden Bodentypen Braunerde-Böden und Ranker-Böden sind. Darüber hinaus findet man vor allem im Südwesten des Gemeindegebiets kleinflächig (im Raster aufgrund der Generalisierung nicht ersichtlich) typischen Gley. Die Kategorie Bodenformkomplex beschreibt Bereiche, in denen es kleinflächig verschiedene Bodentypen gibt. Nachfolgend werden wichtige Bodentypen kurz beschrieben.

Braunerde: Typisch für Braunerde-Böden ist der unter dem dunklen humosen Oberboden durch Eisenoxide und Eisenhydroxide braun gefärbten Verwitterungshorizont (vgl. LK Steiermark 2020: online). In Trofaiach sind überwiegend Lockersediment-Braunerde-Böden vorzufinden, wobei aufgrund von Abweichungen beim Wasserverhältnis und Steingehalt eine allgemein geltende Beschreibung schwierig ist. In Trofaiach sind

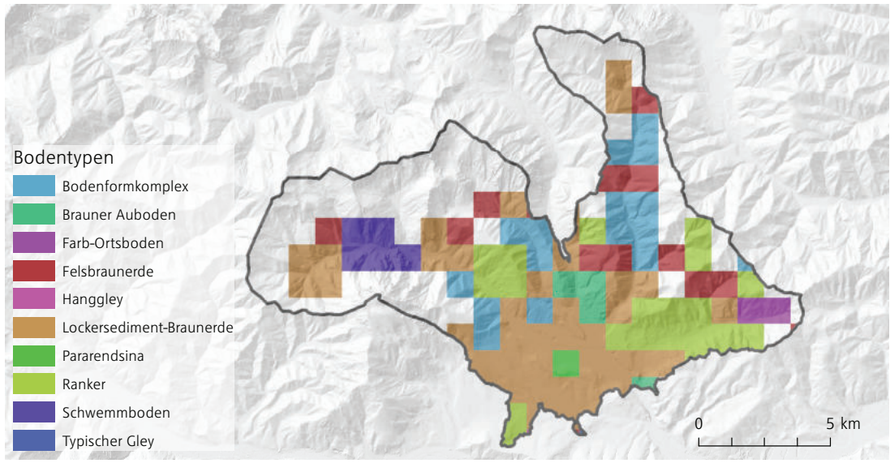


Abb. 2.11: Bodentypen. Quelle: Eigene Darstellung nach Digitale Bodenkarte 2020

die Lockersediment-Braunerde-Böden je nach Bodenart (sandig bis lehmig) mäßig durchlässig, das Speichervermögen hängt vom Humusgehalt ab. In der Regel sind die betroffenen Flächen als mittelwertiges Acker- und Grünland zu bewerten. Erhöhte Schotteranteile und eine mögliche Witterungsempfindlichkeit sind vor einer Nutzung als Ackerfläche allenfalls abzuprüfen. Die Grünlandnutzung wird nicht behindert. Die Erosionsgefährdung ist standortabhängig (vgk. BFW 2020: online).

Ranker: Es handelt sich hierbei um schwach entwickelte, flachgründige Böden, die stark vom darunterliegenden Festgestein geprägt sind (vgl. Stahr 2020: online). In Trofaiach findet man diesen Bodentyp bei starker Hangneigung vor allem im Leintal abseits der Talsohle. Ranker-Böden weisen ein mäßiges Wasserspeichervermögen und eine mäßige Durchlässigkeit auf. Die Flächen sind stellenweise mäßig abschwemmgefährdet. Eine land- oder forstwirtschaftliche Nutzung ist aufgrund der Hangneigung jedoch auch aufgrund der flachgründigen Bodenbeschaffenheit erschwert und nicht rentabel (vgl. BFW 2020: online). Allerdings empfiehlt sich eine extensive Bewirtschaftung zum Schutz und zur Erhaltung der Bodendecke (vgl. Stahr 2020: online).

Typischer Gley: Umfasst Böden, in die aufgrund stagnierenden oder nur langsam ziehendes hohes Grundwasser umfassende physikalische und chemische Veränderungsprozesse auftreten. Gley-Böden sind aufgrund des hohen Wassergehalts in der Regel stark verdichtet und sauerstoffarm, wodurch die Wurzelatmung behindert werden kann (vgl. LK Steiermark 2020: online). Die Böden sind sehr feucht. Für eine gute landwirtschaftliche Bewirtschaftung müssen diese Böden teilweise entwässert werden.

Bodenwertigkeit

Da in Trofaiach der Ackerbau nur eine untergeordnete Rolle spielt und landwirtschaftliche Flächen fast ausschließlich als Grünland genutzt werden, erfolgt nun eine Analyse der Bodenwertigkeit speziell für das Grünland. Die Bodenschätzung für Grünland erfolgt anhand folgender Kriterien: Bodenart, Zustandsstufe des Bodens, Klimastufe und Wasserstufe (vgl. BMF 2015: online). Während die vorliegenden Bodenarten und Klimaeigenschaften bereits analysiert wurden, ist zu ergänzen, dass die Böden im Gemeindegebiet überwiegend trocken bis mäßig feucht sowie seicht- bis mittelgründig sind und teilweise einen sehr hohen Grobanteil aufweisen. Diese Bodeneigenschaften sind nachteilig für den Ackerbau und auch für das Grünland nicht optimal. In Abbildung 2.12 wird die Grünlandeignung der Böden dargestellt. Die Darstellung erfolgte dabei anhand der subjektiven Einschätzung des Kartierers der digitalen Bodenkarte. Im Gemeindegebiet sind die Böden überwiegend als mittelwertiges Grünland zu bewerten. Hochwertige Böden finden sich vor allem entlang des Vordernbergerbaches und im vorderen Laintal, teilweise unmittlbar angrenzend an den Siedlungsbestand (vgl. BFW 2020: online).

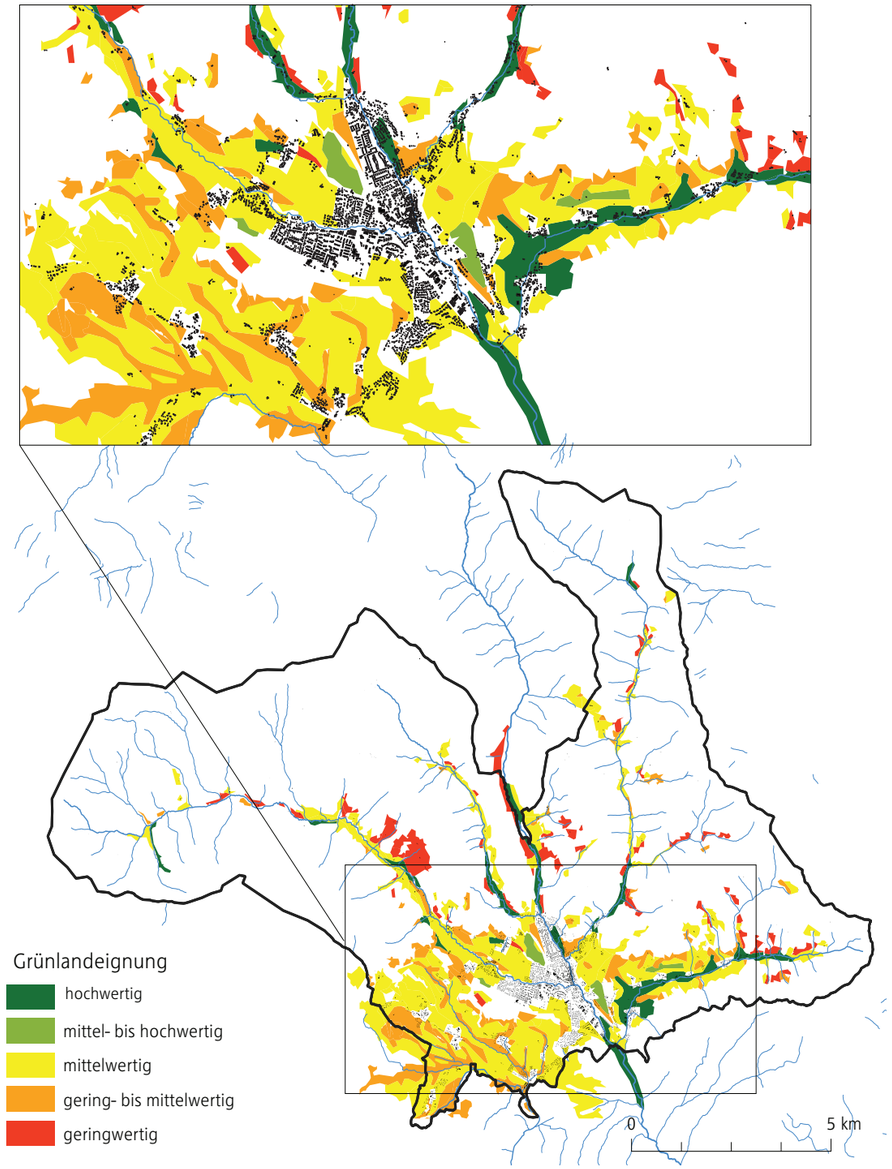


Abb. 2.12: Grünlandeignung. Quelle: Eigene Darstellung nach Digitale Bodenkarte 2020

2.3 Naturraum

In diesem Kapitel wird die Einbettung Trofaiachs in den umliegenden Naturraum erläuert, einschließlich Flora und Fauna, Jagd und insbesondere die Natur- und Landschaftsschutzgebiete. Trofaiach liegt im Trofaiacher Becken, im Gebiet der steierischen Eisenstraße.

2.3.1 Flora und Fauna

Das Gemeindegebiet von Trofaiach ist zu großen Teilen von Wald bedeckt. Der Baumbestand besteht großteils aus Fichte, danach folgen die Lärche, Kiefer und diverse Laubholzarten.

Aufgrund der ländlichen Lage, mit umliegenden Bergen und Wäldern ist ein großes Wildaufkommen zu verzeichnen. Bei Wild wird unterschieden zwischen Rotwild, Rehwild, Gamswild, Steinwild, Muffelwild und Schwarzwild. Ebenfalls zu Wild gehören diverse Vogelarten wie Fasan, Auerhuhn, Enten, Birkhuhn und Haselhuhn sowie Hasen, Füchse, Dachse, Marder und Murmeltiere (vgl. Steirische Landesjägerschaft 2020: online).

Laut des Wildeinflussmonitoring Erhebungsberichtes für 2004-2012 ist der Wildeinfluss in der Steiermark zu hoch und es sollte verstärkt an einem ausgeglicheneren Verhältnis von Wild und Wald gearbeitet werden. Das Wildeinflussmonitoring wurde vom Bundesforschungszentrum für Wald, Naturgefahren und Landschaft erstellt, um die Entwicklung des Wildeinflusses beobachten zu können und auf eventuelle Gefahren des Waldes eingehen zu können.

Das aktuelle Monitoring 2016-2018 für den Bezirk Leoben zeigt im Vergleich zu den letzten Jahren eine geringe Verbesserung des starken Wildeinflusses. Mit 66,7 % ist der starke Wildeinfluss jedoch noch immer enorm. Der Anteil des schwachen Wildeinflusses liegt in den Jahren 2016-2019 bei nur 24,4 %. Ein deutlicher Rückgang seit den 90er-Jahren ist bei Schälschäden durch Rotwild zu verzeichnet (vgl. Bundesforschungszentrum für Wald 2016: online; Leobner Realgemeinschaft 2020: online).

Die Gesamtjagdfläche der Leobner Realgemeinschaft beträgt 7000 ha und ist zur Gänze verpachtet und in Form von Abschussverträgen vergeben. Den größten Anteil an Abschüssen nimmt das Rehwild mit ca. 300 Stück ein, danach folgen das Rotwild und Gamswild mit je 15 Stück.

Das europaweite Schutzgebietsnetzwerk Natura 2000 verzeichnet zahlreiche in der EU geschütze Tier- und Pflanzenarten nach der Vogelschutz- sowie Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie, welche in der Steiermark ihren Lebensraum haben. Die Zahl der geschützten Tiere und Pflanzen in der Obersteiermark ist jedoch gering (vgl. Naturschutzbund Steiermark 2004: online).

Lebensraumkorridore

Lebensraumkorridore ermöglichen Migration von Wald bevorzugenden Arten zwischen verschiedenen Lebensräumen. Sie sind Voraussetzung zur Sicherung von Populationen verschiedenster Tierarten. Vor allem Großsäuger sind von Unterbrechungen dieser Korridore betroffen,

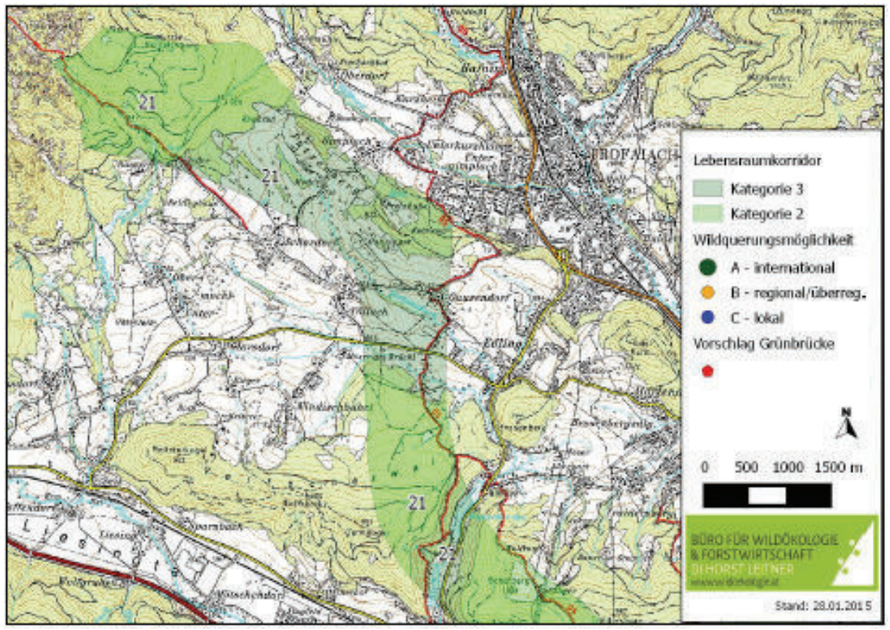


Abb. 2.13: Lebensraumkorridor Leoben, Quelle: Leitner & Leissnig 2015

da sie eher zu weiten Wanderstrecken neigen. Im westlichen Gemeindegebiet von Trofaiach befindet sich ein Teil des Lebensraumkorridors Leoben, ein Großteil des sich auf Ortsgebiet befindlichen Korridors wird unter sehr hohen Schutzbedarf gestellt. Er erstreckt sich auf rund 16 Kilometer und verbindet den Südrand der Eisenerzer Alpen und die Gleinalpe.

Der Korridor Leoben mündet im Norden in das Europa-Fauna Flora Habitat Gebiet Nr. 34 und ins Landschaftsschutzgebiet Reiting- Eisenerzer Reichenstein, in südlicher Richtung bis zum Murtal und dem Europa- Fauna und Flora Gebiet Nr.5. Auf diesen Korridor gilt es bei der Planung besondere Rücksicht zu nehmen (vgl. Amt der steiermärkischen Landesregierung, 2020d: online).

Biotope

In den Jahren 1991 bis 1993 wurde in Teilen der Steiermark eine selektive Biotopkartierung durchgeführt. Zwei solch erhobener Biotope befinden sich im Gemeindegebiet von Trofaiach, bei beiden handelt es sich um Biotope des Types Niederungsbach mit Begleitvegetation, Vorlandtäler mit breiter Talsohle. Eines der Biotope umgibt den Krebsenbach nördlich von Gai, das andere befindet sich nördlich von Gimplach um den Göß-bach. Zudem sind zwei kleinere Felsbiotope mit Reliktcharakter, Biotope mit ausgeprägten Felsrelief oder auf bewegtem Schutt, an der nördlichen, beim Silbersberg, und südlichen Gemeindegrenze, an der Friesingwand zu finden. Ziel dieser Kartierungen war es naturschutzfachlich relevante Biotope vollständig zu erfassen und anhand dieser Informationen weitere Projekte durchführen zu können (vgl. Zimmermann, 1993: online).

Die Biotope sind wenn möglich von Bebauung freizuhalten, um die Artenvielfalt und den natürlichen Zustand langfristig erhalten zu können.

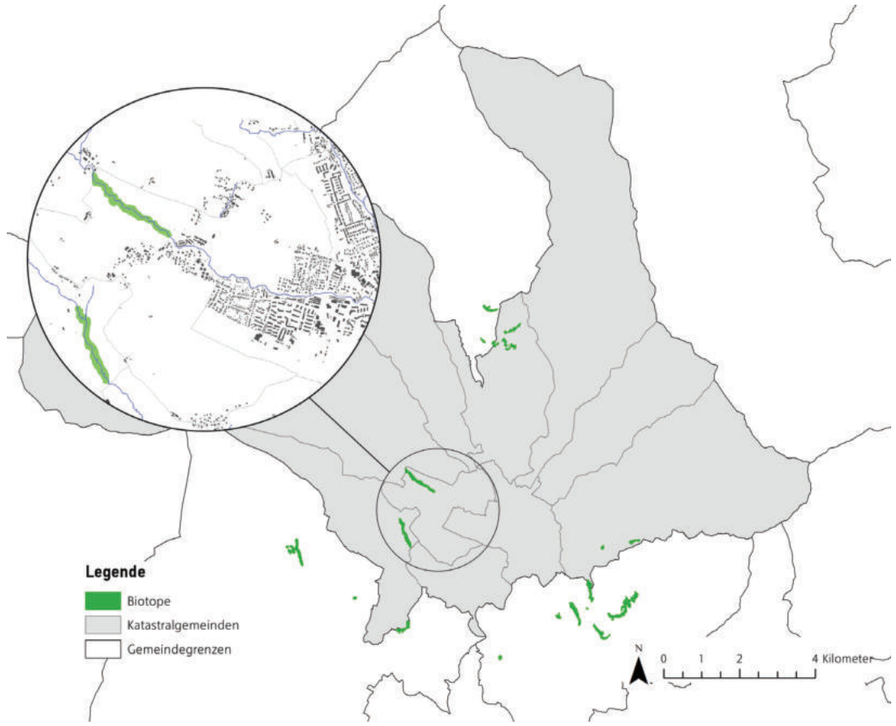


Abb. 2.14: Biotope. Quelle: Eigene Darstellung nach Stadtgemeinde Trofaiach, Biotopkartierung Stmk., 1993

2.3.2 Natur- und Landschaftsschutz

In der Steiermark gibt es, wie auch in den anderen Bundesländern, unterschiedliche Schutzformen, die der langfristigen Erhaltung der Natur und damit der Daseinsgrundlage aller Lebewesen dienen. Grundlage für den Schutz dieser Gebiete bildet in den meisten Fällen das steiermärkische Naturschutzgesetz. Dieses definiert unter anderem Naturschutzgebiete, Landschaftsschutzgebiete, Europaschutzgebiete, Naturparke und Naturdenkmale. Darüber hinaus gibt es auf Basis anderer rechtlichen Grundlagen Schutzformen wie Nationalparke, Naturhöhlen oder Wasserschutzgebiete. Der folgende Abschnitt erläutert die in der Gemeinde Trofaiach vorfindbaren Schutzgebiete.

Naturschutzgebiete

Das steiermärkische Naturschutzgesetz sieht vor, dass „*Gebiete, die weitgehend ursprünglich sind, eine besondere Vielfalt von Tier- oder Pflanzenarten bzw. Pilzen aufweisen, seltene oder gefährdete Tier- oder Pflanzenarten bzw. Pilze einschließlich ihrer Lebensgemeinschaften aufweisen, oder eine sonstige besondere naturwissenschaftliche Bedeutung besitzen*" (Steiermärkisches Naturschutzgesetz [StNSchG] 2017: § 7) durch Verordnung der Landesregierung zu Naturschutzgebieten erklärt werden können. Im Gemeindegebiet von Trofaiach gibt es eine alpine Landschaft, die gemäß § 7 Abs. 3 Z. 1 des steiermärkischen Naturschutzgesetzes als solches Gebiet ausgewiesen ist und deswegen einen besonderen Schutzstatus genießt. So ist bei allen Vorhaben, die Auswirkungen auf Landschaft und Natur haben könnten, unter anderem sicherzustellen, dass das Landschaftsbild nicht verunstaltet und der Naturhaushalt nicht beeinträchtigt wird (vgl. StNSchG 2017: § 7).

Das Naturschutzgebiet Eisenerzer Reichenstein-Krumpensee liegt im Grenzgebiet der drei Gemeinden Trofaiach, Vordernberg und Eisenerz, wobei der weitaus größte Anteil in Trofaiach liegt. Das erhaltungswürdige Gebiet gehört zu den Eisenerzer Alpen und erstreckt sich auf einer Seehöhe von 1.350 bis 2.180 m über eine Fläche von 638 ha. Das Naturschutzgebiet ist aufgrund seiner Unberührtheit nicht nur aus landschaftsästhetischer und naturwissenschaftlicher Perspektive wertvoll, sondern weist als beliebtes Wandergebiet auch einen hohen Erholungswert auf. Der Zugang zum Naturschutzgebiet erfolgt auf Trofaiacher Seite über die Ortschaft Hafning (vgl. Amt der Steiermärkischen Landesregierung 2020e).

Mit den Almböden im Bereich des Trenchtlings grenzt ein weiteres Naturschutzgebiet an die Gemeinde Trofaiach. Bei diesem Gebiet handelt es sich um ein Naturschutzgebiet gemäß § 7 Abs. 3 Z. 3 des steiermärkischen Naturschutzgesetzes, also um einen Standort oder abgegrenzten Lebensraum von schutzwürdigen Tier- oder Pflanzenarten bzw. Pilzen (vgl. StNSchG 2017: § 7). Das 154 ha große Schutzgebiet liegt auf dem Gebiet der Gemeinde Tragöß-Sankt Katharein nördlich von Trofaiach und hat diesen Schutzstatus „*zwecks Erhaltung seines natürlichen Erscheinungsbildes und seiner Vegetation*" (Bezirkshauptmannschaft Bruck an der Mur 2003) erlangt.

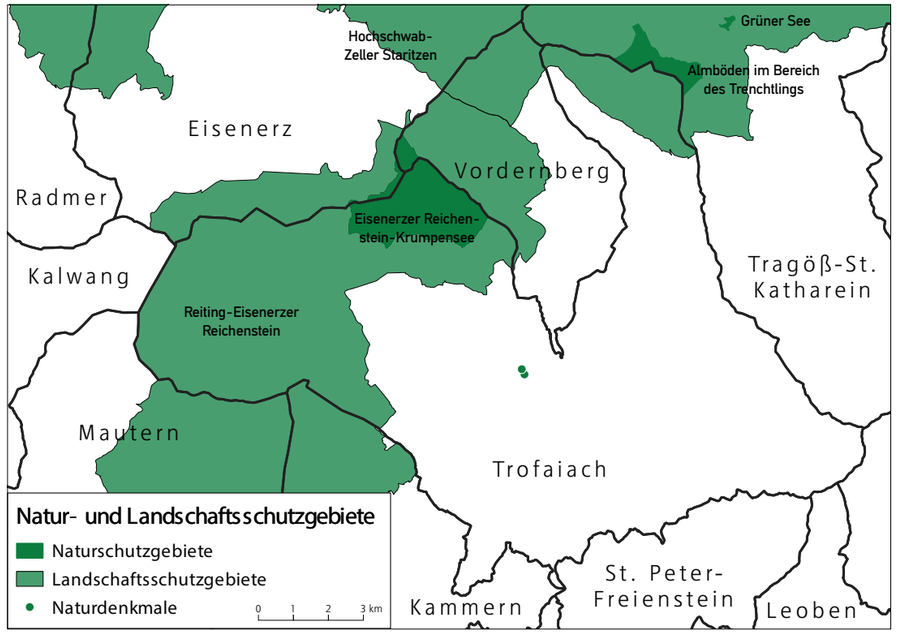


Abb. 2.15: Natur- und Landschaftsschutzgebiete in Trofaiach. Quelle: Eigene Darstellung nach Amt der steiermärkischen Landesregierung 2020a

Landschaftsschutzgebiete

Ein weiterer Schutzstatus gemäß des steiermärkischen Naturschutzgesetzes ist jener der Landschaftsschutzgebiete. Als solche können Gebiete verordnet werden, die „*besondere landschaftliche Schönheiten oder Eigenarten aufweisen oder im Zusammenwirken von Nutzungsart und Bauwerken als Kulturlandschaft von seltener Charakteristik sind*" (StNSchG 2017: § 8). Zum Schutz der Landschaft bedürfen beispielsweise die Entnahme von Bodenschätzen oder die Errichtung von nicht im Bauland liegenden Bauten und Anlagen in den entsprechend verordneten Gebieten einer gesonderten Bewilligung.

Im Gemeindegebiet von Trofaiach befinden sich zwei Landschaftsschutzgebiete. Das Landschaftsschutzgebiet Reiting-Eisenerzer Reichenstein liegt im westlichen Teil der Gemeinde und erstreckt sich über vier weitere Nachbargemeinden. Das Gebiet mit einer Fläche von mehr als 9.100 ha umfasst das bereits genannte Naturschutzgebiet Eisenerzer Reichenstein-Krumpensee. Der Trofaiacher Anteil am Landschaftsschutzgebiet Hochschwab-Zeller Staritzen stellt nur ei-

nen Bruchteil dessen Gesamtfläche dar. Das nördlich von Trofaiach liegende Gebiet erstreckt sich über neun Gemeinden bzw. mehr als 45.600 ha.

Naturdenkmale

Nach Definition ist ein Naturdenkmal „*eine hervorragende Einzelschöpfung der Natur, die wegen ihrer wissenschaftlichen, kulturellen oder ökologischen Bedeutung, ihrer Eigenart, Schönheit oder Seltenheit, oder ihres besonderen Gepräges für das Landschaftsbild*" (StNSchG 2017: § 11) behördlich unter Schutz gestellt werden kann. Der Schutzstatus des Naturdenkmals dient der Erhaltung von kleinteiligen punktuellen, linearen oder flächigen Strukturen. Beispielsweise können Bäume, Quellen, Wasserfälle, Klammen und Schluchten oder tierische und pflanzliche Fossile zu Naturdenkmalen erklärt werden. In der Gemeinde Trofaiach gibt es zwei Naturdenkmale. In beiden Fällen handelt es sich um Sommerlinden, also einzelne Bäume, die mittels Bescheid der Bezirkshauptmannschaft Leoben zu erhaltenswerten Naturschöpfungen erklärt wurden. Die beiden Sommerlinden befinden sich am Krumpenbach nordwestlich der Ortschaft Hafning.

Europaschutzgebiete (Natura 2000)

Europaschutzgebiete haben den übergeordneten Zweck natürliche Lebensräume auf dem Territorium der Europäischen Union langfristig zu sichern. Dieses Netz an Schutzgebieten, das auch unter dem Namen Natura 2000 bekannt ist, hat seinen Ursprung in zwei EU-Richtlinien. Durch die Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie (FFH-Richtlinie) werden die Mitgliedsstaaten der EU „*zum Schutz von Tier- und Pflanzenarten sowie deren Lebensräumen, die von gemeinschaftlichem Interesse sind*", (Amt der Steiermärkischen Landesregierung 2020f) verpflichtet. Die Vogelschutz-Richtlinie (VS-Richtlinie) erfüllt denselben Zweck für die in Europa heimischen Vogelarten. Den beiden Richtlinien sind Listen angehängt, die die demnach schützenswerten Arten und Lebensräume auflisten. Durch den Umstand, dass Naturschutz in Österreich im Kompetenzbereich der Ländern liegt, werden die Richtlinien durch die Länder umgesetzt.

Von den 44 in der Steiermark verordneten Europaschutzgebieten liegt eines im Gemeindegebiet von Trofaiach. Das Gebiet mit dem Namen „Teile der Eisenerzer Alpen" wurde auf Grundlage der FFH-Richtlinie umgesetzt und erstreckt sich über fünf Gemeinden bzw. 4.387 ha, wobei der größte Anteil auf die Gemeinde Trofaiach fällt. Das Gebiet überschneidet sich mit dem Naturschutzgebiet Eisenerzer Reichenstein-Krumpensee, sowie mit dem Landschaftsschutzgebiet Reiting-Eisenerzer Reichenstein. Der Schutzstatus würdigt die Unberührtheit des Gebiets und dessen landschaftsästhetischen Wert. Da das Gebiet oberhalb der Baumgrenze liegt, ist es von Felsformationen und Geröllhalden dominiert, welche von Latschenfeldern unterschiedlicher Größe unterbrochen werden (vgl. Amt der Steiermärkischen Landesregierung 2020g).

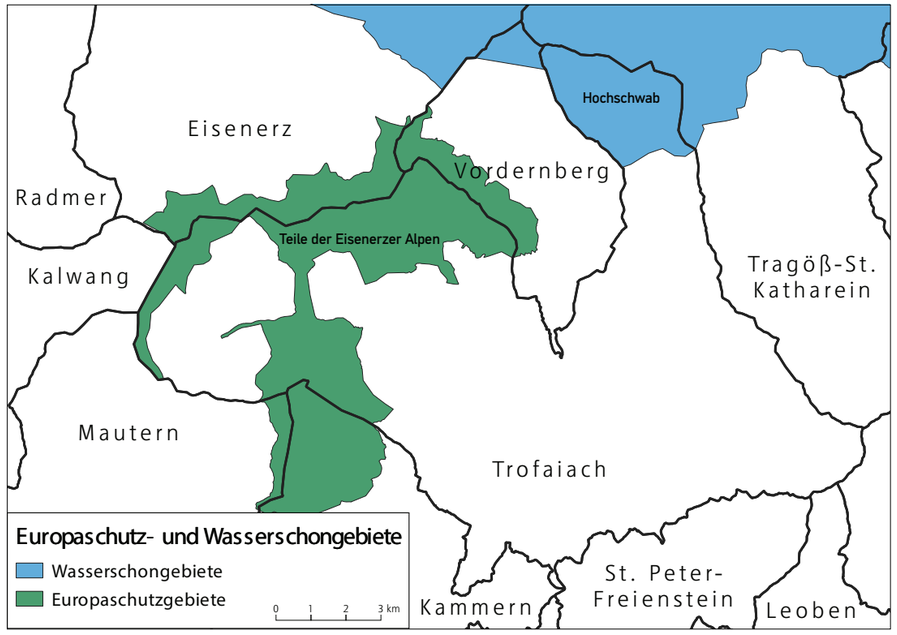


Abb. 2.16: Europaschutz- und Wasserschongebiete in Trofaiach. Quelle: Eigene Darstellung nach Amt der steiermärkischen Landesregierung 2020a

Wasserschongebiete

Wasserschongebiete werden im Gegensatz zu den bereits genannten Schutzformen nicht gemäß des steiermärkischen Naturschutzgesetzes erlassen, sondern auf Basis des Wasserschutzgesetzes. Wasserschongebiete dienen in erster Linie dem Schutz der allgemeinen Wasserversorgung. Neben Ge- und Verboten können in solchen Gebieten auch Anzeige- oder Bewilligungspflichten angeordnet werden (vgl. Amt der Steiermärkischen Landesregierung 2018). Das Wasserschongebiet Hochschwab, welches unter anderem auch im Gemeindegebiet von Trofaiach liegt, verfügt über bedeutende Quell- und Grundwasservorkommen, die der Trinkwasserversorgung dienen, und wurde dementsprechend unter Schutz gestellt. Diese Festlegung ist nicht nur im Interesse des Wasserverbandes Hochschwab Süd, sondern auch im Interesse der Stadt Wien, die ihr Trinkwasser teilweise aus dieser Region bezieht (vgl. Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft 1973).

2.4 Gewässer und Hochwasserschutz

In diesem Kapitel werden die diversen Gewässer Trofaiachs behandelt und analysiert. Vor allem im Stadtzentrum ist das Ortsbil, durch den Vordernbergerbach geprägt.

2.4.1 Fließende Gewässer

Trofaiach wird von mehreren Bächen durchzogen. Der wichtigste darunter ist der Vordernbergerbach, da die anderen Bäche Trofaiachs, der Gößbach, der Laintalbach, der Rötzbach und der Krumpenbach alle in diesen münden.

Vordernbergerbach

Der 21,616 km lange Vordernbergerbach entspringt auf der Handlalm am Präbichl und mündet in Leoben in die Mur. Der Vordernbergerbach bildet das Vordernbergertal an dem neben Trofaiach auch Vordernberg, Sankt Peter-Freienstein und Donawitz Anteil haben. Der Vordernbergerbach ist insbesondere wichtig für die Planung, da er sich direkt durch das Stadtgebiet parallel zur Hauptstraße zieht (vgl. WIS Steiermark 2020a: online).

Abb. 2.17: Vordernbergerbach in Trofaiach. Quelle: Findl, Aufnahme vom 16.10.2020

Gößbach

Der Gößbach ist 14,792 km lang und erstreckt sich durch das westliche Gebiet Trofaiachs. Der Gößbach entspringt dem Graskogelbach und mündet nahe der Hauptstraße in den Vordernbergerbach (vgl. WIS Steiermark 2020b: online).

Laintalbach

Der Laintalbach entspringt bei dem Kreuzsattel im östlichen Gemeindegebiet und ist 7,703 km lang, Er zieht sich durch das Laintal sowie durch Wolkersdorf und mündet schließlich ziemlich genau an der Gemeindegrenze Trofaiachs in den Vordernbergerbach (vgl. WIS Steiermark 2020c: online).

Rötzbach

Der Rötzbach ist 14,284 km lang und entspringt nahe der Leobner Mauer im Norden Trofaiachs. Er mündet in der Nähe des Trofaiacher Friedhofs in den Vordernbergerbach. Ein Teil des Rötzbaches befindet sich im Wasserschongebiet Hochschwab (vgl. WIS Steiermark 2020d: online).

Krumpenbach

Der Krumpenbach entspringt beim Krumpensee und wird von diesem gespeist. Der Krumpenbach verläuft im nordwestlichen Gebiet Trofaiachs und ist 8,430 km lang. Er mündet bei Hafning in den Vordernbergerbach. Entlang des Krumpenbaches befindet sich die Krumpenloipe (vgl. www,outdooractive.com 2020a: online; WIS Steiermark 2020e: online).

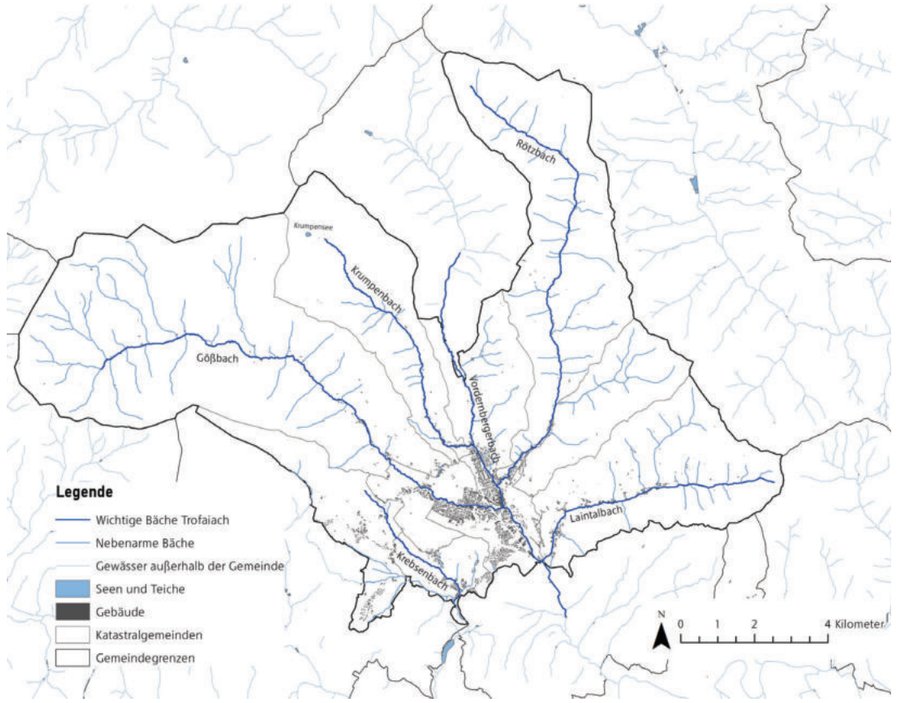


Abb. 2.18: Gewässer Trofaiachs Quelle: Eigene Darstellung nach Stadtgemeinde Trofaiach, opendata Österreich

2.4.2 Stehende Gewässer

In Trofaiach befinden sich hauptsächlich künstlich angelegte Seen und Teich, darunter beispielsweise FIschteiche. Der einzige natürliche See in Trofaiach ist der Krumpensee.

Krumpensee

Der Krumpensee liegt im Nordwesten des Gemeindegebiets, innerhalb des Naturschutzgebietes 9a Eisenerzer Reichenstein-Krumpensee. Der See stellt ein beliebtes Wanderziel dar. Er befindet sich auf ca. 1.414 m Seehöhe und ist ca. 10.600 m² groß (vgl. Digitaler Atlas Steiermark 2020a: online; outdooractive. com 2020b: online).

Künstlich angelegte Gewässer

Im Gemeindegebiet von Trofaiach befinden sich abgesehen von dem Krumpensee keine natürlichen stehenden Gewässer. Es sind jedoch mehrere Fischteiche zu verzeichnen sowie künstliche Teichanlagen beispielsweise auf dem Gelände des Golfplatzes (vgl. Digitaler Atlas Steiermark 2020b: online).

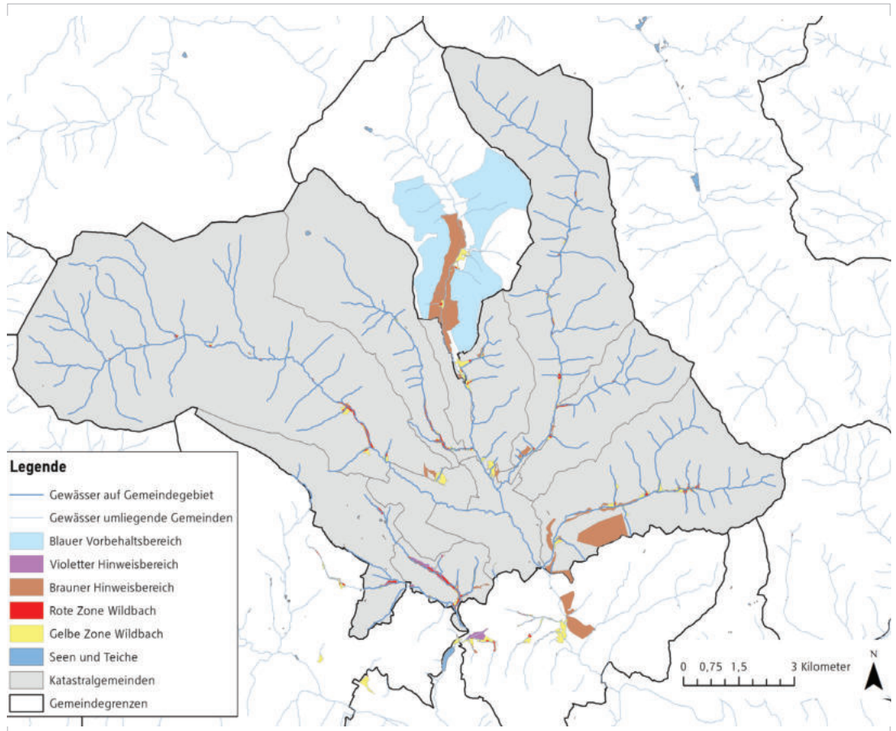


Abb. 2.19: Gefahrenzonen der Wildbach- und Lawinenverbauung Quelle: eigene Darstellung nach Stadtgemeinde Trofaiach, opendata Österreich

2.4.3 Gefahrenzonen

Gefahrenzonenpläne werden vom Land Steiermark erstellt und vom Bundesministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus genehmigt. Sie sind flächenhafte Gutachten für die Gefährdung durch Hochwasser und Lawinen.

Blauer Vorbehaltsbereich

Blaue Vorbehaltsbereiche sind laut des forstlichen Dienstes der Wildbach- und Lawinenverbaung für technische oder forstlich-biologische Schutzmaßnahmen, sowie zur Sedimentverwertung freizuhalten. Sie bedürfen einer besonderen Art der Bewirtschaftung (vgl. Verordnung des BMNT 1976: online). Wie auf der Karte abgebildet, befindet sich nördlich außerhalb Trofaiachs um den Vordernbergerbach ein großes Gebiet, das als blaues Vorbehaltsgebiet ausgewiesen ist.

Violetter Hinweisbereich

Violette Hinweisebereiche sind freizuhalten und ihr gegenwärtiger Zustand zu erreichen, da sie durch ihre natürliche Beschaffenheit bereits Schutz bieten. Solche Flächen befinden sich in Trofaiach in der Gegend des Ortes Gai, um den Krebsenbach (vgl. Gefahrenzonenplan der Wildbach- und Lawinenverbauung 2020a: online).

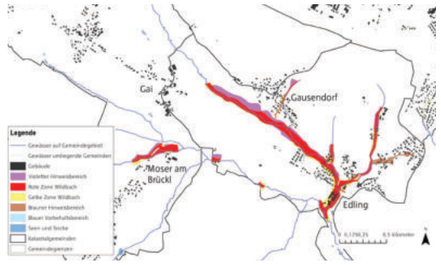


Abb. 2.20: Gefahrenzonen Krebsenbach Quelle: eigene Darstellung nach Stadtgemeinde Trofaiach, opendata Österreich

Brauner Hinweisbereich

In als braune Hinweisbereiche ausgewiesenen Gebieten wird auf andere als durch Wildbäche und Lawinen hervorgerufene Naturgefahren hingewiesen. Dazu gehört beispielsweise Steinschlag. Solche Bereiche befinden sich vor allem in den Gegenden um den Laintalbach, den Vordernbergerbach, nördlich außerhalb des Gemeindegebiets, und beim Rötzbach (vgl. Gefahrenzonenplan der Wildbach- und Lawinenverbauung 2020b: online).

Rote Gefahrenzone

In roten Gefahrenzonen ist eine Besiedelung oder Verkehrsnutzung aufgrund der hohen Gefährdung durch Wildbäche und Lawinen nicht oder nur unter unverhältnismäßigem Aufwand möglich. Als rot ausgewiesene Bereiche finden sich um den Krumpenbach, den Gößbach und im südlichen Teil der Gemeinde um den

Abb. 2.21: Gefahrenzonen Vordernbergerbach Quelle: eigene Darstellung nach Stadtgemeinde Trofaiach, opendata Österreich

den Krebsenbach (vgl. Gefahrenzonenplan der Wildbach- und Lawinenverbauung 2020c: online).

Gelbe Gefahrenzone

Bereiche die als gelbe Gefahrenzonen ausgewiesen sind, sind ebenfalls durch Wildbäche und Lawinen gefährdet. Hier ist jedoch eine Bebauung oder Verkehrsnutzung unter gewissen Auflagen möglich. Gebiete der gelben Gefahrenzone befinden sich entlang des Laintalbaches, in der Gegend des Gößbaches und bei Teilen des Vordernbergerbaches sowie des Krumpenbaches (vgl. Gefahrenzonenplan der Wildbach- und Lawinenverbauung 2020d: online).

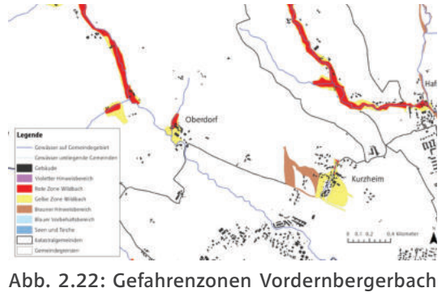


Abb. 2.22: Gefahrenzonen Vordernbergerbach Quelle: eigene Darstellung nach Stadtgemeinde Trofaiach, opendata Österreich

2.4.4 Hochwasser

Trofaiach ist, aufgrund der Größe der vorhandenen Bäche, weitgehend ungefährdet von Hochwasserereignissen. Im Falle eines 30-jährigen Hochwassers wäre vor allem das Laintal betroffen, dort wäre die größte Überschwemmungsfläche zu verzeichnen. Weitere kleinere Überschwemmungsflächen finden sich entlang des Vordernbergerbaches und des Rötzbaches. Flächen, die im Falle eines 100-jährigen Hochwassers überflutet werden würden, befinden sich ebenfalls in diesen Gegenden, die betroffene Fläche würde sich dementsprechend etwas vergrößern.

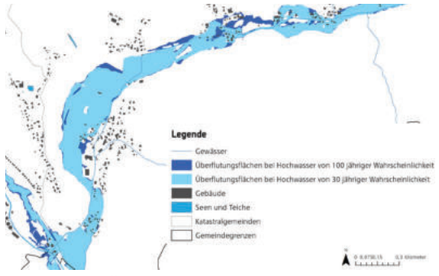


Abb. 2.24: Überflutungsflächen Laintal Quelle: eigene Darstellung nach Stadtgemeinde Trofaiach, opendata Österreich

Laut Aussagen des Bürgermeisters und anderen Gemeindemitgliedern ist Trofaiachs Ortsgebiet nicht wirklich von Hochwassern betroffen. Zuletzt gab es im Juni 2018 Probleme mit Hochwasser im Laintal (vgl. Digitaler Atlas Steiermark 2020c: online; meinbezirk.at 13.06.2018: online).

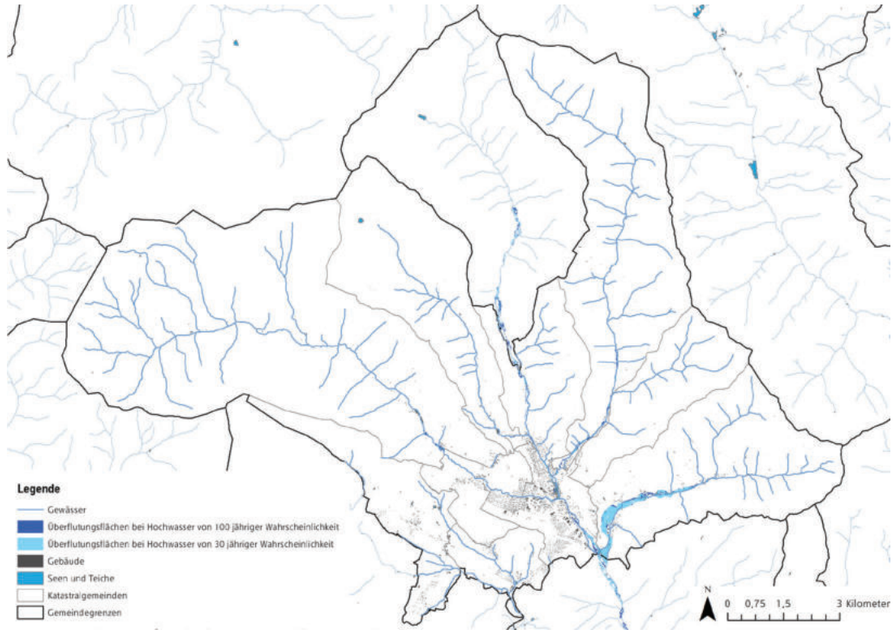


Abb. 2.23: Überflutungsflächen bei Hochwasserereignissen Quelle: eigene Darstellung nach Stadtgemeinde Trofaiach, opendata Österreich

Abb. 2.25: Überflutungsflächen Innenstadt Trofaiach Quelle: eigene Darstellung nach Stadtgemeinde Trofaiach, opendata Österreich

2.4.5 Grundwasser

In der Steiermark werden rund 99 % des Trinkwasserbedarf von Grund- und Quellwasser gedeckt. Trofaiach bzw. das Vordernbergerbachtal befindet sich in der Grundwasserzone Mittleres Murtal. Diese Bäche gehören zu den oberflächennahen Grundwasserkörpern. Das Schongebiet Hochschwab, welches zu einem Teil auf dem Gemeindegebiet Trofaiachs liegt, dient dem Schutz der allgemeinen Wasserversorgung (vgl. Digitaler Atlas Steiermark 2020d: online; Amt der steiermärkischen Landesregierung 2020h: online).

2.4.6 Hangwasser

Als Hangwasser wird Hochwasser bezeichnet, das nicht aufgrund von Bächen oder Flächen entsteht, sondern aufgrund von Oberflächenabfluss durch Niederschlag oder Schmelzwasser. Es entsteht in sonst trockenen Einzugsbereichen. In der Karte sind die Hauptflusswege, sowie die Hangneigung der Einzugsbereiche ersichtlich (vgl. Amt der steiermärkischen Landesregierung 2020i: online).

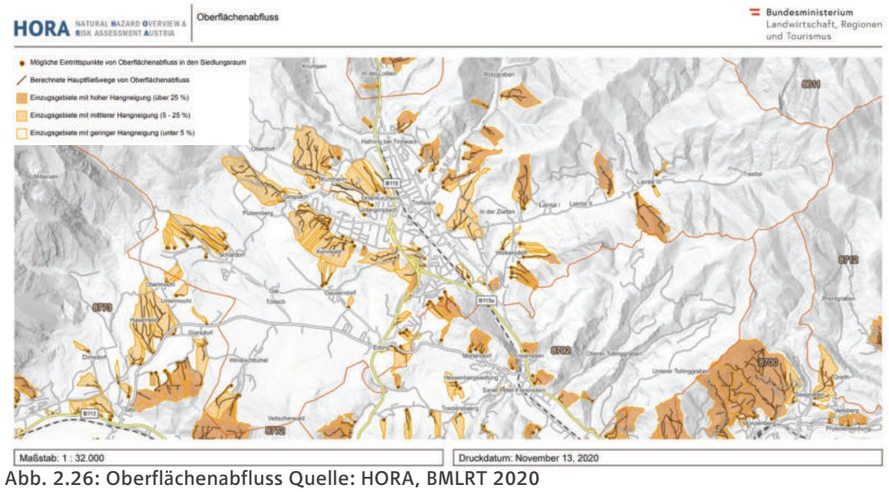


Abb. 2.26: Oberflächenabfluss Quelle: HORA, BMLRT 2020

2.5 Land- und Forstwirtschaft

Die Land- und Forstwirtschaft ist aufgrund ihrer Multifunktionalität für die Entwicklung des ländlichen Raums von zentraler Bedeutung. Die land- und forstwirtschaftliche Produktion bildet die Ernährungsgrundlage für Mensch und Tier, liefert wichtige Rohstoffe,und trägt zur Erhaltung des Landschaftsbildes oder einer gepflegten Kulturlandschaft bei. Auch in Trofaiach ist die Nähe zur Land- und Forstwirtschaft spürbar. In diesem Kapitel erfolgt ausgehend von einem allgemeinen Überblick die Analyse speziell landwirtschaftlicher bzw. forstwirtschaftlicher Themen.

2.5.1 Struktur der Land- und Forstwirtschaft

Im Anschluss werden die wichtigsten Eckpunkte der land- und forstwirtschaftlichen Struktur dargelegt. Neben der Analyse land- und forstwirtschaftlich genutzter Flächen, erfolgt die Untersuchung der Betriebsstruktur und Einstufung in das Wirtschaftsgefüge Trofaiachs.

Land- und forstwirtschaftliche Flächen

Die Gemeinde Trofaiach umfasst eine Gesamtfläche von über 143 km². Land- und forstwirtschaftlich genutzt werden davon rund 44 %, also knapp 62 km². Dies mag im direkten Vergleich mit anderen österreichischen Gemeinden nicht sonderlich viel sein, allerdings ist zu bedenken, dass angesichts der inneralpinen Lage ein Großteil der Gemeindefläche aufgrund geologischer und klimatischer Gegebenheiten (siehe Kapitel 2.1) für die land- und forstwirtschaftliche Bewirtschaftung nicht geeignet ist. Von den bewirtschafteten Flächen werden rund 34 km² rein forstwirtschaftlich und 21 km² landwirtschaftlich genutzt. Die land- und forstwirtschaftlichen Flächen in Trofaiach setzen sich zu über 53 % aus Wald zusammen. Über dem Schnitt liegt der Anteil der mehrmähdigen Wiesen und der bewirtschafteten Bergmähder und Almen. Der Ackerbau (angebaut werden Getreide, Silomais und Kleegras) spielt in Trofaiach eine untergeordnete Rolle. Der relative Anteil der mehrmähdigen Wiesen, Bergmähden und Almflächen übersteigt den durchschnittlichen Anteil der Steiermark um über 10 %. Der im Vergleich hohe Anteil landwirtschaftlicher Flächen ist vor allem auf die intensiv bewirtschaftete Beckenlage und stark landwirtschaftlich geprägten Seitentäler zurückzuführen. Trotz der großflächigen Bewirtschaftung des Waldes erklärt sich daher auch der im direkten Vergleich mit dem steiermärkischen Durchschnitt niedrigeren Anteil forstwirtschaftlich genutzter Flächen (vgl. Statistik Austria 2010a: online).

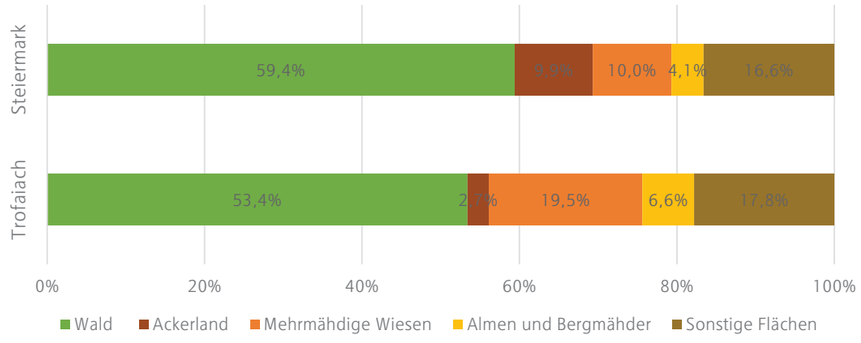


Abb. 2.26: Nutzung land- und forstwirtschaftlicher Flächen nach Kulturarten. Quelle: Eigene Darstellung nach Statistik Austria 2010a

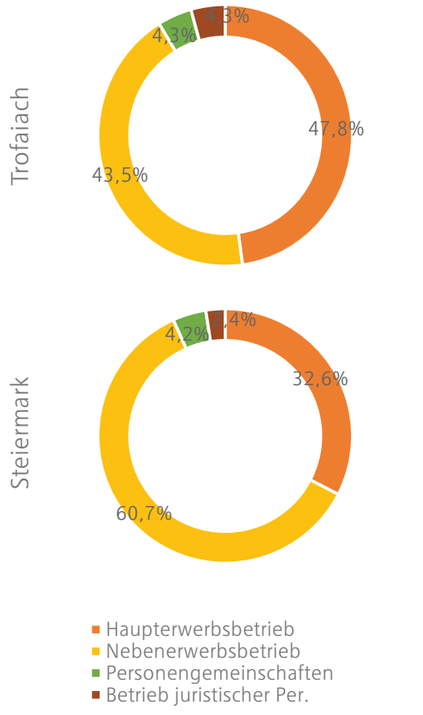


Abb. 2.27: Betriebe nach Erwerbsart. Quelle: Eigene Darstellung nach Statistik Austria 2010b

Betriebsstruktur

In Trofaiach gibt es (mit Stand 2010) 115 land- und forstwirtschaftliche Betriebe mit zugehörigen Flächen. Davon sind 55 Haupterwerbsbetriebe, 50 Nebenerwerbsbetriebe, 5 Personengemeinschaften und 5 Betriebe juristischer Personen. Gegenüber dem Jahr 1999 ist die Zahl der Betriebe um 2 zurückgegangen. Änderungen sind vor allem in der Erwerbsart festzustellen: Während die Zahl der Nebenerwerbsbetriebe (-13 Betriebe) deutlich gesunken ist, ist ein Zuwachs bei den Haupterwerbsbetrieben (+4 Betriebe) zu vermerken. Im direkten Vergleich mit dem steiermärkischen Schnitt zeigt sich, dass in Trofaiach der Anteil der Haupterwerbsbetriebe mit 48 % gegenüber 33 % deutlich höher und der Anteil der Nebenerwerbsbetriebe mit 43 % gegenüber 61 % dementsprechend vergleichsweise niedrig ausfällt.

Betrieb mit Fläche	Trofaiach		Steiermark	
	2010	1999	2010	1999
Insgesamt	54,6	48,6	36,5	31,2
Haupterwerb	64,1	55,4	46,3	38,2
Nebenerwerb	17,4	31,8	15,3	12,5
Personengem.	117,8	-	60,1	-
Betrieb jur. P.	259,2	227,5	389,4	448,7

Tab. 2.1: Durchschnittliche Betriebsgröße. Quelle: Eigene Darstellung nach Statistik Austria 2010e

Die durchschnittliche Betriebsgröße liegt in Trofaiach mit 54,6 ha deutlich über den steirischen Mittelwert (36,5 ha). Die flächenmäßig größeren Betriebe erfordern einen höheren Arbeitsaufwand weshalb auch der vergleichsweise niedrige Anteil an Nebenerwerbsbetriebe erklärt werden kann. Seit 1999 ist bei einer

gleichzeitigen Abnahme von Nebenerwerbsbetrieben die durchschnittliche Betriebsgröße der Haupterwerbsbetriebe um fast 10 ha angestiegen, was auf eine zunehmend größere Betriebsstruktur in Trofaiach hindeutet (vgl. Statistik Austria 2010b: online).

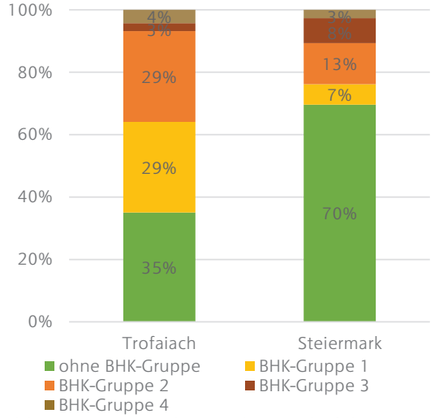


Abb. 2.28: Betriebe nach Berghöfekataster-Gruppen. Quelle: Eigene Darstellung nach Statistik Austria 2010c

Das Berghöfekataster dient der objektiven Abgrenzung der Bergbauernbetriebe von den sonstigen landwirtschaftlichen Betrieben. Die Abgrenzung erfolgt dabei anhand eines Punktesystems, für welches natürliche und wirtschaftliche Produktionsbedingungen (Geländeverhältnisse, Klimaverhältnisse oder die Verkehrsverhältnisse) einer Hofstelle bewertet werden. Die Zuordnung in sogenannte Berghöfekataster-Gruppen erfolgt anhand der ermittelten Erwerschnispunkte, wobei das Bewirtschaftungserschwernis mit der Rangziffer der Gruppen proportional steigt. Direkt mit dem Berghöfekataster verbunden sind produktionsunabhängige Einkommenszuschüsse (Flächenprämien), durch die Betriebe zur Aufrechterhaltung von Besiedelung und Bewirtschaftung in Berggebieten gefördert werden sollen. (Quelle Statistik Erläuterungen - eventuell schauen Bundesministerium Land und Forstwirtschaft)

In Trofaiach sind rund 65 % der Betriebe einer Berghöfekataster-Gruppe zugeordnet. Dies liegt deutlich über dem steiermärkischen Mittel. Auf Bundeslandebene haben nur 30 % der Betriebe einen Anspruch auf die besagten Einkommenszuschüsse. Der überproportional hohe Wert lässt sich wiederum auf die inneralpinen Lage Trofaiachs und den dafür typischen natürlichen Standortbedingungen erklären (vgl. Statistik Austria 2010c: online).

Beschäftigte

In Trofaiach sind rund 5,1 % der Erwerbstätigen am Arbeitsort in der Land- und Forstwirtschaft tätig. Dies entspricht in etwa den bei 5,4 % liegenden steiermärkischen Mittelwert (vgl. Statistik Austria 2011: online). Im Wirtschaftsgefüge der Gemeinde nimmt die Land- und Forstwirtschaft somit eine für steiermärkische Verhältnisse mittelwertige Rolle ein.

Rund 85 % der in der Land- und Forstwirtschaft tätigen Personen stammen aus der Familie der BetriebseigentümerInnen. Land- und forstwirtschaftliche Betriebe sind in Trofaiach großteils Familienunternehmen. Im Jahr 2010 arbeiteten neben den 112 BetriebsinhaberInnen, 71 Familienangehörige und 33 familienfremde Arbeitskräfte. Damit liegt Trofaiach auch hier im direkten Vergleich mit der gesamten Steiermark im mittleren Bereich (vgl. Statistik 2010d: online).

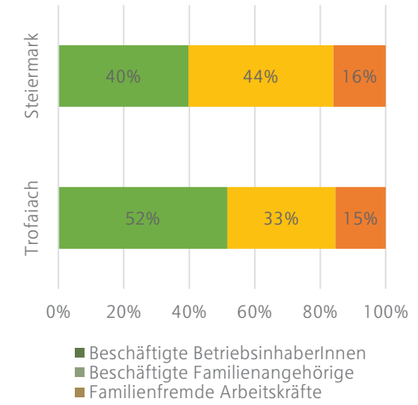


Abb. 2.29: Arbeitskräfte in der Land- und Forstwirtschaft. Quelle: Eigene Darstellung nach Statistik Austria 2010d

2.5.2 Landwirtschaft

In Österreich wird, wie in vielen anderen europäischen Ländern auch, der Rahmen für die landwirtschaftliche Bewirtschaftung durch die Gemeinsame Agragrpolitik der EU (GAP) abgesteckt. Die Agrarpolitik zählt zu den wichtigsten Aufgabenbereichen der europäischen Politik. Verfolgt werden dabei insbesondere folgende Ziele: Neben der Versorgung der Bevölkerung mit erschwinglichen Lebensmitteln, steht die Sicherung eines angemessenen Lebensstandards für LandwirtInnen in der EU durch die Stabilisierung der Märkte und Direktzahlungen einerseits und und die Sicherung und Erhaltung eines lebendigen ländlichen Raums andererseits im Mittelpunkt (vgl. BMLRT 2019: online).

Im Anschluss wird kurz die Situation der LandwirtInnen auch im Hinblick auf die Zielsetzungen in der EU untersucht. Dabei soll insbesondere die Frage geklärt werden, welche Produkte in der Gemeinde hergestellt und wie diese Erzeugnisse vermarktet werden.

Landwirtschaftliche Produkte

In der Gemeinde Trofaiach dominiert die Milchwirtschaft. Ein Großteil der LandwirtInnen hält Rinder. 2010 wurde in Trofaiach ein Viehbestand von 2.617 Rindern (davon etwa 1.000 Milchkühen), 98 Schweinen und 1.029 Hühner und andere Gefflügelarten erhoben (vgl. Statistik Austria 2010e: online). In Trofaiach werden darüber hinaus eine Reihe weiterer hochwertiger landwirtschaftlicher Produkte hergestellt: So bieten LandwirtInnen Fleisch von Rind, Kalb und Schwein aus Eigenhaltung, Selch- und Wurstwaren, weiterverarbeitete hofeigene Milchprodukte wie Butter, Schlag, Sauerrahm, Topfen, oder verschiedene Joghurt-, oder Käsevariationen als auch Eier an. In Trofaiach werden von einzelnen LandwirtInnen darüber hinaus Edelbrände und Liköre mit den Früchten aus dem eigenen Obstgarten hergestellt oder Brot gebacken.

Vertrieb und Vermarktung

In der Region gab es lange Zeit kein Netzwerk für die gemeinsame Vermarktung landwirtschaftlicher Produkte. Erst im Zuge der letzten LEADER-Periode wurde 2009 der Verein Kulinarikinitiative Steirische Eisenstraße als Kooperationsprojekt zwischen Lebensmittelgewerbe, Handelsgewerbe, landwirtschaftliche

Abb. 2.30: Genussreich-Logo. Quelle: genussreich.at 2020

2020: online).

In Trofaiach finden sich daneben noch eine Reihe weiterer Betriebe, die ihre Produkte in eigenen Hofläden direkt vermarkten (mehr zu Direktvermarkter siehe Kapitel **X.X**). Drei dieser Betriebe werden im Verzeichnis der Marke „Gutes vom Bauernhof" geführt. Das Gütesiegel garantiert den sorgfältigen und verantwortungsbewussten Umgang mit der Natur und verpflichtet die InhaberInnen nur das zu verkaufen, was auf dem Hof gewachsen und verarbeitet wurde (vgl. Verein zur Förderung von Regional- und Agrarprojekten 2020: online).

ProduzentInnen und Gastronomie gegründet. Ziel des Projektes war und ist die gemeinsame Verbesserung des kulinarischen Angebots im Bezirk Leoben: Dazu gehören unter anderem der Aufbau von Netzwerken zwischen ProduzentInnen und GastronomInnen, die Einführung regionaler Produkte auf den Speisekarten und die Erschließung neuer Märkte durch entsprechendes Marketing. Heute agiert die Initiative vor allem unter dem Slogan „Genussreich rund um den Reiting und Eisenstraße". Damit bietet der Verein ProduzentInnen, GastronomInnen und Gewerbetreibenden eine gemeinsame Plattform zur Vermarktung ihrer Produkte. Dadurch will man einerseits die Region als Marke für den Tourismus attraktiver positionieren und andererseits die Bevölkerung auf die Vielfalt an regionalen Produkte aufmerksam machen und entsprechende Wertschöpfung in der Region erzielen (vgl. Verein Kulinarikinitiative Steirische Eisenstraße

Die TrofaiacherInnen haben darüber hinaus die Möglichkeit regionale Produkte im Ortszentrum zu erwerben. Produkte der LandwirtInnen können unter anderem im Bauernladen Raphi's Schmankerl, im Lagerhaus Trofaiach oder beim Bauernmarkt am Hauptplatz erworben werden. Das regionale Produktangebot wird von der Bevölkerung gut aufgenommen.

Die Milchbauern liefern die Milch großteils an die Obersteirische Molkerei nach Knittelfeld. Einige LandwirtInnen verkaufen die Frischmilch auch an Milchautomaten direkt ab Hof. Die Direktvermarktung bzw. Formen der Kooperation, angelehnt an das Modell der Genussreich-Initiative könnten auch für die Weiterverarbeitung und Vermarktung der Milch beispielsweise in einer Ortssennerei angesichts der stark schwankenden Milchpreise reflektiert werden.

2.5.3 Forstwirtschaft

Die Grundlage zur Bewirtschaftung und Nutzung von Wäldern bildet in erster Linie das Forstgesetz. EigentümerInnen und BenutzerInnen werden vom Forstrecht gewisse Rechte zugesprochen; allerdings nimmt es die beiden Anspruchsgruppen auch in die Pflicht. Dabei gilt der oberste Grundsatz der Walderhaltung im Sinne der Nachhaltigkeit (vgl. Forstgesetz 1975: § 1). Neben dem Forstrecht beeinflussen unter anderem auch die Gesetzesmaterien zu den Themen Naturschutz, Raumordnung, Wasser oder Jagd die Bewirtschaftung und Nutzung der Wälder. Als waldreichstes Bundesland Österreichs kommt dem Thema Wald in der Steiermark eine besondere Bedeutung zu (vgl. Amt der Steiermärkischen Landesregierung 2020j).

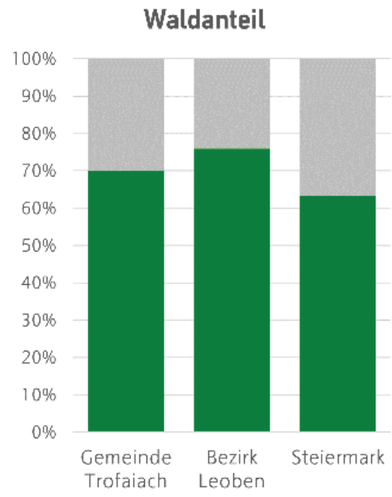


Abb. 2.31: Vergleich Waldanteile. Quelle: Eigene Darstellung nach Amt der Steiermärkischen Landesregierung 2020b

Situation in Trofaiach

Wälder bedecken unterschiedlichen Quellen zufolge zwischen 9.400 und 10.000 ha von Trofaiach (vgl. Amt der Steiermärkischen Landesregierung 2020h; Amt der Steiermärkischen Landesregierung 2020k). Auf die Gemeindefläche bezogen bedeutet das, dass Wälder in etwa zwei Drittel der Fläche Trofaiachs einnehmen. Die Besitzverhältnisse dieser Wälder lassen sich wie folgt kategorisieren: 75% Großwaldbesitzer mit Flächen von mehr als 200 ha, 24% Kleinwaldbesitzer und 1% öffentliche Hand, wobei weder das Land Steiermark, noch die österreichischen Bundesforste Anteile an den Trofaiacher Wälder halten (vlg. Temmel 2020b). Diese Besitzverhältnisse sind für die Steiermark nicht

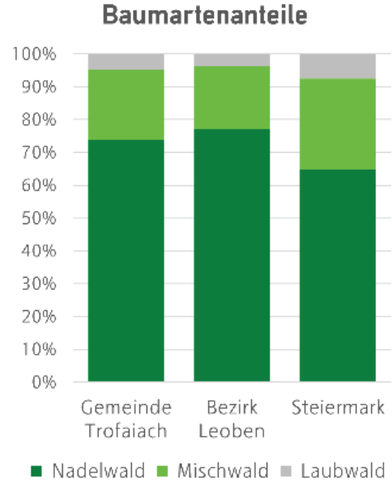


Abb. 2.32: Vergleich Baumartenanteile. Quelle: Eigene Darstellung nach Amt der Steiermärkischen Landesregierung 2020b

untypisch, denn landesweit gesehen befinden sich rund 90% der Wälder in Privatbesitz (vgl. Amt der Steiermärkischen Landesregierung 2020i).

Auch bei den Baumartenanteilen weichen die Zahlen für die Gemeinde Trofaiach nicht beträchtlich vom steiermärkischen Durchschnitt ab, wobei das Muster in der Steiermark weniger stark in Richtung Nadelwälder neigt (siehe Abb. 2.4). In Trofaiach machen Nadelwälder knapp unter drei Viertel der Waldflächen aus (vgl. Amt der Steiermärkischen Landesregierung 2020k). Jedoch war die Vorherrschaft der Nadelbäume nicht immer so ausgeprägt wie heute. Eine Mooranalyse legt die in Abb. 2.33 ersichtliche Entwicklung der Baumartenanteile nahe. Man sieht, dass es vor 1000 Jahren noch einen beträchtlichen Anteil an Buchenwäldern in der Region gab. Seitdem sind die Anteile an Buchen und Tannen in erster Linie zugunsten von Fichtenwäldern geschrumpft (vgl. Temmel 2020a). Die Messungen, die dieser Aufstellung zugrunde liegen, wurden in der Gemeinde Wald am Schoberpaß durchgeführt (vgl. Temmel 2020b). Nach Aussage von Förster Erich Temmel herrscht in den in Trofaiach liegenden Revieren der Leobner Realgemeinschaft eine ähnliche Verteilung, wobei bei Aufforstungen zunehmend versucht wird wieder eine höhere Diversifizierung zu erreichen (vgl. Temmel 2020a).

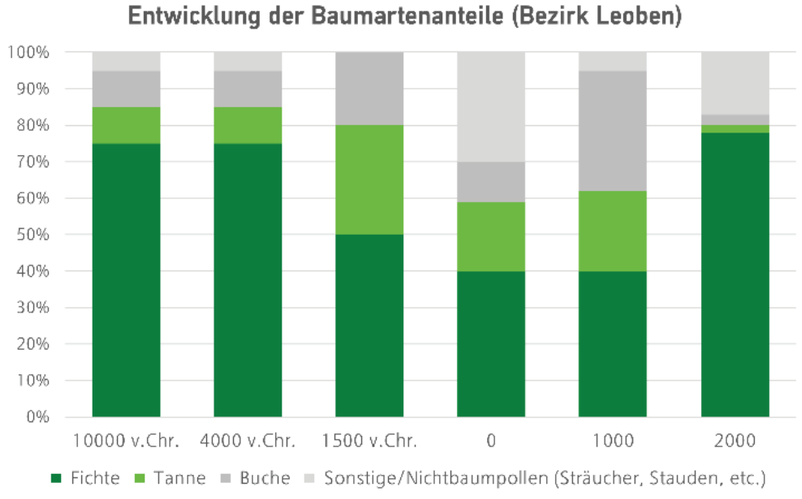


Abb. 2.33: Entwicklung der Baumartenanteile im Bezirk Leoben. Quelle: Eigene Darstellung nach Temmel 2020a

Waldentwicklungsplan

Der Waldentwicklungsplan ist ein österreichweiter Rahmenplan zur Darstellung der Wälder, sowie deren Verhältnisse und Funktionen. Der Plan dient als Grundlage für die örtliche und überörtliche Raumplanung, sowie andere außerforstliche Planungen und soll dadurch zur Erhaltung der österreichischen Wälder und derer Funktionen beitragen. Gleichzeitig stellen die Festlegungen des Waldentwicklungsplans natürlich auch eine Entscheidungsgrundlage in forstlichen Fragen dar (vgl. Amt der Steiermärkischen Landesregierung 2020f).

Die Klassifizierung der Wälder erfolgt in erster Linie nach den Waldwirkungen laut forstgesetzlicher Definition. Dabei wird zwischen den folgenden vier Funktionen unterschieden (vgl. Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft 2012: 11-12):

Nutzfunktion: Bedeutung für die wirtschaftlich nachhaltige Produktion von Holz als Rohstoff.
Schutzfunktion: Wälder, die Schutz vor Elementargefahren, Lärm- und Lichtschutz als auch Schutz vor Bodenabtrag durch Wind und Wasser bieten.
Wohlfahrtsfunktion: Bedeutung des Waldes für die Umwelt, den Ausgleich des Klimas und des Wasserhaushaltes, sowie die Reinigung von Luft und Wasser.
Erholungsfunktion: Bedeutung des Waldes als Erholungsraum für BesucherInnen.

Da ein Standort mehrere Funktionen erfüllen kann, sieht der Waldentwicklungsplan ein Bewertungssystem vor, durch welches eine Leitfunktion definiert wird und eine numerische Bewertung der Nebenfunktionen erfolgt.

In der Gemeinde Trofaiach, wie auch im Bezirk Leoben bzw. der Steiermark, dominieren Wälder mit vorrangiger Nutzfunktion (vgl. Amt der Steiermärkischen Landesregierung 2020h). Westlich des Ortskerns von Trofaiach liegt ein ca. 60 ha umfassendes Gebiet, dem im Waldentwicklungsplan die Leitfunktion Erholung zugewiesen wird. Neben diesem Waldstück gibt es im Süden der Ge-

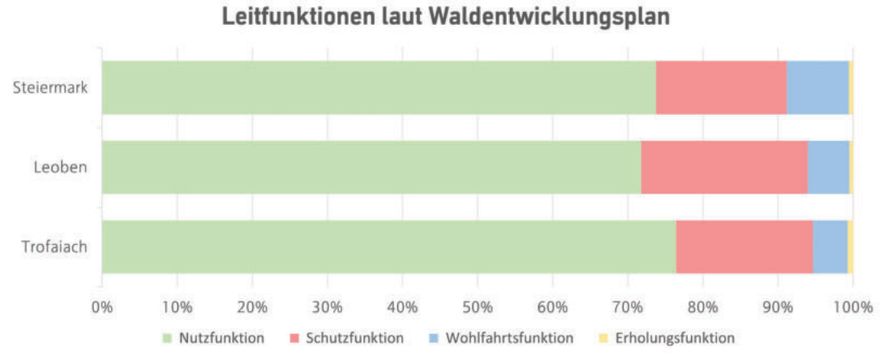


Abb. 2.34: Vergleich der Leitfunktionen laut Waldentwicklungsplan. Quelle: Eigene Darstellung nach Amt der steiermärkischen Landesregierung 2020h

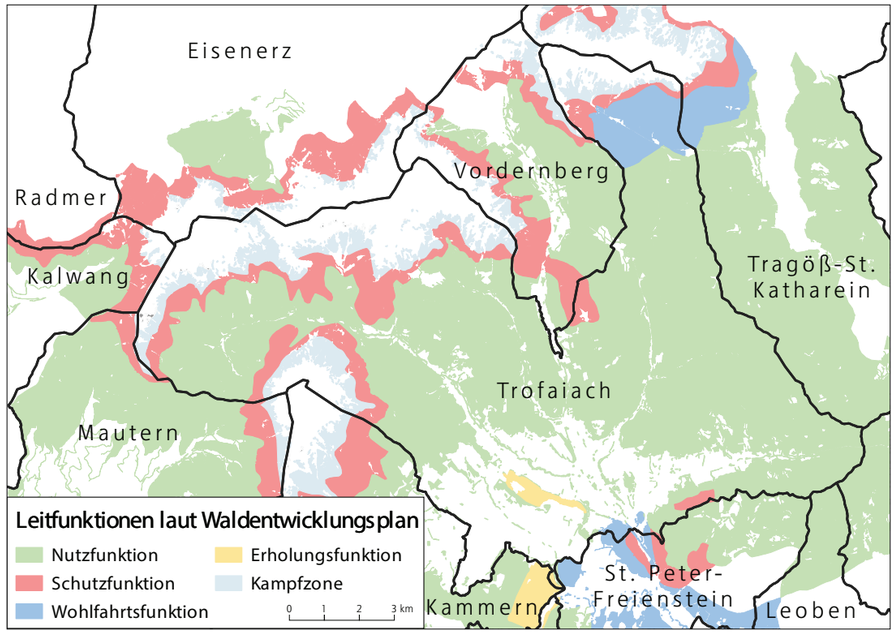


Abb. 2.35: Leitfunktionen laut Waldentwicklungsplan. Quelle: Eigene Darstellung nach Amt der steiermärkischen Landesregierung 2020h

meinde nur eine weitere kleine Überlappung eines Waldes mit vorwiegender Erholungsfunktion. Wälder, die in erster Linie der Wohlfahrt dienen, gibt es in Trofaiach im Süden an der Grenze zur Gemeinde Sankt Peter-Freienstein, sowie im Nordosten in der Katastralgemeinde Rötz. Wälder mit vorwiegender Schutzfunktion sind im Bereich des Gößeck, sowie in den gebirgigen Bereichen im Nordwesten der Gemeinde vorzufinden (vgl. Amt der Steiermärkischen Landesregierung 2020m). Hier sind außerdem sogenannte Kampfzonen vorzufinden. Diese beschreiben „*den Bereich zwischen der natürlichen Baumgrenze und der tatsächlichen Grenze des geschlossenen Baumbewuchses*" (vgl. Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft 2012: 46). Die übrige Gemeindefläche ist mit Wäldern mit vorwiegender Nutzfunktion bedeckt, deren Bewaldungsgrad stark divergiert. Im Bereich des Ortskerns liegt dieser Wert bei unter 10%, in anderen Bereichen hingegen bei bis zu 98% (vgl. Amt der Steiermärkischen Landesregierung 2020m). Diese Zahlen attestieren der Gemeinde eine natürliche Eignung für forstwirtschaftliche Tätigkeiten.

Herausforderungen

Wie bereits zuvor erwähnt, dienen die meisten Wälder mehr als einem der im Waldentwicklungsplan definierten Zwecke. Aufgrund unterschiedlicher Ansprüche werden Wälder deshalb, nicht nur in Trofaiach, Schauplätze von Nutzungskonflikten. Der folgenden Abschnitt basiert auf Grundlage der Aussagen und Erfahrungen von Erich Temmel, einem Förster aus der Gemeinde, und hat deshalb keinen Anspruch auf Repräsentativität.

Auf der Suche nach Natur, Abenteuer und Erholung treibt es Menschen in die Wälder Trofaiachs. Ob beim Wandern oder beim Mountainbiken, es kommt zu einer Interaktion zwischen Mensch und Wald. Seit dem Beginn der Coronavirus-Pandemie hat sich dieser Trend noch verstärkt. Was der Fachexperte an dieser Entwicklung beklagt, ist der Umstand, dass die meisten BesucherInnen nicht wissen, wie mit der Flora und Fauna im Wald umzugehen ist. Das trägt zur Zerstörung der Flora, beispielsweise in Form von Jungbäumen, und zur Störung der natürlichen Lebensweise der im Wald lebenden Tiere bei. Doch die Pflanzen des Waldes leiden nicht nur unter den Menschen. Auch Tiere machen diesen zu schaffen. Aufgrund eines hohen Wildtierbestandes und den damit einhergehenden Schälschäden, fordert Erich Temmel höhere Abschusszahlen bei der Jagd (vgl. Temmel 2020a).

Dem Standpunkt von Förster Temmel in Bezug auf den Nutzungskonflikt zwischen Wald, Forstunternehmen und Menschen, steht die Argumentation von Bürgermeister Abl gegenüber. Dieser vermutet, dass der Nutzungskonflikt durch die Ausweisung neuer Wege für solche Naturerlebnisse abgeschwächt werden könnte. Denn die Menschen werden weiterhin zum Wandern oder Mountainbiken die Wälder aufsuchen, unabhängig davon, ob es geeignete Wege dafür gibt oder nicht. Um der unerlaubten Nutzung des Waldes und den damit einhergehenden Störfaktoren für Flora und Fauna Einhalt zu gebieten, gilt es laut Bürgermeister Abl deshalb geeignete Angebote zu schaffen (vgl. Abl 2020). Solche Angebote stellen gleichzeitig potenzielle Einnahmequellen für den Tourismussektor der Gemeinde und Forstunternehmen dar.

Laut Förster Erich Temmel ist die Identifikation neuer Erwerbsquellen eine weitere unmittelbare Herausforderung für Forstunternehmen. Denn aufgrund der niedrigen Holzpreise gilt es sich ein zweites Standbein zu schaffen, um die Wirtschaftlichkeit des Unternehmens langfristig sicherzustellen. Dieses Standbein wird vor allem im Bereich der erneuerbaren Energiegewinnung und im Speziellen der Windenergie gesucht. Die Eignung von Standorten im Revier von Försters Temmel wird aktuell geprüft (vgl. Temmel 2020a).

2.6 Umweltsituation in der Gemeinde

Das nachfolgende Kapitel erläutert die Aktivitäten der Gemeinde Trofaiach im Bereich Umweltschutz und Nachhaltigkeit. Aufgrund der umfassenden Auseinandersetzung mit der Nachhaltigkeitsagenda der Vereinten Nationen nimmt dieses Thema einen besonderen Stellenwert in der Gemeinde ein. Abschließend wird analysiert, welche Altlasten negative Umwelteinflüsse auf die Gemeinde induzieren könnten und welche Gefahr von diesen Standorten ausgeht.

2.6.1 Agenda 2030

Im Jahre 2015 wurde von den Mitgliedsstaaten der Vereinten Nationen die Agenda 2030 beschlossen. Die darin enthaltenen Sustainable Development Goals (SDGs) sind ein Steuerungsinstrument, das darlegt, wie eine ökologisch, ökonomisch und sozial nachhaltige Entwicklung aussehen kann. Obwohl sich die 17 SDGs und deren 169 Unterziele in erster Linie an Nationalstaaten richten, haben auch Städte und Gemeinden, als Teil eines größeren Ganzen, eine Verantwortung in dieser Entwicklung zu übernehmen und gewisse Hebel zur Umsetzung in der Hand (vgl. Vereinte Nationen 2015).

Zugang der Gemeinde Trofaiach

Die Gemeinde Trofaiach hat dies erkannt und sich am 12. März 2020 mit einem Gemeinderatsbeschluss zur Agenda 2030 bekannt und sich damit zum Ziel gesetzt, auf die SDGs abgestimmte Maßnahmen zu entwickeln und umzusetzen (vgl. Stadtgemeinde Trofaiach 2020a). Um die richtigen Maßnahmen zu finden, wurde von der Verwaltung in einem ersten Schritt eine Bestandsanalyse durchgeführt. Dabei wurden bereits abgeschlossene und laufenden Projekte

Abb. 2.36: Die 17 Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen. Quelle: Bundeskanzleramt 2020

der Gemeinde dahingehend analysiert, ob diese einen Beitrag zur Umsetzung der SDGs leisten (vgl. Stadtgemeinde Trofaiach 2020b). Die Bestandsaufnahme, bei der unterschiedlichste Projekte, Maßnahmen, Initiativen und Strategien berücksichtigt wurden, zeigt, dass die Gemeinde Trofaiach bereits einen Beitrag zu allen 17 Nachhaltigkeitszielen leistet. So wird beispielsweise für SDG 1 - „keine Armut" die Trofaiach plus Card mit der wirtschaftlich benachteiligte BürgerInnen diverse Vergünstigungen erhalten, für SDG 12 - „verantwortungsvoller Konsum" der Trofaiacher Tandler als Upcycling-Initiative zur Vermeidung von Abfall oder für SDG 13 - „Klimaschutz" der Beitritt zum Klimabündnis Österreich angeführt (vgl. Stadtgemeinde Trofaiach 2020b).

Als nächster wichtiger Schritt will die Gemeinde Bewusstsein für die Agenda 2030 und die SDGs schaffen. Neben der Bevölkerung sollen auch die Politik, die Verwaltung und Unternehmen adressiert werden. Konkret soll dies mittels Workshops im Frühjahr 2021 passieren. Dabei soll auch ein gemeinsamer Aktionsplan zur Umsetzung der Ziele erarbeitet werden (vgl. Stadtgemeinde Trofaiach 2020b). Aus einer Wortmeldung von Bürgermeister Mario Abl geht hervor, dass den SDGs in der Ausrichtung der weiteren Entwicklung Trofaiachs ein hoher Stellenwert zugewiesen wird. So sollen zukünftige Entscheidungen, Maßnahmen, Konzepte und andere Initiativen der Gemeinde auf Konformität mit den SDGs überprüft werden (vgl. Abl 2020).

2.6.2 Sonstige Umweltaktivitäten

Die Bestandsanalyse zur Agenda 2030 listet eine Vielzahl von Projekten, die dazu beitragen, dass die Gemeinde nachhaltiger wird. Jedoch liegt der Fokus bei vielen dieser Projekte nicht auf der Umweltdimension. So begünstigt der Troafaiacher Taler als Maßnahme zum Ankurbeln der regionalen Wertschöpfung zweifelsohne auch eine Schadstoffreduktion durch verkürzte Transportwege (vgl. Stadtgemeinde Trofaiach 2020b). Nachdem eine Auflistung all dieser Maßnahmen und deren Umweltwirkungen eine Spiegelung der Bestandsanalyse zur Agenda 2030 wäre, werden nachfolgend nur einige weitere besonders erwähnenswerte Umweltaktivitäten der Gemeinde behandelt.

Stadtwerke und Förderungen

Die Stadtwerke Trofaiach tragen für eine ordnungsgemäße Entsorgung von Abfall Rechnung. Neben dem Regelbetrieb der Müllabfuhr betreiben die Stadtwerke außerdem ein Abfallwirtschaftszentrum. So wird sichergestellt, dass die in Trofaiach anfallenden Abfälle nach unterschiedlichen Fraktionen getrennt werden und für eine etwaige stoffliche oder thermische Verwertung aufbereitet werden (vgl. Stadtgemeinde Trofaiach 2020c). Darüber hinaus haben sich die Stadtwerke gemeinsam mit der Gemeinde unter dem Titel „Jetzt wird trenniert! - Trofaiach nimmt ab" zum Ziel gesetzt, das Restmüllaufkommen pro Kopf und Jahr von 120 kg auf 100 kg zu senken. Gelingen soll dieses Unterfangen in erster Linie durch eine Reduktion der Fehlwürfe, also jene Stoffe, die fälschlicherweise

im Restmüll entsorgt werden. In der Umsetzung setzen die Stadtwerke auf Information, Sensibilisierung und Motivation (vgl. Stadtwerke Trofaiach 2020).

Ein weiterer Umwelthebel, von dem die Gemeinde Gebrauch macht, sind Förderungen. Bei diesen Förderungen geht es primär darum, den Wärme- und Energiebedarf zu senken bzw. diesen zu ökologisieren. So werden beispielsweise für Biomasseheizungen, Wärmepumpen, solarthermische Anlagen oder Fernwärmeanschlüsse Förderungen ausgeschüttet (vgl. Stadtgemeinde Trofaiach 2020d).

Klimabündnis Österreich

Die Gemeinde Trofaiach ist 1995, somit bereits vor dem Gemeindezusammenschluss 2013, dem Klimabündnis Österreich beigetreten. Im Jahr 2015 hat die Gemeinde in Kooperation mit dem Klimabündnis eine CO_2- und Energiebilanzierung durchgeführt. Mit der Aufstellung der CO_2-Emissionen nach Sektoren (siehe Abb. 2.9) hat Trofaiach eine evidenzbasierte Argumentationsgrundlage, die die zielgerichtete Umsetzung von Maßnahmen zur Reduktion der CO_2-Emissionen erleichtert (vgl. Klimabündnis Österreich 2020).

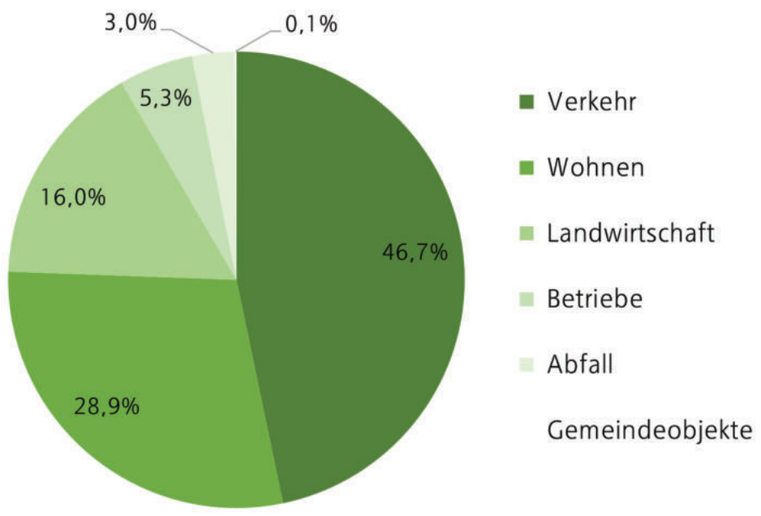


Abb. 2.37: CO_2-Emissionen nach Sektoren in der Gemeinde Trofaiach. Quelle: Eigene Darstellung nach Klimabündnis Österreich 2020

2.6.3 Altlasten

Altlasten definieren sich als eine Verunreinigung des Bodens durch umweltgefährdende Stoffe oder Abfallablagerungen, die vor Inkrafttreten des Altlastensanierungsgesetzes 1989 enstanden sind. Sie können eine erhebliche Gefahr für die Gesundheit von Mensch und Umwelt darstellen. Die Anzahl an Altlasten beläuft sich österreichweit auf etwa 2.000. Ein Kataster des Klimaschutzministeriums gibt Aufschluss über den Status der einzelnen Altlasten und welche Gefahr von diesen Standorten ausgeht (vgl. Bundesministerium für Klimaschutz 2020d).

Altlasten in und um Trofaiach

Im Gemeindegebiet selbst liegen keine Altlasten vor. Vom Ortskern Trofaiach aus gemessen befindet sich die nächste Altlast in einer Luftlinienentfernung von 6,5 km. Auf der Halde Donawitz in der Nähe von Leoben wurden Abfälle aus der dort ansässigen Metallindustrie ohne entsprechende technische Maßnahmen deponiert. Die Sickerwässer der mittlerweile gesicherten Altlast verursachten eine erhebliche Verunreinigung des Grundwassers, die auch heute noch messbar ist (vgl. Bundesministerium für Klimaschutz 2020b). Bei der Altlast in St. Michael, 9,5 km Luftlinie vom Ortskern Trofaiach entfernt, kam es neben der Ab-

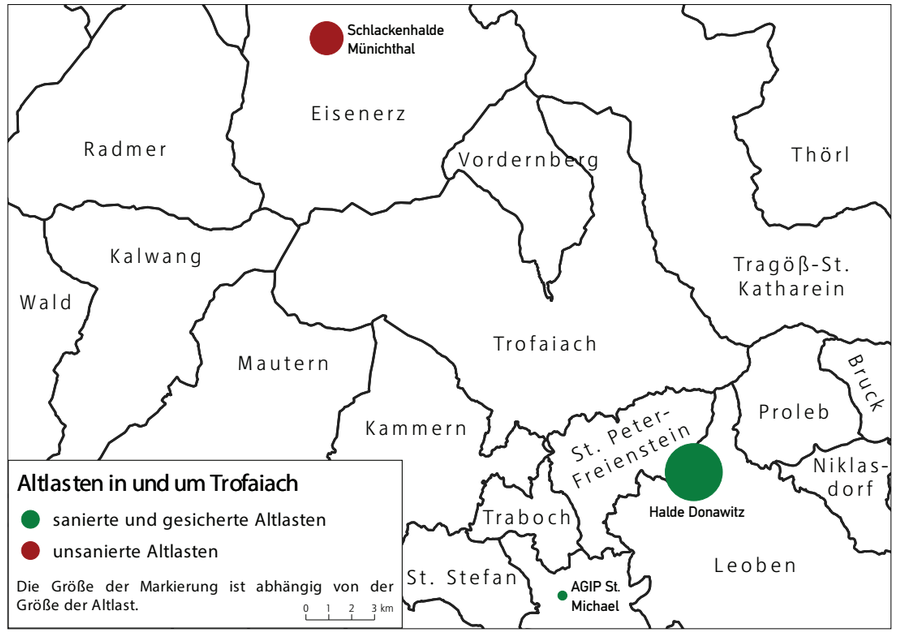


Abb. 2.38: Altlasten in und um Trofaiach. Quelle: Eigene Darstellung nach Bundesministerium für Klimaschutz 2020e

lagerung von Abfällen auch zu einer Bodenverunreinigung durch Mineralöl. Bei dieser Altlast, die eine wesentlich kleinere Fläche betrifft als die Halde Donauwitz, sickerten die Schadstoffe nicht bis ins Grundwasser. Die Altlast St. Michael wurde bis 1997 dekontaminiert und gilt als saniert (vgl. Bundesministerium für Klimaschutz 2020c).

Die einzige unsanierte Altlast in den Nachbargemeinden Trofaiachs befindet sich in der Gemeinde Eisenerz, 7 km Luftlinie nördlich der Gemeindegrenze. Auf der Schlackenhalde Münichthal wurde in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts auf einer Fläche von 8 ha Hochofenschlacke und Braunkohleteer deponiert. Speziell die mit Teer verunreinigten Böden weisen ein erhebliches Gefahrenpotenzial für die Umwelt auf. Allerdings ergaben Messungen nur eine geringe Auswirkung auf das Grundwasser, die die Nutzung des Grundwassers nicht einschränkt. Mittelfristig ist diesbezüglich keine Veränderung zu erwarten. Da der Wasserbedarf langfristig durch vorhandene Quellen gesichert ist, ist auch in Zukunft nicht mit einem Interesse an der Nutzung des Grundwassers zu rechnen (vgl. Bundesministerium für Klimaschutz 2020a). Die drei genannten Altlasten in der Umgebung der Gemeinde Trofaiach stellen keine Beeinträchtigung für die Entwicklungsinteressen der Gemeinde dar.

2.7 Fazit

Der Naturraum ist ein umfassendes und facettenreiches Thema. Das trifft, wie die vorangegangene Analyse zeigt, auch auf die Gemeinde Trofaiach zu. Der folgende letzte Abschnitt reduziert die Inhalte auf die für die Planung relevantesten Aspekte.

Die landwirtschaftliche Produktion ist in ihrer multifunktionalen Wirkung fundamental für die Erhaltung und Entwicklung des ländlichen Raums. In Trofaiach finden sich großflächig in sich geschlossene landwirtschaftliche Nutzflächen vor allem im Trofaiacher Becken und in den Talsohlen der angrenzenden Seitentäler. Um die landwirtschaftliche Produktion möglichst nicht einzuschränken sind diese auch als solche zu schützen. Die unmittelbare Nähe landwirtschaftlich genutzter Flächen an bestehende Siedlungskörper kann in Zukunft darüber hinaus zu Nutzungskonflikten führen. Hinzu kommt, dass sich für die Grünlandnutzung besonders geeignete Böden vor allem rund um den Vordernberger Bach, sowie rund um den zentralen Ort Trofaiach befinden. Angesichts der überwiegend mittel- bis geringwertigen Böden im restlichen Gemeindegebiet sind diese Flächen zu berücksichtigen und zu schützen.

Die regionale Vermarktung landwirtschaftlicher Produkte birgt eine Reihe an unterschiedlichen Potentialen in sich. Bereits bestehende Netzwerke und Kooperationen ermöglichen LandwirtInnen neue Vertriebsmöglichkeiten und bieten ihnen darüber hinaus die Möglichkeit, losgelöst von beispielsweise fallenden Milchpreisen, hochwertige landwirtschaftliche Erzeugnisse für die Region zu produzieren. Die Förderung bestehender Kooperationen und der Aufbau neuer Netzwerke bietet somit einerseits landwirtschaftlichen ProduzentInnen und andererseit ganz unter dem Motto „Von der Region - für die Region“ viele Vorteile für die gesamte Region. Allenfalls gilt es die Landwirtschaft als wichtiges Identitätsmerkmal auch hinsichtlich der besseren Positionierung als Tourismusregion zu nutzen.

In einer so waldreichen Gemeinde wie Trofaiach können forstliche Fragen in der Planung nicht außen vor gelassen werden. Die Wälder sind einerseits Einkommensquelle für die EigentümerInnen, andererseits wichtige Erholungsorte für BesucherInnen. Darüber hinaus leisten sie nicht zu vernachlässigende Dienste zur Reinigung von Luft und Wasser, zum Abbau von CO_2 und zum Schutz vor Naturgefahren. Es gilt deshalb einen gemeinsamen Weg zu finden, der die Vereinbarkeit dieser Interessen sicherstellt. Dabei können gegebenenfalls weitere Synergien, beispielsweise zur Tourismusentwicklung der Region, festgestellt werden.

Trofaiachs Gemeindegebiet wird von einigen Bächen durchzogen, vor allem der Vordernbergerbach prägt jedoch das Stadtgebiet. Aufgrund seiner markanten Lage gilt es in der Planung besondere Rücksicht auf ihn zu nehmen und ein Konzept zu entwickeln was ihn auch weiterhin in der Gemeinde präsent macht. Die Gewässer Trofaiachs sind im

Allgemeinen nicht in ihrem natürlichen Verlauf zu stören, zwei davon begründen auch Biotope, die, um die natürliche Vielfalt zu erhalten, freizuhalten sind.

Auch auf die Gefahrenzoneneinteilung der Wildbach- und Lawinenverbauung sollte große Rücksicht genommen werden, insbesondere auf gelbe und rote Zonen. Diese befinden sich großteils um die Bäche Trofaiachs. Da diese Flächen sich nicht für Verkehrs- oder Bebauungsnutzung eignen, ist dementsprechend in der Planung von einer Bebauung dieser Flächen abzusehen. Genau so wie auf die Gefahrenzonen, sollte im zukünftigen Konzept auch auf die Überflutungsflächen bei Hochwasser Rücksicht genommen werden. Auch wenn Trofaiach nicht allzu sehr von Hochwasser bedroht ist, mit Ausnahme des Laintals und Gebieten um den Vordernbergerbach, sollten betroffene Flächen mit Bedacht in die Planung einbezogen werden.

Zur Erhaltung und nachhaltigen Sicherung der Natur, gilt es auf die als schutzwürdig eingestuften Naturgüter, ob Naturschutzgebiete, Wasserschongebiete, Naturdenkmale oder sonstige, in der Planung Rücksicht zu nehmen. Neben der ökologischen Nachhaltigkeit sollte, gemäß der Agenda 2030 und der 17 Sustainable Development Goals, auch die ökonomische und die soziale Dimension der Nachhaltigkeit in Entwicklungsüberlegungen Berücksichtigung finden. Die Bedeutung der SDGs in der zukünftigen Entwicklung der Gemeinde beruht nicht nur auf einem Gemeinderatsbeschluss, sondern wurde explizit auch von Bürgermeister Mario Abl zum Ausdruck gebracht.

Hügellandschaft in Trofaiach. Quelle: Findl, Aufnahme vom 16.10.2020

2.8 Quellenverzeichnis

Quellen

Abl, Mario (2020): Bürgermeister der Gemeinde Trofaiach. Gespräch am 15.10.20.

Amt der steiermärkischen Landesregierung (2018): Wasserschongebiete in der Steiermark. URL: https://www.wasserwirtschaft.steiermark.at/cms/beitrag/10000274/4580893/ (27.10.20).

Amt der steiermärkischen Landesregierung (2020a): D.10 Trofaiacher Becken. URL: https://www.umwelt.steiermark.at/cms/beitrag/10023634/25206/ (21.10.20)

Amt der steiermärkischen Landesregierung (2020b): F.3 Klimaregion Eisenerzer Alpen. URL: https://www.umwelt.steiermark.at/cms/beitrag/10023683/25206/ (21.10.2020)

Amt der steiermärkischen Landesregierung (2020c): F.4 Klimaregion Hochschwabgruppe. URL: https://www.umwelt.steiermark.at/cms/beitrag/10023684/25206/ (21.10.2020)

Amt der steiermärkischen Landesregierung (2020d) Wildtierkorridore URL: https://www.agrar.steiermark.at/cms/beitrag/11944510/100812449/ (24.10.2020).

Amt der steiermärkischen Landesregierung (2020e): NSG-a09 Eisenerzer Reichenstein, Krumpensee. URL: https://www.verwaltung.steiermark.at/cms/beitrag/11680669/74837620/ (01.11.2020).

Amt der steiermärkischen Landesregierung (2020f): Natura 2000. URL: https://www.verwaltung.steiermark.at/cms/ziel/74838463/DE/ (30.10.20).

Amt der steiermärkischen Landesregierung (2020g): Natura 2000 - Teile der Eisenerzer Alpen. URL: https://www.verwaltung.steiermark.at/cms/beitrag/11680811/74835791/ (30.10.2020).

Amt der steiermärkischen Landesregierung (2020h): Grundwasservorkommen URL: https://www.wasserwirtschaft.steiermark.at/cms/ziel/4652599/DE/ (4.11.2020).

Amt der steiermärkischen Landesregierung (2020i): Hangwasser URL: https://www.hochwasser.steiermark.at/cms/ziel/144054889/DE/ (13.11.2020).

Amt der steiermärkischen Landesregierung (2020j): Waldland Steiermark. URL: https://www.umwelt.steiermark.at/cms/ziel/25573/DE/ (28.10.2020).

Amt der steiermärkischen Landesregierung (2020k): Digitaler Atlas Steiermark - Waldstatistik. URL: https://gis.stmk.gv.at/wgportal/atlasmobile/map/Fachkarten/Forstwirtschaft (28.10.2020).

Amt der steiermärkischen Landesregierung (2020l): Erlebnisraum Wald. URL: https://www.agrar.steiermark.at/cms/beitrag/11888567/100807490/ (03.11.2020).

Amt der steiermärkischen Landesregierung (2020m): WEP Austria - Digital. URL: https://www.waldentwicklungsplan.at/map/ (28.10.2020).

Bezirkshauptmannschaft Bruck an der Mur (2003): Verordnung über die Erklärung von Almböden im Bereich des Trenchtlings in der Gemeinde Tragöß zum Naturschutzgebiet. GZ.: 6.0 396-1999/22.

BOKU Berlin (2020): https://www.bodenkunde-projekte.hu-berlin.de/boku_online/pcboku10.agrar.hu-berlin.de/cocoon/boku/sco_2_substrate_81b135.html?section=N100BG (25.10.2020).

BoWaSan (2020): Bodenfruchtbarkeit. Bodenarten und Bodenstruktur: http://bowasan.at/bodenfruchtbarkeit/bodenarten-und-bodenstruktur/ (25.10.2020).

Bundesforschungs- und Ausbildungszentrum für Wald, Naturgefahren und Landschaft (2020): Digitale Bodenkarte. URL: https://bodenkarte.at/#/center/15.0245,47.4203/zoom/13 (25.10.2020).

Bundesforschungszentrum für Wald (2016): Wildeinflussmonitoring URL: https://bfw.ac.at/cms_stamm/500/PDF/wem19/stmk/WEM_Bezirksergebnisse_P5_610_Leoben.pdf (3.11.2020)

Bundesministerium für Finanzen (2015): Österreichische Bodenschätzung. URL: https://www.bev.gv.at/pls/portal/docs/PAGE/BEV_PORTAL_CONTENT_ALLGEMEIN/0200_PRODUKTE/PDF/ALLGEMEINE_INFORMATION_UEBER_DIE_FINANZBODENSCHAETZUNG_STAND_20150908.PDF (28.10.2020).

Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie (2020a): Altlast ST27: Schlackenhalde Münichthal. URL: https://altlasten.gv.at/atlas/verzeichnis/Steiermark/Steiermark-ST27 (19.10.2020).

Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie (2020b): Gesicherte Altlast ST10: Halde Donawitz. URL: https://altlasten.gv.at/atlas/verzeichnis/Steiermark/Steiermark-ST10 (19.10.2020).

Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie (2020c): Sanierte Altlast ST9: AGIP St. Michael. URL: https://altlasten.gv.at/atlas/verzeichnis/Steiermark/Steiermark-ST9 (19.10.2020).

Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie (2020d): Ursache von Altlasten. URL: https://www.altlasten.gv.at/Ueber_Altlasten/Ursache.html (19.10.2020).

Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie (2020e): Altlasten-GIS. URL: https://secure.umweltbundesamt.at/altlasten/?servicehandler=publicgis (19.10.2020).

Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft (1973): Verordnung zum Schutze der Wasservorkommen im Hochschwabgebiet. StF.: BGBl. Nr. 345/1973.

Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft (2012): Waldentwicklungsplan. Wien: Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft.

Bundesministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus (2019): Gemeinsame Agrarpolitik. URL: https://www.bmlrt.gv.at/land/eu-agrarpolitik-21-27/gap-grundlagen/GAP.html (04.11.2020).

Digitaler Atlas Steiermark (2020c): Naturgefahren URL: https://gis.stmk.gv.at/atlas/(S(xowosaewaf22h42fbkg1dlyq))/init.aspx?cms=da&karte=emptymap&layout=gisstmk&styles=gisstmk&template=gisstmk&gdiservices=hintergr,gel,dopags_tc,opbmgrau,opbm,uctc,opoverlay&sichtbar=_relief&gdiservices=fauna_flora,kat,orient_adr,digitalesfeldbuchfs (3.11.2020).

Digitaler Atlas Steiermark (2020d): Grundwasser URL: https://gis.stmk.gv.at/atlas/(S(xowosaewaf22h42fbkg1dlyq))/init.aspx?cms=da&karte=emptymap&layout=gisstmk&styles=gisstmk&template=gisstmk&gdiservices=hintergr,gel,dopags_tc,opbmgrau,opbm,uctc,opoverlay&sichtbar=_relief&gdiservices=fauna_flora,kat,orient_adr,digitalesfeldbuchfs (3.11.2020).

Digitaler Atlas Steiermark 2020a: Gewässer URL: https://gis.stmk.gv.at/atlas/(S(xowosaewaf22h42fbkg1dlyq))/init.aspx?cms=da&karte=emptymap&layout=gisstmk&styles=gisstmk&template=gisstmk&gdiservices=hintergr,gel,dopags_tc,opbmgrau,opbm,uctc,opoverlay&sichtbar=_relief&gdiservices=fauna_flora,kat,orient_adr,digitalesfeldbuchfs (3.11.2020).

Digitaler Atlas Stmk. 2020b Gewässer URL: https://gis.stmk.gv.at/atlas/(S(xowosaewaf22h42fbkg1dlyq))/init.aspx?cms=da&karte=emptymap&layout=gisstmk&styles=gisstmk&template=gisstmk&gdiservices=hintergr,gel,dopags_tc,opbmgrau,opbm,uctc,opoverlay&sichtbar=_relief&gdiservices=fauna_flora,kat,orient_adr,digitalesfeldbuchfs (3.11.2020).

Forstgesetz (1975): StF.: BGBl. Nr. 440/1975.

Forsttechnischer Dienst für Wildbach- und Lawinenverbauung: Gefahrenzonenplan der Wildbach- und Lawinenverbauung (2020a): URL: https://www.bmlrt.gv.at/forst/oesterreich-wald/raumplanung/gefahrenzonenplan/Gefahrenzonenplan.html (3.11.2020).

Forsttechnischer Dienst für Wildbach- und Lawinenverbauung: Gefahrenzonenplan der Wildbach- und Lawinenverbauung (2020b): URL: https://www.bmlrt.gv.at/forst/oesterreich-wald/raumplanung/gefahrenzonenplan/Gefahrenzonenplan.html (3.11.2020).

Forsttechnischer Dienst für Wildbach- und Lawinenverbauung: Gefahrenzonenplan der Wildbach- und Lawinenverbauung (2020c): URL: https://www.bmlrt.gv.at/forst/oesterreich-wald/raumplanung/gefahrenzonenplan/Gefahrenzonenplan.html (3.11.2020).

Forsttechnischer Dienst für Wildbach- und Lawinenverbauung: Gefahrenzonenplan der Wildbach- und Lawinenverbauung (2020d): URL: https://www.bmlrt.gv.at/forst/oesterreich-wald/raumplanung/gefahrenzonenplan/Gefahrenzonenplan.html (3.11.2020).

Geologische Bundesanstalt (1984): Geologische Karte der Steiermark 1:200.000. https://opac.geologie.ac.at/wwwopacx/wwwopac.ashx?command=getcontent&server=images&value=steiermark200.pdf (24.10.2020).

Geologische Bundesanstalt (2020a): Entwicklungsgeschichte. Neogen. URL: https://www.geologie.ac.at/rocky-austria/entwicklungsgeschichte/neogen (24.10.2020).

Geologische Bundesanstalt (2020b): Entwicklungsgeschichte. Quartär. URL: https://www.geologie.ac.at/rocky-austria/entwicklungsgeschichte/quartar?seo=radenthein-sdost (24.10.2020).

Klimabündnis Österreich (2020): Trofaiach. URL: https://www.klimabuendnis.at/trofaiach (01.11.2020).

Landwirtschaftskammer Steiermark 2020: Wichtige Bodentypen in der Steiermark. URL: http://www.lub.at/boden.htm (25.10.2020)

Leobner Realgemeinschaft (2020): Jagd URL: https://www.lrg.at/index.php/jagd (24.10.2020).

Mayr, René (2015): Siedlungsmorphologische Analyse Trofaiach. URL: https://tuwel.tuwien.ac.at/mod/folder/view.php?id=956965 (25.10.2020).

Meinbezirk.at 13.06.2018: Hochwasser Laintal URL: https://www.meinbezirk.at/leoben/c-lokales/land-unter-in-laintal-bei-trofaiach_a2684288 (4.11.2020).

Naturschutzbund Steiermark (2004): Natura 2000. EU-geschützte Pflanzen- und Tierarten in der Steiermark. URL: https://www.naturschutzbundsteiermark.at/files/stmk_homepage/Downloads/Natura2000_Tiere.pdf (3.11.2020).

Oberflächenabfluss. Bundesministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus, HORA (2020): URL: https://hora.gv.at (13.11.2020)

Outdooractive 2020a: Der Krumpenbach URL: https://www.outdooractive.com/de/poi/hochsteiermark/der-krumpenbach/2776080/ (3.11.2020).

Outdooractive 2020b: Der Krumpensee URL: https://www.outdooractive.com/de/protected-area/naturschutzgebiet/eisenerz-reichenstein-krumpensee/9028681/ (3.11.2020).

Stadtgemeinde Trofaiach (2020a): Agenda 2030 – die Zukunft der Stadt Trofaiach. URL: https://www.trofaiach.gv.at/at/stadt/agenda.html (18.10.2020).

Stadtgemeinde Trofaiach (2020b): Umsetzung der 17 globalen Nachhaltigkeitsziele in Trofaiach. URL: https://www.trofaiach.gv.at/at/stadt/agenda/agenda-bestandsaufnahme.html (18.10.2020).

Stadtgemeinde Trofaiach (2020c): Abfallwirtschaftszentrum. URL: https://www. trofaiach.gv.at/at/buergerservice/umwelt-muell/abfallwirtschaftszentrum-trofaiach.html (01.11.2020).

Stadtgemeinde Trofaiach (2020d): Umweltförderungen der Stadt Trofaiach. URL: https://www.trofaiach.gv.at/at/buergerservice/umwelt-muell/umweltfoerderungen.html (01.11.2020).

Stadtwerke Trofaiach (2020): Jetzt wird trenniert! - Trofaiach nimmt ab. URL: https://stadtwerke-trofaiach.at/trenniert/ (01.11.2020).

Stahr, Alexander (2020): Ahabc.de Das Magazin für Boden und Garten. URL: http://www.ahabc.de/bodentypen/klasse-typen-oder-bodensystematische-einheiten/bodentyp-ranker/# (25.10.2020)

Statistik Austria (2010a): Ein Blick auf die Gemeinde. G7.5. URL: https://www.statistik.at/blickgem/G0705/g61120.pdf (26.10.2020).

Statistik Austria (2010b): Ein Blick auf die Gemeinde. G7.1. URL: https://www.statistik.at/blickgem/G0701/g61120.pdf (26.10.2020).

Statistik Austria (2010c). Ein Blick auf die Gemeinde. G7.2. URL: https://www.statistik.at/blickgem/G0702/g61120.pdf (26.10.2020).

Statistik Austria (2010d): Ein Blick auf die Gemeinde. G7.4. https://www.statistik.at/blickgem/G0704/g61120.pdf (28.10.2020).

Statistik Austria (2010e): Ein Blick auf die Gemeinde. G7.8. URL: https://www.statistik.at/blickgem/G0708/g61120.pdf (04.11.2020).

Statistik Austria (2011): Ein Blick auf die Gemeinde. G5.1. URL: https://www.statistik.at/blickgem/G0501/g61120.pdf (28.10.2020).

Statistik Austria (2018): Ein Blick auf die Gemeinde. G1.1. URL: https://www.statistik.at/blickgem/G0101/g61120.pdf (26.10.2020).

Steiermärkisches Naturschutzgesetz (2017): LGBl. Nr. 71/2017 idF LGBl. Nr. 87/2019.

Steirische Landesjägerschaft (2020): Wildtiere URL: http://www.jagd-stmk.at/wild-und-lebensraum/wildtiere/ (24.10.2020).

Temmel, Erich (2020a): Leobner Realgemeinschaft, Revierleiter Laintal, Treffning, Obertal. Gespräch am 14.10.2020.

Temmel, Erich (2020b): Leobner Realgemeinschaft, Revierleiter Laintal, Treffning, Obertal. Korrespondenz vom 04.11.2020.

Universität Augsburg (2006): Große Exkursion Österreich. URL: https://opus.bibliothek.uni-augsburg.de/opus4/frontdoor/deliver/index/docId/1418/file/Exkursion_Oesterreich.pdf#page=10 (20.10.2020).

Verein Kulinarikinitiative Steirische Eisenstraße (2020): GenussReich. Der Verein. URL: https://www.genussreich.at/ueber-uns/der-verein/ (04.11.2020).

Verein zur Förderung von Regional- und Agrarprojekten (2020): Die Marke Gutes vom Bauernhof. URL: https://www.gutesvombauernhof.at/steiermark.html (04.11.2020).

Vereinte Nationen (2015): Resolution der Generalversammlung, Transformation unserer Welt: die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung. Paris: Generalversammlung der Vereinten Nationen.

Verordnung des BMNT über Gefahrenzonenplätze nach dem Forstgesetz 1975, 1976 (3.11.2020).

Wasserinformationssystem Steiermark (2020e): Krumpenbach URL: https://wis.stmk.gv.at/wisonlineext/wbo_dgk_auszug.aspx?GEW_CODE=2096(3.11.2020).

Wasserinformationssystem Steiermark (2020a): Vordernbergerbach URL: https://wis.stmk.gv.at/wisonlineext/wbo_dgk_auszug.aspx?GEW_CODE=4389 (3.11.2020).

Wasserinformationssystem Steiermark (2020b): Gößbach URL: https://wis.stmk.gv.at/wisonlineext/wbo_dgk_auszug.aspx?GEW_CODE=1236&BEZGEM=Y (3.11.2020)

Wasserinformationssystem Steiermark (2020c): Laintalbach URL: https://wis.stmk.gv.at/wisonlineext/wbo_dgk_auszug.aspx?GEW_CODE=2210 (3.11.2020).

Wasserinformationssystem Steiermark (2020d): Rötzbach URL: https://wis.stmk.gv.at/wisonlineext/wbo_dgk_auszug.aspx?GEW_CODE=3401(3.11.2020).

Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik (2020a): St. Michael/Oberstmk. (Leoben seit 1.1.2013) Klimadaten. https://www.landesentwicklung.steiermark.at/cms/dokumente/12658774_142970621/3f41dc00/Leoben_Sankt%20Michael.pdf (22.10.2020).

Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik (2020b): Klimaatlas Steiermark. Niederschlag. URL: https://www.umwelt.steiermark.at/cms/dokumente/10741599_16178332/17d82d95/4_NIEDERSCHL%C3%84GE%20-%20Vers_2.0.pdf (22.10.2020).

Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik (2020c): Klimaatlas Steiermark. Strahlung. URL: https://www.umwelt.steiermark.at/cms/dokumente/10703586_16178332/799ba36f/1_STRAHLUNG%20-%20Vers_2.0.pdf (22.10.2020).

Zimmermann (1993): Biotopkartierung Steiermark. URL: https://www.zobodat.at/pdf/MittBotJoan_21-22_1993_0095-0116.pdf (3.11.2020).

Abbildungen

Abb. 2.1: Flächennutzung Trofaiach. Quelle: Eigene Darstellung nach Bundesministerium für Eich- und Vermessungswesen (2018): Digitale Katastermappe Stand 01.10.2018.

Abb. 2.2: Prozentuale Flächennutzung im Vergleich. Quelle: Eigene Darstellung nach Bundesministerium für Eich- und Vermessungswesen (2018): Ein Blick auf die Gemeinde Trofaiach. URL: https://www.statistik.at/blickgem/G0101/g61120.pdf (24.10.2020).

Abb. 2.3: Klimaregionen Trofaiach. Quelle: Eigene Darstellung nach Klimaatlas Steiermark (2020): Klima-Regionen Steiermark. URL: https://www.data.gv.at/katalog/dataset/klima-regionen (24.10.2020).

Abb. 2.4: Mittlere Temperaturen. Quelle: Eigene Darstellung nach ZAMG (2020): St. Michael/Oberstmk. (Leoben seit 1.1.2013) Klimadaten. URL: https://www.landesentwicklung.steiermark.at/cms/dokumente/12658774_142970621/3f41dc00/Leoben_Sankt%20Michael.pdf (22.10.2020).

Abb. 2.5: Temperaturentwicklung. Quelle: Eigene Darstellung nach ZAMG (2020): St. Michael/Oberstmk. (Leoben seit 1.1.2013) Klimadaten. URL: https://www.landesentwicklung.steiermark.at/cms/dokumente/12658774_142970621/3f41dc00/Leoben_Sankt%20Michael.pdf (22.10.2020).

Abb. 2.6: Niederschlagsverteilung. Quelle: Eigene Darstellung nach ZAMG (2020): St. Michael/Oberstmk. (Leoben seit 1.1.2013) Klimadaten. URL: https://www.landesentwicklung.steiermark.at/cms/dokumente/12658774_142970621/3f41dc00/Leoben_Sankt%20Michael.pdf (22.10.2020).

Abb. 2.7: Globalstrahlung reale Fläche Quelle: Eigene Darstellung nach Klimaatlas Steiermark (2020): Strahlung - Klimaatlas Steiermark. URL: https://www.data.gv.at/katalog/dataset/strahlung-klimaatlas-steiermark (24.10.2020).

Abb. 2.8: Geomorphologische Situation Trofaiach. Quelle: Eigene Darstellung nach SMA Trofaiach (2015): Siedlungsmorphologische Analyse - Trofaiach. URL: https://tuwel.tuwien.ac.at/mod/folder/view.php?id=956965 (26.10.2020).

Abb. 2.9: Ausgangsgesteine. Quelle: Eigene Darstellung nach Digitale Bodenkarte (2020): Digitale Bodenkarte (Bodenkarte im 1 km - Raster). URL: https://bodenkarte.at/#/center/14.9791,47.417/zoom/13/l/a,false,60,kb (28.10.2020).

Abb. 2.10: Bodenarten. Quelle: Eigene Darstellung nach Digitale Bodenkarte (2020): Digitale Bodenkarte (Bodenkarte im 1 km - Raster). URL: https://bodenkarte.at/#/center/14.9782,47.4168/zoom/13/l/ba,false,60,kb (28.10.2020).

Abb. 2.11: Bodentypen. Quelle: Eigene Darstellung nach Digitale Bodenkarte (2020): Digitale Bodenkarte (Bodenkarte im 1 km - Raster). URL: https://bodenkarte.at/#/center/14.9782,47.4168/zoom/13/l/ba,false,60,kb (28.10.2020).

Abb. 2.12: Grünlandeignung. Quelle: Eigene Darstellung nach Digitale Bodenkarte (2020): Digitale Bodenkarte. URL: https://bodenkarte.at/#/center/14.9782,47.4168/zoom/13/l/ba,false,60,kb (28.10.2020).

Abb. 2.13: Lebensraumkorridor Leoben. Quelle: Leitner, Horst; Leissing, Daniel (2015) Lebensraumkorridore in der Steiermark - Bezirk Leoben, Klagenfurt, S.18

Abb. 2.14: Biotope. Quelle: Eigene Darstellung nach Bundesministerium für Eich- und Vermessungswesen (2018): Digitale Katastralmappe Stand 1.10.2018; Amt der steiermärkischen Landesregierung (2019)

Abb. 2.15: Natur- und Landschaftsschutzgebiete in Trofaiach. Quelle: eigene Darstellung nach Amt der Steiermärkischen Landesregierung (2020a): Datenkatalog - Gesamtliste. URL: https://data.steiermark.at/cms/beitrag/11784697/95564282 (21.10.2020).

Abb. 2.16: Europaschutz- und Wasserschutzgebiete in Trofaiach. Quelle: eigene Darstellung nach Amt der Steiermärkischen Landesregierung (2020a): Datenkatalog - Gesamtliste. URL: https://data.steiermark.at/cms/beitrag/11784697/95564282 (21.10.2020).

Abb. 2.17: Vordernbergerbach. Quelle: Findl, Aufnahme vom 16.10.2020

Abb. 2.18: Gewässer Trofaiachs. Quelle: Eigene Darstellung nach Bundesministerium für Eich- und Vermessungswesen (2018): Digitale Katastralmappe Stand 1.10.2018; Amt der steiermärkischen Landesregierung (2019); Opendata Österreich (2020): Gewässernetz Steiermark URL: https://www.data.gv.at/katalog/dataset/2e477360-3570-11e2-81c1-0800200c9a66 (28.10.2020) Seen und Teiche Steiermark URL: https://www.data.gv.at/katalog/dataset/d04cd910-3571-11e2-81c1-0800200c9a66 (28.10.2020)

Abb. 2.19: Gefahrenzonen der Wildbach- und Lawinenverbauung. Quelle: Eigene Darstellung nach Bundesministerium für Eich- und Vermessungswesen (2018): Digitale Katastralmappe Stand 1.10.2018; Amt der steiermärkischen Landesregierung (2019); Opendata Österreich (2020): Gewässernetz Steiermark URL: https://www.data.gv.at/katalog/dataset/2e477360-3570-11e2-81c1-0800200c9a66 (28.10.2020) Seen und Teiche Steiermark URL: https://www.data.gv.at/katalog/dataset/d04cd910-3571-11e2-81c1-0800200c9a66 (28.10.2020)

Abb. 2.20: Gefahrenzonen Krebsenbach. Quelle: Eigene Darstellung nach Bundesministerium für Eich- und Vermessungswesen (2018): Digitale Katastralmappe Stand 1.10.2018; Amt der steiermärkischen Landesregierung (2019); Opendata Österreich (2020): Gewässernetz Steiermark URL: https://www.data.gv.at/katalog/dataset/2e477360-3570-11e2-81c1-0800200c9a66 (28.10.2020) Seen und Teiche Steiermark URL: https://www.data.gv.at/katalog/dataset/d04cd910-3571-11e2-81c1-0800200c9a66 (28.10.2020)

Abb. 2.21: Gefahrenzonen Vordernbergerbach. Quelle: Eigene Darstellung nach Bundesministerium für Eich- und Vermessungswesen (2018): Digitale Katastralmappe Stand 1.10.2018; Amt der steiermärkischen Landesregierung (2019); Opendata Österreich (2020): Gewässernetz Steiermark URL: https://www.data.gv.at/katalog/dataset/2e477360-3570-11e2-81c1-0800200c9a66 (28.10.2020) Seen und Teiche Steiermark URL: https://www.data.gv.at/katalog/dataset/d04cd910-3571-11e2-81c1-0800200c9a66 (28.10.2020)

Abb. 2.22: Gefahrenzonen Gößbach und Krumpenbach. Quelle: Eigene Darstellung nach Bundesministerium für Eich- und Vermessungswesen (2018): Digitale Katastralmappe Stand 1.10.2018; Amt der steiermärkischen Landesregierung (2019); Opendata Österreich (2020): Gewässernetz Steiermark URL: https://www.data.gv.at/katalog/dataset/2e477360-3570-11e2-81c1-0800200c9a66 (28.10.2020) Seen und Teiche Steiermark URL: https://www.data.gv.at/katalog/dataset/d04cd910-3571-11e2-81c1-0800200c9a66 (28.10.2020)

Abb. 2.23: Überflutungsflächen bei Hochwasserereignissen. Quelle: Eigene Darstellung nach Bundesministerium für Eich- und Vermessungswesen (2018): Digitale Katastralmappe Stand 1.10.2018; Amt der steiermärkischen Landesregierung (2019); Opendata Österreich (2020): Gewässernetz Steiermark URL: https://www.data.gv.at/katalog/dataset/2e477360-3570-11e2-81c1-0800200c9a66 (28.10.2020) Seen und Teiche Steiermark URL: https://www.data.gv.at/katalog/dataset/d04cd910-3571-11e2-81c1-0800200c9a66 (28.10.2020)

Abb. 2.24: Überflutungsflächen Laintal. Quelle: Eigene Darstellung nach Bundesministerium für Eich- und Vermessungswesen (2018): Digitale Katastralmappe Stand 1.10.2018; Amt der steiermärkischen Landesregierung (2019); Opendata Österreich (2020): Gewässernetz Steiermark URL: https://www.data.gv.at/katalog/dataset/2e477360-3570-11e2-81c1-0800200c9a66 (28.10.2020) Seen und Teiche Steiermark URL: https://www.data.gv.at/katalog/dataset/d04cd910-3571-11e2-81c1-0800200c9a66 (28.10.2020)

Abb. 2.25: Überflutungsflächen Innenstadt Trofaiach. Quelle: Eigene Darstellung nach Bundesministerium für Eich- und Vermessungswesen (2018): Digitale Katastralmappe Stand 1.10.2018; Amt der steiermärkischen Landesregierung (2019); Opendata Österreich (2020): Gewässernetz Steiermark URL: https://www.data.gv.at/katalog/dataset/2e477360-3570-11e2-81c1-0800200c9a66 (28.10.2020) Seen und Teiche Steiermark URL: https://www.data.gv.at/katalog/dataset/d04cd910-3571-11e2-81c1-0800200c9a66 (28.10.2020)

Abb. 2.26: Nutzung land- und forstwirtschaftlicher Flächen. Quelle: Eigene Darstellung nach Statistik Austria (2010a): Ein Blick auf die Gemeinde Trofaiach. URL: https://www.statistik.at/blickgem/G0705/g61120.pdf (28.10.2020).

Abb. 2.27: Nutzung land- und forstwirtschaftlicher Flächen. Quelle: Eigene Darstellung nach Statistik Austria (2010b): Ein Blick auf die Gemeinde Trofaiach. URL: https://www.statistik.at/blickgem/G0703/g61120.pdf (28.10.2020).

Abb. 2.28: Betriebe nach Berghöfekataster-Gruppen. Quelle: Eigene Darstellung nach Statistik Austria (2010c): Ein Blick auf die Gemeinde Trofaiach. URL: https://www.statistik.at/blickgem/G0702/g61120.pdf (28.10.2020).

Abb. 2.29: Arbeitskräfte in der Land- und Forstwirtschaft. Quelle: Eigene Darstellung nach Statistik Austria (2010d): Ein Blick auf die Gemeinde Trofaiach. URL: https://www.statistik.at/blickgem/G0501/g61120.pdf (28.10.2020).

Abb. 2.30: Genussreich-Logo. Quelle: genussreich.at (2020): Genussreich rund um Reiting und Eisenstraße. URL: https://www.facebook.com/GenussReichEisenstrasse/ (28.10.2020).

Abb. 2.31: Vergleich Waldanteil. Quelle: eigene Darstellung nach Amt der Steiermärkischen Landesregierung (2020b): Digitaler Atlas Steiermark - Waldstatistik. URL: https://gis.stmk.gv.at/wgportal/atlasmobile/map/Fachkarten/Forstwirtschaft (28.10.2020).

Abb. 2.32: Vergleich Baumartenanteil. Quelle: eigene Darstellung nach Amt der Steiermärkischen Landesregierung (2020b): Digitaler Atlas Steiermark - Waldstatistik. URL: https://gis.stmk.gv.at/wgportal/atlasmobile/map/Fachkarten/Forstwirtschaft (28.10.2020).

Abb. 2.33: Entwicklung der Baumanteile im Bezirk Leoben. Quelle: eigene Darstellung nach Temmel, Erich (2020a): Leobner Realgemeinschaft, Revierleiter Laintal, Treffning, Obertal. Gespräch am 14.10.2020.

Abb. 2.34: Vergleich der Leitfunktionen laut Waldentwicklungsplan. Quelle: eigene Darstellung nach Amt der Steiermärkischen Landesregierung (2020h): WEP Austria - Digital. URL: https://www.bundeskanzleramt.gv.at/themen/nachhaltige-entwicklung-agenda-2030.html (18.10.2020).

Abb. 2.35: Leitfunktionen laut Waldentwicklungsplan. Quelle: eigene Darstellung nach Amt der Steiermärkischen Landesregierung (2020h): WEP Austria - Digital. URL: https://www.waldentwicklungsplan.at/map/ (28.10.2020).

Abb. 2.36: Die 17 Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen. Quelle: Bundeskanzleramt (2020): Nachhaltige Entwicklung – Agenda 2030 / SDGs. URL: https://www.bundeskanzleramt.gv.at/themen/nachhaltige-entwicklung-agenda-2030.html (18.10.2020).

Abb. 2.37: CO2-Emissionen nach Sektoren in der Gemeinde Trofaiach. Quelle: eigene Darstellung nach Klimabündnis Österreich (2020): Trofaiach. URL: https://www.klimabuendnis.at/trofaiach (01.11.2020).

Abb. 2.38: Altlasten in und um Trofaiach. Quelle: eigene Darstellung nach Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie (2020e): Altlasten - GIS. URL: https://secure.umweltbundesamt.at/altlasten/?serv icehandler=publicgis (19.10.2020).

Tabellen

Tab. 2.1: Durchschnittliche Betriebsgröße. Quelle: Eigene Darstellung nach Statistik Austria (2010e): Ein Blick auf die Gemeinde Trofaiach. URL: https://www.statistik.at/blickgem/G0704/g61120.pdf (24.10.2020).

IMPRESSUM

VerfasserInnen

Mattea Findl| 11774143
Sophie Peirl| 11710027
Martin Primisser| 11815722
Florian Stur| 01614908
Florian Woller| 11775777

Betreuungsteam TU Wien, Institut für Raumplanung

Arnold Faller, Digital Architecture and Planning
Bardo Hörl, Verkehrssystemplanung
Helena Linzer, Örtliche Raumplanung
Julia Pechhacker, Örtliche Raumplanung
Werner Tschirk, Örtliche Raumplanung
Andreas Voigt, Örtliche Raumplanung

in Zusammenarbeit mit

Mario Abl, Bürgermeister von Trofaiach
Ing. Erich Biberich, Innenstadtentwicklung, Öffentlichkeitsarbeit & Veranstaltungsmanagement

Technische Universität Wien
Institut für Raumplanung

BESTANDSANALYSE
STADTGEMEINDE TROFAIACH
KATASTRALGEMEINDEN

P2 | Räumliche Entwicklungsplanung
November 2020

Technische Universität Wien
Institut für Raumplanung

Inhaltsverzeichnis

3 Katastralgemeinden **115**

3.1 Gemeindezusammenlegung **116**

3.2 Charakteristik der Katastralgemeinden **118**
3.2.1 Katastralgemeinde Hafning 120
3.2.2 Katastralgemeinde Krumpen 126
3.2.3 Katastralgemeinde Laintal 132
3.2.4 Katastralgemeinde Rötz und Katastralgemeinde Treffning 138
3.2.5 Katastralgemeinde Gai 146
3.2.6 Katastralgemeinde Gimplach 154
3.2.7 Katastralgemeinde Gößgraben - Freienstein 160
3.2.8 Katastralgemeinde Schardorf 166

3.3 Fazit **174**
3.3.1 Datenübersicht 176

3.4 Quellen-, Abbildungs und Literaturverzeichnis **180**

Abb. 3.0: Hauptstraße in Gai, Leimer 20.11.2020

3 Katastralgemeinden in Trofaiach

Die Stadtgemeinde Trofaiach befindet sich in der Obersteiermark im politischen Bezirk Leoben. Sie liegt an den Anfängen des Erzberges direkt an der alten Eisenstraße und hat 11.119 Einwohner.

In diesem Kapitel werden die Katastralgemeinden (KG) der Stadtgemeinde Trofaich mit ihren Ortschaften aufgenommen und analysiert.

Insgesamt besteht die Stadtgemeinde aus zehn Katastralgemeinden (Gai, Gimplach, Gößgraben–Freienstein, Hafning, Krumpen, Laintal, Rötz, Schardorf, Treffning und Trofaiach) und 19 Ortschaften (Edling, Gai, Gausendorf, Gimplach, Gößgraben, Hafning, Krumpen, Kurzheim, Laintal, Oberdorf, Putzenberg Rötz, Schardorf, Töllach, Treffning, Trofaiach, Untergimplach, Unterkurzhheim und Windischbühel). Diese 19 Ortschaften sind (mit Ausnahme von Trofaiach) in den Gebieten der Katastralgemeinden verteilt.

Die 10 Katastralgemeinden sind überwiegend geprägt von Feldern, Wäldern, Hügeln und Bergen, wobei letztere die Hauptfläche ausmachen. In dieser Region spielen die Wälder und die Landwirtschaft noch eine sehr große Rolle und prägen das Bild der Katastralgemeinden. Dieses prägende Gemeindebild macht auch den Charakter dieser Region aus. Der Blick von Außen lässt den Anschein erwecken, dass manche orts historische ländliche Strukturen über die Jahre konserviert und gut erhalten geblieben sind.

3.1. Gemeindezusammenlegung

Die ersten Gespräche über eine Gemeindezusammenlegung begannen zu Beginn des Jahres 2012, während der großen steirischen Gemeindestrukturreform (2010 – 2015). Trofaiach und seine umliegenden Nachbargemeinden Gai, Hafning und Vordernberg waren perfekte Kandidaten für dieses neue Projekt. Initiatoren waren die Gemeinden Vordernberg und Trofaiach, die sich nicht nur durch sehr viel Zustimmung der Bevölkerung, sondern auch sehr viel Eigeninitiative auszeichneten.

Am 30. September 2012 fand in den Gemeinden Trofaiach, Gai, Hafning und Vordernberg eine Volksabstimmung über die Gemeindezusammenlegung statt. Drei dieser Gemeinden stimmten für die Zusammenlegung. Nur die Bevölkerung von Vordernberg stimmte aus bis heute unklaren Gründen wider Erwarten gegen die Zusammenlegung, obwohl gerade die Gemeinde Vordernberg eine der MitinitiatorInnen derselben gewesen war.

Im Oktober 2012 erteilte die steiermärkische Landesregierung dem Antrag auf Gemeindezusammenlegung ihre Zustimmung und seit dem 1. Jänner 2013 dürfen sich die drei Gemeinden Hafning, Gai und Trofaiach insgesamt als Stadtgemeinde Trofaiach bezeichnen. Einer der amtierenden Bürgermeister, Mario Abl, wurde vorübergehend zum Regierungskommisär ernannt und dann bei Neuwahlen zum neuen Bürgermeister der vereinten Kommune gewählt.

Herr Abl ist bis heute der Bürgermeister der Stadtgemeinde Trofaiach, die durch die Gemeindezusammenlegung insgesamt jünger und reicher geworden ist. „Durch die Fusion ist uns der Sprung über die 10.000-Einwohner-Marke gelungen. Das bedeutet für uns jährlich ein Plus von 1,5 Millionen Euro bei den Ertragsanteilen“, betont Bürgermeister Abl heute zu Recht. Durch die Gemeindezusammenlegung wurde somit aus drei ehemaligen Abgangsgemeinden eine Stadt mit einem positiven Budget und einem annähernd konstanten Sollüberschuss von rund 700.000 Euro. Dadurch konnten die Gesamtschulden in den letzten Jahren von € 19 Millionen auf € 11 Millionen deutlich gesenkt werden. (ttps://www.meinbezirk.at/leoben/c-lokales/trofaiach-ist-juenger-und-reicher-geworden_a2384316).

Die Gemeindezusammenlegung machte sich aber nicht nur finanziell bezahlt, sondern führte naturgemäß auch zu einer größeren Gesamtfläche von etwa 14.365 ha, die sich fast mit der historischen Ausdehnung der Pfarre Trofaiach deckt. Alle darin verbundenen ehemaligen Gemeinden verzeichneten seit der Zusammenlegung einen Bevölkerungszuwachs

Die ehemalige Gemeinde Hafning, die für ihre Töpferei während der Blütezeit der Eisengewinnung bekannt wurde, brachte in die gemeinsame Stadtgemeinde Trofaiach eine von der Industrie großteils verschonte Wohngegend mit einem Ausmaß von 7.634 ha ein. Hafning grenzt unmittelbar an die Stadt Trofaiach an. Zur ehemaligen Gemeinde Hafning gehörten früher die heutigen Katastralgemeinden Hafning, Krumpen, Rötz, Treffning und das Laintal.

Zur ehemaligen Gemeinde Gai gehörten die heutigen Katastralgemeinden Gai, Schardorf, Gimplach und Gößgraben-Freienstein. Sie brachte in die neue Stadtgemeinde Trofaiach ein wunderschönes Panorama, das sich vom Hessenberg über den Veitscherwald bis zum Reitingstock auf einer Fläche von 6.424 ha erstreckt, ein. Diese Gegend besticht mit dem 18-Loch Golf and Country Platz „Reiting“ und die Tatsache, dass jedes Haus und jede Familie ihre eigene Geschichte hat sowie jedes Tal und jeder Vulgo-Name mit einer Bedeutung verbunden sind. (vgl. Trofaich „Mein Lesebuch“).

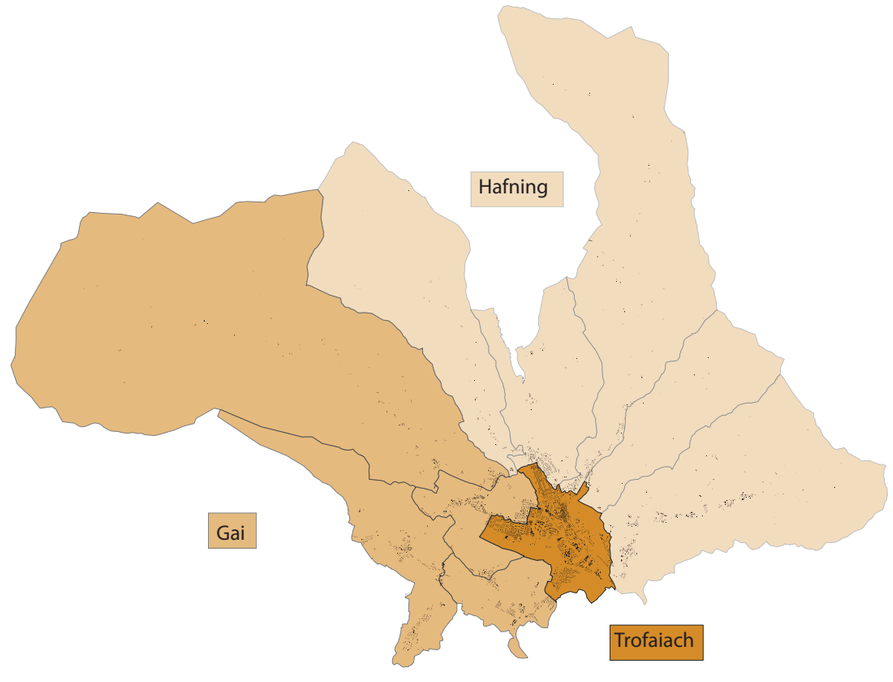


Abb. 3.1: Übersicht ehemalige Gemeinden, eigene Darstellung

3.2. Charakteristik der Katastralgemeinden

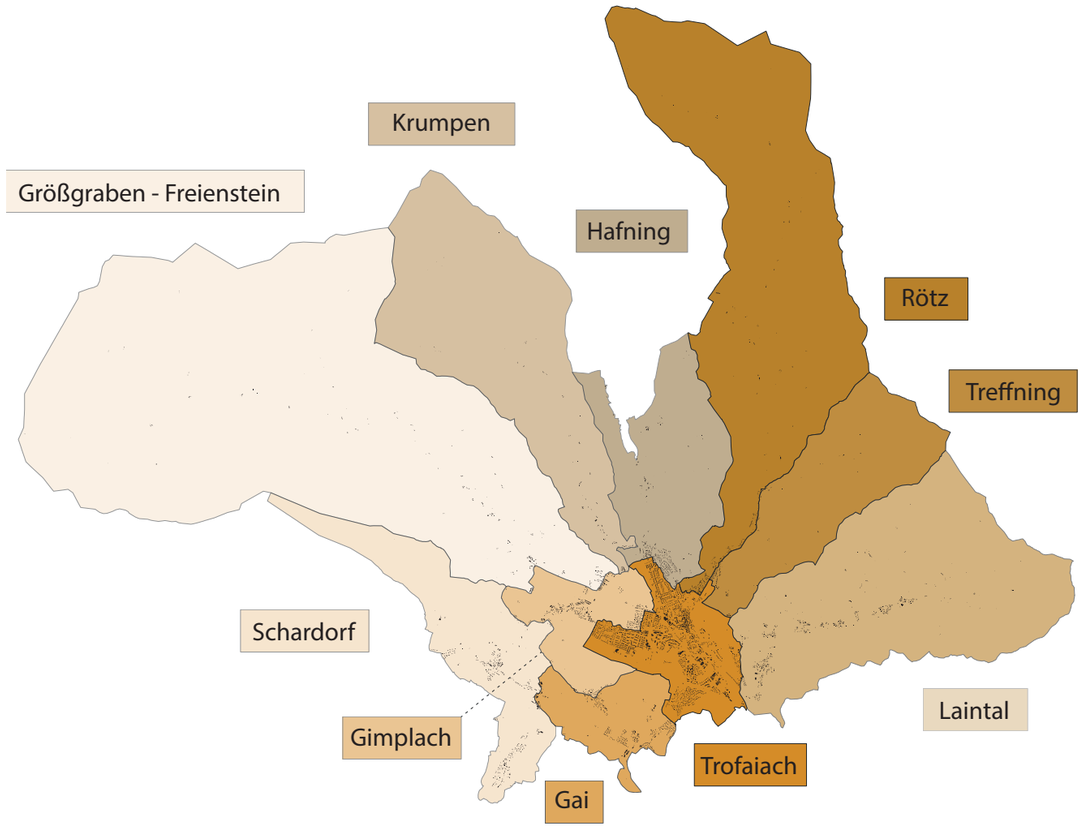
Die zehn Katastralgemeinden und 19 Ortschaften der Stadtgemeinde Trofaiach sind ländlich und bäuerlich geprägt. Diese liegen im starken Kontrast zum städtischen Gebiet von Trofaiach. Die ländlichen sowie bäuerlichen Strukturen erstrecken sich auf insgesamt 143,65 km². Eine Ausnahme von diesem Erscheinungsbild ist die Gemeinde Hafning. Aufgrund ihrer unmittelbaren Nähe zu Trofaich. Die beiden KG trennt aufgrund der gewachsenen nähe zueinander nur mehr die Verwaltungsgrenze und optisch die Ortstafel von Trofaiach und Hafning. Ebenso wie Trofaiach macht die - unmittelbar an der Eisenstraße gelegene - Gemeinde Hafning einen deutlich urbaneren Eindruck als alle anderen Ortschaften der KG's. Sie ist einen Ausläufer der Stadt Trofaiach und es entsteht der Eindruck, dass diese beiden Gemeinden mit der Zeit miteinander verwuchsen .

Die meisten der Ortschaften in den Katastralgemeinden sind an den öffentlichen Verkehr angebunden. Dies zumeist in Form eines Rufbusses. Dieser Bus fährt in keinen regelmäßigen Intervallen dem sogenannten gMein Bus dieser ist auch die einzige öffentliche Verkehrsanbindung, wodurch die Menschen der Gemeinde sehr auf ihre Autos angewiesen sind. Dies ist jedoch nicht der einzige Grund warum das Auto das beliebteste und am öftesten verwendete örtliche Forbewegungsmittel ist. Ein weiterer Grund ist die fehlende örtliche Nahversorgung. Tatsächlich befindet sich in keiner der 19 Ortschaften heute noch ein Nahversorger, bei dem die Bewohner ihren Wocheneinkauf erledigen können. Daher verwenden die Bewohner ihr Auto um ihre Einkäufe in Trofaiach, Leoben oder in den umliegenden Gemeinden zu erledigen. Vereinzelt gibt es Automaten für einen 24h-Selfservice, die von regionalen Bauernhöfen betrieben werden. In diesen Automaten werden Eier, Gemüse, Milch und vieles Weitere angeboten. Sie können jedoch aufgrund ihrer deutlich geringeren Produktpalette keinen vollständigen Ersatz für einen Vorort nicht vorhandenen kommerziellen Supermarkt bieten.

Dazu kommt, dass sich mit einer Ausnahme alle Schulen direkt im Zentrum von Trofaiach befinden. Nur noch in Gai gibt es eine Volksschule mit einer einzigen Klasse und einem Kindergarten.

Seit der Gemeindezusammenlegung im Jahr 2013 geht die Bevölkerungskurve der Gemeinde langsam wieder nach oben bzw. bleibt sie zumindest stabil. Denn in den Jahren davor kämpften alle ehemaligen Gemeinden, die sich auf die Eisengewinnung spezialisierten, mit einem drastischen Wegzug der Bevölkerung. Bestes Beispiel dafür ist die 31,2 km entfernte Stadt Eisenerz. Sie hatte im Jahr 1951 noch 12.948 Einwohner und war bis zum Jahr 2020 auf nur mehr 3806 Einwohner geschrumpft. Dies war sehr gefährlich für den Fortbestand der Stadt, weil eine positive oder zumindest stabile Bevölkerungsentwicklung nicht nur eine wesentliche Voraussetzung für eine gute Wirtschaftsentwicklung ist, sondern auch eine unmittelbare Bedeutung für einige staatliche Förderungen hat.

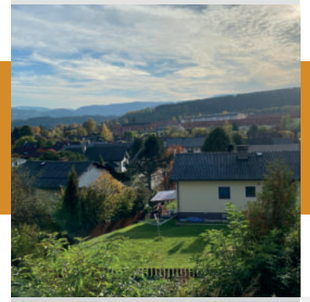
Übersicht Katastralgemeinden



Karte 3.1: Lage der Katastralgemeinden, eigene Darstellung

3.2.1 Katastralgemeinde Hafning

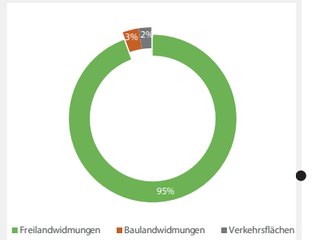
Karte 3.2: Charakteristik der Katastralgemeinde Hafning, eigene Darstellung



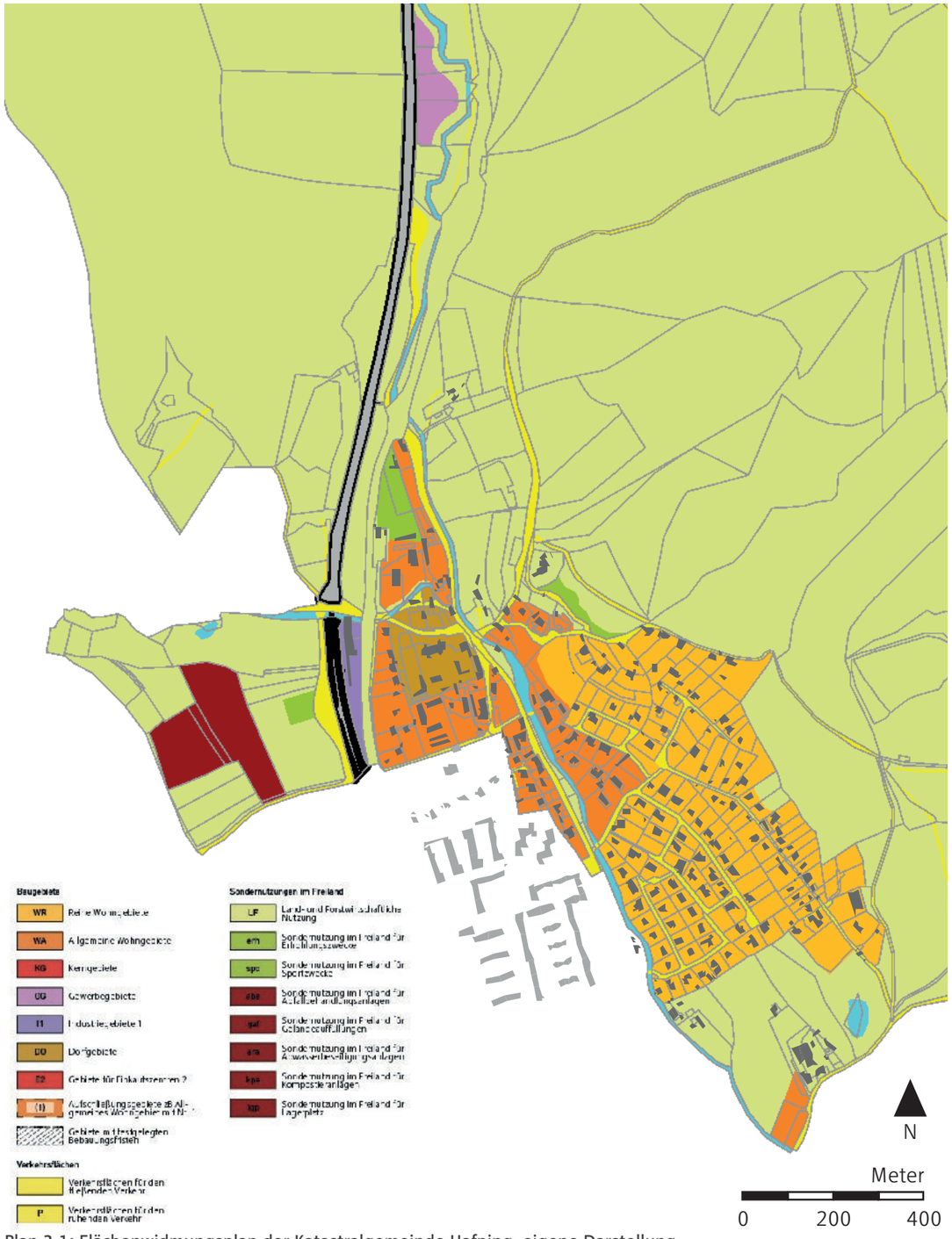
Steckbrief:
HAFNING

„Städtisch geprägtes Dorf“

ALLGEMEIN:			
Ortschaften	• Hafning		
Gründung:	• 12. Jahrhundert		
Wohnbevölkerung:	• 505 EW		
Fläche insgesamt:	• 803,23 ha		
Bauland:	• 25,10 ha	3%	
Grünland:	• 758,58 ha	95%	
Verkehrfläche:	• 19,55 ha	2%	
Wohnsitze insgesamt:	• 578		
Hauptwohnsitz:	• 502	87%	
Nebenwohnsitz:	• 76	13%	
INFRASTRUKTUR:			
ÖPVN Haltestellen:	• 9		
Einrichtungen:	1 Einrichtungen Freiwillige Feuerwehr		
Nahversorger:	○ JA ● NEIN		
Betriebe:	4 Betriebe Gasthaus Manfred Ruckenstuhl Unterdechler Gasthaus Heribert Berger Hackschnitzelerzeugung Gasthaus Göggl Hof		



Hafning Flächenwidmungsplan



Plan 3.1: Flächenwidmungsplan der Katastralgemeinde Hafning, eigene Darstellung

Ort Hafning

Lage

Der Ort ist über die Hauptstraße von Trofaiach erreichbar, die Straße geht dann in die Vordernbergerstraße über. Darüber hinaus gibt es die Umfahrungsstraße B115 (Eisenstraße), die weiter nach Vordernberg führt. Die Vordernbergerstraße führt direkt durch das Gemeindegebiet und ist zugleich die Verbindungsstraße zwischen allen weiteren Straßen in der KG.

Abb. 3.2 : Im Vordergrund Hafing, im Hintergrund Trofaiach, Leimer 20.11.2020

Es führt hier die Bahntrasse der Eisenerzbahn westlich an der Gemeinde vorbei. Diese Trasse wurde jedoch schon vor Jahren stillgelegt und es wurde ein Konzept für eine Reaktivierung erarbeitet.

Siedlung, Baustruktur, Haus- und Hofformen

Das Dorfbild ist sehr geprägt von den älteren freistehenden Einfamilienhäusern oder den Bauernhöfen, die in Paarhofform[1] errichtet wurden. Dadurch ist es ein sehr ländlich geprägtes Dorf.

Die meisten Gebäude liegen am östlichen Hang, von von welchen man über die Stadt Trofaiach und die Bergketten dahinter blicken kann. (siehe Abb. 3.2). Aufgrund der gewachsenen Strukturen von Hafning und Trofaiach ist kein eigener Dorfkern von Hafning erkennbar . Dies macht Hafning aber auch irgendwie besonders, weil man innerhalb von fünf Minuten von der Stadt ins Dorf kommt.

Die Hauptbebauungsform ist eindeutig das freistehende Einfamilienhaus mit privatem Garten, vereinzelt sind aber auch mehrgeschossige Wohnbauten (siehe Abb. 3.3) vor zufinden. 87% der Wohnsitze, die innerhalb der Grenzen von Hafning liegen sind Hauptwohnsitze.

Wie man in dem folgendem Diagramm erkennen kann, hat die KG Hafning 58% ihres Baulands als reines Wohngebiet gewidmet. In dieser KG liegen die meisten Gebäude auf gewidmeten Bauland, wie im Flächenwidmungsplan gut zu erkennnen ist.

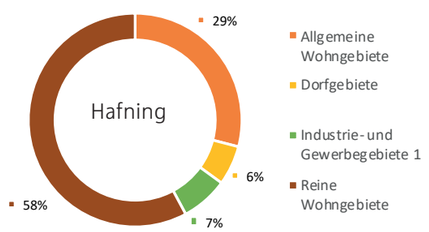


Diagramm 3.1 : Widmungsverteilung Bauland Hafning, http://www.anko.at

Landschaft, bauliche Besonderheiten

Hafning liegt im Norden der Stadtgemeinde Trofaiach und ist geprägt von großem Waldbestand. Aufgrund der sehr nahen Lage zur Stadt Trofaiach hat man Stadt, Dorf und Landschaft innerhalb von ein paar hundert Meter miteinander vereint. Direkt neben der Vordernbergerstraße verläuft auch der Vordernberger Bach, der sich bis nach Trofaiach und darüber hinaus erstreckt. Früher war dieser Bach ein ausschlaggebender Grund für eine Ansiedlung. Heutzutage hat der Bach größtenteils eine Erholungsfunktion, außerdem prägt er den Siedlungsraum durch die er fließt.

Die Katastralgemeinde verfügt über eine Freiwillige Feuerwehr (siehe Abb. 3.5) und ein kleines Fußballfeld im Norden. Außerdem lockt eines der wenigen Gasthäuser der Gemeinde, das Unterdechler Gasthaus, zahlreiche Kunden an.

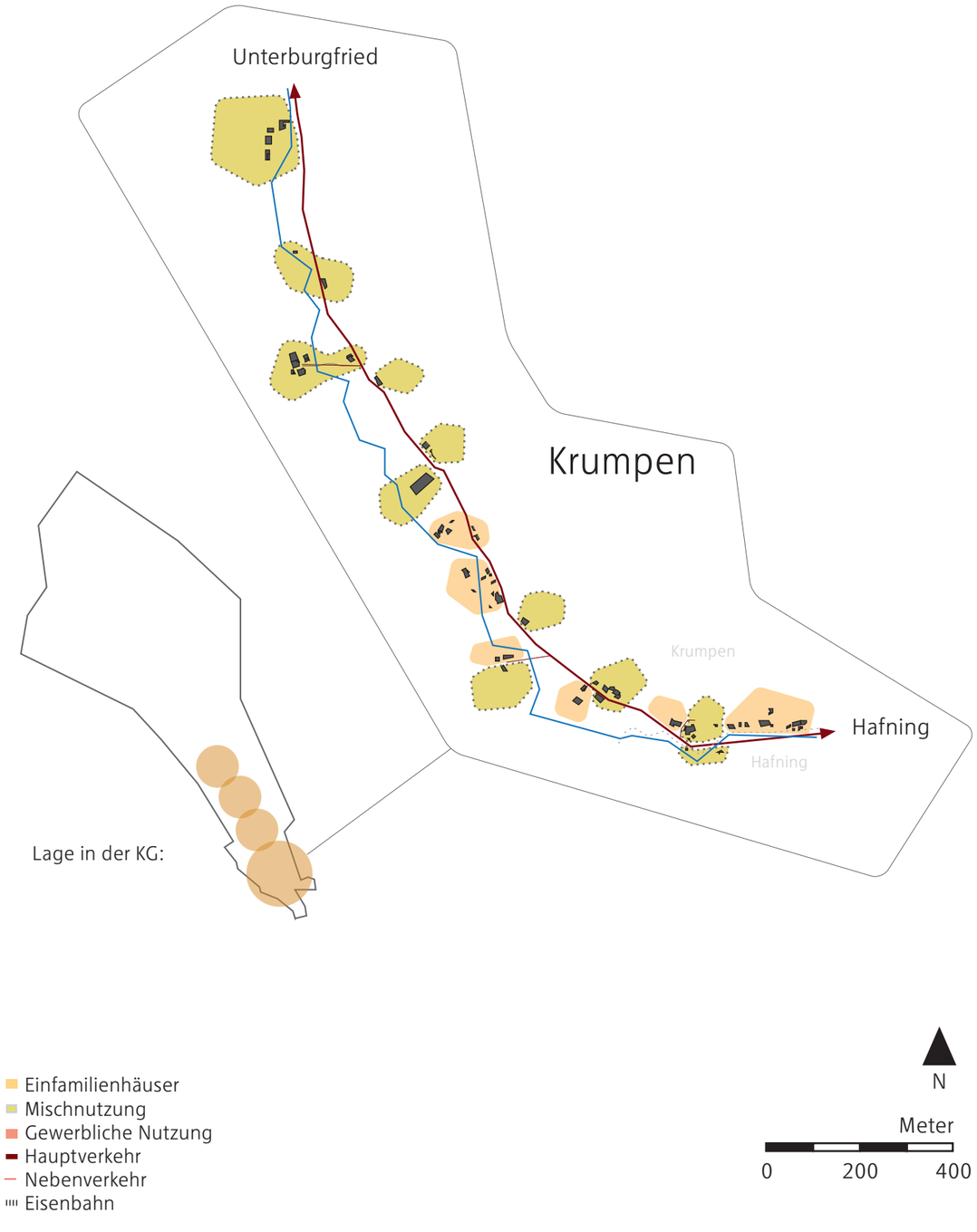
Abb. 3.5 : Freiwillige Feuerwehr Hafning, Leimer 20.11.2020

Abb. 3.4 : Hausdurchgang von Trofaiach nach Hafning, Leimer 20.11.2020

Abb. 3.3 : Dorfbild von Hafning Bebauungsstruktur, Leimer 20.11.2020

Paarhof[1]: Bei dieser Bauernhausform werden zwei Gebäude in direkter Nähe zueinander parallel aufgestellt, wobei ein Gebäude als Wohngebäude und das andere als Landwirtschaftsgebäude genutzt wird.

3.2.2 Katastralgemeinde Krumpen



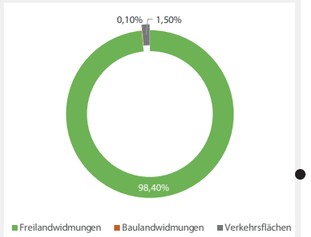
Karte 3.3: Charakteristik der Katastralgemeinde Krumpen, eigene Darstellung

Steckbrief:

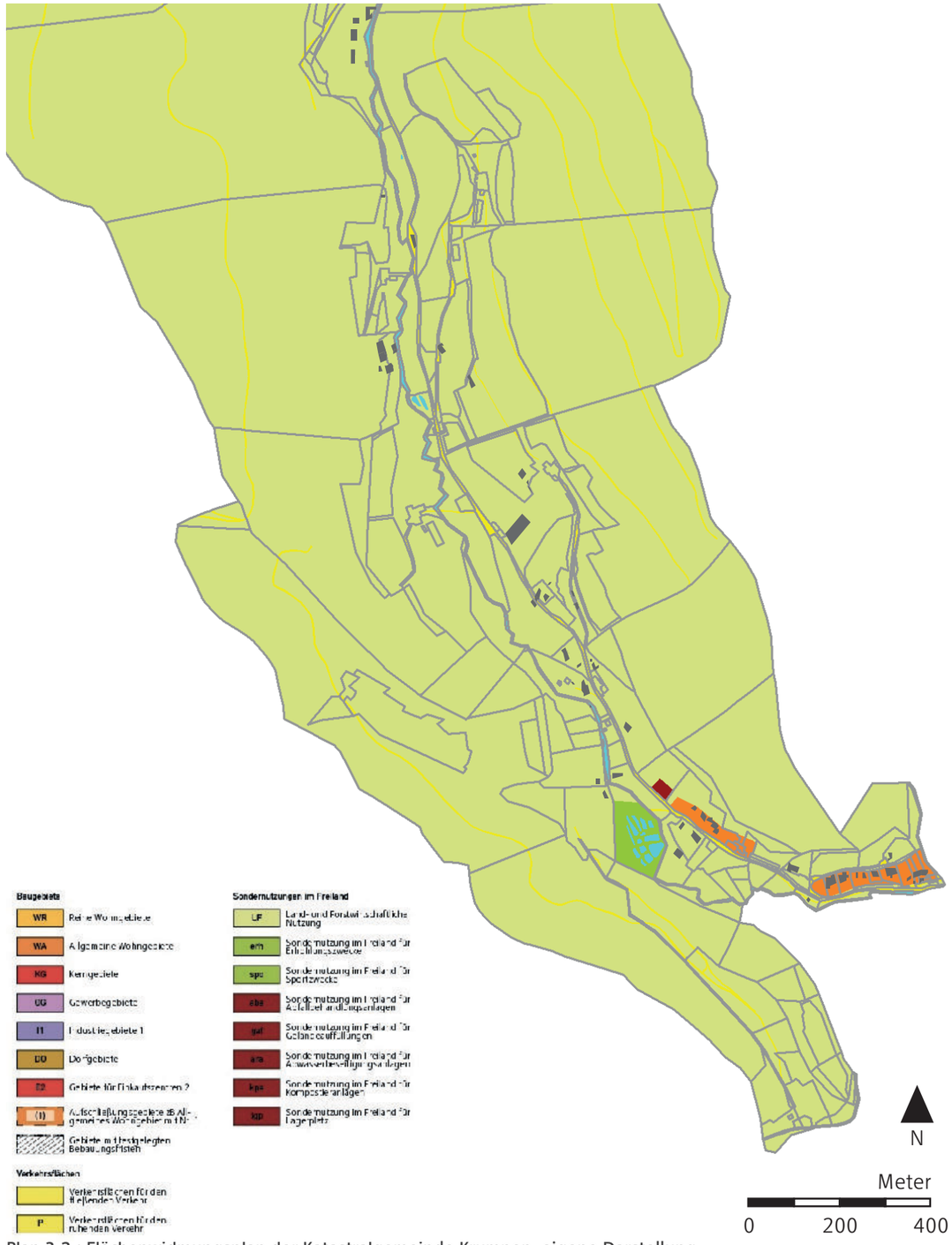
KRUMPEN

„Ländliche Tal an den ausläufen der Berge“

ALLGEMEIN:		
Ortschaften	• Krumpen	
Gründung:	• 12. Jahrhundert	
Wohnbevölkerung:	• 62 EW	
Fläche insgesamt:	• 1.602,21 ha	
Bauland:	• 1,60 ha	0,10%
Grünland:	• 1.577,07 ha	98,40%
Verkehrfläche:	• 23,54 ha	1,50%
Wohnsitze insgesamt:	• 61	
Hauptwohnsitz:	• 56	91,80%
Nebenwohnsitz:	• 5	8,20a%
INFRASTRUKTUR:		
ÖPVN Haltestellen:	• 2	
Einrichtungen:		
Nahversorger:	○ JA ● NEIN	
Betriebe:		



Krumpen Flächenwidmungsplan



Plan 3.2 : Flächenwidmungsplan der Katastralgemeinde Krumpen, eigene Darstellung

Ort Krumpen

Lage

Krumpen befindet sich im ebenfalls imnördlichen Teil der Stadtgemeinde Trofaiach und liegt westlich von Hafning. Die einzige Verbindung besteht durch die Straße Krumpen (siehe Abb.3.9.). Diese Straße ist eine Abzweigung der Vordernbergstraße. In Richtung Norden wird sie zum Krumpengraben und endet am „Parking Krumpenbach“, wo sie sich in drei Wanderwege bzw. Forststraßen spaltet. Dazu gehören der Zölz Weg, Zufahrtsweg Hirnalm und Zufahrtsweg Nussbacher.

Abb. 3.6 : Blick in Richtung Süden nach Trofaiach, Leimer 20.11.2020

Siedlung, Baustruktur, Haus- und Hofformen

Das Ortsbild der KG Krumpen wird von bäuerlichen Betrieben und vereinzelten am östlichen Hang gelegenen Einfamilienhäusern geprägt. Die Ortschaft ist nicht in einer geschlossenen Baustruktur, wie zum Beispiel der Ort Töllach.

Abb. 3.7 : Lagerhalle Einfahrt Richtung Krumpen, Leimer 20.11.2020

Abb. 3.8 : Blick auf einen Bauernhof, Leimer 20.11.2020

Abb. 3.9 : Hauptstraße von Krumpen, Leimer 20.11.2020

Die Häuser liegen entlang der Krumpenstraße. Die Hauptbebauungsform sind die Bauernhöfe (siehe Abb. 3.8).

91% der Wohnsitze, die innerhalb der Grenzen von Krumpen liegen sind als Hauptwohnsitze registriert.

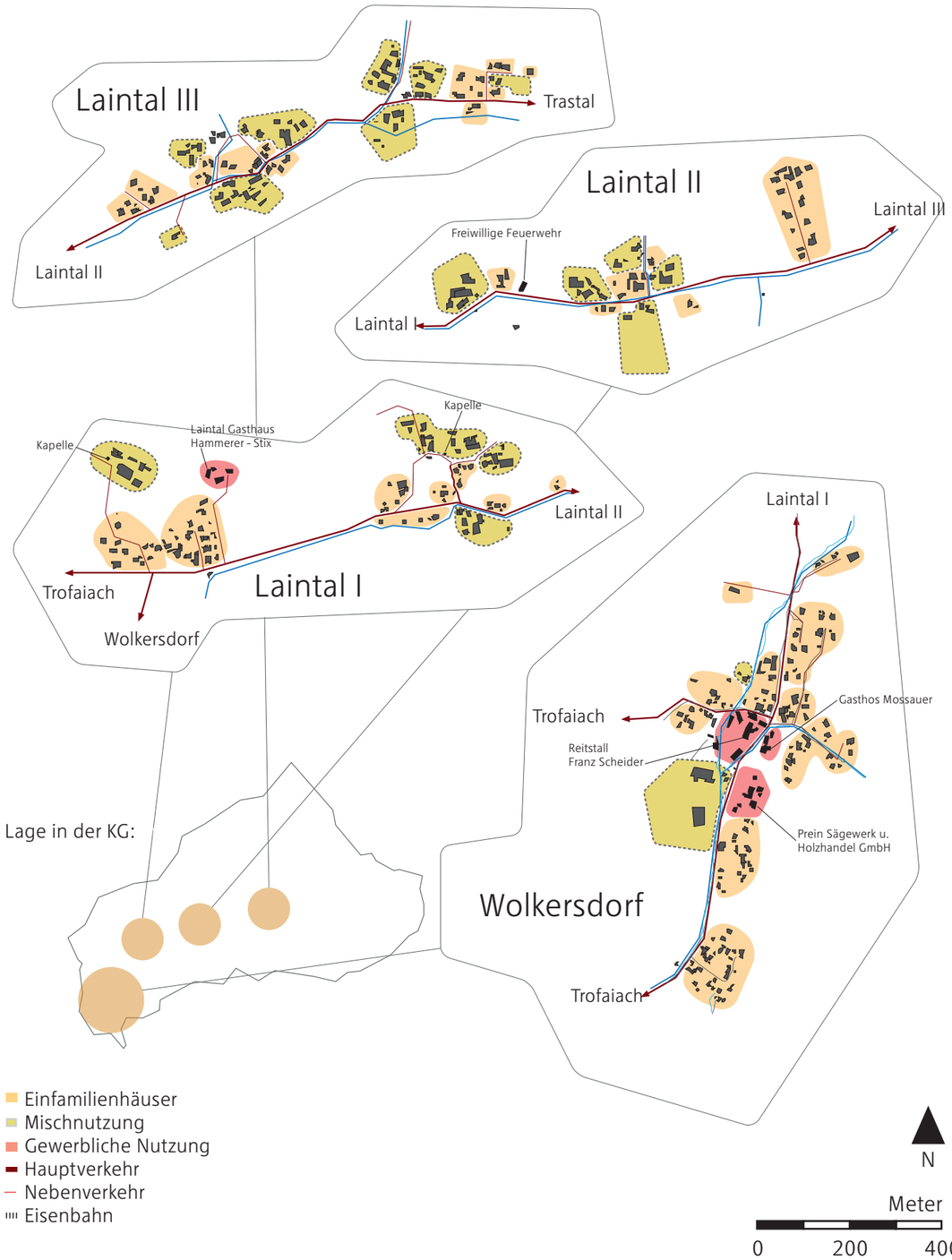
Wie man auf dem Flächenwidmungsplan gut erkennen kann stehen, die meisten Gebäude im Grünland, nur im ganz südöstlichensten Teil Krumpens sind unterschiedliche Baulandwidmungen ausgewiesen. Nur 0,10% der Fläche der KG Krumpen ist als Bauland gewidmet.

Abb. 3.10 : Hauptstraße in Krumpen, Leimer 20.11.2020

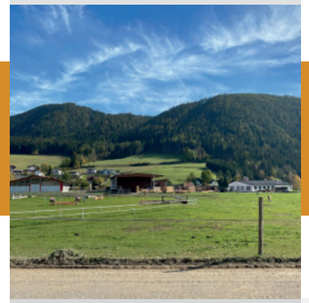
Landschaft, bauliche Besonderheiten

Außerdem ist das landschaftliche Bild der Ortschaft von Bergen und Wäldern geprägt. Krumpen ist das Tal der zwei Berge Tauchend und Finzenkogel . Durch Krumpen verläuft auch der Krumpenbach, der in Hafning in den Vordernberger Bach einmündet und weiter nach Leoben fließt.

3.2.3 Katastralgemeinde Laintal



Karte 3.4: Charakteristik der Katastralgemeinde Laintal, eigene Darstellung

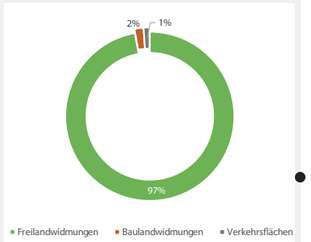


Steckbrief:
LAINTAL

„Wirtschaftstal“

ALLGEMEIN:

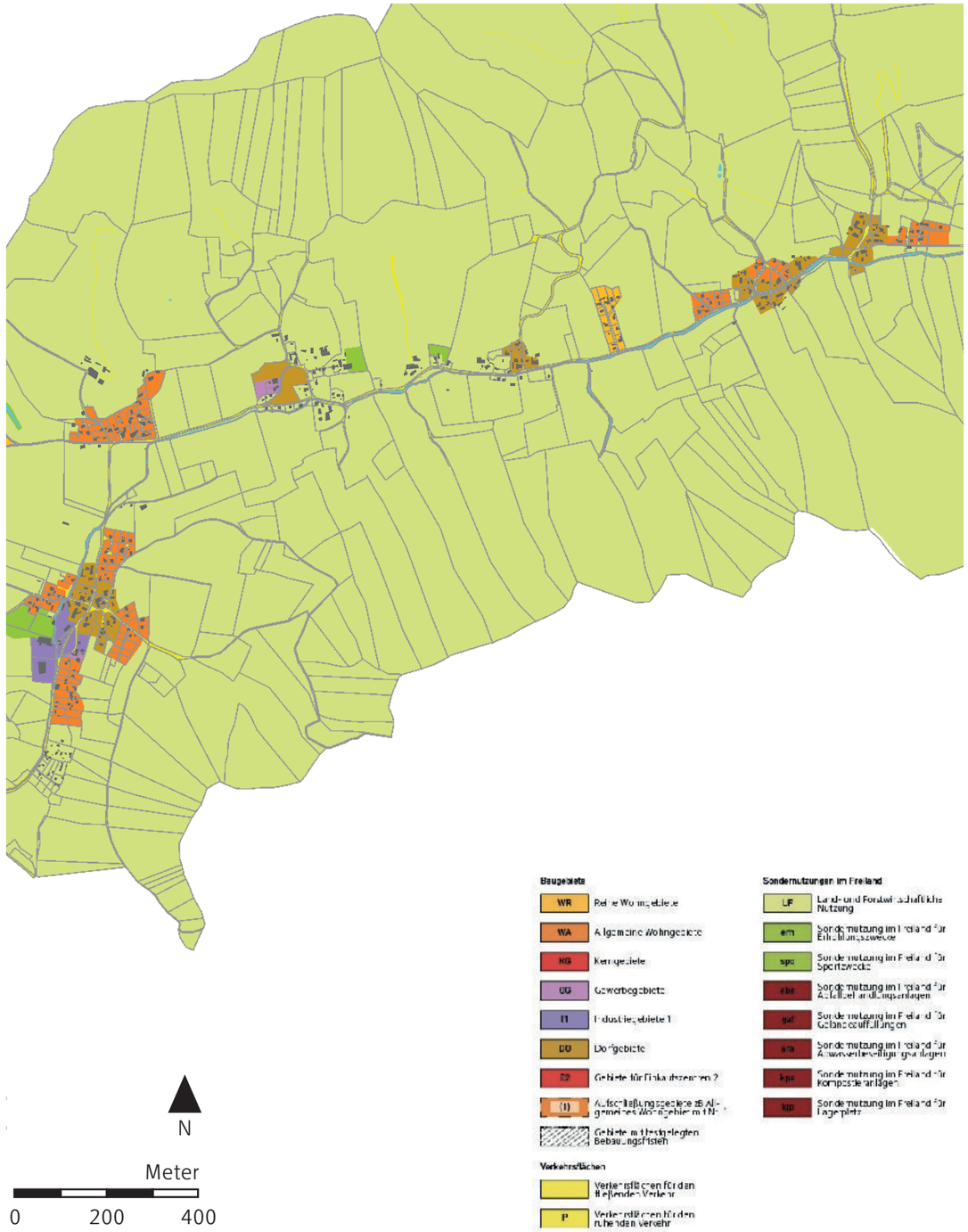
Ortschaften	• Laintal 1, Laintal 2, Laintal 3, Wolkersdorf	
Gründung:	• 12. Jahrhundert	
Wohnbevölkerung:	• 599 EW	
Fläche insgesamt:	• 1.822,86 ha	
Bauland:	• 31,49 ha	2%
Grünland:	• 1771,06 ha	97%
Verkehrfläche:	• 20,31 ha	1%
Wohnsitze insgesamt:	• 662	
Hauptwohnsitz:	• 610	92,15%
Nebenwohnsitz:	• 52	7,85%



INFRASTRUKTUR:

ÖPVN Haltestellen:	• 7
Einrichtungen:	1 Einrichtungen Freiwiliege Feuerwehr Laintal
Nahversorger:	○ JA ● NEIN
Betriebe:	4 Betriebe Prein Sägewerk u. Holzhandel Schmiede- und Schlossereibetrieb Gasthaus Mossauer Laintal Gasthaus Hammerer-Stix

Laintal Flächenwidmungsplan



Plan 3.3: Flächenwidmungsplan der Katastralgemeinde Laintal, eigene Darstellung

Laintal

Lage

Das Laintal befindet sich östlich des städtischen Zentrums der Gemeinde Trofaiach. Es besteht aus den drei Ortsgruppen Laintal und dem Dorf Wolkersdorf. Die KG ist über die Straße am Forst sowie über die Laintal Straße, die eine Abzweigung bei der Gmeingrube macht, erreichbar. Die Laintal Straße führt weiter bis ins Kaintal und Trastal. Das Laintal besteht aus den vier Ortschaften Laintal 1, Laintal 2, Laintal 3 und Wolkersdorf. Die zwei Täler Kaintal und Trastal sind ebenfalls ein Teil des Laintals. In diesen Tälern befinden sich ein paar zerstreut angesiedelte Häuser.

Abb. 3.11 : Einfahrt ins Laintal, Leimer 20.11.2020

Abb. 3.12 : Dorfbild Blick in Richtung Westen Laintal II, Leimer 20.11.2020

Siedlung, Baustruktur, Haus- und Hofformen

Das Laintal lliegt durch die natürlichen Gegebenheiten getrennt vom städtischen Zentrum und hat dadurch eine eigenständige Bebauungsstruktur entwickelt und beibehalten. Es ist ein sehr ländlich geprägter Raum, in dem immer noch sehr viele alte Bauernhöfe bestehen (siehe Abb. 3.12). Durch die Aufsplittung in vier eigenständige Dörfer ist die Siedlungsstruktur sehr weitläufig und offen. Aufgrund der nahen Lage zu Trofaiach Stadt, haben sich in Wolkersdorf zwei größere Betriebe angesiedelt.
Die örtlichen Hauptbebauungsformen sind die freistehenden Einfamilienhäuser und die zahlreichen Bauernhöfe, die als Paarhöfe oder Haufenhöfe erbaut wurden. 92% der Wohnsitze, die innerhalb

Abb. 3.13 : Wohnsiedlung Wolkersdorf, Leimer 20.11.2020

der Grenzen von der KG Laintal liegen, sind als Hauptwohnsitze registriert.
Wie man im Flächenwidmungsplan gut erkennen kann liegen die meisten Gebäude auf gewidmeter Bauland Fläche. 44% Von dem gewidmeten Bauland, sind als allgemeine Wohngebiete gewidmet.

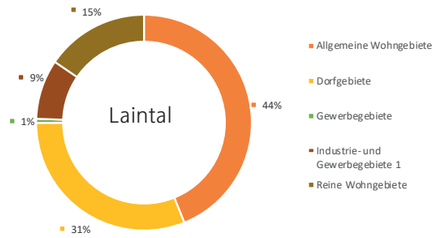


Diagramm 3.2 : Widmungsverteilung Bauland Laintal, http://www.anko.at

Landschaft, bauliche Besonderheiten

In landschaftlicher Hinsicht sind vor allem die Grünflächen, Felder und Weidegründe prägend. Diese erstrecken sich durch das gesamte Laintal. Es gibt viele Hügeln und Bergen, welche in große Wälder übergehen. Das gesamte Trofaiacher Becken ist von grünen Hügeln und Bergen benachbart, die zum Wandern und Spazieren einladen.

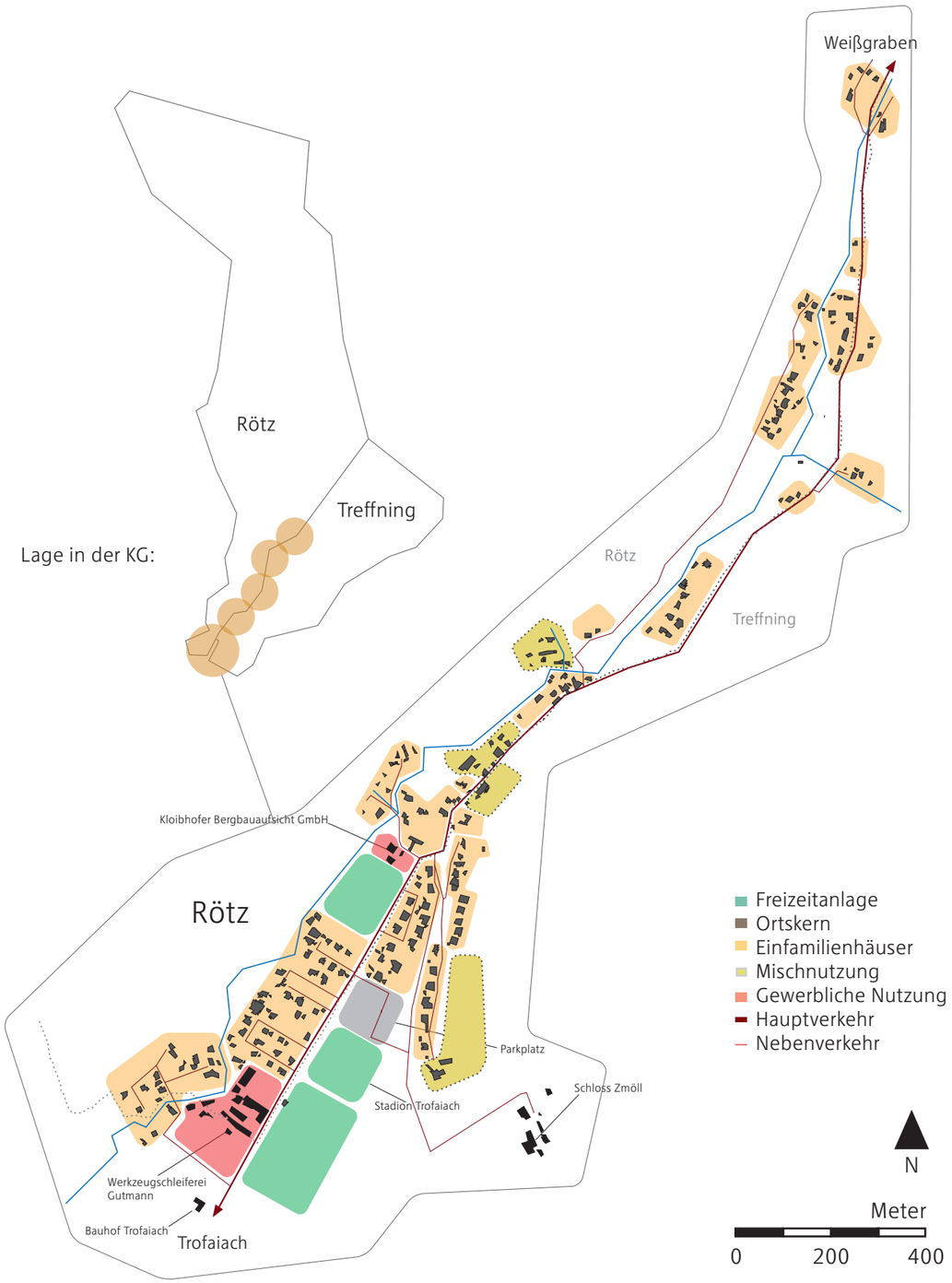
Zu einer baulichen Besonderheiten zählt das Gebäude der Freiwilligen Feuerwehr (siehe Abb. 3.14.), das sich zwischen den Orten Laintal 1 und Laintal 2 befindet. Eine weitere bauliche Besonderheit ist die Waldkapelle nahe der Ortseinfahrt. (siehe Abb. 3.16.).

Abb. 3.14 : Freiwillige Feuerwehr Laintal, Leimer 20.11.2020

Abb. 3.15 : Höfische Struktur mit Kapelle, Leimer 20.11.2020

Abb. 3.16 : Kapelle Ortseinfahrt Laintal, Leimer 20.11.2020

3.2.4 KG Rötz und KG Treffning

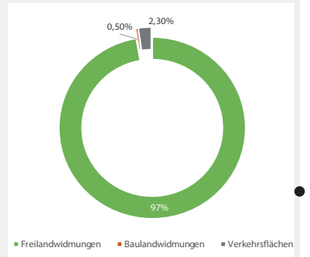


Karte 3.5: Charakteristik der Katastralgemeinden Rötz und Treffning, eigene Darstellung

Steckbrief:
RÖTZ

„das sportliche Waldtal“

ALLGEMEIN:		
Ortschaften	• Rötz	
Gründung:	• 12. Jahrhundert	
Wohnbevölkerung:	• 283 EW	
Fläche insgesamt:	• 2.558,46 ha	
Bauland:	• 12,44 ha	0,50%
Grünland:	• 2.488.21 ha	97%
Verkehrfläche:	• 57,81 ha	2,30%
Wohnsitze insgesamt:	• 300	
Hauptwohnsitz:	• 274	91,33%
Nebenwohnsitz:	• 26	8,67%
INFRASTRUKTUR:		
ÖPVN Haltestellen:	• 3	
Einrichtungen:	1 Einrichtung Stadion Trofaiach	
Nahversorger:	○ JA ● NEIN	
Betriebe:	3 Betriebe Kloibhofer Bergbausicherheit GmbH Bauhof Trofaiach Werkzeugschleiferei Gutmann	

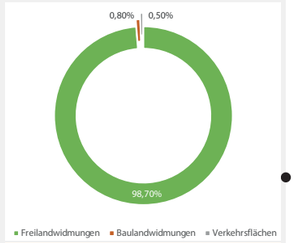


Steckbrief:

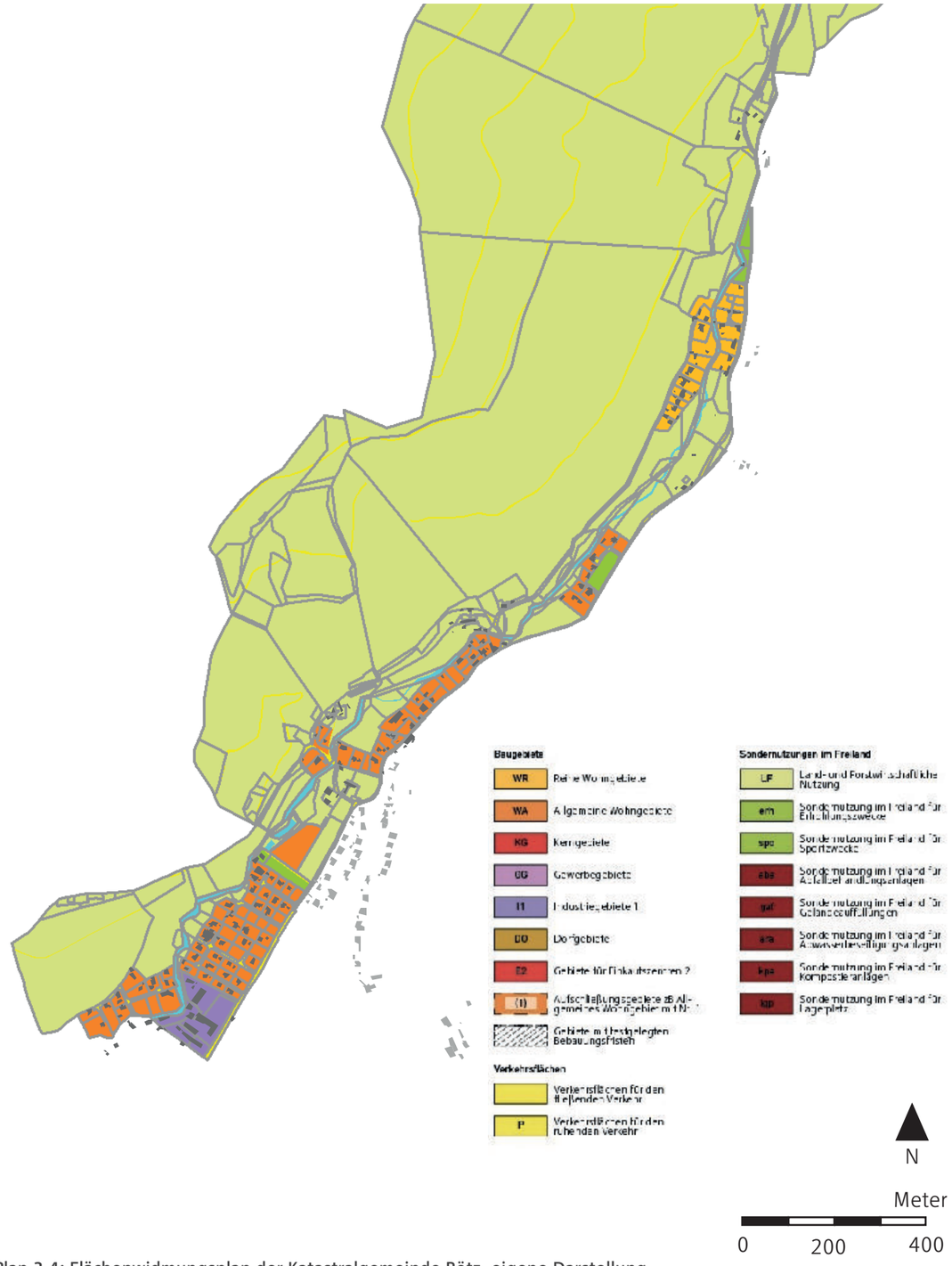
TREFFNING

„Hoch über Trofaiach“

ALLGEMEIN:		
Ortschaften	• Treffning	
Gründung:	• 12 . Jahrhundert	
Wohnbevölkerung:	• 114 EW	
Fläche insgesamt:	• 847,59 ha	
Bauland:	• 6,66 ha	0,80%
Grünland:	• 836,45 ha	98,7%
Verkehrfläche:	• 4,48 ha	0,50%
Wohnsitze insgesamt:	• 136	
Hauptwohnsitz:	• 116	85%
Nebenwohnsitz:	• 20	15%
INFRASTRUKTUR:		
ÖPVN Haltestellen:	• 1	
Einrichtungen:		
Nahversorger:	○ JA ● NEIN	
Betriebe:		

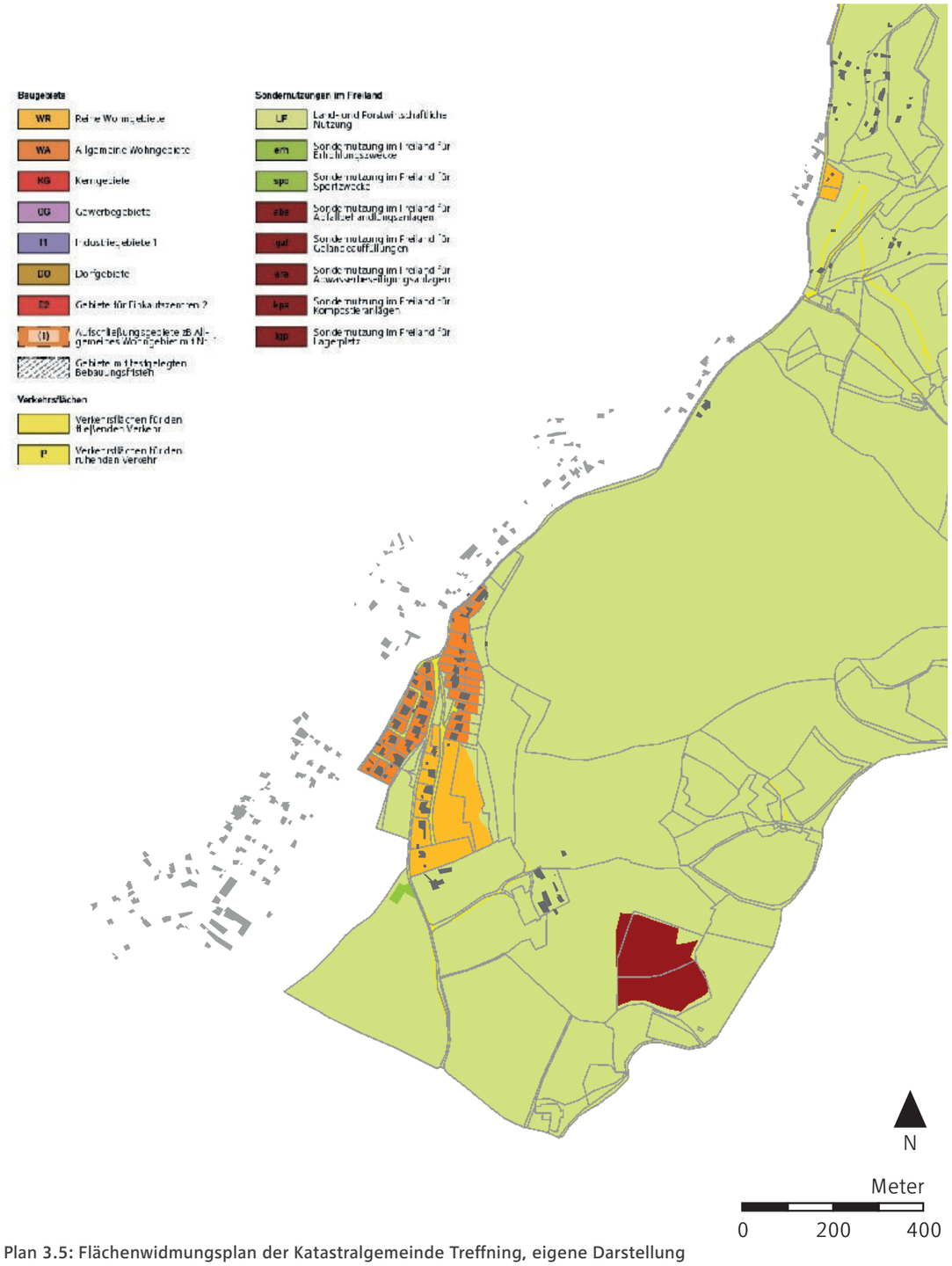


Rötz Flächenwidmungsplan



Plan 3.4: Flächenwidmungsplan der Katastralgemeinde Rötz, eigene Darstellung

Treffning Flächenwidmungsplan



Plan 3.5: Flächenwidmungsplan der Katastralgemeinde Treffning, eigene Darstellung

Rötz und Treffning

Lage

Die KG Rötz und Treffning werden zusammen bearbeitet, da die beiden KG's ineinander verwachsen sind. Die Ortschaften Rötz und Treffning befinden sich beide nordöstlich von Trofaich und und bilden den nordöstlichen Ausläufer des städtischen Siedlungsraumes von Trofaiach. Die Erreichbarkeit der beiden Dörfer ist vorrangig über die Friedhofgasse, die zur Rötzstraße übergeht und der Heinrich -Mitsch-Straße die Richtung Schlossbauernweg führt, gewährleistet. Die Rötzstraße, die durch den Rötzgraben verläuft, bietet auch eine Verbindungsmöglichkeit nach Tragöß – Oberort.

Abb. 3.17 : Fotorahmen in Treffning, Leimer 20.11.2020

Abb. 3.18 : Blick vom Schlossbauer über Trofaiach, Leimer 20.11.2020

Siedlung, Baustruktur, Haus- und Hofformen

Rötz hat einen sehr dörflichen Charakter. Je weiter man in den Rötzgraben kommt desto kleinteiliger ist die vorhandene Baustruktur. Richtung Süden zur Stadt Trofaiach wird es zunehmend dichter und städtischer. Treffning ist vergleichsweise sehr dicht besiedelt. Die Ortschaft verteilt sich entlang des Schlossbauerweges, der zum Stainacherweg wird.

Die typischen Bebauungsformen sind auch hier freistehende Einfamilienhäuser und Bauernhöfe, die in der Paarhof oder Haufenform[2] errichtet wurden. Vor ein paar Jahren wurde eine neue Wohnsiedlung gebaut, in der vorallem junge Familien wohnen (siehe Abb.3.19.).

Abb. 3.19 : Neue Wohnsiedlung Rötz, Leimer 20.11.2020

In Treffning sind nur 85% der Wohnsitze, als Hauptwohnsitz eingetragen. Wohin gegen in Rötz 92% der Wohnsitze Hauptwohnsitze sind.

Wie man im Flächenwidmungsplan gut erkennen kann liegen die meisten Gebäude, ähnlich wie in Hafning auf gewidmeten Bauland. In Rötz sind 68% von dem gewidmeten Bauland, als allgemeine Wohngebiete gewidmet. In Treffning sind ebenfalls 65% des Baulandes als allgemeine Wohngebiete gewidmet.

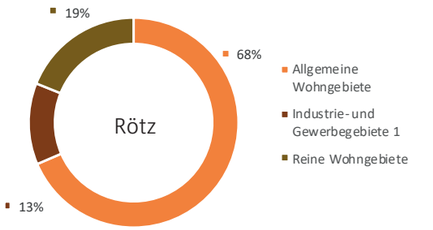


Diagramm 3.3 : Widmungsverteilung Bauland Rötz, http://www.anko.at

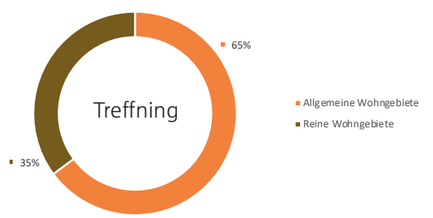


Diagramm 3.4 : Widmungsverteilung Bauland Treffning, http://www.anko.at

Landschaft, bauliche Besonderheiten

Zu den landschaftlichen Besonderheiten zählen die umliegende Berge mit Wäldern und Weidefeldern. Rötz wird in Richtung Norden immer schmäler und wird dann zum sogenannten Rötzgraben. In der Mitte des Rötzgrabens verläuft der Rötzbach an den Bebauungen vorbei und mündet im Süden schließlich in den Vordernberger Bach, der durch das Zentrum von Trofaiach weiter bis nach Leoben fließt.

Abb. 3.20 : Rötzbach Richtung Trofaiach, Leimer 20.11.2020

Treffning hat einen ähnlichen landschaftlichen Charakter wie das Laintal, das auch in direkter Nachbarschaft zu Treffning liegt. Zu den Besonderheiten zählen weite Felder und Weidefelder mit Kühen und Bergen im Nordosten sowie Wälder.

Zu den baulichen Besonderheiten der KG Rötz gehört der Bauhof von Trofaich sowie der Bergaufsicht Kloibhofer. Auf Treffninger Seite hat man vom Schloßbauerweg eine sehr schöne Aussicht über Trofaiach und die darüber hinaus reichende Bergkette. Vom früheren Schloss Zmöll (siehe Abb. 3.23) ist heute nur noch das mächtige zweigeschossige Hauptgebäude übrig. Heute ist das Schloss in Privatbesitz und wird landwirtschaftlich genutzt. Direkt unterhalb des Schlosses befindet sich auf einer Fläche von 16.430 m² eine große Photovoltaik Anlage.

Abb. 3.21 : Kreuzung Rötzstraße Richtung Tragöß, Leimer 20.11.2020

Abb. 3.22 : Bauhof Grenze Trofaiach, Leimer 20.11.2020

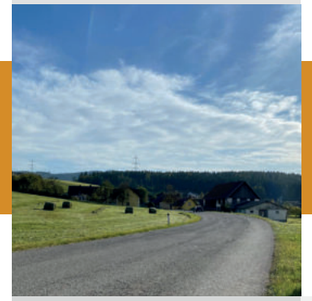
Haufenform [2]: Der sogenannte Haufenhof oder Gruppenhof ist eine klassische und traditionelle Form des Bauernhofes. Ist eine Hofform, bei der alle relevanten Gebäude (Wohngebäude und Nutzgebäude) eine Gruppe bilden, bei der nicht zwingend eine direkte bauliche Verbindung zwischen den einzelnen Gebäuden bestehen muss.

Abb. 3.23 : Hauptgebäude des Schlosses Zmöll Treffning, Leimer 20.11.2020

Abb. 3.24 : Blick in Richtung Norden Treffning, Leimer 20.11.2020

3.2.5 Katastralgemeinde Gai

Karte 3.6: Charakteristik der Katastralgemeinde Gai, eigene Darstellung

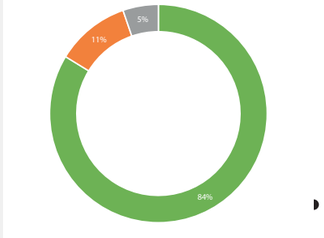


Steckbrief:

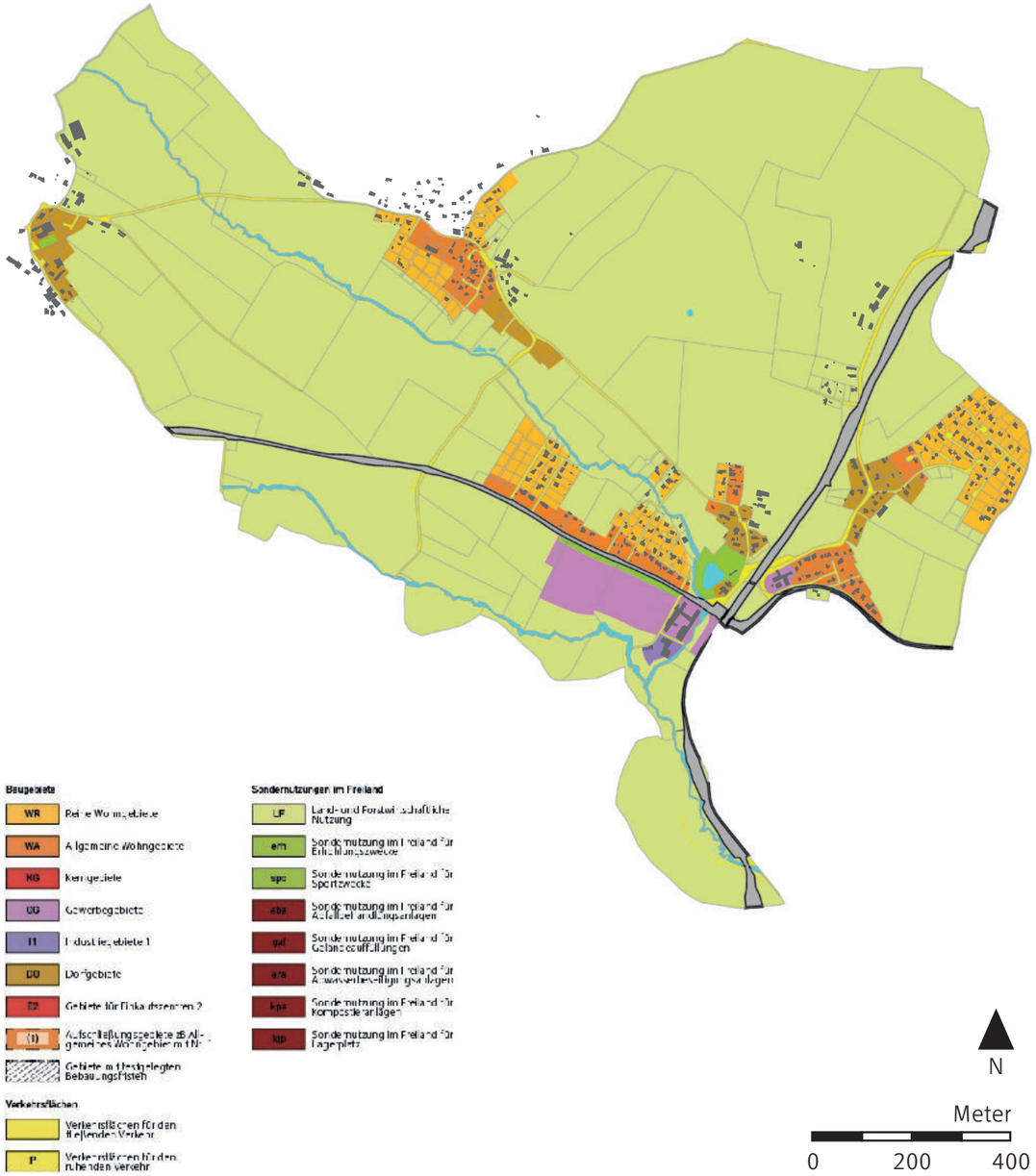
GAI

„Klein aber fein“

ALLGEMEIN:		
Ortschaften	• Töllach, Edling, Gausendorf, Gai	
Gründung:	• 12 Jahrhundert	
Wohnbevölkerung:	• Töllach: 21 EW, Edling: 383 EW, Gausenddorf: 211 EW, Gai: 81 EW	
Fläche insgesamt:	• 348,00 ha	
Bauland:	• 38,26 ha	11,00%
Grünland:	• 291,25 ha	84,00%
Verkehr:	• 18,35 ha	5,00%
Wohnsitze insgesamt:	• 627	
Hauptwohnsitz:	• 564	90%
Nebenwohnsitz:	• 63	10%
INFRASTRUKTUR:		
ÖPVN Haltestellen:	• 6	
Einrichtungen:	4 Einrichtungen Volksschule Kindergarten Feuerwehr Arzt	
Nahversorger:	○ JA ● NEIN	
Betriebe:	4 Betriebe Automechanik TorTechnik Automechanik Aufbereitung Waschanlage Autolasser Frühstückpension Goggler	



Gai Flächenwidmungsplan



Plan 3.6: Flächenwidmungsplan der Katastralgemeinde Gai, eigene Darstellung

Ort Gai und Ort Töllach

Lage

Die Ortschaft Gai liegt südwestlich der Stadtgemeinde Trofaiach und im mittleren Teil des Trofaiacher Beckens. Der Ort wird im Osten von Gausendorf aus durch den Gausendorfer Weg und im Süden durch die Schardorf Straße erschlossen, die eine Abzweigung der Edling – Seizstraße ist. Im Westen verläuft die Sraße weiter nach Schardorf.

Der Ort Töllach ist mit der Ortschaft Gai verwachsen (siehe Abb. 3.25). Töllach gehört zur Katastralgemeinde Schardorf, liegt aber südlich verwachsen mit Gai. Da die beiden Orte sich optisch nicht besonder verständlich trennen lassen, wurde Töllach zusammen mit Gai ausgearbeitet. Töllach wird von genau denselben drei Straßen erschlossen wie Gai.

Abb. 3.25 : südliche Einfahrt Töllach, Leimer 20.11.2020

Siedlung, Baustruktur, Haus- und Hofformen

Gai ist ein ländliches Dorf mit vereinzelten bäuerlichen Strukturen und neu gebauten Einfamilienhäusern. Das gesamte Dorf ist entlang einer Hauptstraße gelegen, von der zwei bzw. drei kleine Nebengassen wegführen. Die Nebengassen führen zu den Wohnhäusern der dort ansässigen Bevölkerung.

Das gleiche gilt auch fürTöllach
Der gesamte Ort besteht mehrheitlich aus bäuerlichen Strukturen, mit den dazugehörigen Wohnhäusern und der Straße Schardorf Richtung Gai.

Abb. 3.26 : Typischer Haufenhof Töllach, Leimer 20.11.2020

Abb. 3.27 : Volkschule und Kindergarten, Leimer 20.11.2020

Die Bebauungsformen der Bauernhöfe sind Paarhöfe oder Haufenhöfe.

Abb. 3.28 : Waldkapelle, Leimer 20.11.2020

Landschaft, bauliche Besonderheiten

Die beiden Dörfer liegen auf einem Hügel im Trofaiacher Becken. Von dort man Windischbühel, Glarsdorf, Gausendorf und Edling erblicken kann. Oberhalb von Gai verläuft der Krebsenbach, der weiter nach Edling fließt und schließlich in den Trabocher See mündet. Es ist ein hervorragender Platz, um sich in der Natur aufzuhalten und weite Spaziergänge zu unternehmen.

Zu den baulichen Besonderheiten gehören die alten und neuen Gebäude der Freiwilligen Feuerwehr sowie die Josef Krainer-Volksschule mit dem dazugehörigen Kindergarten (siehe Abb. 3.27). Außerdem gibt es eine Waldkapelle im nördlichen Teil Gais (siehe Abb. 3.28).

Ort Edling

Lage

Der Ort Edling befindet sich im Trofaiacher Becken ca. 3 Kilometer südwestlich von Trofaiach und liegt direkt am Fuß des Hessenberges. Erreichbar ist der Ort über die Trabocherstraße, die B115 im Norden und die Edlingstraße im Osten die in Richtung Westen zur Edlinger – Seizstraße wird. Weiter in Richtung Süden gelangt man auf der B115 nach Traboch und auf die A9.

Siedlung, Baustruktur, Haus- und Hofformen

Das Dorfbild von Edling ist stark von Einfamilienhäusern auf Hügeln und Bauernhöfen geprägt. Dies lässt den Ort sehr ländlich erscheinen. Das Dorf ist in drei Teile geteilt: in den nördlichen Teil Hessen–Mörtendorf, in den östlichen Teil Richtung St. Peter–Freienstein und in Richtung Osten nach Gausendorf und Töllach. Aufgrund der unterschiedlich und zumeist eigenständigen Ortschaften von Edling hat sich kein zusammengehöriger Ortskern entwickelt.

Abb. 3.29 : Wohnsiedlung in Gai, Leimer 20.11.2020

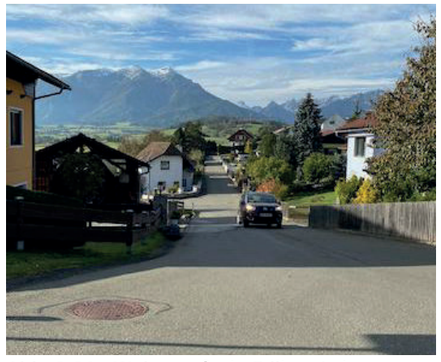


Abb. 3.30 : Wohnstraße in Edling, Leimer 20.11.2020

Die dortigen Hauptbebauungsformen sind Einfamilienhäuser, wobei sich im Norden auf den Hügeln vermehrt Villen und größere Einfamilienhäuser befinden (siehe Abb. 3.29). Bauernhöfe und dazugehörige Gebäude gehören ebenfalls zu den Hauptbebauungsformen.

Landschaft, bauliche Besonderheiten

Edling ist vor allem durch seine begrünten Hügel und den weiten Blick geprägt. Man sieht von dort über das Trofaiacher Becken, die Berge und über die Felder. Im Gegensatz zu den davor erwähnten Ortschaften sind in dieser KG kaum Berge vorhanden, sondern nur von Weitem zu erkennen.

Zwei kleine Bäche fließen durch den Ort. Der Veitscherbach, der in einem moosigen Gebiet in der Nähe von Windischbühel entspringt und der Krebsenbach, der am Putzenberg entspringt. Außerdem gibt es mitten in Edling einen Badeteich, der aktuell nur mehr als Fischerteich genutzt wird.

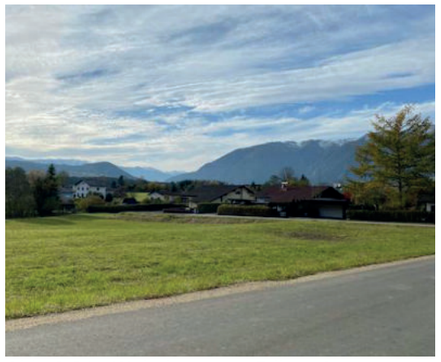


Abb. 3.31 : Wohnhäuser in Edling, Leimer 20.11.2020

Ort Gausendorf

Lage

Die Ortschaft Gausendorf liegt südwestlich im Trofaiacher Becken. Der Ort ist über den Glanzweg, die Edlingstraße und den Gausendorf Weg erreichbar.

Siedlung, Baustruktur, Haus- und Hofformen

Gausendorf ist ein kompaktes Dorf. Es gibt dort sehr viele alte Bauern- und freistehende Häuser. Im Süden wurde direkt am Gausendorfer Weg eine neue Einfamilienhaussiedlung errichtet (siehe Abb. 3.33).

Wie man im Flächenwidmungsplan gut erkennen kann, gibt es zentriert gewidmetes Bauland, die meisten Gebäude der KG stehen auf gewidmeten Bauland. 90% der Wohnsitze sind als Hauptwohnsitze registriert.

Wie man in der folgenden Grafik erkennen kann sind 46% des Baulandes als reines Wohngebiet gewidmet.

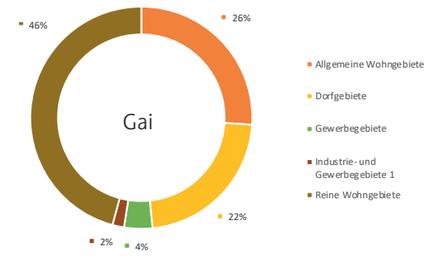


Diagramm 3.5 : Widmungsverteilung Bauland Gai, http://www.anko.at

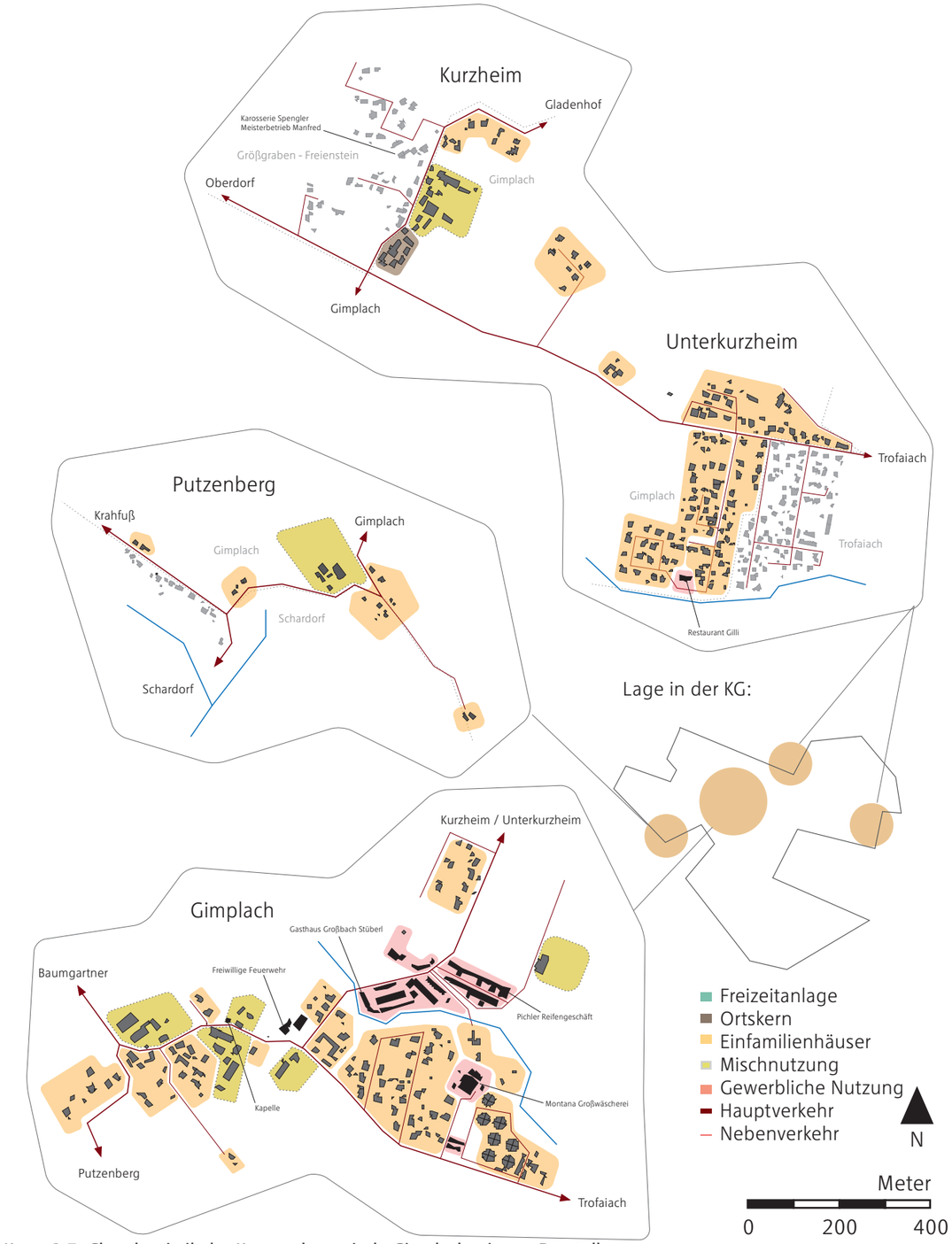
Abb. 3.32 : Einfahrt Edling vom Osten, Leimer 20.11.2020

Landschaft, bauliche Besonderheiten

Gausendorf befindet sich direkt auf einem kleinen Hügel, von dem aus man einen Blick über das Trofaiacher Becken hat. Diese Gegend ist hervorragend für lange Wanderspaziergänge in der freien Natur geeignet.

Abb. 3.33 : Neubausiedlung in Gausendorf, Leimer 20.11.2020

3.2.6 Katastralgemeinde Gimplach



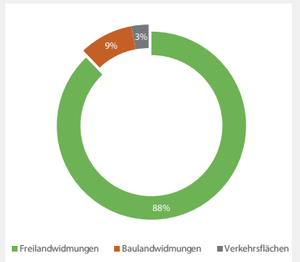
Karte 3.7: Charakteristik der Katastralgemeinde Gimplach, eigene Darstellung

Steckbrief:

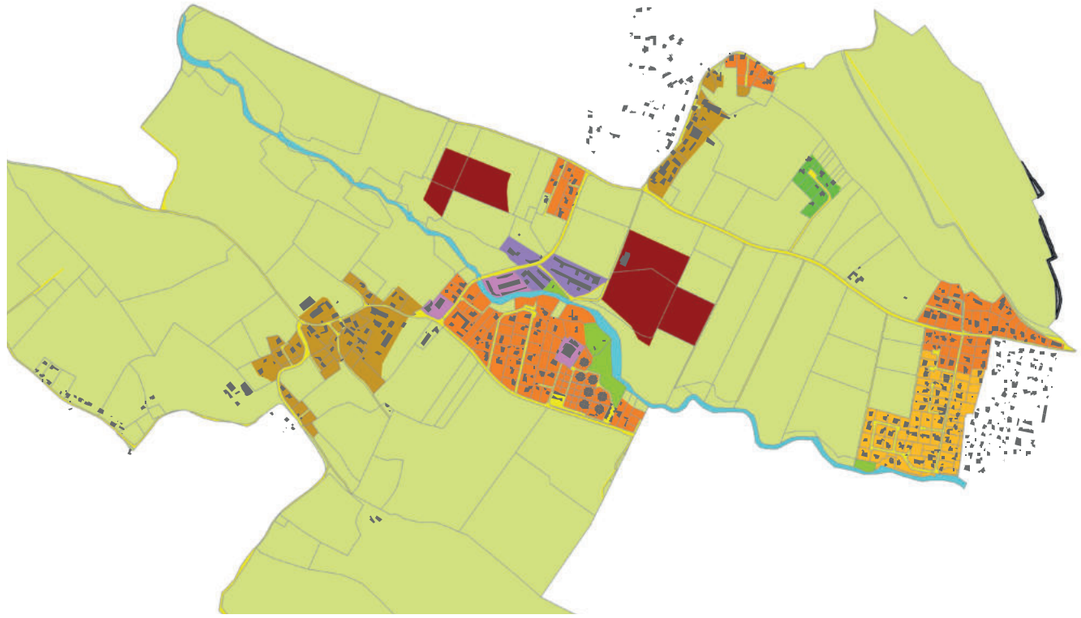
GIMPLACH

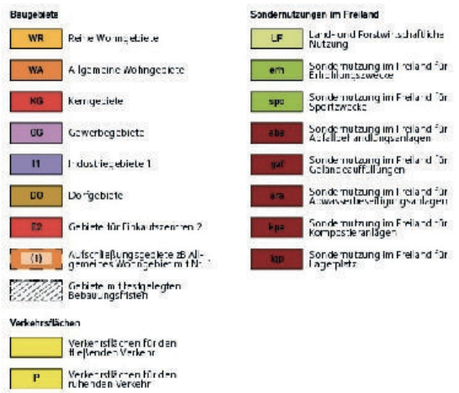
„Land trifft Stadt“

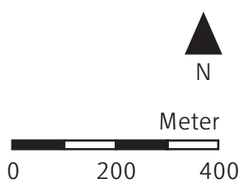
ALLGEMEIN:	
Ortschaften	• Gimplach, Unterkurzheim, Putzenberg, Untergimplach
Gründung:	• 12.Jahrundert
Wohnbevölkerung:	• Gimplach: 237 EW, Unterkurzheim: 64 EW, Putzenberg: 63 EW Untergimplach: 150 EW
Fläche insgesamt:	• 390,52 ha
Bauland:	• 35,96 ha 9%
Grünland:	• 343,17 ha 88%
Verkehrfläche:	• 11,39 ha 3%
Wohnsitze insgesamt:	• 678
Hauptwohnsitz:	• 580 86%
Nebenwohnsitz:	• 98 14%
INFRASTRUKTUR:	
ÖPVN Haltestellen:	• 9
Einrichtungen:	1 Einrichtung Freiwillige Feuerwehr Gimplach
Nahversorger:	○ JA ● NEIN
Betriebe:	4 Betriebe Autowarengeschäft Pichler Reifen Gasthaus Göß bach Stüberl Montana Großwäscherei und Chemischereinigung Restaurant Gilli



Gimplach Flächenwidmungsplan







Plan 3.7: Flächenwidmungsplan der Katastralgemeinde Gimplach, eigene Darstellung

Ort Gimplach und Ort Putzenberg

Lage

Die Orte Gimplach und Putzenberg liegen beide im Westen der Stadtgemeinde Trofaiach. Die Erschließung erfolgt einerseits durch den Gimplach Weg im Osten Richtung Trofaiach, den Gimplach – Kurzheim Weg im Norden Richtung Kurzheim und den Putzenbergweg im Süden Richtung Schardorf. Beide Ortsteile werden nur von einer einzigen Straße durchzogen, die von Schardorf bis nach Kurzheim führt.

Abb. 3.34 : Blick von Putzenberg nach Gimplach, Leimer 20.11.2020

Siedlung, Baustruktur, Haus- und Hofformen

Es handelt sich bei beiden Orten eindeutig um ländliche Dörfer mit einer Vielzahl von bäuerlichen Strukturen. Vorherrschend sind Einfamilienhäuser in Putzenberg und große Bauernhöfe in Gimplach, die aus Paarhöfen und Haufenhöfen bestehen. (siehe Abb. 3.35)

Wie man im Flächenwidmungsplan erkennen kann stehen die meisten Gebäude der KG auf gewidmeten Bauland(siehe Plan. 3.7). Ganze 9% der Gesamtfläche sind als Bauland gewidmet und nur 85% der Wohnsitze sind Hauptwohnsitze. Im Vergleich mit den anderen KG's ist, dass ein sehr geringer Wert.

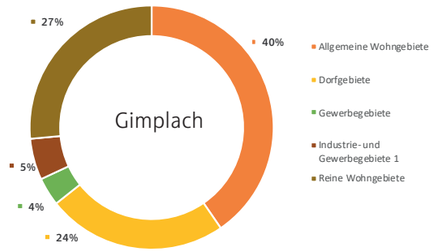


Diagramm 3.6 : Widmungsverteilung Bauland Gimplach, http://www.anko.at

Abb. 3.35 : Bauernhaus in Gimplach, Leimer 20.11.2020

Landschaft, bauliche Besonderheiten

Der Ort Putzenberg liegt auf einem Hügel, der im Osten vom Kehrwald und im Westen vom Schleicherberg begrenzt wird. Rund um den Ort befinden sich große landwirtschaftlich genutzte Felder und Wiesen über die man in Richtung Schardorf, Gimplach, Kurzheim, Gai, Gausendorf und den Golf- und Country Club Trofaiach blicken kann.

Gimplach liegt südlich in einer Senke und ist von landwirtschaftlich genutzten Feldern und Wiesen umgeben. Weiter im Norden fließt der Gößbach, der in der Ortsmitte von Trofaiach in den Vordernberger Bach mündet.

Zu den baulichen Besonderheiten gehört das Gebäude der Freiwilligen Feuerwehr in Gimplach. (siehe Abb. 3.36.)

Unterkurzheim / Untergimplach

Lage

Die beiden Orte Unterkurzheim und Untergimplach liegen beide westlich von Trofaiach und sind mit der Stadt über die Jahre miteinander verwachsen. Da die Grenzen der drei Ortschaften durch private Gärten und Häuser führten, kann nicht auf ersten Blick gesagt werden, wo ein Ort anfängt und ein anderer aufhört .

Beide Orte werden nur durch die Straße Unterkurzheim erschlossen, die in Richtung Osten in das Zentrum von Trofaiach und in Richtung Westen nach Kurzheim führt. Untergimplach ist nur durch eine Wohnstraße, die Untergimplachstraße, mit der Straße Unterkurzheim verbunden.

Siedlung, Baustruktur, Haus- und Hofformen

Unterkurzheim und Untergimplach sind keine eigenständigen Orte, sondern Ausläufer der Stadt Trofaiach im Westen. Unterkurzheim besteht nur aus zwei kleinen Wohnstraßen und Untergimplach besteht aus nur einer einzigen Wohnstraße, von der kleinere Wohnstraßen wegführen.

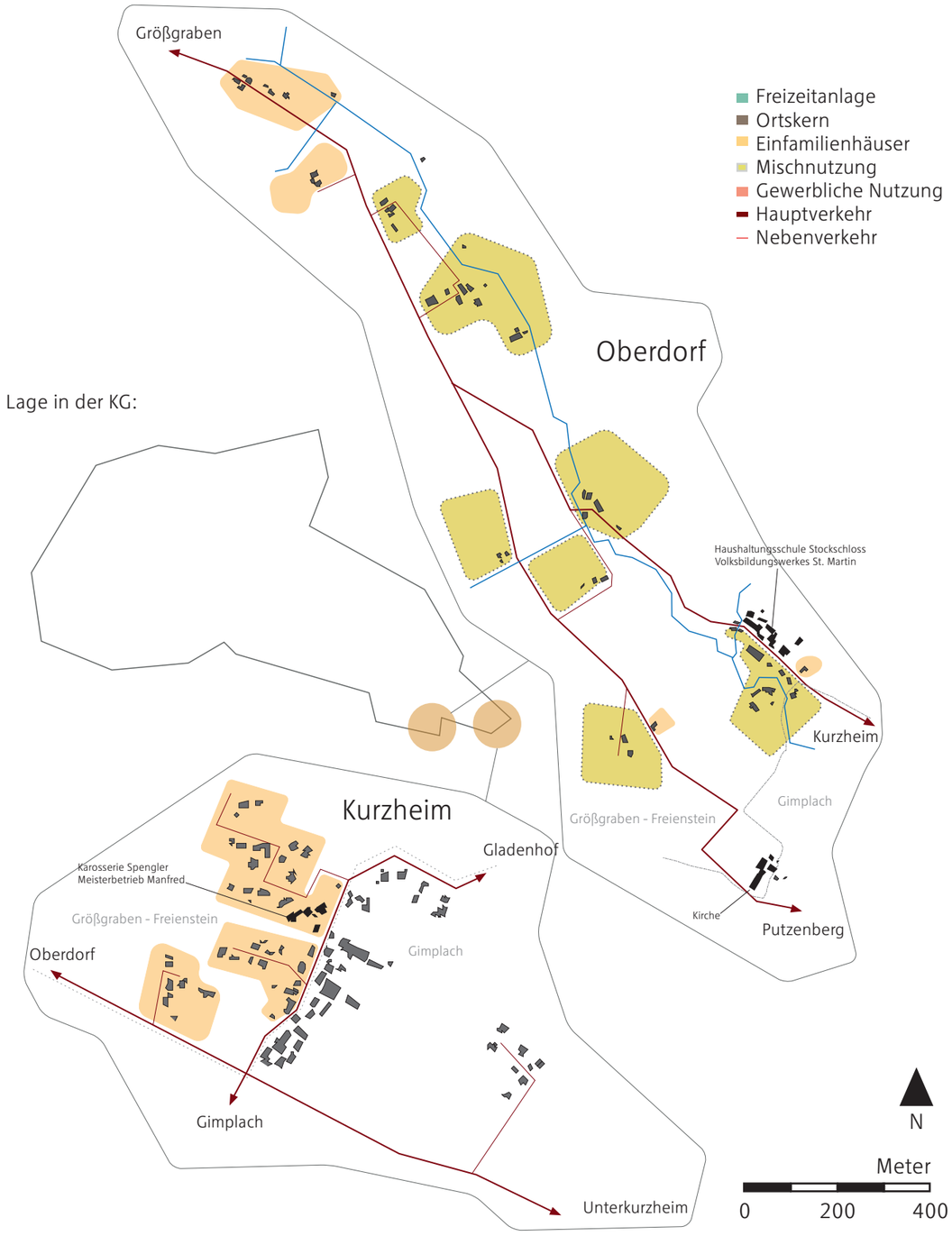
Die Bebauung besteht in beiden Orten nur aus Einfamilienhäusern und Wohnhausstrukturen.

Landschaft, bauliche Besonderheiten

Aufgrund der direkten Nähe zur Stadt Trofaiach haben Unterkurzheim und Untergimplach im Osten und Süden keine landschaftlichen Besonderheiten. Im Norden und Westen befinden sich noch Felder. Diese dürfen jedoch nicht begangen werden, weil es sich um Weiden und landwirtschaftliche Felder handelt.

Abb. 3.36 : Freiwillige Feuerwehr Gimplach, Leimer 20.11.2020

3.2.7 Größgraben - Freienstein



Karte 3.8: Charakteristik der Katastralgemeinde Größgraben - Freienstein, eigene Darstellung

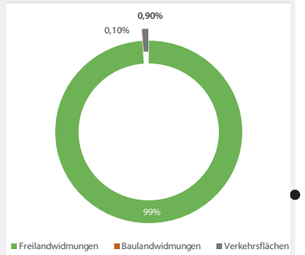
Steckbrief:

GRÖßGRABEN FREIENSTEIN

„Berglandschaft“

ALLGEMEIN:

Ortschaften	• Größgraben - Freienstein, Kurzheim, Oberdorf	
Gründung:	• 12. Jahrhundert	
Wohnbevölkerung:	• Göß.-Freienstein: 48 EW, Kurzheim: 129 EW, Oberdorf: 23 EW	
Fläche insgesamt:	• 4.637,05 ha	
Bauland:	• 4,23 ha	0,90%
Grünland:	• 4.585,39 ha	99,0%
Verkehrfläche:	• 47,44 ha	0,10%
Wohnsitze insgesamt:	• 183	
Hauptwohnsitz:	• 155	86%
Nebenwohnsitz:	• 28	14%

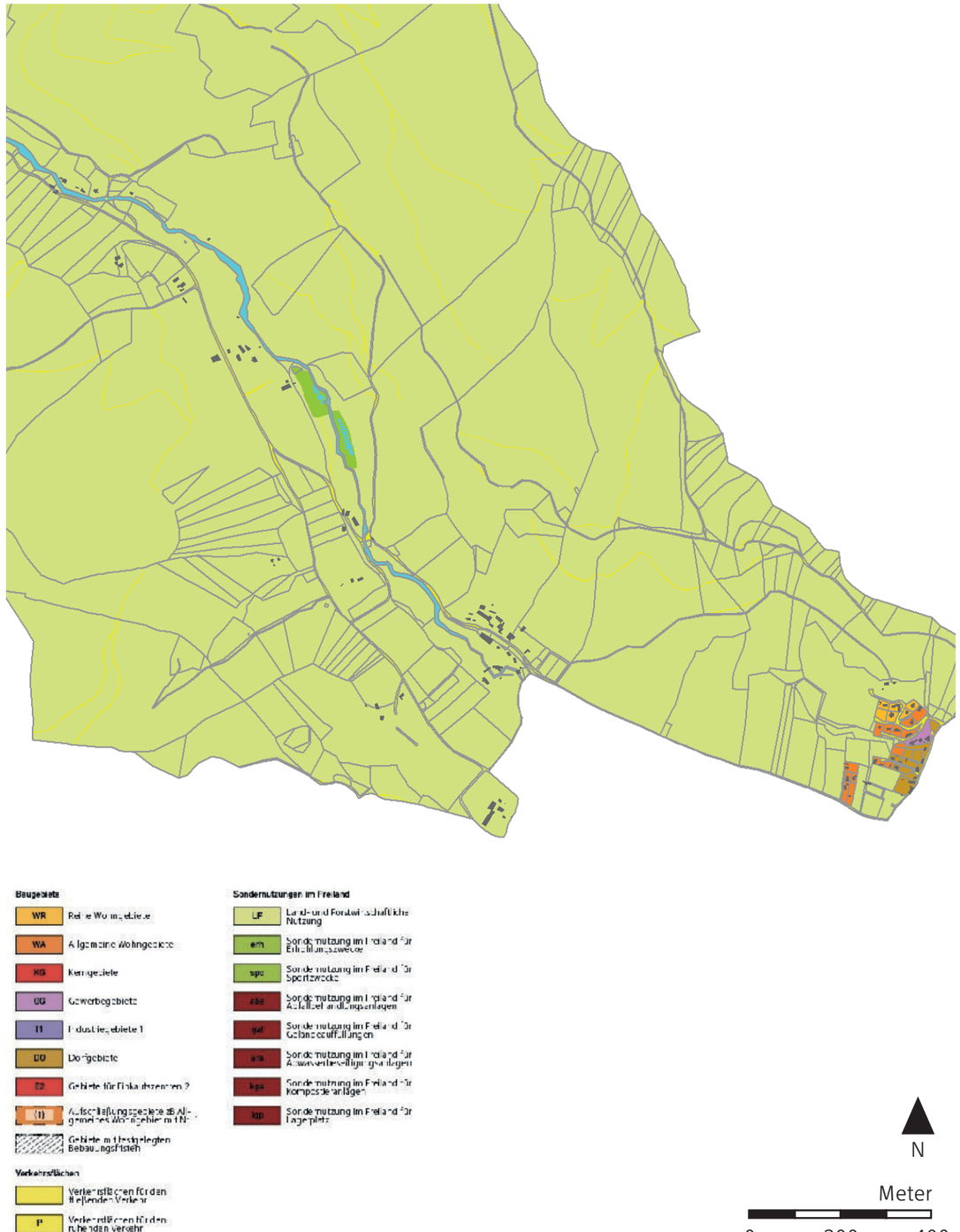


INFRASTRUKTUR:

ÖPVN Haltestellen:	• 3
Einrichtungen:	

Nahversorger:	○ JA ● NEIN
Betriebe:	2 Betriebe Karosserie Sprenglerei Meisterbetrieb Manfred Prentler Veranstaltungsaal Stockschloss

Größgraben - Freienstein Flächenwidmungsplan



Plan 3.8: Flächenwidmungsplan der Katastralgemeinde Größgraben Freienstein, eigene Darstellung

Ort Oberdorf Ort Kurzheim

Lage

Die drei Orte Gößgraben-Freienstein, Oberdorf und Kurzheim befinden sich westlich der Stadt Trofaiach. Der Ort Kurzheim wird durch die Gößgrabenstraße, die zur Dorfstraße Kurzheim wird, im Süden erschlossen (siehe Abb. 3.37). Diese Straße führt weiter durch den Ortskern in Richtung Norden zu „Auf den Gladen" und in Richtung Hafning. Sie wird durch die B115 weitergeführt. Im Westen wird die Katastralgemeinde durch die Gößgrabenstraße erschlossen, die gleichzeitig die einzige Erschließungsstraße für die zwei Ortschaften Kurzheim und Oberdorf ist. Die Straße führt weiter in Richtung Westen bis nach Ramspach.

Abb. 3.37 : Ortseinfahrt Oberdorf, Leimer 20.11.2020

Siedlung, Baustruktur, Haus- und Hofformen

Die vorherrschenden Bausstrukturen sind auch hier - wie in allen anderen Ortschaften - Einfamilienhäuser und Bauernhöfe. Alle drei Orte besitzen sehr ländliche, bäuerliche und alte Strukturen.

Die Hauptbebauungsform ist der Paarhof (siehe Abb. 3.40). Diese Form ist generell die vorherrschende Bebauungsform in den Kastastralgemeinden. 86% der Wohnsitze, die innerhalb der Grenzen von der KG Gößgraben Freienstein liegen sind Hauptwohnsitze. Gößgraben hat jedoch nur 0,9% von der Gesamtfläche als Bauland gewidmet.

Wie man in dem folgendem Diagramm erkennen kann, hat die KG Gößgraben 41% ihres Baulands als allgemeines Wohngebiet gewidmet. In dieser KG liegen ähnlich wie in Krumpen die meisten Gebäude auf Grünlandflächen. Die Ausnahme sind die Gebäude die im Ort Kurzheim liegen.

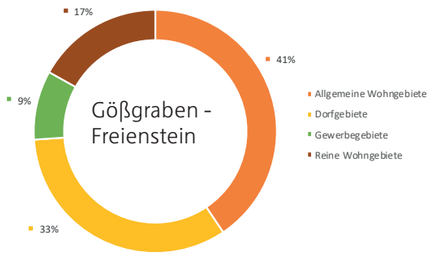


Diagramm 3.7 : Widmungsverteilung Bauland Gößgraben Freienstein, http://www.anko.at

Landschaft, bauliche Besonderheiten

Das landschaftliche Bild der drei Orte wird durch die Ausläufer des Finzenkogel und der Waldflächen, die sich teilweise in den Ort erstrecken, geprägt. Oberdorf und Gößgraben liegen im Tal und werden links und rechts von Hügeln und Bergen eingekesselt. Außerdem verläuft der Gößbach durch die beiden Orte Richtung Trofaiach und mündet im Ortskern der Stadt Trofaiach in den Vordernberger Bach.

Der Ort Kurzheim liegt etwas erhöht auf einem Hügel direkt an der Waldgrenze mit einem Blick Richtung Süden zu den Orten Gimplach, Putzenberg, Unterkurzheim, Untergimplach sowie Trofaich.

Das Besondere in den drei Ortschaften ist das Stockschloss im Ort Oberdorf (siehe Abb. 3.38). Es wurde im zweiten Viertel des 16. Jahrhunderts errichtet und bis ins 17. Jahrhundert weitgehend umgebaut. Hierbei handelt es sich um einen dreigeschossigen Renaissancebau mit Doppelgiebel und einem vorgestellten viergeschossigen Turm an der Ortseinfahrt von Oberdorf. Heutzutage wird es hauptsächlich für Veranstaltungen benutzt.

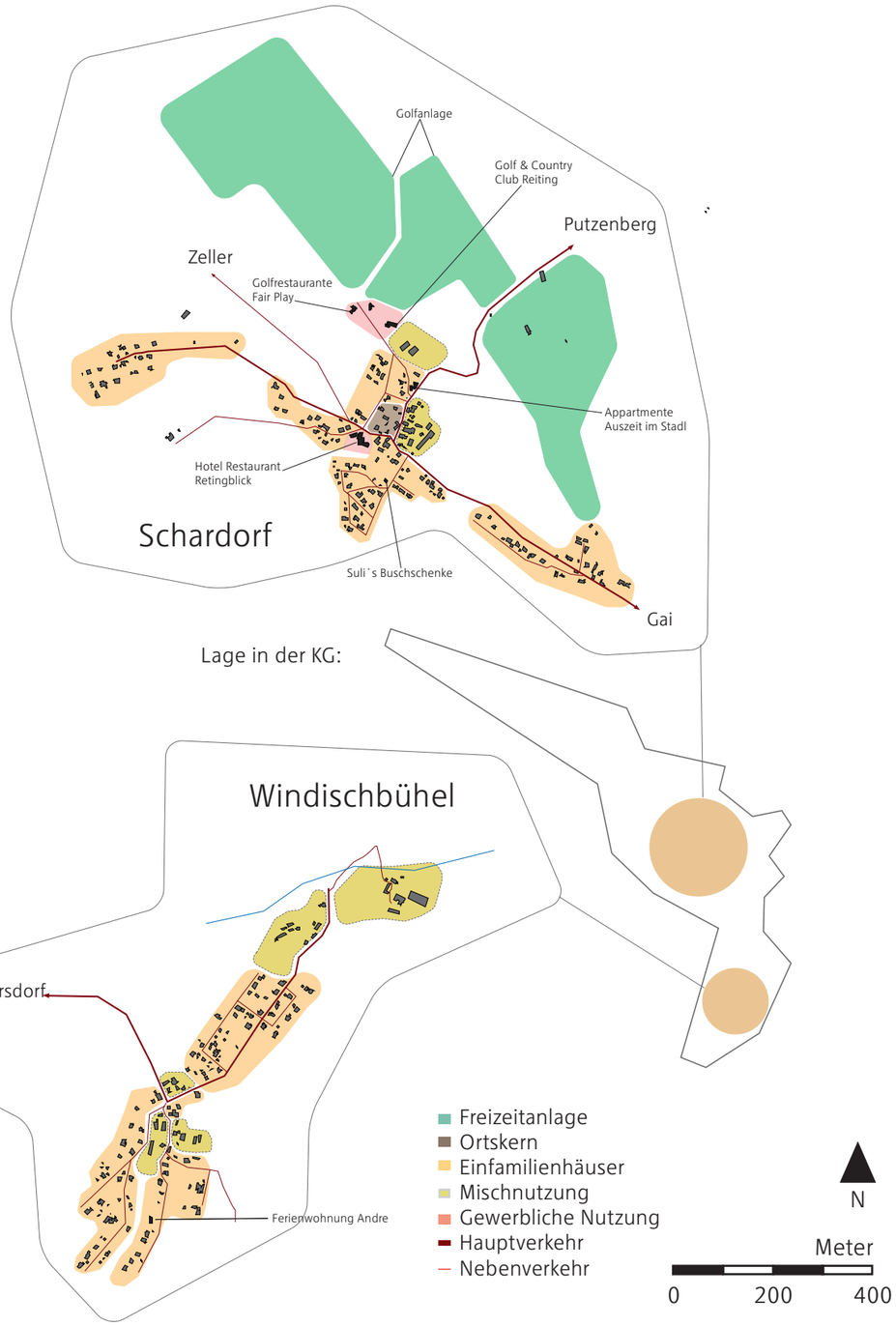
Abb. 3.39 : Milchbetrieb im Norden Oberdorfs, Leimer 20.11.2020

Abb. 3.40 : Paar Hof, Leimer 20.11.2020

Abb. 3.38 : Stockschloss in Oberndorf, Leimer 20.11.2020

Abb. 3.41 : Blick Richtung Gößgraben (Norden), Leimer 20.11.2020

3.2.8 Katastralgemeinde Schardorf

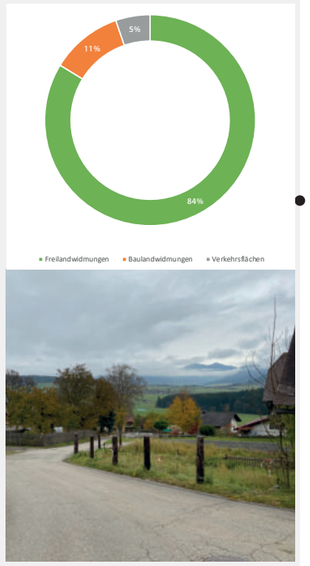


Karte 3.9: Charakteristik der Katastralgemeinde Schardorf, eigene Darstellung

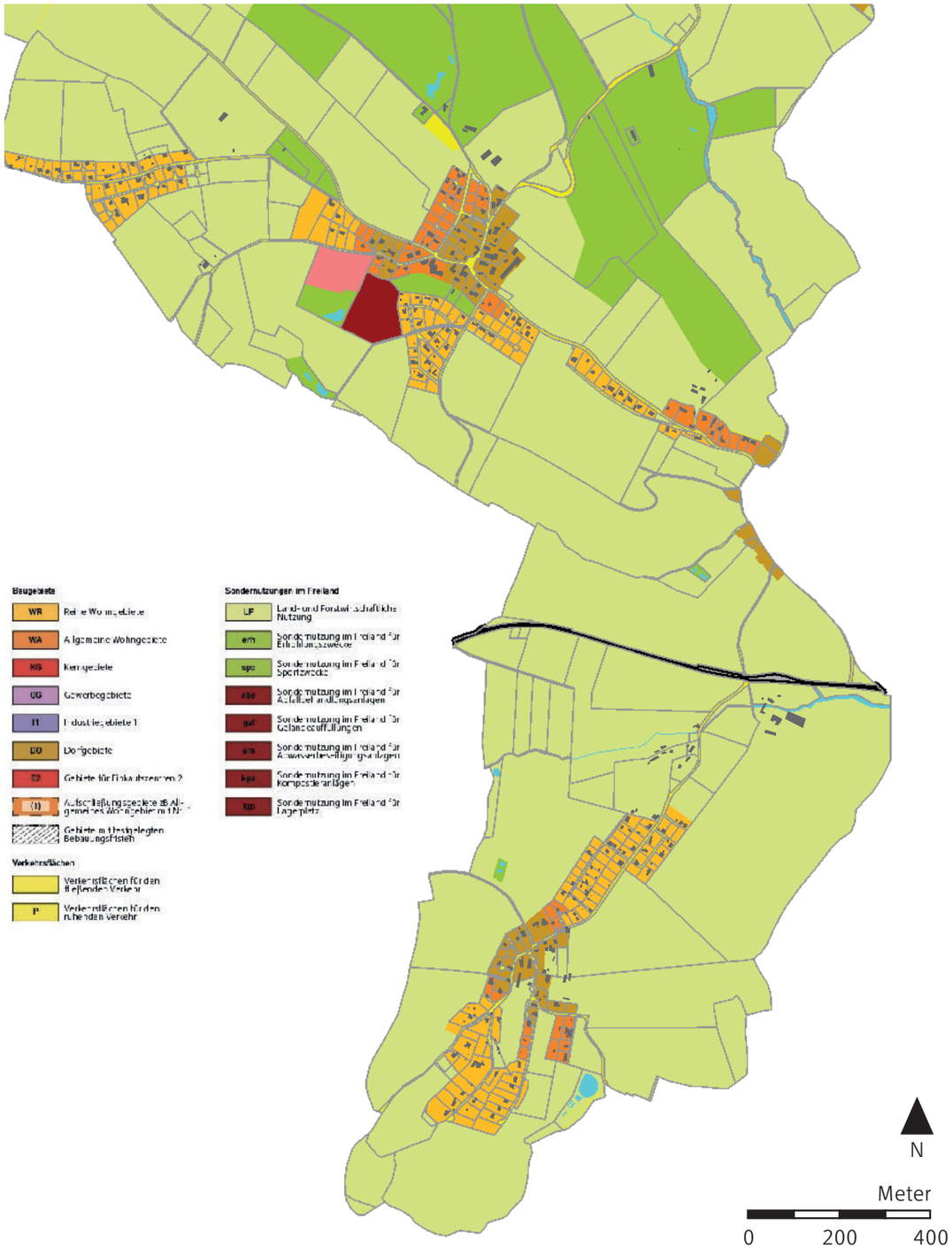
Steckbrief:
SCHARDORF

„Schönes Wohnen am 18 - Loch Golfplatz“

ALLGEMEIN:		
Ortschaften	• Schardorf, Windischbühel	
Gründung:	• 12 Jahrhundert	
Wohnbevölkerung:	• Schardorf: 267 EW, Windischbühel: 182 EW	
Fläche insgesamt:	• 824,02 ha	
Bauland:	• 42,40 ha	11%
Grünland:	• 763,58 ha	84%
Verkehrfläche:	• 18,04 ha	5%
Wohnsitze insgesamt:	• 615	
Hauptwohnsitz:	• 538	87%
Nebenwohnsitz:	• 77	13%
INFRASTRUKTUR:		
ÖPVN Haltestellen:	• 5	
Einrichtungen:		
Nahversorger:	○ JA ● NEIN	
Betriebe:	7 Betriebe Suli´s Buschenschank Hotel Restaurant Reitingblick 18 - Loch Golf- und Country Club Trofaiach/ Golfrestaurant Fair Play Auszeit Appartment Im Stadl Gästehaus Albatros Ferienwohnung Andre	



Schardorf Flächenwidmungsplan



Plan 3.9: Flächenwidmungsplan der Katastralgemeinde Schardorf, eigene Darstellung

Ort Schardorf

Lage

Das Dorf Schardorf liegt im Nordwesten der Stadtgemeinde Trofaiach am Fuß des Reiting, dessen Hauptgipfeln die höchsten Punkte der Eisenerzer Alpen sind. In Schardorf liegen die drei Orte Schardorf, Windischbühel und Gai. Gai wurde bereits im Katpitel 3.2.5 ausgearbeitet. Schardorf selbst wird durch die Schardorf Straße im Osten Richtung Gai und den Putzenbergweg im Norden Richtung Putzenberg erschlossen. Der Ferstweg führt Richtung Westen zum Rannerweg und wird dann zur Mochl Straße in Richtung Mochl/ Ober–Mochl.

Abb. 3.42: Blick in Richtung Osten vom Parkplatz Gößeck, Leimer 20.11.2020

Siedlung, Baustruktur, Haus- und Hofformen

Das Dorfbild wird von den renovierten bzw. gut gepflegten Bauernhöfen und Einfamilienhäusern geprägt. Das Besondere ist, dass Schardorf das einzige Dorf der KG's ist, das einen Ortskern hat (siehe Abb. 3.44). Dieser Ortskern fungiert gleichzeit als Treffpunkt und Kreuzung.
Im Norden von Schardorf ist in den letzten Jahren eine neue Einfamilienhaussiedlung entstanden. Generell gibt es in Schardorf einige sehr großzügig gestaltete Einfamilienhäuser . Grund dafür könnte die direkte Nahelage zum Golfplatz sein.

87% der Wohnsitze, die innerhalb der Grenzen von der KG Schardorf liegen sind Hauptwohnsitze gemeldet. Schardorf hat 11% von der Gesamt Fläche als Bauland gewidmet.Wie man in dem folgendem Diagramm erkennen kann, hat die KG Schardorf 58% ihres Baulands als reines Wohngebiet gewidmet. Wie man im Flächenwidmungsplan gut erkennen kann, stehen rund 85% aller Gebäude auf gewidmeten Bauland.

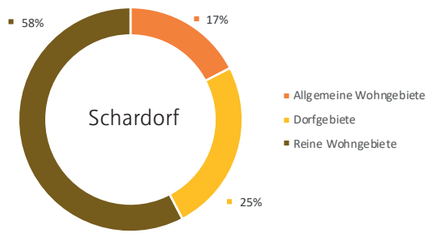


Diagramm 3.8 : Widmungsverteilung Bauland Schardorf, http://www.anko.at

Abb. 3.43 : Hofstruktur Schardorf, Leimer 20.11.2020

Abb. 3.44 : Dorfplatz in Schardorf, Leimer 20.11.2020

Abb. 3.45 : Golf und Country Club Reiting, Leimer 20.11.2020

Landschaft, bauliche Besonderheiten

Zu den landschaftlichen Besonderheiten gehört der Golf & Country Club Reiting, der im Norden von Schardorf liegt (siehe Abb. 3.45). Der abwechslungsreiche 18 – Loch Platz liegt auf einem sonnigen Hochplateau und ist umrandet von den Eisenerzer Alpen.

In der Nähe befinden sich der Kehrwald sowie der Schleichberg und der Haarkogel. Das Dorf und das nahegelegene Oberschardorf bieten sich für weite Wandertouren und Spaziergänge sowie sportliche Aktivitäten an. Von den dortigen Hügeln kann man in Richtung Süden bis nach Seiz blicken. Zu den baulichen Besonderheiten gehören außerdem der Hauptplatz (siehe Abb. 3.44) mit einem Brunnen und das Landhotel Reitingblick

.

Ort Windischbühel

Lage

Die Ortschaft Windischbühel befindet südwestlich der Stadtgemeinde Trofaiach. Genauer gesagt am Nordabfall des Veitscherwaldes, der gleichzeitig die Barriere zwischen dem Liesingtal und dem Trofaiacher Becken bildet. Die Ortschaft wird durch die zwei Straßen Windischbühel-Weg (siehe Abb. 3.47), der eine Abzweigung im Norden von der Eidling – Seizstraße ist, und Glasdorfweg, der im Westen in Richtung Glarsdorf und L 116

Abb. 3.46 : Blick auf Gai in Windischbühel, Leimer 20.11.2020

Siedlung, Baustruktur, Haus- und Hofformen

Die Ortschaft Windischbühel wird wie so viele andere Ortschaften in der Stadtgemeinde von Bauernhöfen und Einfamilienhäusern geprägt (siehe Abb. 3.48).

Abb. 3.48 : Bäuerliche Strukturen in Windischbühel, Leimer 20.11.2020

Landschaft, bauliche Besonderheiten

Die Besonderheit ist, dass sich der ganze Ort auf einem Hügel befindet. Durch den Ort führt eine Straße, von der aus mehrere Abzweigungen zu den Wohnhäusern führen. Der Ort wird im Osten und Süden durch den Reiterkogel und den Tankogel mit Wäldern begrenzt.

Unterhalb von Windischbühel fließt im Norden der Mochlbach vorbei, der in den Trabocher See mündet. Eine bauliche Besonderheite ist die Kapelle zentral liegend in Windischbühel (siehe Abb. 3.49) . Es gibt große Weideflächen für die Kühe der umliegenden landwirtschaftlichen Betriebe.

Abb. 3.49 : Kapelle in Windischbühel, Leimer 20.11.2020

Abb. 3.47 : Ortseinfahrt im Süden von Windischbühel, Leimer 20.11.2020

Abb. 3.50 : Hauptstraße in Windischbühel, Leimer 20.11.2020

Abb. 3.51 : Appartement im Stadl Kurze Auszeit, Leimer 20.11.2020

3.2 Fazit

Die Stadtgemeinde besteht aus zehn Katastralgemeinden (Gai, Gimplach, Gößgraben–Freienstein, Hafning, Krumpen, Laintal Rötz, Schardorf, Treffning und Trofaiach) und 19 Ortschaften (Edling, Gai, Gausendorf, Gimplach, Gößgraben, Hafning, Krumpen, Kurzheim, Laintal, Oberdorf, Putzenberg Rötz, Schardorf, Töllach, Treffning, Trofaiach, Untergimplach, Unterkurzhheim und Windischbühel). Diese 19 Ortschaften sind (mit Ausnahme von Trofaiach) in den Gebieten der Katastralgemeinden verteilt.

Außer der Stadt Trofaiach sind die Dörfer und Ortschaften sehr ländlich geprägt und größtenteils nur über den motorisierten Individualverkehr zu erreichen. Vereinzelt gibt es auch ÖV–Haltestellen, die jedoch oft außerhalb der Siedlungen auf den stark befahrenen Straßen oder an schwer zugänglichen Stellen liegen. Zu den besser ÖV-ausgebauten Dörfern zählen Rötz, Laintal, Hafning und Edling. Die übrigen Orte verfügen teilweise über keine bis maximal eine Haltestelle für die ganze Katastralgemeinde. Folglich spielt das Auto für die Bewohner eine entscheidende Rolle. Aufgrund der ländlichen Lage haben die Dörfer und Ortschaften keine Gehwege.

Ein sehr großes Potenzial bieten die zahlreichen Felder und Wiesen in und rund um die Katastralgemeinden: Land- und Forstwirtschaft spielen in den einzelnen KG's schon heute eine große Rolle. Sie werden heutzutage zum größten Teil schon landwirtschaftlich genutzt, allerdings könnte man dies noch gezielter fördern und ausbauen, um die Stadtgemeinde künftig neu zu vermarkten. Vereinzelt bieten die Bauern schon heute ihre regionalen Produkte in 24h-Self–Service Stationen in den Orten an. Derartige Ideen sollten weiter ausgebaut werden, um einerseits die fehlenden Nahversorger zu ersätzen.

Auch die Milchbauern spielen mit ihren Betrieben eine große Rolle, sodass künftig verstärkt darauf geachtet werden sollte, dass das sogenannte „Bauernsterben" nicht weiter voranschreitet.

Wenn man die die einzelenen Katastralgemeinden miteinander vergleicht, kann man anhand der Kennzahlen leicht die unterschiede zwischen Ihenen feststellen.
Die Gemeinde mit der geringsten gewidmeten Bauland ist die KG Krumpen mit nur 0,10% der Gesamtfläche. Krumpen wurde als eine sehr ländliche KG beschrieben, in Krumpen liegen die meisten Gebäude auf Grünland. Wohingegen Schardorf ein komplett gegenteiliges Beispiel wäre. In Schardorf sind 11% der gesamt Fläche als Bauland gewidmet. Im Ort Schardorf gibt es einige Betriebe und einen Ortskern in Form eines Hauptplatzes. Solch ein Dorfplatz konnte in keiner der anderen KG's gefunden werden. Die Katastralgemeinde Gößgraben weißt die gleichen Charakter bildende Züge auf wie Krumpen. Die Bebauung verteilt sich entlang der Haupstraße. Die Bebauung der Katastralgemeinde Gai verteilt sich über das gesamte Katastralgebiet. Die einzelnen Ortschaften sind für ländliche Maßstäbe dicht besiedelt. In der Gemeinde befinden sich einige Betriebe, als auch ein Arzt. Das Laintal ist eine Mischform aus der KG Gai und Krumpen, da sich die Bebauung ebenfalls an der Hauptstrape orientiert. Jedoch gibt es, entlang der Straße immer wieder kleine kompakte Ansammlungen von Gebäuden. Gimplach, Hafning, Rötz und Treffning sind alle sehr nah an der Stadt Trofaiach gelegen. Teilweise sind Teile ihres Siedlungsgebietes scheinbar nahtlos mit der Stadt verwachsen. Sie haben einen direkten Zugang zu all den Vorteilen die einem von einer Stadt geboten werden kann. Wie eine gute Anbindung an den öffentliche Verkehr oder die Nähe zu einem Nahversorger. Trotzdem hat man die Möglichkeit, das ländliche Leben zu genießen.

Abb. 3.52 : Panorama Blick vom Schloss Zmöll, Leimer 20.11.2020

Abb. 3.53 : Einfahrt nach Oberdorf, Leimer 20.11.2020

Abb. 3.54 : Gasthaus in Edling, https://ghkogler-badedling.sta

Ein wesentlicher Aspekt für die Zukunft der Stadtgemeinde Trofaiach könnten auch gut gestaltete Waldentwicklungspläne sein. Denn es sind rund 90% der Waldflächen in privatem Besitz und daher könnten Fehlentwicklungen zu Konflikten führen. Um dies zu vermeiden, sollten gezielte und bedarfsgerechte Konzepte und Pläne entwickelt werden.

Eine Erhaltung der Gaststätten wäre für das Gastronomiegeschäft in Trofaiach sehr wichtig. Dies ist ein weiterer Chancenpunkt der Region, denn mit qualitativen und authentischen Gasthäusern könnten Kunden angelockt und auch Kooperationen mit den dort ansässigen Bauern eingegangen werden, um deren Produkte lokal bzw regional zu vermarkten und dadurch wiederum ein Gefühl bzw. eine Wertschätzung für die Region zu schaffen.

3.3.1 Datenübersicht

Katastralgemeinden	Ortschaften	Einwohner (EW)	Fläche Gesamt (ha)	Grünland (ha)	Bauland (ha)	Verkehr (ha)
Hafning	Hafning	505 EW	803,23 ha	758,58 ha	25,10 ha	19,55 ha
Gößgraben - Freienstein	Gößgraben - Freienstein Kurzheim Oberdorf	48 EW 129 EW 23 EW	4.637,05 ha	4.585,39 ha	4,23 ha	47,44 ha
Laintal	Laintal 1 Laintal 2 Laintal 3 Wolkersdorf	599 EW	1.822,86 ha	1.771,06 ha	31,49 ha	20,31 ha
Schardorf	Schardorf Windischbühel	267 EW 182 EW	824,02 ha	763,58 ha	42,40 ha	18,04 ha
Gimplach	Gimplach Unterkurzheim Putzenberg Untergimplach	23 EW 64 EW 63 EW 150 EW	390,52 ha	343,17 ha	35,96 ha	11,39 ha
Treffning	Treffning	114 EW	847,59 ha	836,45 ha	6,66 ha	4,48 ha
Gai	Gai Töllach Gausendorf Edling	81 EW 21 EW 211 EW 383 EW	348,00 ha	291,25 ha	38,26 ha	18,35 ha
Rötz	Rötz	283 EW	2.558,46 ha	2.488,21 ha	12,44 ha	57,81 ha
Krumpen	Krumpen	62 EW	1.602,21 ha	1.577,07 ha	1,60 ha	23,54 ha

Trofaiach von Oben

Abb. 3.55: Trofaiach Stadt Blick von Haffning, Leimer 20.11.2020

3.4 Quellenverzeichnis

Quellen

Abbildungen

Titelbild: Trofaiach, Leimer 20.11.2020
Abb. 3.0: Hauptstraße in Gai, Leimer 20.11.2020
Abb. 3.1: Übersicht ehemalige Gemeinden, eigene Darstellung
Abb. 3.2 : Im Vordergrund Hafing, im Hintergrund Trofaiach, Leimer 20.11.2020
Abb. 3.3 : Dorfbild von Hafning Bebauungsstruktur, Leimer 20.11.2020
Abb. 3.5 : Freiwillige Feuerwehr Hafning, Leimer 20.11.2020
Abb. 3.4 : Hausdurchgang von Trofaiach nach Hafning, Leimer 20.11.2020
Abb. 3.6 : Blick in Richtung Süden nach Trofaiach, Leimer 20.11.2020
Abb. 3.7 : Lagerhalle Einfahrt Richtung Krumpen, Leimer 20.11.2020
Abb. 3.8 : Blick auf einen Bauernhof, Leimer 20.11.2020
Abb. 3.9 : Hauptstraße von Krumpen, 20.11.2020
Abb. 3.10 : Hauptstraße in Krumpen, Leimer 20.11.2020
Abb. 3.11 : Einfahrt ins Laintal, Leimer 20.11.2020
Abb. 3.12 : Dorfbild Blick in Richtung Westen Laintal II, Leimer 20.11.2020
Abb. 3.13 : Wohnsiedlung Wolkersdorf, Leimer 20.11.2020
Abb. 3.13 : Wohnsiedlung Wolkersdorf, Leimer 20.11.2020
Abb. 3.14 : Freiwillige Feuerwehr Laintal, Leimer 20.11.2020
Abb. 3.15 : Höfische Struktur mit Kapelle, Leimer 20.11.2020
Abb. 3.16 : Kapelle Ortseinfahrt Laintal, Leimer 20.11.2020
Abb. 3.17 : Fotorahmen in Treffning, Leimer 20.11.2020
Abb. 3.18 : Blick vom Schlossbauer über Trofaiach, Leimer 20.11.2020
Abb. 3.19 : Neue Wohnsiedlung Rötz, Leimer 20.11.2020
Abb. 3.20 : Rötzbach Richtung Trofaiach, Leimer 20.11.2020
Abb. 3.21 : Kreuzung Rötzstraße Richtung Tragöß, Leimer 20.11.2020
Abb. 3.22 : Bauhof Grenze Trofaiach, Leimer 20.11.2020
Abb. 3.23 : Hauptgebäude des Schlosses Zmöll Treffning, Leimer 20.11.2020
Abb. 3.23 : Hauptgebäude des Schlosses Zmöll Treffning, Leimer 20.11.2020
Abb. 3.24 : Blick in Richtung Norden Treffning, Leimer 20.11.2020
Abb. 3.25 : südliche Einfahrt Töllach, Leimer 20.11.2020
Abb. 3.26 : Typischer Haufenhof Töllach, Leimer 20.11.2020
Abb. 3.27 : Volkschule und Kindergarten, Leimer 20.11.2020
Abb. 3.28 : Waldkapelle, Leimer 20.11.2020
Abb. 3.29 : Wohnsiedlung in Gai, Leimer 20.11.2020
Abb. 3.30 : Wohnstraße in Edling, Leimer 20.11.2020
Abb. 3.31 : Wohnhäuser in Edling, Leimer 20.11.2020
Abb. 3.32 : Einfahrt Edling vom Osten, Leimer 20.11.2020
Abb. 3.33 : Neubausiedlung in Gausendorf, Leimer 20.11.2020
Abb. 3.34 : Blick von Putzenberg nach Gimplach, Leimer 20.11.2020
Abb. 3.35 : Bauernhaus in Gimplach, Leimer 20.11.2020
Abb. 3.36 : Freiwillige Feuerwehr Gimplach, Leimer 20.11.2020
Abb. 3.37 : Ortseinfahrt Oberdorf, Leimer 20.11.2020
Abb. 3.38 : Stockschloss in Oberndorf, Leimer 20.11.2020
Abb. 3.39 : Milchbetrieb im Norden Oberdorfs, Leimer 20.11.2020
Abb. 3.40 : Paar Hof, Leimer 20.11.2020
Abb. 3.41 : Blick Richtung Gößgraben (Norden), Leimer 20.11.2020
Abb. 3.42: Blick in Richtung Osten vom Parkplatz Gößeck, Leimer 20.11.2020
Abb. 3.43 : Hofstruktur Schardorf, Leimer 20.11.2020
Abb. 3.44 : Dorfplatz in Schardorf, Leimer 20.11.2020
Abb. 3.45 : Golf und Country Club Reiting, Leimer 20.11.2020
Abb. 3.46 : Blick auf Gai in Windischbühel, Leimer 20.11.2020
Abb. 3.47 : Ortseinfahrt im Süden von Windischbühel, Leimer 20.11.2020
Abb. 3.48 : Bäuerliche Strukturen in Windischbühel, Leimer 20.11.2020
Abb. 3.49 : Kapelle in Windischbühel, Leimer 20.11.2020
Abb. 3.50 : Hauptstraße in Windischbühel, Leimer 20.11.2020
Abb. 3.51 : Appartement im Stadl Kurze Auszeit, Leimer 20.11.2020
Abb. 3.52 : Panorama Blick vom Schloss Zmöll, Leimer 20.11.2020
Abb. 3.53 : Einfahrt nach Oberdorf, Leimer 20.11.2020
Abb. 3.54 : Gasthaus in Edling, https://ghkogler-badedling.sta.io/galerie/99442/ (07.11.2020)
Abb. 3.55: Trofaiach Stadt Blick von Haffning, Leimer 20.11.2020

Karten

Karte 3.1: Lage der Katastralgemeinden, eigene Darstellung,
Quelle: Datensatz TU - weitere Datenquelle
Karte 3.2: Charakteristik der Katastralgemeinde Haffning, eigene Darstellung,
Quelle: Datensatz TU - weitere Datenquelle
Karte 3.3: Charakteristik der Katastralgemeinde Krumpen, eigene Darstellung,
Quelle: Datensatz TU - weitere Datenquelle
Karte 3.4: Charakteristik der Katastralgemeinde Laintal, eigene Darstellung,
Quelle: Datensatz TU - weitere Datenquelle
Karte 3.5: Charakteristik der Katastralgemeinden Rötz und Treffnibg, eigene Darstellung, Quelle: Datensatz TU - weitere Datenquelle
Karte 3.6: Charakteristik der Katastralgemeinde Gai, eigene Darstellung,
Quelle: Datensatz TU - weitere Datenquelle
Karte 3.7: Charakteristik der Katastralgemeinde Gimplach, eigene Darstellung,
Quelle: Datensatz TU - weitere Datenquelle
Karte 3.8: Charakteristik der Katastralgemeinde Größgraben - Freienstein,

eigene Darstellung, Quelle: Datensatz TU - weitere Datenquelle
Karte 3.9: Charakteristik der Katastralgemeinde Schardorf, eigene Darstellung, Quelle: Datensatz TU - weitere Datenquelle

Pläne

Plan 3.1: Flächenwidmungsplan der Katastralgemeinde Hafning, eigene Darstellung
Plan 3.2: Flächenwidmungsplan der Katastralgemeinde Krumpen, eigene Darstellung
Plan 3.3: Flächenwidmungsplan der Katastralgemeinde Laintal, eigene Darstellung
Plan 3.4: Flächenwidmungsplan der Katastralgemeinde Rötz, eigene Darstellung
Plan 3.5: Flächenwidmungsplan der Katastralgemeinde Treffning, eigene Darstellung
Plan 3.6: Flächenwidmungsplan der Katastralgemeinde Gai, eigene Darstellung
Plan 3.7: Flächenwidmungsplan der Katastralgemeinde Gimplach, eigene Darstellung
Plan 3.8: Flächenwidmungsplan der Katastralgemeinde Gößgraben - Freiestein, eigene Darstellung
Plan 3.9: Flächenwidmungsplan der Katastralgemeinde Schardorf, eigene Darstellung

Diagramme

Diagramm 3.1 : Widmungsverteilung Bauland Hafing, http://www.anko.at
Diagramm 3.2 : Widmungsverteilung Bauland Laintal, http://www.anko.at
Diagramm 3.3 : Widmungsverteilung Bauland Rötz, http://www.anko.at
Diagramm 3.4 : Widmungsverteilung Bauland Treffning, http://www.anko.at
Diagramm 3.5 : Widmungsverteilung Bauland Gai, http://www.anko.at
Diagramm 3.6 : Widmungsverteilung Bauland Gimplach, http://www.anko.at
Diagramm 3.7 : Widmungsverteilung Bauland Gößgraben-Freienstein, http://www.anko.at
Diagramm 3.8 : Widmungsverteilung Bauland Schardorf, http://www.anko.at

Text

Stadtgemeinde, Eisenerz (2020): Eisenerz. https://www.eisenerz.at/system/web/default.aspx?sprache=1, 21.11.2020
Hein, Andreas(2020): Zmöll Schlossbauer. https://www.alleburgen.de/bd.php?id=23691
Austria, Burg (2020): Oberdorf (Stockschloss). http://www.burgen-austria.com/archive.php?id=1375
Eder, Daniel(2020): Hoftechnik. https://www.hoftechnik.at/tradition/https://www.bauernhaeuser-in-osterreich/
Gaube, Wolfgang (2018): Trofaiach ist jünger und reicher geworden. https://www.meinbezirk.at/leoben/c-lokales/trofaiach-ist-juenger-und-reicher-geworden_a2384316

IMPRESSUM

VerfasserInnen

Christian Jud | 11825330
Emily Kubin | 11807156
Phillip Leimer | 11802531
Sophie Rammersdorfer| 11826210
Bianca Tacha | 11711787

Betreuungsteam TU Wien, Institut für Raumplanung

Arnold Faller, Digital Architecture and Planning
Bardo Hörl, Verkehrssystemplanung
Helena Linzer, Örtliche Raumplanung
Julia Pechhacker, Örtliche Raumplanung
Werner Tschirk, Örtliche Raumplanung
Andreas Voigt, Örtliche Raumplanung

in Zusammenarbeit mit

Mario Abl, Bürgermeister von Trofaiach
Ing. Erich Biberich, Innenstadtentwicklung, Öffentlichkeitsarbeit & Veranstaltungsmanagement

Technische Universität Wien
Institut für Raumplanung

Begegnungszone in der Hauptstraße, eigene Aufnahme

BESTANDSANALYSE STADTGEMEINDE TROFAIACH

STADTKERN UND INNENSTADTBELEBUNG

P2 | Räumliche Entwicklungsplanung
November 2020

Technische Universität Wien
Institut für Raumplanung

Inhaltsverzeichnis

4 Analyse der historischen Stadt/Stadtkern und Innenstadtbelebung 187

4.1 Geschichte und historische Entwicklung des Ortes Trofaiach 188

4.2 Analyse des öffentlichen Raumes in der Innenstadt 194
4.2.1 Innere Strukturen der Stadt 194
4.2.2 Möblierung und Begrünung 198
4.2.3 Hauptplatz 199
4.2.4 Hauptstraße 200
4.2.5 Rossmarkt 202
4.2.6 Vordernberger Bach 202
4.2.7 Bewertung der Aufenthaltsqualität 204

4.3 Aktivitäten zur Innenstadtbelebung 280
4.3.1 Ideenwerkstatt 209
4.3.2 Masterplan 210
4.3.3 Leerstandsmanagement 212

4.4 Fazit 214

4.5 Quellenverzeichnis 216

Platz der Musik und Dreifaltigkeitskirche. Eigene Aufnahme

4. Analyse der historischen Stadt/ Stadtkern und Innenstadtbelebung

Die historische Entwicklung der Stadt Trofaiach, sowie die Untersuchung des Innenstadtraumes werden das Thema in diesem Kapitel der Bestandsanalyse sein.
Zu Beginn wird die historische Entwicklung der Stadt mittels Zeitstrahl visualisiert, um ein Verständnis für die Bedeutung der Stadtgeschichte zu bekommen.
Hier sollen wichtige Gebäude und relevante Entwicklungen hervorgehoben werden, welche heute noch das innerstädtische Bild prägen.

Nachfolgend wird ein genauerer Blick auf den öffentlichen Raum im Innenstadtbereich geworfen. Um ein umfassendes Bild der Bedingungen für Fußgänger*innen zu erhalten werden die Durchwegung der Innenstadt sowie deren Nutzung und die Ausgestaltung und Aufenthaltsqualität der öffentlichen Plätze untersucht. Vor allem die vorhandene Möblierung sowie ansprechende Grün- und Freiräume sind wichtige Faktoren, wenn es um die Bewertung der Aufenthaltsqualität geht. Auch eine Analyse der Fußgänger*innenpräsenz und der Frequenz war vorgesehen, konnte aber Covid-19 bedingt in keinem repräsentativen Umfang durchgeführt werden.

Trofaiach ist Vorreiter wenn es um Aktivitäten zur Innenstadtbelebung geht. Die Funktion des Innenstadtkümmerers, welchem das Wohl der Stadt und das der Bürger*innen gleichermaßen am Herzen liegt, ist nahezu einzigartig und soll in dieser Analyse noch näher beleuchtet werden. Zudem werden vergangene sowie aktuelle Aktivitäten zur Innenstadtbelebung beschrieben und beteiligte Akteur*innen, genutzte Instrumente, sowie Abläufe von Planungsprozessen erläutert.

Um das Thema schlüssig zu beenden, wird abschließend ein Resümee gezogen welches die Kernthemen des ausgeführten Analysepunkts nochmals zusammenfasst und miteinander in Verbindung bringt.

4.1. Geschichte und historische Entwicklung des Ortes Trofaiach

900 v.Chr. – 750 v.Chr.: urnenfeldzeitliche Höhensiedlung am Kulm (300-350 Menschen)

70 n. Chr.: Römerstraße im Bereich der heutigen Hauptstraße zur Verbindung Donawitz - Präbichl

250 - 300 n. Chr.: Funde belegen römisches Leben in Trofaiach (Laintal, Hauptstraße, Schardorf)

Ab 600 n. Chr.: Völkerwanderung, Besiedlung des Vordernbergtals durch Alpenslaven, sowie des Rossmarkts, Gimplach, Treffning, vereinzelte Gehöfte entlang Gössgraben, Windischbühel

Ab 800 n. Chr: Übernahme durch Bayern und Franken, Christianisierung, Vordernbergtal wird der Grafschaft Leoben untergeordnet

Ab 1000 n. Chr.: Drei Siedlungen entlang der Hauptstraße: 1. Obertrum (Rupertikirche), Grenze: Luchinettigasse, 2. Marktried (Dreifaltigkeitskirche), 3. Niedertrum

11. Jhdt. n. Chr.: Beginn Erzabbau: Trofaiach übernimmt Versorgerfunktion (Markt), Beteiligung Erzabbau durch Eisenschmelzanlage, Schlösserbau, Zuzug bürgerlicher Gewerbe- und Handelsleute, sowie von Wirten

1314: Verlust der Vorrangstellung an Leoben durch Entzug des Marktrechtes

13. Jhdt. n. Chr.: Entstehung von Grabenbauernhöfen, Trofaiach ist Hauptmarktplatz im Eisenbezirk, Handelsbefugniss mit Trofaiacher Eisen

1525: Bauern- und Knappenaufstand: Niederschlagung, Auflösung Floriani - Bruderschaft und anschließende Besitzübergabe an das Bürgerspital

1535: Verleihung eines eigenen Trofaiacher Wappens

1784: Abbau Zinnober in der Krumpen

1797: Durchzug Napoleons und Plünderung (Zwei Mal: Feldzug, Rückzug), französische Kompanien in Trofaiach

1872: Eröffnung der Eisenbahnlinie, Aufschwung des Tourismus, Errichtung von Freibad, Tennisplätzen, Parkanlage, Aleen, Spazier- und Wanderwege, Villenviertel

1875: Europas größter Hochoffen in Trofaiach bis 1911, Arbeitersiedlungen

1914 – 1918: Errichtung Schwarzpulverfabrik durch 5000 Russische Kriegsgefangene, Baracken für Gefangene im Bereich Goldbachgasse und Untergimplach, Pulverkolonie für Fabriksarbeiter, leitende Mitarbeiter in Jugendstil-Wohnanlage in der Gößgrabenstraße, 1926 geschlossen

1939 – 1945: Verstärkte Produktion in Donawitz, Wohnungsmangel, 14 Baracken für französische Kriegsgefangene zwischen Kehrgasse und Gössbachau (heute ein Fachmarktzentrum), 1943 Errichtung der Hermann-Göring-Siedlung (heute Gladensiedlung) für 3000 EW, Pulvergelände wird eingemeindet, NS-Jugendherberge in Schardorf

1960: Auf dem ehemaligen Pulvergelände entsteht eine neue Wohnsiedlung (Trofaiach-West)

1979: Trofaiach erhält den Stadtstatus, Übersiedlung der Stadtverwaltung in neues Rathaus in der Luchinettigasse

1985: Bau der Umfahrungsstraße B115

2001: Einstellung des Personenverkehrs auf der Bahnstrecke

2013: Fusion der Gemeinden Gai, Hafning und Trofaiach, Überschreitung der 10 000 EW Marke

Vgl.: Mayr; Sacher, 2014 und Bachernegg; Zimmermann, 2019

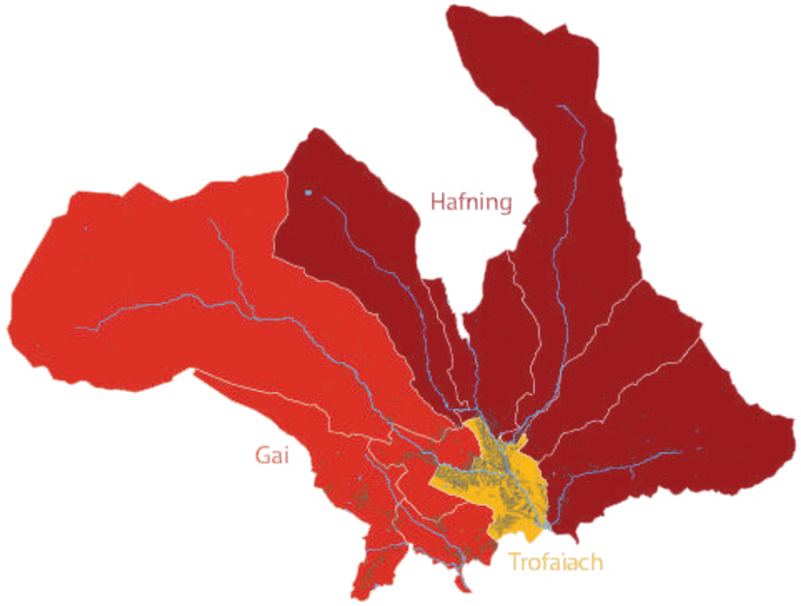


Abb. 4.1.1: Gemeindezusammenlegung. Eigene Darstellung

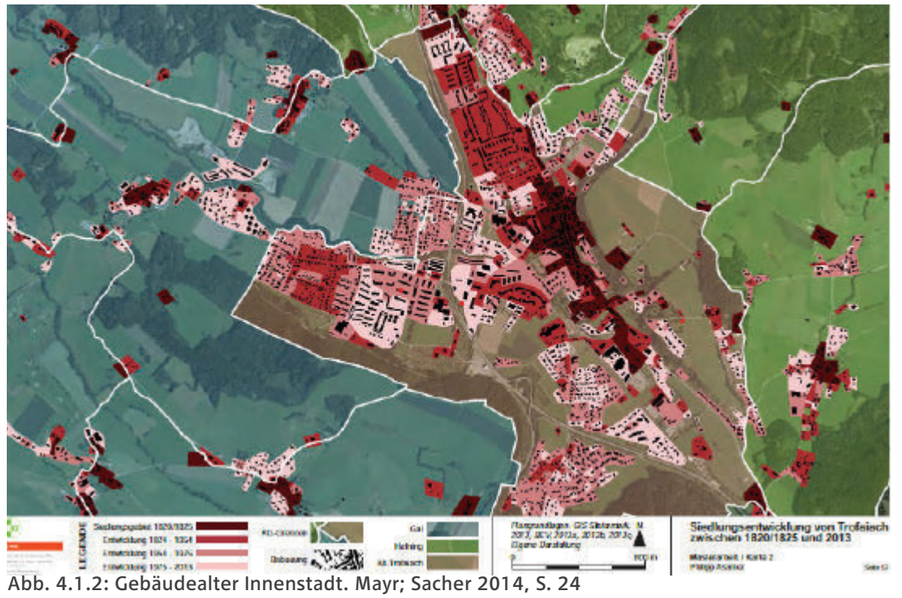


Abb. 4.1.2: Gebäudealter Innenstadt. Mayr; Sacher 2014, S. 24

Historische Entwicklung

Umfahrungsstraße
„Eisenstraße“
Bau 1985

Eisenbahnlinie:
Eröffnung :1872
Einstellung des
Personenverkehrs: 2001

Gladensiedlung
(ehm. Hermann Göring Siedlung)

Barackenlager für
Kriegsgefangene

Historische Stadtteile:

Obertrum

Marktried

Niedertrum

Pulvergelände

Seit der Römerzeit bestehender
Verlauf der Hauptstraße

Pulverkolonie

urnenfeldzeitliche Höhensiedlung
am Kulm

Abb 4.1.3: Prägende historische Strukturen. (Eigene Darstellung)

4.2 Analyse des öffentlichen Raumes in der Innenstadt

4.2.1 Innere Strukturen der Stadt

Trofaiach entwickelte sich von einer Siedlung aus Gastwirt*innen, Händler*innen und Handwerker*innen entlang der seit der Römerzeit bestehenden Hauptstraße, die hauptsächlich von dem Austausch mit den durchreisenden Erzhändler*innen lebte, zu einer ruhigen 8500 Einwohner*innen zählenden Wohnstadt.
Die historische Entwicklung ist vor allem an der Hauptstraße noch gut ablesbar, wo Häuser dicht an dicht stehen, Häuserkanten an vielen Stellen vor und zurück springen, und sich dadurch an machen Punkten platzartige Situationen ergeben, während sich an anderen Punkten schwierige Engstellen für den Verkehr ergeben (vgl. Stadtgemeinde Trofaiach; nonconform 2019, S. 7-10).
Auch an den anderen Straßen der Innenstadt, die wie in Abb. 4.1.5 abzulesen ist, durch eine Art Dreieck, welches sich in etwa vom Freibad zum neuen Hauptplatz und weiter über die Schulgasse bis zur Abzweigung Friedhofgasse – Rossmarkt spannt, ist die Vergangenheit der Stadt an den geringen Straßenbreiten gut erkennbar.

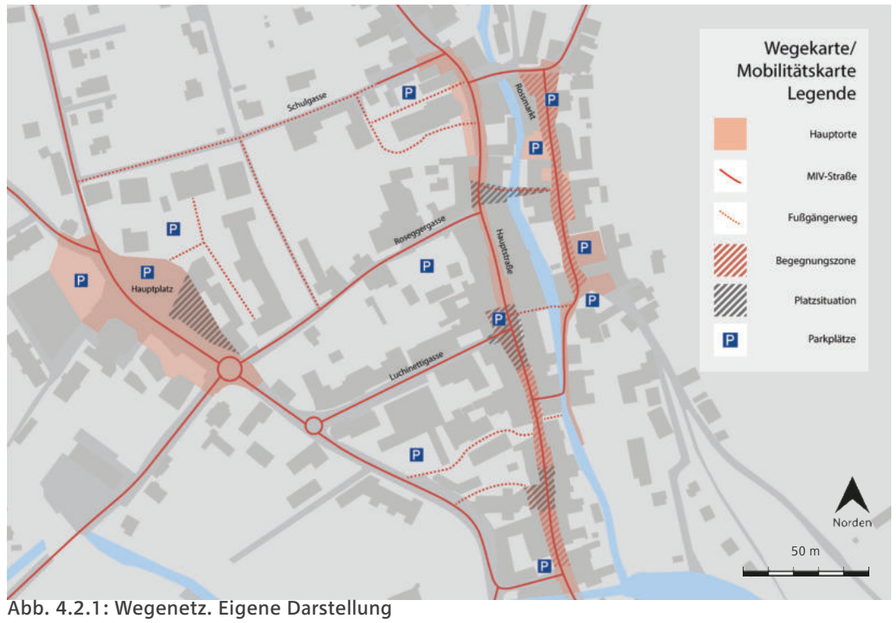


Abb. 4.2.1: Wegenetz. Eigene Darstellung

Abb. 4.2.2: Innenstadtgebiet. Eigene Darstellung

Dadurch ist oft nur auf einer Straßenseite ein Gehsteig vorhanden, welcher an vielen Stellen auch kaum breit genug für zwei Fußgänger*innen auf einmal ist. Zudem sind Fußgänger*innen durch die unmittelbare Nähe zur Fahrbahn stärker von dem Lärm der Fahrzeuge betroffen, der trotz der im ganzen Ort geltenden Geschwindigkeitsbeschränkung von 30 km/h als störend empfunden werden kann.
Diese Problematik war auch ein viel diskutiertes Thema im Rahmen der Bürger*innenbeteiligung, die 2015 stattfand. Hier heißt es, dass „[v]ielen BürgerInnen […] das Aufkommen an motorisiertem Verkehr zu hoch [erscheint], das Tempo zu schnell und der Straßenraum zu eng [ist]". (nonconform 2015, S. 53).
Zusätzlich zu jenen von verschiedenen Verkehrsteilnehmer*innen nutzbaren Wegen gibt es allerdings auch einige Verbindungen, die für den MIV nicht zugänglich sind. Das sind einerseits die Schulgasse und eine Querverbindung zwischen Schulgasse und Roseggergasse, andererseits handelt es sich um einiger der zahlreichen kleinen Brücken, die über Vordernberger Bach führen. Fußgänger*innen sind hier sehr abgeschirmt von Verkehrslärm

Strukturkarte

Begegnungszonen & Begrünung Legende

- Begegnungszone
- Parkplätze
- Baumbestand im öff. Raum
- Stadtmobiliar
- Gebäude mit aktueller Nutzung
- Gebäude an der Begegnungszone

Norden

50 m

Abb. 4.2.3: Strukturkarte Innenstadtgebiet. Eigene Darstellung

4.2.2 Möblierung und Begrünung

Die eingangs erwähnte geringe Straßenbreite erschwert eine üppige Ausgestaltung von Verweilflächen im Straßenraum. Infolgedessen gibt es nur kleine ausgestaltete Platzsituationen, hauptsächlich entlang der Hauptstraße. Hier wurde vor allem in den letzten Jahren qualitative Möblierung ergänzt, um mehr Aufenthaltsraum zu schaffen.
Darüber hinaus befindet sich aktuell ein Fachkonzept öffentlicher Grünraum Trofaiach in der finalen Ausarbeitungsphase.

Ziel dieses Fachkonzepts ist es, unter anderem, ein Basiskonzept für die nächsten Jahre für die nachhaltige öffentliche Bepflanzung im gesamten Gemeindegebiet zu schaffen. Dieses soll regelmäßig evaluiert werden und Grundlage für weitere Planungen darstellen. Außerdem soll naturnahe und ressourcenschonend bewirtschaftet werden und die Artenvielfalt erhöht werden.
Auch auf eine gute Kommunikation mit der Bevölkerung soll der Umsetzung des Konzepts wert gelegt werden (vgl. Stadtgemeinde Trofaiach 2020, S. 1ff)

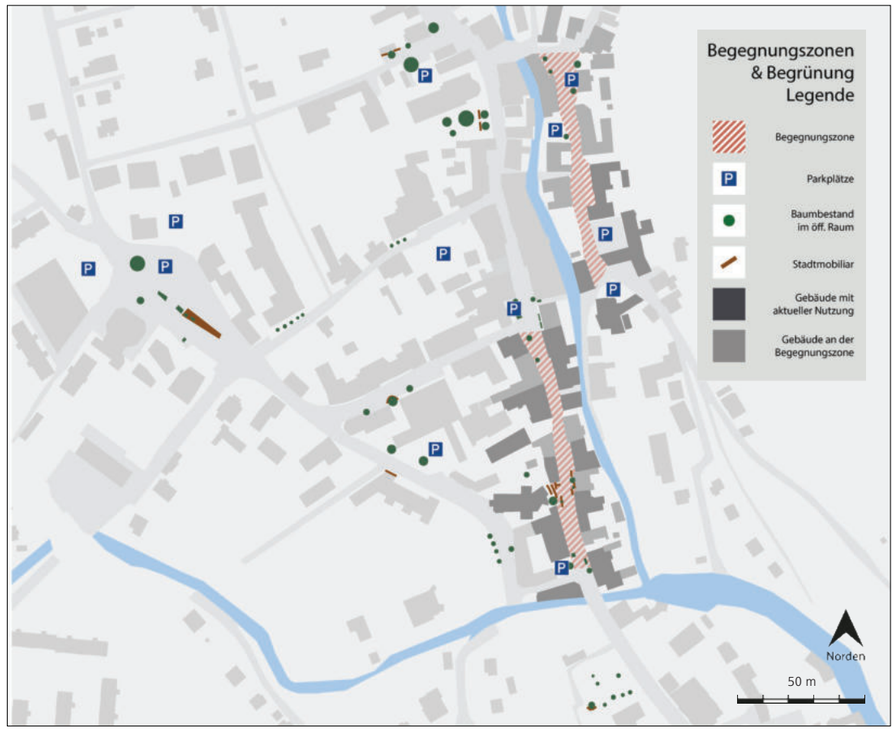


Abb. 4.2.4: Begegnungszonen und Begrünung. Eigene Darstellung

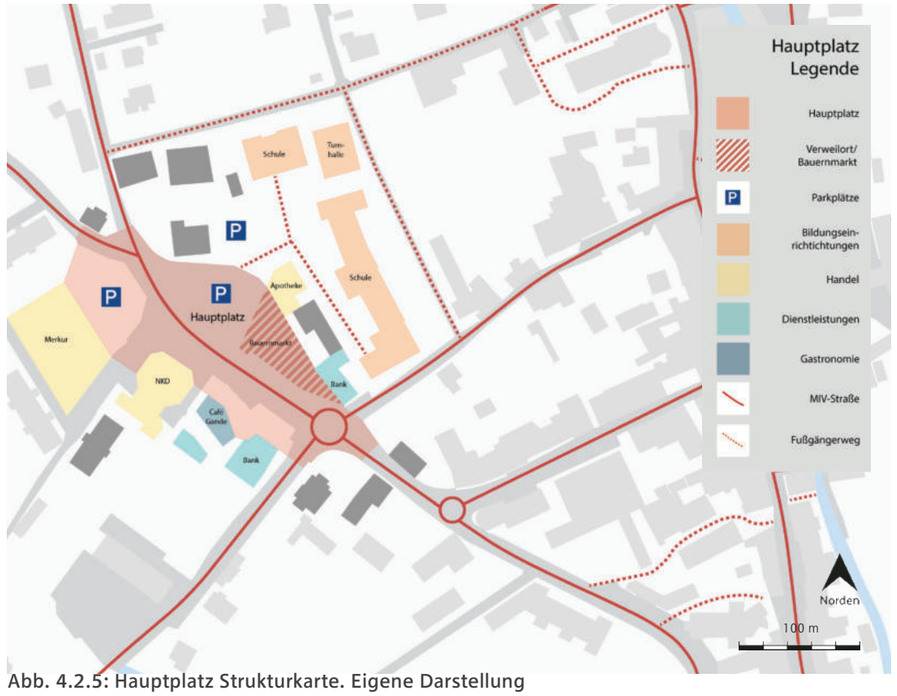


Abb. 4.2.5: Hauptplatz Strukturkarte. Eigene Darstellung

4.2.3. Hauptplatz

Der neue Hauptplatz von Trofaiach vereint viele Frequenzbringer an einem Ort, so befinden sich dort ein Cafe, ein Kleidungsgeschäft, ein Nahversorger, zwei Banken, eine Busstation, ein Parkplatz und eine Apotheke. Im näheren Umfeld des Platzes befinden sich außerdem mehrere Schulen und zweimal pro Woche findet am Hauptplatz ein Bauernmarkt statt. Obwohl sich der Platz aufgrund der potentiell hohen Fußgänger*innenfrequenz als Aufenthaltsort eignen würde, kann diese Funktion aufgrund fehlender konsumfreier Sitzmöglichkeiten kaum wahrgenommen werden. Allerdings steht der Hauptplatz durch seine hohe Dichte an Frequenzbringern ohnehin schon in einer Art Konkurrenz zur Hauptstraße, eine weitere Ausgestaltung zum Aufenthaltsort könnte für den Hauptplatz also aus Sicht der Verwaltung unerwünscht sein

Abb. 4.2.6: Hauptplatz. Eigene Aufnahme

4.2.4 Hauptstraße

In der Hauptstraße wurde nach der Ideenwerkstatt 2015 als Antwort auf die Unzufriedenheit der Bürger*innen mit dem starken Verkehrsaufkommen eine Begegnungszone eingerichtet. Diese erstreckt sich vom Gößbach bis zur Kreuzung Hauptstraße – Luchinettigasse. Man entschied sich bei der Gestaltung der Begegnungszone aus Kostengründen für Bodenmarkierung, die einem Teppichmuster gleichen sollen, und so für alle Nutzer*innen des Straßenraums die Besonderheit dieses Bereichs signalisieren soll. Diese erste Umgestaltungsmaßnahme dient als eine Art Testphase für die Begegnungszone, die im Falle einer erfolgreichen Umsetzung in Zukunft auch erweitert werden soll.

Die Verkehrsberuhigung hat sich jedenfalls schon positiv auf die Fußgänger*innenfrequenz ausgewirkt, denn seit der Umsiedelung der Musikschule in die Hauptstraße, ist auch die Fußgänger*innenfrequenz in der Hauptstraße deutlich angestiegen (Anstieg des Fußgänger*innenanteils in Quer,- und in Längsrichtung von 5% auf 20%) (vgl. nonconform 2018, S. 22-25).

Da es in Trofaiach aufgrund der historischen Entwicklung von mehreren kleinen Siedlungsschwerpunkten, die alle Durchzugsorte entlang der Hauptstraße waren, hin zu einem Durchzugsort zu keiner zentralen Hauptplatzbildung kam, sollten zusätzlich zu der Begegnungszone auch die durch das Vor- und Zurückspringen der Häuserkanten entstehenden Platzsituationen weiter ausgestaltet werden.
Ziel hierbei war eine möglichst nutzungsoffene und saisonal anpassbare Gestaltung, man will den Trofaiacher*innen ein „Stadtwohnzimmer" zur Verfügung stellen (vgl. nonconform 2018, S.38ff).
Optisch soll diese Ausgestaltung über einheitliche Bodenbeläge, Markierungen und Stadtmobiliar passieren.

Abb. 4.2.7: Hauptstraße. Eigene Aufnahme

Abb. 4.2.8: Stadtmobiliar. Eigene Aufnahme

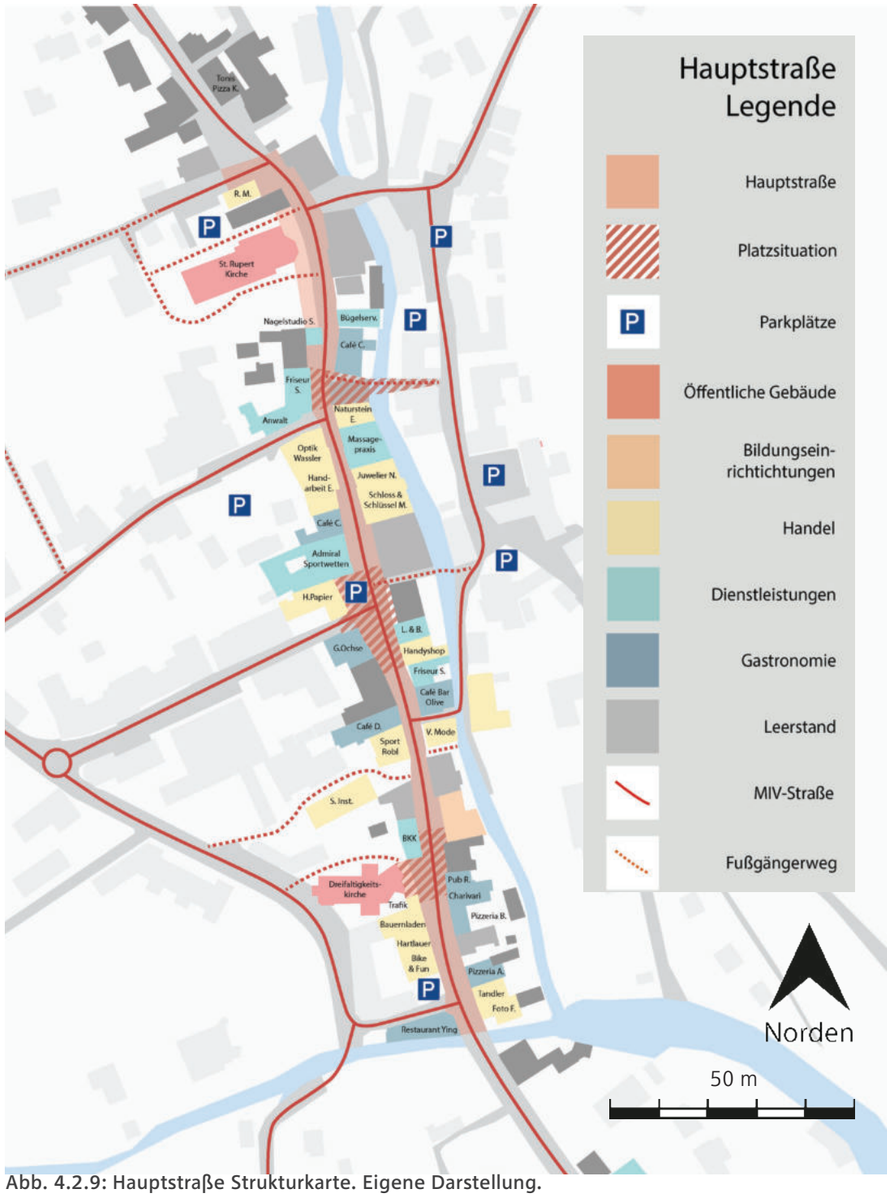


Abb. 4.2.9: Hauptstraße Strukturkarte. Eigene Darstellung.

4.2.5 Rossmarkt

Der Rossmarkt befindet sich im Osten des Stadtgebiets und verläuft parallel zur Hauptstraße, von der er durch den Vordernberger Bach getrennt wird. Weite Teile des Rossmarkts sind eine Begegnungszone – konkret der Bereich zwischen der Abzweigung zur Friedhofsgasse und der Feuerwehr – was angesichts des an vielen Stellen fehlenden Gehsteig als sinnvoll erscheint. Dennoch scheint es dem Rossmarkt an permanenten Frequenzbringern zu fehlen., einige der Gebäude sind auch weiterhin von Leerstand betroffen.

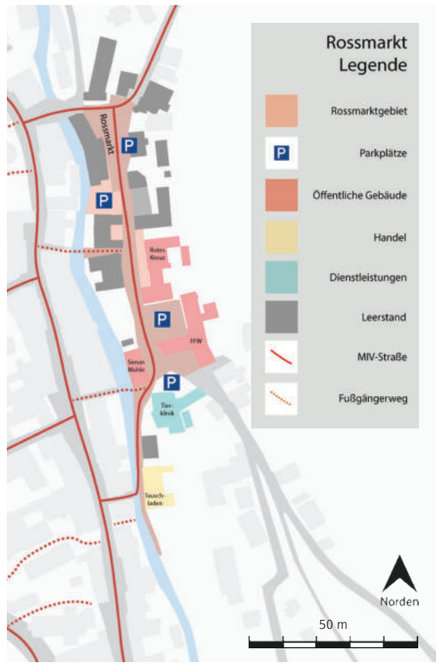


Abb. 4.2.10: Rossmarkt Strukturkarte. Eigene Darstellung

4.2.6 Vordernberger Bach

Der Vordernberger Bach zieht sich durch das gesamte Stadtgebiet Trofaiach und verläuft in der Innenstadt parallel zur Hauptstraße. Das Westufer des Baches ist fast vollständig verbaut, während die Bebauung am Ostufer etwas weiter vom Fluss abrückt und immer wieder Lücken und Zugänge zum Bach bestehen.
Über den Bach führen mehrere kleine Brücken, von denen die meisten den Fußgänger*innen vorbehalten sind, lediglich beim Rossmarkt und in der Nähe der Musikschule können auch motorisierte Fahrzeuge den Bach passieren. Es besteht über diese Brücken also eine Verstärkte Durchlässigkeit für Fußgänger*innen zwischen Hauptstraße und Rossmarkt.

Das Potential des Vordernberger Bachs als Aufenthalts- und Erlebnisraum wird auch im Masterplan für Trofaiach aufgegriffen. Als Ziel wird hier das Sichtbar machen des Wassers und das Stärken der Verbindung zwischen Innenstadt und Fluss genannt. Als Maßnahmen werden Wasserspiele auf den Plätzen vorgeschlagen, sowie eine technische Aufwertung der Brücken, Neugestaltung der Geländer und eine Attraktivierung der Uferbereiche durch generelle Pflege. Darüber hinaus soll ein Uferweg entlang des Vordernberger Baches errichtet werden und es sollen neue Zugänge werden (vgl. nonconform 2018, S.76).

Abb. 4.2.11: Rossmarkt. Eigene Aufnahme

Abb. 4.2.12: Rossmarkt. Eigene Aufnahme

Abb. 4.2.13-4.2.17: Diverse Blickwinkel auf den Vordernberger Bach. Eigene Aufnahmen.

4.2.7 Bewertung der Aufenthaltsqualität

Um die Aufenthaltsqualität von Hauptplatz, Rossmarkt und zwei Plätzen in der Hauptstraße bewerten zu können und vergleichbar zu machen, wurden in den fünf Kategorien Begrünung, Möblierung, Platzgröße, Erreichbarkeit und Lärmbelastung Punkte von 0-5 vergeben. Diese Punkte wurden anhand von subjektiven Wahrnehmungen und Abschätzungen der unterschiedlichen Kategorien vergeben, wobei im Falle der ersten vier Kategorien mehr Punkte eine höhere Qualität beziehungsweise Quantität bedeuten und damit fünf Punkte besser zu werten sind als null. Die Lärmbelastung stellt allerdings einen Nachteil dar, hier bedeuten mehr Punkte eine höhere Lärmbelastung, je höher also die Punkte sind, desto schlechter schneidet der Platz ab. Schließlich wurde noch eine Gesamtwertung für die Plätze abgegeben. Diese bildet sich aus der Summe der Punkte die in den Kategorien Begrünung, Möblierung, Platzgröße und Erreichbarkeit vergeben wurden, abzüglich der Punkte, die bei der Lärmbelastung vergeben werden mussten. Maximal möglich wären somit 20 Punkte, die meisten Punkte erreichte der Hauptplatz mit neun Punkten.

Hauptplatz

Der neue Hauptplatz von Trofaiach, der erst vor wenigen Jahren umgestaltet wurde, erhielt in der Gesamtwertung die meisten Punkte, diese sind aber sehr ungleich auf die verschiedenen Kategorien verteilt. Während der Hauptplatz sehr groß ist, und somit auch viel Raum bietet, beispielsweise auch für den zweimal wöchentlich stattfindenden Bauermarkt, lassen Begrünung und Möblierung vor allem in der Quantität eher zu wünschen übrig. Bei der Erreichbarkeit kann der Hauptplatz aufgrund von einigen Stellplätzen und den zentralen Stationen von City Bus und GMeinbus punkten. Wegen dieser zentralen Lage an einer vielbefahrenen Straße ist die Lärmbelastung allerdings auch sehr hoch.

Abb. 4.2.18: Parkplatz und Sitzgelegenheit am Hauptplatz. Eigene Aufnahme

Abb. 4.2.19: Viel Platz am Hauptplatz. Eigene Aufnahme

Abb. 4.2.20: Einige Bäume, keine Sitzmöglichkeiten am Rossmarkt. Eigene Aufnahme

Abb. 4.2.21: Ein paar Bäume, aber wenig Aufenthaltsmöglichkeiten. Eigene Aufnahme

Platz der Begegnung

Der Platz der Begegnung schnitt in dieser Bewertung am schlechtesten ab. Durch seine Lage im Zentrum der Innenstadt weist er eine gute Erreichbarkeit auf, allerdings ist der Platz eher klein. Außerdem fehlt es an Möblierung und die Begrünung ist zwar durchaus vorhanden, rückt gestalterisch und damit auch in der Wahrnehmung aber in den Hintergrund. Auch die Lärmbelastung ist trotz der Lage am Rande der Begegnungszone eher hoch, da das motorisierte Verkehrsaufkommen weiterhin sehr dominant ist.

Rossmarkt

Der Rossmarkt unterscheidet sich vor allem in Erreichbarkeit und Lärmbelastung von den anderen Plätzen, beide dieser Faktoren erhielten eine niedrige Bewertung. Der Rossmarkt bietet zwar viel Raum, da es aber komplett an Sitzmöglichkeiten fehlt, eignet er sich kaum als Aufenthaltsraum. Lediglich in der Begrünung des Rossmarkts wurde in den letzten Jahren sichtlich aufgestockt.

Abb. 4.2.22: Modernes Stadtmobiliar. Eigene Aufnahme

Abb. 4.2.23: Sitzmöglichkeiten am Platz der Musik. Eigene Aufnahme

Fazit

Abschließend ist festzuhalten dass keiner der Plätze auch nur die Hälfte der möglichen Punkte erreicht. In vielen Fällen stellt die Lärmbelastung durch den MIV ein großes Problem dar. Auch mit mehr Begrünung und vor allem mehr und modernerem Stadtmobiliar könnte die Aufenthaltsqualität gesteigert werden.

Bewertung der Aufenthaltsqualität

Bewertung der Aufenthaltsqualität Legende

- Hauptorte
- Betrachtete Platzsituationen
- Baumbestand im öff. Raum
- Stadtmobiliar

6 Platz der Begegnung

Begrünung:	●●
Möbelierung:	●
Platzgröße:	●●
Erreichbarkeit:	●●●●●
Lärmbelastung:	●●●○○

7 Begegnungszone Rossmarkt

Begrünung:	●●
Möbelierung:	○
Platzgröße:	●●●●○
Erreichbarkeit:	●●
Lärmbelastung:	●

8 Platz der Musik

Begrünung:	●●●
Möbelierung:	●●●
Platzgröße:	●
Erreichbarkeit:	●●●●
Lärmbelastung:	●●

9 Hauptplatz

Begrünung:	●●
Möbelierung:	●●
Platzgröße:	●●●●●
Erreichbarkeit:	●●●●○
Lärmbelastung:	●●●●○

Norden

50 m

Abb. 4.2.24: Bewertung der Aufenthaltsqualität. Eigene Darstellung

4.3. Aktivitäten zur Innenstadtbelebung

Trofaiach machte seit den späten 70er Jahren eine ähnliche Entwicklung wie viele ländliche Gemeinden Österreichs durch. Durch die zunehmende Präsenz von privaten PKWs und dem Absiedeln von Frequenzbringern an den Stadtrand starb das alte Zentrum aus. Im Vorfeld zu der Anfang 2013 bevorstehenden Gemeindezusammenlegung von Gai, Hafning und Trofaiach wurde ein Entwicklungsleitbild für die Innenstadt erstellt. Darin festgeschriebene Ziele und Strategien betreffen unter anderem die Themen Ökologie, generationenübergreifende Planung, Verkehr, öffentlicher Raum, Beteiligung, Wohnen, Naherholung, Kultur und wirtschaftliche Entwicklung.
2014 wurde schließlich Kontakt mit dem Planungsbüro nonconform aufgenommen, welches Trofaiach für fünf Jahre begleitete (vgl. Stadtgemeinde Trofaiach 2019, S.10). Im Rahmen dieser Kooperation entstanden unter anderem eine Siedlungsmorphologische Analyse, ein Masterplan und es fand eine Ideenwerkstatt statt.
Darüber hinaus unternahmen die Verantwortlichen der Stadtverwaltung Lernreisen in Vorzeigegemeinden und nahmen vor allem die Idee einer Person, die sich gezielt um die Innenstadt und ihre Bewohner*innen kümmert, nach Trofaiach mit. Diese Person wurde mit Erich Biberich gefunden, der sich seither engagiert um die Trofaiacher Innenstadt kümmert. Er ist das Gesicht des Veränderungsprozesses und kommt mit vielen verschiedenen Personen ins Gespräch. Dadurch kann er verschiedene Akteur*innen vernetzen, er weckt die Motivation der Bürger*innen, berät und koordiniert und ermöglicht Veränderungen. Darüber hinaus kümmert er sich um Administration und kommuniziert laufende Prozesse verständlich an die Öffentlichkeit (vgl. Stadtgemeinde Trofaiach 2019, S 24).

Abb. 4.3.1: Auslagen in der Hauptstraße. nonconform 2015, S. 58

Abb. 4.3.2: Erich Biberich im Gespräch mit Interessierten. nonconform 2015, S. 35

Abb. 4.3.3: Diskussion im Rahmen der Ideenwerkstatt. nonconform 2015, S. 35

Abb. 4.3.4: Diskussion im Rahmen der Ideenwerkstatt. nonconform 2015, S. 36

4.3.1. Ideenwerkstatt

Bei der Ideenwerkstatt, die 2015 stattfand, arbeiteten rund 1000 Menschen drei Tage lang an den verschiedensten Ideen zur Innenstadtbelebung. Haupttool innerhalb dessen war das offene Ideenbüro, bei dem Menschen ihre Anliegen in einem etwas informelleren Setting in der Simonmühle direkt mit den Verantwortlichen und Miteinander besprechen konnten. Über das Ideenbüro und weitere, unter Anderem online durchgeführte Einreichungstools wurden insgesamt über 840 Ideen gesammelt. Inhaltlich lag der Fokus der Ideen auf den Themen Leerstand und der Nutzung der Hauptstraße, sowie dem Verkehr.

Wichtig war auch, das Bild der Hauptstraße als Handelsstraße, welches fest in den Köpfen der Bürger*innen verankert war, durch eine Vision einer zukunftsfähigen, nutzungsvielfältigen Hauptstraße zu ersetzen.
Alle gesammelten Ideen wurden schließlich in drei Handlungsfelder gegliedert: Dinge, die sofort anzugehen sind, mittelfristige Maßnahmen und langfristige Strategien.

Die Sofortmaßnahmen betreffen vor allem die Erdgeschosszonen der Hauptstraße, es gibt verschiedene kreative Nutzungsideen, die Trofaiacher*innen werden angehalten dort verstärkt einkaufen zu gehen, Schüler*innen sollen die Fassaden gestalten und es gibt Ideen, die Busstation auszubauen. Außerdem soll die Aufenthaltsqualität am Vordernberger Bach durch Sitzmöglichkeiten gestärkt werden.
Mittelfristig sollen einerseits die Verbindungen zwischen Hauptstraße und Rossmarkt über den Vordernberger Bach gestärkt und betont werden. Andererseits soll die Hauptstraße verkehrsberuhigt werden und die kleinen Plätze entlang der Hauptstraße als Verweilräume ausgestaltet werden.
Langfristig soll die Hauptstraße zu einer Straße der Vielfalt werden, sowohl in der Nutzung als auch in der Wahrnehmung der Bevölkerung. Die Straße soll Treffpunkt und Aufenthaltsraum bieten und die Gebäude könnten für Wohnnutzungen und kleine Betriebe genutzt werden. (vgl. nonconform 2015, S.48-64).

4.3.2 Masterplan

An die Ergebnisse der Ideenwerkstatt anknüpfend und nach einer weiteren Lernreise nach Velden wurden im Rahmen des Masterplans 2018 fünf Handlungsfelder definiert, nämlich:

- Die Straße der Begegnung
- Aus einer Straße werden Plätze
- Stadtmöbel für Menschen
- Zukünftige Mobilität im Zentrum
- Wassererlebnis für alle

Bei den ersten drei Punkten, die sich stark auf die Hauptstraße beziehen, geht des vor allem um eine barrierefreie, nutzungsoffene Gestaltung, bei der durch einheitliche Materialen die einzelnen Bereiche sichtbar gemacht und aufgewertet werden sollen (vgl. nonconform 2018, S. 22-54).

Beim Thema Mobilität geht es konkret um die Planung einer Bushaltestelle in der Hauptstraße, nahe der Luchinettigasse, die als Frequenzbringer dienen soll. Darüber hinaus wird die mögliche Begegnungszone in ihrer vollen Ausdehnung und darauf hinführende Auftaktbereiche definiert (sh Abb 4.3.6) (vgl. nonconform 2018, S. 66-70).

Hauptfokus des letzten Themas ist schließlich eine stärkere Verbindung zwischen Hauptstraße und Vordernberger Bach durch eine Aufwertung der Brücken, den Ausbau von Spazierwegen neben dem Bach und die thematische Anknüpfung an der Hauptstraße durch Wasserspiele (vgl. nonconform 2018, S. 76-82).

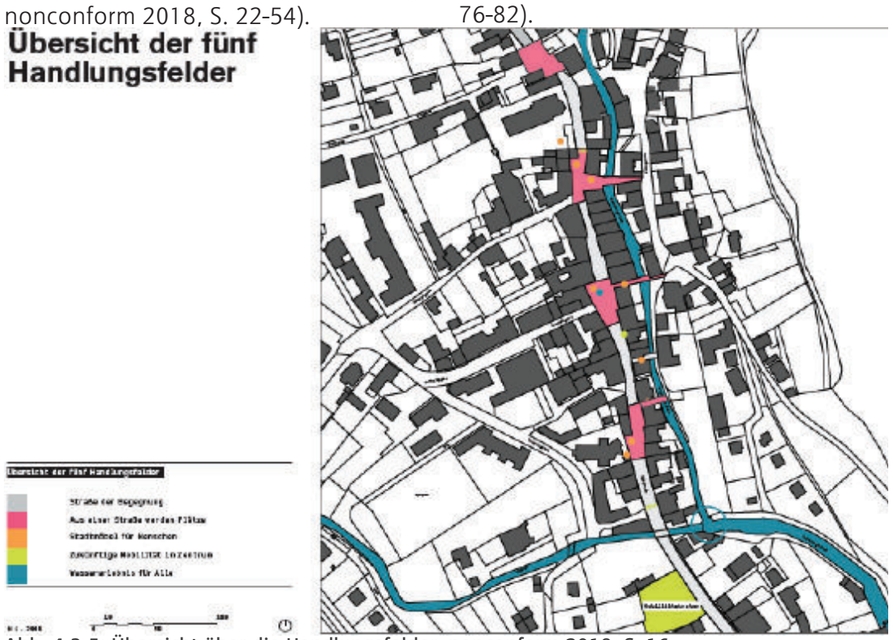


Abb. 4.3.5: Übersicht über die Handlungsfelder. nonconform 2018, S. 16

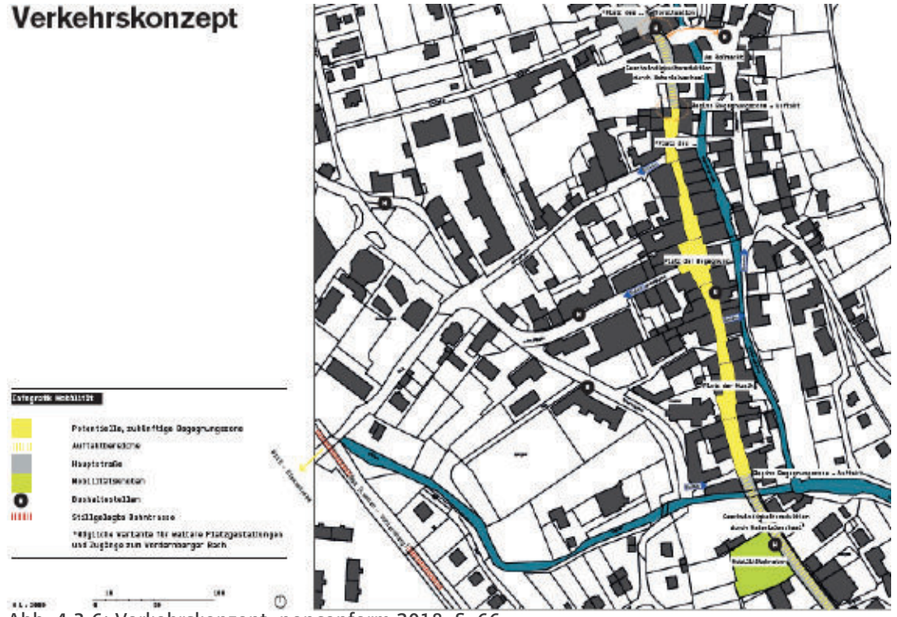


Abb. 4.3.6: Verkehrskonzept. nonconform 2018, S. 66

Abb. 4.3.7: Bushaltestelle vor dem Kindergarten. Eigene Aufnahme

Abb. 4.3.8: CityBus fährt durch die Hauptstraße. Eigene Aufnahme

4.3.3 Leerstandsmanagement

Zur Bekämpfung von Leerstand wird in einem ersten Schritt vom Innenstadtkümmerer Erich Biberich eine detaillierte Liste über die Nutzung, beziehungsweise Nicht-Nutzung der einzelnen Gebäude im Innenstadtbereich geführt. Innerhalb dessen liegt ein besonderer Fokus auf der Hauptstraße, da diese eine besondere Problemzone darstellt und dort besonders viele Flächen, vor allem Geschäftslokale, von Leerstand betroffen sind. Die Probleme hier sind vielfältig, teils werden für Lokale keine willigen Betreiber*innen gefunden, teils sind die Besitzer*innen nicht kooperationsbereit, teilweise sind Gebäude auch in einem schlechten baulichen Zustand und es fehlt an finanziellen Mitteln.
Zur konkreten Belebung führt Erich Biberich viele Gespräche mit Besitzer*innen und Interessierten. Darüber hinaus steht interessierten Eigentümer*innen das Instrument der Eigentümer*innenwerkstatt, bei dem den Eigentümer*innen von leerstehenden Liegenschaften ein*e Planer*in, ein*e Architekt*in, ein*e Leerstandsentwickler*in, sowie der Kümmerer Erich Biberich zur Seite gestellt werden. Diese erarbeiten einen kostlosen Vorschlag zur zukünftigen Nutzung der Objekte und erstellen auch Pläne. Auf Basis dieser Planung können Eigentümer*innen dann auf eigene Kosten entwickeln (vgl. Biberich 2020). Solche Pläne gibt es auch für das „Rote Haus" in der Rebenburggasse 8, die etwa eine Umnutzung als Brauerei und Gasthaus vorsieht, sowie Gemeinschaftsräume, oder Räume für junge Start-Ups (vgl. nonconform 2019)

Weiters hat die Stadt Trofaiach zwei leerstehende Immobilien erworben und plant nun diese abzureißen und an den betreffenden Stellen den öffentlichen Raum aufzuwerten. Eines der beiden Häuser ist das Haus in der Friedhofstraße 1, dort soll eine sowohl für motorisierten Verkehr, als auch für Fußgänger*innen ungünstige Kurve entschärft werden. Bei dem anderen Haus handelt es sich um eine Immobilie in der Hauptstraße 62. An dieser Stelle ist eine öffentliche Aufenthaltsfläche mit Zugang zum Vordernberger Bach geplant (vgl. Biberich 2020).

Abb. 4.3.9: Leerstehendes Lokal in der Hauptstraße. Eigene Aufnahme

Abb. 4.3.10: Das „Rote Haus" in der Rebenburggasse. Eigene Aufnahme

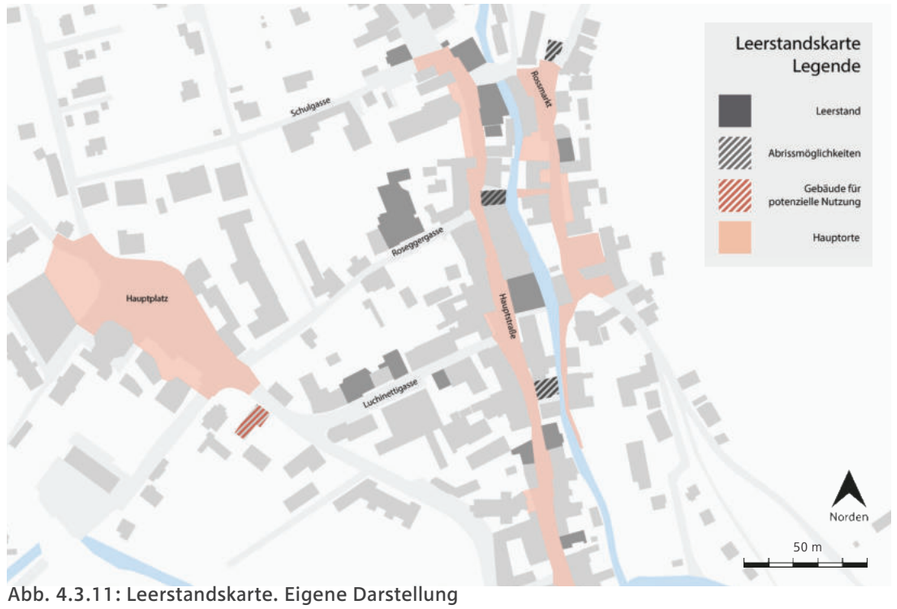


Abb. 4.3.11: Leerstandskarte. Eigene Darstellung

Abb. 4.3.12: Haus in der Hauptstraße, das abgerissen wird. Eigene Aufnahme

Abb. 4.3.13: Haus in der Friedhofstraße, das abgerissen wird. Eigene Aufnahme

4.4 Fazit

Trofaiach hat eine lange historische Entwicklung hinter sich, die vor allem an den gebauten Strukturen immer noch klar erkennbar ist. Im historischen Zentrum, also dem Bereich der Hauptstraße, führt dies zu einem Mangel an Aufenthaltsflächen und qualitativ hochwertigen Wegen für Fußgänger*innen.
Aufgrund von Ziersiedelungstendenzen und einem steigenden Motorisierungsgrad seid den späten 1970er Jahren stellt außerdem Leerstand ein großes Problem in der Innenstadt, speziell in der Hauptsraße, dar.
Als Reaktion auf diese Problematiken hat die Stadt Trofaiach in den vergangenen fünf Jahren bereits intensiv gearbeitet. Es gab unzählige Bürger*innenbeteiligungsevents, und es wurden ein Masterplan und verschieden Fachkonzepte ausgearbeitet. Auch wurde mit dem Innenstadtkümmerer eine treibende Kraft angestellt, die für einen reibungslosen Prozess und Vernetzung sorgt. Der Wille ist also vorhanden, ob die Maßnahmen Wirkung zeigen und die Motivation anhält wird sich zeigen.

Abb. 4.3.14: Blick auf die Schulgasse. Eigene Aufnahme

Abb. 4.3.15: Spazierweg am Vordernberger Bach. Eigene Aufnahme

4.5 Quellenverzeichnis

Quellen

Bachernegg, Vera; Zimmermann, Katharina: Trofaiach : Mein Lesebuch. 2019

Biberich, Erich (2020): Zoom-Interview zu Aktivitäten der Innenstadtbelebung. 29.10.2020

Mayr, René; Sacher, Carina; nonconform ideenwerkstatt GmbH (Hrsg.): Siedlungsmorphologische Analyse · Trofaiach. 2014

nonconform ideenwerkstatt GmbH (Hrsg.): Eigentümer*innen Werkstatt : Rebenburggasse 8. 2019

nonconform ideenwerkstatt GmbH (Hrsg.): Vom Straßenraum zum Lebensraum - Gestaltung des öffentlichen Raums in Trofaiach : Masterplan. 2018

nonconform ideenwerkstatt GmbH (Hrsg.): vor ort ideenwerkstatt Trofaiach : Werkstattprotokoll. 2015

Stadtgemeinde Trofaiach (Hrsg.); nonconform ideenwerkstatt GmbH (Hrsg.): Das Wachküssen der Innenstadt : Wie die Belebung der Ortsmitte gelingt. 2019

Stadtgemeinde Trofaiach (Hrsg.): Entwicklungsleitbild der Stadt Trofaiach. 2013

Stadtgemeinde Trofaiach (Hrsg.): Fachkonzept öffentlicher Grünraum Trofaiach : Entwurf. 2020

Abbildungen

Abb. 4.1.1: Gemeindezusammenlegung. Eigene Darstellung
Abb. 4.1.2: Gebäudealter Innenstadt. Mayr, René; Sacher, Carina; nonconform ideenwerkstatt GmbH (Hrsg.): Siedlungsmorphologische Analyse · Trofaiach. 2014
Abb 4.1.3: Prägende historische Strukturen. Eigene Darstellung
Abb. 4.2.1: Wegenetz. Eigene Darstellung
Abb. 4.2.2: Innenstadtgebiet. Eigene Darstellung
Abb. 4.2.3: Strukturkarte Innenstadtgebiet. Eigene Darstellung
Abb. 4.2.4: Begegnungszonen und Begrünung. Eigene Darstellung
Abb. 4.2.5: Hauptplatz Strukturkarte. Eigene Darstellung
Abb. 4.2.6: Hauptplatz. Eigene Aufnahme
Abb. 4.2.7: Hauptstraße. Eigene Aufnahme
Abb. 4.2.8: Stadtmobiliar. Eigene Aufnahme
Abb. 4.2.9: Hauptstraße Strukturkarte. Eigene Darstellung.
Abb. 4.2.10: Rossmarkt Strukturkarte. Eigene Darstellung
Abb. 4.2.11: Rossmarkt. Eigene Aufnahme
Abb. 4.2.12: Rossmarkt. Eigene Aufnahme
Abb. 4.2.13-4.2.17: Diverse Blickwinkel auf den Vordernberger Bach. Eigene Aufnahmen.
Abb. 4.2.18: Parkplatz und Sitzgelegenheit am Hauptplatz. Eigene Aufnahme
Abb. 4.2.19: Viel Platz am Hauptplatz. Eigene Aufnahme
Abb. 4.2.20: Einige Bäume, keine Sitzmöglichkeiten am Rossmarkt. Eigene Aufnahme
Abb. 4.2.21: Ein paar Bäume, aber wenig Aufenthaltsmöglichkeiten. Eigene Aufnahme
Abb. 4.2.22: Modernes Stadtmobiliar. Eigene Aufnahme
Abb. 4.2.23: Sitzmöglichkeiten am Platz der Musik. Eigene Aufnahme
Abb. 4.2.24: Bewertung der Aufenthaltsqualität. Eigene Darstellung
Abb. 4.3.1: Auslagen in der Hauptstraße. nonconform 2015, S. 58
Abb. 4.3.2: Erich Biberich im Gespräch mit Interessierten. nonconform 2015, S. 35
Abb. 4.3.3: Diskussion im Rahmen der Ideenwerkstatt. nonconform 2015, S. 35
Abb. 4.3.4: Diskussion im Rahmen der Ideenwerkstatt. nonconform 2015, S. 36
Abb. 4.3.5: Übersicht über die Handlungsfelder. nonconform 2018, S. 16
Abb. 4.3.6: Verkehrskonzept. nonconform 2018, S. 66
Abb. 4.3.7: Bushaltestelle vor dem Kindergarten. Eigene Aufnahme
Abb. 4.3.8: CityBus fährt durch die Hauptstraße. Eigene Aufnahme
Abb. 4.3.9: Leerstehendes Lokal in der Hauptstraße. Eigene Aufnahme
Abb. 4.3.10: Das „Rote Haus“ in der Rebenburggasse. Eigene Aufnahme
Abb. 4.3.11: Leerstandskarte. Eigene Darstellung
Abb. 4.3.12: Haus in der Hauptstraße, das abgerissen wird. Eigene Aufnahme
Abb. 4.3.13: Haus in der Friedhofstraße, das abgerissen wird. Eigene Aufnahme
Abb. 4.3.14: Blick auf die Schulgasse. Eigene Aufnahme
Abb. 4.3.15: Spazierweg am Vordernberger Bach. Eigene Aufnahme

IMPRESSUM

Verfasser*innen

Alina Hager | 11702846
Tarik Karaselimovic | 01608684
Maria Kous | 01504347
Gabriel Pouvreau | 11739850
Lisa-Maria Wallner | 11730884

Betreuungsteam TU Wien, Institut für Raumplanung

Arnold Faller, Digital Architecture and Planning
Bardo Hörl, Verkehrssystemplanung
Helena Linzer, Örtliche Raumplanung
Julia Pechhacker, Örtliche Raumplanung
Werner Tschirk, Örtliche Raumplanung
Andreas Voigt, Örtliche Raumplanung

in Zusammenarbeit mit

Mario Abl, Bürgermeister von Trofaiach
Ing. Erich Biberich, Innenstadtentwicklung, Öffentlichkeitsarbeit & Veranstaltungsmanagement

Technische Universität Wien
Institut für Raumplanung

Siedlungsstrukutr Stadtgemeinde Trofaiach, Quelle: Woller, Aufnahme vom 13.10.2020

BESTANDSANALYSE
STADTGEMEINDE TROFAIACH
BEREICHSCHARAKTERISTIK

P2 | Räumliche Entwicklungsplanung
November 2020

Technische Universität Wien
Institut für Raumplanung

Inhaltsverzeichnis

5 Bereichscharakteristik 223

5.1 Die ersten Eindrücke 224

5.2 Mental Maps 228

5.3 Gebietscharakteristik 230

5.4 Typologien in der Gemeinde 232

5.5 Topographie und Bebauung 236

5.6 Beschreibungen der Typologien 238
5.6.1 Historisches Zentrum 238
5.6.2 Historische Bebauung 240
5.6.3 Historische Stadtvillen 242
5.6.4 Mehrgeschoßige Bebauung - Zeilen 244
5.6.5 Mehrgeschoßige Bebauung - Höfe 246
5.6.6 Verdichteter Flachbau 248
5.6.7Einfamilienhäuser 250
5.6.8 Kleingärten 252
5.6.9 Handel/Gewerbe 254
5.6.10 Landwirtschaftliche Strukturen 256
5.6.11 Sondernutzung/Solitär 258

5.7 Verortung der Typologien 260
5.7.1 Trofaiach 262
5.7.2 Gai 263
5.7.3 Gimplach 264
5.7.4 Gößgraben-Freienstein 265
5.7.5 Hafning 266
5.7.6 Krumpen 267
5.7.7 Laintal 268
5.7.8 Rötz 269
5.7.9 Schardorf 270
5.7.10 Treffning 271

5.8 Siedlungsentwicklung 272

5.9 Denkmalschutz und Ortsbild 274

5.10 Verbindungen 278
5.10.1 Bauliche Verbindungen 278
5.10.2 Mentale Verbindungen 282

5.11 Barrieren und Brüche 286
5.11.1 Bauliche Barrieren 287
5.12.2 Mentale Barrieren 288

5.12 Verbindungen & Barrieren 289

5.13 Fazit 292

5.14 Quellenverzeichnis 294

Nachhaltige Strukturen schaffen. eigene Aufnahme: Michalica (12.10.2020)

5 Bereichscharakteristik

Die folgende Bestandsanalyse widmet sich den baulichen Strukturen und der Gebietscharakteristik von Trofaiach. Um eine umfangreiche Untersuchung des Gemeindegebietes vorzunehmen, wurde die Analyse in mehreren Ebenen durchgeführt. Unsere Betrachtung folgte hierbei einem Top-Down-Prinzip. Zu Beginn wurden auf Basis der Spaziergangswissenschaft, die das gezielte Beobachten, Erfassen und Analysieren des Raumes beinhaltet, erste Eindrücke, Gefühle und Emotionen gesammelt und grob geclustert. Der nächste Schritt betrachtet die jeweiligen baulichen Gebietsstrukturen hinter den subjektiven Wahrnehmungen. Mittels Deduktion wird die Bebauungstypologie aus den einzelnen Gebietsstrukturen abgeleitet und in einer Gesamtkarte des Gemeindegebietes, auf Gebäudeebene dargestellt. Um bestimmte Entwicklungsprozesse besser nachvollziehen zu können, wird in einem Exkurs die Bebauungstypologie im Zusammenhang mit der Topografie analysiert. Die letzte und genaueste Ebene in dem Top-Down-Verfahren, zeigt auf Basis der zehn Katastralgemeinden nochmals die einzelnen Bebauungstypologien und enthält Informationen über die Einwohner- und Gebäudeanzahl sowie über die Flächenausdehnung. Damit ein Konsens über die definierten Typologien herrscht, wird vor dem letzten Schritt jede Typologie explizit vorgestellt und dabei die Stärken und Schwächen herausgearbeitet. Abgerundet wird die Analyse mit einer Darstellung von vier chronologischen Bebauungsabschnitten und einem Kapitel zu Denkmalschutz in Trofaiach.

Zusammengefasst werden in der strukturellen Analyse die Bausteine der Stadt erhoben. In dem Kapitel „Verbindungen, Verknüpfungen und Nahtstellen“ wird anschließend erforscht, wie sich diese Bausteine nun zu einem Siedlungsgebiet und zu einer Gemeinde zusammenfügen. Gleichzeitig wird im Kapitel „Barrieren und Brüche“ der gegenteilige Prozess untersucht. Dabei wird zwischen physischen und mentalen Verbindungen bzw. Barrieren differenziert und für jede Variante werden mehrere Beispiele aus dem Gemeindegebiet angeführt. In einer gemeinsamen Interpretationskarte werden die erhobenen Verbindungen und Barrieren grafisch visualisiert und wenn möglich im Gemeindegebiet verortet.

Abschließend werden die wesentlichen Erkenntnisse der Bestandsanalyse in einem Fazit zusammengefasst und erste Handlungsfelder abgeleitet.

5.1 Die ersten Eindrücke von Trofaiach

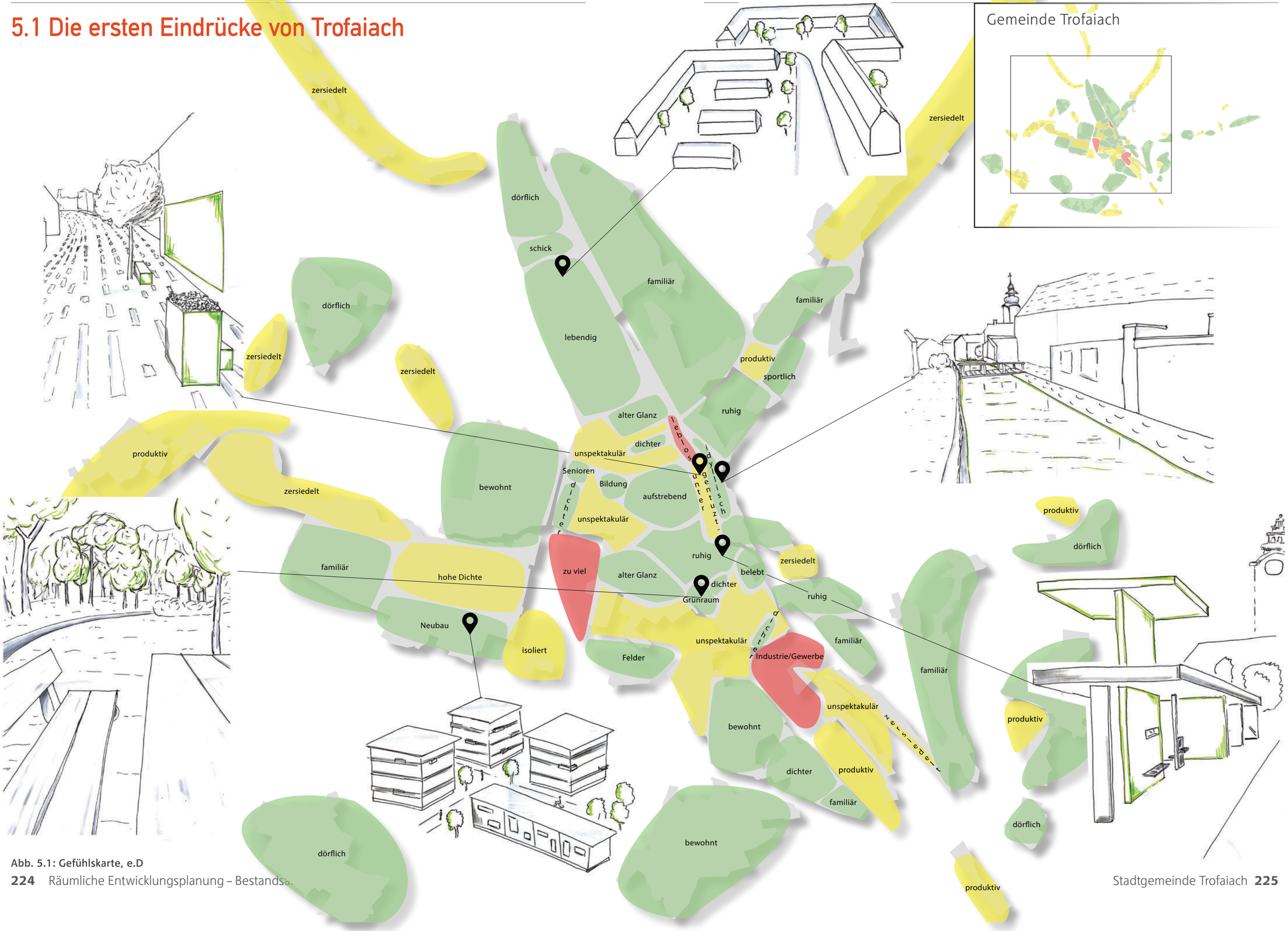


Abb. 5.1: Gefühlskarte, e.D

Grünraum

Abb. 5.2: Stadtpark. e. A

Der öffentliche Grünraum wird von dem an den alten Bahngleisen gelegenen Stadtpark charakterisiert. Es finden hier zahlreiche Outdoor-Sportgeräte für alle Fitnessbegeisterten aber auch ein großes Angebot für Kinder ihren Platz.

Dichter

Abb. 5.4: Reihenhäuser. e. A

Neben den klassischen Einfamilienhäusern gibt es auch (vorwiegend in der Stadt Trofaiach) einige dichtere Strukturen wie beispielsweise Reihenhäuser. Diese haben vor allem eine dichtere Struktur und weniger Bodenverbrauch zum Vorteil.

Familiär

Abb. 5.3: Einfamilienhäuser. e. A

Die beliebteste Wohnform der ÖsterreicherInnen spiegelt sich primär in ländlichen Gemeinden wieder und prägt somit auch Trofaiach. Vorteile sind vor allem der eigene Freiraum, was jedoch mit einem hohen Flächenverbrauch einhergeht.

Dörflich

Abb. 5.5: dörfliche Strukturen. e. A

Vor allem in den umliegenden Katastralgemeinden finden sich zahlreiche dörfliche Strukturen, wie alte Bauernhäuser oder sehr zersiedelte Einfamilienhäuser ihren Standort.

Sportlich

Abb. 5.6: Sportplatz. e. A

Der Sportplatz befindet sich im Nordosten von Trofaiach an der Grenze zu Hafning und bietet neben zwei Fußballplätzen inklusive Tribünen auch eine Laufbahn. Hauptsächlich wird der Platz den 268 SpielerInnen des FC Trofaiachs bespielt.

Aufstrebend

Abb. 5.7: Hauptplatz. e. A

Obwohl der Hauptplatz seinen großen PKW-Parkplatz als räumliche Barriere hat, herrscht hier aufgrund der Busstationen, des Cafés und diversen Einkaufsmöglichkeiten viel Interaktion durch die BewohnerInnen.

Untergenutzt

Abb. 5.8: Begegnungszone. e. A

Seit 2015 plant die Gemeinde Trofaiach in Kooperation mit einem Wiener Planungsbüro die Revitalisierung der Innenstadt. Trotz gelungener Projekte und gezielter Maßnahmen wirkt sie teilweise noch untergenutzt.

Leblos

Abb. 5.9: Leerstand. e. A

Angeknüpft an den untergenutzten Teil der Begegnungszone ist der leblose Teil. Dieser ist noch mehr von leerstehenden Gebäuden und/oder Erdgeschoßzonen geprägt.

5.2 Mental Maps

Abb. 5.10: Mental Map „alter Hauptplatz". Inga Zutz

Abb. 5.11: Mental Map „neuer Hauptplatz". Inga Zutz

Als Mental Map wird eine kognitive Karte verstanden. Diese Karte bildet die Wahrnehmung über den realen Raum der Zeichnenden ab. Eine der Methoden ist, die Karte lediglich aus dem Gedächtnis heraus zu zeichnen, ohne eine Kartengrundlage oder fixe Punkte im Vorhinein zu haben. Grundsätzlich sollte die/der AuftraggeberIn bei der Visualisierung dabei sein und in Addition zu einem parallellaufenden qualitativen Interview die Erzählungen der Person während des Zeichnens dokumentieren. Aufgrund der momentanen Coronakrise wurde der Auftrag zur Erstellung einer Mental Map inklusiver Erklärung der Aufgabenstellung per Telefon übermittelt und die fertigen Mental Maps anschließend zugesendet. Die hier zusehenden zwei Karten wurden von einer in Trofaiach lebenden Frau gezeichnet.

Es ist anzumerken, dass diese zwei Karten nur in Kombination miteinander im Bezug zur Gebietscharakteristik funktionieren. Es wurde die Veränderung des im Zentrum gelegenen Hauptplatzes dargestellt. Auf der linken Seite wurde der „alte" Hauptplatz (zirka bis 2004) und auf der rechten Seite der „neue" Hauptplatz (zirka ab 2005) visualisiert. Es ist eine deutliche Umgestaltung in den Bereichen Bebauung, Verkehr und Freiraum zu erkennen. Neben der Verlagerung des Parkplatzes (auf der rechten Seite beider Bilder) wurde zudem auch der Grünraum (dargestellt mittels Bäume) dahingehend angepasst. Auffallend ist ebenfalls die Ansiedelung von Merkur, Café Grande, Lebenshilfe, Herrenhäuser und Pachers und die damit einhergehende Ausdehnung des Hauptplatzes. Die Ausdehnung hatte eine höhere Frequenz an BesucherInnen und dessen PKWs zur Folge, weswegen am zweiten Bild auch der Kreisverkehr an der Kreuzung vor dem Hauptplatz verortet wurde.

5.3 Gebietscharakteristik

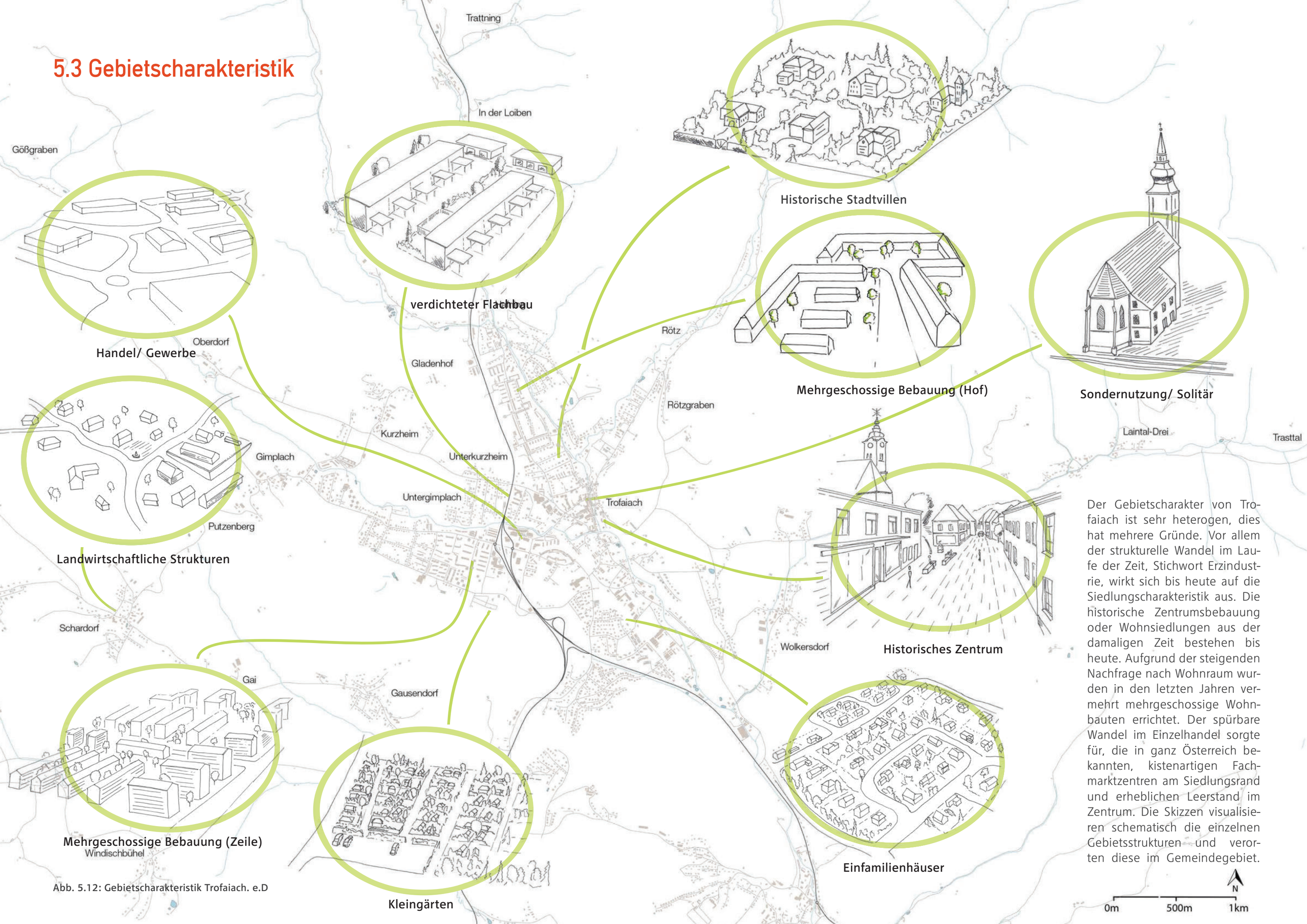
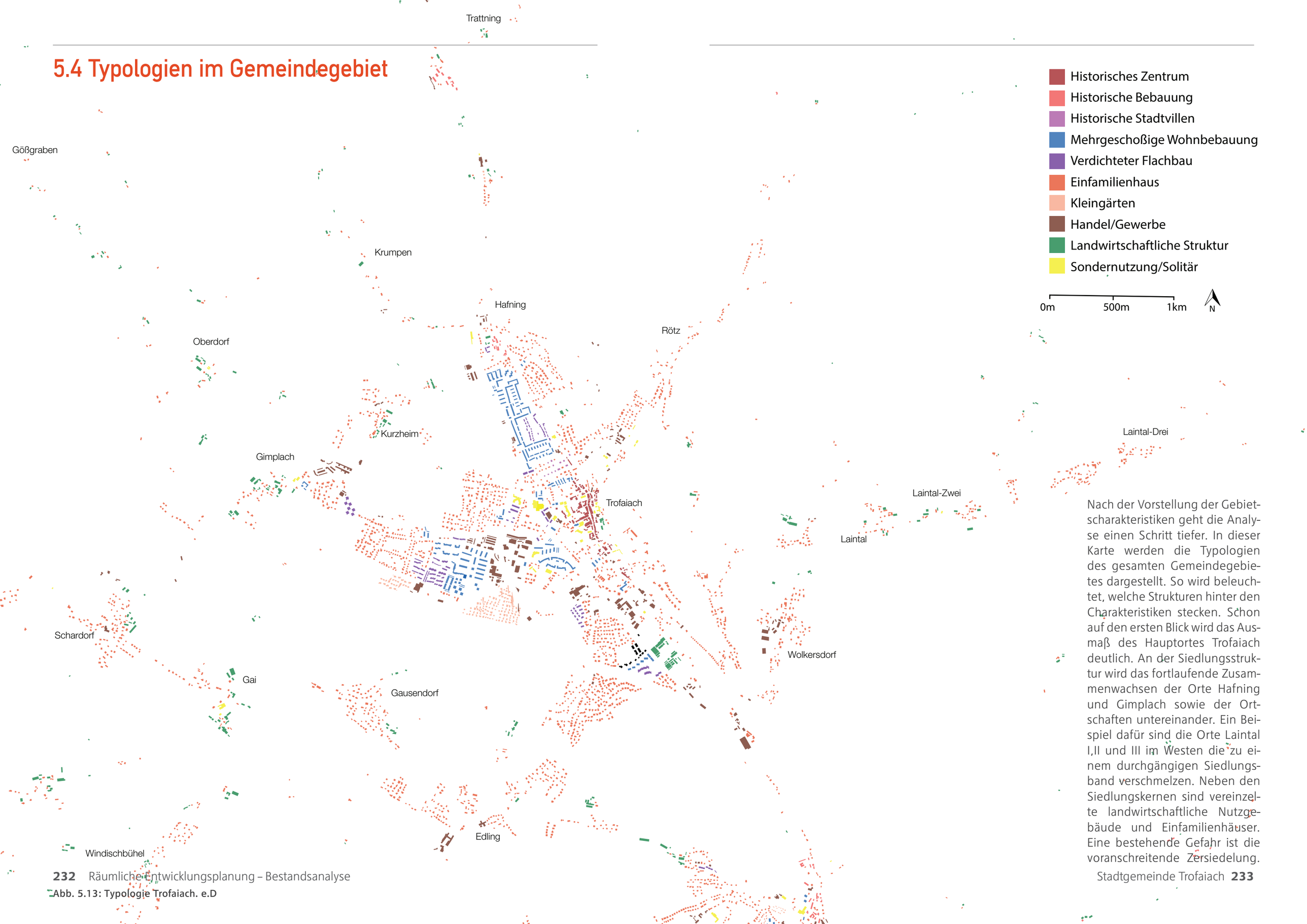


Abb. 5.12: Gebietscharakteristik Trofaiach. e.D

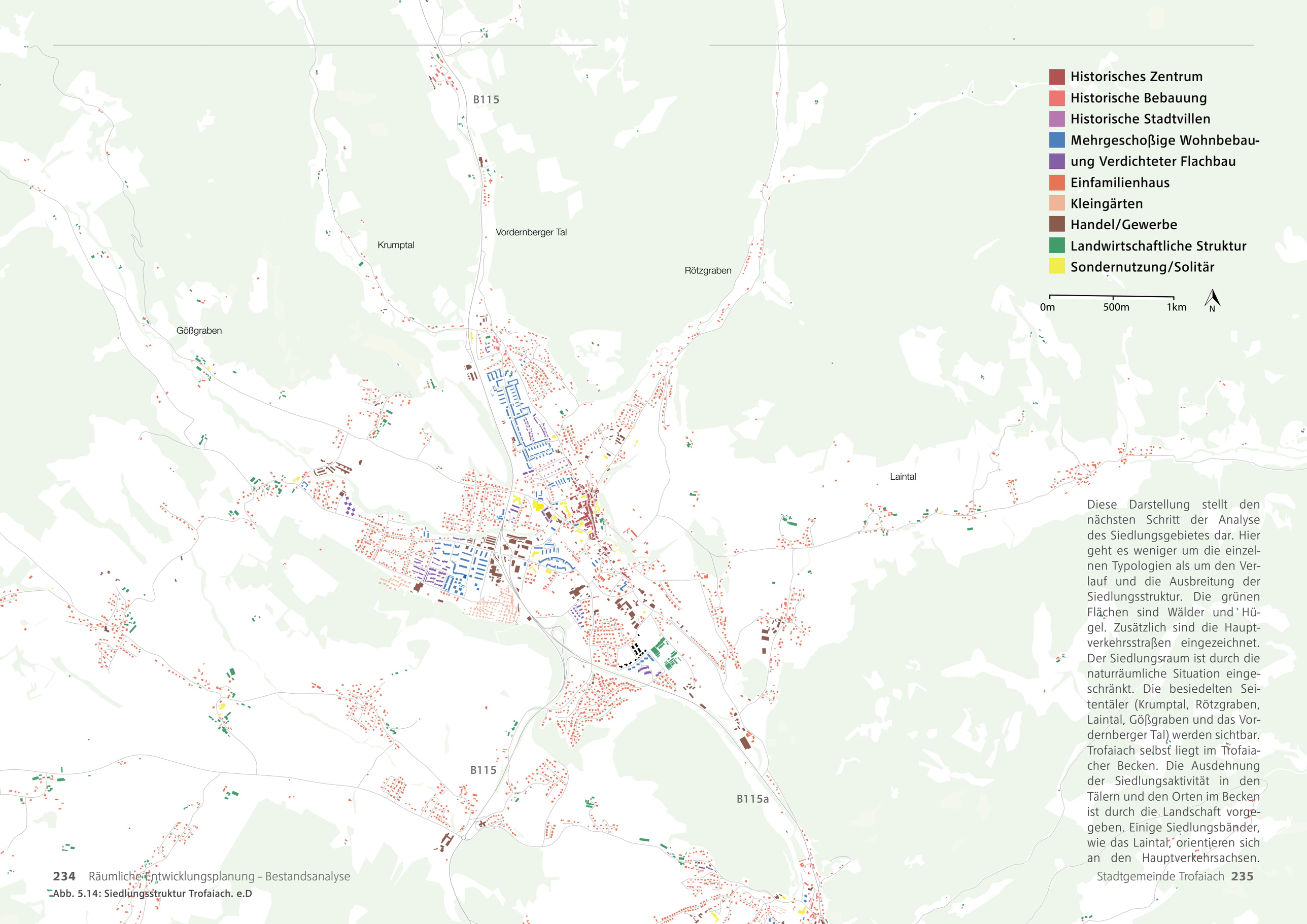
Der Gebietscharakter von Trofaiach ist sehr heterogen, dies hat mehrere Gründe. Vor allem der strukturelle Wandel im Laufe der Zeit, Stichwort Erzindustrie, wirkt sich bis heute auf die Siedlungscharakteristik aus. Die historische Zentrumsbebauung oder Wohnsiedlungen aus der damaligen Zeit bestehen bis heute. Aufgrund der steigenden Nachfrage nach Wohnraum wurden in den letzten Jahren vermehrt mehrgeschossige Wohnbauten errichtet. Der spürbare Wandel im Einzelhandel sorgte für, die in ganz Österreich bekannten, kistenartigen Fachmarktzentren am Siedlungsrand und erheblichen Leerstand im Zentrum. Die Skizzen visualisieren schematisch die einzelnen Gebietsstrukturen und verorten diese im Gemeindegebiet.

5.4 Typologien im Gemeindegebiet



Nach der Vorstellung der Gebietscharakteristiken geht die Analyse einen Schritt tiefer. In dieser Karte werden die Typologien des gesamten Gemeindegebietes dargestellt. So wird beleuchtet, welche Strukturen hinter den Charakteristiken stecken. Schon auf den ersten Blick wird das Ausmaß des Hauptortes Trofaiach deutlich. An der Siedlungsstruktur wird das fortlaufende Zusammenwachsen der Orte Hafning und Gimplach sowie der Ortschaften untereinander. Ein Beispiel dafür sind die Orte Laintal I,II und III im Westen die zu einem durchgängigen Siedlungsband verschmelzen. Neben den Siedlungskernen sind vereinzelte landwirtschaftliche Nutzgebäude und Einfamilienhäuser. Eine bestehende Gefahr ist die voranschreitende Zersiedelung.

Abb. 5.13: Typologie Trofaiach. e.D



Diese Darstellung stellt den nächsten Schritt der Analyse des Siedlungsgebietes dar. Hier geht es weniger um die einzelnen Typologien als um den Verlauf und die Ausbreitung der Siedlungsstruktur. Die grünen Flächen sind Wälder und Hügel. Zusätzlich sind die Hauptverkehrsstraßen eingezeichnet. Der Siedlungsraum ist durch die naturräumliche Situation eingeschränkt. Die besiedelten Seitentäler (Krumptal, Rötzgraben, Laintal, Gößgraben und das Vordernberger Tal) werden sichtbar. Trofaiach selbst liegt im Trofaiacher Becken. Die Ausdehnung der Siedlungsaktivität in den Tälern und den Orten im Becken ist durch die Landschaft vorgegeben. Einige Siedlungsbänder, wie das Laintal, orientieren sich an den Hauptverkehrsachsen.

Abb. 5.14: Siedlungsstruktur Trofaiach. e.D

5.5 Topografie und Bebauung

Vordernb.

Eisenerz

Tragöß-St.Katharein

St.P.-Freienstein

Kammern

Leoben

0km 1,5km 3km N

Die Darstellung veranschaulicht die Höhenschichtlinien der Gemeinde Trofaiach. Dabei wird zwischen einem Intervall von 100m und einem von 1.000m unterschieden. Anhand dieser wird sowohl das Höhenprofil als auch die Struktur der Gemeinde erkennbar. Die Gemeinde befindet sich auf 658m Höhe. Im Westen der Gemeinde ist eine eindeutige Erhebung zu vermerken, die auf die dort vorhandenen Berge (z.B. dem Gößeck) zurückzuführen ist. Diese nimmt in Richtung Stadt Trofaiach deutlich ab, während die Siedlungsstruktur zu nimmt. Deutlich zu erkennen sind zudem die Berge im Nordwesten (z.B. der Eisenerzer Reichenstein) und im Südosten (z.B Friesingwand, Bärnerkogel und Himberger Eck) der Gemeinde. Im Süden ist kaum eine Erhebung zu verzeichnen. Die Gewässer verdeutlichen den Verlauf der Täler, welche vereinzelt besiedelt sind. (vgl. Geodaten ifoer und srf 2020: online)

Abb. 5.15: Topografie. e. D

5.6 Beschreibung der Typologien

5.6.1 Historisches Zentrum

.Abb. 5.16: Historisches Zentrum. Stadt Wien

Abb. 5.18: Historisches Zentrum Schwarzplan. e.D

.Abb. 5.17: Historisches Zentrum Skizze. e.A

Daten und Fakten:
Lage: Hauptstraße
Bebauungsweise: geschlossen
Bauflucht: sehr einheitlich
Durchschnittliche Geschosszahl: 2
Nutzung: Wohnen, gewerbliche Erdgeschossnutzung
Freiraum: teilweise Höfe
GRZ: 0,5
GFZ: 1,4

Die historische Zentrumsstruktur bezieht sich ausschließlich auf die Randbebauung entlang der Hauptstraße in Trofaiach. Im Gegensatz zu anderen Typologien ist die Gebäudenutzung hier sehr heterogen. Vor allem die Erdgeschossnutzung, mit Geschäftslokalen oder Gastronomiebetrieben, kann von der restlichen Gebäudenutzung (z.B. Wohnen) stark abweichen. Die Struktur weist im Vergleich zu Einfamilienhäusern eine höhere Dichte auf und verfügt meistens über keinen privaten Freiraum.

Stärken. Anpassung an die natürlichen Gegebenheiten, klare Struktur durch Geschlossenheit, prägt das Ortsbild, Versorgung und Freizeitangebot in der Nähe Schwächen. Gefahr von Leerstand, limitiertes Platzangebot,

Abb. 5.19: Historisches Zentrum mit Begegnungszone. Freisinger

5.6.2 Historische Bebauung

Abb. 5.20: Historische Bebauung. Stadt Wien

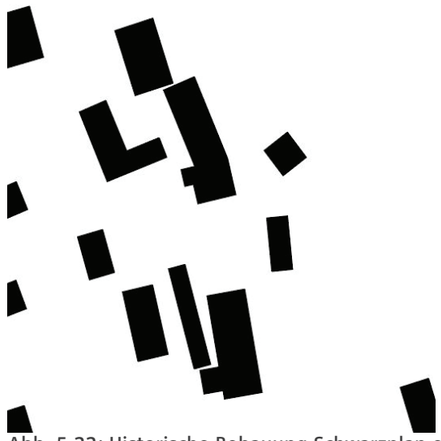


Abb. 5.22: Historische Bebauung Schwarzplan e.D

.Abb. 5.21: Historische Bebauung Skizze. e.D

Daten und Fakten:
Lage: Hafning
Bebauungsweise: offen, geschlossen, gekuppelt
Bauflucht: uneinheitlich
Durchschnittliche Geschosszahl: 1,5
Nutzung: überwiegend Wohnen
Freiraum: überwiegend privat
GRZ: 0,4
GFZ: 0,2

In der Bestandsanalyse wird zwischen historischem Zentrum und historischer Bebauung unterschieden. Dabei weist das historische Zentrum eine gemischte Nutzung (Gewerbe in Form von unter anderem gewerblichen Erdgeschossnutzungen) und zentrale, historisch gewachsene Strukturen auf. Wirtshäuser, das Rathaus und der frühere Hauptplatz zeichnen diese Kategorie aus.

Der Gegensatz zur historischen Bebauung ist vor allem die Art der Nutzung. Bei dieser Struktur überwiegt die Wohnnutzung. Vor allem die Ortskern von Hafning, alte Bestandsgebäude und zum Beispiel die Friedauwerke (alte Werksiedlung) in der Marktgemeinde Vordernberg zählen zu dieser Kategorie.

Abb. 5.23: Historisches Bebauung Rebenburgggasse. eA

5.6.3 Historische Stadtvillen

Abb. 5.24: Stadtvillen. Google LLC

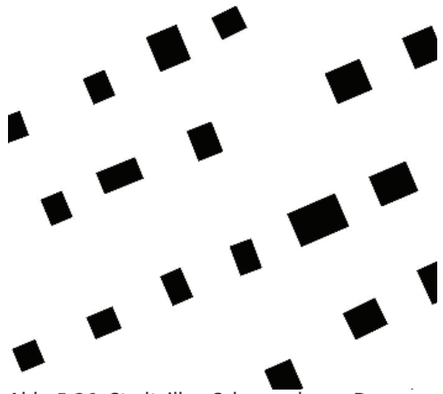


Abb. 5.26: Stadtvillen Schwarzplan. e.D

.Abb. 5.25: Stadtvillen Skizze. e.D

Daten und Fakten:
Lage: in der Nähe des Zentrums
Bebauungsweise: offen
Bauflucht: einheitlich
Durchschnittliche Geschosszahl: 2
Nutzung: Wohnen
Freiraum: privat (Garten)
GRZ: 0,4
GFZ: 0,2

Die markanten und teilweise auch versteckt liegenden Stadtvillen spiegeln den alten Glanz von Trofaiach wieder. Ursprünglich stammen sie aus der Zeit der Sommerfrische, in der Wohlhabende aus dem ganzen Land im Sommer nach Trofaiach kamen, um dort ihren Urlaub zu verbringen. Um auch entsprechend „hausen" zu können, wurden diese Stadtvillen in viertelähnlichen Strukturen gebaut. Heute wird diese Bebauungstypologie der Nutzung des Wohnens zugeschrieben und ist mit großen Einfamilienhäusern zu vergleichen.

Stärken. noble Gestaltung, Zentrumsnähe, eigener Garten, alter Glanz
Schwächen. hoher Flächenverbrauch, Risiko des Verfalls, kaum soziale Durchmischung, hohe Instandhaltungskosten

Abb. 5.27: Historisches Stadtvilla Johann Königshofergasse. e.A

5.6.4 Mehrgeschossige Bebauung - Zeilen

Abb. 5.28: Zeilen. Google LLC

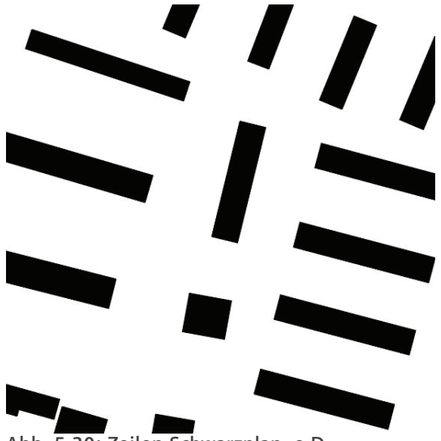
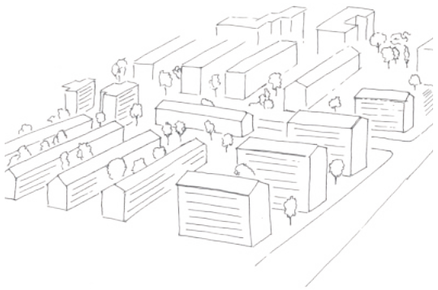


Abb. 5.30: Zeilen Schwarzplan. e.D



.Abb. 5.29: Zeilen Skizze. e.D

Daten und Fakten:
Lage: Westen von Trofaiach
Bebauungsweise: offen
Bauflucht: uneinheitlich
Durchschnittliche Geschosszahl: 4,5
Nutzung: überwiegend Wohnen
Freiraum: halböffentliches Grün
GRZ: 0,2
GFZ: 0,9

Bei den mehrgeschossigen Gebäuden wird zwischen Zeilen- und Hofbebauung unterschieden. Die „Zeile“ weisen eine sekundär einseitige Erschließung durch einen Weg auf. Die Abstandsflächen zwischen den Gebäuden ermöglichen fast immer den Blick ins Grüne. Durch eine Nord-Süd Ausrichtung wird eine qualitative Lichteinstrahlung für alle Wohneinheiten gewährleistet. Ist eine Ost-West Ausrichtung gegeben, so erfolgt die Erschließung der Wohnungen über einen Laubengang im Norden.

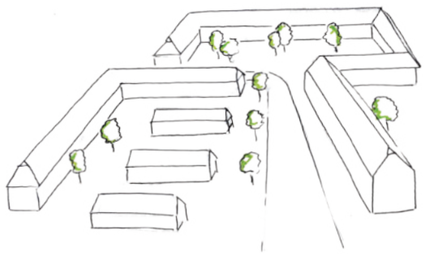
Stärken. hohe Geschossflächenzahl, dichte Bebauung, geringer Flächenverbrauch, soziale Durchmischung
Schwächen. Verlust städtischen Charakters, meist kein privater Freiraum, kann zu homogenen Strukturen führen

Abb. 5.31: Beispielbild Zeilenstruktur Per-Albin-Hansson-Siedlung. Wohnservice Wien Ges.m.b.H

5.6.5 Mehrgeschossige Bebauung - Höfe

Abb. 5.32: Hof. Google LLC

Abb. 5.34: Hof Schwarzplan. e.D



.Abb. 5.33: Hof Skizze. e.D

Daten und Fakten:
Lage: Norden von Trofaiach
Bebauungsweise: offen, geschlossen, gekuppelt
Bauflucht: uneinheitlich
Durchschnittliche Geschosszahl: 4,5
Nutzung: überwiegend Wohnen
Freiraum: halböffentliches Grün
GRZ: 0,2
GFZ: 0,9

Neben der Zeile zählt auch die Hofbebauung zum mehrgeschossigen Wohnbau. Bei der Erschließung unterscheiden sich die beiden jedoch erheblich. Der Hof fungiert als Eingangszone und ermöglicht den Zugang zu den einzelnen Stiegen. Durch die Bebauungsform entstehen halböffentliche Freiräume, die meistens Spielplätze und Sitzmöglichkeiten vorweisen. Genauso wie die Zeilenstrukturen befinden sich die Höfe überwiegend im Norden und Westen der Stadt Trofaiach. Die Dichte ist mit der, der Zeilen vergleichbar.

Stärken. hohe GFZ, dichte Bebauung, geringerer Flächenverbrauch, soziale Durchmischung
Schwächen. kaum Privatsphäre und Freiflächen, geringe Erschließungskosten

Abb. 5.35: Mehrgeschossige Bebauung Hofstruktur. Findl

5.6.6 Verdichteter Flachbau

Abb. 5.36: Flachbau. Google LLC

Abb. 5.38: Flachbau Schwarzplan. e.D

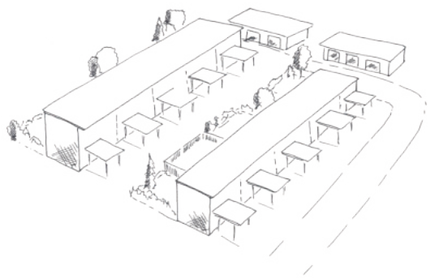


Abb. 5.37: Flachbau Skizze. e.D

Daten und Fakten:
Lage: Nördlich des Zentrums
Bebauungsweise: gekoppelt, geschlossen
Bauflucht: einheitlich
Durchschnittliche Geschosszahl: 2
Nutzung: Wohnen
Freiraum: eventuell privates Grün
GRZ: 0,2
GFZ: 0,4

Unter die Kategorie „verdichteter Flachbau" fallen neben Reihenhäuser auch Doppelhaushälften. Ihre Charakteristik aber ähnelt jener der Einfamilienhäuser. Sobald mindestens drei Einfamilienhäuser direkt aneinander angrenzen, spricht man von Reihenhäusern. Es stellt eine flächensparendere Variante bei geringerem Erschließungsaufwand zum beliebten Einfamilienhaus dar. In der Stadt Trofaiach befinden sie sich vor allem im Westen und leicht abgeschottet von den anderen Typologien.

Stärken. Geringerer Flächenverbrauch, Alternative zum Einfamilienhaus, privater Parkplatz, Gefühl von Unabhängigkeit
Schwächen. oft kleinerer Grünraum, wenig soziale Durchmischung

Abb. 5.39: Verdichteter Flachbau Glögglhofgasse. e.A

5.6.7 Einfamilienhäuser

Abb. 5.40: Einfamilienhäuser. Google LLC

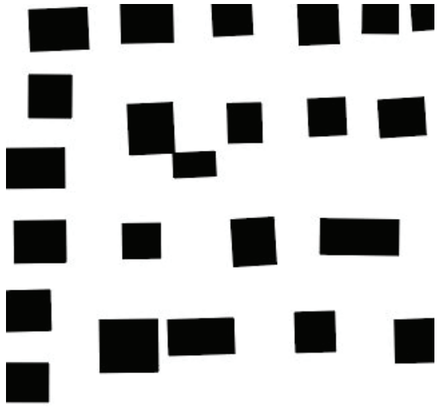
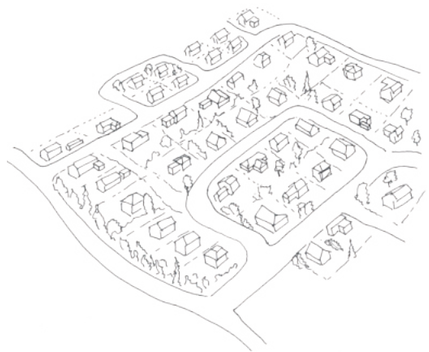


Abb. 5.42: Einfamilienhäuser Schwarzplan. e.D



.Abb. 5.41: Einfamilienhäuser Skizze. e.D

Daten und Fakten:
Lage: Südlich des Zentrums
Bebauungsweise: offen
Bauflucht: großteils einheitlich
Durchschnittliche Geschosszahl: 2
Nutzung: überwiegend Wohnen
Freiraum: privat (Gärten)
GRZ: 0,4
GFZ: 0,2

Die Wohnform des Einfamilienhauses zieht sich durch die gesamte Gemeinde Trofaiach. Diese Tatsache ist auf die allgemein ländliche Struktur zurückzuführen, die genügend Fläche bietet. Die Typologie besteht aus freistehenden Gebäuden mit einer umgebenden Freifläche, die als privater Garten genutzt wird. Die Bebauungsdichte ist gering und verursacht den meisten Erschließungsaufwand. Aufgrund der dispersen Verteilung ist die Automobilabhängigkeit sehr groß.

Stärken. eigener Freiraum, eigene Gestaltungsmöglichkeiten, Gefühl von Eigenheim, Privatsphäre, Parkplatzmöglichkeit
Schwächen. homogene Sozialstruktur, hoher Flächenverbrauch, Zersiedelung, hohe Erschließungskosten

Abb. 5.43: Einfamilienhäuser. Woller

5.6.8 Kleingärten

Abb. 5.44: Kleingarten. Stadt Wien

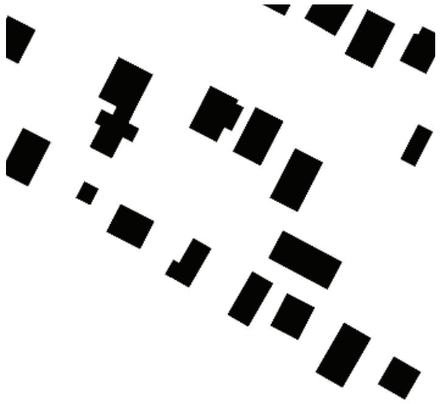


Abb. 5.46: Kleingarten Schwarzplan. e.D

.Abb. 5.45: Kleingarten Skizze. e.D

Daten und Fakten:
Lage: Süden von Trofaiach
Bebauungsweise: offen
Bauflucht: einheitlich
Durchschnittliche Geschosszahl: 1
Nutzung: Wohnen - Zweitwohnsitze
Freiraum: privat (Garten)
GRZ: 0,2
GFZ: 0,2

Kleingärten sind Siedlungsstrukturen mit großen Grünflächenanteilen. Sie dienen vor allem als Zweitwohnsitz bzw. als saisonale Wohnnutzungen. In der Zwischenkriegszeit und nach dem zweiten Weltkrieg wurden auf diesen Flächen gemeinschaftlich Lebensmittel angebaut. Heute sind sie private parzellierte Grünflächen und werden für Erholungszwecke genutzt. Kleingärten sind autofrei, verfügen allerdings meist über Parkplätze am Rand der Siedlungen. Bei Kleingartenanalgen handelt es sich um Sondernutzungen im Freiland.

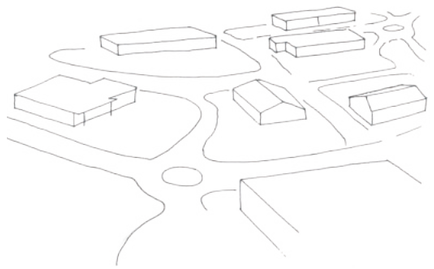
Stärken. private Grünflächen, Gefühl von Unabhängigkeit, Privatsphäre
Schwächen. Isolierung, eigene Einheit, ursprüngliche Idee von Kleingärten ging verloren

Abb. 5.47: Kleingartenstruktur. Schmidt

5.6.9 Handel/Gewerbe

Abb. 5.48: Gewerbepark. Stadt Wien

Abb. 5.50: Gewerbepark Schwarzplan. e.D



.Abb. 5.49: Gewerbepark Skizze. e.D

Daten und Fakten:
Lage: Westlich des Zentrums
Bebauungsweise: offen, geschlossen, gekuppelt
Bauflucht: unterschiedlich
Durchschnittliche Geschosszahl: 1,5
Nutzung: gewerblich
Freiraum: keiner
GRZ: 0,3

Bei der gewerblichen Bebauung handelt es sich um Kisten. Die Bebauung weist einen hohen Platzbedarf auf und beinhaltet große Parkplätze, die mit undurchlässigem Materialen versiegelt sind. Außerdem sind Gewerbebauten üblicherweise eingeschossig mit einer Gebäudehöhe von 6 bis 10 Metern. Fachmarkt- oder Einkaufszentren verfügen über ein großes Produktsortiment und sind vorwiegend mit dem Auto zu erreichen.

Stärken. ausreichende Parkplätze, alles an einem Ort, wirtschaftlich hohe Bedeutung
Schwächen. hoher Flächenverbrauch und Versiegelungsgrad, Förderung der Gefahr von Leerstand im Ortskern, MIV abhängig durch Ansiedlung am Ortsrand

Abb. 5.51: Gewerbestruktur Merkur am Hauptplatz. e.A

5.6.10 Landwirtschaftliche Strukturen

Abb. 5.52: Landwirtschaft. Google LLC

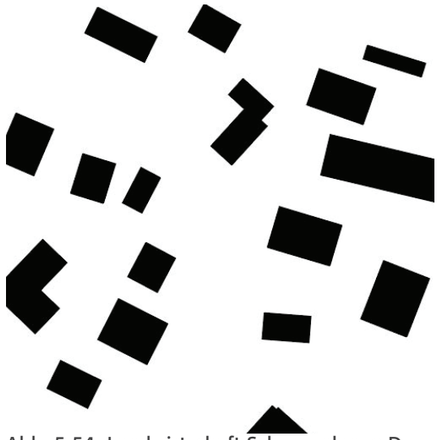
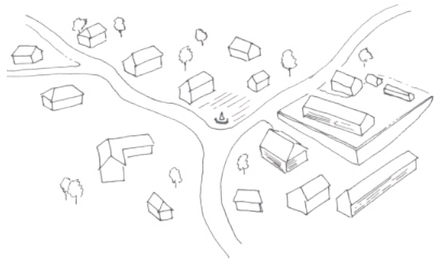


Abb. 5.54: Landwirtschaft Schwarzplan. e.D



.Abb. 5.53: Landwirtschaft Skizze. e.D

Daten und Fakten:
Lage: Schardorf
Bebauungsweise: offen
Bauflucht: uneinheitlich
Durchschnittliche Geschosszahl:1,5
Nutzung: landwirtschaftliche Nutzung und Wohnen
Freiraum: privat

Landwirtschaftliche Strukturen prägen vor allem periphere Gebiete. In Trofaiach liegen diese überwiegend in den Katastralgemeinden. Die Bebauung ist hierbei sehr nutzungsorientiert gestaltet, weshalb die Struktur überwiegend aus landwirtschaftlichen Betriebsgebäuden besteht und nur bedingt Wohnnutzungen vorliegen. Der Charakter der Struktur ist auch durch viele alleinstehende Gebäude geprägt. Das Gebäudealter oder die Kubatur können sehr unterschiedlich sein, wodurch keine einheitliche Erscheinungsform vorherrscht.

Stärken. bedarfsorientiert, traditionell, regionale Versorgung,
Schwächen. hoher Flächenverbrauch, Zersiedelung, Schwierigkeit einer Umnutzung, Verfalles bei Nichtnutzung

Abb. 5.55: ehemalige landwirtschaftliche Struktur. e.A

5.6.11 Sondernutzung/Solitär

Abb. 5.56: Solitär. Stadt Wien

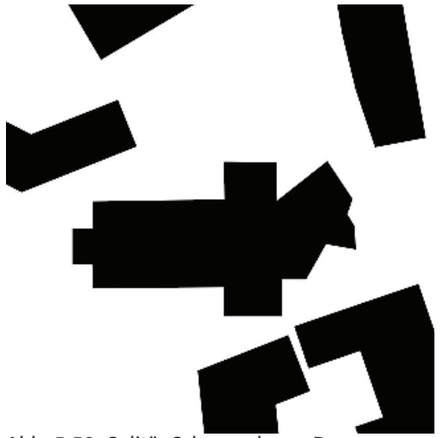


Abb. 5.58: Solitär Schwarzplan. e.D

.Abb. 5.57: Solitär Skizze. e.D

Sondernutzungen und Solitäre bilden eine eigene Typologie, da sich diese Art der Bebauung, vor allem durch seine Heterogenität abgrenzt. Dieser Typologie werden Gedenkhäuser, Schulen, Schlösser und Altersheime zugeordnet. Solitäre sind aufgrund ihrer außergewöhnlichen Erscheinungsform ein wichtiger Identitätsbestandteil und dienen als Orientierungspunkte im Stadtgefüge.

Daten und Fakten:
Lage: Hauptstraße
Bebauungsweise: offen
Bauflucht: uneinheitlich
Durchschnittliche Geschosszahl: unterschiedlich
Nutzung: unterschiedlich, selten Wohnen
Freiraum: unterschiedlich
GRZ: unterschiedlich
GFZ: unterschiedlich

Stärken. guter orientierungspunkt, prägt den Raum, wichtiges Element der Stadt, unterschiedliche Funktionen
Schwächen. fügen sich nicht in die Struktur ein, Änderung der Nutzung durchaus schwierig,

Abb. 5.59: Solitärgebäude Pfarrkirche St. Rupert. e.A

5.7 Verortung der Typologien

In den folgenden Seiten wird auf die vorherige Gesamtkarte der Typologien hereingezoomt und je Katastralgemeinde einzeln dargestellt. Zusätzlich wird jede Katastralgemeinde auf Ihre Bebauungsstruktur und Gebietscharakter bezogen textlich beschrieben. Dadurch werden die unterschiedlichen Facetten der Gemeinde Trofaiach dargestellt und miteinander verglichen. Um den Vergleich im Vorhinein noch zu verdeutlichen wurde je Katastralgemeinde ein Kreisdiagramm erstellt, welches die Anteile der einzelnen Typologien am Gesamtgebäudebestand darstellt. Dadurch können wichtige Erkenntnisse über die Struktur und den Gebäudebestand einer Katastralgemeinde und ihrer Ortschaften getroffen werden. Zusätzlich wurde ein Diagramm für die gesamte Gemeinde Trofaiach erstellt.

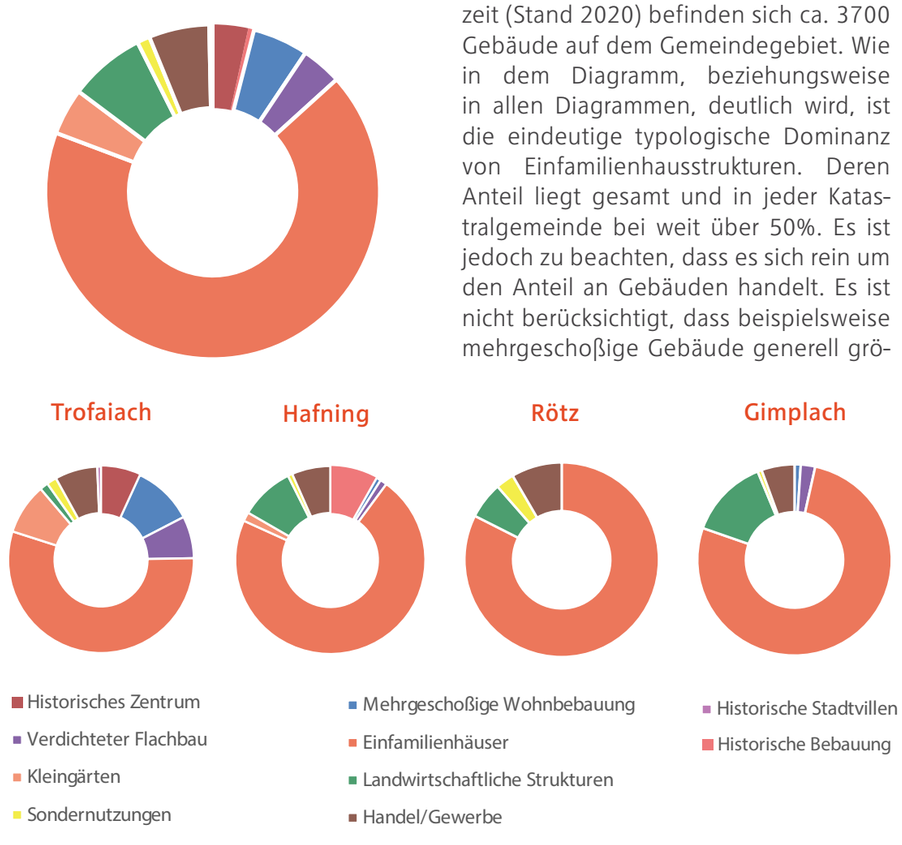


Abb. 5.60: Diagramme Verteilung der Typologien. e.D

Das Diagramm links bezieht sich auf alle Gebäude in der Gemeinde Trofaiach. Derzeit (Stand 2020) befinden sich ca. 3700 Gebäude auf dem Gemeindegebiet. Wie in dem Diagramm, beziehungsweise in allen Diagrammen, deutlich wird, ist die eindeutige typologische Dominanz von Einfamilienhausstrukturen. Deren Anteil liegt gesamt und in jeder Katastralgemeinde bei weit über 50%. Es ist jedoch zu beachten, dass es sich rein um den Anteil an Gebäuden handelt. Es ist nicht berücksichtigt, dass beispielsweise mehrgeschoßige Gebäude generell größer sind als Einfamilienhäuser und dadurch das Stadtbild stark prägen, obwohl der Anteil im Diagramm gering erscheint. Gleiches gilt für Sonderstrukturen. Eine Kirche oder der Stadtsaal werden im Diagramm mit einem Einzelhaus gleichgestellt, obwohl erstere eine Gebietsstruktur- und Charakteristik deutlich mehr prägen. Die vier Katastralgemeinden auf der linken Seite haben die heterogensten Typologien. Dort sind Reihenhäuser, landwirtschaftliche Strukturen, mehrgeschoßiger Wohnbau und Gewerbegebiete vertreten. Die Stadt Trofaiach selber ist eine davon. Die anderen drei Katastralgemeinden liegen alle unmittelbar an die Stadt anschließend, was den Einfluss der Urbanität unterstreicht. Im Gegensatz zu der Struktur dieses städtischen Gebietes stehen die restlichen 6 Katastralgemeinden. Deren Topographie und bauliche Struktur ist typisch ländlich ausgeprägt. Dominiert werden die Orte von Einfamilienhaussiedlungen und landwirtschaftlichen Strukturen, meistens in Form von Bauernhöfen. In Krumpen und Gößgraben gibt es auffällig viel Landwirtschaft. In den restlichen Katastralgemeinden, vor allem Treffning, gibt es beinahe ausschließlich Einfamilienhäuser.

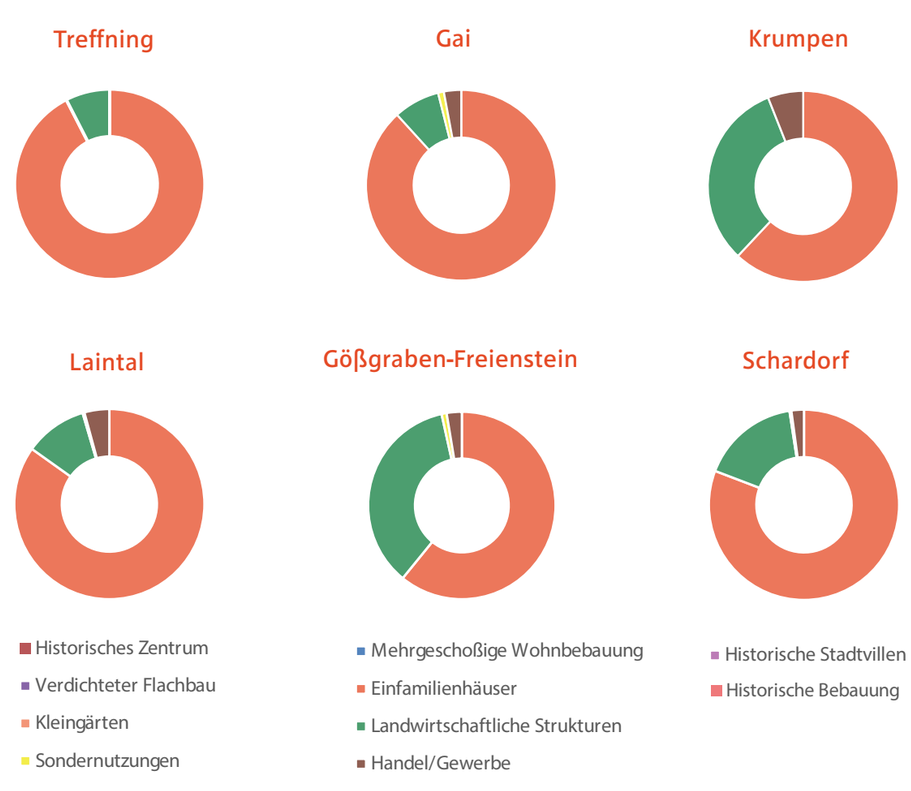


Abb. 5.61: Diagramme Verteilung der Typologien. e.D

5.7.1 Trofaiach

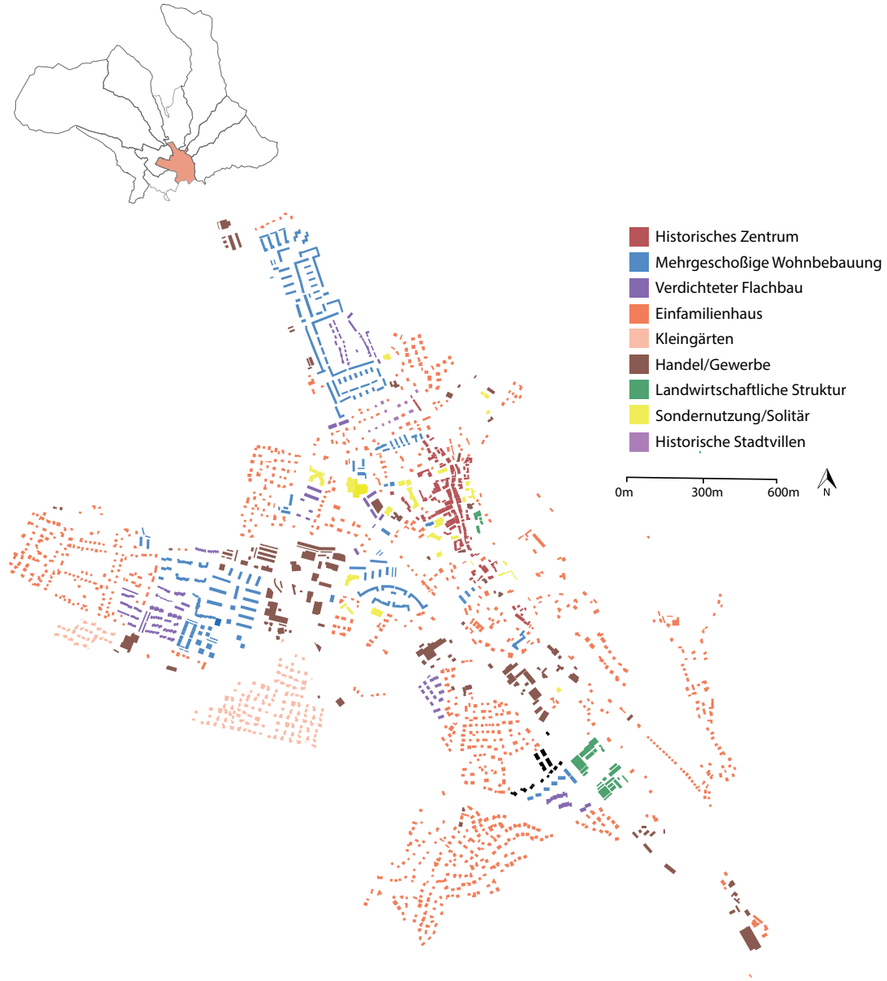


Abb. 5.62: Verortung und Typologie Trofaiach. e.D

Steckbrief.
Fläche: 502,33 ha
Einwohner: 7.645 (2020)
Gebäudeanzahl: 1379

Die Stadt Trofaiach ist das klare Zentrum der Gemeinde, daher auch mit Abstand die größte Katastralgemeinde. Als historisch gewachsene Stadt ist Trofaiach durch eine sehr heterogene Struktur geprägt. Das Zentrum entsteht um den historischen Kern entlang der Hauptstraße. Erste Siedlungstätigkeit auf diesem Gebiet wird um das Jahr 700 geschätzt. Über die Epochen ist Trofaiach stetig gewachsen. Markante Elemente des heutigen Stadtbildes sind die in der Karte hervorstehende Gladensiedlung aus der Zeit des zweiten Weltkriegs im Norden oder der Massenwohnbau aus den 50/60er Jahren im Westen. Im Gegensatz zu diesen Strukturen stehen die Einfamilienhaussiedlungen oder die Überreste der „Sommerfrische" in Trofaiach: Historische prunkvolle Stadtvillen. Zusätzlich gibt es in Trofaiach etliche Gewerbestandorte; am Rande sowie im Kern durch das Fachmarktzentrum.

5.7.2 Gai

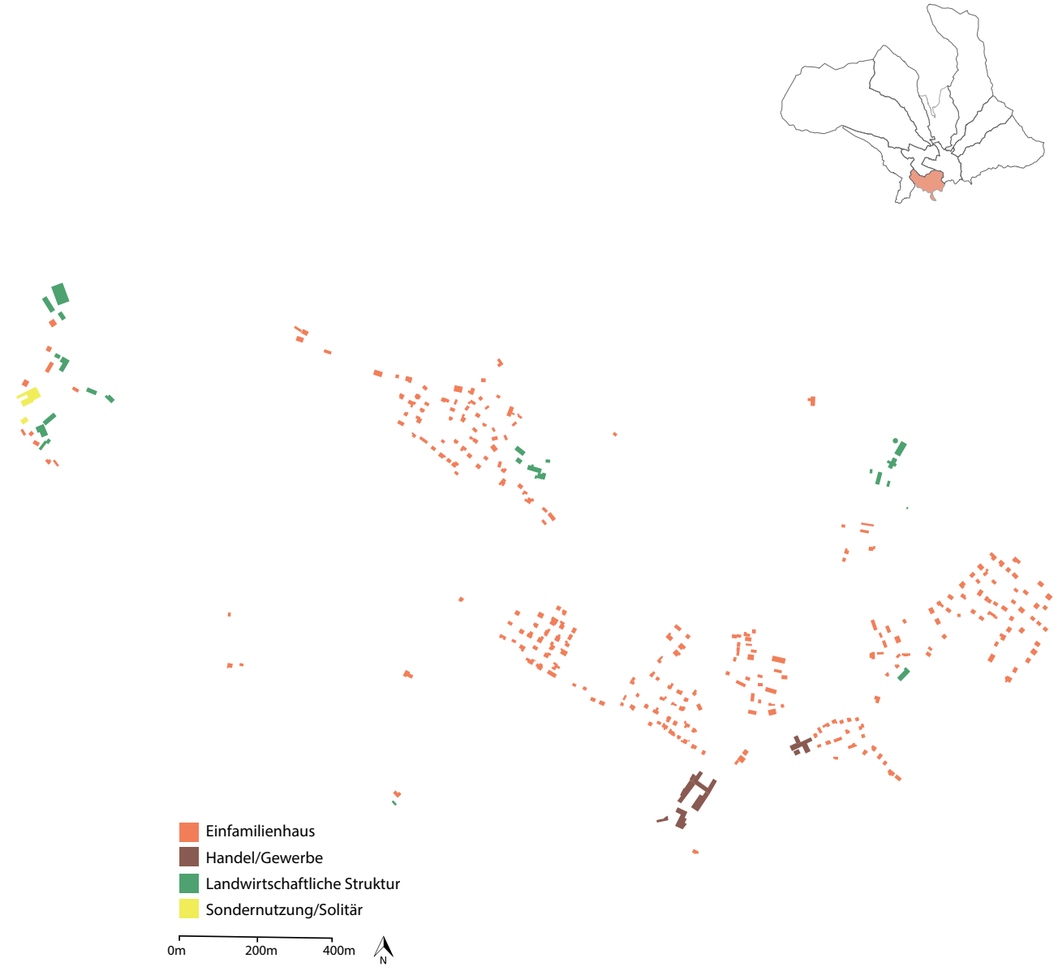


Abb. 5.63: Verortung und Typologie Gai. e.D

Steckbrief.
Fläche: 347,90 ha²
Einwohner: 564 (2020)
Gebäudeanzahl: 306

Gai ist eine kleine Ortschaft mit nur 81 Einwohnern unweit der Stadt Trofaiach. Zum Gebiet der Katastralgemeinde gehört auch der Ort Gausendorf und Teile von Edling. Gai selbst besteht aus einem kleinen Ortskern mit Bauernhöfen, Ställen und Einfamilienhäusern. Sonderstrukturen sind die Josef-Krainer Volksschule und die von Stingl-Enge Architekten neu errichtete Freiwillige Feuerwehr. Edling und Gausendorf sind von Einfamilienhaussiedlungen geprägt. Neben altem Bestand ist hier auch eine rege Neubautätigkeit erkennbar. Vereinzelt gibt es landwirtschaftliche Strukturen für die Bewirtschaftung der umliegenden Felder. In Edling gibt es einen kleinen Gewerbepark mit Kfz-Mechaniker und Tortechnik. Abwesend der Siedlungskerne befinden sich, besonders im Südosten, vereinzelt landwirtschaftlich genutzte Hütten und Scheunen oder Einfamilienhäuser am Wald- und Feldrand.

5.7.3 Gimplach

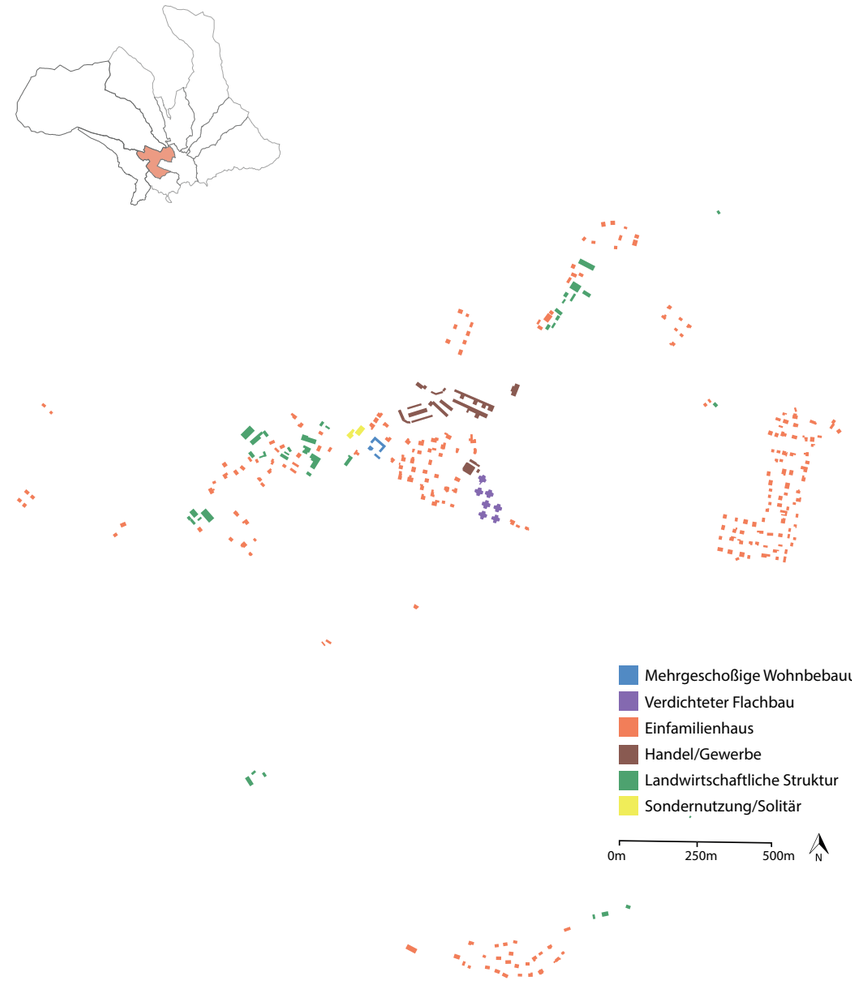


Abb. 5.64: Verortung und Typologie Gimplach. e.D

Steckbrief.
Fläche: 389,91 ha
Einwohner: 580 (2020)
Gebäudeanzahl: 281

Die Katastralgemeinde Gimplach schließt im Westen an die Stadt Trofaiach. Im Ortskern befinden sich alte Bauernhofstrukturen, die heute noch für landwirtschaftliche Zwecke genutzt werden. Die Sonderstruktur ist das Gebäude der Freiwilligen Feuerwehr. Nördlich des Zentrums befindet sich ein Gewerbepark. Besonderheit der Katastralgemeinde ist der Zusammenwuchs mit der Stadt Trofaiach. Die Einfamilienhaussiedlung in Untergimplach im Osten gehört von oben betrachtet mehr zu Trofaiach als Gimplach. Die Reihenhäuser im Osten des Ortskerns schließen ebenfalls direkt an eine weite Einfamilienhaussiedlung auf dem Gebiet von Trofaiach an. In den nächsten Jahren ist anzunehmen, dass sich dieser Zusammenwuchs weiter verstärken wird. Das Stadtbild dieser Katastralgemeinde ist durch die Nähe zu Trofaiach geprägt. Es ist dadurch durchmischter als in den peripheren weniger besiedelten Orten.

5.7.4 Gößgraben-Freienstein

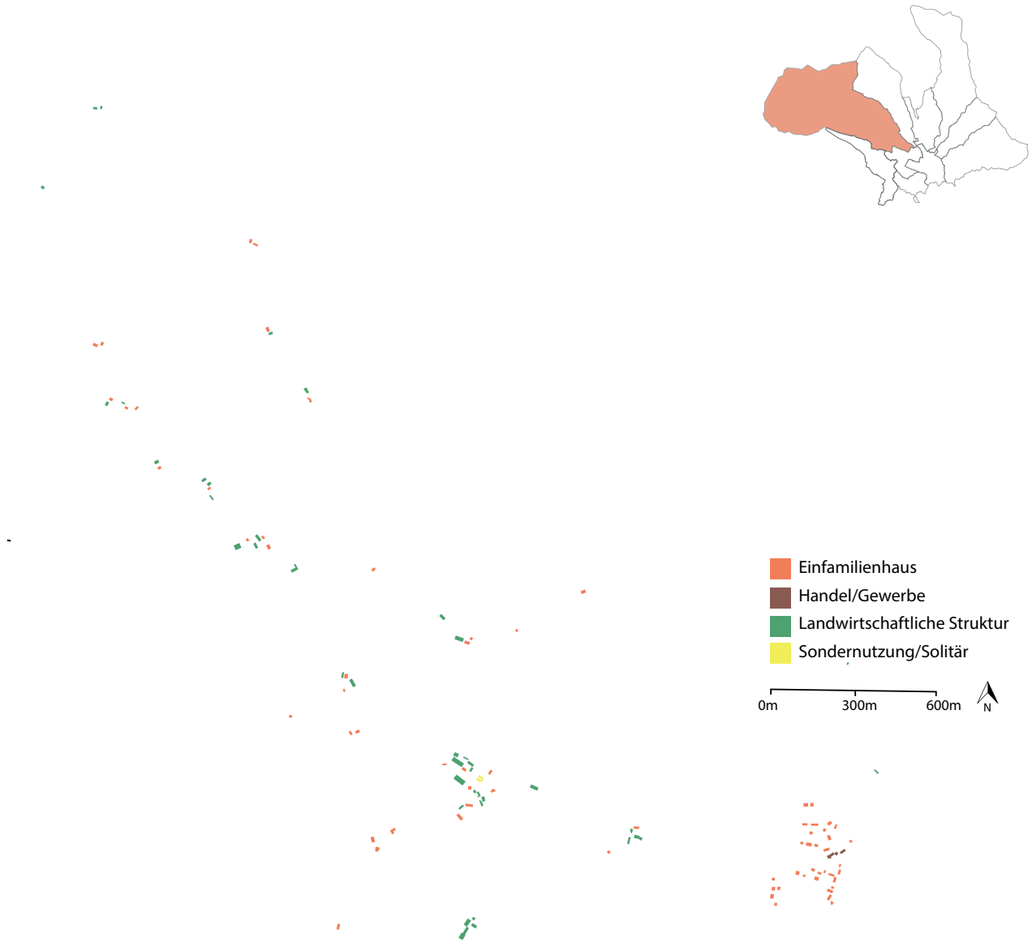


Abb. 5.65: Verortung und Typologie Gößgraben-Freienstein. e.D

Steckbrief.
Fläche: 4.663,23 ha
Einwohner: 155 (2020)
Gebäudeanzahl: 115

Gößgraben-Freienstein ist eine zersiedelte Katastralgemeinde im Nordosten von Trofaiach. Die erkennbaren Siedlungskerne sind die Orte Kurzheim und Oberdorf. Kurzheim liegt am östlichen Rand und besteht aus einer Ansammlung an Einfamilienhäusern und einem Spengler-Kfz-Betrieb. Oberdorf ist, wie der Rest des Gebietes, eher von landwirtschaftlichen Bauformen und Nutzungen geprägt. Bauernhöfe, Ställe und Scheunen dienen der Bewirtschaftung der Felder und des Waldes. Als hervorstechendes Solitär befindet sich das Bildungshaus Schloss St. Martin in Oberdorf. Im Norden dominieren Hofstrukturen das Landschaftsbild. Neben den landwirtschaftlichen Gebäuden stehen alte und moderne Einfamilienhäuser für den Wohnbedarf der Bewirtschafter. zur Verfügung. Gößgraben hat 115 Gebäuden und 155 Einwohnern. Von der Fläche her ist sie eine der größeren Katastralgemeinden.

5.7.5 Hafning

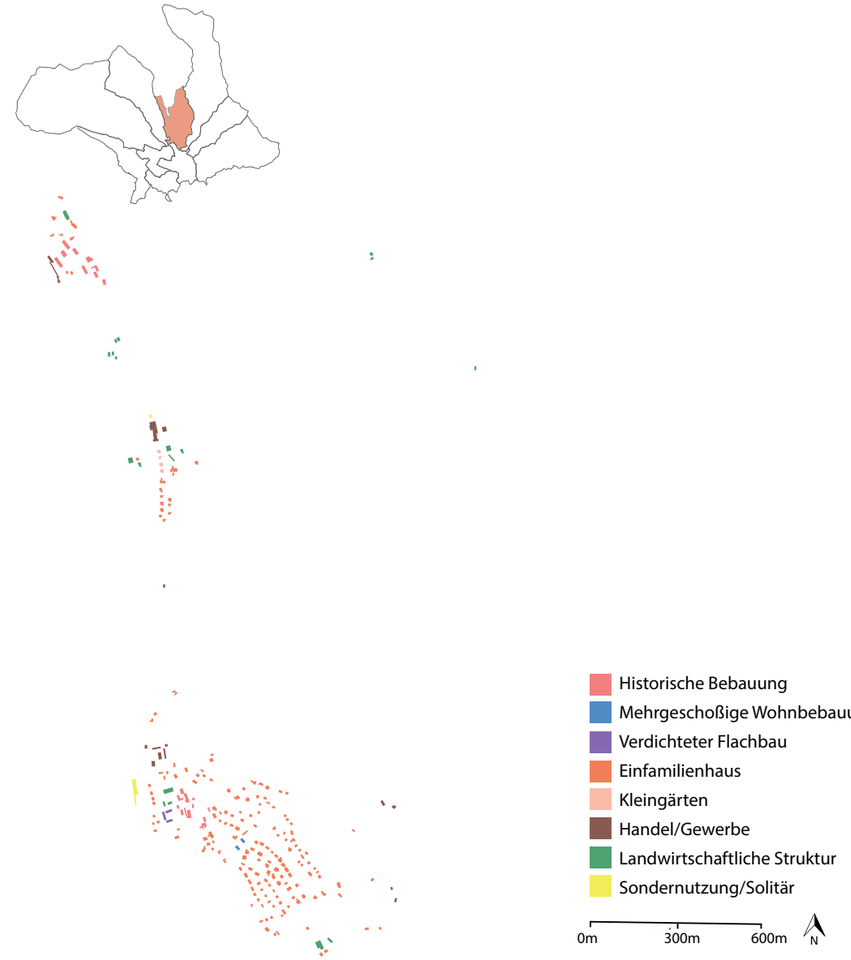


Abb. 5.66: Verortung und Typologie Hafning. e.D

Steckbrief.
Fläche: 804,73 ha
Einwohner: 502 (2020)
Gebäudeanzahl: 233

Hafning liegt im Norden von Trofaiach. Das Ortszentrum befindet sich im Süden der Katastralgemeinde. Hafning und Trofaiach sind über die Jahre zusammengewachsen, was sich deutlich auf die Bebauungsstruktur auswirkt. Im Süden schließen die Einfamilienhäuser direkt an die fortlaufende Bebauung in Trofaiach an. Der historische Kern ist vergleichsweise klein. Hafning besteht zum Großteil aus Einfamilienhäusern. Zwei moderne Zeilenbauten, ein paar landwirtschaftliche Nutzgebäude, die Freiwillige Feuerwehr sowie eine Hackschnitzelerzeugung bilden den Rest des Ortsgebietes. Weiter nördlich befindet sich ein kleines Siedlungs- und Gewerbegebiet „In der Loiben". Der Siedlungskörper ganz im Norden ist das historische Friedauwerk. Hier sammeln sich neue Einfamilienhäuser um die historischen Fabriksgebäude. Im Osten und Nordosten sind vereinzelte Waldhütten und Bauernhöfe verteilt.

5.7.6 Krumpen

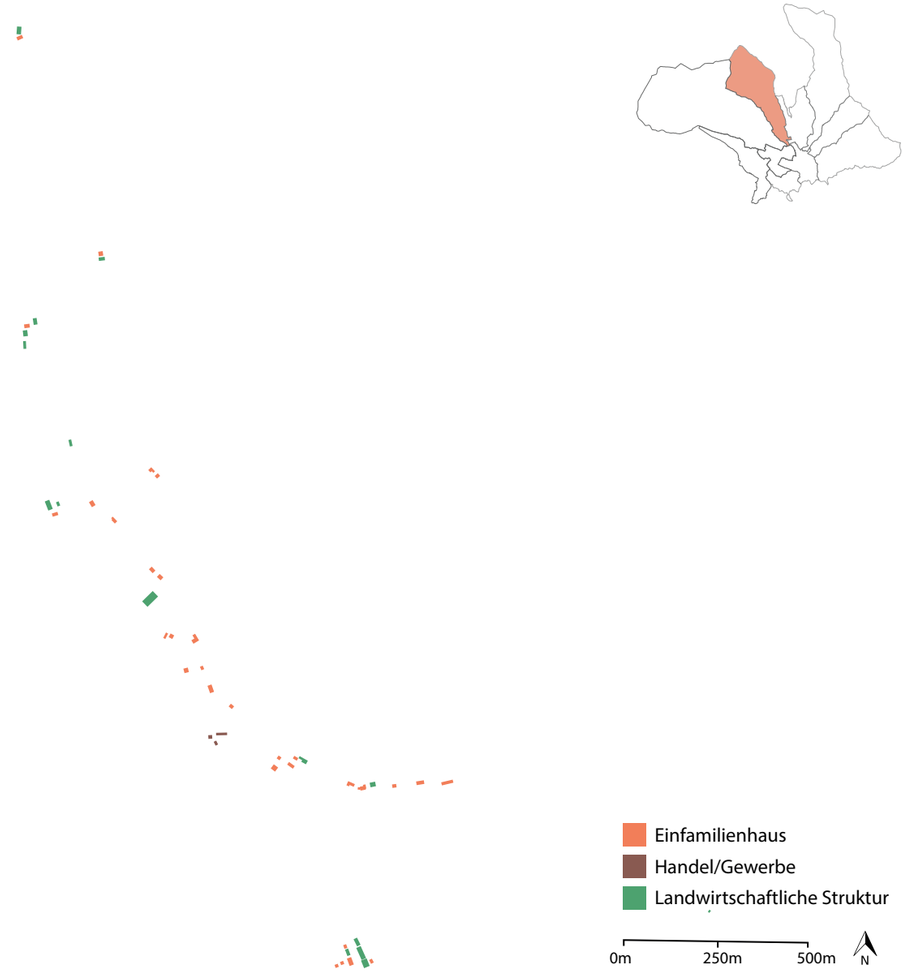


Abb. 5.67: Verortung und Typologie Krumpen. e.D

Steckbrief.
Fläche: 1.611,31 ha
Einwohner: 56 (2020)
Gebäudeanzahl: 50

Krumpen ist mit nur 50 Gebäuden und 56 Einwohnern eine der kleinsten Katastralgemeinden. Westlich von Hafning zieht sie sich 2km in ein Seitental hinein. Links und Rechts des Talverlaufes, den der Krumpenbach begleitet, liegen dicht bewaldete Hügel. Abgesehen von einer gewerblichen Fischzucht ist die Typologiestruktur sehr homogen. Wie auf dem gesamten Gemeindegebiet dominieren die Einfamilienhäuser. Einige dieser Häuser schließen in Form von Bauernhofstrukturen an landwirtschaftliche Nutzgebäude an. Aufgrund des engen Tales wird auch auf Tierzucht gesetzt. Neben den alten Bauernhofstrukturen sind auch moderne Neubauten aufzufinden. Das Tal ist auch für seine bekannte „Krumpenloipe" bekannt, die im Winter von ganz Trofaiach und Umgebung gerne genutzt wird. Diese hat sogar eine eigene Website, die Informationen über Schneesituation, Wirte und Veranstaltungen enthält.

5.7.7 Laintal

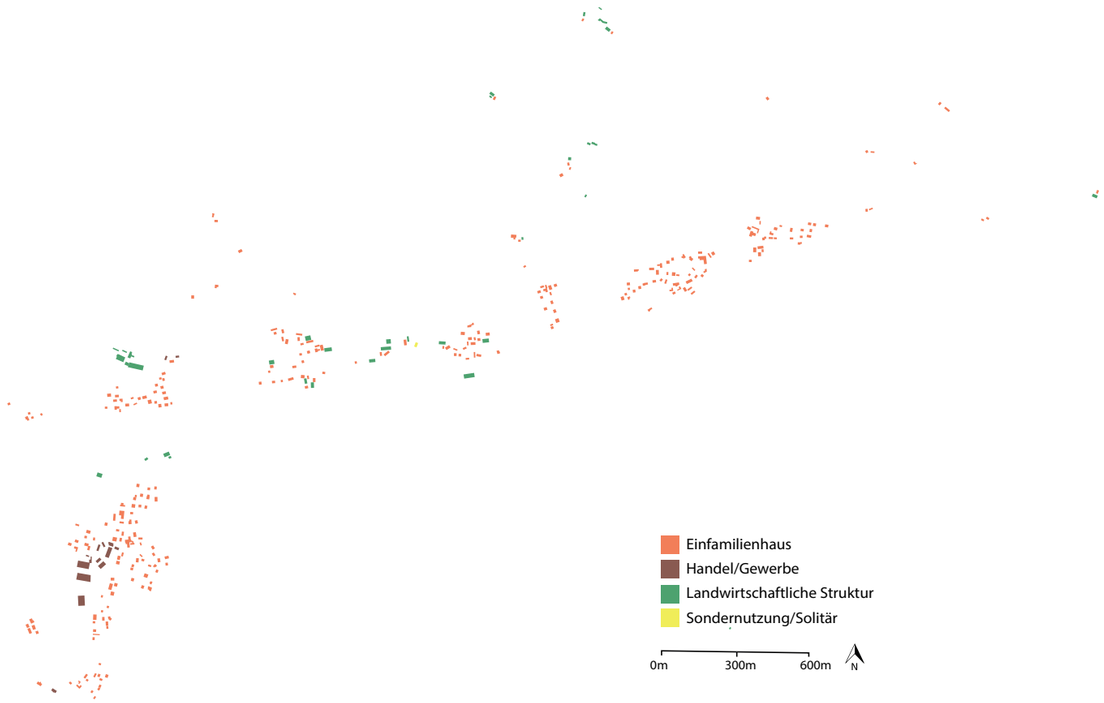


Abb. 5.68: Verortung und Typologie Laintal. e.D

Steckbrief.
Fläche: 1.824,27 ha
Einwohner: 610 (2020)
Gebäudeanzahl: 330

Das Laintal ist ein etwa 7 Kilometer langes Seitental östlich der Stadt Trofaiach. Die Katastralgemeinde umfasst mehrere kleinere Orte. Die größten sind Wolkersdorf, Laintal, Laintal Zwei und Laintal Drei. Wolkersdorf, der größte Ort, ist unmittelbar an der Trofaiacher Stadtgrenze. Die restlichen Orte reihen sich entlang der Laintal Straße das Tal hinein auf. Die einzelnen Orte wachsen durch den Neubau sukzessiv zusammen. Das Laintal ist weitaus breiter als das Krumptal. Daher sind auch hier einige landwirtschaftliche Strukturen vorhanden. Die Typologie des Einfamilienhauses dominiert dennoch das Gebiet. Teilweise bestehen ganze Ortschaften ausschließlich aus Einfamilienhäusern. Gewerbe ist nur in Wolkersdorf durch ein Sägewerk und eine kleine Gewerbeansammlung vertreten. Durch die beliebte Sonnenhanglage und die Nähe zu Trofaiach wächst die Bevölkerung von Laintal stetig.

5.7.8 Rötz

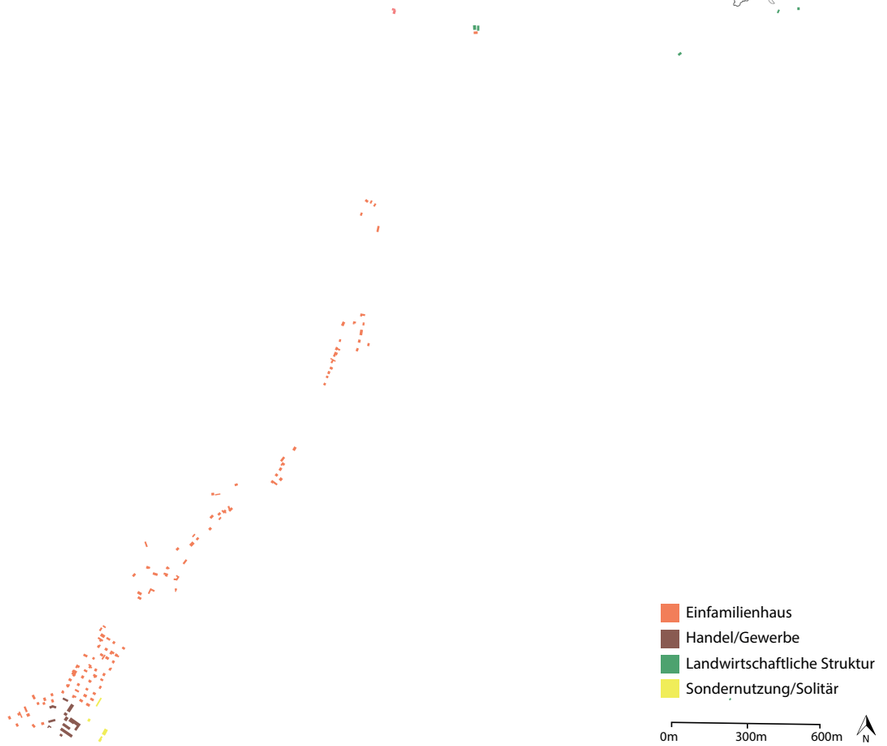


Abb. 5.69: Verortung und Typologie Rötz. e.D

Steckbrief.
Fläche: 2.547,82 ha
Einwohner: 274 (2020)
Gebäudeanzahl: 131

Das Rötztal, ausgehend vom Rötzgraben nordöstlich der Stadt Trofaiach, ist ein weiteres Seitental. Sein Verlauf wird vom Rötzbach begleitet. Mit Krumpen und Treffning ist auch Rötz eine eher kleine Katastralgemeinde. Die meisten Gebäude befinden sich im Süden. Dort schließt Rötz an die Stadt Trofaiach an. In dem Bereich befinden sich Sportplätze und der Friedhof. Daran schließt das kleine Gewerbegebiet und die Einfamilienhaussiedlung von Rötz an, die im Süden der obigen Karte aufgezeigt sind. Im weiteren Talverlauf befinden sich fast ausschließlich Einfamilienhäuser, was für die Gemeinde Trofaiach nicht unüblich ist. Für Landwirtschaft ist das Tal zu schmal. Im Osten und Westen von Rötz befinden sich weite bewaldete Hügel, die forstwirtschaftlich genutzt werden. Zu diesem Zwecke befinden sich ein paar kleine landwirtschaftlich genutzte Waldhütten am Rande des Gebietes.

5.7.9 Schardorf

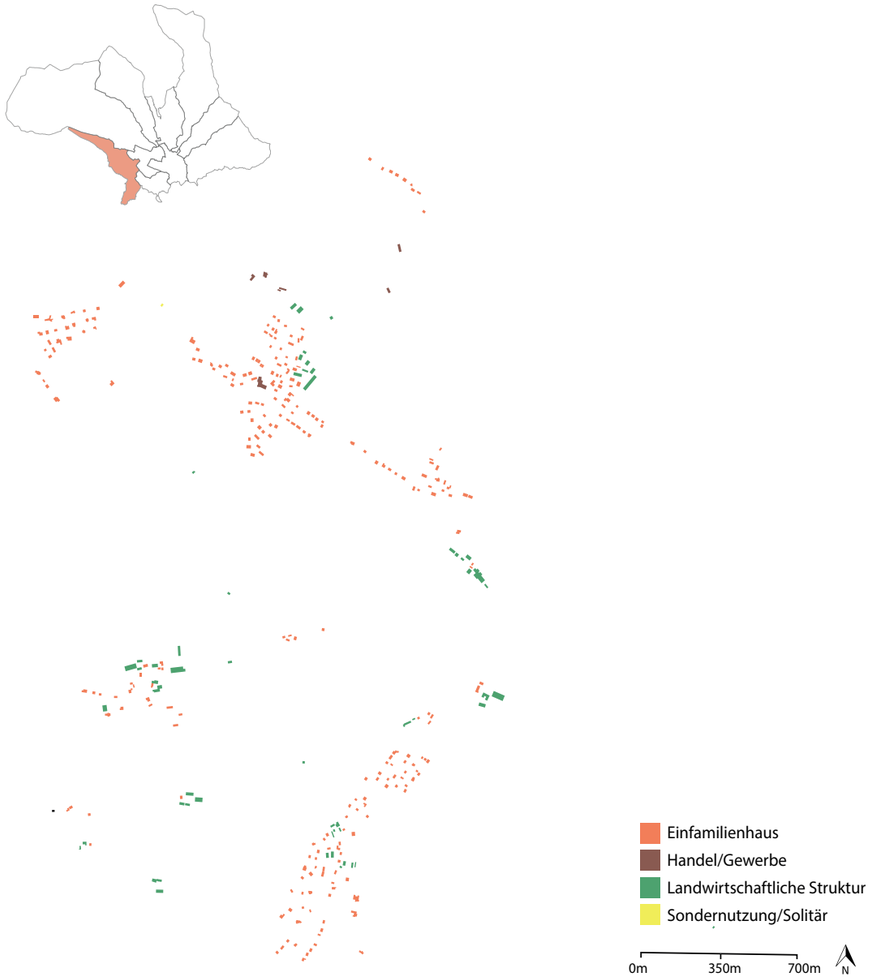


Abb. 5.70: Verortung und Typologie Schardorf. e.D

Steckbrief.
Fläche: 824,08 ha
Einwohner: 538 (2020)
Gebäudeanzahl: 328

Schardorf ist eine größere Katastralgemeinde westlich der Stadt Trofaiach. Zu dem Gemeindegebiet gehören die aus der Siedlungsstruktur gut ablesbaren Ortschaften Schardorf, Windischbühel und Glarsdorf. Südöstlich von Schardorf wächst der Ort langsam mit Gai zusammen. Schardorf ist ein typischer ländlicher Ort mit saniertem Hauptplatz, Dorfgasthof und einigen alten Bauernhöfen. Am Rand des ursprünglichen Ortes erweitert reger Neubau das Siedlungsgebiet. Windischbühel besteht weitgehend aus Einfamilienhäusern. Wie in Glarsdorf gibt es auch dort einige landwirtschaftliche Strukturen. Schardorf liegt auf einer sanften Hügellandschaft mit einigen Feldern und ist durch kein Tal beengt. Dadurch gibt es viele Felder und Bauernhöfe. Im Nordosten sowie im Norden liegt der Golfplatz und Golfclub Trofaiach, teilweise auch auf dem Gebiet der Katastralgemeinde Gai.

5.7.10 Treffning

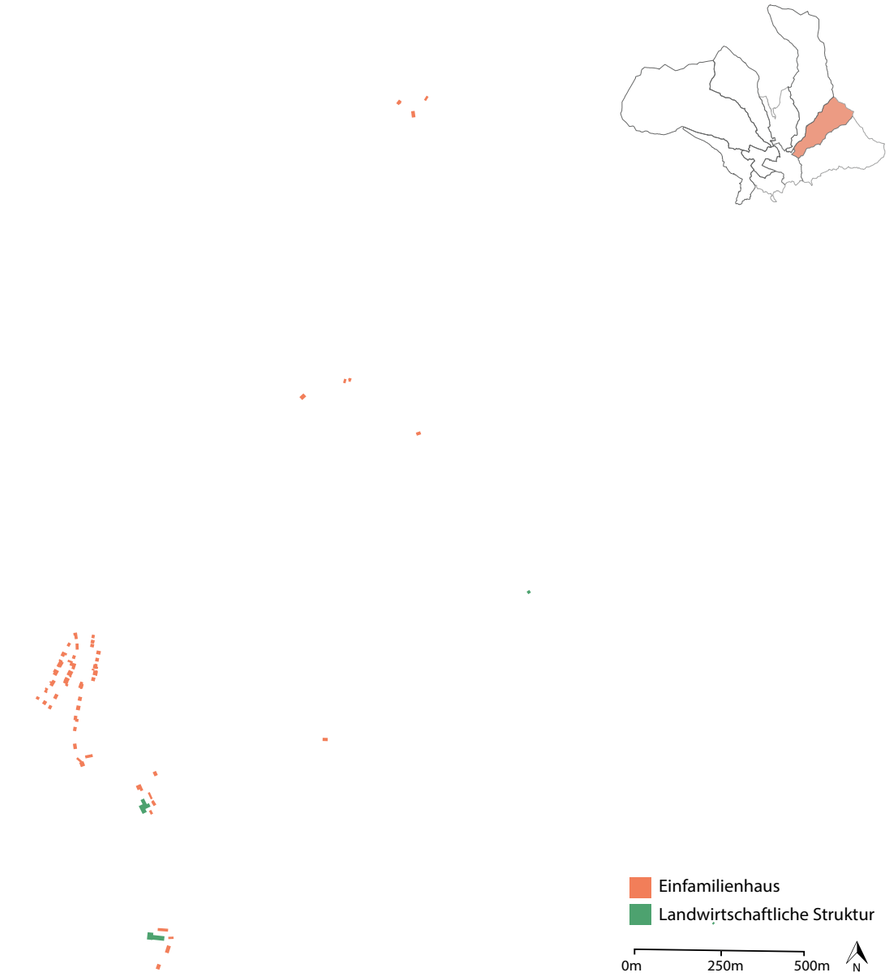


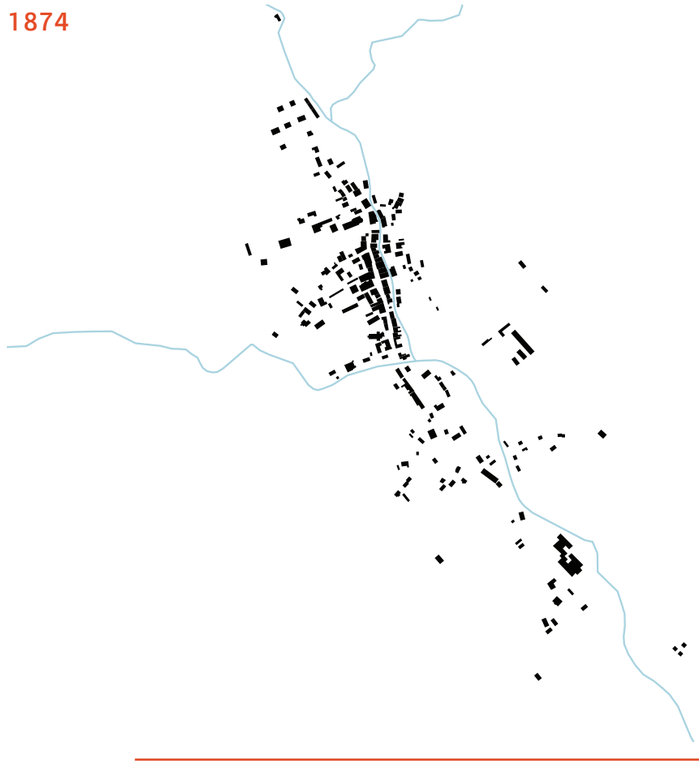
Abb. 5.71: Verortung und Typologie Treffning. e.D

Steckbrief.
Fläche: 847,80 ha
Einwohner: 116 (2020)
Gebäudeanzahl: 53

Die letzte Katastralgemeinde, Treffning, ist mit nur 53 Gebäuden sehr dünn besiedelt. Nur 116 Personen wohnen hier. Die meisten davon wohnen in der kleinen Einfamilienhaussiedlung im Süden, angrenzend an die Stadt Trofaiach und die Katastralgemeinde Rötz. Dort befinden sich auch zwei größere Gehöfte, welche die umliegenden Felder bewirtschaften. Im Norden gibt es kaum mehr Gebäude oder Siedlungstätigkeit. Grund dafür ist, dass weite Flächen der Katastralgemeinde reine Waldflächen und Hügel sind. Diese sind nur durch ein Netz von Forststraßen erschlossen. Diese werden zu forstwirtschaftlichen Zwecken genutzt und können daher auch gar nicht besiedelt werden. Neben den Bundesforsten ist auch die Mayr-Mellnhof Familie als Großgrundbesitzer vertreten. Ansonsten ist die im Süden der Katastralgemeinde gelegene große Solaranlage zur Stromproduktion erwähnenswert.

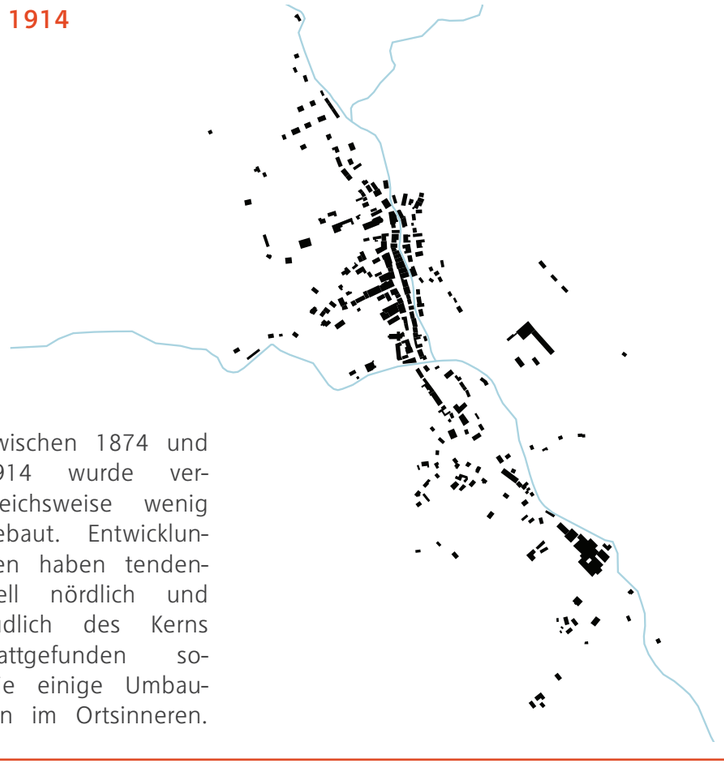
5.8 Siedlungsentwicklung 1874 - 2020

1874



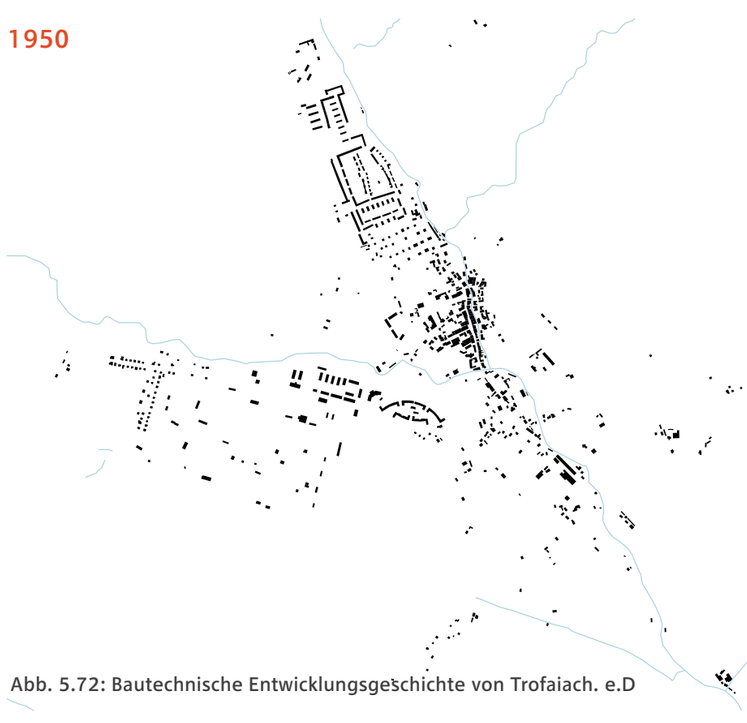
Der Schwarzplan von 1874 zeigt, dass überwiegend das Ortsinnere bereits vorhanden war. Markante bereits bestehende Gebäude sind die Kirchen, Schloss Stibichhofen und Schloss Mell.,

1914



Zwischen 1874 und 1914 wurde vergleichsweise wenig gebaut. Entwicklungen haben tendenziell nördlich und südlich des Kerns stattgefunden sowie einige Umbauten im Ortsinneren.

1950



Im Zuge des 1. Weltkriegs und des Baus der Pulverfabrik ist die Pulverkolonie errichtet worden. Die Hermann-Göring Siedlung im Norden von Trofaiach ist während des 2. Weltkrieges entstanden.

2020

Seit 1950 hat sich Trofaiach vor allem im Süden und Westen entwickelt, es haben aber auch im Stadtinneren Bautätigkeiten stattgefunden. Die Stadtgrenzen sind im Laufe der Zeit erweitert worden.

Abb. 5.72: Bautechnische Entwicklungsgeschichte von Trofaiach. e.D

5.9 Denkmalschutz und Ortsbild

Abb. 5.73: Pulverturm Trofaiach. Creative Commons Lizenz

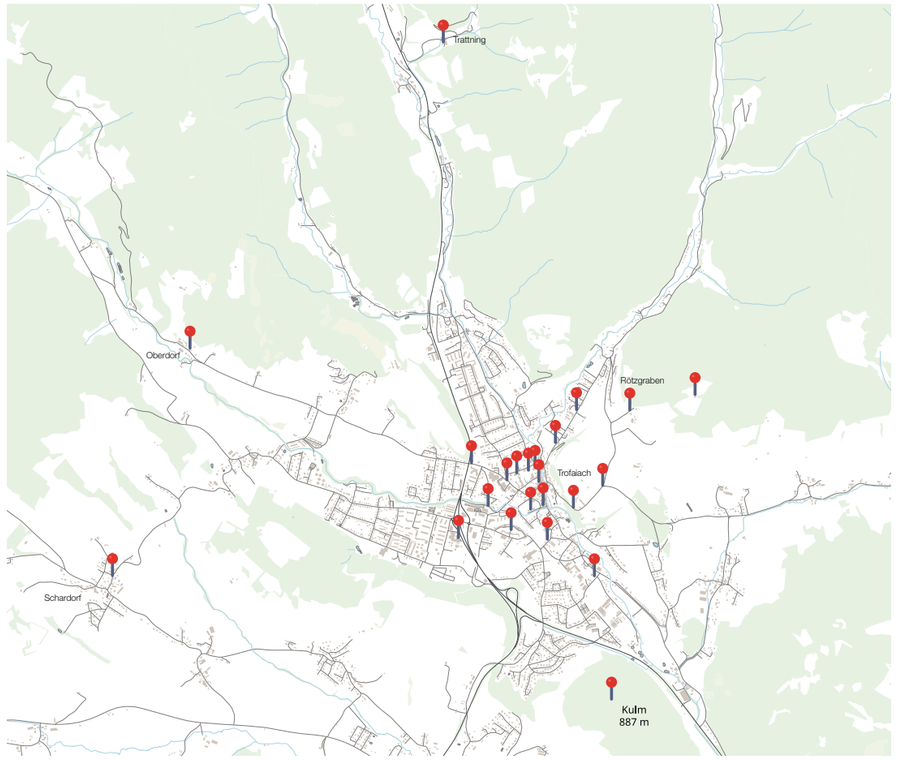


Abb. 5.74: Verortung der denkmalgeschützten Gebäude. e.D

Denkmalgeschützte Gebäude

„Denkmalschutz dient dem Schutz von Kulturdenkmälern und kulturhistorisch relevanten Gesamtanlagen." (vgl. Wikipedia 2020: Denkmalschutz: online) Durch eine Verordnung aus dem Jahr 2007 vom Bundesdenkmalamt wurden 25 „unbewegliche und archäologische Denkmale" auf dem Gebiet der Gemeinde Trofaiach unter die Bestimmungen des § 2a des Denkmalschutzgesetz gestellt. (Vgl. Bundesdenkmalamt 2007: Verordnung polit. Bezirk Leoben: online)

Zu den geschützten Gebäuden zählen:
- 8 Wegkapellen und Burgfriedenskreuze
- 3 Schlösser
- 3 Landwirtschaftliche Gebäude
- 2 Kirchen und 1 Pfarrhof
- 1 ehem. Wohnhaus
- Ehem. Umspannwerk Ost
- Rathaus/Gemeindeamt
- Pulverkolonie und Alpinekolonie
- Franz-Jonas-Volksschule
- Fußgängerbrücke
- Prähistorische Siedlung am Kulm
- Pulverturm und Werkshalle Trofaiach

Die obige Karte verortet die auf der linken Seite aufgezählten denkmalgeschützten Objekte in der Gemeinde Trofaiach. 2 geschützte landwirtschaftliche Gebäude sind im Norden der Katastralgemeinde Rötz und außerhalb des Rahmen dieser Karte. Auffällig ist die Agglomeration an Denkmälern auf dem Stadtgebiet. Nur einzelne Objekte befinden sich in Oberdorf (Schloss St. Martin), Schardorf (Wegkapelle) oder Trattning (Wegkapelle). Im Süden auf dem Kulm liegt die prähistorische Siedlung.

Pulverkolonie

Ein spannendes Beispiel des Umganges mit denkmalgeschützten Gebäuden ist die Generalsanierung der Pulverkolonie. Diese stammt aus der Zeit des ersten Weltkrieges als eine Schwarzpulverfabrik in Trofaiach errichtet wurde. Viele der Wohnungen standen vor der Sanierung wegen dem schlechten Zustand leer. Von den fertigen 104 Wohnungen sind fast alle bereits vermietet. Am Charakter der Anlage soll sich nichts ändern. (vgl. krone.at ; 2016: online)

Ortsbildschutz

Eine Besonderheit des Umganges mit der baulichen Struktur in Trofaiach ist die explizite Ausweisung einer sogenannten „Ortsbildzone“. Diese Zone wurde per Verordnung am 17.06.2020 beschlossen und im Landesgesetzblatt der Steiermark veröffentlicht. Schon im Jahr 1979 gab es erste Maßnahmen zum Schutz des Trofaiacher Ortscharakters. Damals wurde ebenfalls ein ausgewiesenes Gebiet per Verordnung zum Schutzgebiet nach dem Ortsbildgesetz aus dem Jahr 1977 erklärt. (Vgl. ris.bka.gv.at. 1979: online)

Der besondere Ortscharakter von Trofaiach entstand über die Jahre durch eine Mischung aus historischen Stadtvillen, mehrgeschoßigen Arbeitersiedlungen, modernem Neubau und einem historischen Stadtkern. Zusätzlich zu dem Schutz besonderer Einzelgebäude durch den Denkmalschutz sollen über diesen Weg großflächige Gebiete unter spezielle Auflagen zur Erhaltung des Stadtbildes gelegt werden. Dabei geht es weniger um den Schutz einzelner architektonischer Besonderheiten, sondern vielmehr um den Erhalt des äußeren Erscheinungsbildes und der optischen Wirkung des Ortes. Daher ist oft auch von einem „Ensembleschutz“ die Rede.

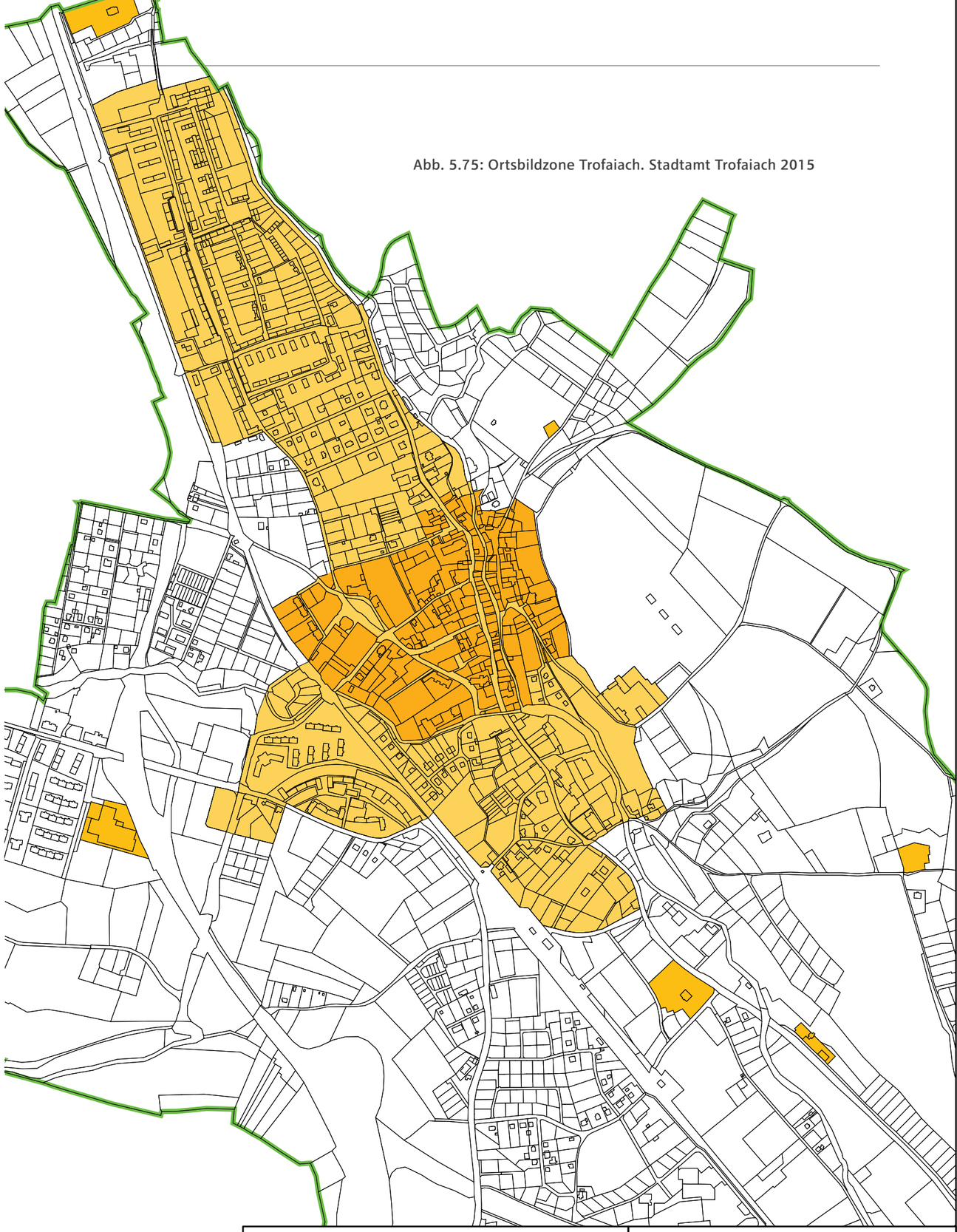
„Daher liegt es im besonderen öffentlichen Interesse, dass solche charakteristischen Bauwerke zu erhalten sind, durch Veränderungen nicht beeinträchtigt werden dürfen und sich Neues insbesondere durch baukünstlerische Qualität in das Ensemble einfügen muss.“ (Amt der Steiermärkischen Landesregierung 2020: online)

Wirkung hat die Ortsbildzone insbesondere im Bauverfahren. Im konkreten Projektfall müssen dann von Ortsbildsachverständigen Gutachten eingeholt werden um die Anpassung an das Ortsbild zu diskutieren.

Im Fall Trofaiachs zählen folgende Gebiete zu der Ortsbildzone:
- Stadtkern
- Pulverkolonie
- Pulverturm
- Hafningersiedlung
- Haidershof
- Fürstenhäuser

Im Ortskern gibt es heutzutage auch einige Neubauten. Jedoch existiert noch genug historische Bausubstanz um von einem schützenswerten „Ortsbildcharakter“ zu sprechen. Zu der Karte der Ortsbildzone werden üblicherweise Ortsbildkonzepte entworfen. Diese können als Gemeindeverordnungen erlassen werden. (vgl. Amt der Steiermärkischen Landesregierung 2020: online)

Abb. 5.75: Ortsbildzone Trofaiach. Stadtamt Trofaiach 2015



5.10 Verbindungen, Verknüpfungen und Nahtstellen

Abb. 5.76: Word Cloud Verbindungen. e.D

Die Grenzen einer Stadt, beziehungsweise einer Gemeinde, sind oft vergleichsweise willkürlich gezogen oder im Laufe der Geschichte und Siedlungsentwicklung entstanden. Aber wie hängt alles zusammen? Was verbindet Stadtteile, einzelne Gebäude, zu einer Einheit? Welche baulichen Verbindungen verknüpfen einzelne Elemente zu einer Stadt? Und, neben der baulichen Ebene; welche mentalen Nahtstellen schweißen die Einwohner der einzelnen Gebäude zu einer Gesamtheit zusammen? Wie wird der „Trofaiacher" geformt? Nach der strukturierten oberflächlichen Analyse der vertretenen Typologien und ihrer Verortung geht dieses Kapitel einen Schritt weiter. Untersucht werden nicht nur bauliche Strukturen sondern auch ihre Bedeutung, beziehungsweise Wirkung, auf die Umgebung. Manche Elemente, beispielsweise die Landesstraße oder die Bahntrasse, sind dabei nicht eindeutig zuzuordnen. Auf der mentalen Ebene wird die Basis der gemeinsamen Identität der Trofaiacher festgestellt. Was verbindet die Einwohner Trofaiachs, abgesehen von dem gemeinsamen Wohnort?

5.10.1 Bauliche Verbindungen

Im ersten Teil geht es um die baulichen Verbindungen. Wie in der obigen Word Cloud sichtbar wird, gibt es durchaus markante und vielfältige physische Verbindungen in der Gemeinde Trofaiach. Diese werden im Folgenden einzeln erläutert.

Verkehrshauptachsen

Die wohl offensichtlichste Verbindungsfunktion hat das Straßen- und Verkehrsnetz. Damit werden nicht nur die Teile der Gemeinde untereinander verbunden, sondern auch der Anschluss an die Umgebung gewährleistet. Insbesondere die Landesstraße verbindet Trofaiach mit den umliegenden Gemeinden. Die B115 führt im Norden Richtung Vordernberg und Eisenerz, im Süden nach Leoben und Traboch.

Neben der Landesstraße ist auch das Straßennetz in die Katastralgemeinden ein wesentlicher Verbindungsfaktor. Besonders in den Seitentälern (Laintal, Rötztal, Krumptal) orientiert sich der Siedlungsschwerpunkt überwiegend an den großen Verbindungsstraßen. Nachdem das Gemeindegebiet über kein Bahnnetz verfügt, sind die EinwohnerInnen umso mehr auf die Straßen angewiesen. Es gibt zwar kein Bahnnetz, jedoch eine bestehende Bahntrasse. Diese durchquert das Gemeindegebiet, ist jedoch derzeit stillgelegt. Nur bis zum Gelände der Saubermacher AG wird die Strecke für den Güterverkehr teilweise genutzt.

Abb. 5.77: Kremplgrabenbrücke Eisen Straße. .SSB-BauGmbH

Zusammenwachsen der Orte

Einer der größten Aspekte, wodurch die Teile der Gemeinde miteinander verbunden werden, ist der Prozess des fortschreitenden Zusammenwachsens einiger Ortschaften. Gimplach, Hafning, Rötz, Wolkersdorf schmelzen mit Trofaiach zusammen. Besonders der Übergang zu Hafning ist quasi fließend. Auch im ländlichen Bereich wachsen Orte zusammen. Gai und Schardorf sind bereits über einige Gebäude an der Straße verbunden. Auch im Laintal sind die drei ursprünglich separaten Ortskerne Laintal I, II und III zu einem mittlerweile durchgehenden Siedlungsband gewachsen. Auf dem gesamten Gemeindegebiet besteht rege Siedlungserweiterung und Neubau, oft an den Grenzen der Orte. Dadurch wachsen die Grenzen immer näher zusammen und verschmelzen schließlich. So werden deren EinwohnerInnen aber auch die Orte selbst physisch miteinander verbunden.

"Durch das Zusammenwachsen, können wir zusammen wachsen [...]"

- Unbekannt

Im Sinne dieses Zitates bringt die Verschmelzung von Orten einige Vorteile mit sich. Stark verknüpfte Orte können als Gemeinde zusammen wachsen. Entscheidungen werden koordiniert, Probleme gelöst und als eine Einheit agiert. Übertrieben ausgedrückt liegt hier eine kleine Form eines Ballungsraumes vor, der sich um die Stadt Trofaiach bildet.

Markante Orte, Anziehungspunkte

Ein Aspekt der sowohl eine bauliche als auch mentale Verbindung darstellt, ist das Thema der markanten Orte, beziehungsweise der Anziehungspunkte. Diese „Points of Interest" verbinden Menschen, nach einem ähnlichen Konzept wie das Fachmarktzentrum, nicht durch die bauliche Verbindung zweier Punkte sondern vielmehr durch die Anziehung von Menschen aus allen Richtungen zu einem Punkt. Das Thema spielt eng mit der mentalen Verbindung durch Sehenswürdigkeiten und Sichtachsen zusammen. Unter markante Orte fällt jedoch beispielsweise auch der beliebte Maronistand am Hauptplatz. Weiters sind die Begegnungszone oder der Stadtsaal in Trofaiach erwähnenswerte Menschenmagnete.

.Abb. 5.78: Maronistand. e.A

Fachmarktzentrum

In der geographischen Mitte der Stadt Trofaiach, im Bereich der Gabelung der B115, hat sich ein Fachmarktzentrum mit großem Angebot gebildet. In diesem vom Architekturbüro nonconform als „Zwischenstadt" bezeichneten Bereich gibt es mehrere Supermärkte, einen Baumarkt, Diskonter und vieles mehr. Der Warenbedarf vieler Trofaiacher wird von diesem Komplex gedeckt. Aus diesem Grund ist das Fachmarktzentrum ein starker Magnet für die Einwohner der Stadt und der umliegenden Orte. (auch ein Konkurrent für die Geschäfte der Innenstadt) Straßen verbinden Menschen und Orte indem sie physische Verbindungen legen. Ein Anziehungspunkt wie das Fachmarktzentrum verbindet Menschen und Orte indem diese dort aufeinander treffen.

Geteilte Infrastruktur

Ein offensichtlicher Verbindungspunkt für Orte und deren EinwohnerInnen ist geteilte Infrastruktur. Insbesondere im öffentlichen und sozialen Sektor sind gewisse Angebote nicht in jedem Ort vertreten. Ein gutes Beispiel sind Schulen und Kindergärten. Diese werden durch ihren weiteren Einzugsbereich oft von mehreren Orten genutzt. Ein Beispiel ist die Volksschule in Gai. Auch Freiwillige Feuerwehren, Gebäude der öffentlichen Verwaltung oder Rettungsdienststellen befinden sich nicht immer in jedem Dorf. Dadurch sind Orte physisch und mental miteinander verbunden.

Abb. 5.79: Volksschule Gai. e.A

In dem Foto bringt der „Gmein Bus" SchülerInnen von der Volksschule in Gai in ihre jeweiligen Heimatgemeinden.

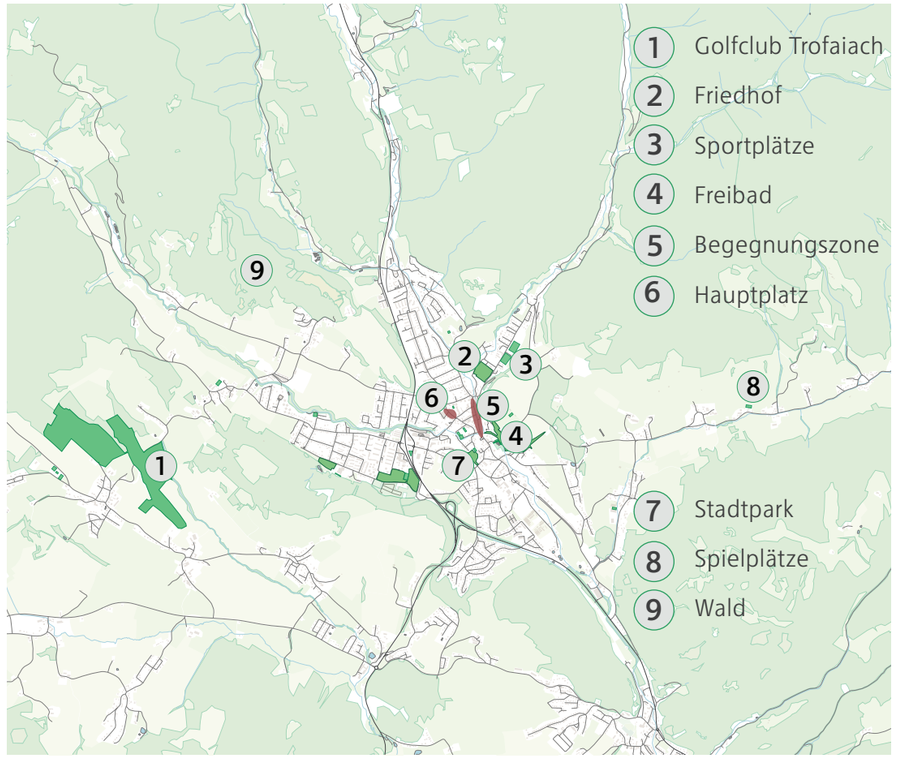


Abb. 5.80: Wichtige Freiräume. e.D

Freiraumstruktur

Das Thema der Freiraumstruktur kann sowohl als bauliche, als auch mentale Verbindung interpretiert werden. Aus diesem Grund wird das Thema in beiden Kapiteln kurz angesprochen werden. Die obige Skizze verdeutlicht die wichtigsten Freiräume. Kleinere Grün- und Freiräume wie der Stadtpark haben ortsinterne verbindende Wirkung sowohl als Anziehungspunkt als auch als Weg. Im Vergleich dazu ist der Hauptplatz als Freiraum weniger einladend. Dieser ist zum Großteil mit Parkplätzen verstellt und ladet wenig zum Verweilen ein. Sonstige wichtige Freiräume im Zentrum sind die Begegnungszone oder das Freibad. Zusätzlich gibt es in der Gemeinde ein großes Sportareal, Tennisplätze, einen großen Golfplatz und einige Spielplätze. Diese sind allerdings teilweise peripher und schlecht erreichbar gelegen. Es mangelt an öffentlichen Grünflächen. Dies fällt dem Betrachter allerdings nicht so auf, da die Landschaft mit Wiesen und Wäldern überdurchschnittlich grün ist.

Abb. 5.81: Word Cloud Mentale Verbindungen. e.D

5.10.2 Mentale Verbindungen

Nach der Erläuterung der baulichen Verbindungen soll die obige Word Cloud das Thema der mentalen Verbindungen einleiten. Diese sind zwar teilweise durch bauliche Elemente verstärkt, bewegen sich aber großteils auf der Metaebene. Im gleichen Sinn wie die baulichen, sind mentale Verbindungen essentiell um eine Bevölkerung zusammenzuführen und Identität zu schaffen. Im Folgenden werden einige Beispiele erläutert.

Stadtliebe

Bei den Begehungen der Stadt und der umliegenden Gemeinden, bei den Gesprächen mit den Menschen, wurde viel Kritik, Missgunst und Ärger mit der Situation oder gewissen Entscheidungen ausgesprochen. Trotzdem war deutlich: Die Trofaiacher lieben ihre Stadt. Man bekennt sich zu den Fehlern und den „nicht optimalen" oder verbesserungswürdigen Zuständen, fühlt aber trotzdem Wertschätzung und ein Gefühl der Verbundenheit mit der Stadt. Auch untereinander schweißt die gemeinsame Zuneigung zu Trofaiach die Bewohner zusammen. Mit der neu entstandenen Dynamik, dem Veränderungswillen und vor allem mit dem Bekenntnis der Verwaltung zu Fehlern in der Vergangenheit sind die BewohnerInnen sichtbar zufrieden und fühlen sich wohl. Inwiefern diese „Liebe zu Trofaiach" über die Stadtgrenze hinausgeht bedürfte an weiterer Forschung.

Logo und Farbe

Trofaiach hat als Stadtgemeinde dieser Größe eine Besonderheit: Seit der ersten Ideen Werkstatt 2015 besitzt die Stadt ein eigenes Logo sowie eine eigene Farbe. Das grelle Grün ist gemeindeweit präsent und findet sich sogar auf den WCs im Stadtsaal wieder. Im Rahmen der Analyse des Stadtmarketings von Trofaiach werden Farbe und Logo im Kapitel 8 noch genauer beschrieben. Der verbindende Aspekt einer gemeinsamen Farbe und Logos konnte jedoch nicht ohne Nennung gelassen werden. Zum Anlass des Stadtfestes wurden sogar „Trofaiach Sonnenbrillen" in dem bekannten Grünton verteilt. Die Farbe ist auch auf der Webseite und den Social Media Kanälen von Trofaiach sichtbar. Selbst in den Katastralgemeinden ist das Grün auf Werbetafeln, Parkplätzen, Busstationen oder wie in Schardorf auf der Infotafel am Hauptplatz zu sehen.

Freiraumstruktur

Das Thema der Freiraumstruktur wurde bereits bei der Erläuterung der baulichen Verbindungen im Detail beschrieben. Der Vollständigkeit halber muss auch bei den mentalen Verbindungen erwähnt werden, dass die Gemeinde Trofaiach auch mental durch ihre Freiräume verknüpft ist. Wichtige Freiräume wie öffentliche Plätze, Parks oder Spielplätze bringen Menschen zusammen. Ein Beispiel für einen wichtigen Freiraum ist der Stadtpark in Trofaiach, der leicht westlich zwischen Bahntrasse und Hauptstraße liegt. Laut BewohnerInnen Trofaiachs gibt es Spielplätze, allerdings zu wenige beziehungsweise in peripheren schwer erreichbaren Lagen. Aus diesem Grund soll nahe der Bahntrasse in den nächsten Jahren ein Grundstück in einen großen Park mit Spielgeräten, Hügeln und Treffpunkten für Jugendliche errichtet werden. Einrichtungen wie diese sind essentiell, da sie auch Jugendlichen als Rückzugsort dienen. In den Katastralgemeinden verbinden insbesondere die Dorfplätze, da dies beliebte Orte für Veranstaltungen und Treffpunkte sind. Die Begegnungszone bildet seit der Neugestaltung ebenfalls einen neuen öffentlichen Freiraum mit Sitz- und Verweilgelegenheiten, der von der Bevölkerung allerdings mit gemischten Gefühlen aufgenommen wird.

Landmarks und Sichtachsen

Dieser Punkt ist mit den Anziehungspunkten der baulichen Verbindungen vergleichbar. Im Gegensatz zu reinen Anziehungspunkten und öffentlichen Orten hat ein Landmark eine tiefere Symbolik.

.Abb. 5.82: Trofaiach zwischen den 2 Kirchen www.trofaiach.gv.at

Das Zentrum der Stadt liegt „zwischen den zwei Kirchtürmen". In einer Studie zu den Sichtachsen hat das Büro nonconform einige Winkel aufgenommen, von denen die beiden Kirchtürme zu sehen sind und diese folglich als zentrale bauliche Orientierungspunkte der Stadt definiert. (Vgl. Nonconform 2015: online) Sie weisen das Zentrum intuitiv aus. Trofaiach hat wenige bekannte Landmarks oder herausstechende Sehenswürdigkeiten. Ein Beispiel ist das Schloss Stibichhofen. Die historische Sehenswürdigkeit wird als Jugendherberge und Stadtmu-

Abb. 5.83: Blick auf Gai und Trofaiach. Creative Commons Lizenz

seum genutzt. Potential für ein Gebäude mit Verbindungscharakter wird in dem roten Haus am südlichen Spitz des Hauptplatzes gesehen. Mit einer voraussichtlichen Nutzung als „Stadtheuriger" oder Brauhof soll die Location Menschen aus allen Teilen Trofaiachs, mit Fokus auf den Stadtteilen, zusammenbringen und neben Hauptplatz, Begegnungszone oder Stadtsaal einen weiteren zentralen Ort schaffen. Im Sommer ist das neu renovierte Freibad auch ein wichtiger Treffpunkt.

Eine weitere wichtige Sichtachse ist der Blick in die Berge. Trofaiach liegt südlich der Eisenerzer Alpen im sogenannten „Trofaicher Becken". Aus der Stadt und den umliegenden Gemeinden ist stets ein Blick auf die Berge möglich.

Natur

Der Blick auf die Berge bildet einen guten Übergang in das Thema der Natur. Trofaiach ist verbunden durch seine Landschaft. In ihrer Mentalität differenzieren sich die TrofaicherInnen von Leoben und Graz. Obwohl Trofaiach eine Stadt ist, wirkt die Atmosphäre sehr ländlich; jeder grüßt einander und scheint sich zu kennen. Gemeindeweit ist der Einfluss der ländlichen Umgebung deutlich spürbar. Ein Blick auf das Bild auf der linken Seite liefert den Beweis. Wenn man darauf achtet, was die einzelnen Ortschaften Trofaiachs miteinander verbindet, so ist es Natur. Felder, Wälder, Wiesen und Wege. Und damit identifiziert man sich auch. Der Blickwinkel geht von Gai nach Trofaiach. Im linken oberen Eck ist das Stadtgebiet zu erkennen. Zwischen Trofaiach und dem im Vordergrund liegenden Gai liegt ein großer Wald. Freizeit, Natur, Frischluft, Wald, Sport und die Berge sind wichtige Stichworte wenn es darum geht die Gemeinde zu beschreiben.

Industriegeschichte

Die Gegend um Trofaiach wird durch eine besondere gemeinsame Geschichte verbunden. Bereits die Entstehung der ersten Siedlungen führen auf den Kupfer- und Erzabbau zurück. Als Markt hatte Trofaiach einen hohen Stellenwert im Eisenhandel. Erst als der Eisenhandel im 14. Jahrhundert nach Leoben und die Produktion nach Vordernberg verschoben wurde, verlor Trofaiach an Bedeutung. Durch die Lage zwischen Eisenerz und Leoben war die Stadt allerdings stets von dem industriellen gewerblichen Einfluss geprägt. Die Anzahl der Landwirte und Gewerbetreibenden war im 19. Jahrhundert gleichauf. Durch die Errichtung der Schwarzpulverfabrik im 1. Weltkrieg verstärkte sich diese Tendenz. Auch die das Stadtbild prägende Gladensiedlung im Norden der Stadt wurde für Arbeiter in Donawitz errichtet. Auch heute noch sind ein Großteil der Bevölkerung Trofaiachs ArbeiterInnen im nahegelegenen Voestalpine Werk in Donawitz. Die Geschichte und das Wachstum der Stadt sind folglich eng mit der Eisen- und Stahlindustrie verknüpft. Die ArbeiterInnen sind untereinander durch das Werk verbunden. Doch auch die restliche Bevölkerung wird und wurde durch die Industrie und das „Arbeiterdenken" zusammengehalten. Der Pulverturm und eine alte Werkshalle der damaligen Fabrik ist heute noch zu besichtigen und erinnert an die damalige Zeit.

5.11 Barrieren und Brüche

Abb. 5.84: Wordcloud Barrieren und Brüche im Gemeindegebiet. e.D

Im folgenden Abschnitt werden, ähnlich wie im vorherigen Kapitel, Barrieren und Brüche im Gemeindegebiet von Trofaiach behandelt und aufgezeigt. Dabei wird ebenfalls zwischen physischen und mentalen Barrieren differenziert. Unter physischen Barrieren definieren wir bauliche Strukturen oder Anlagen, die entweder Mobilität oder Sichtachsen im Stadtgebiet maßgeblich beeinträchtigen. Sie führen zu Umwegen, da sie nur an bestimmten Stellen überquert werden können oder beeinflussen optisch das Stadtbild durch ihre markante Erscheinung. Mentale Barrieren hingegen sind nicht immer sichtbar oder auf den ersten Blick sofort wahrnehmbar. Da diese subjektiv sind können sie von Person zu Person stark variieren. Im Laufe der Analyse haben sich jedoch, insbesondere durch Gespräche und Beobachtungen, ein paar mentale Barrieren aufgezeigt. Welcher Bedeutung die Analyse von Barrieren zu kommt, wird meist erst in der Entwicklungsphase eines Leitbildes bemerkt. Da das Thema jedoch implizit Schwächen und Probleme in der Gemeinde aufzeigt, ist es für die Analyse höchst relevant.

5.11.1 Bauliche Barrieren

Eisen Straße B115

Die wohl markanteste Durchtrennung des Stadtgebiets ist die Landesstraße B115 oder Eisen Straße. Diese hat ihren Ausgangspunkt in der Stadt Steyr und verläuft bis Traboch, wobei sie über den Präbichl und durch Trofaiach führt. Wie dem Namen zu entnehmen ist, diente sie früher vor allem dem Transport von Eisen. Heute ist sie eine wichtige überregionale Verbindungsstraße für den motorisierten Individualverkehr, jedoch auch eine bauliche Barriere im Siedlungsgebiet von Trofaiach. Dabei ist neben der Lärm- und Feinstaubbelastung auch die optische Beeinträchtigung mitzudenken. Die Landesstraße verläuft nämlich oberirdisch und teilweise auf einer Betontrasse über dem Geländeniveau.

Bahntrasse

Entgegen der eigentlichen Funktion von Zugschienen, trennt die stillgelegte Bahntrasse Trofaiach mehr als, dass sie eine tatsächliche Verbindung darstellt. Die Gleiskörper sind nur an bestimmten Stellen zu überqueren und somit durchaus als bauliche Barriere einzuordnen. Allerdings könnte sich diese Barriere in Zukunft auch in eine neue Verbindung entwickeln. Entsprechende Pläne wurden bereits seitens der Gemeinde Trofaiach ausgearbeitet und im Gemeinderat beschlossen. Unter dem Motto „Wie wird aus einer trennenden Achse ein öffentlicher Raum, der Menschen verbindet“, wurde das Projekt „Erlebnisraum Bahntrasse“ entwickelt. Dabei soll die Bahntrasse einerseits ein Fuß- und Radweg werden, anderseits soll die Erzbergbahn, die aktuell von Eisenerz bis Vordernberg touristisch verkehrt, künftig auch bis nach Trofaiach fahren. Die Verlängerung bietet Potential den Tourismus in der Gemeinde zu fördern und die trennende Bahntrasse in eine wichtige Verbindung umzuwandeln.

Abb. 5.85: Stillgelegte Bahntrasse zwischen Bahnhofstraße und Koloniegasse. e.A

Topografie

Neben den anthropogen geschaffenen Barrieren sind auch jene physischen Barrieren zu berücksichtigen, die sich aufgrund der regionalen Topografie ergeben. Trofaiach nimmt einen großen Teil des Trofaiacher Beckens ein, jedoch auch innerhalb dieses Beckens sind Höhendifferenzen vorhanden. Als Beispiel wurde uns von Bauamtsleiter Ing. Helmut Orthacker genannt, dass am Weg von Trofaiach in die Katastralgemeinde Gai ein kleiner Anstieg zu überwinden ist. Mit einem motorisierten Fahrzeug keine Herausforderung, jedoch mit dem Rad oder zu Fuß durchaus als Barriere einzustufen. Deutliche Barrieren sind die umliegenden Eisenerzer Alpen, die zwischen 900 und bis zu 2214 Meter hoch sind.

5.11.2 Mentale Barrieren

Veränderung

Auf den ersten Blick nicht eindeutig als Barriere ersichtlich, kann rasche und tiefgreifende Veränderung dennoch Menschen verunsichern oder überfordern. Speziell in Trofaiach verändert sich aktuell sehr viel. Die Strukturreform im Jahr 2013, bei der die Gemeinden Gai, Hafning und Trofaiach zusammengelegt worden sind, die ambitionierten Bestrebungen der Stadtregierung die Hauptstraße neu zu beleben, eine neue Farbe als Identitätsmerkmal, zahlreiche Neubauprojekte im Stadtgebiet und wirtschaftliche Strukturveränderungen. Vor allem Letzteres trifft die lokale erwerbstätige Bevölkerung massiv. Die stets durch Industrie geprägte Region muss sich anpassen und auf Veränderungen reagieren. Aufgrund des technischen Fortschrittes sind deutlich weniger Arbeitsplätze im Sekundärsektor vorhanden. Neue Wirtschaftszweige wie ein sanfter Tourismus müssen entwickelt bzw. weiterentwickelt werden. Diese Herausforderungen sind keineswegs einfach und können bei älteren Bevölkerungsgruppen durchaus als Barrieren wahrnehmbar sein.

Automobilabhängigkeit

Diese ist weniger eine Barriere und mehr als Bruch oder Problem zu interpretieren. Sie ist das kumulative Resultat anderer Barrieren und schafft weitere Herausforderungen in der künftigen Gemeindeentwicklung. Hauptursachen sind die Topografie und die weiten Wegstrecken, die eine rasche Fortbewegung ohne motorisiertes Verkehrsmittel äußerst schwierig gestalten. Eine mögliche Verbesserung könnte durch den CityBus oder Gmeinbus erzielt werden.

Abb. 5.86: Veränderungsprozesse anhand von Neubauten oder Renovierungen. e.A

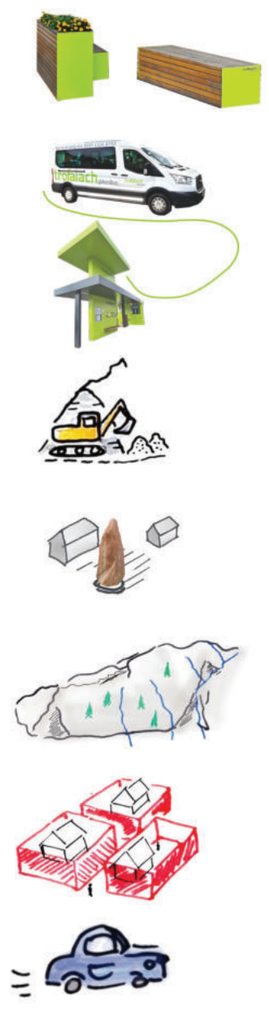
Grundstückseinfriedungen

Im Gespräch mit Ing. Helmut Orthacker, Leiter des Bauamtes Trofaiach, ist herausgekommen, dass vermehrt um Bewilligungen für hohe Einfriedungen der privaten Grundstücke angesucht wird. Diese Abgrenzung ist ein Ausdruck von zunehmender Anonymität und Privatheit, welche in urbanen Siedlungsformen keine Seltenheit ist. Im Kontext des überwiegend ländlich geprägten Trofaiachs, ist es jedoch ein Abbild einer mentalen Barriere. Die steigende Bevölkerungszahl führt zu einer Reduktion der Gemeinschaft bzw. des Gemeinschaftsgefühls. Privatheit und Schutz vor Einsicht durch Nachbarn hat an Stellenwert gewonnen. Die hohen Einfriedungen sind das Ergebnis daraus.

5.12 Verbindungen & Barrieren

Nach der Definition der im Gemeindegebiet vorhandenen Nahtstellen und Brüchen folgt eine grafische Gegenüberstellung, in der sowohl die Verbindungen als auch die Barrieren gemeinsam visualisiert wurden. Durch die Überlagerung dieser beiden Themen ergibt sich eine Interpretationskarte, die einerseits Stärken und Schwächen aufzeigt und andererseits die Vielfältigkeit der Gemeinde Trofaiach unterstreicht.

Legende Interpretationskarte



Farbe und Stadtliebe als mentale Verbindungen bekommen vor allem durch das Stadtmobiliar Ausdruck. Durch den repetitiven Einsatz des Trofaiach-Grüns wird Identität und Verbundenheit geschaffen.

Der grüne Faden zieht sich durch. Mobilität und Verkehrsinfrastruktur sind die Grundelemente, wenn es um Verbindungen geht. Ansprechende Verkehrsintervalle und durchdachte Routenführungen fördern den öffentlichen Personennahverkehr.

Geschichte verbindet. So ist die Industriegeschichte bis heute ein wesentlicher mentaler Verbindungspunkt in Trofaiach.

Landmarks und strukturelle Eigenheiten sind Ausdruck von Identität und Verbundenheit. Durch diese Besonderheiten kann eine starke Gemeinschaft entstehen.

Die Topografie ermöglicht einerseits ökonomische und ökologische Tätigkeiten, anderseits bildet sie auch eine große Barriere im Raum und erschwert die Fortbewegung.

Hohe Einfriedungen bei privaten Grundstücken sind Ausdruck von mentalen Barrieren und zunehmender Anonymität. Kontakt und Austausch werden dadurch reduziert.

Automobilabhängigkeit als Resultat von Barrieren und Brüchen wie Topografie, Zersiedelung oder weiten Wegstrecken.

Abb. 5.87: Legende Interpretationskarte. e.D

Trattning

Gewerbezentrum als lokaler Verbindungspunkt

Zentrumsstruktur, Entwicklungspotential, Leerstand

In der Loiben

Größgraben

Hohe Einfriedungen von privaten Grundstücken

Krumpen

Topografie als physische Barriere im Raum

Industriegeschichte

Hafning

Rötz

Oberdorf

Gladenhof

Eisen Straße B115 als Barriere im Ortsgebiet

Rötzgraben

Kurzheim

Laintal-Drei

Trasttal

Markante Orte im Gemeindegebiet schaffen Identiät

Gimplach

Unterkurzheim

Untergimplach

Laintal-Zwei

Laintal

Automobilabhängigkeit

Putzenberg

Schardorf

Wolkersdorf

Gai

Gausendorf

Stadtliebe, Logo und Farbe als menatle Verbindung

Edling

Ausgeprägte Naturräume und hohe Lebensqualität

Eisen Straße B115 als Verbindung in die Region

Abb. 5.88: Interpretationskarte mit Verbindungen und Barrieren. e.D

5.13 Fazit

Die baulichen Strukturen von Trofaiach sind maßgeblich durch die historische Entwicklung der Stadtgemeinde geprägt. Die Lage an der Eisenstraße etablierte die Stadt selbst als Hauptort der heutigen Gemeinde. Vor allem der Bergbau in Eisenerz trieb das Wachstum der Stadt voran. Der Einfluss der Industrie ist bis heute, durch die Nähe zu dem Voestalpine Stahlwerk in Donawitz, ein wesentlicher Faktor für die Bevölkerungsentwicklung. Gut sichtbar wird diese Entwicklung anhand markanten baulichen Strukturen, wie der Pulverkolonie oder der Gladensiedlung (früher Hermann-Göring-Siedlung) Bis heute wird das Ortsbild durch diese Typologien, die für den ländlichen Raum eher ungewöhnlich sind, geprägt.

Abgesehen von den historischen Einflüssen, ist die Siedlungsstruktur wesentlich durch naturräumliche Gegebenheiten eingeschränkt. Unsere Top-Down Vorgehensweise, bei der unterschiedliche Analyseebenen nacheinander betrachtet wurden, ergab einen von der Topographie stark vorgegebenen Dauersiedlungsraum. Die Siedlungstätigkeit in den Katastralgemeinden orientiert sich an den Talverläufen und Hauptverkehrsachsen. Die bewaldeten Hügel sind weitgehend unbebaut und forstwirtschaftlich bewirtschaftet. Trofaiach selbst ist durch die Lage im „Trofaiacher Becken" für Siedlungswachstum begünstigt.

Durch diese historischen und naturräumlichen Einflüsse entsteht ein sehr heterogenes Siedlungsgebiet. Wie in der Analyse des baulichen Bestandes deutlich wurde, gibt es sehr dünn besiedelte landwirtschaftlich geprägte Katastralgemeinden, die dem urbanen Charakter der Stadt Trofaiach gegenüberstehen. Hierbei ist festzuhalten, dass die Ortschaften in unmittelbarer Umgebung der Stadt Trofaiach eine Mischform darstellen. Diese sind durch die räumliche Nähe und das Zusammenwachsen in ihrer baulichen Struktur, beispielsweise durch mehrgeschossigen Wohnbau, von der Stadt beeinflusst.

Analyseergebnis der Gebietscharateristik sind zehn verschiedene Typologien, die wie Stadtbausteine die bauliche Struktur Trofaiachs zusammensetzen. Diese Bausteine bilden, durch physische und mentale Verbindungen, die Gemeinde Trofaiach. Gleichzeitig werden durch Barrieren und Brüche, die Herausforderungen bei der Erstellung eines Entwicklungskonzeptes deutlich. Die Heterogenität der Katastralgemeinden muss besonders bei der Leitbilderstellung beachtet werden, um nachhaltige Verbesserungsvorschläge für die gesamte Gemeinde festlegen zu können.

Aus der Sicht dieses Bestandsanalysethemas ergeben sich daher folgende Handlungsfelder:

- Ortsbildschutz
- Leerstandsmanagement
- Aktive Zentrumsentwicklung
- Ortschaften verbinden
- Maßnahmen gegen Zersiedelung

5.14 Quellenverzeichnis

Quellen

Amt der Steiermärkischen Landesregierung (2020): Ortsbildschutz Trofaiach. URL: https://www.umwelt.steiermark.at/cms/beitrag/10025575/686638/ (16.11.2020)

Amt der Steiermärkischen Landesregierung (2020): Ortsbildschutz: URL: https://www.verwaltung.steiermark.at/cms/ziel/74835153/DE/ (7.11.2020)

Bundesdenkmalamt (2008): Verordnung des Bundesdenkmalamtes betreffend den Verwaltungsbezirk Leoben, Bundesland Steiermark. URL: https://bda.gv.at/denkmalverzeichnis/#verordnungen-steiermark (09.11.2020)

Bürklin, Thorsten; Peterek, Michael (2017): Basics Städtebau. Stadtbausteine, 2. Auflage. Basel: Birkhäuser

Forschungsbereich Örtliche Raumplanung und Stadt- und Regionalforschung (2020): Institut für Raumplanung. URL: www.ifoer.tuwien.ac.at, www.srf.tuwien.ac.at (03.11.2020)

Google LLC (2018): Google Maps. URL: maps.google.com (17.11.2020)

Hafner, Thomas; Holl, Christian; Jessen, Johann: Wohnformen und Gebäudetypologie. In: Jessen, Johann (2010; Hrsg.): Lehrbausteine Städtebau. Basiswissen für Entwurf und Planung. Stuttgart: Städtebau-Institut Universität Stuttgart

Kronen Zeitung Steiermark (2016): Trofaiacher Arbeitersiedlung wird wiederbelebt. URL: https://www.krone.at/532603 (05.11.2020)

LGBI Steiermark (1979): Ortsbildschutz in Trofaiach. LGBI Nr 41./1979. Inkrafttreten 30.06.1979. URL: https://www.ris.bka.gv.at/Dokumente/Landesnormen/LST40015663/LST40015663.pdf (14.11.2020)

Nonconform architektur vor ort ZT GmbH (2015): Siedlungsmorphologische Analyse Trofaiach. URL: https://issuu.com/vorortideenwerkstatt/docs/2015_06_09_trofaiach_sma_mit_cover_ (01.11.2020)

OSMF (2018): OpenStreetMap. URL: www.openstreetmap.org (17.11.2020)

Stadtgemeinde Trofaiach (2014): Wortlaut zum Flächenwidmungsplan Nr. 1.00. (15.11.2020)

Zehetgruber, Christine (2010): Von kompakten zu zersiedelten Bebauungsstrukturen im ländlichen Raum. Diplomarbeit. Wien: TU Wien, Fakultät für Architektur und Raumplanung. URL: http://repositum.tuwien.ac.at/obvutwhs/download/pdf/1612130?originalFilename=true

Abbildungen

Abb. 5.1: Gefühlskarte. Quelle: e.Dmodifiziert nach Openstreetmap

Abb. 5.2: Stadtpark. Quelle: Michalica, Aufnahme vom 14.10.2020

Abb. 5.3: Einfamilienhäuser. Quelle: Michalica, Aufnahme vom 14.10.2020

Abb. 5.4: Reihenhäuser. Quelle: Michalica, Aufnahme vom 14.10.2020

Abb. 5.5: dörfliche Strukturen. Quelle: Michalica, Aufnahme vom 14.10.2020

Abb. 5.6: Sportplatz. Quelle: Michalica, Aufnahme vom 16.10.2020

Abb. 5.7: Hauptplatz. Quelle: Michalica, Aufnahme vom 13.10.2020

Abb. 5.8: Begegnungszone. Quelle: Michalica, Aufnahme vom 16.10.2020

Abb. 5.9: Leerstand. Quelle: Michalica, Aufnahme vom 12.10.2020

Abb. 5.10: Mental Map „alter Hauptplatz“. Quelle: Inga Zutz, Darstellung vom 29.10.2020

Abb. 5.11: Mental Map „neuer Hauptplatz“. Quelle: Inga Zutz, Darstellung vom 29.10.2020

Abb. 5.12: Gebietscharakteristik Trofaiach. Quelle: e.D: Michalica vom 5.11.2020

Abb. 5.13: Typologie Trofaiach. e.D

Abb. 5.14: Siedlungsstruktur Trofaiach. e.D

Abb. 5.15: Topografie. Quelle: e.Dmodifiziert nach Geodaten ifoer und srf

Abb. 5.16: Historisches Zentrum. Quelle: Stadt Wien und Österreichische Länder bzw. Ämter der Landesregierung (2020): Basemap. https://www.basemap.at/application/index.html#{%22center%22:[1670134.326596586,6011679.6506177485],%22zoom%22:14.509572705946642,%22rotation%22:0,%22laye

rs%22:%22001000000000%22}: 29.10.2020

Abb. 5.17: Historisches Zentrum Skizze. Quelle: e.D: Michalica vom 4.11.2020

Abb. 5.18: Historisches Zentrum Schwarzplan. Quelle: e.D. modifiziert nach Basemap

Abb. 5.19: Historisches Zentrum mit Begegnungszone. Freisinger

Abb. 5.20: Historische Bebauung. Quelle: Stadt Wien und Österreichische Länder bzw. Ämter der Landesregierung (2020): Basemap. https://www.basemap.at/application/index.html#{%22center%22:[1670134.326596586,6011679.6506177485],%22zoom%22:14.509572705946642,%22rotation%22:0,%22layers%22:%22001000000000%22}: 29.10.2020

Abb. 5.21: Historische Bebauung Skizze. Quelle: e:D: Michalica vom 4.11.2020

Abb. 5.22: Historische Bebauung Schwarzplan. Quelle: e.D. modifiziert nach Basemap

Abb. 5.23: Historisches Bebauung Rebenburgggasse. Quelle: Michalica, Aufnahme vom 14.10.2020

Abb. 5.24: Stadtvillen. Quelle: Google LLC (2020): Google Maps. https://www.google.at/maps/place/8793+Trofaiach/@47.4233586,14.9863904,4563m/data=!3m1!1e3!4m5!3m4!1s0x4771e7939c0c21a5:0x14c250811b561149!8m2!3d47.4256047!4d15.0099652?hl=de: 29.10.2020

Abb. 5.25: Stadtvillen Skizze. Quelle: e.D: Michalica vom 4.11.2020
Abb. 5.26: Stadtvillen Schwarzplan. Quelle: e.D. modifiziert nach Basemap

Abb. 5.27: Historisches Stadtvilla Johann Königshofergasse. e.A

Abb. 5.28: Zeilen. Quelle: Google LLC (2020): Google Maps. https://www.google.at/maps/place/8793+Trofaiach/@47.4233586,14.9863904,4563m/data=!3m1!1e3!4m5!3m4!1s0x4771e7939c0c21a5:0x14c250811b561149!8m2!3d47.4256047!4d15.0099652?hl=de: 29.10.2020

Abb. 5.29: Zeilen Skizze. eigene Darstellung: Michalica vom 4.11.2020

Abb. 5.30: Zeilen Schwarzplan. Quelle: e.D. modifiziert nach Basemap

Abb. 5.31: Beispielbild Zeilenstruktur Per-Albin-Hansson-Siedlung. Wohnservice Wien Ges.m.b.H

Abb. 5.32: Hof. Quelle: Google LLC (2020): Google Maps. https://www.google.at/maps/place/8793+Trofaiach/@47.4233586,14.9863904,4563m/data=!3m1!1e3!4m5!3m4!1s0x4771e7939c0c21a5:0x14c250811b561149!8m2!3d47.4256047!4d15.0099652?hl=de: 29.10.2020

Abb. 5.33: Hof Skizze. Quelle: eigene Darstellung: Michalica vom 4.11.2020

Abb. 5.34: Hof Schwarzplan. Quelle: e.D. modifiziert nach Basemap

Abb. 5.35: Mehrgeschossige Bebauung Hofstruktur. Quelle: Findl, Aufnahme vom 13.11.2020

Abb. 5.36: Flachbau. Quelle: Google LLC (2020): Google Maps. https://www.google.at/maps/place/8793+Trofaiach/@47.4233586,14.9863904,4563m/data=!3m1!1e3!4m5!3m4!1s0x4771e7939c0c21a5:0x14c250811b561149!8m2!3d47.4256047!4d15.0099652?hl=de: 29.10.2020

Abb. 5.37: Flachbau Skizze. Quelle: eigene Darstellung: Michalica vom 4.11.2020

Abb. 5.38: Flachbau Schwarzplan. Quelle: e.D. modifiziert nach Basemap

Abb. 5.39: Verdichteter Flachbau Glögglhofgasse. Quelle: Michalica, Aufnahme vom 14.10.2020

Abb. 5.40: Einfamilienhäuser. Quelle: Google LLC (2020): Google Maps. https://www.google.at/maps/place/8793+Trofaiach/@47.4233586,14.9863904,4563m/data=!3m1!1e3!4m5!3m4!1s0x4771e7939c0c21a5:0x14c250811b561149!8m2!3d47.4256047!4d15.0099652?hl=de: 29.10.2020

Abb. 5.41: Einfamilienhäuser Skizze. Quelle: e.D: Michalica vom 4.11.2020

Abb. 5.42: Einfamilienhäuser Schwarzplan. Quelle: e.D. modifiziert nach Basemap

Abb. 5.43: Einfamilienhäuser. Quelle: Woller, Aufnahme vom 14.10.2020

Abb. 5.44: Kleingarten. Quelle: Stadt Wien und Österreichische Länder bzw. Ämter der Landesregierung (2020): Basemap. https://www.basemap.at/

application/index.html#{%22center%22:[1670134.326596586,6011679.650
6177485],%22zoom%22:14.509572705946642,%22rotation%22:0,%22laye
rs%22:%22001000000000%22}: 29.10.2020

Abb. 5.45: Kleingarten Skizze. e.D: Michalica vom 4.11.2020

Abb. 5.46: Kleingarten Schwarzplan. Quelle: e.D. modifiziert nach Basemap

Abb. 5.47: Kleingartenstruktur. Quelle: Schmidt Verena, Zeitpunkt unbekannt

Abb. 5.48: Gewerbepark. Quelle: Stadt Wien und Österreichische Länder
bzw. Ämter der Landesregierung (2020): Basemap. https://www.basemap.at/
application/index.html#{%22center%22:[1670134.326596586,6011679.650
6177485],%22zoom%22:14.509572705946642,%22rotation%22:0,%22laye
rs%22:%22001000000000%22}: 29.10.2020

Abb. 5.49: Gewerbepark Skizze. Quelle: e.D: Michalica vom 4.11.2020

Abb. 5.50: Gewerbepark Schwarzplan. Quelle: e.D. modifiziert nach Basemap

Abb. 5.51: Gewerbestruktur Merkur Hauptplatz. Quelle: Michalica, Aufnahme vom
13.10.2020

Abb. 5.52: Landwirtschaft. Quelle: Google LLC (2020): Google Maps. https://www.
google.at/maps/place/8793+Trofaiach/@47.4233586,14.9863904,4563m/data=!
3m1!1e3!4m5!3m4!1s0x4771e7939c0c21a5:0x14c250811b561149!8m2!3d47.42
56047!4d15.0099652?hl=de: 29.10.2020

Abb. 5.53: Landwirtschaft Skizze. Quelle: e.D: Michalica vom 4.11.2020
Abb. 5.54: Landwirtschaft Schwarzplan. Quelle: e.D. modifiziert nach Basemap

Abb. 5.55: ehemalige landwirtschaftliche Struktur. Quelle: Michalica, Aufnahme
vom 14.10.2020

Abb. 5.56: Solitär. Quelle: Quelle: Stadt Wien und Österreichische Länder
bzw. Ämter der Landesregierung (2020): Basemap. https://www.basemap.at/
application/index.html#{%22center%22:[1670134.326596586,6011679.650
6177485],%22zoom%22:14.509572705946642,%22rotation%22:0,%22laye
rs%22:%22001000000000%22}: 29.10.2020

Abb. 5.57: Solitär Skizze. Quelle: e.D: Michalica vom 4.11.2020

Abb. 5.58: Solitär Schwarzplan. Quelle: e.D. modifiziert nach Basemap

Abb. 5.59: Solitärgebäude Pfarrkirche St. Rupert. Quelle: Michalica, Aufnahme vom
14.10.2020

Abb. 5.60: Diagramme Verteilung der Typologien. e.D: Klezl vom 2.11.2020

Abb. 5.61: Diagramme Verteilung der Typologien. e.D: Klezl vom 2.11.2020

Abb. 5.62: Verortung und Typologie Trofaiach. e.D: Klezl vom 26.10.2020
Grundkarte: Openstreetmap

Abb. 5.63: Verortung und Typologie Gai. e.D: Klezl vom 26.10.2020 Grundkarte:
Openstreetmap

Abb. 5.64: Verortung und Typologie Gimplach. e.D: Klezl vom 26.10.2020
Grundkarte: OpenstreetMap

Abb. 5.65: Verortung und Typologie Göß graben-Freienstein. e.D: Klezl vom
26.10.2020 Grundkarte: Openstreetmap

Abb. 5.66: Verortung und Typologie Hafning. e.D: Klezl vom 26.10.2020
:Grundkarte: OpenstreetMap

Abb. 5.67: Verortung und Typologie Krumpen. e.D: Klezl vom 26.10.2020
:Grundkarte: OpenstreetMap

Abb. 5.68: Verortung und Typologie Laintal. e.D: Klezl vom 27.10.2020 Grundkarte:
:OpenstreetMap

Abb. 5.69: Verortung und Typologie Rötz. e.D: Klezl vom 27.10.2020 Grundkarte:
:OpenstreetMap

Abb. 5.70: Verortung und Typologie Schardorf. e.D: Klezl vom 27.10.2020
:Grundkarte: OpenstreetMap

Abb. 5.71: Verortung und Typologie Treffning. e.D: Klezl vom 26.10.2020
:Grundkarte: OpenstreetMap

Abb. 5.72: Bautechnische Entwicklungsgeschichte von Trofaiach. e.D

Abb. 5.73: Pulverturm Trofaiach. Creative Commons Lizenz

Abb. 5.74: Verortung der denkmalgeschützten Gebäude. e.D: Klezl vom 15.11.2020 Grundkarte: OpenstreetMap, Quelle: Bundesdenkmalamt Verordnung :Leoben

Abb. 5.75: Ortsbildzone Trofaiach (2005) Quelle: Bauamt Trofaiach: https://www.trofaiach.gv.at/at/buergerservice/bauen.html 13.11.2020

Abb. 5.76: Word Cloud Verbindungen. e.D: Klezl am 2.11.2020

Abb. 5.77: Kremplgrabenbrücke Eisen Straße. SSB-BauGmbH

Abb. 5.78: Maronistand. Quelle: Michalica, Aufnahme vom 14.10.2020

Abb. 5.79: Volksschule Gai. e.A: Michalica

Abb. 5.80: Wichtige Freiräume. e.D: Klezl am 22.10.2020 Grundkarte OpenstreetMap

Abb. 5.81: Word Cloud Mentale Verbindungen. e.D: Klezl

Abb. 5.82: Trofaiach zwischen den 2 Kirchen Quelle: www.trofaiach.gv.at

Abb. 5.83: Blick auf Gai und Trofaiach. Creative Commons Lizenz

Abb. 5.84: Wordcloud Barrieren und Brüche im Gemeindegebiet. Quelle: e.D: Michalica vom 9.11.2020

Abb. 5.85: Stillgelegte Bahntrasse zwischen Bahnhofstraße und Koloniegasse. Quelle: Michalica, Aufnahme vom 14.10.2020
Abb. 5.86: Veränderungsprozesse anhand von Neubauten oder Renovierungen. Quelle: Michalica, Aufnahme vom 14.10.2020

Abb. 5.87: Legende Interpretationskarte. Quelle: e.D: Michalica vom 9.11.2020

Abb. 5.88: Interpretationskarte mit Verbindungen und Barrieren. Quelle: e.D: Michalica vom 9.11.2020

e.D ....eigene Darstellung

IMPRESSUM

VerfasserInnen

Benjamin Klezl | 11801671
Verena Sandner | 11814582
Miriam Hrauda | 11805852
Stefan Michalica | 11740061
Isabel Pracherstorfer | 11702072

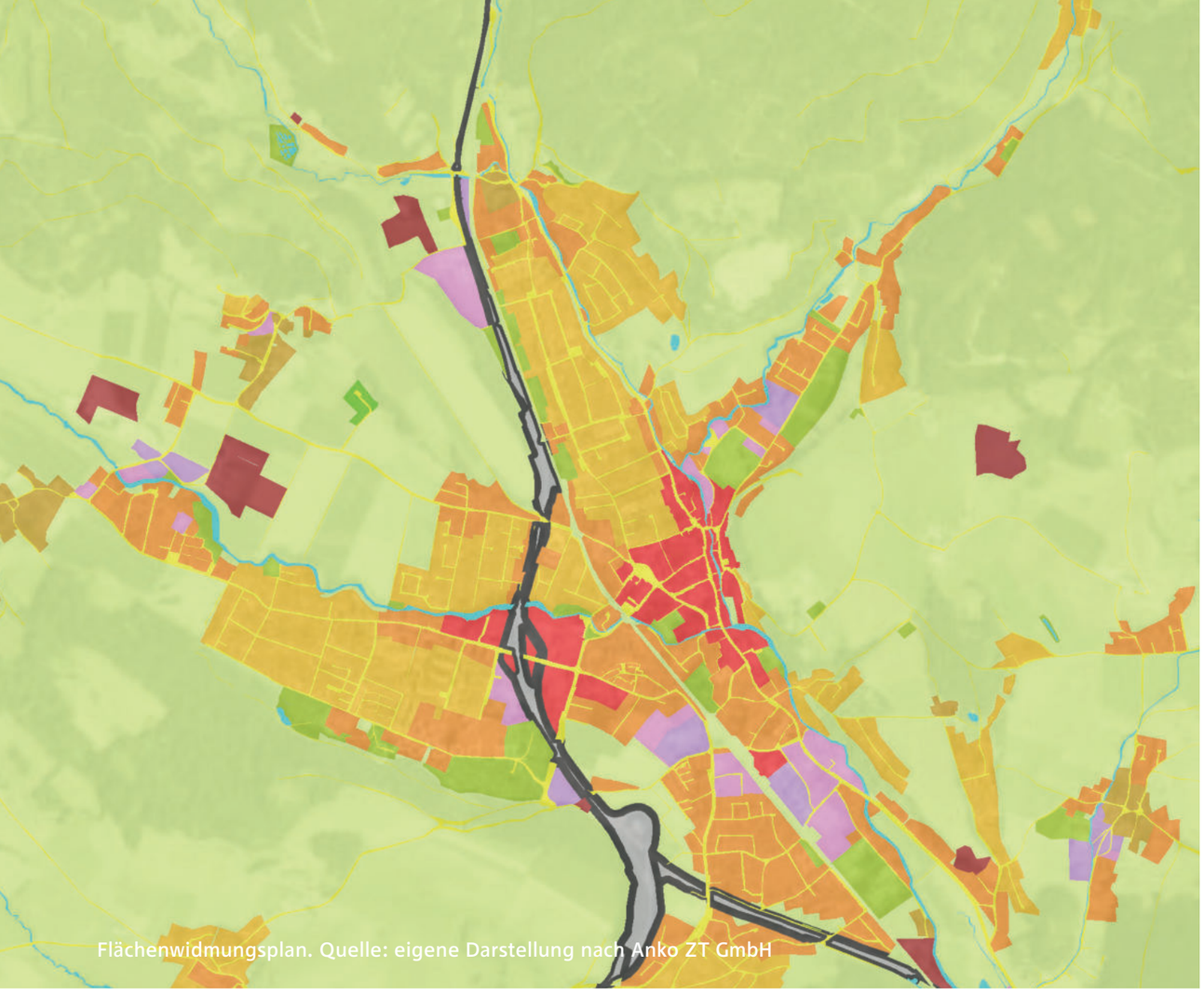
Betreuungsteam TU Wien, Institut für Raumplanung

Arnold Faller, Digital Architecture and Planning
Bardo Hörl, Verkehrssystemplanung
Helena Linzer, Örtliche Raumplanung
Julia Pechhacker, Örtliche Raumplanung
Werner Tschirk, Örtliche Raumplanung
Andreas Voigt, Örtliche Raumplanung

in Zusammenarbeit mit

Mario Abl, Bürgermeister von Trofaiach
Ing. Erich Biberich, Innenstadtentwicklung, Öffentlichkeitsarbeit & Veranstaltungsmanagement

Technische Universität Wien
Institut für Raumplanung



Flächenwidmungsplan. Quelle: eigene Darstellung nach Anko ZT GmbH

BESTANDSANALYSE
STADTGEMEINDE TROFAIACH
FLÄCHENWIDMUNG / GEBÄUDEBESTAND

P2 | Räumliche Entwicklungsplanung
November 2020

Technische Universität Wien
Institut für Raumplanung

Inhaltsverzeichnis

6 Flächenwidmung / Gebäudebestand **305**

6.1 Flächenwidmung **306**
6.1.1 Rechtliche Grundlage 306
6.1.2 Inhalt 306
6.1.3 Bauland 306
6.1.4 Baulandkategorien 308

6.2 Flächenbilanz **310**
6.2.1 Legende des Flächenwidmungsplans 311
6.2.2 Auswertung der Stadtgemeinde Trofaiach 314
6.2.3 Direkter Vergleich der zehn Katastralgemeinden 315
6.2.4 Auswertung je Katastralgemeinde 316

6.3 Baulandreserven **326**
6.3.1 Auswertungsmethodik 326
6.3.2 Auswertung der Stadtgemeinde Trofaiach 326
6.3.3 Auswertung je Katastralgemeinde 330

6.4 Baulandbedarf **340**
6.4.1 Herangehensweise 340
6.4.2 Szenario 1 Trendextrapolation der Haushaltsanzahl 341
6.4.3 Szenario 2 Trendextrapolation durchschnittlicher Haushaltsgrößen 342
6.4.4 Szenario 3 Stabilisierung der Bevölkerungsentwicklung und Haushaltsgrößen 343

6.5 Gebäude- und Wohnungsstruktur **344**
6.5.1 Gebäude- und Wohnungsanzahl 344
6.5.2 Wohnungsstruktur 347
6.5.3 Haupt- und Nebenwohnsitze 349

6.6 Leerstand **351**

6.7 Zersiedelung **354**

6.8 Fazit **358**

6.9 Quellenverzeichnis **360**

Berglandschaft um Trofaiach. Lederer, Aufnahme vom 14.10.20

6 Flächenwidmung / Baulandbilanz Zersiedelung / Gebäudebestand

Im folgenden Kapitel werden die Themen Flächenwidmung, Baulandbilanz Zersiedelung und Gebäudebestand genauer behandelt. Diese Themengebiete stellen für jede Planung eine wichtige Grundlage dar, um weitere Schritte setzen zu können bzw. diese mithilfe von Daten zu untermauern.

Grundlage für die Erstellung der Baulandbilanzen und der Analyse der Widmungsverteilungen ist der Flächenwidmungsplan der Stadtgemeinde Trofaiach, der von der Pumpernig und Partner ZT GmbH erstellt wurde und am 13. März 2014 in Kraft getreten ist. Außerdem wurden das steiermärkische Raumordnungsgesetz (Stand 2010) und die Planzeichenverordnung vertieft behandelt, um rechtliche Gegebenheiten und die vorherrschende Gesetzeslage zu erläutern.

Weitere Erhebungen, wie die Szenarien für die Entwicklung des Baulandbedarfs, wurden mit Hilfe von Daten der Bundesanstalt Statistik Österreich (Statistik Austria), des Landes Steiermark und der Anko ZT GmbH erstellt. Für etwaige Kartendarstellungen wurden zusätzlich Dateien von Open Data Österreich verwendet.

Leerstand und Gebäudebestand wurden durch Begehungen, einem Gespräch mit dem lokalen Bauamtsleiter und Analysen von Luftaufnahmen quantitativ und qualitativ in die Analyse mitaufgenommen. Zusätzlich zu diesen Methoden wurden Leerstands-Untersuchungen der Gemeinde, die von Innenstadtentwicklungskoordinator Erich Biberich durchgeführt wurden, verwendet.

Anschließend dazu wird noch der aktuelle Sachverhalt der Zersiedelung thematisiert. Hierfür wurden unter anderem der Flächenwidmungsplan, das örtliche Entwicklungskonzept und die Entwicklungsziele der Stadt Trofaiach betrachtet.

Abschließend wird ein sachliches Fazit gezogen und die wichtigsten Aspekte dieses Themenblocks nochmals gesondert herausgestellt. Probleme der Stadt sollen so sichtbar gemacht werden, um in weiterer Folge die richtigen Maßnahmen zu deren Bekämpfung setzen zu können.

6.1 Flächenwidmung

Der Flächenwidmungsplan gilt als wichtige rechtliche Grundlage für Planungen auf örtlicher Maßstabsebene. Er definiert, wie ein Grundstück genützt werden darf und beeinflusst so maßgeblich die Struktur einer Gemeinde. Durch den Flächenwidmungsplan kann beispielsweise bestimmt werden, wo sich Wohn- oder Industriegebiete befinden bzw. wo gar nicht gebaut werden darf.

6.1.1 Rechtliche Grundlage

In Artikel 118 der Bundesverfassung wird den Gemeinden von Bund und Ländern ein eigener Wirkungsanspruch zugestanden (vgl. Art. 118 B-VG: online). Das bedeutet, dass alle Angelegenheiten, die im ausschließlichen oder überwiegenden Interesse der Gemeinde stehen, in den Verantwortungsbereich der Gemeinde selbst fallen. So fällt auch die Erstellung eines Flächenwidmungsplans in die Verantwortung der Kommunen und wird zusätzlich noch laut §19 StROG 2010 vom Land Steiermark gefordert (vgl. §25 StROG 2010: online).

6.1.2 Inhalt

Ähnlich dem örtlichen Entwicklungskonzept, besteht der Flächenwidmungsplan ebenfalls aus Plandarstellungen, einem Wortlaut und einem Erläuterungsbericht. Funktion des Plans ist die räumliche Gliederung der Gemeindeflächen und die Zuteilung von funktionseffizienten Nutzungsarten.
Dafür wird der Plan in die Nutzungsarten Bauland, Verkehrsflächen und Freiland eingeteilt, die folgend noch in genaue Widmungskategorien aufgeteilt werden, die für jedes Grundstück Ge- oder Verbote bestimmen. (vgl. §26 StROG 2010: online).

Bei der Erstellung des Flächenwidmungsplans muss auf verschiedenste Planungen regionaler oder landesweiter Konzepte und Gesetze geachtet werden. So müssen die Grundsätze des Raumordnungsgesetzes im Flächenwidmungsplan umgesetzt werden (vgl. §3 StROG 2010: online). Einer dieser Grundsätze spricht sich beispielsweise gegen Zersiedelung aus, somit müssen diese Tendenzen auch beachtet werden. Die wichtigste Grundlage für die Zuteilung von Widmungskategorien ist jedoch das örtliche Entwicklungskonzept, welches als Leitbild für geordnete Gemeindeentwicklung fungiert (vgl. §22 StROG 2010: online).

Neben den einzelnen Widmungen werden außerdem noch überörtliche Nutzungsflächen (Eisenbahntrassen, Flugplätze, Landesstraßen...), Gefahrenzonen und weitere Vorbehaltsflächen bestimmt, auf die die Gemeinde keinen unmittelbaren Einfluss hat. Hier wird das überörtliche Interesse über das örtliche gestellt, somit findet Artikel 118 keine Anwendung mehr.

6.1.3 Bauland

In §29 StROG 2010 wird das Bauland in folgende drei Arten eingeteilt: (vgl. §29 StROG 2010: online):

Abb. 6.1: Wohnbautätigkeit in der Gemeinde. Lederer, Aufnahme vom 15.10.20

Vollwertiges Bauland:
- Flächen, die bereits nach aktuellem Stand der Technik erschlossen sind oder sich die Erschließung im Bau befindet (Kanal, Straße, Stromnetz...)
- Flächen die keiner der vorgesehenen Nutzung widersprechenden Beschränkung unterliegen
- Flächen, die nicht durch Sicherheitsmaßnahmen beschränkt sind

Aufschließungsgebiete:
- Flächen, die nicht den Ansprüchen eines vollwertigen Baulands genügen
- Flächen, deren Nutzung als Bauland entgegen dem öffentlichen Interesse stehen würde
- Flächen, deren Baulandvoraussetzungen über den Bebauungsplan sichergestellt werden
- Flächen, für die eine Grundumlegung oder Grenzänderung erforderlich ist

Sanierungsgebiete
- Flächen, die von städtebaulichen, hygienischen, sicherheitstechnischen Mängeln betroffen sind

6.1.4 Baulandkategorien

In §30 StROG 2010 werden die verschiedenen Arten von Bauland genauer definiert und welche Nutzungsformen auf den einzelnen Gebieten erlaubt sind (vgl. §30 StROG 2010: online). Spezifiziert wird das zusätzlich durch die Planzeichenverordnung, die beiläufig zum Flächenwidmungsplan verabschiedet wird und die einzelnen Planzeichen und ihre Bedeutung beschreibt.

Reines Wohnen
Beschreibt Flächen, die nur für Wohnzwecke, bzw. für Zwecke zur Deckung der täglichen Bedürfnisse (Schulen, Kindergärten, Kirche...).

Allgemeine Wohnzwecke
Beschreibt Flächen, die vornehmlich für Wohnzwecke vorbehalten sind, jedoch den auch wirtschaftlichen, sozialen, religiöse und kulturellen Bedürfnissen der BewohnerInnen genügt (Verwaltung, Schulen, Kirchen, Krankenanstalten, Geschäfte, Gasthäuser...).

Kerngebiete
Kerngebiete werden durch ihre höhere Nutzungsvielfalt und Bebauungsdichte charakterisiert. Wohnen ist zwar auch möglich, jedoch nur in geringerem Ausmaß. Typisch sind unter anderem Nutzungen im Verwaltungs-, Dienstleistungs-, Bildungs- oder Gastgewerbsbereich.

Gewerbegebiete
Gebiete, die für Gewerbe, Handel und Verwaltung vorbestimmt sind. Die Nutzungen dürfen das ortsübliche Ausmaß von Belästigungen nicht übersteigen. Einrichtungen wie Baustoffhandelsbetriebe, Maschinenhandelsbetriebe oder ähnliches sind zwar zulässig, können jedoch durch Bestimmungen im ÖEK verhindert werden.

Industriegebiete
Die Industriegebiete werden in Industriegebiet 1 und 2 eingeteilt. Im Gebiet 1 sind Industriebetriebe erlaubt, die keine unzumutbaren Belästigungen und Gesundheitsgefährdungen verursachen. Gebiet 2 bezeichnet Flächen, die besondere Standortfaktoren aufweisen und deren Belästigungen zu starken Einfluss auf Wohngebiete nehmen würden.

Einkaufszentren
Wird ebenfalls in Einkaufszentren 1 und 2 getrennt. 1 sind Einkaufsstandorte, welche Lebensmittel im Sortiment anbieten, was bei 2 nicht der Fall ist.

Dorfgebiete
Beschreibt Flächen, die für land- und forstwirtschaftliche Bauten in verdichteter Form gekennzeichnet sind. Erlaubt sind jedoch auch Wohnnutzungen und Nutzungen zur Deckung der täglichen Bedürfnisse der BewohnerInnen (Schulen, Kindergärten, Kirche...).

Kurgebiete
Beschreibt Orte, an denen anerkannte Heilvorkommen ortsgebunden genutzt werden können.

Erholungsgebiete
Flächen, die vornehmlich für Beherbergungsbetriebe und touristische Einrichtungen vorbestimmt sind.

Ferienwohngebiete
Flächen für Zweitwohnsitze im Sinne des steiermärkischen Grundverkehrsgesetzes.

Abb. 6.2: Bautätigkeit Gewerbe in der Gemeinde. Lederer, Aufnahme vom 16.10.2020

6.2 Flächenbilanz

Das folgende Kapitel zeigt den Flächenwidmungsplan und seine Auswertung für die Gesamtgemeinde bzw. im Detail für alle Katastralgemeinden. Grundlage dafür bilden die Geodaten, welche uns von der Anko ZT GmbH zur Verfügung gestellt wurden. Erstellt wurde der Flächenwidmungsplan jedoch von der Pumpernig und Partner ZT GmbH.
Aktueller Stand des Plans ist der 13. März 2014.

Zusätzlich zum Flächenwidmungsplan wurde für die Bearbeitung die steiermärkische Planzeichenverordnung verwendet, die die planliche Ausgestaltung im gesamten Bundesland vorgibt. Der Plan selbst muss parzellenscharf sein und das ganze Gemeindegebiet inklusive Grundstücksnummern abbilden.

Auf den nächsten Seiten folgen die Legende des Flächenwidmungsplans, die Darstellung der Gemeinde und den einzelnen Katastralgemeinden in Begleitung von Diagrammen zur Aufschlüsselung der jeweiligen Widmungskategorien.

6.2.1 Legende des Flächenwidmungsplans

Bauland

- Reine Wohngebiete
- Allgemeine Wohngebiete
- Kerngebiete
- Gewerbegebiete
- Industriegebiete 1
- Dorfgebiete
- Gebiete für Einkaufszentren 2
- Aufschließungsgebiete zB Allgemeines Wohngebiet mit Nr. 1

Verkehrsflächen

- Verkehrsflächen für den fließenden Verkehr
- Verkehrsflächen für den ruhenden Verkehr

Sondernutzungen im Freiland

- Land- und Forstwirtschaftliche Nutzung
- Sondernutzung im Freiland für Erhohlungszwecke
- Sondernutzung im Freiland für Sportzwecke
- Sondernutzung im Freiland für Abfallbehandlungsanlagen
- Sondernutzung im Freiland für Geländeauffüllungen
- Sondernutzung im Freiland für Abwasserbeseitigungsanlagen
- Sondernutzung im Freiland für Kompostieranlagen
- Sondernutzung im Freiland für Lagerplätze

Flächenwidmungsplan der Stadtgemeinde Trofaiach

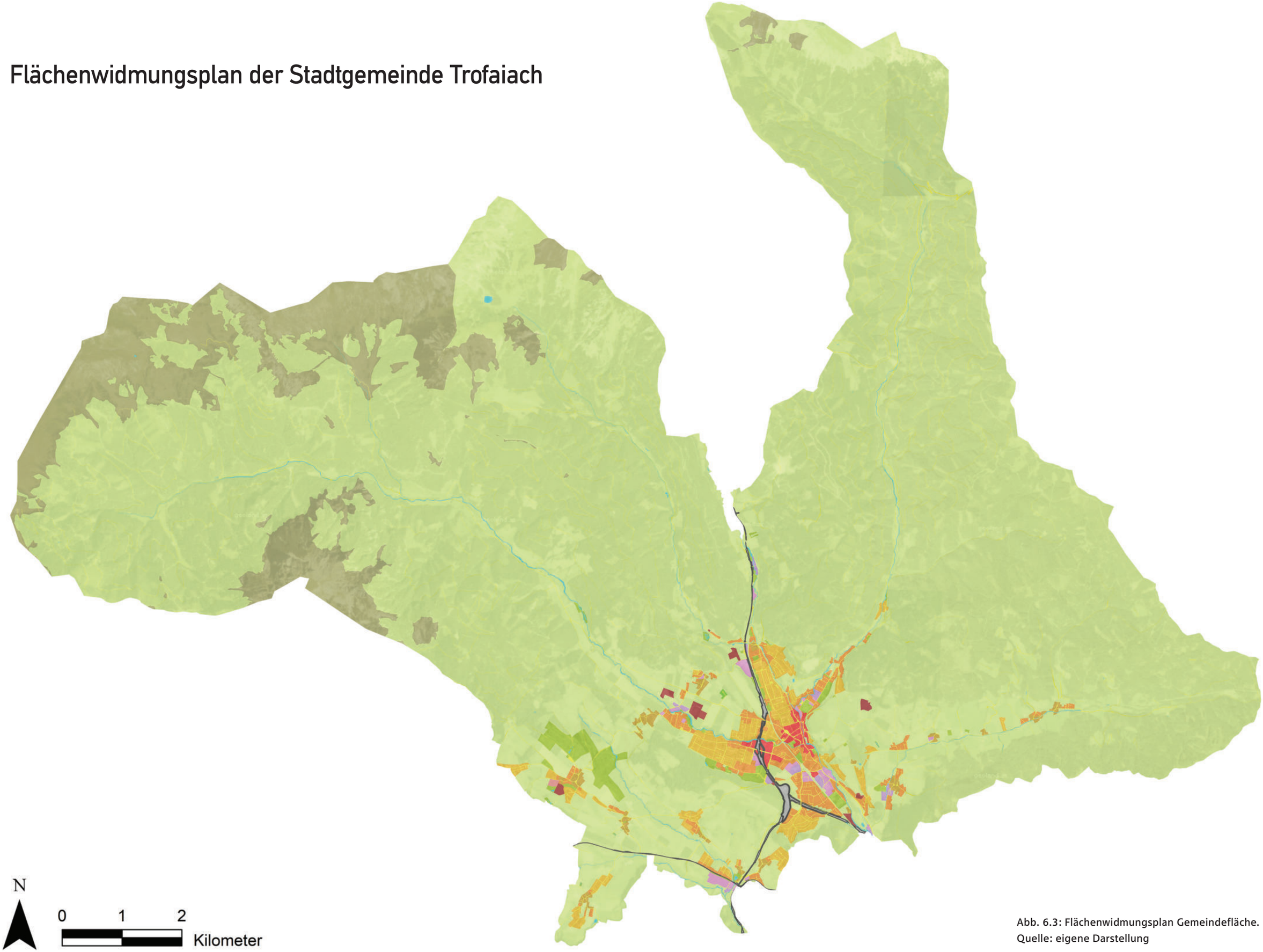


Abb. 6.3: Flächenwidmungsplan Gemeindefläche.
Quelle: eigene Darstellung

6.2.2 Auswertung der Stadtgemeinde Trofaiach

Generell

Bei einer Fläche von über 136 km² sind 95% der Gemeindefläche als Freiland gewidmet. Der Baulandanteil liegt dem gegenüber bei ~3% und der Verkehrsflächenanteil bei etwas unter 2%.
(siehe Abbildung 6.4)

Bauland

Laut § 26 des StROG 2010 wird die Widmungskategorie Bauland in vollwertiges Bauland, Aufschließungsgebiet und Sanierungsgebiet eingeteilt. Das vollwertige Bauland macht ca. 90%, das Aufschließungsgebiet ca. 10% aus. Sanierungsgebiet ist im vollwertigen Bauland enthalten und macht ca. 7% dessen aus. Die Gesamtfläche des Baulands in der Gemeinde macht über 384 ha aus. Mit 164,8 ha ist die Kategorie Reine Wohngebiete am größten. Danach reihen sich mit 126,5 ha Allgemeine Wohngebiete ein. Die weitere Aufschlüsselung des Flächenausmaßes ist in Abbildung 6.5 erkennbar.

Beim Aufschließungsgebiet zeigt sich ein Gleichgewicht aus Widmungen, bei denen Wohnnutzungen möglich bzw. erwünscht sind und Gewerbegebieten. (Abbildung 6.6)

Freiland

Das Freiland wurde zur Vereinfachung in drei Kategorien Unterschieden. Davon nehmen Land- und Forstwirtschaftliche Nutzungen ~60%, Ödland etwas mehr als 6%, und diverse Sondernutzungen etwas unter 1% ein. (Abbildung 6.7)

Allgemein

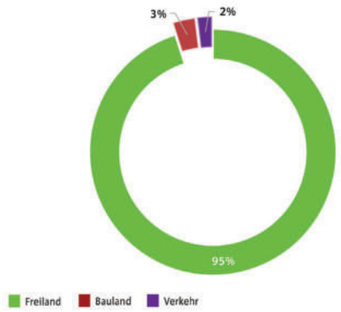


Abb. 6.4: Widmungen Gemeindefläche. Quelle: eigene Darstellung

Vollwertiges Bauland

Abb. 6.5: Vollwertiges Bauland Gemeindefläche. Quelle: eigene Darstellung

Aufschließungsgebiet

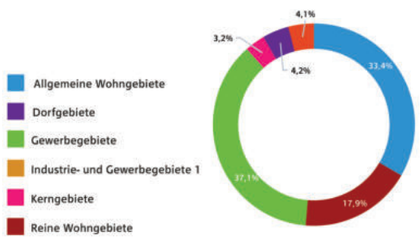


Abb. 6.6: Aufschließungsgebiet Gemeindefläche. Quelle: eigene Darstellung

Freiland

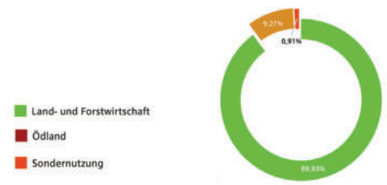


Abb. 6.7: Freiland Gemeindefläche. Quelle: eigene Darstellung

6.2.3 Direkter Vergleich der zehn Katastralgemeinden

Seit der Gemeindezusammenlegung 2013 zählen zur Stadtgemeinde Trofaiach 10 Katastralgemeinden. In den folgenden Diagrammen werden die gewidmeten Flächen der Katastralgemeinden gegenübergestellt. Die Legende (Kapitel 6.2.1) gilt weiterhin für alle folgenden Kartendarstellungen. Als Stadt hebt sich Trofaiach maßgeblich von den anderen Katastralgemeinden ab und weist eine wesentlich höhere Widmungsvielfalt auf.

Aufschließungsgebiet

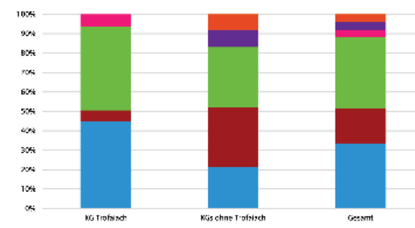


Abb. 6.8: Aufschließungsgebiet Vergleich. Quelle: eigene Darstellung

Allgemein

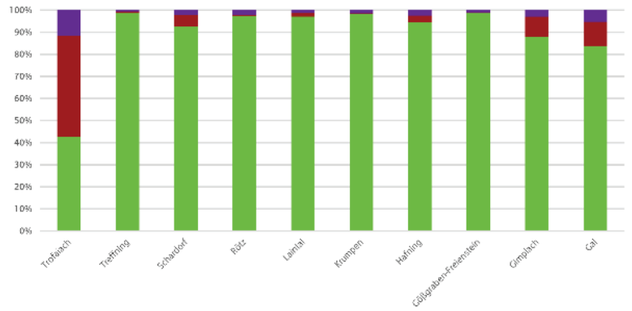


Abb. 6.9: Widmungen KG Vergleich. Quelle: eigene Darstellung

Vollwertiges Bauland

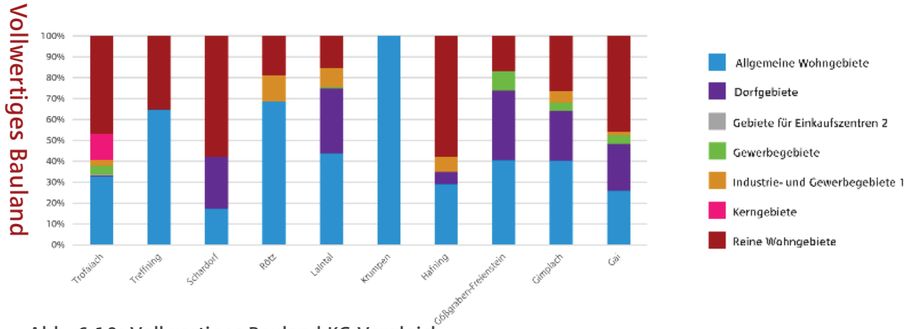


Abb. 6.10: Vollwertiges Bauland KG Vergleich. Quelle: eigene Darstellung

6.2.4 Auswertung je Katastralgemeinde

KG Trofaiach

Allgemein

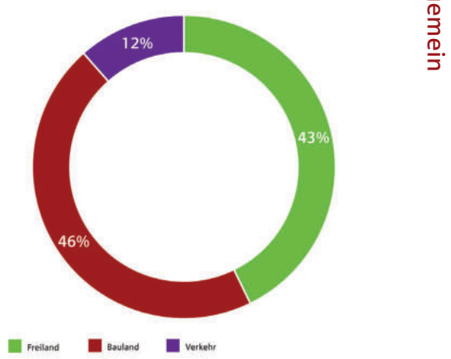


Abb. 6.11

Freiland

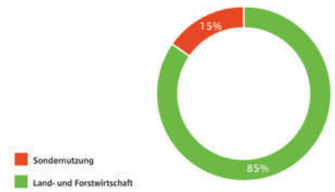


Abb. 6.12

Bauland

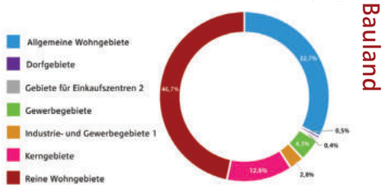


Abb. 6.13

Verortung

Abb. 6.14

Abb. 6.15

Abb. 6.11 - 6.15 Flächenbilanz KG Trofaiach
Quelle: eigene Darstellung

KG Treffning

Allgemein

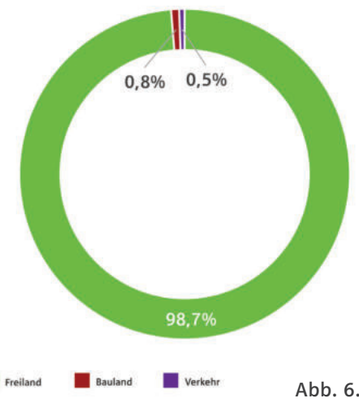


Abb. 6.16

Freiland

Abb. 6.17

Bauland

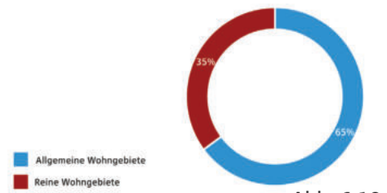


Abb. 6.18

Verortung

Abb. 6.20

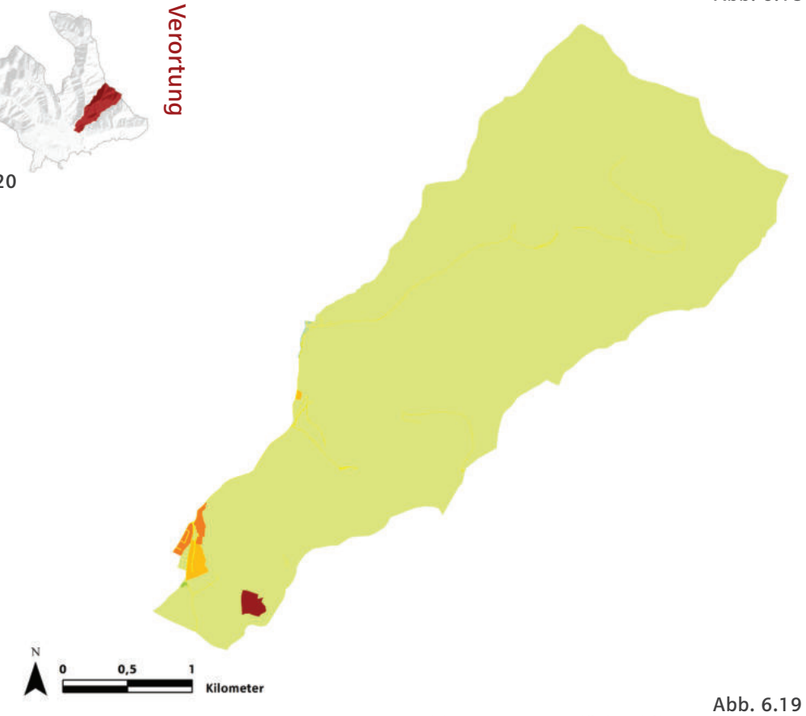


Abb. 6.19
Abb. 6.16 - 6.20 Flächenbilanz KG Treffning
Quelle: eigene Darstellung

KG Schardorf

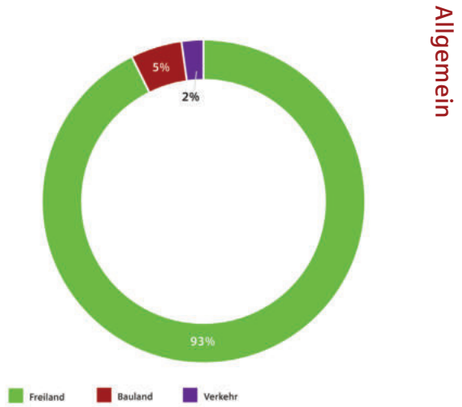


Abb. 6.21

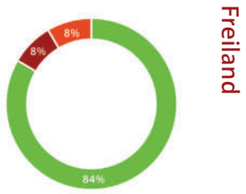


Abb. 6.22

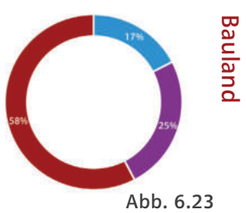


Abb. 6.23

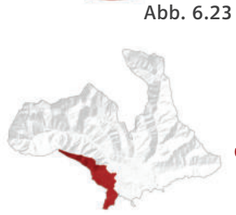


Abb. 6.24

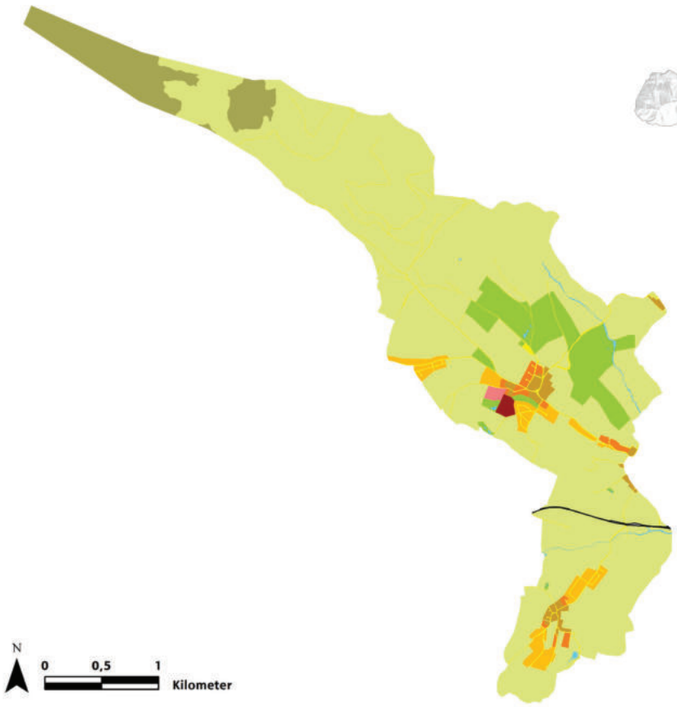


Abb. 6.25

Abb. 6.21 - 6.25 Flächenbilanz KG Schardorf
Quelle: eigene Darstellung

KG Rötz

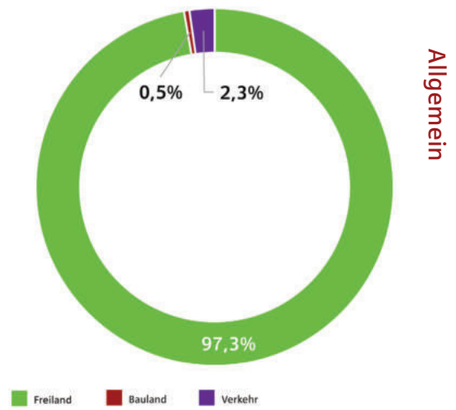


Abb. 6.26

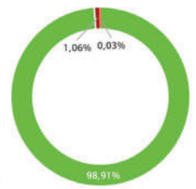


Abb. 6.27

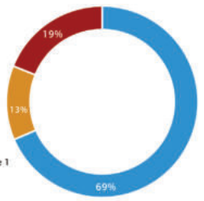


Abb. 6.28

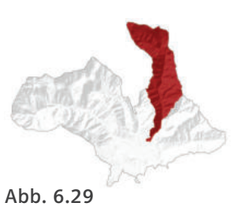


Abb. 6.29

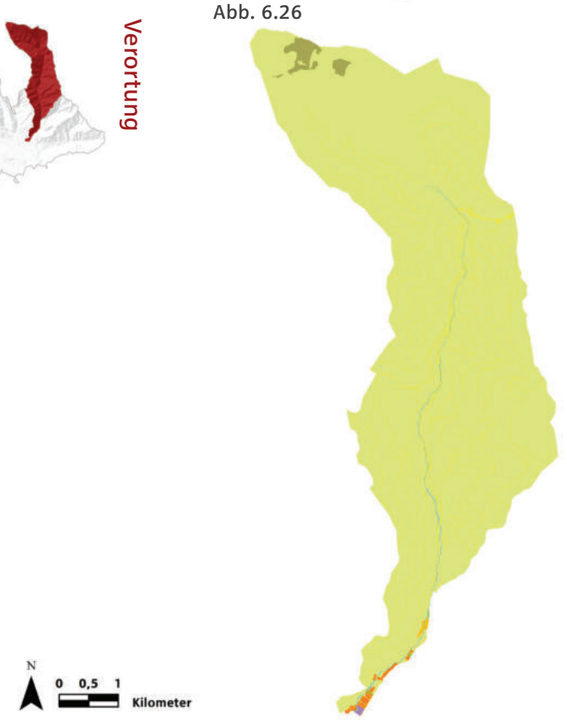
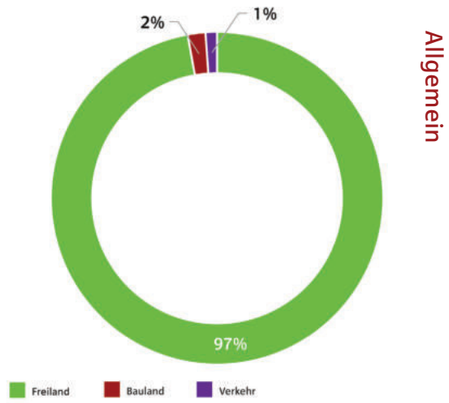


Abb. 6.30

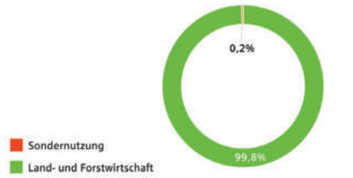
Abb. 6.26 - 6.30 Flächenbilanz KG Rötz
Quelle: eigene Darstellung

KG Laintal



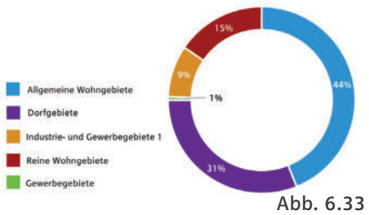
Allgemein

Abb. 6.31



Freiland

Abb. 6.32



Bauland

Abb. 6.33

Verortung

Abb. 6.34

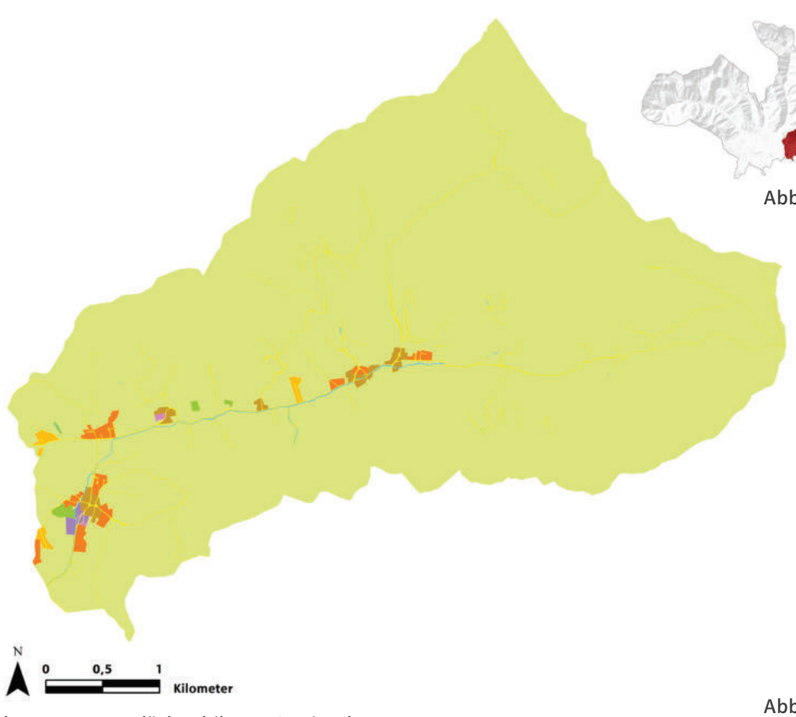
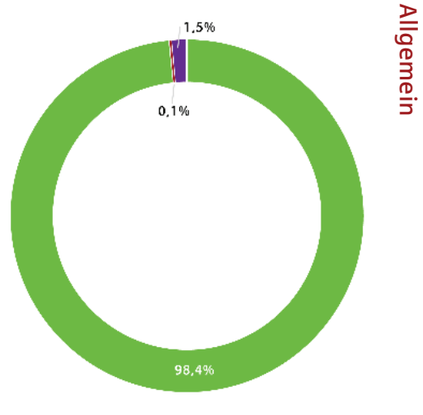


Abb. 6.35

Abb. 6.31 - 6.35 Flächenbilanz KG Laintal
Quelle: eigene Darstellung

KG Krumpen



Allgemein

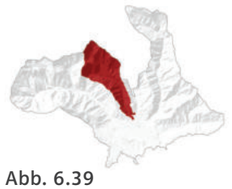
Abb. 6.36

Freiland

Abb. 6.37

Bauland

Abb. 6.38



Verortung

Abb. 6.39

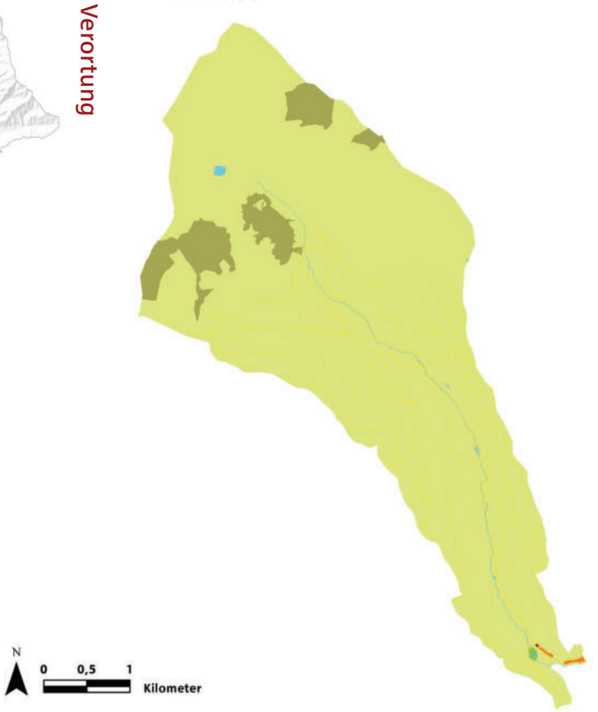


Abb. 6.40

Abb. 6.36 - 6.40 Flächenbilanz KG Krumpen
Quelle: eigene Darstellung

KG Hafning

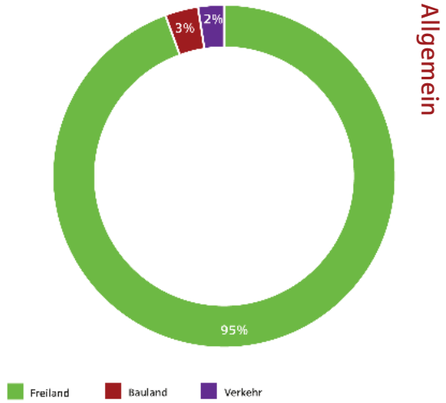


Abb. 6.41

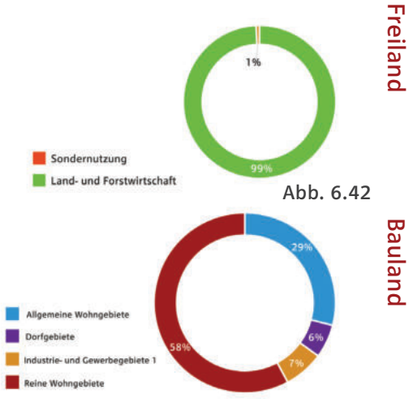


Abb. 6.42

Abb. 6.43

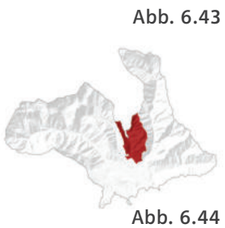


Abb. 6.44

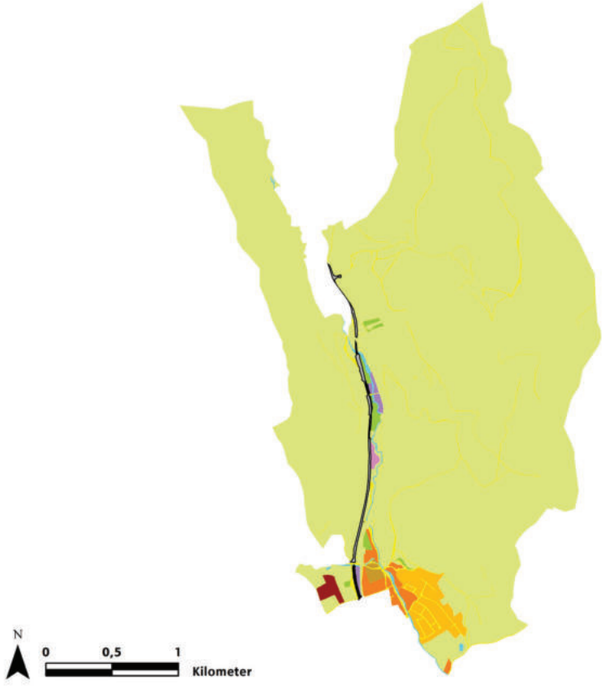


Abb. 6.45

Abb. 6.41 - 6.45 Flächenbilanz KG Hafning
Quelle: eigene Darstellung

KG Gößgraben-Freienstein

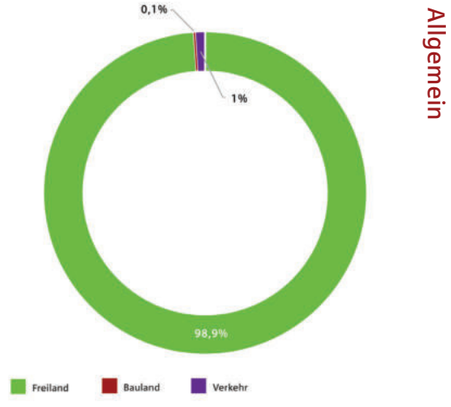


Abb. 6.46

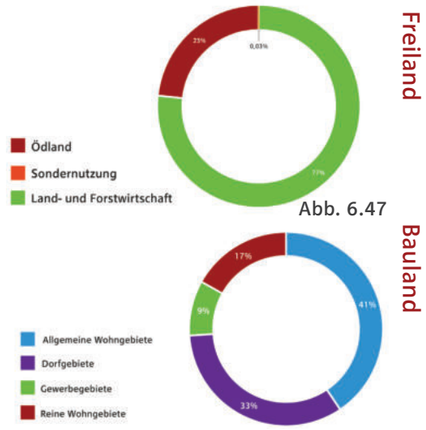


Abb. 6.47

Abb. 6.48

Abb. 6.49

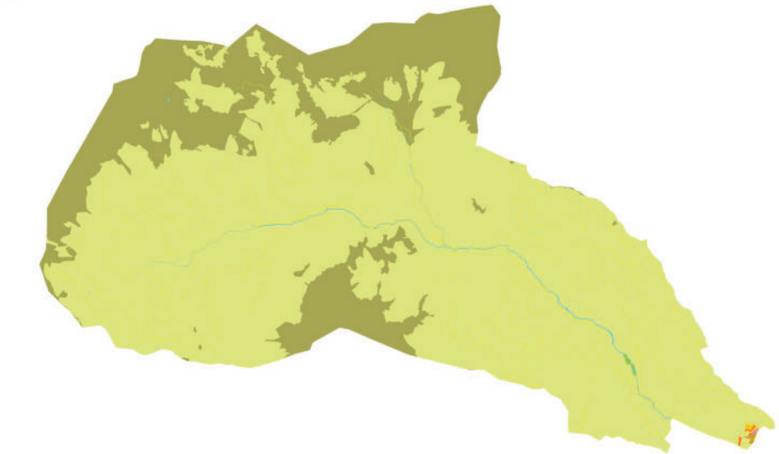


Abb. 6.50

Abb. 6.46 - 6.50 Flächenbilanz KG Gößgraben-Freienstein
Quelle: eigene Darstellung

KG Gimplach

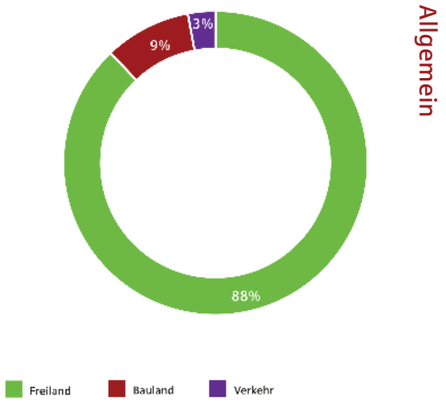


Abb. 6.51

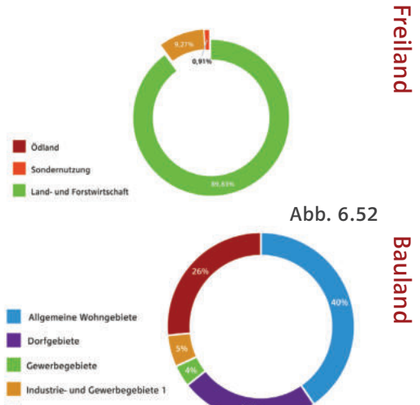


Abb. 6.52

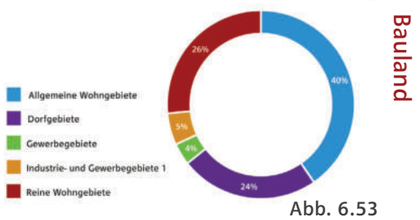


Abb. 6.53

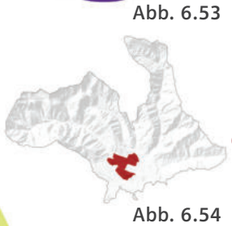


Abb. 6.54

Abb. 6.55

Abb. 6.51 - 6.55 Flächenbilanz KG Gimplach
Quelle: eigene Darstellung

KG Gai

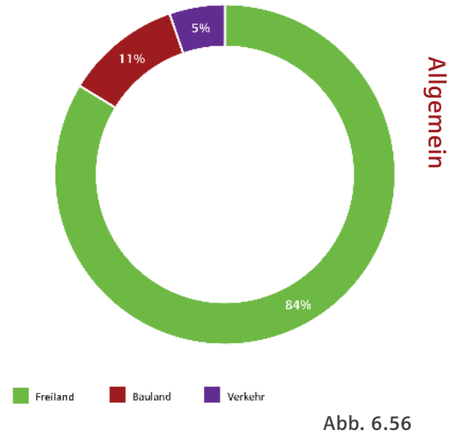


Abb. 6.56

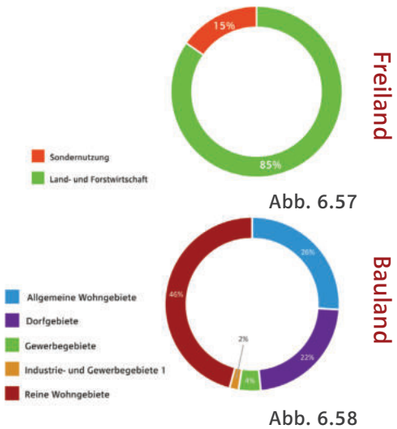


Abb. 6.57

Abb. 6.58

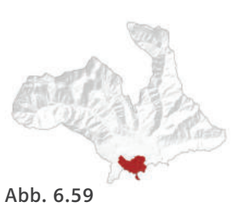


Abb. 6.59

Abb. 6.60

Abb. 6.56 - 6.60 Flächenbilanz KG Gai
Quelle: eigene Darstellung

6.3 Baulandreserven

6.3.1 Auswertungsmethodik

Um die Flächen der Gemeinde, welche bereits als Bauland gewidmet aber nicht bebaut sind zu eruieren, wurden die uns vom Planungsbüro ANKO ZT GmbH zur Verfügung gestellten DKM Daten mithilfe von GIS-Software aufbereitet.

Um eine gewisse Aktualität gewährleisten zu können, mussten die veralteten Geodaten (DKM-Hausflächen Stand 01.10.2018) händisch mit den Orthofotos von geoland.at (Stand 16.03.2020) abgeglichen und durch neue Bebauungen ergänzt werden. Die kompletten Hausflächen wurden schließlich mit dem Flächenwidmungsplan verschnitten, um jene Gebäude bzw. Grundstücke auf Wohnbauland herauszufiltern. Somit konnte eine Aussage getroffen werden, wie viel unbebautes Wohnbauland noch zur Verfügung steht.

Wie auch im Flächebilanz-Kapitel wird zuerst die gesamte Gemeindefläche analysiert und danach jede einzelne Katastralgemeinde ausgewertet.
Die Karten verorten jeweils das gesamte Bauland und die Aufschließungsgebiete, die Diagramme zeigen dezidiert die Aufschlüsselung des bebauten/unbebauten Baulandes bzw. Aufschließungsgebietes, welches Wohnnutzungen zulässt.

Besonders beim Bauland zeigt sich die Sonderstellung der Stadt Trofaiach in der Gemeinde. Deshalb wurde für die KG Trofaiach eine zusätzliche Karte erstellt, wo die jeweiligen Widmungen der Baulandreserven zu sehen sind.

6.3.2 Auswertung der Stadtgemeinde Trofaiach

Der Auswertung für die gesamte Gemeinde ergibt eine unbebaute Fläche von 39,86 ha. Im Erläuterungsbericht des Flächenwidmungsplans vom 13.03.2014 der ist von 43,34 ha (Pumpernig & Partner ZT GmbH 2014: Anhang S.3) unbebautem/ nutzbaren Bauland die Rede.
Diese beiden Werte lassen sich gut vergleichen. Da bei unserer Luftbildanalyse ebenfalls darauf geachtet wurde, ob die jeweiligen Baulandflächen überhaupt benützbar wären.

Die Differenz unseres errechneten Wertes von 2020 und jener vom Flächenwidmungsplan 2014 lässt auf einen Flächenverbrauch von 3,48 ha im Zeitraum von sechs Jahren schließen. Das sind 0,58 ha pro Jahr.

Das Bauland konzentriert sich in der Gemeinde hauptsächlich in den Siedlungsbereichen um den Hauptort Trofaiach. Ein Großteil der Baulandreserven befindet sich in der Stadt Trofaiach selbst. Das Diagramm (Abbildung 6.63) und die Karte (Abbildung 6.64) verdeutlichen diese Behauptung.
Die Widmungsverteilung zeigt einen überwiegenden Anteil an unbebauten Flächen (Abbildung 6.62), welche zum Wohnen geeignet sind. Das erklärt den hohen Anteil an Gewerbewidmungen im Aufschließungsgebiet, welcher bereits in Abbildung 6.6 sichtbar ist.

Gesamtgemeinde

Anteil der Baulandreserven am gesamten Bauland der jeweiligen Katastralgemeinden

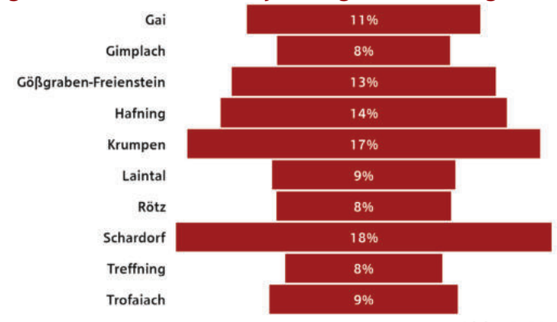


Abb. 6.61

Baulandreserven nach Widmungen

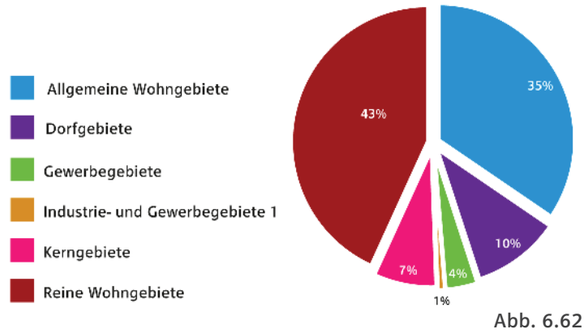


Abb. 6.62

Baulandreserven in ha

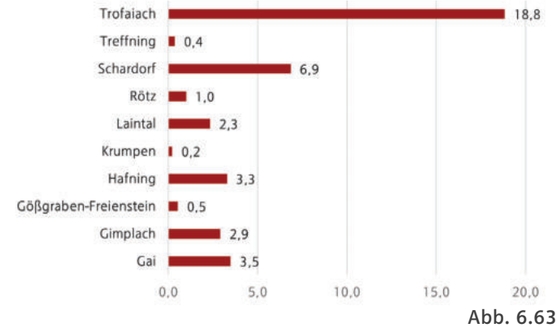


Abb. 6.63

Abb. 6.61 - 6.63 Baulandreserven der Gemeinde Quelle: eigene Darstellung

Baulandreserven Stadtgemeinde Trofaiach

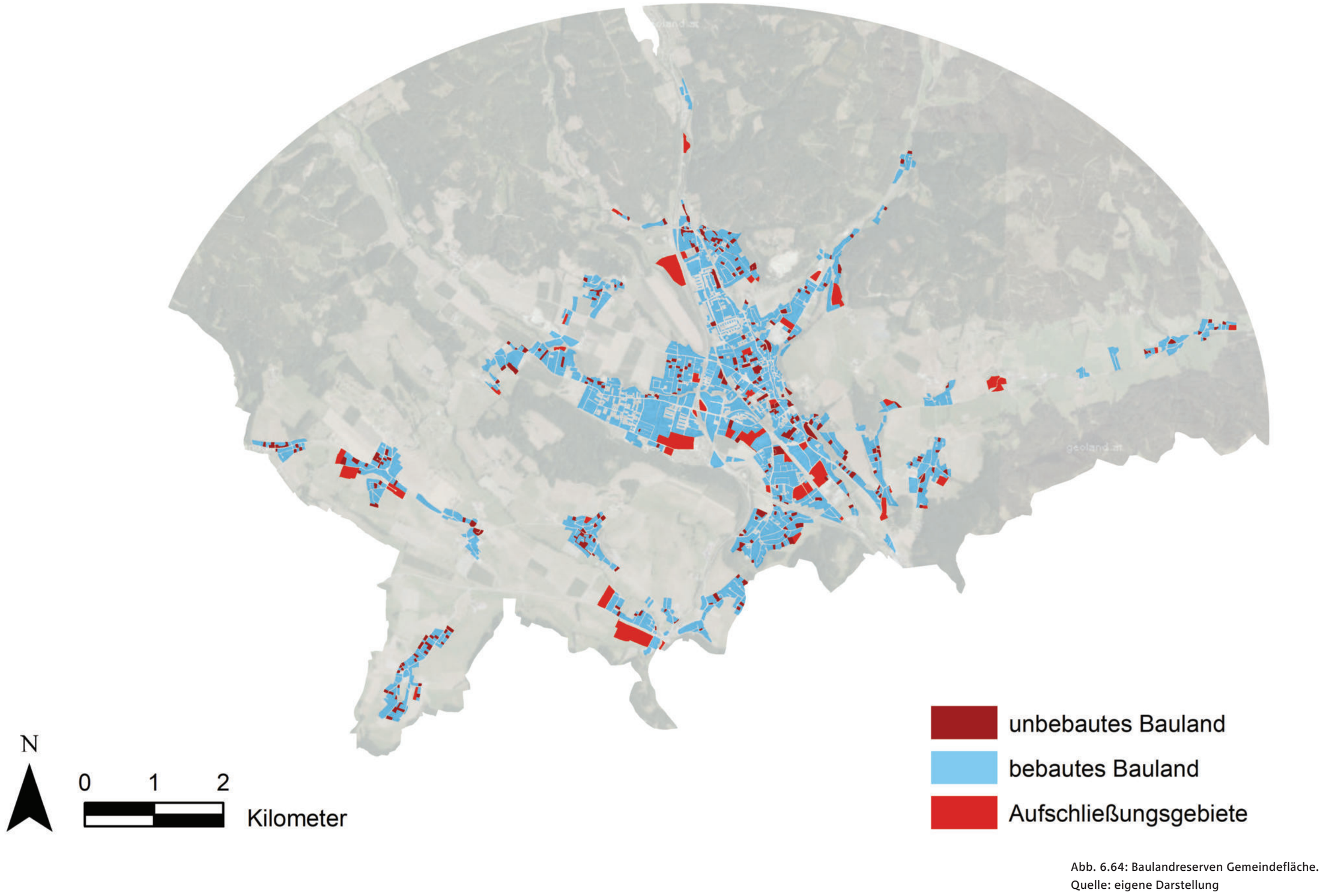


Abb. 6.64: Baulandreserven Gemeindefläche.
Quelle: eigene Darstellung

6.3.3 Auswertung je Katastralgemeinde

KG Trofaiach

Wohnbauland absolut und relativ

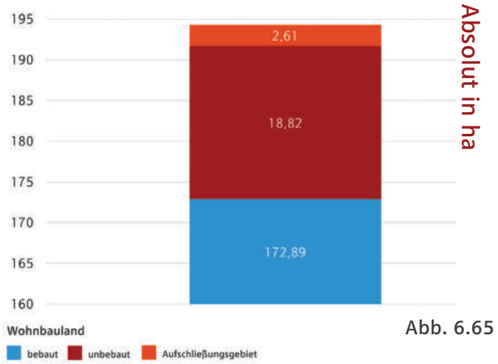


Abb. 6.65

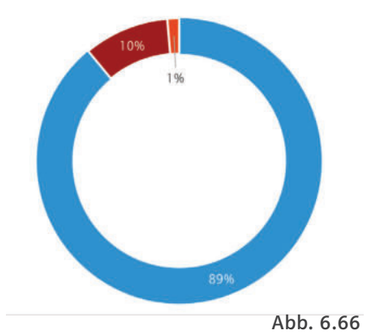


Abb. 6.66

Abb. 6.67

Bauland KG Trofaiach

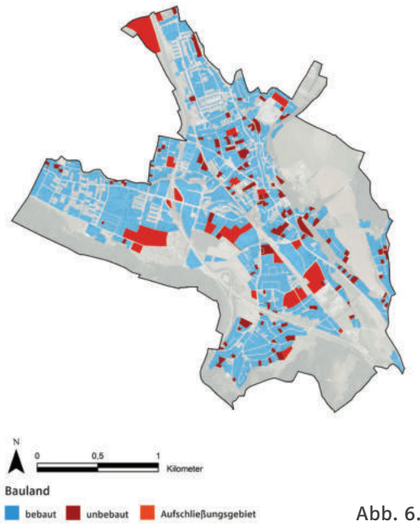


Abb. 6.68

Unbebautes Bauland nach Widmungen

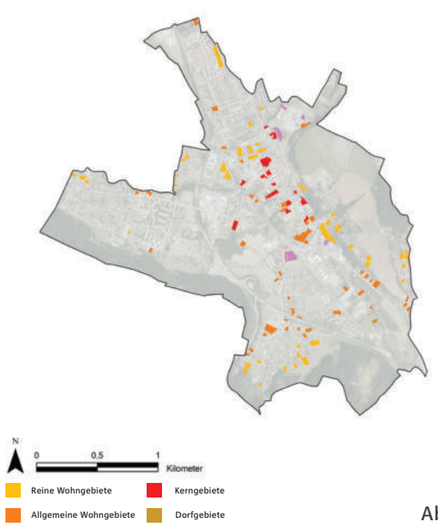


Abb. 6.69

Abb. 6.65 - 6.69 Baulandreserven KG Trofaiach
Quelle: eigene Darstellung

KG Treffning

Wohnbauland absolut und relativ

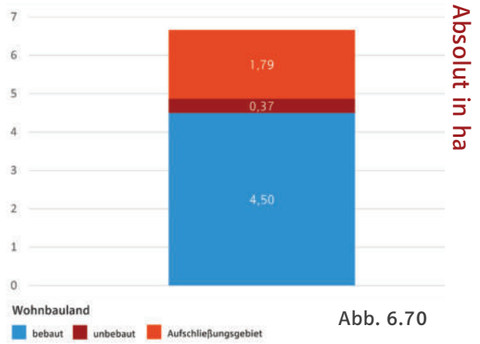


Abb. 6.70

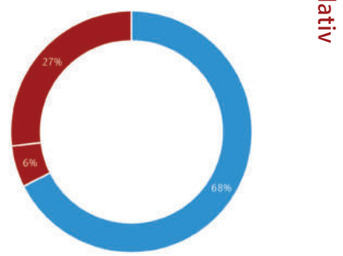


Abb. 6.71

Abb. 6.72

Bauland KG Treffning

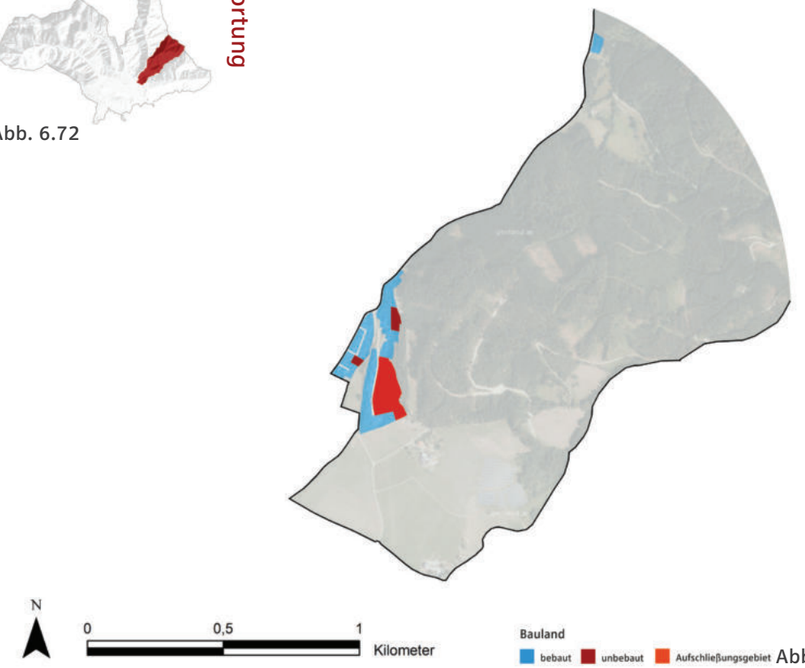
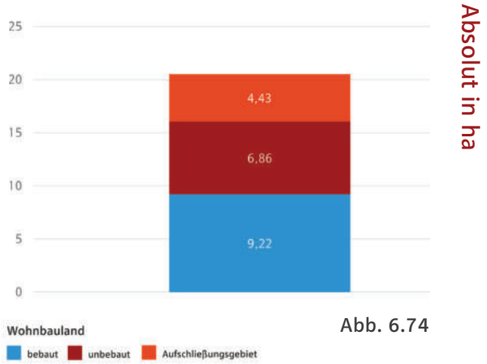


Abb. 6.73

Abb. 6.70 - 6.73 Baulandreserven KG Treffning
Quelle: eigene Darstellung

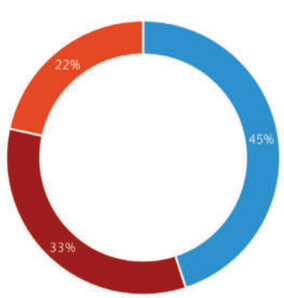
KG Schardorf

Wohnbauland absolut und relativ



Absolut in ha

Abb. 6.74



Relativ

Abb. 6.75

Bauland KG Schardorf

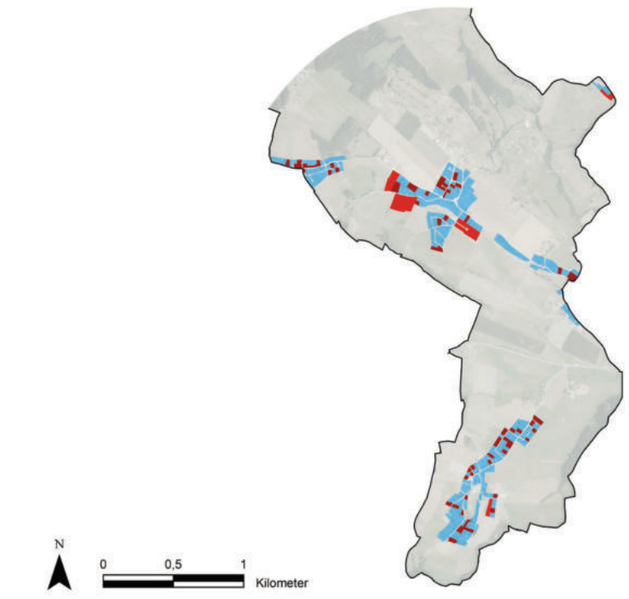


Abb. 6.77

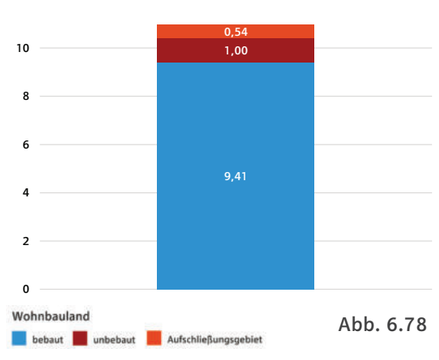
Verortung

Abb. 6.76

Abb. 6.74 - 6.77 Baulandreserven KG Schardorf
Quelle: eigene Darstellung

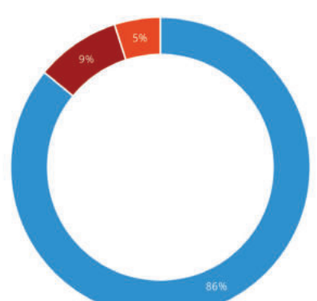
KG Rötz

Wohnbauland absolut und relativ



Absolut in ha

Abb. 6.78



Relativ

Abb. 6.79

Bauland KG Rötz

Verortung

Abb. 6.80

Abb. 6.81

Abb. 6.78 - 6.81 Baulandreserven KG Rötz
Quelle: eigene Darstellung

KG Laintal

Wohnbauland absolut und relativ

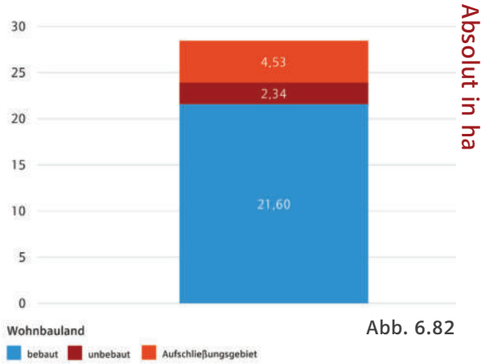


Abb. 6.82

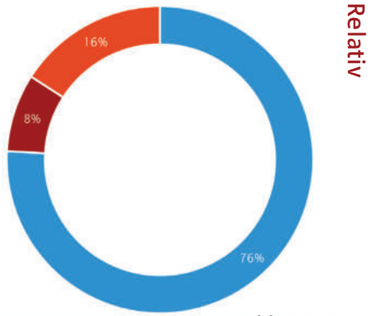


Abb. 6.83

Bauland KG Laintal

Abb. 6.84

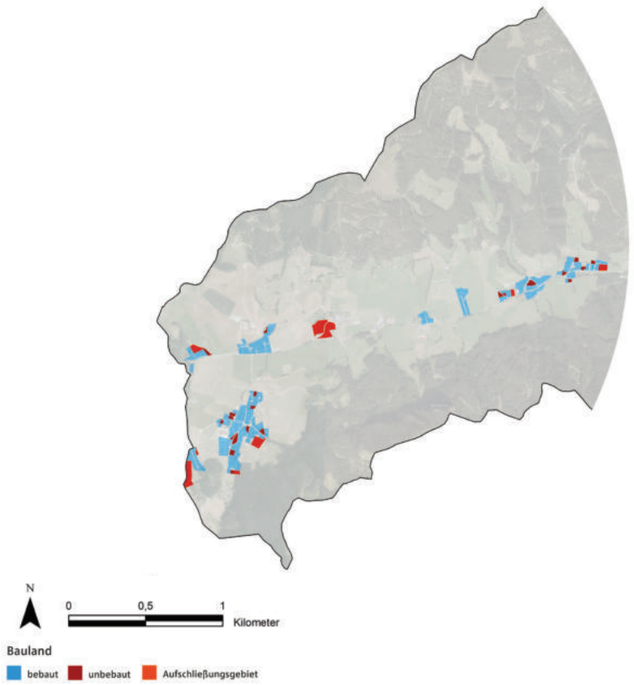


Abb. 6.85

Abb. 6.82 - 6.85 Baulandreserven KG Laintal
Quelle: eigene Darstellung

KG Krumpen

Wohnbauland absolut und relativ

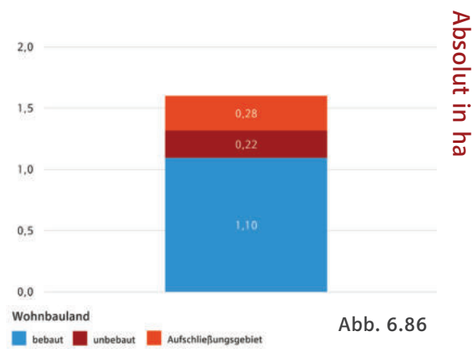


Abb. 6.86

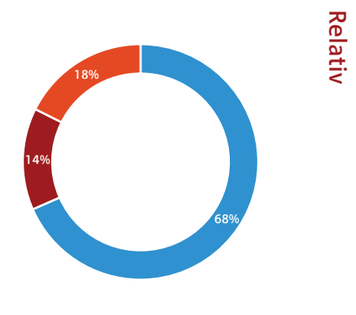


Abb. 6.87

Bauland KG Krumpen

Abb. 6.88

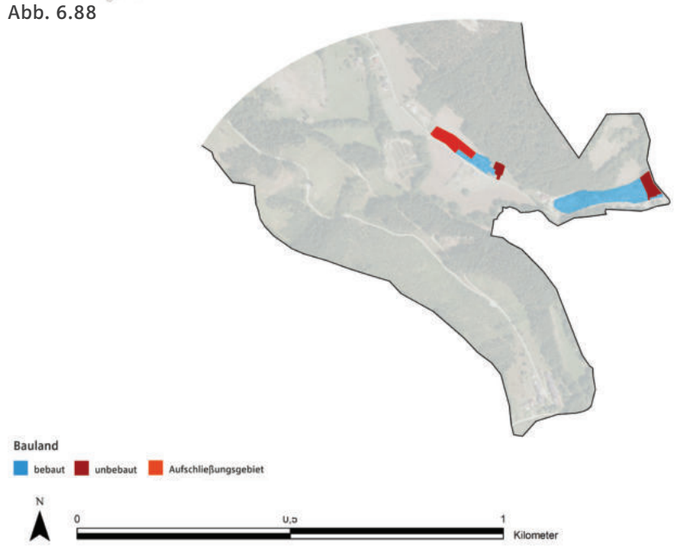
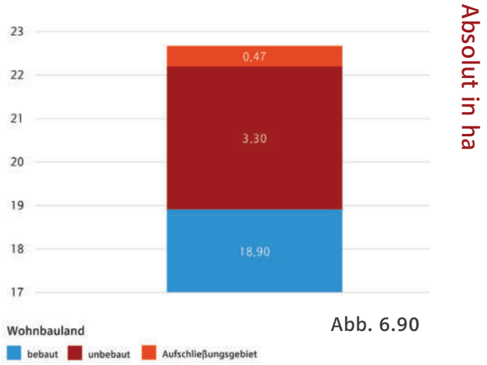


Abb. 6.89

Abb. 6.86 - 6.89 Baulandreserven KG Krumpen
Quelle: eigene Darstellung

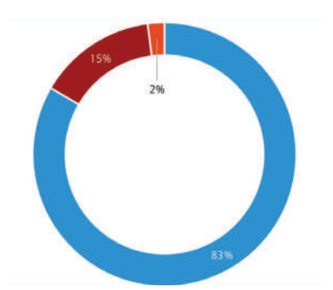
KG Hafning

Wohnbauland absolut und relativ



Absolut in ha

Abb. 6.90



Relativ

Abb. 6.91

Bauland KG Hafning

Verortung

Abb. 6.92

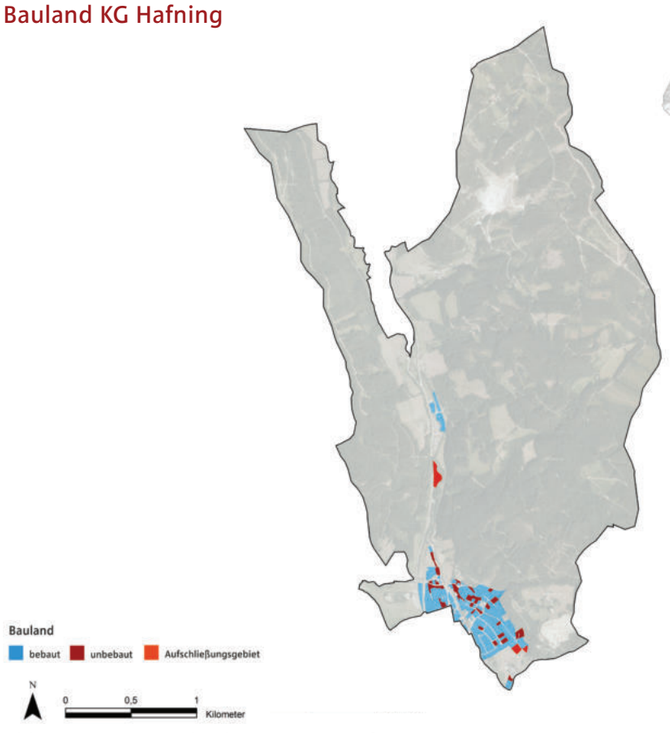
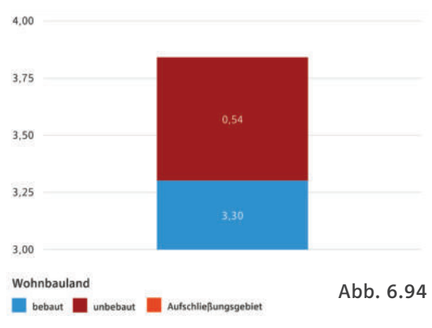


Abb. 6.93

Abb. 6.90 - 6.93 Baulandreserven KG Hafning
Quelle: eigene Darstellung

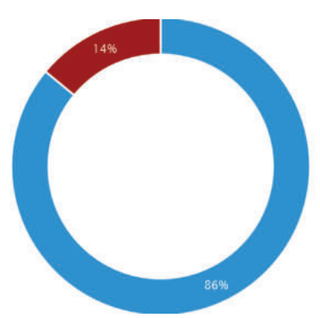
KG Gößgraben-Freienstein

Wohnbauland absolut und relativ



Absolut in ha

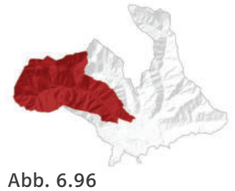
Abb. 6.94



Relativ

Abb. 6.95

Bauland KG Gößgraben-Freienstein



Verortung

Abb. 6.96

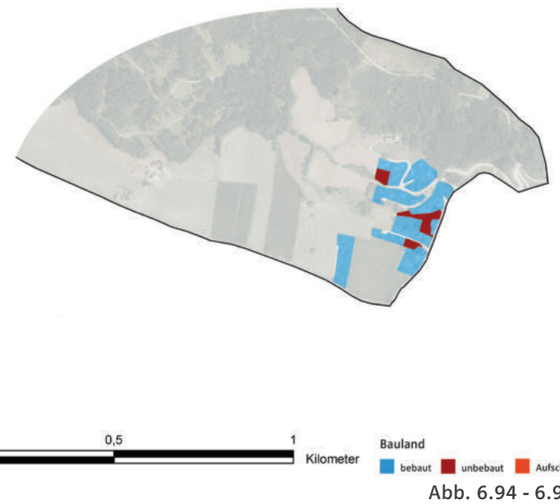
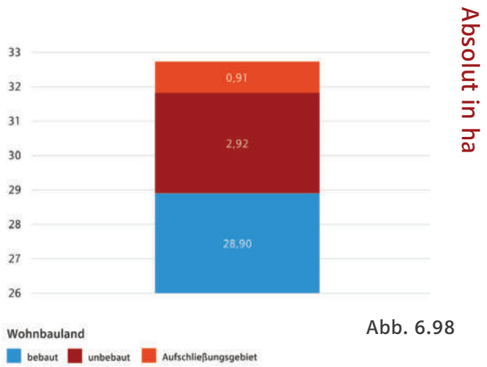


Abb. 6.97

Abb. 6.94 - 6.97 Baulandreserven
KG Gößgraben-Freiensten
Quelle: eigene Darstellung

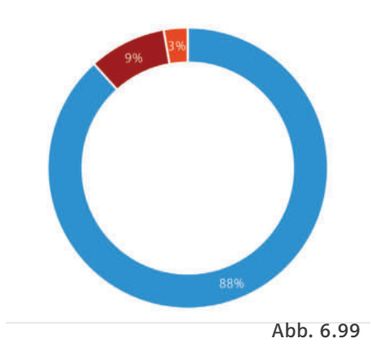
KG Gimplach

Wohnbauland absolut und relativ



Absolut in ha

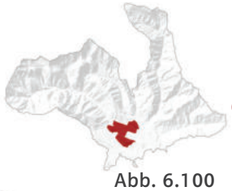
Abb. 6.98



Relativ

Abb. 6.99

Bauland KG Gimplach



Verortung

Abb. 6.100

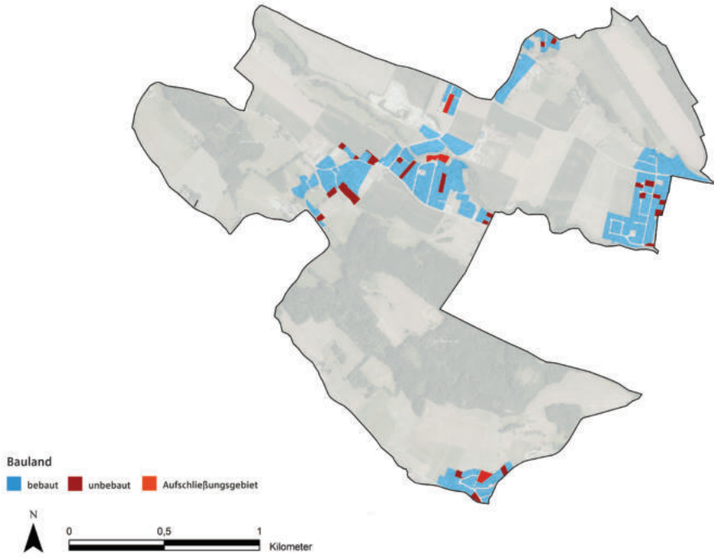
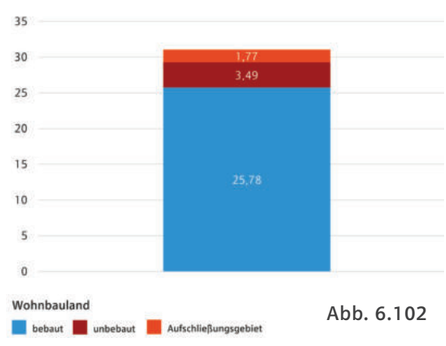


Abb. 6.101

Abb. 6.98 - 6.101 Baulandreserven KG Gimplach
Quelle: eigene Darstellung

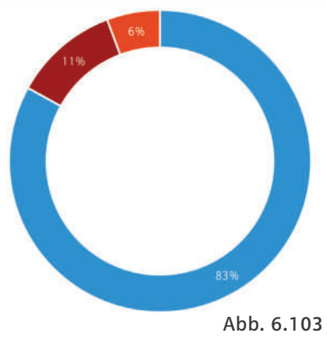
KG Gai

Wohnbauland absolut und relativ



Absolut in ha

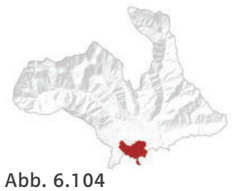
Abb. 6.102



Relativ

Abb. 6.103

Bauland KG Gai



Verortung

Abb. 6.104

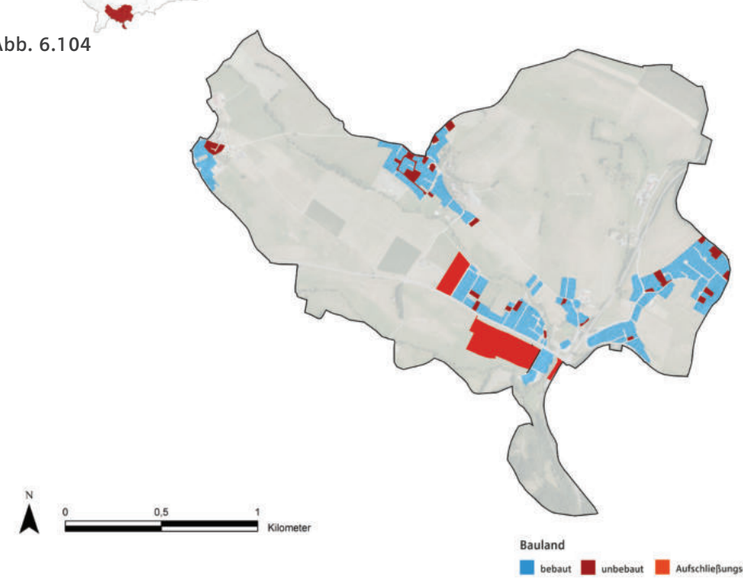


Abb. 6.105

Abb. 6.102 - 6.105 Baulandreserven KG Gai
Quelle: eigene Darstellung

6.4 Baulandbedarf

Um künftige (bauliche) Entwicklungen in der Gemeinde nachhaltig gestalten und steuern zu können, müssen verschiedenste Faktoren betrachtet werden. Dazu zählen die bisherige Bevölkerungsentwicklung, wie beispielsweise demographischer Wandel durch Überalterung, aber auch die bisherige Bautätigkeit bzw. der Flächenverbrauch der unterschiedlichen Gebäudetypologien. Die gesammelten Parameter dienen dann als Grundlagen für Prognosen, welche Planungen erst argumentierbar und transparent für alle Beteiligten machen.

6.4.1 Herangehensweise

In diesem Sinne wurden für für den Baulandbedarf der nächsten 10 bis 15 Jahre drei verschiedene Szenarien erstellt.
Dabei wurde die vom Raumplanungsbüro DI Johann Kaufmann zur Verfügung gestellte Vorlage zur Baulandbedarfsberechnung auf die Umstände der Stadtgemeinde Trofaiach adaptiert.

Die Bevölkerungsprognosen konnten von Kapitel 7 (Bevölkerung und Soziales) und die Gebäudebestände von Kapitel 5 (Bauliche Strukturen der Gesamtgemeinde, Bereichscharakteristik) übernommen werden.
Historische Daten zur Haushaltsanzahl und durchschnittlichen Haushaltsgröße in der Gemeinde konnten von Statistik Austria geliefert werden. Alle anderen Daten wurden von uns selbst berechnet.

Zu beachten ist jedenfalls, dass die Prognosen keinesfalls wörtlich zu nehmen sind, sondern als Orientierung und Argumentationsgrundlage für zukünftige Planungen dienen. Einzelereignisse, welche Migrationsverhalten der Bevölkerung verändern, können nur bedingt vorausgesehen und in die Berechnungen miteinbezogen werden. Dasselbe gilt für politischen Wechsel und zukünftige Entscheidungen des Gemeinderats bzw. in übergeordneten Ebenen.

Die Szenarien können als Orientierungshilfe für Entscheidungen gelten. Umgekehrt beeinflusst jede politische Entscheidung die zukünftige Entwicklung der Gemeinde, weshalb planungen sich auf die Dynamik einlassen müssen. Bei größeren Veränderungen kann es daher vonnöten sein, die Szenarien neu zu berechnen und die dann aktuelleren Gegebenheiten anzupassen.

Um die folgenden Zahlen der Szenarien etwas greifbarer zu machen, zeigt Abbildung 6.98 die eingefärbte Altstadt Trofaiachs, welche eine Fläche von etwas weniger als 20 ha hat. So kann der Baulandbedarf der nächsten Jahre in einen Kontext gesetzt werden.

Abb. 6.106 Altstadt von Trofaiach
Quelle: eigene Darstellung

6.4.2 Szenario 1 Trendextrapolation der Haushaltsanzahl

Im ersten Szenario wurde angenommen, dass sich der Haushaltsgrößen-Trend in den nächsten 10-15 Jahren so fortsetzt, wie seit 2001. Dafür konnten die Daten der Statistik Austria (vgl. 2018: online) herangezogen werden. Der daraus berechnete Veränderungsfaktor von 0,28% Wachstum pro Jahr ist somit ausschlaggebend für die weitere Entwicklung der Haushaltsanzahl in der Gemeinde.

Daraus ergibt sich ein Bedarf von 155 neuen Wohneinheiten bis zum Jahr 2030 und 235 neuen Wohneinheiten bis 2030.

Bei allen Szenarien wurde aufgrund fehlender Daten angenommen, dass die Gebäudetypologien gleich bleiben wie bisher. Genaueres zu den baulichen Strukturen kann im Kapitel 5 nachgelesen werden.

Der Flächenbedarf wurde jeweils für den herkömmlichen Verbrauch und für ein flächensparendes Szenario berechnet. Beim Flächensparen wird angenommen, dass die Gemeinde rechtliche Maßnahmen ergreift, um beispielsweise den Bau von Typologien mit hohem Versiegelungsgrad in Bebauungsplänen zu untersagen.

Die Bevölkerungsdichte wurde auf Basis der als Bauland gewidmeten Flächen berechnet und weist hinter Szenario 3 die zweithöchsten Werte auf.

Ausgangslage

Sich fortsetzender Trend bei der Haushaltsanzahl

ca. **0,28%** Anstieg pro Jahr

Bedarf Wohneinheiten

bis 2030	bis 2035
155	235

Annahme

Gebäudetypologien bleiben gleich wie bisher

84% Einfamilienhäuser,
9% Reihenhäuser und 7% Geschoßwohnbau

Flächenbedarf in ha

Jahr	Normaler Verbrauch	Flächensparend
2030	15	11,4
2035	22,5	17,2

Bevölkerungsdichte in EW/ha Bauland

Jahr	Normaler Verbrauch	Flächensparend
2030	27,1	27,3
2035	26,2	26,5

6.4.3 Szenario 2 Trendextrapolation durchschnittlicher Haushaltsgrößen

Die Vorgehensweise bei Szenario war umgekehrt zu Szenario 1. Dieses mal galten die Bestandsdaten der durchschnittlichen Haushaltsgrößen (Personen pro Haushalt) (vgl. Statistik Austria 2018: online) als Grundlage für eine Trendprognose.

Schließlich konnte mithilfe der ÖROK- Bevölkerungsprognose (vgl. 2019: online) der Bedarf an Wohneinheiten festgestellt werden, welcher jeweils über 50 Wohneinheiten höher als in Szenario 1 ist.

Die Annahme, dass die Gebäudetypologien gleich bleiben bleibt zu Szenario 1 unverändert.

Da das ÖROK Bevölkerungsszenario zusätzlich zur stark fallenden Haushaltsgröße ebenfalls pessimistisch einzuordnen ist, ergibt sich ein deutlich höherer Flächenverbrauch als in Szenario 1, was sich auch auf die niedrigere Bevölkerungsdichte im Bauland auswirkt.

Grundsätzlich zeigt sich trotz rückläufiger Bevölkerung in den ersten beiden Szenarien ein erhöhter Baulandbedarf, weil die durchschnittlichen Haushaltsgrößen sinken und folglich die Haushaltszahlen steigen. Somit ist es trotz rückläufiger Bevölkerung notwendig, neuen Wohnraum zu schaffen.

Ausgangslage

Sich fortsetzender Trend bei der Haushaltsgröße — ca. 0,69% Abnahme pro Jahr

Bedarf Wohneinheiten

bis 2030	bis 2035
212	298

Annahme

Gebäudetypologien bleiben gleich wie bisher

84% Einfamilienhäuser,
9% Reihenhäuser und 7% Geschoßwohnbau

Flächenbedarf in ha

Jahr	Normaler Verbrauch	Flächensparend
2030	20,6	15,5
2035	28,9	21,8

Bevölkerungsdichte in EW/ha Bauland

Jahr	Normaler Verbrauch	Flächensparend
2030	26,0	26,3
2035	24,9	25,4

6.4.2 Szenario 3 Stabilisierung der Bevölkerungsentwicklung und Haushaltsgrößen

Szenario 3 geht von einer Stabilisierung der Bevölkerungsentwicklung bzw. einen leichten Anstieg aufgrund des erwünschtem Zuzugs u.A. junger Familien (vgl. Pumpernig & Partner ZT GmbH: 2014: S.57) und einer einhergehenden Stabilisierung der durchschnittlichen Haushaltsgröße auf 2 Personen pro Haushalt aus. Die Bevölkerungsprognose kann wieder in Kapitel 7 genauer betrachtet werden.

Somit ergibt sich bei wieder gleicher Annahme der Gebäudetypologien ein dementsprechend höherer Baulandbedarf als in den bisherigen Szenarien.
Anzumerken ist jedoch, dass hier die Bevölkerungsdichte auf der als Bauland gewidmeten Flächen von allen Szenarien am höchsten ist.

In allen drei Szenarien ergibt sich für die nächsten 10-15 Jahre ein niedrigerer Baulandbedarf als noch Baulandreserven vorhanden sind.
Das bedutet, dass neue Baulandwidmungen, zumindest im Wohnbereich, nicht als zweckmäßig anzusehen sind.
Zusätzlich kann noch einmal auf das Kapitel 6.3, Abbildung 6.55 verwiesen werden, wo deutlich zu sehen ist, dass die mit Abstand meisten Baulandreserven in der Katastralgemeinde Trofaiach selbst liegen.
Diese zentralen Reserven vor Neuwidmungen auch zu verwerten sollte dem Grundsatz „Innen- vor Außenentwick-

Ausgangslage

Stabilisierung der durchsnittlichen Haushaltsgröße — auf 2,0 Personen / Haushalt

Bedarf Wohneinheiten

bis 2030	bis 2035
285	313

Annahme

Gebäudetypologien bleiben gleich wie bisher

84% Einfamilienhäuser,
9% Reihenhäuser und 7% Geschoßwohnbau

Flächenbedarf in ha

Jahr	Normaler Verbrauch	Flächensparend
2030	27,6	20,8
2035	30,3	22,9

Bevölkerungsdichte in EW/ha Bauland

Jahr	Normaler Verbrauch	Flächensparend
2030	27,3	27,7
2035	27,2	27,7

6.5 Gebäude- und Wohnungsstruktur

Das folgende Kapitel umfasst die Analyse der Gebäude- und Wohnungsstruktur in der Gemeinde Trofaiach. Angefangen bei der Entwicklung der Anzahl an Gebäuden und Wohnungen, wird im Verlauf mehr auf die Struktur der vorhandenen Bebauung eingegangen.

6.5.1 Gebäude- und Wohnungsanzahl

Die Anzahl der Gebäude in Trofaiach ist im Erhebungszeitraum von 1971 bis 2010 konstant leicht gestiegen. Es fällt auf, dass fast alle Gebäude der Wohnfunktion dienten.

In den darauffolgenden 10 Jahren bis 2020 ist die Anzahl der Gebäude um die Hälfte gestiegen (von circa 3.000 auf 4.500), was sich durch die Gemeindezusammenlegung erklären lässt, wodurch mehr Gebäude in der Statistik aufgenommen wurden.

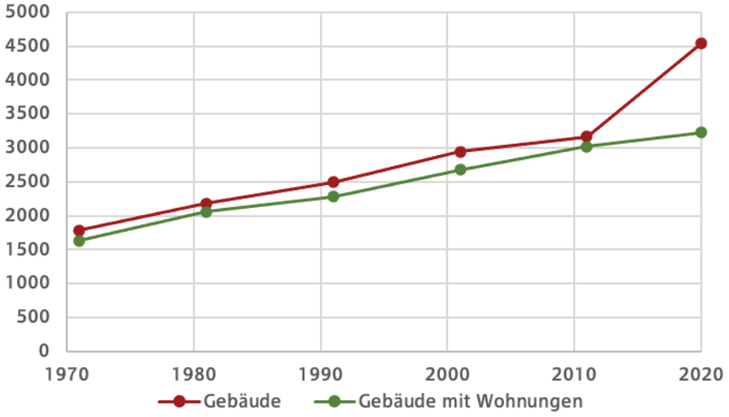


Abb. 6.107: Anzahl Gebäude in Trofaiach: davon Gebäude mit Wohnungen 1971-2020. Quelle: Statistik Austria

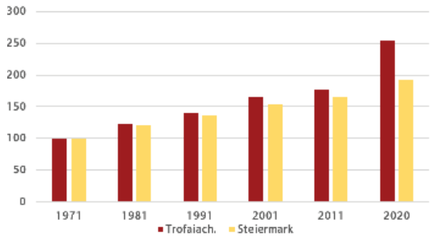


Abb. 6.108: Vergleich Gebäudeanzahl Trofaiach und Steiermark 1971-2020, Statistik Austria

Im Diagramm 6.108 wurde die Zahl der Gebäude in Relation gesetzt, in dem man den Wert aus 1971 als Ausgangspunkt gewählt hat, um die darauffolgende Veränderung deutlich zu machen. Der stetig leichte Anstieg der Gebäudezahlen in Trofaiach ist auch im landesweiten Vergleich mit der Steiermark erkennbar.

Errichtungsjahr

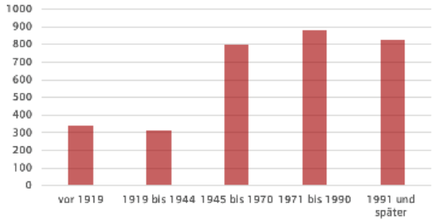


Abb. 6.109: Bauperiode Gebäude Trofaiach. Quelle: Statistik Austria

Bei einem längeren Blick zurück in die Vergangenheit wird erkennbar, das nach dem zweiten Weltkrieg die meisten der heutigen Gebäude in der Gemeinde errichtet wurden. Der starke Anstieg von 1945 bis 1970, konnte in darauffolgenden Jahren noch übertroffen werden.

Gebäudenutzung

Wie schon im Diagramm 6.107 deutlich wurde, dienen ein Großteil der Gebäude dem Wohnen, um genau zu sein 94%.

Nochmal 2% werden für die im Gemeindegebiet angesiedelten Industrie- und Lagerbetriebe genutzt.

Die restlichen 4% teilen sich mit jeweils 1% in Bürogebäude, Hotelbetriebe, dem Groß- und Einzelhandel sowie Bildungs- und Freizeiteinrichtungen auf.

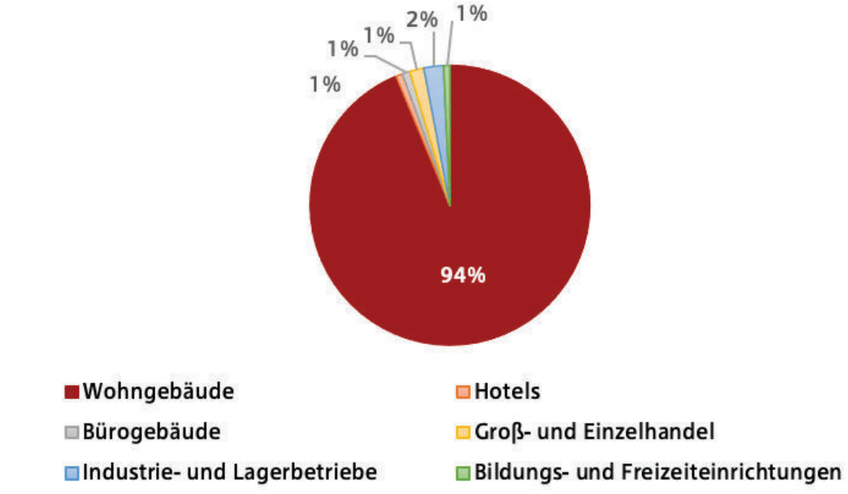


Abb. 6.110: Nutzung der Gebäude in Trofaiach 2011. Quelle: Statistik Austria

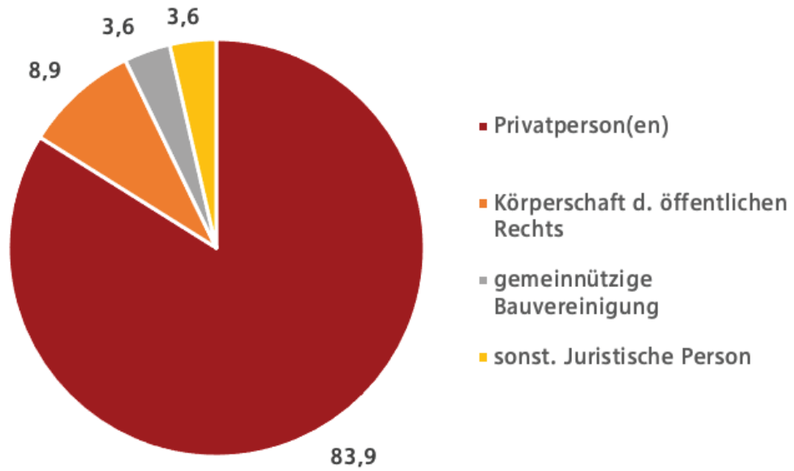


Abb. 6.111: EigentümerInnen der Gebäude in Trofaiach in % 2011. Quelle: Statistik Austria

GebäudeeigentümerInnen

Mit 83,9% gehört der Großteil der Gebäude in Trofaiach Privatpersonen. Danach folgt die Körperschaft des öffentlichen Rechts, also die Stadtgemeinde Trofaiach, mit 8,9%.

Die restlichen 7,2% teilen sich gleichmäßig in die gemeinnützigen Bauvereinigungen auf sowie die sonstigen juristischen Personen.

Die dargestellten Daten lassen sich somit wie folgt zusammenfassen:

Das **durchschnittliche Gebäude** in Trofaiach ist,

nach **1945** errichtet worden,

dient dem **Wohnen**,

befindet sich im Besitz einer **Privatperson**.

6.5.2 Wohnungsstruktur

Aufbauend auf der Analyse der Gebäudestruktur, fokussiert sich das nachfolgende Unterkapitel nun auf die häufigste Nutzung der Gebäude, dem Wohnen und die Struktur der Wohnungen.

Der geringste Anteil von Wohnungen ist kleiner als 45, beziehungsweise größer als 130 Quadratmeter.

WohnungseigentümerInnen

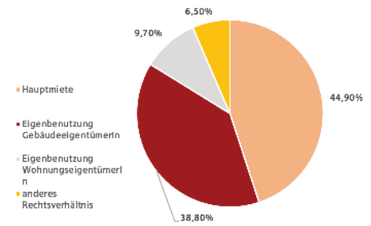


Abb. 6.112: Wohnverhältnis Trofaiach 2011. Quelle: Statistik Austria

Der Großteil der BewohnerInnen in Trofaiach wohnt entweder zur Hauptmiete, oder wohnt in dem Gebäude oder der Wohnung welches er oder sie auch besitzt.

Ein kleiner Teil der Bewohnerinnen und Bewohner, nämlich 6,5%, befinden sich in einem anderen Rechtsverhältnis.

Wohnungsgröße

Die meisten Wohnungen in Trofaiach haben eine Größe von 60 bis unter 90 Quadratmetern. Viele Wohnungen sind noch größer und haben eine durchschnittliche Größe von 90 bis unter 130 Quadratmetern.

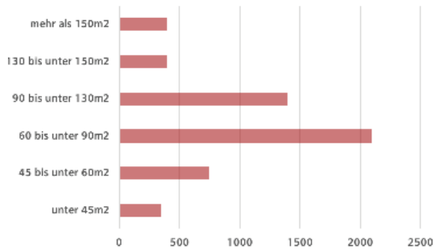


Abb. 6.113: Wohnungsgröße in Quadratmetern Trofaiach 2011. Quelle: Statistik Austria

Mit 72% teilen sich die meisten Wohnräume in 3 bis 5 Räume auf. Es gibt kaum 1 Zimmer Wohnungen und nur wenige 2 Zimmer Wohnungen. Fast 20% der Wohnungen haben 6 und mehr Räume.

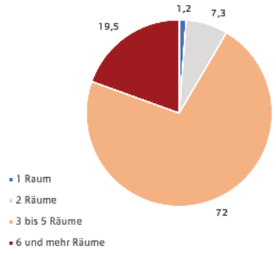


Abb. 6.114: Wohnungsgröße in Räumen Trofaiach 2011. Quelle: Statistik Austria

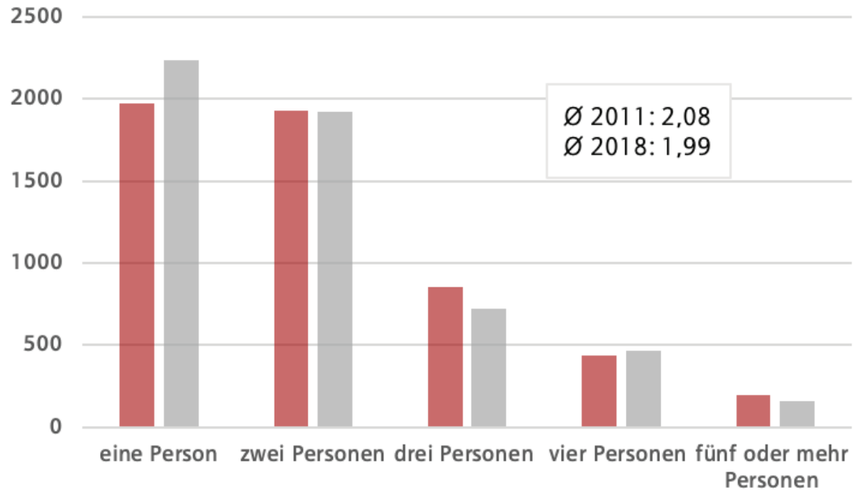


Abb. 6.115: Personen pro Haushalt 2011 sowie durchschnittliche Haushaltsgröße 2011 und 2018. Quelle: Statistik Austria

Haushaltsgröße

In der Mehrzahl der Haushalte wohnen 1 oder 2 Personen. Demnach lag im Jahr 2018 die durchschnittliche Haushaltsgröße bei 1,99 Personen. Im Vergleich zum Jahr 2011 (2,08) sind die Haushalte in Trofaiach kleiner geworden. Dies entspricht auch dem landesweiten Trend, demnach im Schnitt die Haushalte kleiner, der Wohnraum jedoch größer wird. (vgl. Statistik Austria 2013: online)

Abschließend lassen sich die Erkenntnisse zum Wohnraum wie folgt zusammenfassen:

Die **durchschnittliche Wohnung** in Trofaiach hat:

eine Fläche von **60 bis unter 130 Quadratmeter**,

ist in **3 bis 5 Räume** aufgeteilt,

wird von **1,99 Personen** bewohnt,

welche/r der/die **HauptmieterIn** oder **WohnungseigentümerIn** ist.

6.5.3 Haupt- und Nebenwohnsitze

Das folgende Unterkapitel umfasst die Situation der Haupt- und Nebenwohnsitzmeldungen in der Stadtgemeinde Trofaiach. Vorab muss gesagt werden, dass zu den Nebenwohnsitzmeldungen auch der Wohnungsleerstand zählt.

In Gesprächen mit VertreterInnen der Stadtgemeinde wurde uns jedoch mitgeteilt, dass in der Gemeinde Trofaiach kein auffallend großer Teil an leerstehenden Wohnungen besteht (vgl. Gespräch Orthacker).

Der Anteil an Nebenwohnsitzen an der Gesamtzahl der Wohnsitzmeldungen lag im Jahr 2011 in Trofaiach bei 12%. Damit liegt die Gemeinde unter dem landesweiten Durchschnitt von 17%, sowie unter dem des politischen Bezirkes Leoben.

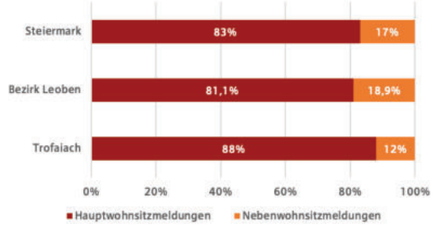


Abb. 6.116: Haupt- und Nebenwohnsitze in Prozent 2020. Quelle: Statistik Austria

Die Gemeinde selbst hat sich im Erläuterungsbericht zum Stadtentwicklungskonzept Protokoll folgendes vorgenommen

"Im Rahmen der Erstellung von Plänen für die Raumplanung (...) ist im Siedlungsraum auf die Begrenzung des Zweitwohnungsbaus zu achten"

Erläuterungsbericht zum STEK 1.00 S.26, 2014

Wenn man sich nun ausgewählte Gemeinden aus dem Bezirk Leoben genauer anschaut fällt auf, dass Trofaiach mit Proleb den niedrigsten Wert an Nebenwohnsitzmeldungen aufweist. Im Vergleich mit Vordernberg (34%) und Eisenerz (36%) wird die Differenz nochmal besonders deutlich.

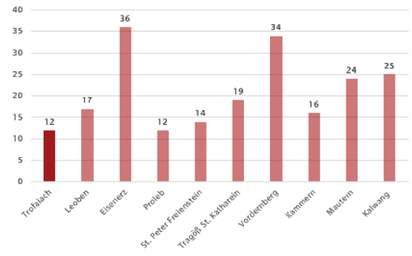


Abb. 6.117: Nebenwohnsitze in % im Bezirk Leoben 2020. Quelle: Similio Beta

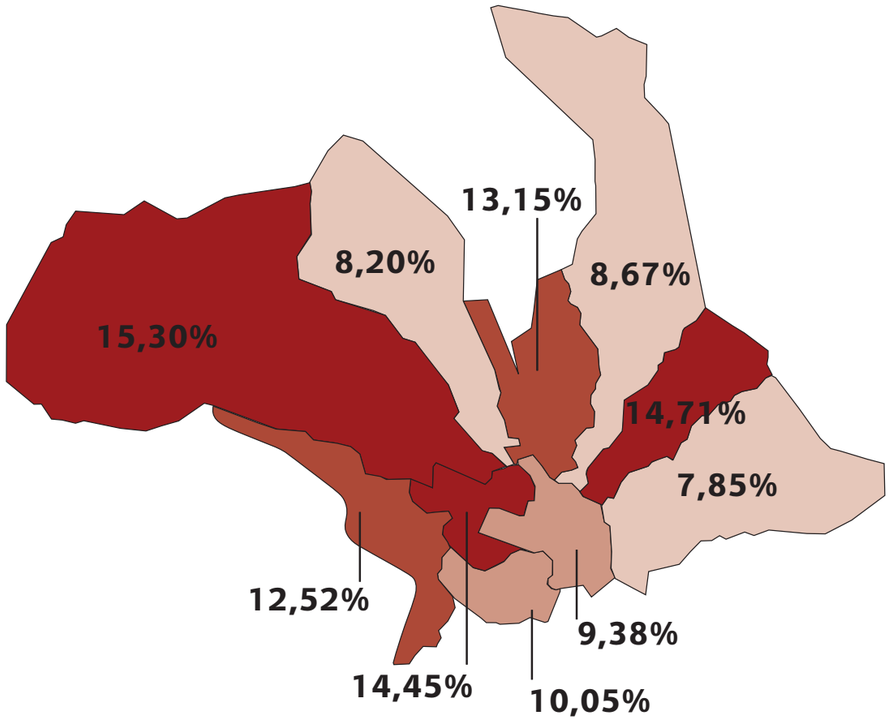


Abb. 6.118: Nebenwohnsitzmeldungen in % in Trofaiach 2020. Quelle: Stadtgemeinde Trofaiach

Beim genauen Blick auf die Gemeinde Trofaiach lässt sich kein örtlicher Schwerpunkt an Nebenwohnsitzen erkennen.

In den peripherereren Katastralgemeinden gibt es sowohl kleinere Werte (7,85% in Laintal) als auch höhere (15,30% in Gößgraben-Freienstein). Zur Katastralgemeinde Schardorf (12,52%) lässt sich noch ergänzen, dass sich hier die einzige Ferienhaus Widmung in der Plandarstellung zum STEK befindet (vgl. STEK 2014).

6.6 Leerstand

Das Kapitel 6.5 beinhaltet die Analyse des Leerstandes in der Gemeinde Trofaiach. Im Zuge der Leerstandsanalyse wurden die eigenen Vor-Ort-Erhebungen, durch die zur Verfügung gestellte Leerstandskartierung von Herrn Ing. Erich Biberich ergänzt.
Die Analyse aber auch die Gespräche mit VertreterInnen der Stadt haben gezeigt, dass das Leerstandsproblem vor Allem im Bereich der gewerblichen Nutzung in der Innenstadt vorliegt. Daher fokussiert sich die Untersuchung auch auf dieses Thema.

Leerstand in der Innenstadt

In der Kartierung werden die Gebäude, welche direkt an der untersuchten Straße liegen zum leichteren Verständnis in grau dargestellt.

Auffallend ist, dass besonders an der Hauptstraße viel Leerstand zu erkennen ist. Aber auch am Roßmarkt sowie in der Luchinettigasse sind leerstehende Erdgeschosszonen vorzufinden. In der Rebenburggasse steht eine gewerblich nutzbare Erdgeschossfläche leer.

Abb. 6.119: gewerblicher Leerstand Innenstadt. Quelle: eigene Erhebung

Die zunehmende Digitalisierung und das wachsende Geschäft mit dem Online-Handel wirken sich zunehmende negativ auf die derzeitige Situation vor Ort aus. Durch den zunehmenden Wettbewerbsdruck siedeln immer mehr Geschäfte aus der Innenstadt aus und viele Flächen sind somit leer und ungenutzt.

Abb. 6.121: leerstehendes EG - Schaufenster als Werbefläche, Hauptstraße 88. Quelle: eigene Aufnahme

Leerstehende Gebäude und Erdgeschosszonen verändern den Raum, wodurch eine bestimmte Atmosphäre entsteht. Die Bilder, stehen beispielhaft für die sehr verschiedenen Situationen und Formen des Leerstandes vor Ort und zeigen den Handlungsbedarf auf, der im Sinne einer belebten Innenstadt notwendig sind.

Abb. 6.120: doppelter Leerstand Hauptstraße 87. Quelle: eigene Aufnahme

Abb. 6.122: Leerstand in gut erhaltener Bausubstanz, Hauptstraße 79. Quelle: eigene Aufnahme

Abb. 6.123: Leerstand am Roßmarkt 22. Quelle: Google Maps

Abb. 6.124: leere Ladenfläche an Platz, Hauptstraße 94. Quelle: eigene Aufnahme

Abb. 6.125: Leerstand im öffentlichen Raum, Hauptstraße 94. Quelle: eigene Aufnahme

Abb. 6.126: Leerstand an Hauptstraße 88. Quelle: eigene Aufnahme

6.7 Zersiedelung

Abschließend folgt die Analyse der Zersiedelung beziehungsweise der Zersiedelungstendenzen. Nach einer eigenen Begriffsdefinition schließt sich die Ausseinandersetzung mit der SItuation in der Stadtgemeinde Trofaiach an.

Der Begriff Zersiedelung

In der Fachliteratur sind verschiedene Auffassungen des Zersiedelungsbegriffes zu finden. Folgend werden die aufgeführt, welche für die Analyse maßgebend sind.

Unter Zersiedelung versteht Siedentop ,,die flächenhaft gering verdichtete Form suburbaner Siedlungsentwicklung". (Siedentop 2005: S.23)

Dabei bündelt die Zersiedelung ,,scheinbar alle mit dem Prozess der Dekonzentration von Nutzungen einhergehenden Probleme und Defizite"(Hesse & Kaltenbrunner 2005: S.16). Folglich sollte um dem Problem in der Zukunft entgegenzuwirken eine andere Form der Siedlungsentwicklung angestrebt werden. (vgl. S.16)

Zersiedelung ist also eine Form der Siedlungstätigkeit, welche negative Folgen für Natur, Gesellschaft aber auch Wirtschaft hat, denn der infrastrukturelle Anschluss von Neubauten ist kostenspielig. Insofern sollte eine Gemeinde versuchen der Zersiedelungstendenz weitesgehend entgegenzuwirken.

Zersiedelung in Trofaiach

In Gesprächen mit VertreterInnen der Stadt sowie Stadtverwaltung wurde das Problem der Zersiedelung in Trofaiach unter Anderem als nicht vorhanden bezeichnet (vgl. Gespräch Orthacker). Das STEK hat sich folgendes als Ziel gesetzt:

"Vermeidung von Zersiedelungstendenzen durch Zweitwohnungen und Einfamilienwohnhausbauten in peripherer Lage. Berücksichtigung dieser Zielsetzungen im Rahmen der Bebauungsplanung"

Erläuterungsbericht STEK 1.00, S.70, 2014

Im Rahmen der Analyse konnte festgestellt werden, dass besonders die Katastralgemeinde Trofaiach eine zusammengehörige und kompakte Siedlungsstruktur aufweist. Nur vereinzelt sind innerörtliche Freiflächen zu finden.

Auch bei der Planung von Neubaugebieten lag der Fokus von Seiten der Gemeinde auf dem Lückenschluss an bestehende Bau- sowie Infrastrukturen (vgl. Interviem Orthacker)

Abb. 6.127: Neubaugebiet in der Nähe des Friedhofes. Quelle: GIS Steiermark

In den Katastralgemeinden die außerhalb des Siedlungskernes liegen sind an den Hauptverkehrsachsen, sowie den daran anschließenden Achsen, vereinzelte Einfamilienhäuser vorzufinden, welche nicht an eine zusammengehörige Siedlung anschließen. Im Allgemeinen ist die Siedlungsstruktur hier lockerer.

Auch kleine zersplitterte Siedlungen konnten gefunden werden. Jedoch schließen diese auch zum Teil an wahrscheinlich lang bestehende Hofstrukturen an.

Desweiteren kann aus der Analyse von Luftbildern und Karten auch nicht immer klar definiert werden, wann ein Gebäude entstanden ist. Außerdem ist auch nicht bei jedem Gebäude ersichtlich in welchem Kontext dieses entstanden ist und inwiefern die Gemeinde EInfluss nehmen konnte.

In Folge dessen unterstützt die Ausarbeitung die Aussagen der GemeindevertreterInnen und definiert keine klar erkennbare Zersiedelungstendenz in der Stadtgemeinde Trofaiach.

Abb. 6.128: Luftbild Laintal. Quelle: GIS Steiermark

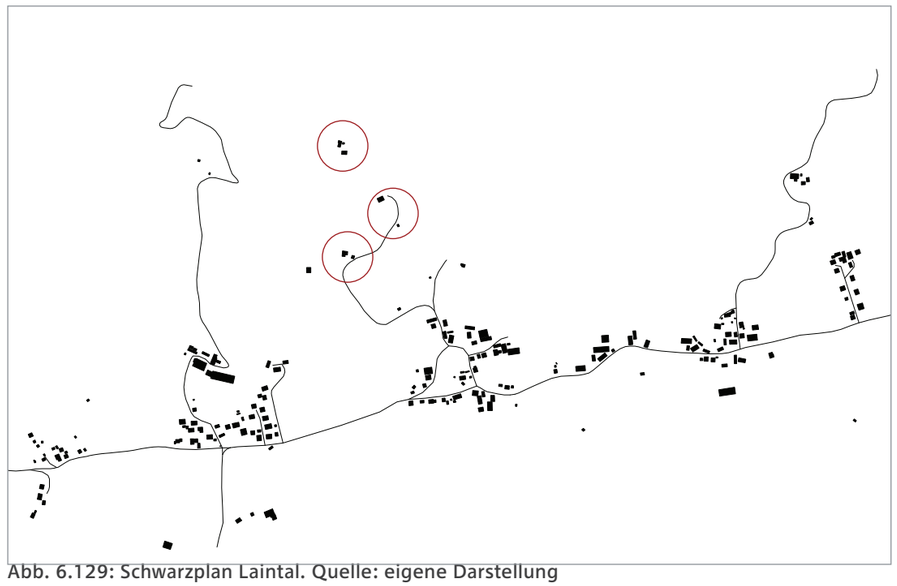


Abb. 6.129: Schwarzplan Laintal. Quelle: eigene Darstellung

Abb. 6.130: Luftbild Kurzheim und Oberdorf. Quelle: GIS Steiermark

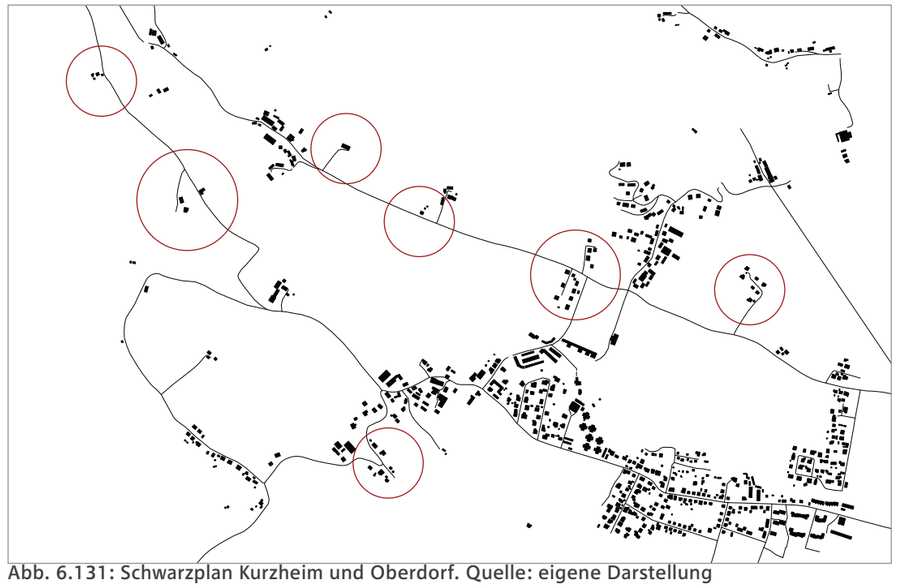


Abb. 6.131: Schwarzplan Kurzheim und Oberdorf. Quelle: eigene Darstellung

6.8 Fazit

Bei der Auswertung des Baulandreserven zeigt sich ein hoher Wohnanteil und nur noch wenig Fläche, welche für Gewerbe und Industrie zur Verfügung steht.

Diese wird jedoch bereits durch Aufschließungsgebiet, welches über 40% aus Industrie- und Gewerbegebieten besteht, kompensiert.

Bei Bedarf ist also ein Umwidmen der jeweiligen Aufschließungsflächen vonnöten.

Bei näherer Betrachtung des unbebauten Wohnbaulands zeigt sich eine Verteilung in der Katastralgemeinde Trofaiach bzw. in den unmittelbar angrenzenden Katastralgemeinden.

Das kann durchaus positiv bewertet werden, setzt jedoch voraus, dass in naher Zukunft auch keine neuen Flächen gewidmet werden. Hier sollte der Fokus auf Lückenschluss liegen, denn alle drei Szenarien kommen mit den vorhandenen Baulandreserven aus.

Auch wenn die berechneten Baulandbedarfsszenarien keine 100%ige Handlungsanleitung bieten können, so dienen sie doch zur Orientierung in welche Richtung sich die Gemeinde in Zukunft entwickeln könnte.

Um das von der Gemeinde gewünschte Szenario 3 eintreten zu lassen, müssten jedoch noch einige Maßnahmen gesetzt werden.

Zu beachten ist jedenfalls, dass bei einem Bevölkerungswachstum nicht nur Wohneinheiten zu bauen sind, sondern eine ausreichende Infrastruktur mitgedacht werden muss.

Hier ist von der Gemeinde abzuwägen, inwieweit schon im Vorfeld in beispielsweise neue Bildungs- oder Betreuungseinrichtungen investiert werden soll, welche schlussendlich wieder Pull-Faktoren für ein positives Migrationsverhalten sein können.

Trofaiach's Gebäude dienen fast nahezu ausschließlich dem Wohnen und befinden sich dabei im Besitz einer Privatperson. Der Trend neigt dabei zu kleineren Haushalten, denen immer mehr Fläche zur Verfügung steht.

Die Nebenwohnsitze spielen in der Stadtgemeinde keine große Rolle und auch die Zersiedelung stellt sich nicht als großes Problem heraus. Der Stadtkern von Trofaiach ist kompakt bebaut. Alleinstehende Häuser und lockere Siedlungsstrukturen in den Katastralgemeinden sind eher auf historische sowie naturräumliche Gegebenheiten zurückzuführen. Zukünftige Planungen sollten trotzdem beides beachten und einer negativen Entwicklung entgegenwirken,

Eine Schwäche der Gemeinde ist der auffallend hohe gewerbliche Leerstand in der Innenstadt von Trofaiach. Dieser wird durch zunehmende Abwanderungs- sowie Digitalisierungstendezen verschärft. Ein Augenmerk in zukünftigen Planungen sollte verstärkt auf der Belebung der Innenstadt liegen.

6.9 Quellenverzeichnis

Quellen

Basemap (2019): Katalog Orthofotos Österreich. URL: https://www.data.gv.at/katalog/dataset/254757be-69ef-4a6c-a4c1-1432815d7522 (08.11.2020)

Einwohnerstatistik nach KG-Nummer (2020) zur Verfügung gestellt von Stadtgemeinde Trofaiach

Geodaten zur Verfügung gestellt von ANKO ZT GmbH
Digitale Katastralmappe - Stand 01.10.2018
Ersichtlichmachungen gemäß Datenlieferung des Landes Stmk. vom 04.03.2019:
Layerpaket 4.2 Bauland Freiland Verkehrsflächen

GIS Steiermark (2020): Digitaler Atlas. URL: https://gis.stmk.gv.at/wgportal/atlasmobile/map/Basiskarten/Basiskarte (10.11.2020)

Hesse, Markus; Kaltenbrunner, Robert; (2005): Zerrbild Zersiedelung. URL: https://core.ac.uk/download/pdf/16435291.pdf (08.11.2020)

Leerstandserhebung (2019) zur Verfügung gestellt von Ing. Erich Biberich

ÖROK (2019): Kleinräumige Bevölkerungsprognose für Österreich 2018 bis 2040 mit einer Projektion bis 2060 und Modellfortschreibung bis 2075. URL: https://www.oerok.gv.at/fileadmin/user_upload/Bilder/2.Reiter-Raum_u._Region/2.Daten_und_Grundlagen/Bevoelkerungsprognosen/Prognose_2018/Bericht_BevPrognose_2018.pdf (05.11.2020)

Pumpernig & Partner ZT GmbH (2014): Flächenwidmungsplan Erläuterungsbericht 2014. URL: https://www.trofaiach.gv.at/at/buergerservice/bauen.html (03.11.2020)

Siedentop, Stefan (2005): Urban Sprawl - verstehen, messen, steuern. URL: https://www2.ioer.de/recherche/pdf/2005_siedentop_urban_sprawl.pdf (08.11.2020)

Similio Beta (2020): Zweitwohnsitze in Trofaiach. URL: https://simil.io/politisch/leoben/trofaiach/zweitwohnsitze (01.11.2020)

Stadtgemeinde Trofaiach (2014): Stadtentwicklungskonzept 2014. URL: https://www.trofaiach.gv.at/at/buergerservice/bauen.html (03.11.2020)

Statistik Austria (2020): Ein Blick auf die Gemeinde Trofaiach. URL: https://www.statistik.at/blickgem/gemDetail.do?gemnr=61120 (Abgerufen am 02.11.2020)

Statistik Austria (2013): Wohnungs- und Gebäudebestand. URL: https://data.statistik.gv.at/web_de/statistiken/menschen_und_gesellschaft/wohnen/wohnungs_und_gebaeudebestand/074327.html (10.11.2020)

Abbildungen

Abb. 6.3: Flächenwidmungsplan Gemeindefläche. Quelle: eigene Darstellung modifiziert nach Anko ZT GmbH & data.gv.at & geoland.at
Abb. 6.4: Widmungen Gemeindefläche. Quelle: eigene Darstellung modifiziert nach Anko ZT GmbH
Abb. 6.5: Vollwertiges Bauland Gemeindefläche. Quelle: eigene Darstellung modifiziert nach Anko ZT GmbH
Abb. 6.6: Aufschließungsgebiet Gemeindefläche. Quelle: eigene Darstellung modifiziert nach Anko ZT GmbH
Abb. 6.7: Freiland Gemeindefläche. Quelle: eigene Darstellung modifiziert nach Anko ZT GmbH
Abb. 6.8: Aufschließungsgebiet Vergleich. Quelle: eigene Darstellung modifiziert nach Anko ZT GmbH
Abb. 6.9: Widmungen KG Vergleich. Quelle: eigene Darstellung modifiziert nach Anko ZT GmbH
Abb. 6.10: Vollwertiges Bauland KG Vergleich. Quelle: eigene Darstellung modifiziert nach Anko ZT GmbH
Abb. 6.11 - 6.15 Flächenbilanz KG Trofaiach Quelle: eigene Darstellung modifiziert nach Anko ZT GmbH & data.gv.at
Abb. 6.16 - 6.20 Flächenbilanz KG Treffning Quelle: eigene Darstellung modifiziert nach Anko ZT GmbH & data.gv.at
Abb. 6.21 - 6.25 Flächenbilanz KG Schardorf Quelle: eigene Darstellung modifiziert nach Anko ZT GmbH & data.gv.at
Abb. 6.26 - 6.30 Flächenbilanz KG Rötz Quelle: eigene Darstellung modifiziert nach Anko ZT GmbH & data.gv.at
Abb. 6.31 - 6.35 Flächenbilanz KG Laintal Quelle: eigene Darstellung modifiziert nach Anko ZT GmbH & data.gv.at
Abb. 6.36 - 6.40 Flächenbilanz KG Krumpen Quelle: eigene Darstellung modifiziert nach Anko ZT GmbH & data.gv.at
Abb. 6.41 - 6.45 Flächenbilanz KG Hafning Quelle: eigene Darstellung modifiziert nach Anko ZT GmbH & data.gv.at
Abb. 6.46 - 6.50 Flächenbilanz KG Gößgraben-Freienstein Quelle: eigene Darstellung modifiziert nach Anko ZT GmbH & data.gv.at
Abb. 6.56 - 6.60 Flächenbilanz KG Gai Quelle: eigene Darstellung modifiziert nach Anko ZT GmbH & data.gv.at
Abb. 6.61 - 6.63 Diagramme Baulandreserven der Gemeinde Quelle: eigene Darstellung modifiziert nach Anko ZT GmbH & data.gv.at

Abb. 6.64: Karte der Baulandreserven Gemeindefläche Quelle: eigene Darstellung modifiziert nach Anko ZT GmbH & data.gv.at & geoland.at
Abb. 6.65 - 6.69 Baulandreserven KG Trofaiach Quelle: eigene Darstellung modifiziert nach Anko ZT GmbH & data.gv.at & geoland.at
Abb. 6.70 - 6.73 Baulandreserven KG Treffning Quelle: eigene Darstellung modifiziert nach Anko ZT GmbH & data.gv.at & geoland.at
Abb. 6.74 - 6.77 Baulandreserven KG Schardorf Quelle: eigene Darstellung modifiziert nach Anko ZT GmbH & data.gv.at & geoland.at
Abb. 6.78 - 6.81 Baulandreserven KG Rötz Quelle: eigene Darstellung modifiziert nach Anko ZT GmbH & data.gv.at & geoland.at
Abb. 6.82 - 6.85 Baulandreserven KG Laintal Quelle: eigene Darstellung modifiziert nach Anko ZT GmbH & data.gv.at & geoland.at
Abb. 6.86 - 6.89 Baulandreserven KG Krumpen Quelle: eigene Darstellung modifiziert nach Anko ZT GmbH & data.gv.at & geoland.at
Abb. 6.90 - 6.93 Baulandreserven KG Hafning Quelle: eigene Darstellung modifiziert nach Anko ZT GmbH & data.gv.at & geoland.at
Abb. 6.94 - 6.97 Baulandreserven KG Gößgraben-Freiensten Quelle: eigene Darstellung modifiziert nach Anko ZT GmbH & data.gv.at & geoland.at
Abb. 6.98 - 6.101 Baulandreserven KG Gimplach Quelle: eigene Darstellung modifiziert nach Anko ZT GmbH & data.gv.at & geoland.at
Abb. 6.102 - 6.105 Baulandreserven KG Gai Quelle: eigene Darstellung modifiziert nach Anko ZT GmbH & data.gv.at & geoland.at
Abb. 6.106 Altstadt von Trofaiach Quelle: eigene Darstellung nach geoland.at
Abb. 6.107: Anzahl Gebäude in Trofaiach: davon Gebäude mit Wohnungen 1971-2020
Abb. 6.114: Wohnungsgröße in Räumen Trofaiach 2011. Quelle: Statistik Austria. Blick auf die Gemeinde
Abb. 6.115: Personen pro Haushalt 2011 sowie durchschnittliche Haushaltsgröße 2011 und 2018. Quelle: Statistik Austria. Blick auf die Gemeinde
Abb. 6.116: Haupt- und Nebenwohnsitze in Prozent 2020. Quelle: Statistik Austria. Blick auf die Gemeinde
Abb. 6.117: Nebenwohnsitze in % im Bezirk Leoben 2020. Quelle: Similio Beta
Abb. 6.118: Nebenwohnsitzmeldungen in % in Trofaiach 2020. Quelle: Stadtgemeinde Trofaiach
Abb. 6.119: gewerblicher Leerstand Innenstadt. Quelle: eigene Erhebung
Abb. 6.120: doppelter Leerstand Hauptstraße 87. Quelle: eigene Aufnahme, Skenderovic 15.10.20
Abb. 6.121: leerstehendes EG - Schaufenster als Werbefläche, Hauptstraße 88. Quelle: eigene Aufnahme, Skenderovic 15.10.20
Abb. 6.122: Leerstand in gut erhaltener Bausubstanz, Hauptstraße 79. Quelle: eigene Aufnahme, Skenderovic 15.10.20
Abb. 6.123: Leerstand am Roßmarkt 22. Quelle: Google Maps
Abb. 6.124: leere Ladenfläche an Platz, Hauptstraße 94. Quelle: eigene Aufnahme, Skenderovic, 15.10.20
Abb. 6.125: Leerstand im öffentlichen Raum, Hauptstraße 94. Quelle: eigene Aufnahme, Skenderovic, 15.10.20
Abb. 6.126: Leerstand an Hauptstraße 88. Quelle: eigene Aufnahme, Skenderovic 15.10.20
Abb. 6.127: Neubaugebiet in der Nähe des Friedhofes. Quelle: GIS Steiermark
Abb. 6.128: Luftbild Laintal. Quelle: GIS Steiermark
Abb. 6.129: Schwarzplan Laintal. Quelle: eigene Darstellung
Abb. 6.130: Luftbild Kurzheim und Oberdorf. Quelle: GIS Steiermark
Abb. 6.131: Schwarzplan Kurzheim und Oberdorf. Quelle: eigene Darstellung

IMPRESSUM

VerfasserInnen

Antonia Skenderovic | 11911098
Florian Lederer | 11811866
Christian Kandolf | 11816879
Laetitia Angleitner | 11779293
Tobias Essl | 11770752

Betreuungsteam TU Wien, Institut für Raumplanung

Arnold Faller, Digital Architecture and Planning
Bardo Hörl, Verkehrssystemplanung
Helena Linzer, Örtliche Raumplanung
Julia Pechhacker, Örtliche Raumplanung
Werner Tschirk, Örtliche Raumplanung
Andreas Voigt, Örtliche Raumplanung

in Zusammenarbeit mit

Mario Abl, Bürgermeister von Trofaiach
Ing. Erich Biberich, Innenstadtentwicklung, Öffentlichkeitsarbeit & Veranstaltungsmanagement

BESTANDSANALYSE STADTGEMEINDE TROFAIACH TEIL B

P2 | Räumliche Entwicklungsplanung
November 2020

TU WIEN
raum
Technische Universität Wien
Institut für Raumplanung

Bahnübergang Gößgrabenstraße. Quelle: Stur, Aufnahme vom 16.10.2020

BESTANDSANALYSE
STADTGEMEINDE TROFAIACH
BEVÖLKERUNG UND SOZIALES

P2 | Räumliche Entwicklungsplanung
November 2020

Technische Universität Wien
Institut für Raumplanung

Inhaltsverzeichnis

7 Bevölkerung und Soziales **369**

7.1 Demografische Struktur **370**
7.1.1 Eckdaten 370
7.1.2 Demografische Entwicklung 372
7.1.3 Altersstruktur 374
7.1.4 Bildungsniveau 376
7.1.5 Erwerbsstruktur 378
7.1.6 Haushalts- und Familienstruktur 380

7.2 Bevölkerungsprognose **382**
7.2.1 Trendextrapolation 382
7.2.2 ÖROK-Prognose 384
7.2.3 Stabiler Bevölkerungsstand 385
7.2.4 Prognosenvergleich 386
7.2.5 Prognose der Haushaltszahlen 387

7.3 Soziale Infrastruktur **388**
7.3.1 Bildungseinrichtungen 388
7.3.2 Gesundheitseinrichtungen 392
7.3.3 Verwaltung und Sicherheit 396
7.3.4 Freizeit 398

7.4 Vereinsleben und Organisationen **400**
7.4.1 Vereine nach Vereinszweck 400
7.4.2 Vereinsortsstellen in Trofaiach 401
7.4.3 Angebote nach Altersgruppen 401

7.5 Fazit **402**

7.6 Quellenverzeichnis **404**

Stadtfest Trofaiach. Quelle: Foto Freisinger 2016

7 Bevölkerung und Soziales

Die Entwicklung und Struktur einer Gemeinde wird stark von den Menschen, die in der Gemeinde leben, beeinflusst. Aus diesem Grund ist es unerlässlich, auch die Bevölkerung im Rahmen eines Planungsprozesses zu berücksichtigen. Um einen Überblick über die BewohnerInnen Trofaiachs zu erhalten, wird in diesem Kapitel die Bevölkerung und die soziale Infrastruktur der Gemeinde beschrieben.

Die Bevölkerung wird dabei anhand der Analyse soziodemografischer Indikatoren charakterisiert. Diesbezüglich wird auf die Bevölkerungsentwicklung der Gemeinde sowie auf die Altersstruktur, das Bildungsniveau, die Erwerbsstruktur, die Haushaltsstruktur und die Familienstruktur eingegangen. Grundlage der Untersuchung der demografischen Struktur Trofaiachs ist dabei die Auswertung statistischer Daten.

Darüber hinaus wird eine Bevölkerungsprognose entwickelt, welche die zu erwartende Bevölkerungsentwicklung bis 2035 zeigt. Die prognostizierten Bevölkerungszahlen sind dabei insbesondere hinsichtlich weiterführender Planungen auf Gemeindeebene relevant. Im Rahmen der Bevölkerungsprognose werden drei mögliche Entwicklungsszenarien beschrieben und miteinander verglichen.

Neben der Analyse der Bevölkerungsstruktur und -entwicklung wird auch die soziale Infrastruktur in Trofaiach untersucht. Einrichtungen aus den Bereichen Bildung, Gesundheit, Verwaltung und Sicherheit sowie Freizeit, welche den BewohnerInnen zur Verfügung stehen, werden auf Basis eigener Erhebung beschrieben und verortet. Weiters wird auf das Vereinsleben, welches eine zentrale Rolle für die Bevölkerung der Gemeinde einnimmt, eingegangen.

Die Analyse der Bevölkerung und der sozialen Infrastruktur mittels der angeführten Themenfelder gibt einen Überblick, welche Menschen in Trofaiach leben. Dieser Überblick kann die Grundlage für zukunftsorientierte Planung, welche an die Bedürfnisse der BewohnerInnen angepasst ist, darstellen.

7.1 Demografische Struktur

Um ein Bild der EinwohnerInnen der Gemeinde Trofaiach bekommen zu können, wird die Bevölkerungsstruktur hinsichtlich mehrerer Aspekte untersucht. Es wird dabei die Bevölkerungsentwicklung, die Altersstrukur der Bevölkerung, das Bildungsniveau, die Erwerbsstruktur sowie die Haushalts- und Familienstruktur analysiert. Die eingesetzten demografischen Kennzahlen ermöglichen die Abbildung wesentlicher Merkmale der Gemeindebevölkerung. Vergleiche mit den Werten auf Bezirks- und Bundeslandsebene erleichtern dabei eine Einordnung der Kennzahlen.

7.1.1 Eckdaten

In der Gemeinde Trofaiach leben 11.119 EinwohnerInnen (Stand: 01.01.2020), die sich auf die zehn Katastralgemeinden verteilen. Die Gesamtbevölkerung der Gemeinde weist mit 5.380 Männer und 5.739 Frauen eine für österreichische Gemeinden durchschnittliche Geschlechterverteilung auf (vgl. Amt der Steiermärkischen Landesregierung 2020c).

11.119 EinwohnerInnen
51,6 % Frauen | 48,4 % Männer

Abb. 7.1: Bevölkerungsstand. Quelle: Eigene Darstellung nach Amt der Steiermärkischen Landesregierung 2020c

Zusätzlich zu den Hauptwohnsitzenden sind in Trofaiach 1.236 Nebenwohnsitzende gemeldet. Im Rahmen der Analyse werden die EinwohnerInnen mit Hauptwohnsitz in der Gemeinde als Gesamtbevölkerung herangezogen.

Die Gemeidefläche von Trofaiach umfasst nach der Gemeindeneugründung 2013 143,3 km². Die Bevölkerungsdichte in der Gemeinde beträgt daraus folgend 77,6 EinwohnerInnen/km². Die Region „Obersteiermark Ost", welcher die Gemeinde zuzuordnen ist, hat mit einer Bevölkerungsdichte von 49 EinwohnerInnen/km² einen deutlich geringeren Wert. Es kann daher festgehalten werden, dass die Gemeinde im regionalen Kontext eine überdurchschnittlich hohe Bevölkerungsdichte aufweist (vgl. Amt der Steiermärkischen Landesregierung 2020a; Amt der Steiermärkischen Landesregierung 2020c).

143,3 km² | Gemeindefläche
77,6 EW/km² | Bevölkerungsdichte

Abb. 7.2: Gemeindefläche und Bevölkerungsdichte. Quelle: Eigene Darstellung nach Amt der Steiermärkischen Landesregierung 2020c

Von den 143,3 km² Gemeindefläche sind 29,7 km² Dauersiedlungsraum. Als Dauersiedlungsraum wird dabei der Siedlungsraum sowie potenziell besiedelbare Flächen verstanden (vgl. Österreichische Raumordnungskonferenz 2020). Die Bevölkerungsdichte auf Grundlage des Dauersiedlungsraums beträgt in Trofaiach 374,9 EinwohnerInnen/km². Auch dieser Wert ist deutlich über dem Durchschnittswert der Steiermark, welcher bei 238,3 EinwohnerInnen/km² liegt, einzuordnen (vgl. Amt der Steiermärkischen Landesregierung 2020b; Statistik Austria 2020g).

Die zehn Katastralgemeinden, deren Bevölkerungszahlen und Fläche sind in Tab. 7.1 abgebildet. Bemerkenswert ist dabei, dass fast 70,0 % der Bevölkerung in der Katastralgemeinde Trofaiach, welche das Zentrum der Stadtgemeinde bildet, leben. Die weiteren Katastralgemeinden, welche den flächenmäßig größten Anteil des Gemeindegebiets darstellen, sind vergleichsweise dünn besiedelt. Neben den naturräumlichen Gegebenheiten ist dies auch auf die historische Entwicklung zurückzuführen.

Katastralgemeinde	Bevölkerung	Anteil in %	Fläche
Trofaiach	7.645	69,2 %	5,0 km²
Laintal	610	5,5 %	18,2 km²
Gimplach	580	5,3 %	3,9 km²
Gai	564	5,1 %	3,5 km²
Schardorf	538	4,9 %	8,2 km²
Hafning	502	4,5 %	8,0 km²
Rötz	274	2,5 %	25,6 km²
Gößgraben-Freienstein	155	1,4 %	46,4 km²
Treffning	116	1,1 %	8,5 km²
Krumpen	56	0,5 %	16,0 km²
Gesamt	**11.040**		**143,3 km²**

Tab. 7.1: Hauptwohnsitze und Fläche nach Katastralgemeinden. Quelle: Eigene Berechnung nach Stadtgemeinde Trofaiach 2020e

Abb. 7.3 zeigt die Bevölkerungsdichte im Gemeindegebiet, differenziert nach Katastralgemeinden. In Zusammenhang mit der Flächenverteilung im Gemeindegebiet ergeben die Bevölkerungszahlen eine nach Katastralgemeinden sehr unterschiedliche Bevölkerungsdichte.

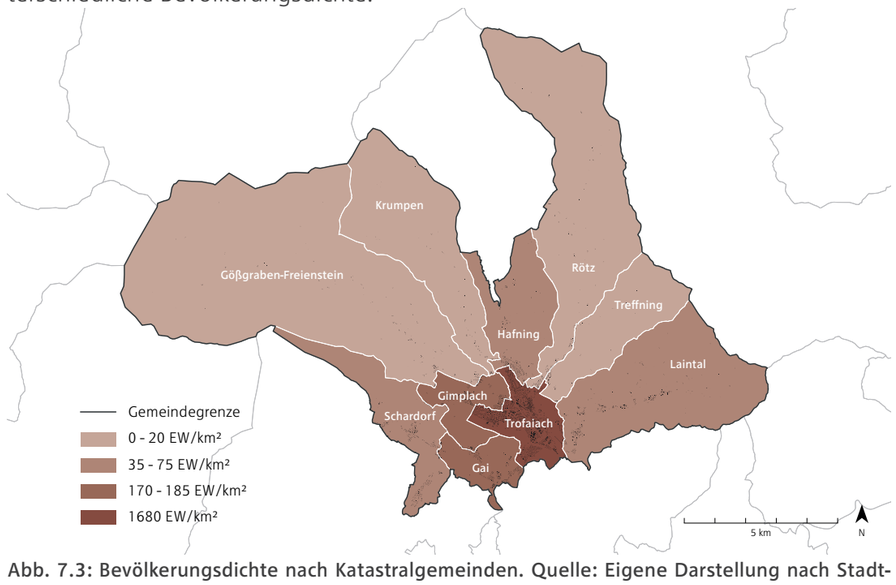


Abb. 7.3: Bevölkerungsdichte nach Katastralgemeinden. Quelle: Eigene Darstellung nach Stadtgemeinde Trofaiach 2020e. Basiskarte: Amt der Steiermärkischen Landesregierung 2019

7.1.2 Demografische Entwicklung

Betrachtet man die demografische Entwicklung der Gemeinde Trofaiach in den vergangenen 150 Jahren, zeigt sich ein deutliches Bevölkerungswachstum. Insbesondere in der Mitte des 20. Jahrhunderts stieg die Bevölkerungszahl der Gemeinde, bedingt durch den Ausbau industrieller Betriebe in der Region, signifikant an. Wie Abb. 7.4 zeigt, ist die Bevölkerung von knapp 4.000 EinwohnerInnen im 19. Jahrhundert mittlerweile auf über 11.000 EinwohnerInnen gewachsen.

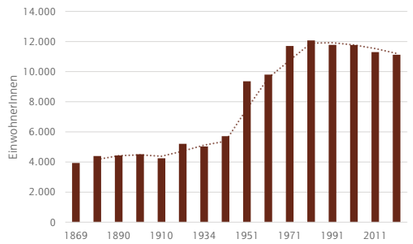


Abb. 7.4: Bevölkerungsentwicklung von Trofaiach seit 1869. Quelle: Eigene Darstellung nach Statistik Austria 2020h

In einem Vergleich mit der regionalen Entwicklung hebt sich der starke Bevölkerungsanstieg in der Gemeinde hervor. Trofaiach ist dabei, wie Abb. 7.5 zeigt, mehr als doppelt so stark wie der Bezirk Leoben oder das Bundesland Steiermark gewachsen. Während auf Landesebene in den vergangenen 150 Jahren ein kontinuierliches Wachstum zu verzeichnen ist, ist im Bezirk Leoben nach einem soliden Anstieg der Bevölkerungszahlen seit 1970 eine Bevölkerungsabnahme zu beobachten.

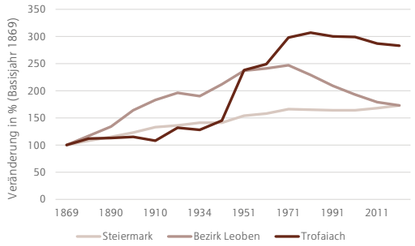


Abb. 7.5: Index der Bevölkerungsentwicklung seit 1869 im Vergleich. Quelle: Eigene Darstellung nach Statistik Austria 2020h

Eine leichte Bevölkerungsabnahme hat zuletzt auch die Gemeinde Trofaiach zu verzeichnen, wobei diese deutlich geringer als auf Bezirksebene ausgeprägt ist. Wie die Geburten- und Wanderungsbilanz in Abb. 7.6 zeigt, ist dies in erster Linie auf eine negative Geburtenbilanz zurückzuführen. Seit 2014 konnte die zunehmende Zahl an Zuzügen in die Gemeinde diese Entwicklung teilweise kompensieren. Trotz der in den meisten Jahren positiven Wanderungsbilanz liegt die durchschnittliche Bevölkerungsentwicklung in den letzten zehn Jahren dennoch bei einer Abnahme von jährlich 28 EinwohnerInnen.

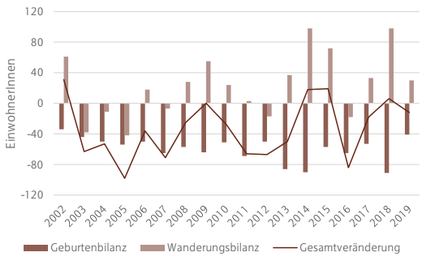


Abb. 7.6: Bevölkerungsveränderung in Trofaiach seit 2002. Quelle: Eigene Darstellung nach Statistik Austria 2020i

Abb. 7.7: Pfarrkirche St. Ruprecht. Quelle: Stur, Aufnahme vom 16.10.2020

7.1.3 Altersstruktur

In der Gemeinde Trofaiach leben 6.310 Personen (3.111 Männer und 3.199 Frauen) im Alter zwischen 20 und 64 Jahren, wobei sich 56,7 % der Gesamtbevölkerung in dieser Altersgruppe befinden. Demgegenüber stehen 1.851 Personen unter 20 Jahren, die 16,6 % der Gemeindebevölkerung ausmachen, sowie 2.970 EinwohnerInnen über 65 Jahre. In der Bevölkerungsgruppe über 65 Jahren, welcher mit 26,7 % mehr als ein Viertel der EinwohnerInnen der Gemeinde zuzuordnen ist, befinden sich mit 1.701 zu 1.269 deutlich mehr Frauen als Männer (vgl. Statistik Austria 2019).

1.851 Personen
16,6 % | unter 20 Jahren

6.310 Personen
56,7 % | 20 bis 64 Jahre

2.970 Personen
26,7 % | über 65 Jahren

Abb. 7.8: Altersstruktur. Quelle: Eigene Darstellung nach Statistik Austria 2019

Die Bevölkerungspyramide in Abb. 7.9 zeigt den relativen Anteil der Gemeindebevölkerung nach Altersklassen. Auffällig dabei ist der hohe Anteil der Altersklassen zwischen 50 und 64 Jahren. Auch der hohe Frauenanteil über 75 Jahren, insbesondere in der Altersklasse über 85 Jahren, ist erwähnenswert. Diese stehen, wie die Abbildung zeigt, vergleichsweise geringen Anteilen der Altersgruppe unter 25 Jahren gegenüber (vgl. Statistik Austria 2019).

Auch der Vergleich mit der gesamtösterreichischen Bevölkerung, welche in Abb. 7.10 dargestellt ist, zeigt die ausgeprägte Urnenform der Altersstruktur der Gemeinde Trofaiach. Während in Trofaiach auf die Altersgruppen unter 25 Jahre deutlich geringere Anteile als auf Bundesebene entfallen, ist der Anteil der Bevölkerung über 75 Jahren signifikant größer.

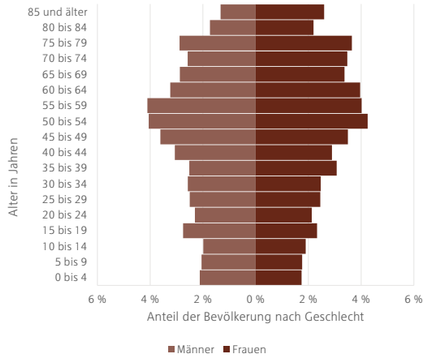


Abb. 7.9: Bevölkerungspyramide Trofaiach. Quelle: Eigene Darstellung nach Statistik Austria 2019

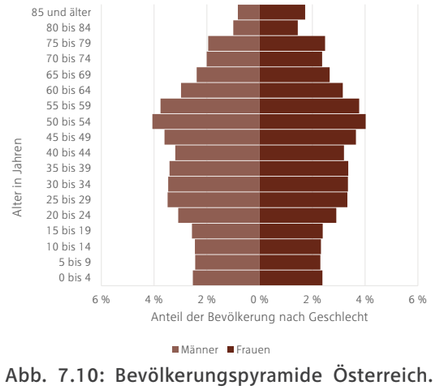


Abb. 7.10: Bevölkerungspyramide Österreich. Quelle: Eigene Darstellung nach Statistik Austria 2020d

Die Bevölkerungspyramide zeigt, dass die Alterung der Gesellschaft in der Gemeinde eine Herausforderung darstellt. Die niedrige Geburtenrate, welche zur bereits thematisierten negativen Geburtenbilanz führt, steht dabei einem vergleichsweise hohen Anteil der Bevölkerung in den Altersgruppen über 60 Jahren gegenüber. Die in den kommenden zehn Jahren zu erwartende Pensionierung der Bevölkerung in den anteilsstarken Altersgruppen zwischen 50 und 64 Jahren hat darüber hinaus Auswirkungen auf das Verhältnis zwischen erwerbstätiger und nicht-erwerbstätiger Bevölkerung.

Aus der Bevölkerungsverteilung nach Altersklassen kann abgeleitet werden, dass soziale und medizinische Infrastruktur auf Gemeindeebene an den Bedarf der anteilsstarken Altersgruppen angepasst werden muss. Dies betrifft unter anderem Pflege- und Gesundheitsdienste, Betreuungsangebote, Mobilität sowie Versorgung mit Produkten des täglichen Bedarfs.

7.1.4 Bildungsniveau

Hinsichtlich des Bildungsniveaus in der Gemeinde sind einerseits eine Analyse der Bevölkerung nach der höchsten abgeschlossenen Ausbildung und andererseits die Zahlen der EinwohnerInnen, welche zurzeit eine Bildungseinrichtung besuchen, relevant.

Erstere zeigt, dass von den 9.827 EinwohnerInnen über 15 Jahren mehr als 40 % einen Lehrabschluss als höchste abgeschlossene Ausbildung vorweisen können. Während 22,6 % einen Pflichtschulabschluss als höchste abgeschlossene Ausbildung haben, beträgt die Akademikerquote 7,7 %. Auffallend bei der Analyse ist der signifikante Unterschied zwischen den Geschlechtern, den auch Abb. 7.11 zeigt. Während deutlich mehr Frauen Pflichtschul- und BHS-Abschlüsse als höchste abgeschlossen Ausbildung vorweisen können, ist diese bei 40 % mehr Männern als Frauen eine abgeschlossene Lehre (vgl. Statistik Austria 2020b).

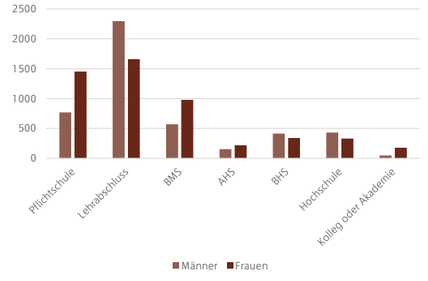


Abb. 7.11: Höchste abgeschlossene Ausbildung nach Geschlecht. Quelle: Eigene Darstellung nach Statistik Austria 2020b

Wird das Bildungsniveau der Bevölkerung der Gemeinde mit jenem auf Landesebene verglichen zeigt sich, dass ein überdurchschnittlicher Anteil der Bevölkerung in Trofaiach einen Pflichtschulabschluss als höchste abgeschlossene Ausbildung vorweisen kann. Während die Anteile der Personen, welche Lehren absolviert oder berufsbildende Schulen besucht haben, auf Gemeinde- und Landesebene ähnlich ist, ist der Anteil an Personen mit AHS- oder Hochschulabschluss als höchste abgeschlossene Ausbildung auf Gemeindeebene im Vergleich zu den Durchschnittswerten der Steiermark gering (vgl. Statistik Austria 2020b; Statistik Austria 2020f).

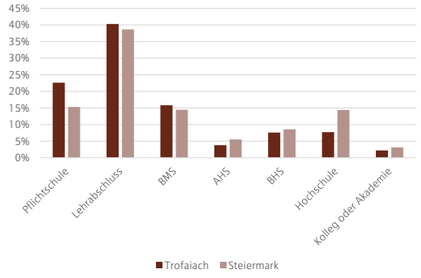


Abb. 7.12: Höchste abgeschlossene Ausbildung im Vergleich. Quelle: Eigene Darstellung nach Statistik Austria 2020b und Statistik Austria 2020f

Neben der Analyse der Bevölkerung hinsichtlich der höchsten abgeschlossenen Ausbildung sind auch die zurzeit in Ausbildung befindlichen EinwohnerInnen relevant. Dieser Gruppe sind in Trofaiach 753 Schüler und Studenten und 694 Schülerinnen und Studentinnen zuzurechnen. Deren Verteilung nach Art der Ausbildung ist Abb. 7.13 zu entnehmen.

Im Schuljahr 2018/2019 besuchten 331 Kinder aus Trofaiach (22,9 % der Kinder und Jugendlichen in Ausbildung) eine Volksschule. 222 Kinder (15,3 %) absolvierten eine Neue Mittelschule, gleichzeitig waren 118 Personen (8,2 %) in einer AHS-Unterstufe gemeldet. Mit 106 SchülerInnen besuchte ein ähnlicher Anteil (7,3 %) eine AHS-Oberstufe, während jeweils 178 Personen (12,3 %) eine Berufsschule und Lehre sowie eine BHS absolvierten.

Auch bei den Zahlen der aktuell in Ausbildung befindlichen EinwohnerInnen sind Unterschiede zwischen den Geschlechtern zu beobachten. Anders als bei mittleren und höheren Schulen können in der Gruppe der VolksschülerInnen die Differenzen dabei durch die Bevölkerungsstruktur in den entsprechenden Altersklassen erklärt werden.

Im Unterschied zu Männern tendieren Frauen jedoch eher dazu, nach der Volksschule eine AHS zu besuchen. Im Vergleich dazu werden deutlich mehr Männer als Frauen in Neuen Mittelschule und Berufsschulen mit Lehre ausgebildet. Insbesondere in der Gruppe der Lehrlinge ist der Frauenanteil mit 29 % besonders niedrig. Auf Ebene der Hochschulbildung ist die Geschlechterverteilung, wie die Abbildung zeigt, wieder ausgeglichen (vgl. Statistik Austria 2020b).

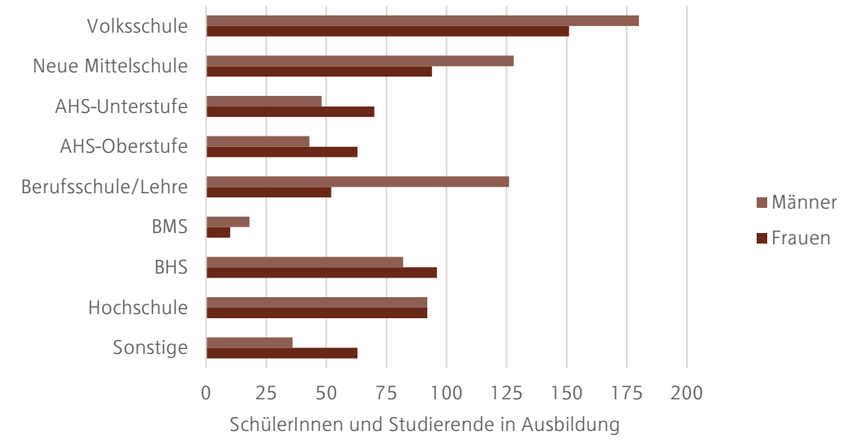


Abb. 7.13: SchülerInnen und Studierende im Schuljahr 2018/2019. Quelle: Eigene Darstellung nach Statistik Austria 2020b

7.1.5 Erwerbsstruktur

Der Anteil der Erwerbstätigen an der Bevölkerung in Trofaiach beträgt 45,5 %, wobei 2.668 Männer und 2.388 Frauen im Jahr 2018 als erwerbstätig gemeldet waren.

5.056 | Erwerbstätige Personen
45,5 % der Bevölkerung

Abb. 7.14: Erwerbstätige Bevölkerung. Quelle: Eigene Darstellung Statistik Austria 2020a

Dieser Gruppe stehen 6.066 nicht-erwerbstätige Personen gegenüber. PensionistInnen machen, wie Abb. 7.15 zeigt, mehr als die Hälfte dieser Personen aus. Dieser hohe Anteil ist, wie bereits angeführt, auch über der Bevölkerungsverteilung nach Altersklassen zu erklären. Darüber hinaus sind arbeitslose Personen, Kinder unter 15 Jahren, Personen in Ausbildung sowie beispielsweise im Haushalt tätige Personen der Gruppe der nicht-erwerbstätigen Personen zuzuordnen.

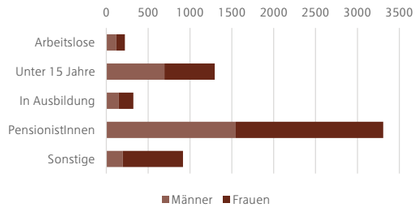


Abb. 7.15: Nicht-erwerbstätige Bevölkerung nach Geschlecht. Quelle: Eigene Darstellung nach Statistik Austria 2020a

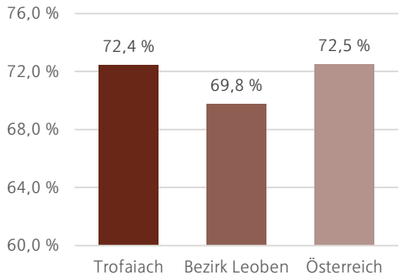


Abb. 7.16: Erwerbstätigenquote der 15- bis 64-Jährigen im Vergleich. Quelle: Eigene Darstellung nach Statistik Austria 2020j und Statistik Austria 2020n

Die Erwerbstätigenquote liegt in Trofaiach bei 72,4 %. Wie die Arbeitslosenquote, welche 4,2 % beträgt, ist sie damit mit den bundesweiten Durchschnittswerten vergleichbar. Im Vergleich mit dem Bezirk Leoben weist Trofaiach, wie Abb. 7.16 und 7.17 zeigen, eine höhere Erwerbstätigenquote sowie einer niedrigeren Arbeitslosenquote auf.

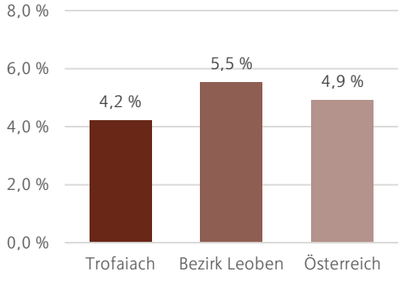


Abb. 7.17: Arbeitslosenquote im Vergleich. Quelle: Eigene Darstellung nach Statistik Austria 2020j und Statistik Austria 2020n

Die Analyse der Erwerbstätigen nach Wirtschaftssektoren zeigt, dass zwei von drei Erwerbstätigen aus Trofaiach im tertiären Sektor arbeiten. Dieser Anteil ist seit 2001 von 54 % auf 66 % angestiegen (vgl. Amt der Steiermärkischen Landesregierung 2020c; Statistik Austria 2013). 32 % der Erwerbstätigen arbeiten, wie in Abb. 7.18 ersichtlich ist, im sekundären Sektor. Dieser ist damit im Vergleich zu dessen Anteil in der Steiermark trotz des hohen Anteils des tertiären Sektors in der Gemeinde stark ausgeprägt (vgl. Amt der Steiermärkischen Landesregierung 2020b; Amt der Steiermärkischen Landesregierung 2020c).

Im primären Sektor sind, wie Abb. 7.18 zeigt, 2 % der Bevölkerung beschäftigt. Im Vergleich zum Jahr 2001, in dem im primären Sektor noch 12 % der Erwerbstätigen beschäftigt waren, ist dies ein starker Rückgang (vgl. Amt der Steiermärkischen Landesregierung 2020c; Statistik Austria 2013).

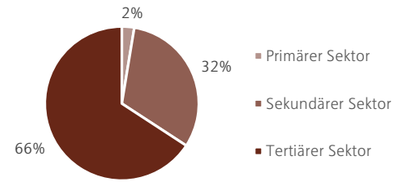


Abb. 7.18: Erwerbstätige in Trofaiach nach Wirtschaftssektoren. Quelle: Eigene Darstellung nach Amt der Steiermärkischen Landesregierung 2020c

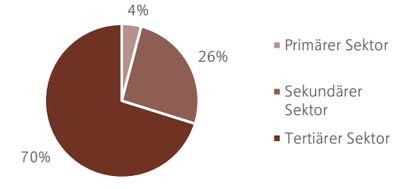


Abb. 7.19: Erwerbstätige in der Steiermark nach Wirtschaftssektoren. Quelle: Eigene Darstellung nach Amt der Steiermärkischen Landesregierung 2020b

7.1.6 Haushalts- und Familienstruktur

In der Gemeinde Trofaiach sind 11.040 Hauptwohnsitze sowie 1.236 Nebenwohnsitze gemeldet (Stand: 27.10.2020). Die Differenz zu denen in Kapitel 7.1.1 genannten Bevölkerungszahlen ergibt sich dabei auf Grund der unterschiedlichen Stichtage.

11.040 | Hauptwohnsitze
1.236 | Nebenwohnsitze

Abb. 7.20: Haupt- und Nebenwohnsitze. Quelle: Eigene Darstellung nach Stadtgemeinde Trofaiach 2020e

Der Nebenwohnsitzanteil in Trofaiach beträgt demnach 11,2 %. Dies liegt im Bereich der Werte des Bezirks Leoben (13,5 %) und der Steiermark (11,1 %). Wie die in Kapitel 7.1.1 angeführte Bevölkerungsverteilung nach Katastralgemeinden vermuten lässt, befinden sich die meisten Haupt- und Nebenwohnsitze nach absoluten Zahlen in der Katastralgemeinde Trofaiach. Der Anteil der Nebenwohnsitze für alle zehn Katastralgemeinden ist in Abb. 7.21 dargestellt (vgl. Stadtgemeinde Trofaiach 2020e).

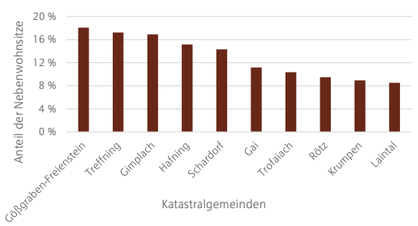


Abb. 7.21: Nebenwohnsitzanteil nach Katastralgemeinden. Quelle: Eigene Darstellung nach Stadtgemeinde Trofaiach 2020e

Die Hauptwohnsitze teilen sich auf 5.500 Haushalte, welche in der Gemeinde liegen, auf. Deren Gliederung nach Haushaltsgröße ist in Abb. 7.22 dargestellt. Es zeigt sich, dass über 40 % der Haushalte als Ein-Personen-Haushalt geführt werden, wobei dieser Anteil im Vergleich zu 2011 um über 10 % gestiegen ist (vgl. Statistik Austria 2020m; Statistik Austria 2020c). Der hohe Anteil an Ein-Personen-Haushalten zeigt sich auch im Vergleich mit der Verteilung auf gesamtsteirischer Ebene, welche in Abb. 7.23 dargestellt ist (vgl. Statistik Austria 2020k).

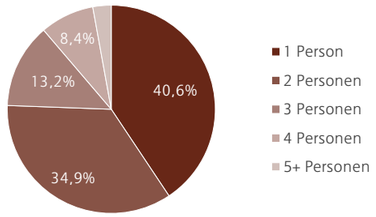


Abb. 7.22: Privathaushalte nach Größe in Trofaiach. Quelle: Eigene Darstellung nach Statistik Austria 2020c

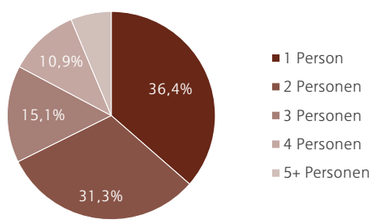


Abb. 7.23: Privathaushalte nach Größe in der Steiermark. Quelle: Eigene Darstellung nach Statistik Austria 2020k

Auch im Vergleich der durchschnittlichen Haushaltsgrößen zeigt sich der hohe Anteil an Haushalten mit niedriger Personenzahl in der Gemeinde. Während sowohl in der Steiermark als auch in Österreich die durchschnittliche Haushaltsgröße über 2,2 Personen je Haushalt liegt, beträgt diese in Trofaiach 1,99 Personen je Haushalt (vgl. Abb. 7.24).

Die von der Österreichischen Raumordnungskonferenz veröffentlichte Haushaltsprognose auf Bezirksebene geht davon aus, dass die durchschnittliche Haushaltsgröße im Bezirk Leoben abnimmt. Für das Jahr 2030 wird für den Bezirk eine durchschnittliche Haushaltsgröße von 1,90 Personen je Haushalt prognostiziert (vgl. Österreichische Raumordnungskonferenz 2014).

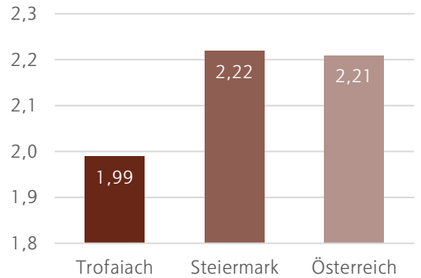


Abb. 7.24: Durchschnittliche Haushaltsgrößen im Vergleich. Quelle: Eigene Darstellung nach Statistik Austria 2020c und Statistik Austria 2020l

Neben der Größe der Haushalte in der Gemeinde können die in Trofaiach lebenden Familien auch hinsichtlich deren Zusammensetzung untersucht werden. In der Gemeinde leben 3.246 sogenannte Kernfamilien, welche als Ehepaare oder Lebensgemeinschaften mit oder ohne Kindern sowie Elternteile mit Kindern definiert sind. Bei diesen Kernfamilien handelt es sich um 2.825 Paarfamilien mit oder ohne Kindern und 421 sogenannte Ein-Eltern-Familien. Diese Verteilung ist auch in Abb. 7.25 ersichtlich, welche die Kernfamilien nach Familientyp aufgliedert. Es zeigt sich dabei, dass es sich bei 42,2 % der Familien um kinderlose Ehepaare handelt (vgl. Statistik Austria 2020c). Dieser hohe Anteil kann unter anderem auf die Altersverteilung der Gemeindebevölkerung zurückgeführt werden.

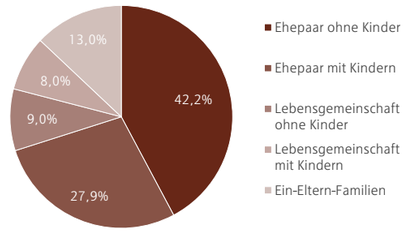


Abb. 7.25: Kernfamilien nach Typ. Quelle: Eigene Darstellung nach Statistik Austria 2020c

Wie Abb. 7.25 zeigt sind damit über die Hälfte der Familien in Trofaiach kinderlose Ehepaare und Lebensgemeinschaften ohne Kinder. Hinsichtlich der Anzahl der Kinder ist anzumerken, dass neben den kinderlosen Familien knapp 30 % der Familien ein Kind haben. In 15 % der Familien leben zwei Kinder. Drei oder mehr Kinder haben demgegenüber 4 % der Familien (vgl. Statistik Austria 2020c).

7.2 Bevölkerungsprognose

Neben der aktuellen demografischen Struktur sowie deren historischer Entwicklung stellt vor allem die zukünftige Bevölkerungsentwicklung der Gemeinde Trofaiach einen für die Planung zentralen Aspekt dar. Wie bereits gezeigt wurde, ist die Gemeinde in den letzten Jahrzehnten mit einer leichten Bevölkerungsabnahme konfrontiert. Diese ist vor allem auf die negative Geburtenbilanz zurückzuführen, welche sich auch in den kommenden Jahren fortsetzen wird. Zusätzlich sind zu Trofaiach in Bevölkerungszahl und Lage ähnliche Gemeinden im ländlichen Raum häufig von Abwanderung betroffen. Diesbezüglich ist in Trofaiach in den letzten 10 Jahren mit einer durchschnittlich positiven Wanderungsbilanz eine Trendwende zu verzeichnen.

Die in Kapitel 7.1 angeführte Bevölkerungsentwicklung zwischen den Jahren 2002 und 2020 stellt die Ausgangslage für die Entwicklung der Bevölkerungsprognose dar. Es werden dabei drei Szenarien, welche von unterschiedlichen Annahmen ausgehen, entwickelt und anschließend miteinander verglichen. Der Prognosezeitraum wird dabei zwischen 2020 und 2035 gewählt, womit die Bevölkerungsprognose in weiterer Folge als Planungsgrundlage für ein örtliches Entwicklungskonzept herangezogen werden kann. Nachdem vorerst die Bevölkerungszahlen prognostiziert werden, werden diese abschließend auf die Zahl der Haupt- und Nebenwohnsitze differenziert nach Katastralgemeinden umgelegt.

7.2.1 Trendextrapolation

Im ersten Szenario wird die Bevölkerungsentwicklung der Gemeinde zwischen 2005 und 2020 herangezogen und der langfristige Trend fortgeschrieben. Auch wenn zuletzt die Bevölkerungszahl auf dem Niveau von 2018 stagniert, war zuvor eine deutliche Bevölkerungsabnahme zu verzeichnen. Die durchschnittliche jährliche Veränderungsrate im Zeitraum zwischen 2005 und 2020, welcher als Basiszeitraum angenommen wird, beträgt dabei - 0,3 %. Setzt sich diese Veränderungsrate fort, können für das Jahr 2035 10.645 EinwohnerInnen prognostiziert werden. Im Vergleich zum Bevölkerungsstand 2020 entspricht dies einem prognostizierten Rückgang von 4,3 % bzw. 474 EinwohnerInnen (vgl. Abb. 7.26).

Vergleich zur Trendextrapolation im Bezirk Leoben

Wird die Methode der Trendextrapolation für den Bezirk Leoben angewendet, ergibt sich zwischen 2005 und 2020 eine durchschnittliche jährliche Veränderungsrate von - 0,6 %. Im Vergleich zur Gemeinde Trofaiach ist im Bezirk auch in den letzten Jahren eine kontinuierliche Bevölkerungsabnahme zu beobachten. Wird die Veränderungsrate auf den Prognosezeitraum übertragen, ergibt sich für das Jahr 2035 eine prognostizierte Bevölkerungszahl von 54.605 EinwohnerInnen. Dies entspricht einer prognostizierten Bevölkerungsabnahme von 8,5 % in 15 Jahren. Der Bezirk Leoben wird demnach stärker als die Gemeinde Trofaiach von einer Bevölkerungsabnahme betroffen sein (vgl. Abb. 7.27).

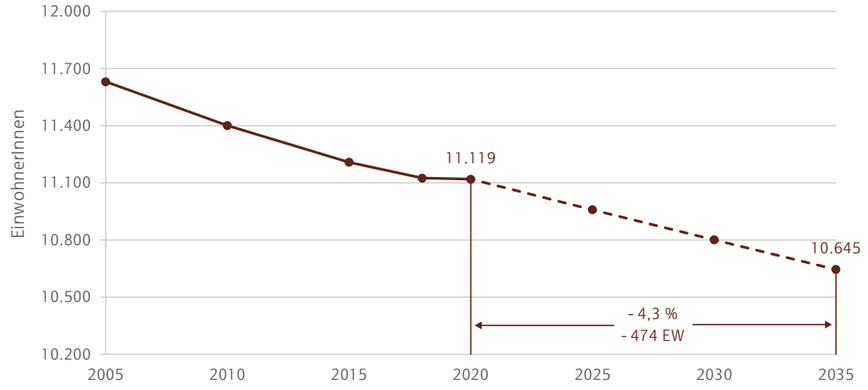


Abb. 7.26: Szenario 1: Trendextrapolation für Trofaiach. Quelle: Eigene Darstellung und Berechnung nach Statistik Austria 2020e

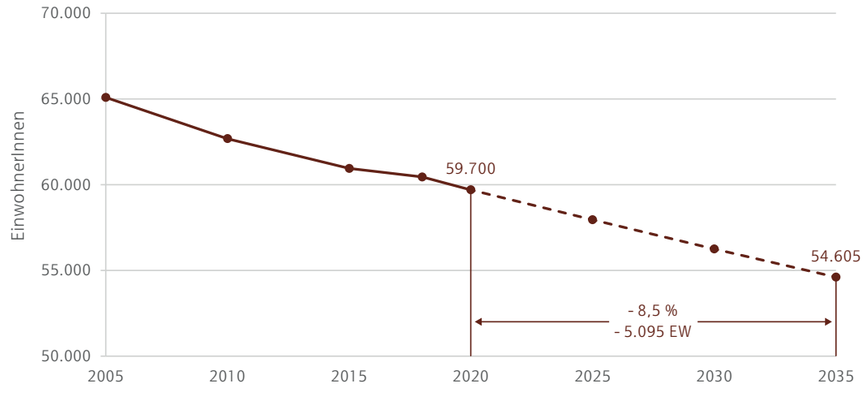


Abb. 7.27: Trendextrapolation für den Bezirk Leoben. Quelle: Eigene Darstellung und Berechnung nach Statistik Austria 2020e

7.2.2 ÖROK-Prognose

Eine kleinräumige Bevölkerungsprognose wird regelmäßig von der Österreichischen Raumordnungskonferenz ÖROK veröffentlicht, wobei die letzte Berechnung 2018 bis 2040 als zeitlichen Rahmen hat und als zweites Szenario herangezogen werden soll. Da die Berechnung der ÖROK auf Bezirksebene erfolgt, wurde aus der prognostizierten Entwicklung für den Bezirk Leoben die relative Veränderung im Zeitablauf ermittelt. Diese wurde in weiterer Folge auf die Gemeinde Trofaiach angewendet, wobei als Basisjahr ebenfalls 2018 herangezogen wurde. Zur besseren Vergleichbarkeit wird der Prognosezeitraum auch in diesem Szenario auf das Jahr 2035 begrenzt.

Wie Abb. 7.28 zeigt, wird für den Bezirk Leoben in der aktuellen Bevölkerungsprognose der ÖROK von einem Bevölkerungsverlust ausgegangen. Wird die Bevölkerungsprognose auf die Gemeinde Trofaiach umgelegt, beträgt die vorausgesagte Bevölkerungsabnahme vom Ausgangsjahr der Prognose ausgehend 7,4 % bzw. 820 EinwohnerInnen zwischen 2018 und 2035. Umgelegt auf den Prognosezeitraum 2020 bis 2035 entspricht dies einer Veränderung von - 6,3 % bzw. 690 EinwohnerInnen.

Zu beachten ist hierbei, dass diese Prognose die Bevölkerungsentwicklung des Bezirks Leoben als Grundlage heranzieht. Für diesen ist, wie bereits angeführt, eine stärkere Bevölkerungsabnahme als für die Gemeinde Trofaiach zu erwarten.

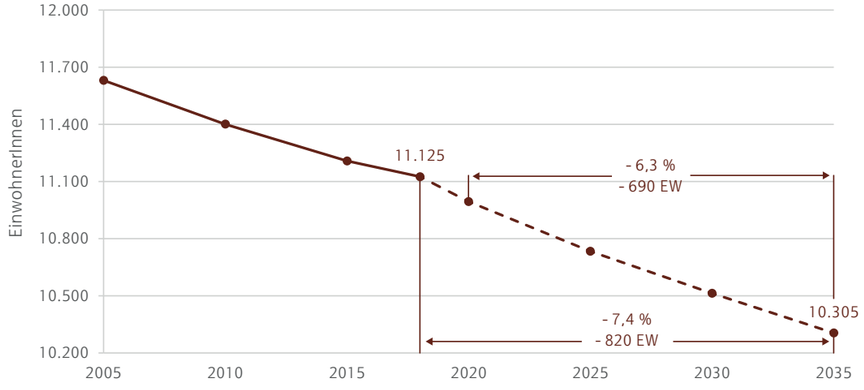


Abb. 7.28: Szenario 2: Umlegung der ÖROK-Prognose auf Trofaiach. Quelle: Eigene Darstellung und Berechnung nach Österreichische Raumordnungskonferenz 2018

7.2.3 Stabiler Bevölkerungsstand

Das dritte Szenario, auf dessen Grundlage eine Bevölkerungsprognose erstellt wird, geht von einem stabilen Bevölkerungsstand mit einer leicht positiven Entwicklung aus. Hierfür wird angenommen, dass die negative Geburtenbilanz, mit welcher auf Grund der Altersstruktur auch in den kommenden Jahren gerechnet werden muss, durch eine konstante Zahl an Zuwanderungen ausgeglichen wird. Setzt sich das positive Wanderungssaldo der vergangenen Jahre fort, ist dabei ein jährliches Wachstum von + 0,1 % der Gemeindebevölkerung realistisch. Grundlage für diese Annahme ist der in Kapitel 7.1 gezeigte zuletzt stabile Bevölkerungsstand der Gemeinde.

Das positive Wanderungssaldo hat zur Folge, dass in diesem Szenario 11.287 EinwohnerInnen im Jahr 2035 in Trofaiach leben. Im Vergleich zu den 11.119 EinwohnerInnen im Jahr 2020 ist dies ein Wachstum von + 1,5 % bzw. 168 EinwohnerInnen (vgl. Abb. 7.29).

Die Gemeinde hat sich zum Ziel gesetzt, das Bevölkerungsniveau entgegen den auf langfristigen Trends basierenden Prognosen in den nächsten Jahren auf dem aktuellen Niveau zu halten (vgl. Stadtgemeinde Trofaiach 2020h). Eine leichte Bevölkerungszunahme, wie sie in diesem Szenario abgebildet ist, ist dabei aus Sicht der Gemeinde wünschenswert. Auf Grund der aktuellen Bevölkerungsentwicklung scheint ein stabiles Niveau der EinwohnerInnenzahl möglich.

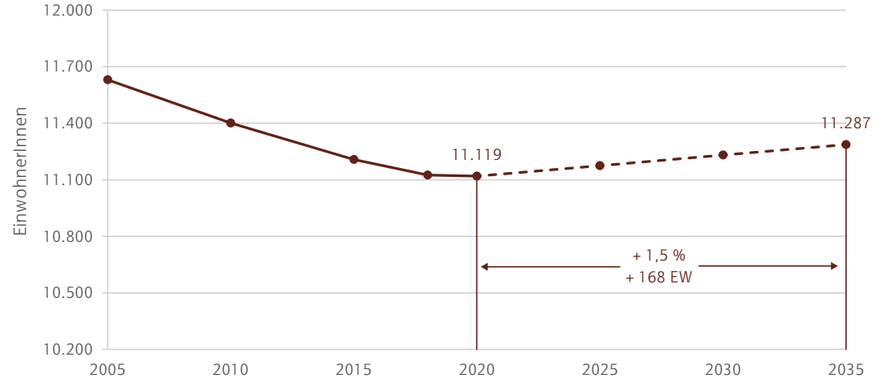


Abb. 7.29: Szenario 3: Bevölkerungsprognose mit stabilem Bevölkerungsstand. Quelle: Eigene Darstellung und Berechnung nach Statistik Austria 2020e

7.2.4 Prognosenvergleich

Einen Überblick über die mögliche Bevölkerungsentwicklung der Gemeinde in den kommenden Jahren gibt ein Vergleich der beschriebenen Szenarien. Die prognostizierte Bevölkerungsentwicklung ist dabei, wie Abb. 7.30 zeigt, stark von den der jeweiligen Prognose zugrunde liegenden Annahmen abhängig. Während die Prognosen, welche auf Trendextrapolation der bisherigen Bevölkerungsentwicklung sowie auf der ÖROK-Prognose basieren, von einer Bevölkerungsabnahme im Prognosezeitraum von 2020 bis 2035 ausgehen, kann eine Fortführung des positiven Wanderungssaldos der letzten beiden Jahre zu einem leichten Bevölkerungsanstieg führen. In Szenario 1 (Trendextrapolation) werden dabei mit der Methode der Trendextrapolation 10.645 EinwohnerInnen für das Jahr 2035 erwartet.

Die auf die Gemeindeebene umgelegte ÖROK-Prognose in Szenario 2 (ÖROK-Prognose) ergibt eine prognostizierte Bevölkerungszahl von 10.305 EinwohnerInnen. Im Vergleich dazu würden die Annahmen in Szenario 3 (Stabiler Bevölkerungsstand) bei stabilem Bevölkerungsstand zu 11.287 EinwohnerInnen im Jahr 2035 führen.

Beim Vergleich der Szenarien ist zu beachten, dass sowohl in Szenario 1 (Trendextrapolation) als auch in Szenario 2 (ÖROK-Prognose) die negative Bevölkerungsentwicklung der letzten Jahrzehnte als Basisdaten herangezogen werden, woraus sich die prognostizierte Bevölkerungsabnahme ableitet. Das seit 2018 stagnierende Niveau der Bevölkerungszahl auf Gemeindeebene wird demgegenüber nur in Szenario 3 (Stabiler Bevölkerungsstand) berücksichtigt.

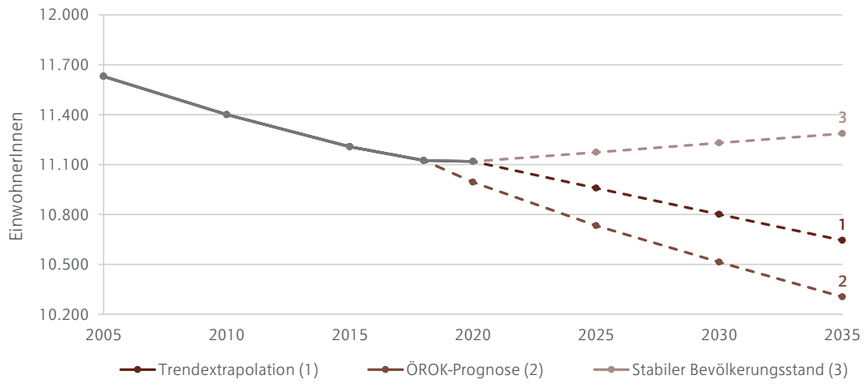


Abb. 7.30: Vergleich der Bevölkerungsprognosen für Trofaiach. Quelle: Eigene Darstellung und Berechnung nach Österreichische Raumordnungskonferenz 2018 und Statistik Austria 2020e

Setzt sich diese Entwicklung in der Gemeinde entgegen der regionalen Bevölkerungsabnahme fort, kann dies in Trofaiach durchaus zu einem stabilen Bevölkerungsentwicklung mit leichter Wachstumstendenz im Prognosezeitraum führen. Dabei kommt der Wanderungsbilanz der Gemeinde hinsichtlich der weiteren Entwicklung jedenfalls eine zentrale Bedeutung zu.

7.2.5 Prognose der Haushaltszahlen

Da zwischen den zehn Katstralgemeinden der Gemeinde Trofaiach keine signifikanten Unterschiede hinsichtlich der Bevölkerungsentwicklung festzustellen sind, können die drei beschriebenen Szenarien für das gesamte Gemeindegebiet angewendet werden (vgl. Stadtgemeinde Trofaiach 2020i).

Die Verteilung der prognostizierten Bevölkerung auf die Katastralgemeinden entspricht demnach voraussichtlich auch zukünftig dem in Kapitel 7.1 angeführten Verhältnis. Hinsichtlich der Anzahl der Haushalte, welche für das Jahr 2035 zu erwarten sind, gibt Tab. 7.2 einen Überblick. Dabei sind die Zahl der Hauptwohnsitz- und Nebenwohnsitzhaushalte differenziert nach Katastralgemeinden und Szenarien dargestellt. Die Berechnung basiert auf den EinwohnerInnenzahlen der Bevölkerungsprognose und den aktuellen Zahlen an Hauptwohnsitz- und Nebenwohnsitzhaushalten je Katastralgemeinde. Die Prognose der Anzahl der Haupt- und Nebenwohnsitzhaushalte kann als Grundlage für die Planung herangezogen werden und ist, beispielsweise hinsichtlich der künftig erforderlichen Infrastruktur und der Flächenwidmung, relevant.

Katastral-gemeinde	Aktueller Stand		Trendextrapol.		ÖROK-Prognose		Stabiler EW-Stand	
	HWS	NWS	HWS	NWS	HWS	NWS	HWS	NWS
Gai	231	10	223	10	216	9	236	10
Gimplach	259	2	250	2	242	2	265	2
Gößgraben-Freienstein	69	7	67	7	64	7	71	7
Hafning	250	11	241	11	233	10	256	11
Krumpen	31	1	30	1	29	1	32	1
Laintal	237	7	229	7	221	7	242	7
Rötz	120	4	116	4	112	4	123	4
Schardorf	216	13	208	13	202	12	221	13
Treffning	48	2	46	2	45	2	49	2
Trofaiach	4.077	92	3.391	89	3.806	86	4.168	94
Gesamt	**5.538**	**149**	**5.340**	**146**	**5.169**	**140**	**5.662**	**151**

Tab. 7.2: Prognose der Haupt- und Nebenwohnsitzhaushalte nach Katastralgemeinden und Szenarien. Quelle: Eigene Berechnung nach Österreichische Raumordnungskonferenz 2018, Stadtgemeinde Trofaiach 2020e und Statistik Austria 2020e

7.3 Soziale Infrastruktur

Für den weiterführenden Planungsprozess ist es wichtig, auch die soziale Infrastruktur in der Gemeinde Trofaiach näher zu untersuchen. Konkret können unter sozialer Infrastruktur öffentliche Aufenthaltsorte und Einrichtungen verstanden werden, die für BewohnerInnen im Alltag eine zentrale und bedeutende Rolle spielen. Grundsätzlich ist zu sagen, dass die Qualität eines Ortes unter anderem stark von der vorhandenen sozialen Infrastruktur abhängt. Diesbezüglich wird die soziale Infrastruktur in den Bereichen Bildung, Gesundheit, Verwaltung und Sicherheit sowie Freizeitangebote in diesem Kapitel beschrieben.

7.3.1 Bildungseinrichtungen

Trofaiach hat sich mit seinen vier Schulstandorten als wichtiges Bildungszentrum für die umliegenden Ortschaften entwickelt. Für die 1.851 Personen unter 20 Jahren (Stand 2019) der gesamten Stadtgemeinde stehen fünf Schulen zur Verfügung (vgl. Statistik Austria 2019).

Schulen

Die Gemeinde verfügt über zwei Volksschulen. Die Peter-Rosegger-Volksschule befindet sich direkt im Stadtzentrum Trofaiachs. 292 SchülerInnen sind in 14 Klassen aufgeteilt. Die meisten VolksschülerInnen, die diese Schule besuchen, stammen direkt aus Trofaiach, aus Vordernberg und aus dem Laintal. 87 SchülerInnen besuchen die zweite Volksschule in Gai (Stand 2019).

Neben der Volksschule ist die Gemeinde Trofaiach auch wichtiger Mittelschulstandort. Die NMS teilt sich in ihre Schwerpunkte Sportmittelschule und polytechnische Schule auf. Vor allem bekannt ist die Sportmittelschule in der Innenstadt Trofaiachs. Diese führt 10 Klassen mit rund 341 SchülerInnen (Stand 2019). Die Reichweite der Sport-NMS zieht sich von Niklasdorf bis Mautern sowie von Vordernberg nach Leoben und Sankt Michael (vgl. Stadtgemeide Trofaiach 2020i).

Da die Gemeinde Trofaiach über keinen Standort einer höherbildenden Schule verfügt, ist die Zahl der SchulauspendlerInnen nach der 8. Schulstufe hoch. Dies hat zur Folge, dass viele SchülerInnen in höheren Bildungsstufen je nach Schwerpunkt vor allem nach Leoben, Eisenerz oder Bruck an der Mur auspendeln.

Abb. 7.31: Franz-Jonas-Schule. Quelle: Stur, Aufnahme vom 16.10.2020

Bildungseinrichtungen in Trofaiach

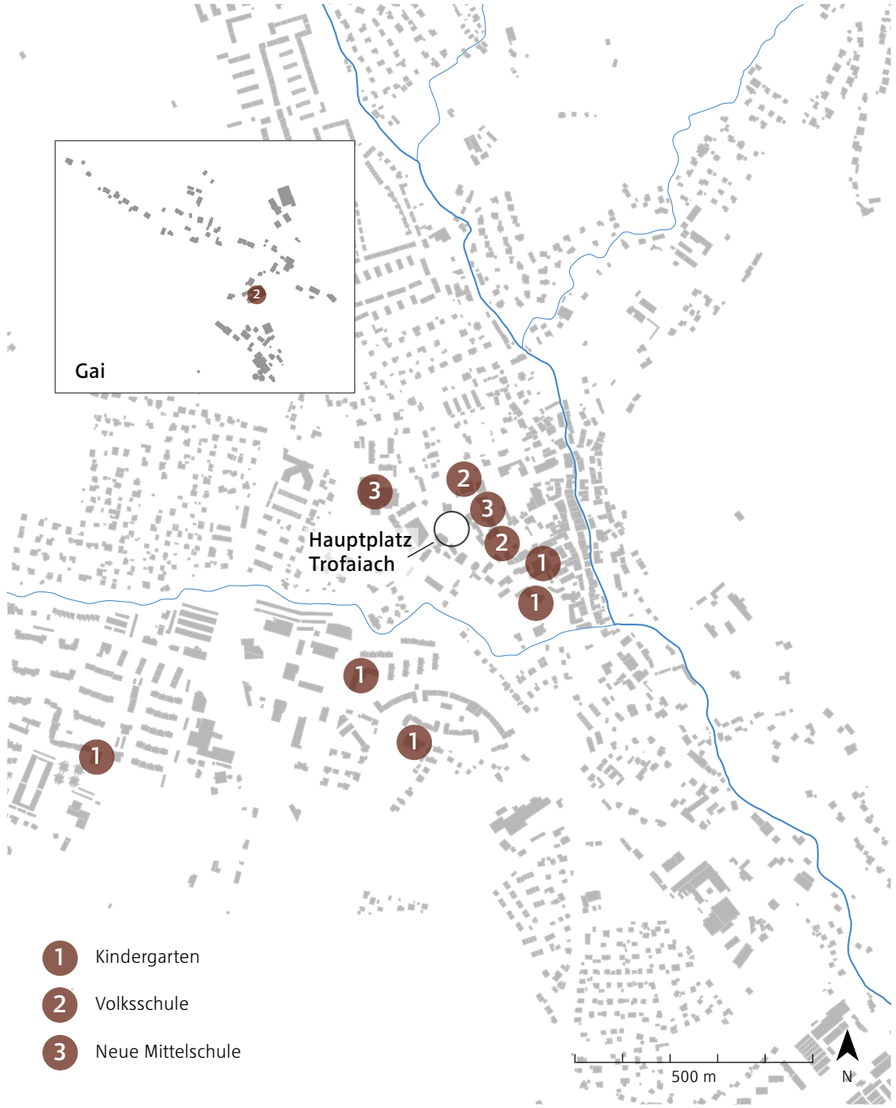


Abb. 7.32: Bildungseinrichtungen in Trofaiach. Quelle: Eigene Darstellung. Basiskarte: Amt der Steiermärkischen Landesregierung 2019

Hochschulen

Nach Abschluss einer höherbildenden Schule pendeln oder ziehen viele Studierende unter anderem in die nächstgelegenen Universitätsstädte Leoben oder Graz. Es besteht seitens der Gemeinde der Wunsch, in Trofaiach ein Studierendenheim zu errichten, um vor allem Studierenden der Montanuniversität Leoben eine attraktive Wohnmöglichkeit in guter Lage anbieten zu können (vgl. Stadtgemeinde Trofaiach 2020i).

Kindergärten und Kinderbetreuung

In der Gemeinde Trofaiach gibt es vier Kindergärten mit unterschiedlichen Schwerpunkten. Es wird sowohl Halbtags- als auch Ganztagsbetreuung angeboten. Zwei der Kindergärten bieten zusätzlich eine Kinderkrippe an, welche ab dem vollendeten ersten Lebensjahr genutzt werden kann.

Neben den regulären Kindergärten in der Gemeinde betreibt die Lebenshilfe Trofaiach einen Heilpädagogischen Kindergarten für Kinder mit besonderen Bedürfnissen ab dem dritten Lebensjahr. Der Kindergarten „Zwergenland" ist seit seiner Eröffnung 2011 um rund 300 m² erweitert worden. Mit der Erweiterung sowie der Gründung neuer Kinderkrippen 2018 wird deutlich, dass die Nachfrage nach Kindergärten stets steigt und die Gemeinde darauf reagiert (vgl. Stadtgemeinde Trofaiach 2020f).

Allgemein ist festzuhalten, dass das Bildungsangebot der Gemeinde Trofaiach aufgrund der verfügbaren Kapazitäten und aktuellen Auslastungen als ausreichend beschrieben werden kann. Da die Gemeinde das Ziel hat, den Bevölkerungsstand zu halten und den Alterschnitt etwas zu reduzieren, ist auch die Zahl der Bildungseinrichtungen ausreichend. Aufgrund der steigenden Nachfrage wird die Zahl an Kinderkrippen von zwei auf vier erhöht (vgl. Stadtgemeinde Trofaiach 2020i).

Abb. 7.33: Kindergarten Sonnenschein. Quelle: Stur, Aufnahme vom 16.10.2020

Abb. 7.34: Franz-Jonas-Schule und Turnhalle. Quelle: Stur, Aufnahme vom 16.10.2020

7.3.2 Gesundheitseinrichtungen

ÄrztInnen

Das Angebot an medizinischer Versorgung ist im Hauptort Trofaiach weitaus größer als in den umliegenden Katastralgemeinden. Während es in Trofaiach zwei Apotheken sowie insgesamt 17 AllgemeinmedizinerInnen, ZahnärztInnen und FachärztInnen gibt, sind medizinische Einrichtungen in den weiteren Teilen der Gemeinde nur vereinzelt vorhanden. Das Angebot an FachärztInnen erstreckt sich von den Fachbereichen Innere Medizin über Frauenheilkunde und Geburtshilfe bis hin zu Akupunktur und Urologie. Wie der Wochenenddienstplan zeigt, ist die medizinische Versorgung durch AllgemeinmedizinerInnen auch am Wochenende gegeben (vgl. Stadtgemeinde Trofaiach 2020b).

Krankenhäuser

Trotz des vielfältigen Angebotes an ÄrztInnen gibt es in der Gemeinde Trofaiach kein Krankenhaus. Der nächstgelegene Spitalsstandort ist das Landeskrankenhaus Hochsteiermark in Leoben, welches neun Kilometer von Trofaiach entfernt ist. Rund 40 Kilometer und eine halbe Stunde mit dem Auto entfernt befindet sich der Standort Bruck an der Mur des Landeskrankenhaus Hochsteiermark. Weiters gilt Kalwang mit einer Entfernung von 27,1 Kilometer mit dem AUVA Unfallkrankenhaus als wichtiger Standort medizinischer Versorgung in der Region. Für die notfallmedizinische Versorgung ist das Österreichische Rote Kreuz mit einer Ortsstelle im Zentrum Trofaiachs vertreten (vgl. Google Maps 2020).

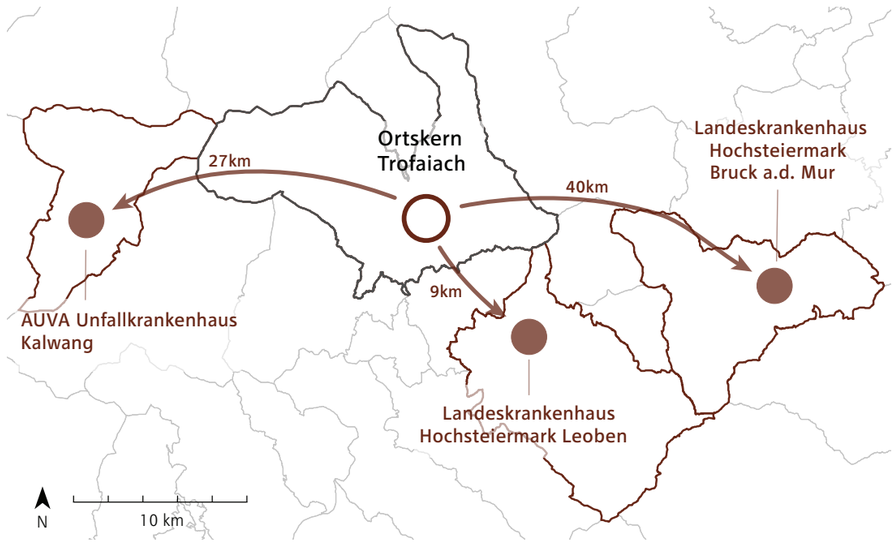


Abb. 7.35: Nächstgelegene Krankenhausstandorte. Quelle: Eigene Darstellung nach Google Maps 2020. Basiskarte: Amt der Steiermärkischen Landesregierung 2019

Gesundheitseinrichtungen in Trofaiach

Abb. 7.36: Gesundheitseinrichtungen in Trofaiach. Quelle: Eigene Darstellung. Basiskarte: Amt der Steiermärkischen Landesregierung 2019

Sozialzentrum und betreutes Wohnen

Im Bereich der Altenpflege und dem betreuten Wohnen gilt Trofaiach als Stützpunkt in der Gemeinde sowie in den Katastralgemeinden. Das Seniorenhaus im Ortskern von Trofaiach gewährleistet eine 24-Stunden-Betreuung für 115 SeniorInnen. Ganz unter dem Leitbild „Haus der Begegnung" liegt die Aufmerksamkeit im SeneCura Sozialzentrum beim Miteinander von BewohnerInnen, Angehörigen, MitarbeiterInnen und BesucherInnen (vgl. SenaCura Sozialzentrum 2020; Stadtgemeinde Trofaiach 2020c). Derzeit ist das Haus voll ausgelastet. Der Bedarf an Altenpflege wird in den nächsten Jahren steigen, wobei dieser durch neue Betreuungsformen wie mobile Pflegebetreuung großteils abgedeckt werden kann. Unter dieser Annahme ist ein Ausbau des Seniorenheims nicht geplant (vgl. Chachlikowski 2020).

Im Jahr 2011 startete das Projekt „Betreutes Wohnen" im Zentrum Trofaiachs, welches von der Miteinander Leben GmbH betrieben wird. Insgesamt gibt es 15 geförderte Plätze, wobei derzeit für 13 Personen eine Förderung von der Gemeinde übernommen wird. Zuletzt wurde das Projekt erweitert und in der Bergmanngasse sowie der Bahnhofsstraße zwei neue Standorte errichtet (vgl. Lebenshilfe Trofaiach 2012).

Im Jahr 2013 begann das Pilotprojekt „Traumapädagogische Wohngemeinschaft" der Therapeutischen Gemeinschaft Steiermark in Trofaiach. „Lebensbaum" ist die erste Wohngemeinschaft mit einem traumapädagogischen Schwerpunkt in der Steiermark. Traumatisierten Kindern wird hier ein sicherer Raum geboten, um ihre seelischen Wunden zu heilen und sich folglich weiterentwickeln zu können. Die Wohngemeinschaft bietet Platz und Raum für sechs Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 14 Jahren (vgl. Jugend am Werk 2020).

Ein weiteres Angebot seitens des Österreichischen Roten Kreuzes und dem Hilfswerk ist die mobile Pflegebetreuung durch mobile Pflegedienste. Dieses sowie das flächendeckende Angebot „Essen auf Rädern" wird von der Bevölkerung sehr gut angenommen (vgl. Stadtgemeinde Trofaiach 2020i).

Abb. 7.37: Apotheke Mariahilf. Quelle: Stur, Aufnahme vom 16.10.2020

Abb. 7.38: Sozialzentrum SeneCura. Quelle: Stur, Aufnahme vom 16.10.2020

7.3.3 Verwaltung und Sicherheit

Die vormals eigenständige Gemeinde Trofaiach schloss sich im Rahmen der landesweiten Gemeindestrukturreform Steiermark 2012 mit den Gemeinden Gai und Hafning zusammen. Die obersteirische Entscheidung galt als landesweites Pilotprojekt, man sprach von den Gemeinden als beispielgebende Modellregion (vgl. ORF Steiermark 2012).

Stadtrat

In Stadtgemeinden wie Trofaiach wird der Gemeindevorstand als Stadtrat bezeichnet. Der Stadtrat von Trofaiach setzt sich dabei aus sieben StadträtInnen unterschiedlicher Parteizugehörigkeit zusammen. Gemeinden ab 10.000 EinwohnerInnen haben gemäß der Steiermärkischen Gemeindeordnung zwei Vizebürgermeister, einen Finanzstadtrat sowie drei weitere Stadträte zu benennen, welche in Tab. 7.3 aufgelistet sind (vgl. Stadtgemeinde Leoben 2020).

Amt	Amtsträger	Partei
Bürgermeister	Mario Abl	SPÖ
1. Vizebürgermeister	Alfred Lackner	SPÖ
2. Vizebürgermeister	Gabriele Leitenbauer	KPÖ
Finanzstadtrat	Peter Marschnig	SPÖ
Stadtrat	Elisabeth Marchler	SPÖ
Stadtrat	Erich Temmel	ÖVP
Stadtrat	Christian Weiss	KPÖ

Tab. 7.3: Politische VertreterInnen der Stadtgemeinde. Quelle: Eigene Darstellung nach Stadtgemeinde Trofaiach 2020j

Gemeinderat

Der Gemeinderat von Trofaiach besteht aus 24 Abgeordneten. Sowohl 2015 als auch 2020 wurde der SPÖ bei der Gemeinderatswahl eine Stimmenmehrheit zugesprochen. Die SPÖ besetzt daher 17 der 31 Mandate im Gemeinderat. Die zweitstärkste Partei 2020 ist mit 21,5 % und 7 Mandaten die KPÖ. Im Vergleich zur Wahl 2015 hat die FPÖ deutlich an Stimmen verloren (vgl. ORF 2020).

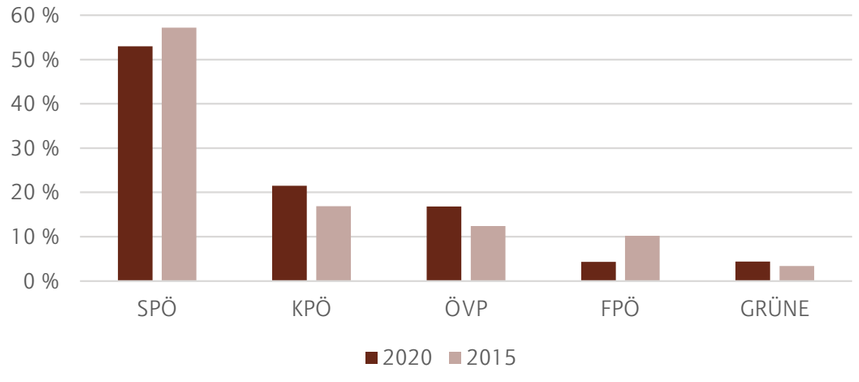


Abb. 7.39: Ergebnisse der Gemeinderatswahlen 2015 und 2020. Quelle: Eigene Darstellung nach ORF 2020

Verwaltungseinrichtungen

Da die Gemeinde Trofaiach ein Teil des Bezirks Leoben ist, sind wichtige behördliche Angelegenheiten in der Bezirkshauptstadt Leoben zu erledigen. Für Angelegenheiten, welche in den Kompetenzbereich der Gemeinde fallen, steht das Rathaus in Trofaiach zur Verfügung. Dieses ist im Ortszentrum von Trofaiach situiert. Weitere Einrichtungen der Stadtgemeinde auf lokaler Ebene sind das Abfallwirtschaftszentrum sowie die Stadtbücherei in der Katastralgemeinde Trofaiach (vgl. Stadtgemeinde Trofaiach 2020a).

Abb. 7.40: Rathaus Trofaiach. Quelle: Stur, Aufnahme vom 16.10.2020

Abb. 7.41: Stadtbücherei Trofaiach. Quelle: Stur, Aufnahme vom 16.10.2020

Sicherheitseinrichtungen

Für die Sicherheit auf Gemeindeebene ist die Polizeiinspektion in Trofaiach zuständig. Diese wird durch die Freiwillige Feuerwehr in fünf Katastralgemeinden (Gai, Gimplach, Hafning, Trofaiach und Laintal) unterstützt. Außerdem ist Trofaiach Teil des Bereichsverbandes Leoben, welcher vom Landesfeuerwehrverband ausgeht (vgl. Landesfeuerwehrverband Steiermark 2020). Standorte des Roten Kreuzes und der Bergrettung Steiermark in der Katastralgemeinde Trofaiach heben den Hauptort als zentralen Standort von Sicherheitseinrichtungen hervor.

Die Stadt Trofaiach steht hinsichtlich der Blaulichtorganisationen und Sicherheit in engem Kontakt mit der Bezirkshauptstadt Leoben. Als Sicherheitseinrichtungen auf Bezirksebene sind diesbezüglich das in der Bezirkshauptstadt Leoben stationierte Stadtpoizeikommande sowie das Rote Kreuz Leoben zu erwähnen (vgl. Stadtgemeinde Trofaiach 2020i).

Abb. 7.42: Ortstelle Trofaiach des Österreichischen Roten Kreuz. Quelle: Stur, Aufnahme vom 16.10.2020

7.3.4 Freizeit

Das breit gefächerte Freizeitangebot in der Gemeinde Trofaiach ist vorwiegend im Ortskern Trofaiach konzentriert.

2018 eröffnete die neue Musikschule in der Hauptstraße Trofaiachs. Menschen jeden Alters wird ein breites musikalisches Angebot von Streich- und Blasinstrumenten bis hin zu Volksmusikinstrumenten geboten. Ebenfalls unmittelbar entlang der Hauptstraße zu finden ist das Freibad, welches im Sommer viele Badegäste anlockt. In den kälteren Jahreszeiten lädt das Hallenbad zu sportlichen Aktivitäten ein (vgl. Stadtgemeinde Trofaiach 2020i).

Im Zuge der Innenstadtentwicklung nahm die Gemeinde an der Reihe „Woche-Sommerkino" teil. Diese Eventreihe tourt durch die gesamte Steiermark. Zudem finden von der sozialistischen Jugend Trofaiach veranstaltete Sommerkinos im Stadtpark statt. Ein weiteres Angebot ist die Stadtbücherei, welche für SchülerInnen und Literaturinteressierte als Anlaufstelle gilt.

Zahlreiche Sport- und Spielplätze sind sowohl in Trofaiach als auch in Gai vorhanden. Diese werden sowohl von Vereinen als auch von Privatpersonen genutzt. Erwähnenswert ist bezüglich der Freizeitangebote auch das Vereinsleben in der Gemeinde, welches in Kapitel 7.4 behandelt wird.

Abb. 7.43: Musikschule Trofaiach. Quelle: Stur, Aufnahme vom 16.10.2020

Abb. 7.44: Freibad Trofaiach. Quelle: Stur, Aufnahme vom 16.10.2020

Abb. 7.45: Sporthalle und NMS Trofaiach. Quelle: Stur, Aufnahme vom 16.10.2020

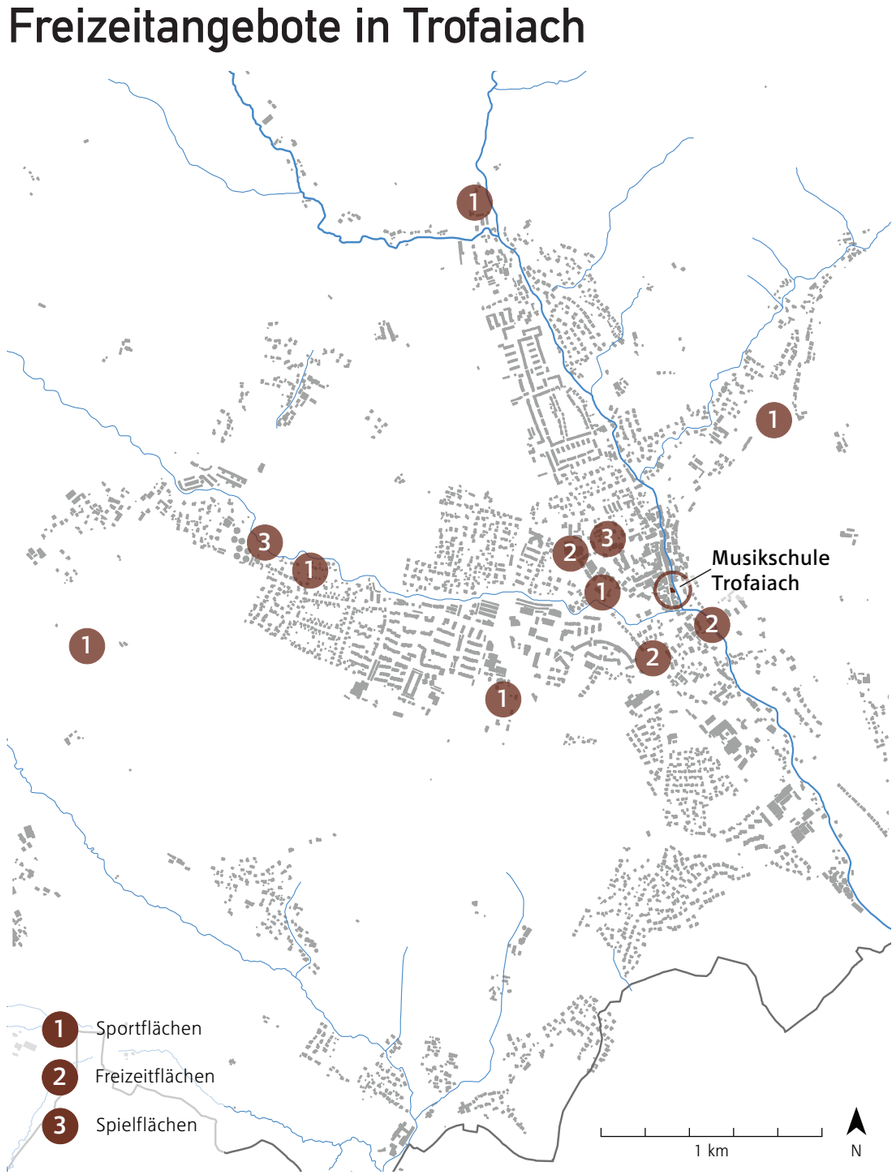


Abb. 7.46: Freizeitangebote in Trofaiach. Quelle: Eigene Darstellung. Basiskarte: Amt der Steiermärkischen Landesregierung 2019

7.4 Vereinsleben und Organisationen

In der Gemeinde Trofaiach sind Vereine eine sehr wichtige und präsente Art der Freizeitgestaltung. In über 80 Vereinen mit unterschiedlichen Themenschwerpunkten, die in der Gemeinde gemeldet sind, engagieren sich die BewohnerInnen zum Teil auch in mehreren. Größtenteils können sich Vereine in Räumen und Häusern untermieten. Sportvereine wie Fußball- oder Tischtennisvereine verwenden die Sportplätze oder Turnhallen in der Gemeinde für Training und Wettkämpfe (vgl. Stadtgemeinde Tofaiach 2020d). Trotz der Anzahl und des Spektrums an Vereinen in der Gemeinde haben diese zunehmend Probleme, ihre Mitglieder zu halten und neue Mitglieder zu gewinnen (vgl. Stadtgemeinde Trofaiach 2020i).

7.4.1 Vereine nach Vereinszweck

Die Vereine in der Gemeinde Trofaiach können in sechs Kategorien unterteilt werden. Der größte Teil der Vereine können der Kategorie Sport zugeordnet werden. Ein weiterer beachtlicher Teil sind Zivilschutzvereine. Beispielsweise zählen das Rote Kreuz, die Freiwillige Feuerwehr sowie die Rettungshundebrigarde zu dieser Kategorie. Die Anzahl an Musik-, Tanz- und Theatervereinen, wie beispielsweise der Theaterverein Trofaiach, ist mit vier Vereinen vergleichsweise gering. Abb. 7.47 gibt einen Überblick über die Anazhl der Vereine nach Vereinszweck.

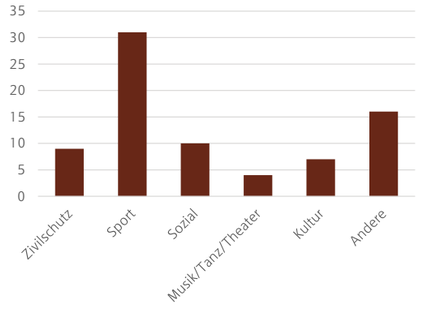


Abb. 7.47: Anzahl der Vereine nach Vereinszweck. Quelle: Eigene Darstellung nach Stadtgemeinde Trofaiach 2020d

Zivilschutz und Freiwillige Feuerwehr

Die Freiwillige Feuerwehr hat trotz der zum Teil geringen Bevölkerungszahl in fünf der zehn Katastralgemeinden Trofaiachs einen Standort. Mit 270 KameradInnen ist die Freiwillige Feuerwehr ein bedeutender und wichtiger Verein in und für die Gemeinde (vgl. Stadtgemeinde Trofaiach 2020i).

Abb. 7.48: Freiwillige Feuerwehr Trofaiach. Quelle: Stur, Aufnahme vom 16.10.2020

Sport

Vier von zehn Vereinen in der Stadtgemeinde sind Sportvereine. Erwähnenswert ist diesbezüglich, dass die Infrastruktur für sportliche Aktivitäten, beispielsweise Fußballplätze und Sporthallen, überwiegend im Ortskern von Trofaiach zu finden sind. Darüber hinaus gibt es zahlreiche Sportangebote wie Tennis, Golf oder Volleyball (vgl. Stadtgemeinde Trofaiach 2020d).

Kultur

Die Gemeinde weist ein reges Kulturleben auf, wobei wie in den bisher genannten Kategorien das Ortszentrum Trofaiach als Hauptvereinsort gilt. Die sogenannte „Simon Mühle" hat als Kultur- und Vereinshaus eine zentrale Bedeutung. Art Mine, ein Verein zur Förderung des interkulturellen Austauschs, organisiert zahlreiche Ausstellungen sowie Auftritte unterschiedlicher KünstlerInnen in der Mühle (vgl. Art Mine 2020).

7.4.2 Vereinsortsstellen in Trofaiach

Neben Vereinen, die in der Gemeinde Trofaiach gegründet wurden, gibt es auch zahlreiche sogenannte Ortsgruppen oder Ortstellen. Vereine auf Landes- oder Bundeseben haben einen Standort, eine Ortstelle in einer Gemeinde oder einer Ortschaft. Bekannte Beispiel hierfür sind die Naturfreunde, der Österreichische Alpenverein oder das Österreichische Rote Kreuz, welche einen Standort in Trofaiach haben (vgl. Stadtgemeinde Trofaiach 2020d).

7.4.3 Angebote nach Altersgruppen

Jugend

Um Jugendliche zwischen 10 und 22 Jahren zu fördern, startete die Stadtgemeinde das Projekt „#MeineStadtMeineJugend". Unterstützt werden dabei Jugendliche, die Projekte, Events oder Ideen zur Gestaltung der Gemeinde umsetzen wollen. Kriterien wie Nutzen für die Allgemeinheit, Innovation und Nachhaltigkeit sind ausschlaggebend für eine Förderung, da nicht jedes Projekt unterstützt wird. Die Gemeinde stellt hierfür insgesamt 10.000 € im Jahr zur Verfügung (vgl. Stadtgemeinde Trofaiach 2020g).

SeniorInnen

Neben der der mobilen Pflegebetreuung ist die Organisation „Essen auf Rädern" ein weiteres Angebot für SeniorInnen. In Trofaiach gibt es derzeit 2 Einrichtungen, die Mahlzeiten vorbereiten und liefern. Unter bestimmten Voraussetzungen können die Kosten von der Gemeinde übernommen werden (vgl. Stadtgemeinde Trofaiach 2020i).

Der Pensionistenverband Steiermark ist auch in der Gemeinde Trofaiach vertreten. SeniorInnen treffen sich wöchentlich zu sogenannten Klubnachmittagen. Zudem werden Veranstaltungen, beispielsweise Turngruppen oder Computerkurse, sowie Reisen und Ausflüge organisiert (vgl. Pensionistenverband Leoben 2020).

7.5 Fazit

Abschließend werden die Ergebnisse der Analyse der Bevölkerung und der sozialen Infrastruktur Trofaiachs zusammengefasst. Dabei wird insbesondere auf für die Planung relevante Entwicklungen und Einflüsse eingegangen.

Mit 11.119 EinwohnerInnen (Stand: 01.01.2020) ist Trofaiach hinter Leoben die zweitgrößte Gemeinde des Bezirks. Die Gemeinde, welche sich in 10 Katastralgemeinden gliedert, ist durch überdurchschnittliche Bevölkerungsdichte gekennzeichnet. Fast 70 % der Bevölkerung leben dabei in der Katastralgemeinde Trofaiach, welche das Zentrum der Gemeinde darstellt. Im Vergleich zum Hauptort Trofaiach sind die weiteren Katastralgemeinden relativ dünn besiedelt.

Während auf Bezirksebene jährlich eine Bevölkerungsabnahme zu beobachten ist, stagniert die Bevölkerungszahl der Gemeinde Trofaiach in den letzten fünf Jahren. Im Vergleich zur kontinuierlichen Bevölkerungsabnahme vor 2015 ist deshalb eine Trendumkehr auf Gemeindeebene möglich. Gelingt es in Zukunft weiterhin, die negative Geburtenbilanz durch ein positives Wanderungssaldo auszugleichen, kann Trofaiach entgegen des langfristigen Trends und der regionalen Entwicklung einen stabilen Bevölkerungsstand halten. Dies zeigen auch die im Rahmen der Bevölkerungsprognose entwickelten Szenarien, welche für das Jahr 2035 zwischen 10.305 und 11.287 EinwohnerInnen prognostizieren. Im Vergleich zum Bevölkerungsstand im Jahr 2020 entspricht dies einer Bevölkerungsveränderung zwischen - 6,3 % und + 1,5 % in den nächsten 15 Jahren.

Hinsichtlich der Altersstruktur ist festzuhalten, dass die Bevölkerungsgruppe über 65 Jahren in Trofaiach einen vergleichsweise hohen Anteil ausmacht. In Kombination mit einer niedrigen Geburtenrate kann die Alterung der Gesellschaft, mit welcher die Gemeinde in den nächsten Jahren konfrontiert sein wird, als Herausforderung beschrieben werden.

Die Haushalte in Trofaiach haben mit ungefähr 2,0 Personen je Haushalt eine im Vergleich zum steiermärkischen und österreichischen Durchschnittswert geringe durchschnittliche Haushaltsgröße. Diese wird der ÖROK-Prognose zufolge zukünftig weiter abnehmen, wobei dies unter anderem Auswirkungen auf die Nachfrage nach Wohnraum haben wird. Das Angebot auf Gemeindeebene ist dabei an die Entwicklung der Haushaltsgröße und -struktur anzupassen.

Die soziale Infrastruktur in Trofaiach konzentriert sich auf den Hauptort Trofaiach, welchem eine Zentrumsfunktion innerhalb der Gemeinde zukommt. Mit Ausnahme eines Kindergartens in Gai sind alle Bildungs-, Gesundheits- und Verwaltungseinrichtungen der Gemeinde im Zentrum zu finden. Auch das Freizeitangebot kann primär um den Hauptort verortet werden. Die Kapazitäten im Bildungsbereich sind dabei unter Berücksichtigung der aktuellen Bevölkerungsentwicklung ausreichend.

Im Vergleich dazu ist anzunehmen, dass der Bedarf an medizinischer Versorgung in den kommenden Jahren steigen wird, wobei insbesondere das Angebot mobiler Pflegebetreuung einer steigenden Nachfrage gegenübersteht.

In Trofaiach ist darüber hinaus ein ausgeprägtes Vereinsleben zu finden, welches eine zentrale Rolle in der Freizeitgestaltung der BewohnerInnen einnimmt. Ein möglichst breites Angebot an Aktivitäten kann dabei behilflich sind, den sozialen Zusammenhalt innerhalb der Gemeinde zu stärken. Insbesondere die Integration junger Bevölkerungsgruppen ist dabei von Bedeutung. In Kombination mit zusätzlichen Bildungsangeboten kann dies als Pull-Faktor für jüngere Bevölkerungsgruppen gesehen werden.

7.6 Quellenverzeichnis

Quellen

Amt der Steiermärkischen Landesregierung (2020a): Die Steiermark in Zahlen. URL: https://www.landesentwicklung.steiermark.at/cms/dokumente/12650227_141979497/fc659d77/Steiermark%20in%20Zahlen%202020_final3_.pdf (24.10.2020).

Amt der Steiermärkischen Landesregierung (2020b): Steiermark. URL: https://www.landesentwicklung.steiermark.at/cms/dokumente/12658757_141979478/54b7e256/6.pdf (24.10.2020).

Amt der Steiermärkischen Landesregierung (2020c): Trofaiach. URL: https://www.landesentwicklung.steiermark.at/cms/dokumente/12256482_141979478/1a9ead6d/61120.pdf (24.10.2020).

Art Mine (2020): Kultur in der Mühle. URL: https://artmine.at (06.11.2020).

Chachlikowski, Michael (2020): Auskunft SenaCura Sozialzentrum am 17.10.2020.

Google Maps 2020: Maps. URL: https://www.google.at/maps/@47.4235988,14.9758608,12.75z (06.11.2020).

Jugend am Werk (2020): LEO Intensivpädagogische Wohngemeinschaft. URL: https://jaw.or.at/ueber-uns/standorte/einrichtung/s/wg-leo/ (06.11.2020).

Landesfeuerwehrverband Steiermark (2020): Landesfeuerwehrverband Steiermark. URL: https://www.lfv.steiermark.at/Home/Servicelinks/Impressum.aspx (26.10.2020).

Lebenshilfe Trofaiach (2012): Lebenshilfe Trofaiach. URL: http://lehi.epizy.com/?i=1 (26.10.2020).

ORF (2020): Gemeinderatswahlen Steiermark. URL: https://orf.at/wahlergebnisse/steiermark20/ergebnisse/61120 (25.10.2020).

ORF Steiermark (2012): Trofaiach, Gai und Hafning für Fusion. URL: https://steiermark.orf.at/v2/news/stories/2552383/ (06.11.2020).

Österreichische Raumordnungskonferenz (2014): ÖROK-Regionalprognosen 2014 – Haushalte. URL: https://www.oerok.gv.at/raum/daten-und-grundlagen/oerok-prognosen/oerok-prognosen-2014 (06.11.2020).

Österreichische Raumordnungskonferenz (2018): ÖROK-Bevölkerungsprognose 2018. URL: https://www.oerok.gv.at/raum/daten-und-grundlagen/oerok-prognosen/oerok-bevoelkerungsprognose-2018 (24.10.2020).

Österreichische Raumordnungskonferenz (2020): Dauersiedlungsraum. URL: https://www.oerok-atlas.at/#indicator/74 (06.11.2020).

Pensionistenverband Leoben (2020): Pensionistenverband Trofaiach. URL: http://www.pvleo.at/TROFAIACH/ (06.11.2020).

SeneCura Sozialzentrum Trofaiach (2020): SeneCura Sozialzentrum Trofaiach. URL: https://trofaiach.senecura.at (25.10.2020).

Stadtgemeinde Leoben (2020): Gemeindepolitik. URL: https://www.leoben.at/gemeinde/politik-gemeindeorgane/gemeindevorstand/aufgaben-funktionsperiode (25.10.2020).

Stadtgemeinde Trofaiach (2020a): Abfallwirtschaftszentrum. URL: https://www.trofaiach.gv.at/at/buergerservice/umwelt-muell/abfallwirtschaftszentrum-trofaiach.html (06.11.2020).

Stadtgemeinde Trofaiach (2020b): Ärzte und Apotheken. URL: https://www.trofaiach.gv.at/at/buergerservice/soziales-gesundheit/aerzte-und-apotheken.html (24.10.2020).

Stadtgemeinde Trofaiach (2020c): Betreutes Wohnen. URL: https://www.trofaiach.gv.at/at/buergerservice/soziales-gesundheit/betreutes-wohnen-in-trofaiach.html (24.10.2020).

Stadtgemeinde Trofaiach (2020d): Die Vereine in Trofaiach. URL: https://www.trofaiach.gv.at/at/freizeit/vereine.html (26.10.2020).

Stadtgemeinde Trofaiach (2020e): Einwohnerstatistik nach KG-Nummer (Stichtag: 27.10.2020).

Stadtgemeinde Trofaiach (2020f): Kindergärten in der Stadtgemeinde Trofaiach. URL: https://www.trofaiach.gv.at/at/bildung/kindergaerten.html (24.10.2020).

Stadtgemeinde Trofaiach (2020g): Meine Stadt - Meine Jugend. URL: https://www.trofaiach.gv.at/at/freizeit/jugend.html (24.10.2020).

Stadtgemeinde Trofaiach (2020h): Persönliche Auskunft am 15.10.2020.

Stadtgemeinde Trofaiach (2020i): Persönliche Auskunft am 26.10.2020.

Stadtgemeinde Trofaiach (2020j): Stadt- und Gemeinderat. URL: https://www.trofaiach.gv.at/at/stadt.html (24.10.2020).

Statistik Austria (2013): Volkszählung vom 15. Mai 2001: Erwerbs- u. Schulpendler; Wohnbevölkerung bzw. Erwerbspersonen nach beruflichen u. wirtschaftlichen Merkmalen. URL: https://www.statistik.at/blickgem/vz5/g61120.pdf (06.11.2020).

Statistik Austria (2019): Bevölkerungsstand und -struktur. URL: https://www.statistik.at/blickgem/pr2/g61120.pdf (24.10.2020).

Statistik Austria (2020a): Abgestimmte Erwerbsstatistik 2018 - Bevölkerung nach Erwerbsstatus; Erwerbstätige nach Stellung im Beruf und wirtschaftlicher Zugehörigkeit. URL: https://www.statistik.at/blickgem/ae1/g61120.pdf (24.10.2020).

Statistik Austria (2020b): Abgestimmte Erwerbsstatistik 2018 - Bildungsstand und laufende Ausbildung. URL: https://www.statistik.at/blickgem/ae5/g61120.pdf (24.10.2020).

Statistik Austria (2020c): Abgestimmte Erwerbsstatistik 2018 - Haushalte und Familien. URL: https://www.statistik.at/blickgem/ae6/g61120.pdf (24.10.2020).

Statistik Austria (2020d): Bevölkerung zu Jahresbeginn 2002-2020 nach fünfjährigen Altersgruppen und Geschlecht. URL: http://www.stat.at/web_de/statistiken/menschen_und_gesellschaft/bevoelkerung/bevoelkerungsstruktur/bevoelkerung_nach_alter_geschlecht/023468.html (24.10.2020).

Statistik Austria (2020e): Bevölkerung zu Jahresbeginn 2002-2020 nach Gemeinden. URL: https://www.statistik.at/web_de/statistiken/menschen_und_gesellschaft/bevoelkerung/bevoelkerungsstand_und_veraenderung/bevoelkerung_zu_jahres-_quartalsanfang/index.html (24.10.2020).

Statistik Austria (2020f): Bildungsstand der Bevölkerung im Alter von 25 bis 64 Jahren 2018 nach Bundesland und Geschlecht. URL: https://www.statistik.at/web_de/statistiken/menschen_und_gesellschaft/bildung/bildungsstand_der_bevoelkerung/123912.html (24.10.2020).

Statistik Austria (2020g): Dauersiedlungsraum der Gemeinden, Politischen Bezirke und Bundesländer. URL: https://www.statistik.at/web_de/klassifikationen/regionale_gliederungen/dauersiedlungsraum/index.html (24.10.2020).

Statistik Austria (2020h): Ein Blick auf die Gemeinde Trofaiach. URL: https://www.statistik.at/blickgem/G0201/g61120.pdf (24.10.2020).

Statistik Austria (2020i): Einwohnerzahl und Komponenten der Bevölkerungsentwicklung. URL: https://www.statistik.at/blickgem/pr1/g61120.pdf (24.10.2020).

Statistik Austria (2020j): Erwerbsquoten sowie Erwerbstätigenquoten 2018 nach Bundesland, Alter und Geschlecht. URL: https://www.statistik.at/web_de/statistiken/menschen_und_gesellschaft/bevoelkerung/volkszaehlungen_registerzaehlungen_abgestimmte_erwerbsstatistik/bevoelkerung_nach_erwerbsstatus/078627.html (24.10.2020).

Statistik Austria (2020k): Haushalte 1951 bis 2018 nach Haushaltstyp bzw. -größe und Bundesländern. URL: https://www.statistik.at/web_de/statistiken/menschen_und_gesellschaft/bevoelkerung/volkszaehlungen_registerzaehlungen_abgestimmte_erwerbsstatistik/haushalte/078605.html (24.10.2020).

Statistik Austria (2020l): Privathaushalte nach Geburtsland der Haushaltsreferenzperson, Haushaltsgröße und Bundesländern - Jahresdurchschnitt 2019. URL: https://www.statistik.at/web_de/statistiken/menschen_und_gesellschaft/bevoelkerung/haushalte_familien_lebensformen/haushalte/023303.html (24.10.2020).

Statistik Austria (2020m): Registerzählung vom 31.10.2011 - Haushalte und Familien. URL: https://www.statistik.at/blickgem/rg7/g61120.pdf (06.11.2020).
Statistik Austria (2020n): STAT Atlas. URL: https://www.statistik.at/atlas/ (24.10.2020).

Abbildungen

Abb. 7.1: Bevölkerungsstand. Quelle: Eigene Darstellung nach Amt der Steiermärkischen Landesregierung (2020c): Trofaiach. URL: https://www.landesentwicklung.steiermark.at/cms/dokumente/12256482_141979478/1a9ead6d/61120.pdf (24.10.2020).

Abb. 7.2: Gemeindefläche und Bevölkerungsdichte. Quelle: Eigene Darstellung nach Amt der Steiermärkischen Landesregierung (2020c): Trofaiach. URL: https://www.landesentwicklung.steiermark.at/cms/dokumente/12256482_141979478/1a9ead6d/61120.pdf (24.10.2020).

Abb. 7.3: Bevölkerungsdichte nach Katastralgemeinden. Quelle: Eigene Darstellung nach Stadtgemeinde Trofaiach (2020e): Einwohnerstatistik nach KG-Nummer (Stichtag: 27.10.2020). Basiskarte: Amt der Steiermärkischen Landesregierung (2019).

Abb. 7.4: Bevölkerungsentwicklung von Trofaiach seit 1869. Quelle: Eigene Darstellung nach Statistik Austria (2020h): Ein Blick auf die Gemeinde Trofaiach. URL:

https://www.statistik.at/blickgem/G0201/g61120.pdf (24.10.2020).

Abb. 7.5: Index der Bevölkerungsentwicklung seit 1869 im Vergleich. Quelle: Eigene Darstellung nach Statistik Austria (2020h): Ein Blick auf die Gemeinde Trofaiach. URL: https://www.statistik.at/blickgem/G0201/g61120.pdf (24.10.2020).

Abb. 7.6: Bevölkerungsveränderung in Trofaiach seit 2002. Quelle: Eigene Darstellung nach Statistik Austria (2020i): Einwohnerzahl und Komponenten der Bevölkerungsentwicklung. URL: https://www.statistik.at/blickgem/pr1/g61120.pdf (24.10.2020).

Abb. 7.7: Pfarrkirche St. Ruprecht. Quelle: Stur, Aufnahme vom 16.10.2020.

Abb. 7.8: Altersstruktur. Quelle: Eigene Darstellung nach Statistik Austria (2019): Bevölkerungsstand und -struktur. URL: https://www.statistik.at/blickgem/pr2/g61120.pdf (24.10.2020).

Abb. 7.9: Bevölkerungspyramide Trofaiach. Quelle: Eigene Darstellung nach Statistik Austria (2019): Bevölkerungsstand und -struktur. URL: https://www.statistik.at/blickgem/pr2/g61120.pdf (24.10.2020).

Abb. 7.10: Bevölkerungspyramide Österreich. Quelle: Eigene Darstellung nach Statistik Austria (2020d): Bevölkerung zu Jahresbeginn 2002-2020 nach fünfjährigen Altersgruppen und Geschlecht. URL: http://www.stat.at/web_de/statistiken/menschen_und_gesellschaft/bevoelkerung/bevoelkerungsstruktur/bevoelkerung_nach_alter_geschlecht/023468.html (24.10.2020).

Abb. 7.11: Höchste abgeschlossene Ausbildung nach Geschlecht. Quelle: Eigene Darstellung nach Statistik Austria (2020b): Abgestimmte Erwerbsstatistik 2018 - Bildungsstand und laufende Ausbildung. URL: https://www.statistik.at/blickgem/ae5/g61120.pdf (24.10.2020).

Abb. 7.12: Höchste abgeschlossene Ausbildung im Vergleich. Quelle: Eigene Darstellung nach Statistik Austria (2020b): Abgestimmte Erwerbsstatistik 2018 - Bildungsstand und laufende Ausbildung. URL: https://www.statistik.at/blickgem/ae5/g61120.pdf (24.10.2020); Statistik Austria (2020f): Bildungsstand der Bevölkerung im Alter von 25 bis 64 Jahren 2018 nach Bundesland und Geschlecht. URL: https://www.statistik.at/web_de/statistiken/menschen_und_gesellschaft/bildung/bildungsstand_der_bevoelkerung/123912.html (24.10.2020).

Abb. 7.13: SchülerInnen und Studierende im Schuljahr 2018/2019. Quelle: Eigene Darstellung nach Statistik Austria (2020b): Abgestimmte Erwerbsstatistik 2018 - Bildungsstand und laufende Ausbildung. URL: https://www.statistik.at/blickgem/ae5/g61120.pdf (24.10.2020).

Abb. 7.14: Erwerbstätige Bevölkerung. Quelle: Eigene Darstellung nach Statistik Austria (2020a): Abgestimmte Erwerbsstatistik 2018 - Bevölkerung nach Erwerbsstatus; Erwerbstätige nach Stellung im Beruf und wirtschaftlicher Zugehörigkeit. URL: https://www.statistik.at/blickgem/ae1/g61120.pdf (24.10.2020).

Abb. 7.15: Nicht-erwerbstätige Bevölkerung nach Geschlecht. Quelle: Eigene Darstellung nach Statistik Austria (2020a): Abgestimmte Erwerbsstatistik 2018 - Bevölkerung nach Erwerbsstatus; Erwerbstätige nach Stellung im Beruf und wirtschaftlicher Zugehörigkeit. URL: https://www.statistik.at/blickgem/ae1/g61120.pdf (24.10.2020).

Abb. 7.16: Erwerbstätigenquote der 15- bis 64-Jährigen im Vergleich. Quelle: Eigene Darstellung nach Statistik Austria (2020j): Erwerbsquoten sowie Erwerbstätigenquoten 2018 nach Bundesland, Alter und Geschlecht. URL: https://www.statistik.at/web_de/statistiken/menschen_und_gesellschaft/bevoelkerung/volkszaehlungen_registerzaehlungen_abgestimmte_erwerbsstatistik/bevoelkerung_nach_erwerbsstatus/078627.html (24.10.2020); Statistik Austria (2020n): STAT Atlas. URL: https://www.statistik.at/atlas/ (24.10.2020).

Abb. 7.17: Arbeitslosenquote im Vergleich. Quelle: Eigene Darstellung nach Statistik Austria (2020j): Erwerbsquoten sowie Erwerbstätigenquoten 2018 nach Bundesland, Alter und Geschlecht. URL: https://www.statistik.at/web_de/statistiken/menschen_und_gesellschaft/bevoelkerung/volkszaehlungen_registerzaehlungen_abgestimmte_erwerbsstatistik/bevoelkerung_nach_erwerbsstatus/078627.html (24.10.2020); Statistik Austria (2020n): STAT Atlas. URL: https://www.statistik.at/atlas/ (24.10.2020).

Abb. 7.18: Erwerbstätige in Trofaiach nach Wirtschaftssektoren. Quelle: Eigene Darstellung nach Amt der Steiermärkischen Landesregierung (2020c): Trofaiach. URL: https://www.landesentwicklung.steiermark.at/cms/dokumente/12256482_141979478/1a9ead6d/61120.pdf (24.10.2020).

Abb. 7.19: Erwerbstätige in der Steiermark nach Wirtschaftssektoren. Quelle: Eigene Darstellung nach Amt der Steiermärkischen Landesregierung (2020b): Steiermark. URL: https://www.landesentwicklung.steiermark.at/cms/dokumente/12658757_141979478/54b7e256/6.pdf (24.10.2020).

Abb. 7.20: Haupt- und Nebenwohnsitze. Quelle: Eigene Darstellung nach Stadtgemeinde Trofaiach (2020e): Einwohnerstatistik nach KG-Nummer (Stichtag: 27.10.2020).

Abb. 7.21: Nebenwohnsitzanteil nach Katastralgemeinden. Quelle: Eigene Darstellung nach Stadtgemeinde Trofaiach (2020e): Einwohnerstatistik nach KG-Nummer (Stichtag: 27.10.2020).

Abb. 7.22: Privathaushalte nach Größe in Trofaiach. Quelle: Eigene Darstellung nach Statistik Austria (2020c): Abgestimmte Erwerbsstatistik 2018 - Haushalte und Familien. URL: https://www.statistik.at/blickgem/ae6/g61120.pdf (24.10.2020).

Abb. 7.23: Privathaushalte nach Größe in der Steiermark. Quelle: Eigene Darstellung nach Statistik Austria (2020k): Haushalte 1951 bis 2018 nach Haushaltstyp bzw. -größe und Bundesländern. URL: https://www.statistik.at/web_de/statistiken/menschen_und_gesellschaft/bevoelkerung/volkszaehlungen_registerzaehlungen_abgestimmte_erwerbsstatistik/haushalte/078605.html (24.10.2020).

Abb. 7.24: Durchschnittliche Haushaltsgrößen im Vergleich. Quelle: Eigene Darstellung nach Statistik Austria (2020c): Abgestimmte Erwerbsstatistik 2018 - Haushalte und Familien. URL: https://www.statistik.at/blickgem/ae6/g61120.pdf (24.10.2020); Statistik Austria (2020l): Privathaushalte nach Geburtsland der Haushaltsreferenzperson, Haushaltsgröße und Bundesländern - Jahresdurchschnitt 2019. URL: https://www.statistik.at/web_de/statistiken/menschen_und_gesellschaft/bevoelkerung/haushalte_familien_lebensformen/haushalte/023303.html (24.10.2020).

Abb. 7.25: Kernfamilien nach Typ. Quelle: Eigene Darstellung nach Statistik Austria (2020c): Abgestimmte Erwerbsstatistik 2018 - Haushalte und Familien. URL: https://www.statistik.at/blickgem/ae6/g61120.pdf (24.10.2020).

Abb. 7.26: Szenario 1: Trendextrapolation für Trofaiach. Quelle: Eigene Darstellung und Berechnung nach Statistik Austria (2020e): Bevölkerung zu Jahresbeginn 2002-2020 nach Gemeinden. URL: https://www.statistik.at/web_de/statistiken/menschen_und_gesellschaft/bevoelkerung/bevoelkerungsstand_und_veraenderung/bevoelkerung_zu_jahres-_quartalsanfang/index.html (24.10.2020).

Abb. 7.27: Trendextrapolation für den Bezirk Leoben. Quelle: Eigene Darstellung und Berechnung nach Statistik Austria (2020e): Bevölkerung zu Jahresbeginn 2002-2020 nach Gemeinden. URL: https://www.statistik.at/web_de/statistiken/menschen_und_gesellschaft/bevoelkerung/bevoelkerungsstand_und_veraenderung/bevoelkerung_zu_jahres-_quartalsanfang/index.html (24.10.2020).

Abb. 7.28: Szenario 2: Umlegung der ÖROK-Prognose auf Trofaiach. Quelle: Eigene Darstellung und Berechnung nach Österreichische Raumordnungskonferenz (2018): ÖROK-Bevölkerungsprognose 2018. URL: https://www.oerok.gv.at/raum/daten-und-grundlagen/oerok-prognosen/oerok-bevoelkerungsprognose-2018 (24.10.2020).

Abb. 7.29: Szenario 3: Bevölkerungsprognose mit stabilem Bevölkerungsstand. Quelle: Eigene Darstellung und Berechnung nach Statistik Austria (2020e): Bevölkerung zu Jahresbeginn 2002-2020 nach Gemeinden. URL: https://www.statistik.at/web_de/statistiken/menschen_und_gesellschaft/bevoelkerung/bevoelkerungsstand_und_veraenderung/bevoelkerung_zu_jahres-_quartalsanfang/index.html (24.10.2020).

Abb. 7.30: Vergleich der Bevölkerungsprognosen für Trofaiach. Quelle: Eigene Darstellung und Berechnung nach Österreichische Raumordnungskonferenz (2018): ÖROK-Bevölkerungsprognose 2018. URL: https://www.oerok.gv.at/raum/daten-und-grundlagen/oerok-prognosen/oerok-bevoelkerungsprognose-2018 (24.10.2020); Statistik Austria (2020e): Bevölkerung zu Jahresbeginn 2002-2020 nach Gemeinden. URL: https://www.statistik.at/web_de/statistiken/menschen_und_gesellschaft/bevoelkerung/bevoelkerungsstand_und_veraenderung/bevoelkerung_zu_jahres-_quartalsanfang/index.html (24.10.2020).

Abb. 7.31: Franz-Jonas-Schule. Quelle: Stur, Aufnahme vom 16.10.2020.

Abb. 7.32: Bildungseinrichtungen in Trofaiach. Quelle: Eigene Darstellung. Basiskarte: Amt der Steiermärkischen Landesregierung (2019).

Abb. 7.33: Kindergarten Sonnenschein. Quelle: Stur, Aufnahme vom 16.10.2020.

Abb. 7.34: Franz-Jonas-Schule und Turnhalle. Quelle: Stur, Aufnahme vom 16.10.2020.

Abb. 7.35: Nächstgelegene Krankenhausstandorte. Quelle: Eigene Darstellung nach Google Maps (2020): Maps. URL: https://www.google.at/maps/@47.4235988,14.9758608,12.75z (06.11.2020). Basiskarte: Amt der Steiermärkischen Landesregierung (2019).

Abb. 7.36: Gesundheitseinrichtungen in Trofaiach. Quelle: Eigene Darstellung. Basiskarte: Amt der Steiermärkischen Landesregierung (2019).

Abb. 7.37: Apotheke Mariahilf. Quelle: Stur, Aufnahme vom 16.10.2020.

Abb. 7.38: Sozialzentrum SeneCura. Quelle: Stur, Aufnahme vom 16.10.2020.

Abb. 7.39: Ergebnisse der Gemeinderatswahlen 2015 und 2020. Quelle: Eigene Darstellung nach ORF (2020): Gemeinderatswahlen Steiermark. URL: https://orf.at/wahlergebnisse/steiermark20/ergebnisse/61120 (25.10.2020).

Abb. 7.40: Rathaus Trofaiach. Quelle: Stur, Aufnahme vom 16.10.2020.

Abb. 7.41: Stadtbücherei Trofaiach. Quelle: Stur, Aufnahme vom 16.10.2020.

Abb. 7.42: Ortstelle Trofaiach des Österreichischen Roten Kreuzes. Quelle: Stur, Aufnahme vom 16.10.2020.

Abb. 7.43: Musikschule Trofaiach. Quelle: Stur, Aufnahme vom 16.10.2020.

Abb. 7.44: Freibad Trofaiach. Quelle: Stur, Aufnahme vom 16.10.2020.

Abb. 7.45: Sporthalle und NMS Trofaiach. Quelle: Stur, Aufnahme vom 16.10.2020.

Abb. 7.46: Freizeitangebote in Trofaiach. Quelle: Eigene Darstellung. Basiskarte: Amt der Steiermärkischen Landesregierung (2019).

Abb. 7.47: Anzahl der Vereine nach Vereinszweck. Quelle: Eigene Darstellung nach Stadtgemeinde Trofaiach (2020d): Die Vereine in Trofaiach. URL: https://www.trofaiach.gv.at/at/freizeit/vereine.html (26.10.2020).

Abb. 7.48: Freiwillige Feuerwehr Trofaiach. Quelle: Stur, Aufnahme vom 16.10.2020.

Tabellen

Tab. 7.1: Hauptwohnsitze und Fläche nach Katastralgemeinden. Quelle: Eigene Berechnung nach Stadtgemeinde Trofaiach (2020e): Einwohnerstatistik nach KG-Nummer (Stichtag: 27.10.2020).

Tab. 7.2: Prognose der Haupt- und Nebenwohnsitzhaushalte nach Katastralgemeinden und Szenarien. Quelle: Eigene Berechnung nach Österreichische Raumordnungskonferenz (2018): ÖROK-Bevölkerungsprognose 2018. URL: https://www.oerok.gv.at/raum/daten-und-grundlagen/oerok-prognosen/oerok-bevoelkerungsprognose-2018 (24.10.2020); Stadtgemeinde Trofaiach (2020e): Einwohnerstatistik nach KG-Nummer (Stichtag: 27.10.2020); Statistik Austria (2020e): Bevölkerung zu Jahresbeginn 2002-2020 nach Gemeinden. URL: https://www.statistik.at/web_de/statistiken/menschen_und_gesellschaft/bevoelkerung/bevoelkerungsstand_und_veraenderung/bevoelkerung_zu_jahres-_quartalsanfang/index.html (24.10.2020).

Tab. 7.3: Politische VertreterInnen der Stadtgemeinde. Quelle: Eigene Darstellung nach Stadtgemeinde Trofaiach (2020j): Stadt- und Gemeinderat. URL: https://www.trofaiach.gv.at/at/stadt.html (24.10.2020).

IMPRESSUM

VerfasserInnen

Mattea Findl | 11774143
Sophie Peirl | 11710027
Martin Primisser | 11815722
Florian Stur | 01614908
Florian Woller | 11775777

Betreuungsteam TU Wien, Institut für Raumplanung

Arnold Faller, Digital Architecture and Planning
Bardo Hörl, Verkehrssystemplanung
Helena Linzer, Örtliche Raumplanung
Julia Pechhacker, Örtliche Raumplanung
Werner Tschirk, Örtliche Raumplanung
Andreas Voigt, Örtliche Raumplanung

in Zusammenarbeit mit

Mario Abl, Bürgermeister von Trofaiach
Ing. Erich Biberich, Innenstadtentwicklung, Öffentlichkeitsarbeit & Veranstaltungsmanagement

Technische Universität Wien
Institut für Raumplanung

trofaiach - meine Stadt. Quelle: eigene Aufnahme

BESTANDSANALYSE
STADTGEMEINDE TROFAIACH
VERKEHRSORGANISATION

P2 | Räumliche Entwicklungsplanung
November 2020

Technische Universität Wien
Institut für Raumplanung

Inhaltsverzeichnis

8 Verkehrsorganisation **417**

8.1 Funktionale Gliederung des Straßennetzes **418**
8.1.1 Überregionale und überörtliche Anbindung 418
8.1.2 PendlerInnenströme 420
8.1.3 Anbindung in die Katastralgemeinden 422

8.2 Verkehrsregelungen **423**
8.2.1 Hierarchisierung des Straßennetzes 423
8.2.2 Verkehrsregelungen 424

8.3 Verkehrsströme und Verkehrsaufkommen **426**
8.3.1 Verkehrsaufkommen 426
8.3.2 Verkehrszählung 426

8.4 Wirtschaftsverkehr **434**
8.4.1 Allgemeines zum Wirtschaftsverkehr 434
8.4.2 Wirtschaftsverkehr am Beispiel voestalpine und Saubermacher AG 434

8.5 Ruhender Verkehr **436**
8.5.1 Stellplatzangebot 436
8.5.2 Stellplatzauslastung 438

8.6 Zukünftige Projekte **440**

8.7 Resümee **441**

8.8 Quellenverzeichnis **442**

Begegnungszone Trofaiach. Quelle: eigene Aufnahme

8 Verkehrsorganisation Trofaiach

Nachdem die Arbeitsgruppe Trofaiach nun schon ein Stück weit kennen lernen und erforschen durfte, folgt nun die tiefergehende Erkundung und Analyse des Ortes. Die nachfolgende Bestandsanalyse setzt sich mit der Thematik der Verkehrsorganisation auseinander. Zu Beginn wird die funktionale Gliederung des Verkehrs sowie die PendlerInnenbeziehungen thematisiert. Darunter fallen die überregionale, regionale und örtliche Ebene sowie die Verbindungsrouten in die Katastralgemeinden. Zudem wird auf den in Trofaiach vorhandenen Wirtschaftsverkehr eingegangen. Dieser ist vor allem auf die in Leoben gelegene Firma voestalpine sowie die Saubermacher Dienstleistungs AG, welche sich in Trofaiach befindet, zurückzuführen und wird hinsichtlich allgemeiner Routen sowie Ladezonen analysiert. Verkehrsregelungen, welche unter anderem Einbahnen und Geschwindigkeitsbeschränkungen umfassen, werden ausschließlich für das Zentrum der Stadt Trofaiach durchgeführt. Natürlich ist auch der Bereich des ruhenden Verkehrs nicht zu vernachlässigen, da ein gut durchdachtes Stellplatzangebot oftmals einer der Kernpunkte in einem funktionierenden Verkehrskonzept ist. Hierzu werden die vorhandenen Stellplätze verortet und Zählungen bezüglich der Auslastung der Abstellmöglichkeiten durchgeführt. Da Verkehr unweigerlich auch mit Emissionen im Bereich Lärm und Abgase verbunden ist, wurde abschließend recherchiert, ob etwaige Projekte zur Eindämmung des Verkehrs in Planung sind und wie realistisch die Umsetzung dieser ist.

Dank des äußerst informativen und lehrreichen Workshops in der Gemeinde Trofaiach sowie der Knüpfung wichtiger Kontakte mit AnsprechpartnernInnen im Bereich Verkehr baut die Analyse auf einer Mischung aus selbst erhobenen Daten sowie Bestandsdaten von der Gemeinde Trofaiach selbst sowie von der Firma Verkehrsplus GmbH.

8.1 Verkehrsanbindung und Erreichbarkeit

Naturnah, ländlich, grün – dies sind Schlagwörter die wohl dem einen oder anderen durch den Kopf gehen wenn man das erste Mal in Trofaiach gastiert. All diese Eigenschaften könnten den Eindruck erwecken, dass es sich hierbei um ein abgeschiedenes Dorf mit mangelnder verkehrlicher Erschließung handelt. Das dem nicht so ist zeigt sich in nachfolgendem Kapitel, in welchem die „funktionale Gliederung des Straßennetzes", also die überregionale, regionale sowie örtliche Einbettung Trofaiachs in das umliegende Verkehrssystem behandelt wird.

8.1.1 Überregionale und regionale Anbindung

Die Gemeinde Trofaiach liegt in der Obersteiermark, eine knappe Autostunde von der Landeshauptstadt Graz entfernt. Auch die Bundeshauptstadt Wien ist mit dem Auto in zwei Stunden zu erreichen. In nebenstehender Abbildung 8.1.1 wird die weitere überregionale Erschließung Trofaiachs veranschaulicht. Vor allem die S6 Semmering Schnellstraße welche in Richtung Nordosten nach Niederösterreich führt sowie die A9 Phyrnautobahn welche in südliche Richtung nach Kärnten sowie in weiterer Folge an die slowenische Grenze und in nordwestliche Richtung in das Bundesland Oberösterreich zum Autobahnknoten Voralpenkreuz führt.

Seine Nähe zu Leoben ist für Trofaiach ebenfalls ein großer Vorteil, da man innerhalb von 15 Autominuten den Leobener Bahnhof erreicht. Die angegebenen Fahrzeiten setzen jeweils eine freie Fahrt ohne jegliche Verzögerungen durch Unfälle oder Staus voraus. Demnach kann sich die tatsächliche Fahrtzeit je nach Verkehrslage ändern. Zusammenfassend ist zu erwähnen, dass Trofaiach dank der Nähe zur S6 und A9 eine sehr gute Stellung in der überregionalen Verkehrserschließung einnimmt.

Nun erfolgt der Sprung von der überregionalen auf die regionale Ebene. Hier kommt vor allem der B115 Eisenstraße große Bedeutung zu. Sie ist 123.5 km lang, hat ihren Ausgangspunkt in Steyr (OÖ) und führt über Hieflau zur Stadt Eisenerz, dem Zentrum der österreichischen Eisenindustrie, und über den Präbichl nach Trofaiach, bevor sie im Tal der Liesing in Traboch endet. In Trofaiach zweigt die B115a, die Donawitzer Straße in Fahrtrichtung Leoben ab. Ihren Namen erlangte die B115 durch ihre Verwendung als Transportweg zu den verarbeitenden Betrieben für das im 19. Jahrhundert abgebaute Eisen. Neben Leoben haben auch die in unter 30 Minuten erreichbaren Städte Kapfenberg, Bruck an der Mur sowie Eisenerz große regionale Bedeutung für die Stadt Trofaiach, da ein großer Teil der Bevölkerung in diese Gemeinden zum Arbeiten pendelt.

Von	Nach	Über	Dauer [in h/min/sek]	Distanz [km]
Trofaiach	**Leoben**	**B 115a**	**00:11:00**	**9**
Trofaiach	Bruck an der Mur	S6	00:28:00	24
Trofaiach	Kapfenberg	S6	00:39:00	37
Trofaiach	**Graz**	**A9**	**00:49:00**	**62**
Trofaiach	Wolfsberg	S36, B78	01:10:00	94
Trofaiach	Wr. Neustadt	S6	01:19:00	117
Trofaiach	Eisenstadt	S6	01:32:00	142
Trofaiach	Steyr	A9	01:45:00	144
Trofaiach	**Wien**	**S6, A2**	**02:00:00**	**160**

Tab. 8.1.1: Fahrtzeiten in wichtige Zentren. Quelle: google maps. Eigene Darstellung.

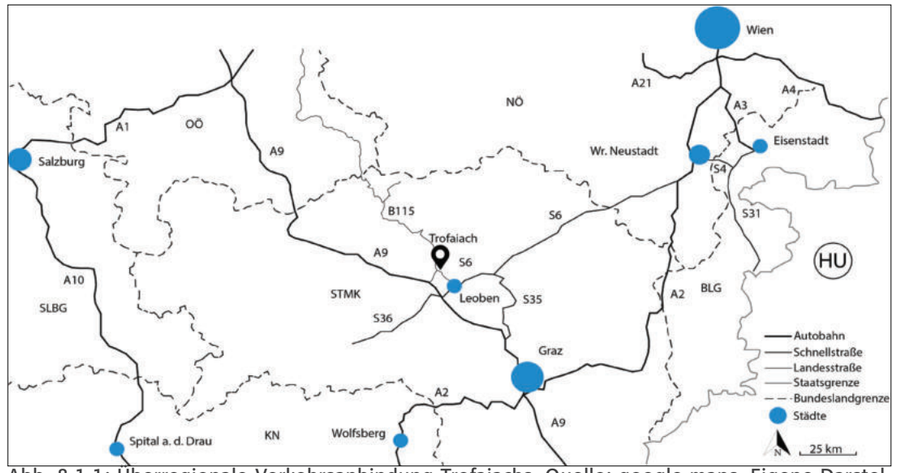


Abb. 8.1.1: Überregionale Verkehrsanbindung Trofaiachs. Quelle: google maps. Eigene Darstellung.

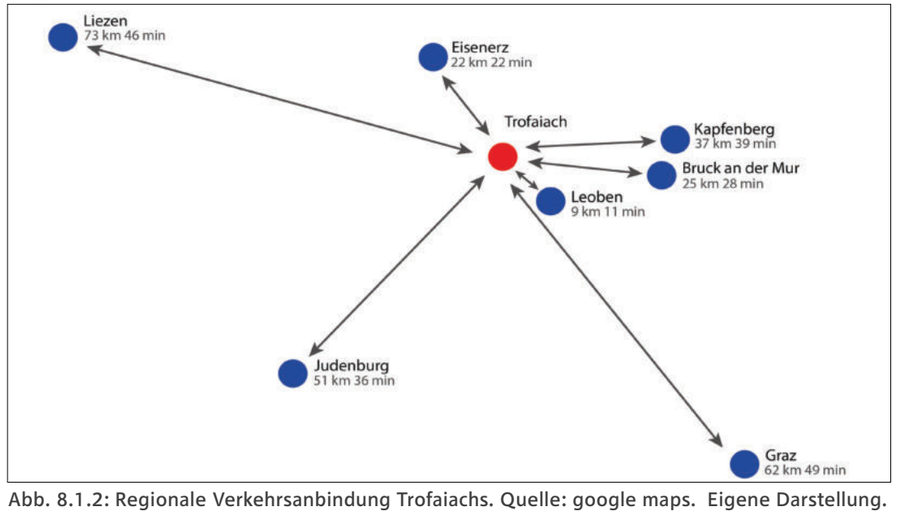


Abb. 8.1.2: Regionale Verkehrsanbindung Trofaiachs. Quelle: google maps. Eigene Darstellung.

8.1.2 PendlerInnenströme

Von den zuvor genannten Routen sind vor allem die B115 und B115a welche nach Leoben führen sowie die S6 welche die Verbindung nach Kapfenberg herstellt von großer Bedeutung für die PendlerInnen. Trofaiachs erwerbstätige Bevölkerung setzt sich aus 301 NichtpendlerInnen, 1054 GemeindependlerInnen und 3609 AuspendlerInnen zusammen. Insgesamt ergeben sich dadurch 4964 Erwerbstätige am Wohnort Trofaiach.

Um ein Gefühl dafür zu bekommen ob diese Verteilung ungewöhnlich oder zu erwarten war, werden die Zahlen Trofaiachs nachfolgend mit benachbarten Gemeinden verglichen.

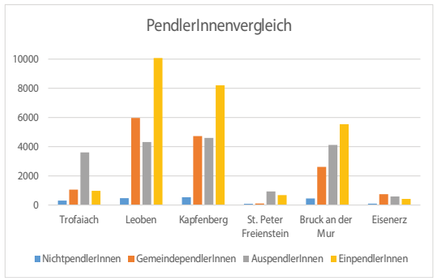


Abb. 8.1.3: PendlerInnenvergleich 2020. Quelle: Statistik Austria. Eigene Darstellung.

Dass Leoben und Kapfenberg eine hohe Quote an Einpendelnden sowie Gemeindependelnden vorweist ist nicht weiter überraschend da hier große Arbeitsgeber wie die voestalpine ansässig sind.

In Trofaiach selbst werden die Arbeitsplätze zu einem großen Teil durch die ansässigen Supermärkte, die Schulen sowie die Firma Saubermacher geschaffen. Da diese Betriebe nur eine überschaubare Arbeitsplatzmenge anbieten pendeln die meisten BewohnerInnen zum Arbeiten in die umliegenden Gemeinden und rund 200 sogar in andere Bundesländer.

Nachfolgend werden nun noch zwei sehr interessante und zugleich komplexe Werte vorgestellt: der Pendlersaldo und die Pendlermobilität.

Der Pendlersaldo eines Gebietes gibt an, ob mehr Arbeitskräfte von ihrem jeweiligen Wohnort zum Arbeiten in das Gebiet kommen oder mehr in dem Gebiet Wohnende es regelmäßig verlassen, da ihr Arbeitsplatz außerhalb des Gebietes liegt. Städte, welche oftmals einen Arbeitsplatzüberschuss haben, weisen Werte jenseits von 100% und gelten demnach als „Einpendler-Gemeinde" wohingegen ländliche Gebiete deutlich unter 100% fallen und zu den „Auspendler-Gebieten" gezählt werden.

Die Pendlermobilität wird wie folgt berechnet: ((AuspendlerInnen + EinpendlerInnen)/Erwerbstätige am Wohnort)*100 und gibt an ob es sich bei der jeweiligen Gemeinde um eine Durchgangsgemeinde handelt. Wie in nebenstehender Abbildung 8.1.4 ersichtlich zählt Trofaiach mit einem Pendlersaldo von 46% zu den Auspendlergemeinden und weist und eine Pendlermobilität von 92.2% auf.

Abschließend visualisieren die Abbildungen 8.1.5 und 8.1.6 jene Orte in welche die BewohnerInnen Trofaiachs pendeln sowie Orte aus denen Bewohnenende zum Arbeiten nach Trofaiach pendeln.

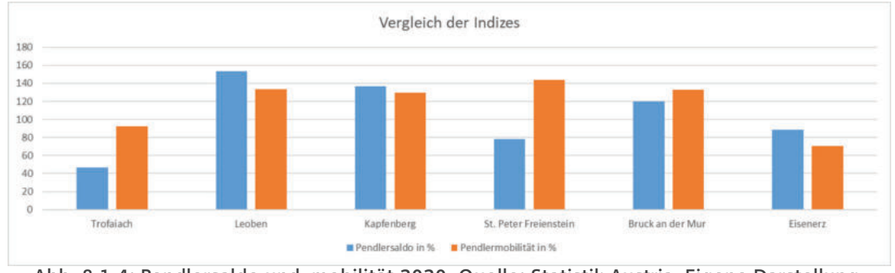


Abb. 8.1.4: Pendlersaldo und -mobilität 2020. Quelle: Statistik Austria. Eigene Darstellung.

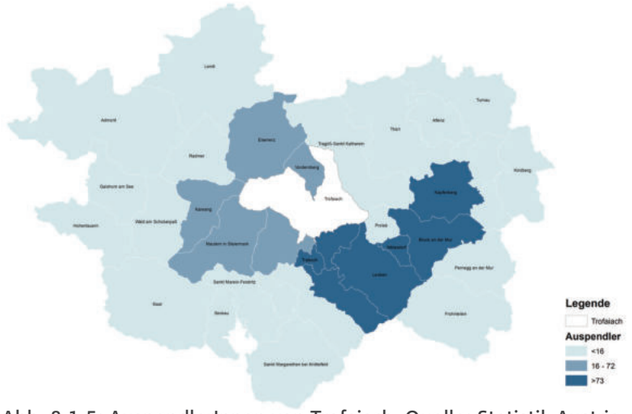


Abb. 8.1.5: AuspendlerInnen von Trofaiach. Quelle: Statistik Austria. Eigene Darstellung.

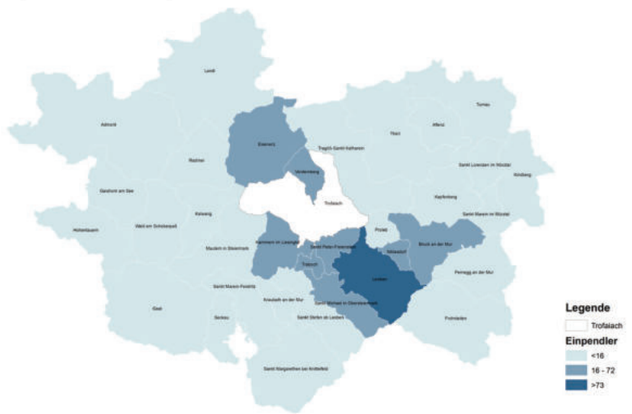


Abb. 8.1.6: EinpendlerInnen nach Trofaiach. Quelle: Statistik Austria. Eigene Darstellung.

8.1.3 Anbindung an die Katastralgemeinden

Nun erfolgt die Darstellung der verkehrlichen Verbindungen in die Katastralgemeinden. Trofaiach setzt sich aus 10 Katastralgemeinden und 19 Ortschaften zusammen die allesamt verhältnismäßig viel Fläche aber nur eine geringe Zahl an EinwohnerInnen mit sich bringen. Zusätzlich sind die Katastralgemeinden ungefähr in einem 5 km Radius um das Zentrum der Stadt Trofaiach gestreut, wodurch die dort Wohnenden zu einem großen Teil an das Auto gebunden sind, sollte ihr Ziel außerhalb ihres Wohnortes liegen. Ein Beispiel ist die 8,24 km² große Katastralgemeinde Schardorf die von 267 Personen bewohnt wird. BewohnerInnen müssen hier fußläufig mit einer Wegzeit von rund 1h 15min in das Zentrum von Trofaiach rechnen, wohingegen man mit dem Auto innerhalb von 10 Minuten das Ziel erreicht.

Die verkehrliche Anbindung der Katastralgemeinden erfolgt über eine Art ringförmige Erschließung in die westlich gelegenen Katastralgemeinden Gimplach und Gai sowie die zu Trofaiach gehörenden Ortschaften Töllach und Edling. Dieser Ring wird von den Langenfelderstraße, Gimplach, Putzenberg, Putzenbergweg, Schardorf Straße, Edling-Seizerstraße, Edling, Trabocherstraße sowie der Koloniegasse gebildet. Die Straßen sind hier teils sehr schmal und ohne Auto wäre der Weg in die Stadt ein sehr zeitintensiver.

Abb. 8.1.7: Anbindung in die Katastralgemeinden. Quelle: google maps. Eigene Darstellung.

8.2 Straßennetz und Verkehrsregelungen

8.2.1 Hierarchie des Straßennetzes

Die Straßenhierarchie in Trofaiach wird im übergeordneten Netz im Wesentlichen von der Landesstraße B115, der Eisenstraße sowie der Donawitzer Straße B115a geprägt. Die B115 verläuft vom Norden Trofaiachs in Richtung Südwesten wo bei Kilometer 139.6, die B115a in Richtung Südosten abzweigt. Eine weitere wichtige Rolle spielt die Hauptstraße Trofaiachs auf welcher sich die Begegnungszone befindet. Sie ist aufgrund der verkehrsberuhigenden Maßnahmen sowie der Fußgängeranzahl zwar keine qualitativ hochwertige Verbindung für den MIV allerdings stellt sie die bevorzugte Möglichkeit der Ortsdurchquerung dar. Auch der im vorherigen Kapitel angesprochene ringförmige Straßenkomplex, welcher die südwestlich gelegenen Katastralgemeinden erschließt, ist von hoher Bedeutung für die BewohnerInnen Trofaiachs. Die übrigen Gemeindestraßen spielen im regionalen Kontext keine wichtige Rolle, sie dienen lediglich als Sammelstraßen und der Erschließung von Wohngebieten.

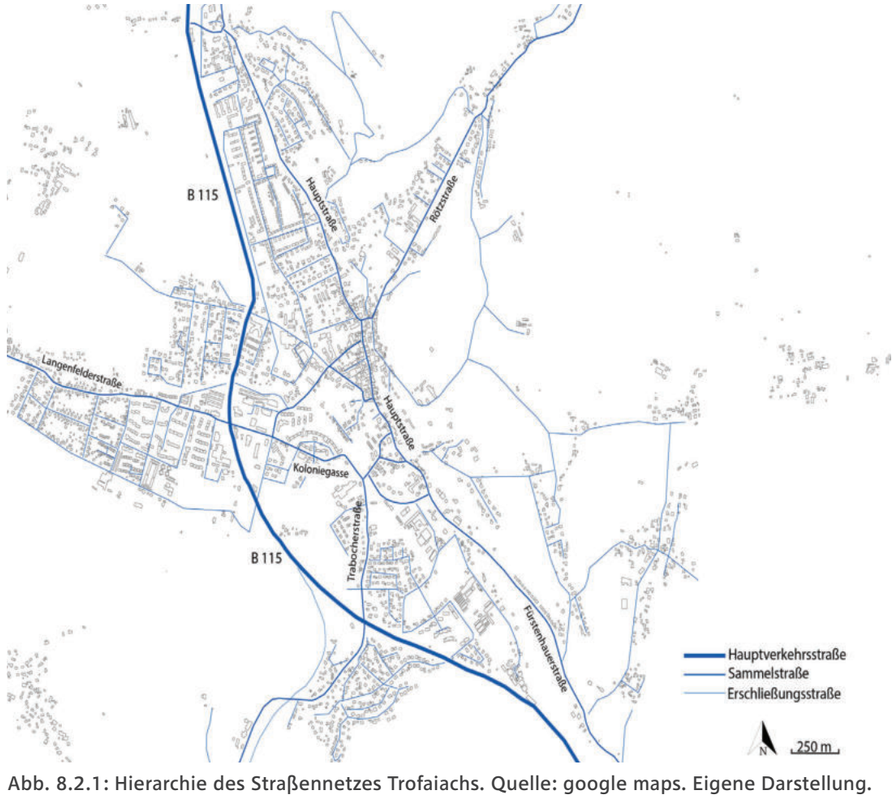


Abb. 8.2.1: Hierarchie des Straßennetzes Trofaiachs. Quelle: google maps. Eigene Darstellung.

8.2.2 Verkehrsregelungen

In nachfolgendem Unterkapitel wird die Verkehrsorganisation Trofaiachs aufgeschlüsselt.

Geschwindigkeitsbeschränkungen

Im gesamten Gemeindegebiet von Trofaiach, ausgenommen der Trabocherstraße, herrscht eine Geschwindigkeitsbegrenzung von 30 km/h. Der als Begegnungszone geführte Teil der Hauptstraße sowie der dahinter gelegene Rossmarkt, dürfen mit maximal 20km/h befahren werden um ein sicheres Miteinander von Kraftfahrzeugen, Rädern und FußgängernInnen zu ermöglichen.

Einbahnstraßen

Meist werden die von der Hauptstraße wegführenden Straßen als Einbahn geführt. So dürfen zum Beispiel die Luchinettigasse und die Roseggergasse nur in Richtung Hauptplatz befahren werden.

Sackgassen

Zudem sind mit der Rudolf-Novak-Gasse sowie der Johann-Königshofer-Gasse einige Sackgassen im Ortsgebiet vorhanden.

Fahrverbot

Auffallend ist, dass sich ein LKW-Fahrverbot durch einen großen Teil der Stadt zieht. So dürfen LKW an dem Kreisverkehr am Hauptplatz beispielsweise nicht nach rechts Richtung Schloss Stibichhofen und in weiterer Folge in die Innenstadt abbiegen.

Abb. 8.2.2-8.2.5: Fahrverbote und -einschränkungen. Eigene Aufnahmen.

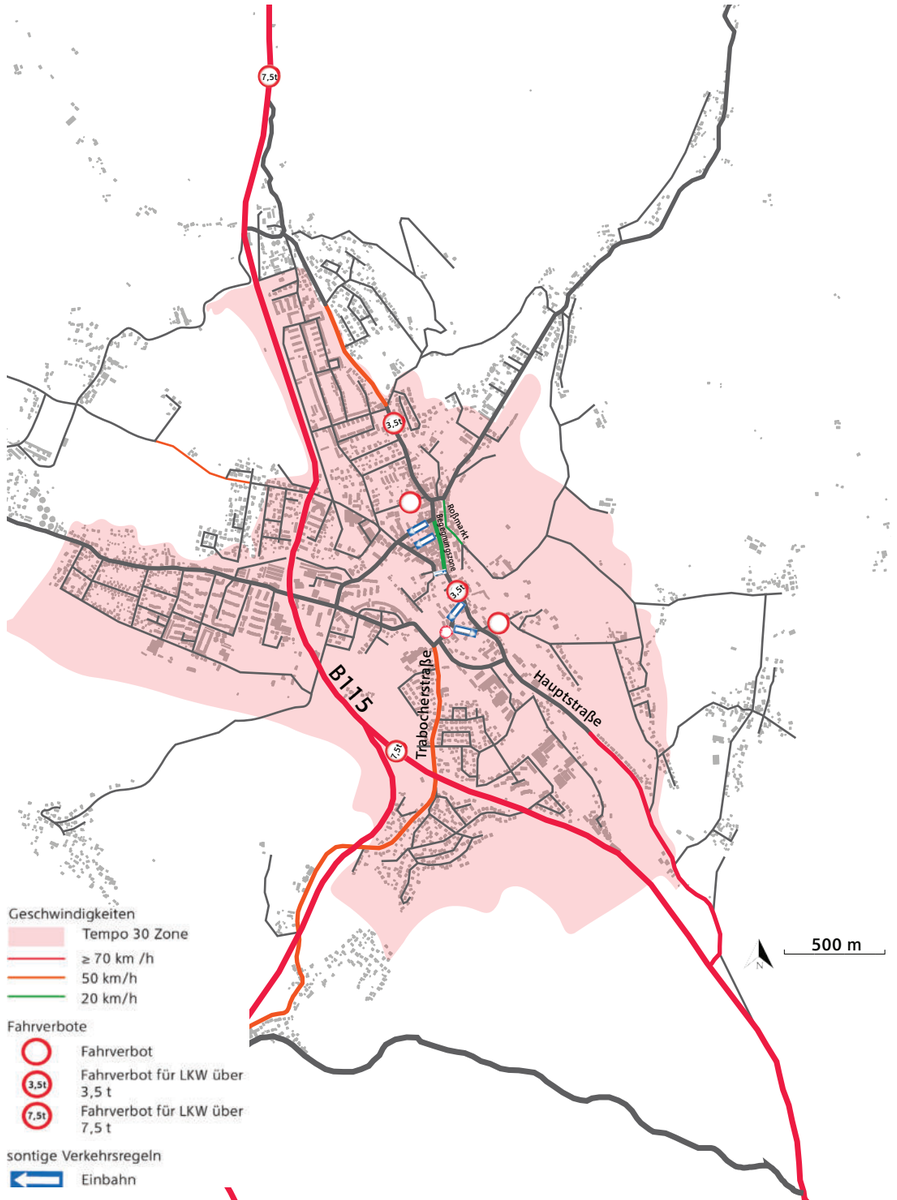


Abb. 8.2.6: Verkehrsregelungen in Trofaiach. Quelle: Begehung sowie eigene Darstellung.

8.3 Verkehrsströme und Verkehrsaufkommen

Um das Verkehrsaufkommen sowie die Verkehrsströme in Trofaiach bestimmen zu können wurden zwei Verkehrszählungen an relevanten Knotenpunkten durchgeführt. Zudem wurden die Daten einer im Juni 2020 von der Verkehrsplus GmbH durchgeführte Zählung im Gebiet Trofaiach West aufbereitet und veranschaulicht. Da viele EinwohnerInnen Trofaiachs täglich an ihren Arbeitsort pendeln, wurden neben den Verkehrszählungen auch die Pendlerströme analysiert und visualisiert.

8.3.1 Verkehrsaufkommen

Um ein Verständis dafür zu bekommen wie sich das Verkehrsaufkommen in Trofaiach ergibt, folgt die ein kurzer Überblick über eine 2017 durchgeführte Befragung zur Verkehrsmittelverfügbarkeit. Hierzu wurden im Zuge der Erstellung des Radverkehrskonzeptes 98 Personen bezüglich ihres Zugriffes auf die jeweiligen Verkehrsmittel befragt.

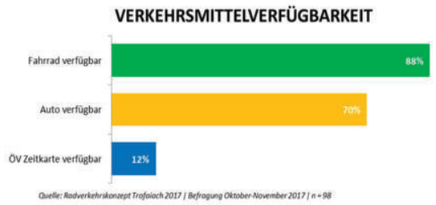


Abb. 8.3.1: Verkehrsmittelverfügbarkeit in Trofaiach 2017. Quelle: Radverkehrskonzept Trofaich.

Hierbei stellte sich heraus, dass 88% ein Fahrrad, 70% ein Auto und 12% eine ÖV Zeitkarte zur Verfügung haben. Da die öffentliche Anbindung der peripheren Katastralgemeinden Trofaiachs noch ausbaufähig ist, setzt ein Großteil der BewohnerInnen auf die Fortbewegung mittels Auto.Auf der Suche nach weiteren Gründen für die Dominanz des Autos im privaten Fortbewegungsbereich in Trofaiach gibt die Betrachtung einer Bevölkerungspyramide nähere Auskunft. Hier lässt sich erkennen, dass rund 63% der Bevölkerung Personen im erwerbsfähigen Alter sind und somit wochentags täglich zu ihrem Arbeitsplatz gelangen müssen.

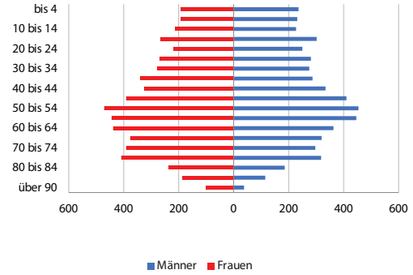


Abb. 8.3.2: Bevölkerungspyramide. Quelle: Statistik Austria. Eigene Darstellung.

8.3.2 Verkehrszählungen

Um das Verkehrsaufkommen bestimmen zu können, wurde werktags an zwei als relevant erachteten Knoten rund um das Zentrum eine Knotenstromerhebung durchgeführt. Zudem wird eine von Verkehrsplus durchgeführte Zählung aufbereitet. Die ausgewählten Knoten wurden als wichtige Verkehrsknoten eingestuft, da sie einerseits die Einfahrt ins Zentrum sowie andererseits die Verbindung zwischen Hauptstraße und dem etwas außerhalb gelegenen Friedhof darstellen. Wie in Abb. 8.3.3 verortet wurden die Verkehrszählungen an dem Kreisverkehr südöstlich des Hauptplatzes sowie an der B115 durchgeführt. Die Verkehrserhebung stellt die Strombelastung aufgeteilt auf die unterschiedlichen Relationen dar. Es wird unterschieden zwischen PKWs, Rädern, LKWs, Krafträdern und Bussen. Zudem ist anzumerken, dass die Zählungen aufgrund der derzeit herrschenden Ausgangsbeschränkungen aufgrund der COVID-19 Situation verfälscht sein können.

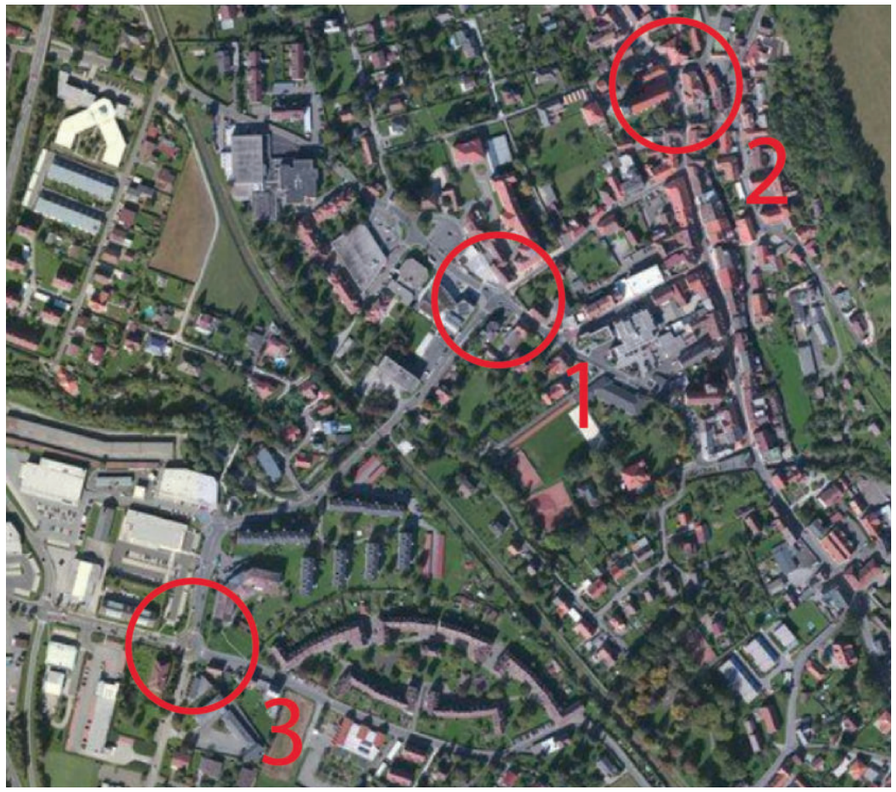


Abb. 8.3.3: Verortung der Verkehrszählungen in Trofaiach. Eigene Darstellung.

Zählung 1 (Kreisverkehr Hauptplatz)

Die erste Verkehrszählung wurde an jenem Kreisverkehr durchgeführt, an welchem Hauptplatz, Roseggergasse, Rebenburggasse und Kehrgasse zusammenführen. Gezählt wurde am Mittwoch 4.November 2020 zwischen 9 und 10 Uhr. Insgesamt wurden 591 Kraftfahrzeuge gezählt. Der Anteil an Schwerverkehr ist nicht gesondert hervorzuheben, da dieser verschwindet gering ist. Dies gründet auf dem Einfahrverbot für LKW mit Anhängern sowie Sattel-KFZ in die Rebenburggasse. Jene LKW die dennoch in den Kreisverkehr einfahren sind Lieferwägen für den am Hauptplatz gelegenen Merkur. Da die Zählung während der derzeit geltenden Ausgangsbeschränkungen aufgrund der COVID-19 Pandemie durchgeführt wurde kann es sein, dass die Verkehrszählung minimal verfälscht ist.

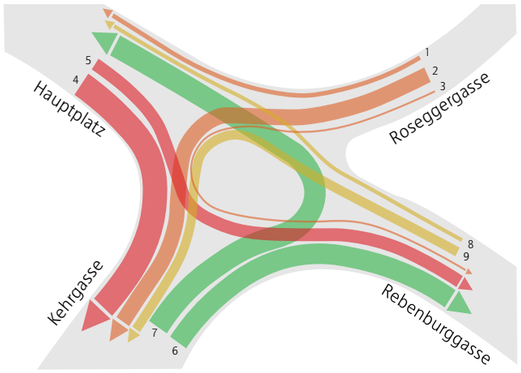


Abb. 8.3.4: Knotenstromanalyse Kreisverkehr Hauptplatz Mittwoch zwischen 9 und 10 Uhr am 4.11.2020. Eigene Darstellung.

von 9:00 bis 10:00 Uhr am 4.11.2020				
Relation	**Pkw**	**LKW**	**Bus**	**Einspurig**
1	33		3	
2	75			
3	15			
4	126		3	
5	63	3	3	
6	84			
7	87	3		
8	30		3	
9	54	3	3	
Summe	567	9	15	0

Tab. 8.3.1: Ergebnis der Verkehrszählung am Mittwoch 4.11.2020 am Hauptplatz. Quelle: Eigene Erhebung.

Zählung 2 (Knoten Hauptstr. / Roßmarkt)

Die zweite Verkehrszählung wurde an dem Knoten Hauptstraße/ Roßmarkt ebenfalls am Mittwoch 4. November 2020 zwischen 9 und 10 Uhr durchgeführt. Insgesamt wurden 348 Fahrzeuge gezählt. Interessant ist hier, dass die Relation 6 während der gesamten Zählung nur acht Mal genutzt wurde. Der geringe beziehungsweise nicht vorhandene Schwerverkehrsanteil ist hier darauf zurückzuführen, dass ein Fahrverbot für LKWs über 3.5 Tonnen ab der Kreuzung in Richtung Begegnungszone herrscht, , wobei eine Ausnahme für Linienbusse, Straßenerhaltungs- und Entsorgungsfahrzeuge gilt.

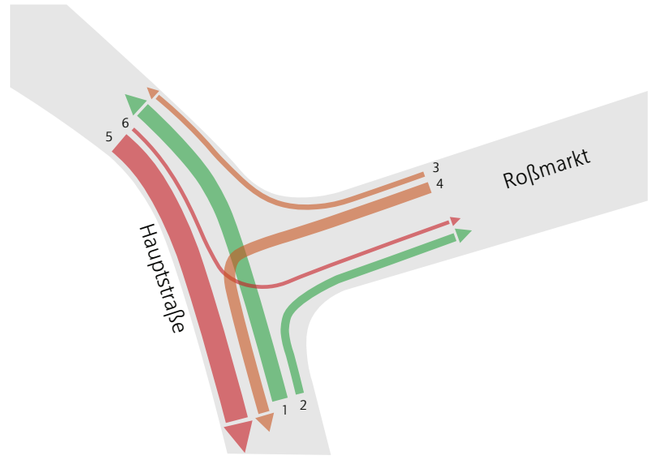


Abb. 8.3.5: Knotenstromanalyse Knoten Rossmarkt/Hauptstraße Mittwoch zwischen 9 und 10 Uhr am 4.11.2020. Eigene Darstellung.

von 9:30 bis 10:30 Uhr 4.11.2020				
Relation	**Pkw**	**LKW**	**Bus**	**Einspurig**
1	84		4	
2	64			4
3	12			4
4	72			
5	80		8	8
6	4	4		
Summe	316	4	12	16

Tab. 8.3.2: Ergebnis der Verkehrszählung am MIttwoch 4.11.2020 am Rossmarkt/Haupstraße. Quelle: Eigene Erhebung.

Zählung 3 (Trofaiach West)

Auf Nachfrage wurden uns von der Verkehrsplus GmbH Daten zu im Juni 2020 durchgeführten Knotenstrom- sowie Querschnittserhebungen zur Verfügung gestellt. Während es bei der Querschnittszählung darum geht jene Fahrzeuge zu erfassen die in einer bestimmten Zeitspanne einen zuvor definierten Straßenquerschnitt passieren, ist das Ziel der Knotenstromerhebung auch das jeweilige Ziel der Fahrzeuge zu erheben. Nachfolgend ist die Knotenstromerhebung des Kreisverkehrknotens Langefeldderstraße/ Koloniegasse/ Kehrgasse vom 25. Juni 2020 dargestellt. Der Zählzeitraum lag zwischen 6 und 9 Uhr und zwischen 16 und 19 Uhr.

Betrachtet man die Abbildung 8.3.6 lässt sich schnell erkennen, dass die meistfrequentierteste Relation jene ist, die von der Langefeldergasse nach Links in die Kehrgasse führt. Die wenigsten Fahrzeuge kamen aus der Richtung Kehrgasse Süd welche die Waldstraßensiedlung südwestlich der B115 erschließt.

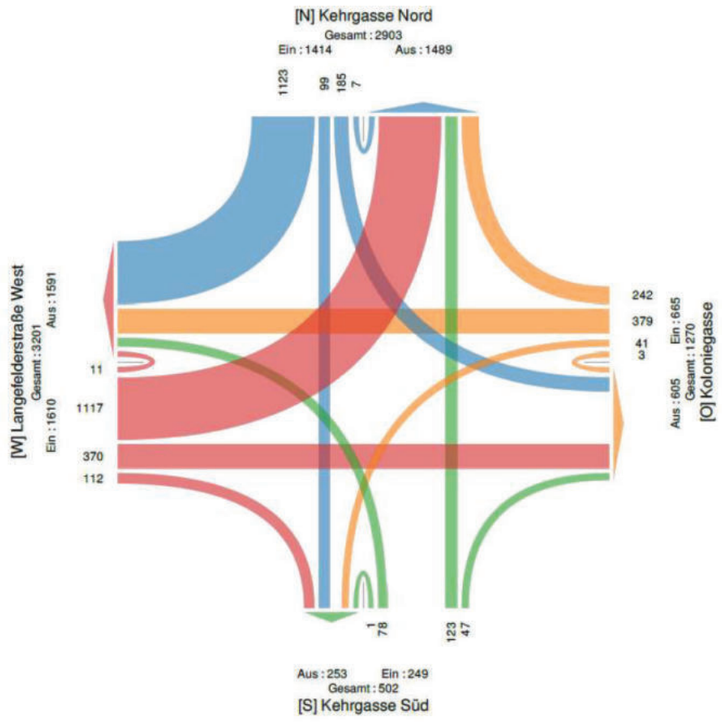


Abb. 8.3.6: Knotenstromanalyse Kreisverkehr Langefelderstraße am 25.6.2020 zwischen 6 und 9 Uhr sowie 16 und 19 Uhr. Quelle: Verkehrsplus GmbH

Resümee

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass trotz der gemeindeweit geltenden 30km/h Geschwindigkeitsbegrenzung ein relativ hohes Verkehrsaufkommen an den zwei Kreisverkehren sowie dem Knoten in der Innenstadt herrscht. Allerdings muss positiv hervorgehoben werden, dass der Schwerverkehrsanteil sehr gering ist. Dieser wird einerseits durch die B115 abgeschwächt und zusätzlich durch das Einbiegeverbot von LKW mit Anhängern und Sattelfahrzeugen in die Rebenburggasse sowie durch weitläufige Fahrverbote von LKWs über 3.5 Tonnen gedrosselt. Der größte Teil der Lastwägen dient der Zulieferung der jeweiligen Supermärkte und hat nicht die Wirkung eines Störfaktors. Auffällig war weiters, dass ein Großteil der Fahrzeuge, welche den Kreisverkehr am Hauptplatz nutzen, in Richtung Kehrgasse ausfahren. Dort befinden sich zum einen Einkaufsmöglichkeiten sowie in weiterer Folge die B115 und die B115a welche zu Arbeitsstätten in Leoben und anderen umliegenden Gemeinden führen. Vermutlich ist das Einkaufszentrum zu welchem Billa, Spar, dm, Lidl, Teddy, Hofer sowie einige weitere Geschäfte gehören, ein attraktiver Anlaufpunkt da auch bei dem zweiten, zur Zählung herangezogenen Kreisverkehr, die höchste Frequenz von der Langefelderstraße in die Kehrgasse auftritt. Der Knoten in der Innenstadt, wo Roßmarkt und Hauptstraße aufeinandertreffen wird vorzugsweise zum Durchfahren genutzt. Die Abbiegemöglichkeit zum Roßmarkt, welche zum Friedhof sowie dem Sportplatz führt wurde im Zählzeitraum kaum genutzt.

Eindrücke von Trofaiachs Straßen

Abb. 8.3.7: Parksituation vor Café Gande. Quelle: Eigene Aufnahme.

Abb. 8.3.8: Parksituation am Hauptplatz. Quelle: Eigene Aufnahme.

Abb. 8.3.9: Begrünung vor Peter-Rosegger Schule. Quelle: Eigene Aufnahme.

Abb. 8.3.10: Verkehrsituation Begegnungszone. Quelle: Eigene Aufnahme.

Abb. 8.3.11: Einbahnregelungen. Quelle: Eigene Aufnahme.

Abb. 8.3.12: Parksituation am Hauptplatz. Quelle: Eigene Aufnahme.

Abb. 8.3.13: Busterminal. Quelle: Eigene Aufnahme.

Abb. 8.3.14: City Bus. Quelle: Eigene Aufnahme.

Abb. 8.3.15: Beginn der Kurzparkzone nähe Kindergarten in der Rebenburggasse. Quelle: Eigene Aufnahme.

8.4 Wirtschaftsverkehr

8.4.1 Allgemeines zum Wirtschaftsverkehr

Der Wirtschaftsverkehr spielt in Trofaiach eine eher untergeordnete Rolle. Da der LKW-Verkehr durch zahlreiche Fahrverbote systematisch aus dem Ortskern verdrängt wurde, konzentriert sich der Wirtschaftsverkehr hauptsächlich auf die Belieferung der Supermärkte entlang der Kehrgasse und des Hauptplatzes. Die Ladezonen konzentrieren sich vor allem auf den Bereich der Hauptstraße (siehe Abb 8.4 3). Zudem hat sich im Gespräch mit Trofaiachs Bürgermeister Mario Abl herausgestellt, dass der Wirtschaftsverkehr für die Gemeinde selbst kein Problem darstellt.

Abb. 8.4.1: Fahrverbot Ecke Hauptstraße/Roßmarkt. Eigene Aufnahme.

Abb. 8.4.2: Einfahrtsverbot Bahnhofstraße Richtung Zentrum. Eigene Aufnahme.

Wenngleich der Wirtschafts- und Schwerverkehr keine akuten Probleme für Trofaiach aufwirft, so gibt es doch einige Diskussionen rund um die Thematik, welche die Gemeinde betreffen. So wurde beispielsweise von der regionalen Politik im Oktober 2019 überlegt, ob das bestehende LKW-Fahrvebot (siehe Abb. 8.2.6) von Lastkraftwägen mit einem höchstzulässigen Gesamtgewicht von mehr als 7,5 Tonnen, welches auf der B 115 von km 101,580 bis zu km 139,960 in beiden Fahrtrichtungen sowie der die B 115A von km 0,000 bis km 0,120 in beiden Fahrtrichtungen gilt, fallen gelassen werden soll. Diese Idee stößt bei Trofaiachs PolitikvertreterInnen nicht auf großen Zuspruch da diese sich vermehrt für eine stärkere Kontrolle des LKW-Verkehrs auf der B115 aussprechen.

8.4.2 Wirtschaftsverkehr am Beispiel voestalpine und Saubermacher

Da mit der voestalpine in Leoben und der Saubermacher Dienstleistungs AG, welche direkt in Trofaiach angesiedelt ist, dennoch zwei den Wirtschaftsverkehr bekräftigende Unternehmen in unmittelbarer Nähe Trofaiachs ansässig sind, wird die Auswirkung dieser Firmen nachfolgend erörtert. Da beide Unternehmen nicht für eine Stellungnahme bezüglich der Situation rund um den Wirtschafts- und Schwerverkehr erreichbar waren stützt sich nachfolgende Schilderung auf Rechercheergebnisse aus dem Internet.

Die Saubermacher Dienstleistungs AG ist ein österreichisches Abfallentsorgung und -verwertungsunternehmen mit 77 Standorten – einer davon ist die Jakob-Dellacher-Gasse 8 in Trofaiach. Vor allem die unmittelbare Nähe zum stillgelegten Bahnhof Trofaiachs ist für den Betrieb ein großer Vorteil. Da hier derzeit kein Personenverkehr mittels Zug herrscht kann die Saubermacher AG den Bahnhof für den Transport betriebsrelevanter Mittel und Waren nutzen. Der zugehörige LKW Verkehr bedeutet eine minimal erhöhte sowie temporär begrenzte Lärmbelastung für die umliegenden BewohnerInnen der Neubaugasse sowie der Bahnhofstraße.

Die voestalpine ist ein in seinen Geschäftsbereichen weltweit führender Stahl- und Technologiekonzern mit kombinierter Werkstoff- und Verarbeitungskompetenz. Mehr als 50 Standorte zählt das Unternehmen weltweit von welchen neun in der Kerpelystraße 199 Leoben, also in unmittelbarer Nähe Trofaiachs, ansässig sind. Über die B115a erreicht man den Firmenstandort von Trofaiachs Innenstadt aus in unter 10 Minuten. Da viele Hochöfen über Nacht nicht abgestellt werden können herrscht Schichtbetrieb bei der voestalpine – es wird also rund um die Uhr gearbeitet. Belieferungen sowie Warenabholung fallen allerdings nicht in die Nachtstunden sondern finden tagsüber statt. Ähnlich wie bei der Saubermacher AG ist auch hier der Wirtschaftsverkehr der voestalpine nur von marginaler Bedeutung für die Stadt Trofaiach.

Abb. 8.4.3: Ladezonen des Wirtschaftsverkehrs. Eigene Darstellung.

8.5 Ruhender Verkehr

8.5.1 Stellplatzangebot

Bei einer umfassenden Zählung vor Ort wurde festgestellt, dass in Trofaiach mit 847 Stellplätzen ein ausreichend großes Angebot an Parkmöglichkeiten vorhanden ist. Wie in Abb. 8.5.6 ersichtlich befinden sich diese vor allem im innerstädtischen Gebiet entlang der Hauptstraße und der Kehrgasse. Am 1.1.2020 wurde die Parksituation in Trofaiachs Innenstadt zudem gänzlich reformiert da die bisher bestehenden Parkgebühren durch gebührenfreies Parken mittels Parkuhr ersetzt wurden. Der gesamte Innenstadtbereich ist der Kurzparkzonenregelung unterstellt welche Montag bis Freitag von 8 bis 18 Uhr und Samstag von 8 bis 12 Uhr in Kraft ist. Außerdem ist positiv hervorzuheben, dass im Gemeindegebiet 4 E-Ladestationen zur Verfügung stehen.

Einer der am stärksten frequentierten Parkplätze ist jener vor der Mariahilf Apotheke auf dem Hauptplatz Trofaiachs. Hier stehen 46 Parkplätze zu Verfügung auf welchen gebührenfrei drei Stunden lang geparkt werden darf.

Im gesamten Hauptstraßenbereich darf auf gekennzeichneten Flächen für 60 Minuten kostenlos geparkt werden. Allerdings befinden sich entlang der Straße nur sehr vereinzelte Stellplätze da die Begegnungszone Raum für alle VerkehrsteilnehmerInnen bieten soll.

Die größeren Stellplatzkapazitäten befinden sich einerseits im Bereich des Friedhofs und des Sportplatzes und andererseits im nördlich der Langefelderstraße gelegenen Einkaufszentrum. Rund um den Friedhof stehen aufgeteilt auf 6 Parkflächen insgesamt 227 Stellplätze zur Verfügung. Das Einkaufszentrum in welchem Supermarktketten wie Spar, Hofer und Billa zu finden sind, stellt insgesamt rund 400 Parkplätze die allerdings nur von Kunden die Dauer des Einkaufs über genutzt werden dürfen (siehe Abb. 8.5.4)

Ein weiterer bedeutender Parkplatz für die BewohnerInnen Trofaiachs ist jener der an den Busbahnhof in der Hauptstraße angrenzt. Hier stehen 40 Parkplätze zur Verfügung.

Neben diesen, nur für eine begrenzte Parkdauer zur Verfügung stehenden Parkflächen, befindet sich in der Rosegegrstraße neben „Optik Wasser" ein gebührenfreier Dauerparkplatz mit circa 20 Stellplätzen.

Abb. 8.5.1: Privatparkplatz Hauptstraße 71. Eigene Aufnahme.

Abb. 8.5.2: Kurzparkzone Hauptplatz. Eigene Aufnahme.

Abb. 8.5.3: Kurzparkzonenverordnung Trofaiach. Quelle: https://www.trofaiach.gv.at/at/

Abb. 8.5.4: Kundenparkplatz Hofer. Eigene Aufnahme.

Abb. 8.5.5: Parkleitsystem Friedhof. Eigene Aufnahme.

8.5.2 Stellplatzauslastung

Ergänzend zu der Stellplatzzählung wurde eine Erhebung zu Parkplatzauslastung durchgeführt. Hierbei wurden einerseits Daten des Satellitenbildes der Stadt Trofaiach (Stand August 2019) herangezogen und andererseits selbst eine Zählung am Mittwoch den 4.11.2020 um 13.00 Uhr abgehalten.

Bei beiden Zählungen fiel die durchgehend hohe Auslastung des Parkplatz am Hauptplatz „P1" auf wobei festgestellt wurde, dass nur ein geringer Teil die volle Parkdauer von 3 Stunden ausnützt. Vor allem KundenInnen der angrenzenden Apotheke und Eltern die ihre Kinder um die Mittagszeit von der Peter-Rosegger Schule abholen nutzen die Parkfläche maximal 30 Minuten.

Ein weiterer stark frequentierter Parkplatz ist jener am Busbahnhof „P14". Hier stehen 40 Parkplätze zur Verfügung von welchen beide Male 36 besetzt waren. Genutzt wird die Parkfläche hauptsächlich von Pendelnden die mittels Bus an ihren Arbeitsort gelangen.

Hervorzuheben ist, dass vor allem jene Parkplätze welche zu den jeweiligen Supermärkten gehören zum Zählzeitpunkt größtenteils leer waren und dass es hier eine wesentlich größere Stellplatzkapazität als -nachfrage gibt.

Abb. 8.5.6: Verortung der Parkplätze in Trofaiach. Quelle: eigene Erhebung.

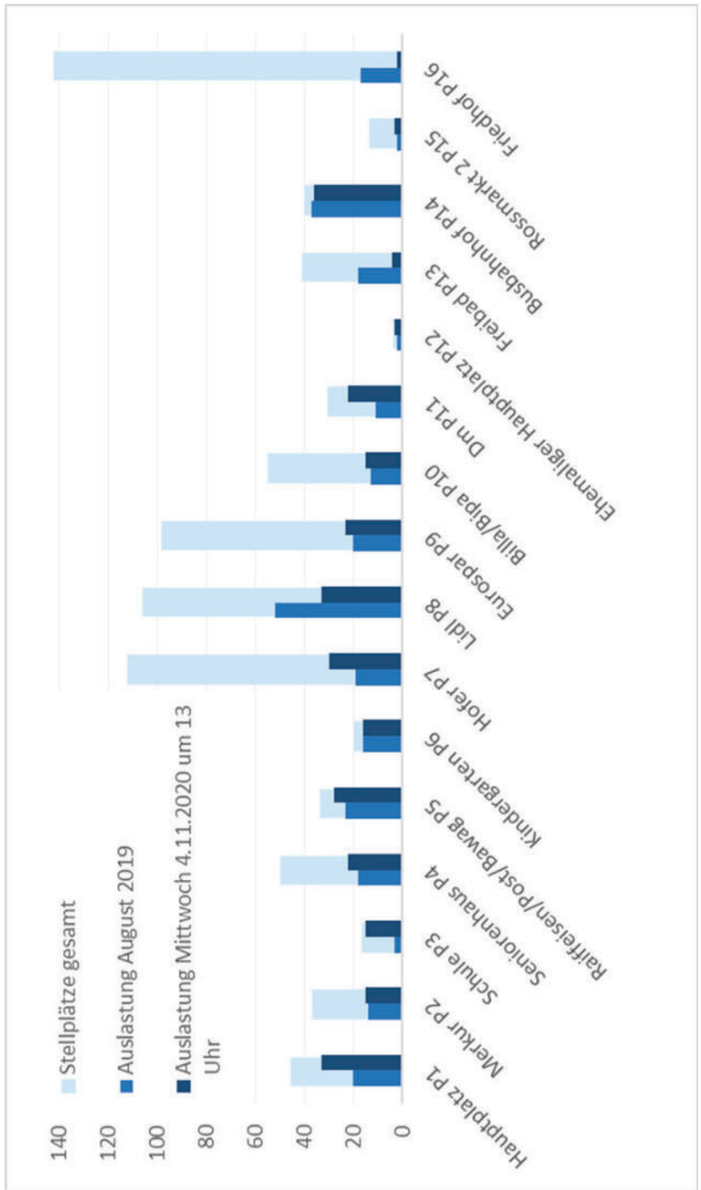


Abb. 8.5.7: Stellplatzauslastung der Parkplätze von Trofaiach. Quelle: eigene Erhebung.

8.6 Zukünftige Projekte

Da Trofaiach überaus ambitioniert ist was die stetige Verbesserung der Lebensqualität seiner Bürger und BürgerInnen anbelangt wird anschließend ein Überblick über zukünftige Projekte, welche im Bereich Verkehr geplant sind, gegeben.

Das aktuelle Entwicklungsleitbild Trofaiachs aus dem Jahr 2013 verweist auf die „Einrichtung eines zukunftsfähigen, generationengerechten öffentlichen Verkehrssystems mit Anschluss an die Region Leoben und den Zentralraum Graz". Alle genannten Maßnahmen betreffen vorwiegend den öffentlichen Verkehr sowie den Ausbau und die Verbesserung des Radwegenetzes, haben aber dennoch Auswirkung auf den MIV. Aufgrund der Schaffung eines stadtteilverbindenden Busnetzes, des Ausbaus des Radwegenetzes sowie der Planung von Kindergarten- und Schulbussen für möglichst alle Stadtteile wird der MIV Anteil nachhaltig minimiert.

Weiters wurde im September 2020 vom Stadtrat beschlossen, dass ein neuer Zubringer für den Kindergarten und die Volksschule Gai geschaffen werden um die aktuelle Gefahrenstelle zu entschärfen. Im Bereich des Parkplatzes hinter dem Rüsthaus Gai wird eine Bring- und Abholzone für Eltern und Schulbusse eingerichtet sowie ein neuer Zugangsweg hinter dem Rüsthauszubau.

8.7 Resümee

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass Trofaiach allgemein sowohl gut an das überregionale als auch an das regionale Straßennetz angeschlossen ist. Die Nähe zur S6 Semmering Schnellstraße sowie der A9 Phyrnautobahn ermöglichen vor allem für PendlerInnen ein rasches Vorankommen.

Kritisch zu sehen ist die derzeitige Situation der Begegnungszone. Diese wird zunehmend vom MIV dominiert und bietet zu wenig Raum für weitere VerkehrsteilnehmerInnen. Zudem befinden sich auf der Hauptstraße einige sehr enge Passagen welche auf die historische Struktur der Stadt zurückzuführen sind. Vor allem die Engstelle an der Hauptstraße 67 stellt ein Hindernis da sobald Auto und Bus aufeinandertreffen.

Öffentliche Parkflächen gibt es in Trofaiach zu genüge, auch wenn ein Großteil davon Kurzparkregelungen unterliegt. Die Parkplatzkapazität rund um die Supermärkte Langefelderstraße/Kehrgasse wirkt zum Teil etwas überdimensioniert. Hier könnten bestehende Parkflächen aufgelassen und möglicherweise als Reservefläche für weitere Geschäfte zur Verfügung stehen.

Schwer- und Wirtschaftsverkehr durch die VOEST sowie die Saubermacher GmbH stellen für die Stadt kein Problem dar, da ein weitläufiges innerstädtisches LKW-Fahrverbot gilt. Einzig und allein die Zulieferung der Supermärkte ist hier gestattet.

8.8 Quellenverzeichnis

Quellen:

Website der Stadtgemeinde Trofaiach: https://www.trofaiach.gv.at/at/
Statistik Austria: http://www.statistik.at/web_de/statistiken/index.html
voestalpine: https://www.voestalpine.com/group/de/
Saubermacher Dienstleistungs AG: https://saubermacher.at/?gclid=Cj0KCQiA48j9BRC-ARIsAMQu3WR1VZ_S74zDXt6Cv97r_hg9elAkThx0Bdf1iJRyE9hCZiwd8nHX3bkaApX3EALw_wcB

Tabellen:

Tab. 8.1.1: Fahrtzeiten in wichtige Zentren. Quelle: https://www.google.at/maps. sowie eigene Darstellung.
Tab. 8.3.1: Ergebnis der Verkehrszählung am 4.11.2020 am Hauptplatz. Quelle: ei gene Erhebung.
Tab. 8.3.2: Ergebnis der Verkehrszählung am 4.11.2020 am Rossmarkt/Haupstraße. Quelle: eigene Erhebung.

Abbildungen:

Abb. 8.1.1: Überregionale Verkehrsanbindung Trofaiachs. Quelle: https://www. google.at/maps sowie eigene Darstellung.
Abb. 8.1.2: Regionale Verkehrsanbindung Trofaiachs. Quelle: https://www. google.at/maps sowie eigene Darstellung.
Abb. 8.1.3: PendlerInnenvergleich 2020. Quelle: https://www.statistik.at/blick gem/ae3/g61120.pdf sowie eigene Darstellung.
Abb. 8.1.4: Pendlersaldo und Pendlermobilität 2020. Quelle: https://www.statistik. at/blickgem/ae3/g61120.pdf sowie eigene Darstellung.
Abb. 8.1.5: AuspendlerInnen von Trofaiach. Quelle: https://www.statistik.at/blick gem/ae3/g61120.pdf. Eigene Darstellung mittels ArcMap 10.7.
Abb. 8.1.6: EinpendlerInnen nach Trofaiach. https://www.statistik.at/blickgem/ ae3/g61120.pdf. Eigene Darstellung mittels ArcMap 10.7.
Abb. 8.1.7: Anbindung in die Katastralgemeinden. Quelle: https://www.google.at/ maps sowie eigene Darstellung.
Abb. 8.2.1: Hierarchie des Straßennetzes Trofaiachs. Quelle: https://www.google. at/maps sowie eigene Darstellung
Abb. 8.2.2-8.2.5: Fahrverbote und -einschränkungen. Quelle: eigene Aufnahmen.
Abb. 8.2.6: Verkehrsregelungen in Trofaiach. Quelle: Erfassung der Verkehrsregeln durch eigene Begehung. Eigene Darstellung

Abb. 8.3.1: Verkehrsmittelverfügbarkeit in Trofaiach 2017. Quelle: Radverkehrskon zept Trofaiach 2017, https://www.verkehr.steiermark.at/cms/dokumente/1 2724355_129971751/2a4496b9/RVK-Trofaiach_Schlussbericht_20180620. pdf
Abb. 8.3.2: Bevölkerungspyramide. Quelle: https://www.statistik.at/blickgem/ pr2/g61120.pdf
Abb. 8.3.3: Verortung der Verkehrszählungen in Trofaiach. Quelle: https://www. google.com/maps/place/Trofaiach,+8793+Trofaiach/@47.4264213,15.0 046025,1046m/data=!3m1!1e3!4m5!3m4!1s0x4771e79295dec8a5:0x9d0 ce2dd90e86b1!8m2!3d47.42587!4d15.00934. Eigene Darstellung.
Abb. 8.3.4: Knotenstromanalyse Kreisverkehr Hauptplatz zwischen 9 und 10 Uhr am 4.11.2020. Quelle: eigene Darstellung
Abb. 8.3.5: Knotenstromanalyse Knoten Rossmarkt/Hauptstraße zwischen 9 und 10 Uhr am 4.11.2020. Quelle: eigene Darstellung
Abb. 8.3.6: Knotenstromanalyse Kreisverkehr Langefelderstraße am 25.6.2020 zwischen 6 und 9 Uhr sowie 16 und 19 Uhr. Quelle: Verkehrsuntersuchung von Verkehrsplus GmbH zwischen 15.06.2020 –26.06.202030.06.2020
Abb. 8.3.7: Parksituation vor Café Gande. Quelle: eigene Aufnahme
Abb. 8.3.8: Parksituation am Hauptplatz. Quelle: eigene Aufnahme
Abb. 8.3.9: Begrünung vor Peter-Rosegger Schule. Quelle: eigene Aufnahme
Abb. 8.3.10: Verkehrsituation Begegnungszone. Quelle: eigene Aufnahme
Abb. 8.3.11: Einbahnregelungen. Quelle: eigene Aufnahme
Abb. 8.3.12: Parksituation am Hauptplatz. Quelle: eigene Aufnahme
Abb. 8.3.13: Busterminal. Quelle: eigene Aufnahme
Abb. 8.3.14: City Bus. Quelle: eigene Aufnahme
Abb. 8.3.15: Beginn der Kurzparkzone nähe Kindergarten in der Rebenburggasse. Quelle: eigene Aufnahme
Abb. 8.4.1: Fahrverbot Ecke Hauptstraße/Roßmarkt. Quelle: eigene Aufnahme
Abb. 8.4.2: Einfahrtsverbot Bahnhofstraße Richtung Zentrum. Quelle: eigene Auf nahme
Abb. 8.4.3: Ladezonen des Wirtschaftsverkehrs. Quelle: eigene Darstellung.
Abb. 8.5.1: Privatparkplatz Hauptstraße 71. Quelle: eigene Aufnahme
Abb. 8.5.2: Kurzparkzone Hauptplatz. Quelle: eigene Aufnahme
Abb. 8.5.3: Kurzparkzonenverordnung Trofaiach. Quelle: https://www.trofaiach. gv.at/at/service/verkehr/parken-kurzparkzonen-und-barrierefrei.html
Abb. 8.5.4: Kundenparkplatz Hofer. Quelle: eigene Aufnahme
Abb. 8.5.5: Parkleitsystem Friedhof. Quelle: eigene Aufnahme
Abb. 8.5.6: Verortung der Parkplätze in Trofaiach. Quelle: eigene Darstellung
Abb. 8.5.7: Stellplatzauslastung der Parkplätze von Trofaiach. Quelle: eigene Dar stellung

IMPRESSUM

VerfasserInnen

Alina Hager | 11702846
Tarik Karaselimovic | 1608684
Maria Kous| 01504347
Gabriel Pouvreau |11739850
Lisa-Maria Wallner | 11730884

Betreuungsteam TU Wien, Institut für Raumplanung

Arnold Faller, Digital Architecture and Planning
Bardo Hörl, Verkehrssystemplanung
Helena Linzer, Örtliche Raumplanung
Julia Pechhacker, Örtliche Raumplanung
Werner Tschirk, Örtliche Raumplanung
Andreas Voigt, Örtliche Raumplanung

in Zusammenarbeit mit

Mario Abl, Bürgermeister von Trofaiach
Ing. Erich Biberich, Innenstadtentwicklung, Öffentlichkeitsarbeit & Veranstaltungsmanagement

Technische Universität Wien
Institut für Raumplanung

Bushaltestelle Trabocher Straße Teichgasse Quelle: eigene Aufnahme

BESTANDSANALYSE STADTGEMEINDE TROFAIACH

NICHT-MOTORISIERTER UND ÖFFENTLICHER VERKEHR

P2 | Räumliche Entwicklungsplanung
November 2020

Technische Universität Wien
Institut für Raumplanung

Inhaltsverzeichnis

9 Nicht-motorisierter und öffentlicher Verkehr 451

9.1 Daten zur Mobilität 452
9.1.1 Mobilitätsdaten 452
9.1.2 Pendlerbeziehungen 454

9.2 Öffentlicher Verkehr 459
9.2.1 Bahntrasse 459
9.2.2 Busverkehr 462
9.2.3 Anbindung der Katastralgemeinden 468

9.3 Innerörtlicher Fuß- und Radverkehr 470
9.3.1 Innerörtlicher Fußverkehr 470
9.3.2 Innerörtlicher Radverkehr 474
9.3.3 Städtische Hauptkorridore für den nicht-motorisierten Verkehr 478
9.3.4 Innerörtliche Erreichbarkeit 500

9.4 Überörtlicher Fuß- und Radverkehr 504
9.4.1 Fußverkehr 504
9.4.2 Radverkehr 504

9.5 Handlungsempfehlungen 508
9.5.1 Öffentlicher Verkehr 508
9.5.2 Fußverkehr 508
9.5.3 Radverkehr 510

9.6 Schlussfolgerungen 513

9.7 Abbildungen, Tabellen und Quellen 514

Verbindungsweg Richtung Untergimplacher Straße Quelle: eigene Aufnahme

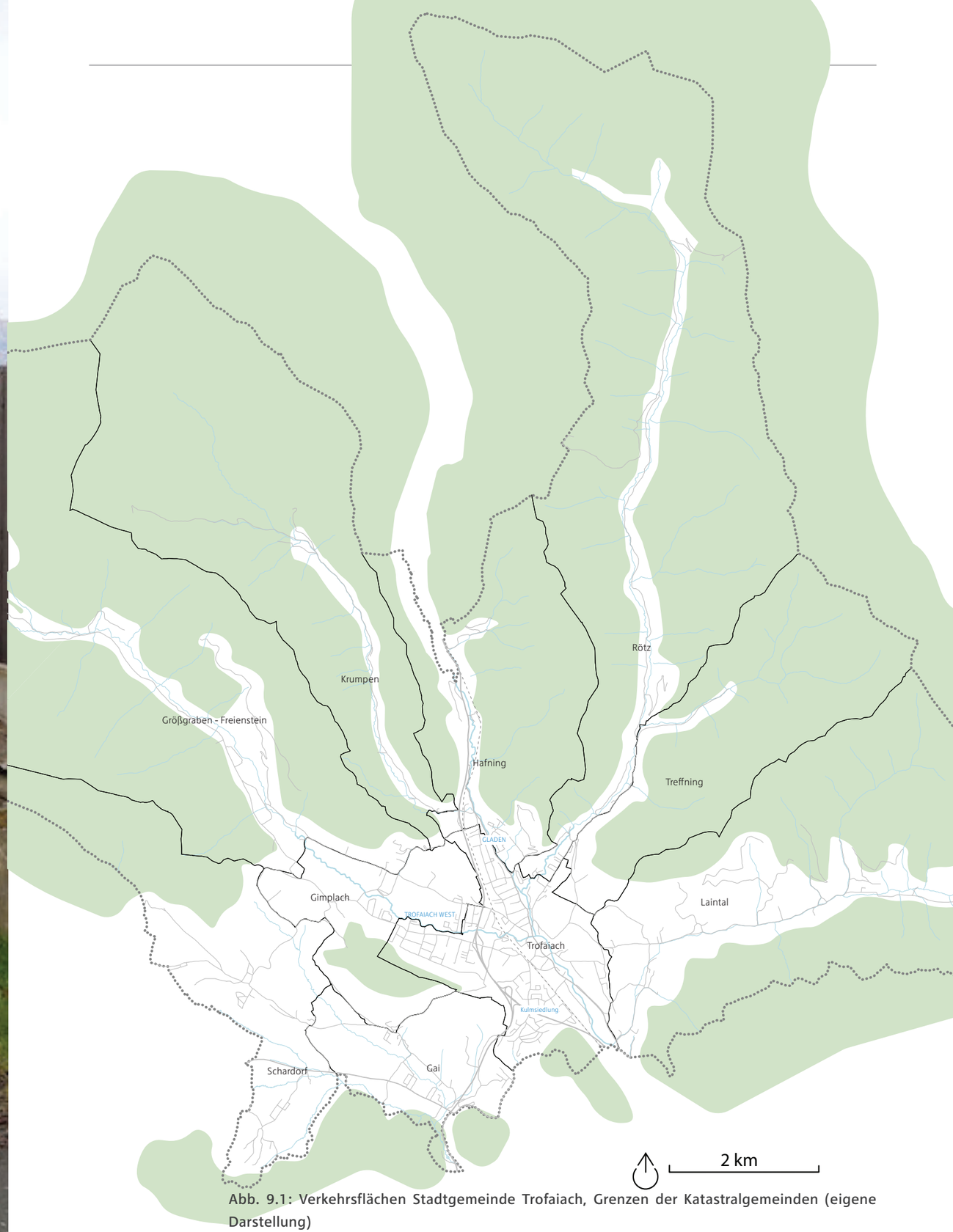


Abb. 9.1: Verkehrsflächen Stadtgemeinde Trofaiach, Grenzen der Katastralgemeinden (eigene Darstellung)

Busterminal Trofaiach Quelle: eigene Aufnahme

9 Nicht-motorisierter Verkehr und öffentlicher Verkehr

Dieser Bericht behandelt die Ergebnisse der Bestandsanalyse des nicht-motorisierten und öffentlichen Verkehrs in der Stadtgemeinde Trofaiach. Im Zuge der Bestandsaufnahme wurde ein Augenmerk auf die Analyse des öffentlichen Verkehrs, der Bahntrasse und ihre zukünftige Entwicklung, und des Fuß- und Radverkehrs gelegt.

Zuerst werden einige Kennzahlen zur Mobilität aufgezeigt und verglichen. Dabei werden Daten von Gesamtösterreich mit Daten des Bundeslandes Steiermark sowie dem Bezirk Leoben verglichen. Der Bezirk Leoben wird als peripherer Bezirk bezeichnet. Diese Daten schaffen einen guten Überblick über das Mobilitätsverhalten der Gemeinde und bilden einen guten Einstieg in das Thema. Die Pendlerbeziehungen sollen die regionale Verflechtung mit dem Umland aufzeigen und werden ebenfalls in diesem Kapitel behandelt.

Im nächsten Schritt werden die Ergebnisse der Analyse des öffentlichen Verkehrs präsentiert. Hier wurde zuerst die bereits stillgelegte Bahntrasse mit Bezug auf den bestehenden Masterplan zur Bahntrasse analysiert. Weiters werden die verschiedenen Busverbindungen innerhalb der Gemeinde und nach außen beschrieben.

Bei der Bestandsaufnahme und Analyse des innerörtlichen Fuß- und Radverkehrs wurden Korridore erarbeitet, um so einen Überblick über die wichtigsten Fuß- und Radverbindungen in Trofaiach zu erhalten. Die detaillierte Beschreibung und Definition der Korridore soll den Ist-Zustand wiedergeben und etwaige Stärken und Potenziale, aber auch eventuelle Konfliktpunkte aufzeigen. Zusätzlich zu den innerörtlichen Verbindungen wurden auch die überörtlichen Fuß- und Radverbindungen dargestellt und runden somit die Bestandsanalyse zu diesem Thema ab.

Als Grundlage für weitere Arbeitsschritte werden im letzten Kapitel aus den vorher erlangten Erkenntnissen Handlungsempfehlungen zum öffentlichen Verkehr und dem Fuß- und Radverkehr abgeleitet und dargestellt.

9.1 Daten zur Mobilität

Um die Verkehrssituation in Trofaiach besser analysieren und nachvollziehen zu können, lohnt der Blick auf Indikatoren zur Mobilität. Dazu zählen der Modal-Split und der Pkw-Motorisierungsgrad. Diese Indikatoren zeigen, dass der Großteil der Fahrten nach wie vor mit dem privaten Pkw zurückgelegt werden.

9.1.1 Mobilitätsdaten

De Beschaffung von Mobiltätsdaten erwies sich im Zuge der Bestandsaufnahme als äußerst schwierig. Aufgrund mangelnder Verfügbarkeit von Daten wurde mit dem Planungsbüro Verkehrplus Kontakt aufgenommen. Leider wurden die Daten nicht zur Verfügung gestellt.

In weiterer Folge werden der Modal Split und der Motorisierungsgrad vorgesstellt. Beide jeweils im Vergleich mit Gesamtösterreich, der Steiermak und dem Bezirk Leoben um so Unterschiede leicht erkennbar zu machen.

Modal Split

Da es keine aktuelleren und genaueren Daten für Trofaiach gibt, wurden die Daten für den Modal Split (Abb. 9.2) dem Bericht Österreich unterwegs 2013/14 entnommen und in der Abbildung 9.2 aufbereitet. Es wurden die Daten von Gesamtösterreich, der Steiermark und der peripheren Bezirke, zu welchen der Bezirk Leoben gezählt werden kann, gegenübergestellt. Es zeigt sich deutlich, dass der MIV den größten Anteil einnimmt. Zum Rad wird laut diesen Daten am wenigsten zurückgegriffen. Der Anteil des ÖV kann jedoch für Trofaiach durch die Einführung des 15-Minuten-Taktes nach Leoben seit 2017 größer sein als hier in der Grafik ersichtlich ist.

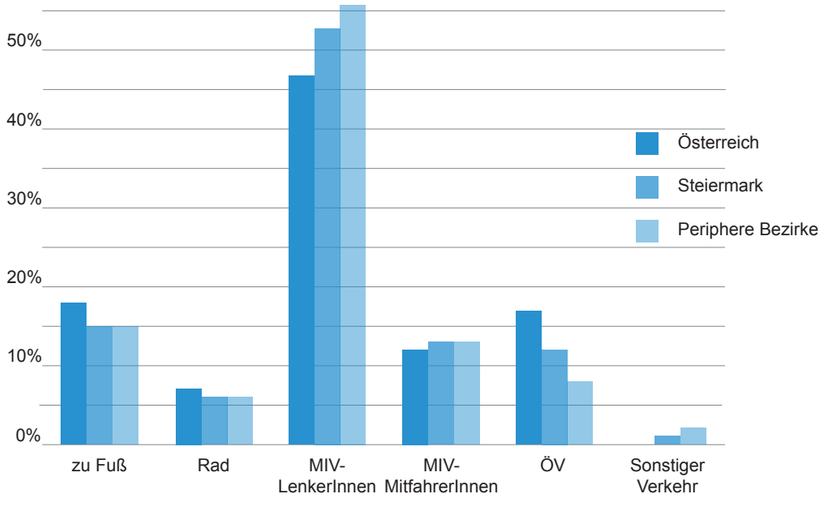


Abb. 9.2: Modal Split, Vergleich zwischen Österreich, Steiermark und peripheren Bezirken, 2013. (eigene Darstellung) Quelle: Österreich Unterwegs 2013/14

PKW-Motorisierungsgrad

Für den Motorisierungsgrad (Abb. 9.3) wurde auf die Daten über den KFZ-Bestand aus dem Jahr 2019 von der Statistik Austria zurückgegriffen und aufbereitet. Die Zahlen zeigen den Pkw Bestand pro 1.000 EinwohnerInnen.

Im direkten Vergleich mit der Steiermark lässt sich feststellen, dass der PKW-Bestand im Bezirk Leoben mit nur jeweils 590 PKW pro 1.000 EinwohnerInnen kleiner ist. Der PKW-Bestand in Gesamtösterreich ist mit 568 Pkw pro 1.000 EinwohnerInnen jedoch noch geringer als im Bezirk Leoben.

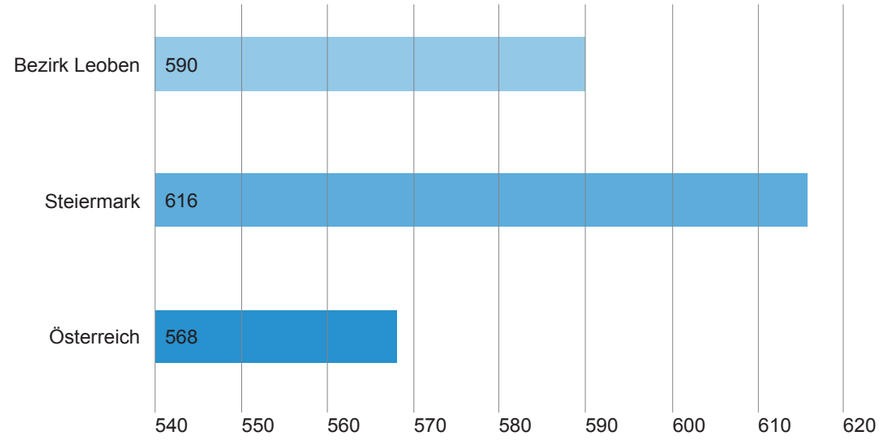


Abb. 9.3: PKW Motorisierungsgrad, Vergleich zwischen Österreich, Steiermark und Bezirk Leoben [PKW pro 1.000 EinwohnerInnen]. (eigene Darstellung) Quelle: Statistik Austria KFZ Bestand aus dem Jahr 2019

9.1.2 Pendlerbeziehungen

AuspendlerInnen

Die Gemeinde Trofaiach ist eine Wohnortgemeinde mit starken Pendlerströmen nach Leoben, hier befinden sich große Betriebe wie etwa die Voestalpine in Leoben-Donawitz. Mit den Gemeinden St.Peter-Freienstein und Leoben stellt der Südkorridor die stärkste Pendlerverbindung der Gemeinde dar. (Abb. 9.4) Hier verläuft auch die Landesstraße B115a nach Leoben sowie eine Busverbindung mit einem 15-Minutentakt.
Wichtige Pendlerströme aus der Gemeinde Trofaiach gehen in die westlichen Gemeinden des Bezirks Leoben. Die Gemeinden Kammern, Kalwang, Mautern, Traboch verfügen über Gewerbegebiete mit direktem Anschluss zur A9 Pyhrn Autobahn. In der Gemeinde St. Michael liegt zusätzlich der Autobahnknoten A9 mit der S6 und S36.

Jene Pendlerströme, die auch über die Bezirksgrenzen von Leoben hinaus reichen, führen über diese Route nach Graz, weiter nach Süden oder auch nach Westen in den Bezirk Murtal. (Abb. 9.5) In die Landeshauptstadt gibt es auch eine Busverbindung. Ströme reichen auch in den Bezirk Liezen im Norden. Darüber hinaus bestehen Pendlerbeziehungen zwischen der Gemeinde mit den Bundesländern Salzburg und Oberösterreich.

Im Osten liegen wichtige Pendlerziele aus der Gemeinde in Bruck und Kapfenberg im Bezirk Bruck-Mürzzuschlag, aber auch nach Niederösterreich und Wien reichen die PendlerInnenströme.

EinpendlerInnen

Die EinpendlerInnenzahl in die Gemeinde Trofaiach ist um rund 2/3 geringer als jene der AuspendlerInnen. Die EinpendlerInnen kommen zum größten Teil aus der Gemeinde Leoben mit 262 PendlerInnen. (Abb. 9.6) Auch bei den EinpendlerInnen kommen die meisten Ströme aus den umliegenden Nachbargemeinden innerhalb des Bezirks.

Außerhalb des Bezirks pendeln die meisten Personen aus Bruck-Mürzzuschlag, genauer aus Bruck an der Mur, nach Trofaiach ein, gefolgt aus der Landeshauptstadt Graz. Die kleinsten Pendlerbeziehungen nach Trofaiach außerhalb des Bezirks haben in den Bezirken Liezen und Graz-Umgebung ihren Ausgangspunkt.

Abb. 9.4: AuspendlerInnen von Trofaiach, Zahl der AuspendlerInnen [Personen] (eigene Darstellung) Quelle: Abgestimmte Erwerbsstatistik 2018 - ErwerbspendlerInnen nach Pendlerziel Statistik Austria

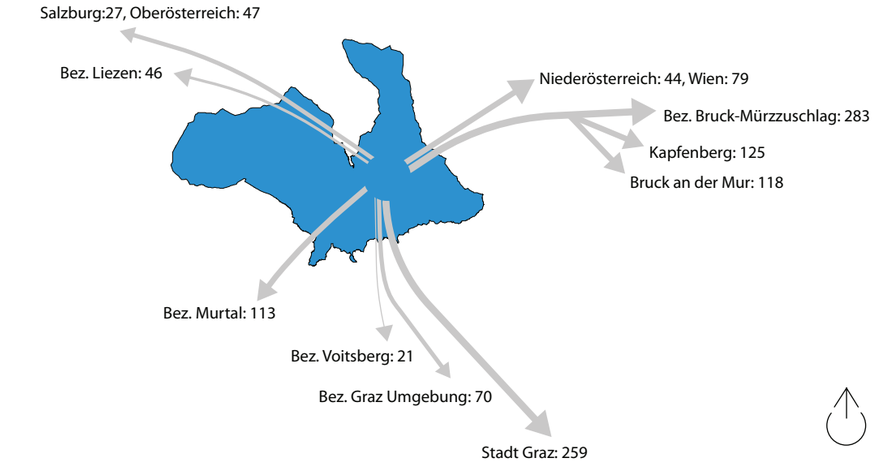


Abb. 9.5: AuspendlerInnen von Trofaiach außerhalb des Bezirks Leoben, Zahl der AuspendlerInnen [Personen] (eigene Darstellung) Quelle: Abgestimmte Erwerbsstatistik 2018 - ErwerbspendlerInnen nach Pendlerziel Statistik Austria

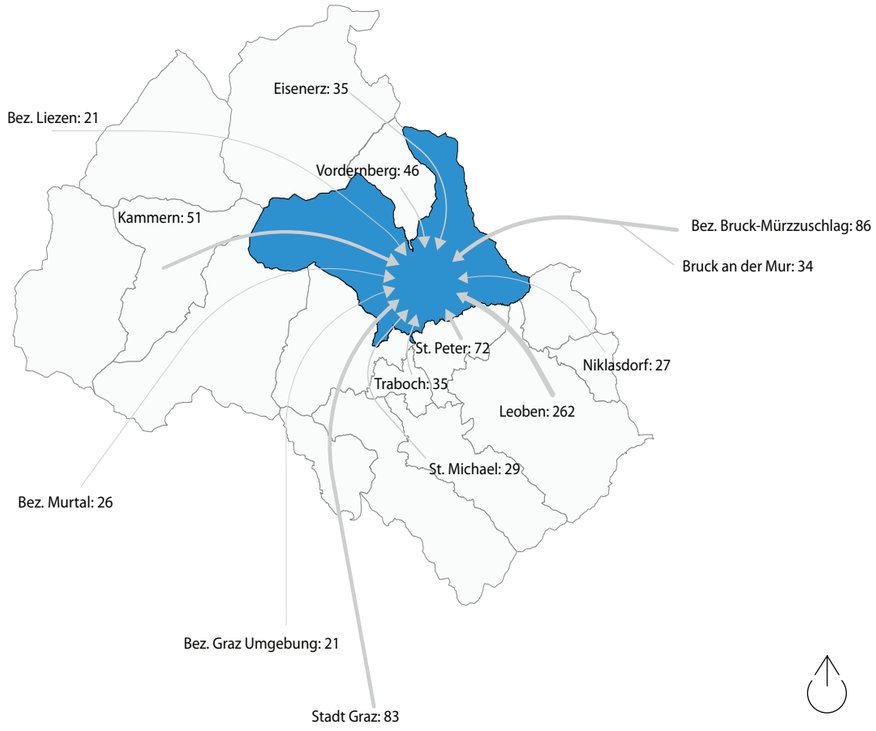


Abb. 9.6: EinpendlerInnen nach Trofaiach, Anzahl der EinpendlerInnen [Personen] (eigene Darstellung) Quelle: Abgestimmte Erwerbsstatistik 2018 - ErwerbspendlerInnen nach Pendlerziel Statistik Austria

BildungspendlerInnen

In Trofaiach sind laut Daten der Statistik Austria von 2018, 1.071 SchülerInnen in der gesamten Gemeinde, davon besuchen 549 Kinder Schulen innerhalb der Gemeinde. Trofaiach verfügt über eine Volksschule, eine Sportmittelschule und eine polytechnische Schule, dadurch begründet sich die hohe Anzahl der auspendelnden SchülerInnen von rund 522. Von diesen besuchen 373 Bildungseinrichtungen innerhalb des Bezirks, hier zeigt sich aufgrund der Daten des Verkehrsbüros ein starker Bezug zu Leoben.

Auch ein starker Strom nach Eisenerz ist deutlich zu erkennen. Grund hierfür sind zahlreiche überregionale Bildungseinrichtungen, wie etwa das nordische Ausbildungszentrum oder die Bundeshandelsakademie Eisenerz. Der drittgrößte SchülerpendlerInnenstrom führt aus Trofaiach nach Graz, generell pendeln 149 SchülerInnen zu einer Bildungseinrichtung außerhalb des Bezirks.

Laut den Daten der Erhebung aus dem Jahr 2016 durch das Verkehrsplanungsbüro Verkehrplus pendeln nach Trofaiach die meisten SchülerInnen (59) aus Selzthal. Von St. Peter-Freienstein und Leoben pendeln zusammen 28 SchülerInnen nach Trofaiach.

Nach der Analyse der SchülerpendlerInnenströme zeigt sich auch bei den SchülerInnen ein stärkerer Strom von AuspendlerInnen als EinpendlerInnen.

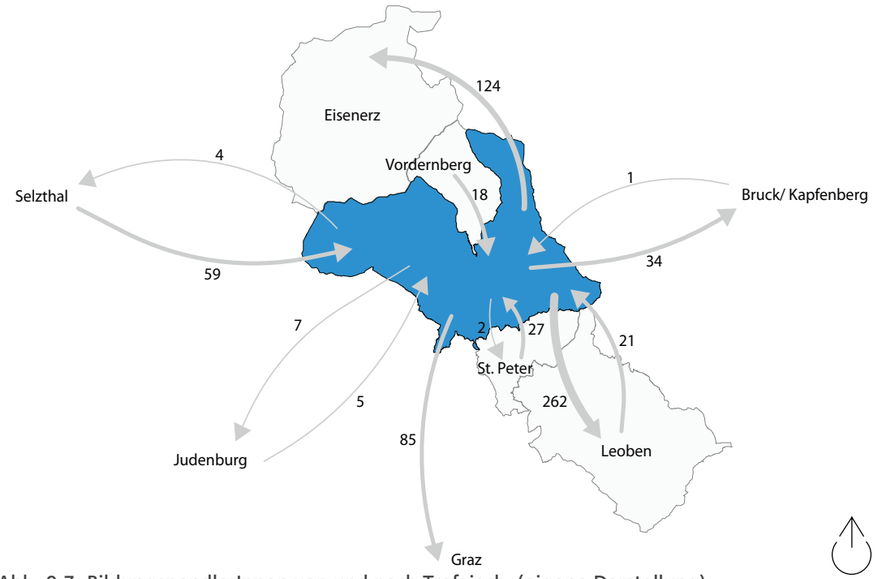


Abb. 9.7: BildungspendlerInnen von und nach Trofaiach. (eigene Darstellung) Quelle: Verkehrplus GmbH

Alter Bahnhof Trofaiach Quelle: eigene Aufnahme

9.2 Öffentlicher Verkehr

Der öffentliche Verkehr ist für eine ländliche Gemeinde wie Trofaiach gut ausgebaut und bietet ein sehr vielfältiges Angebot. Mit dem eigenen Citybus und dem Rufbussystem „gMeinBus" ist das gesamte Gemeindegebiet sehr gut erschlossen. Hinzu kommen zahlreiche regionale Buslinien, die die Erreichbarkeit von Leoben, Edling, Graz und Eisenerz attraktiv gestalten.

9.2.1 Bahntrasse

Bahnverkehr in Trofaiach

Die Erzbergbahn verläuft von Leoben über St. Peter-Freienstein im Süden von Trofaiach nach Norden Richtung Vordernberg, Eisenerz und Hieflau. Die Bergstrecke ab Trofaiach bis Eisenerz wurde bereits vor vielen Jahren für den Güterverkehr und öffentlichen Personenverkehr stillgelegt. Nur noch der Streckenabschnitt zwischen Leoben und Trofaiach wird heute noch für den Güterverkehr und genutzt. Das alte Bahnhofsgebäude ist noch erhalten und die Gleisanlagen werden aktuell zum Abstellen der Güterzüge durch die Firma Saubermacher genutzt. Die Strecke bis Trofaiach ist eingleisig und verfügt über elektrische Fahrleitungen. Dieser Abschnitt soll auch in Zukunft erhalten bleiben und zumindest dem Güterverkehr eine Anbindung an das hochrangige Schienennetz von Österreich bieten, diese Bestrebungen werden auch im Masterplan Bahntrasse festgehalten. Entlang diesem Streckenabschnitt bis zum alten Bahnhof Trofaiach überquert die Landesstraße B115a mittels einer Überführung bei der südlichen Gemeindegrenze zu St. Peter-Freienstein die Bahntrasse. In der Jakob-Dellacher-Gasse befindet sich ein beschrankter Bahnübergang, nach diesem beginnt der Bahnhofsbereich von Trofaiach.

Die Strecke ab Vordernberg bis Eisenerz wird vom Verein Erzbergbahn als Museumsbahn betrieben. Der Betrieb der Museumsbahn soll in Zukunft auf die Strecke von Trofaich nach Vordenberg ausgeweitet werden. Dieser Streckenabschnitt führt westlich des Stadtparks und nördlich des alten Bahnhofs vorbei an Einfamilienhäusern, Wiesen und Gärten und teilt die Gemeinde neben der Landesstraße B115 und B115a zusätzlich in zwei Hälften. Entlang des stillgelegten Abschnitts kann die Bahntrasse mittels 4 ebenerdiger Bahnübergänge bei der Trabocher Straße, Kehrgasse, Größgrabenstraße und dem Verbindungsweg Reichensteinstraße zum Hundeplatz überquert werden. Eine Fußgängerbrücke verbindet zusätzlich die Größgrabenstraße mit der Brückengasse, diese ist jedoch aufgrund von Stufen nicht barrierefrei. Die Brücke wird auch im Masterplan Bahntrasse näher beschrieben und im Bericht wird angeführt, dass diese durch einen barrierefreien Neubau ersetzt werden soll und zusätzlich Verbindungsrampen zum neuen Geh- und Radweg bei der Bahntrasse geschaffen werden sollen.
Im Norden am Ende des Planungsgebietes des Masterplans Bahntrasse führt die Bahntrasse über eine alte Brücke über die Straße Krumpen, weiter Richtung Norden.

Planungen im Bahnverkehr

Im Pressegespräch zum Thema S-Bahn-Offensive Steiermark aus dem Jahr 2015 des Landes Steiermark ist bei der Vorstellung der S-Bahn für die Obersteiermark noch eine weitere S-Bahn-Linie zu denn nun realisierten S-Bahnlinien S8 und S9 angedacht worden. Eine S81 Vordernberger Tal/ Trofaiach hat laut diesem Bericht in der S-Bahn-Offensive Obersteiermark einen hohen Stellenwert und ist Gegenstand von intensiven Untersuchungen. Ein Jahr später wurde bereits davon Abstand genommen. Bei der Verkehrsuntersuchung wurden Varianten untersucht, Variante 1 Vollbus, Variante 2.1. Bahn/Bus alternierend, Variante 2.2. Vollbahn, zudem wurden verkehrlicher Nutzen, Investition- und Betriebskosten untersucht. Auf Basis dieser Grundlagen wurde eine Entscheidung der verantwortlichen Stellen getroffen und sich gegen den Personenverkehr auf der Schiene und für die Stärkung des Busverkehrs entschieden. Im Jahr 2017 wurde der 15-Minuten-Takt mit dem Stadtbus Eisenstraße zwischen Leoben und dem Zentrum von Trofaiach eingeführt. Auch im Jahr 2020 gibt es keine offenkundigen Bestrebungen, den Personenverkehr nach Leoben wieder aufzunehmen, jedoch ist die Bahnstrecke zwischen Leoben und Trofaiach weiterhin für eine solche Nutzung grundsätzlich geeignet. Jegliche der Abschnitt Trofaiach – Gladen wurde im Bericht negativ bewertet, dieser Abschnitt wird jetzt durch die neuen Planungen laut dem Masterplan Bahntrasse für eine rein touristische Nutzung umgebaut.

Abb. 9.8: altes Stationsgebäude
Quelle: eigenen Aufnahme

Masterplan Bahntrasse

Der Masterplan für die Bahntrasse, welche Trofaiach von Süden nach Norden durchquert, wurde gemeinsam mit der Bevölkerung Trofaiachs, Verantwortlichen der Gemeinde und dem Architekturbüro nonconform von 2018 bis 2019 erarbeitet. Im Laufe des Prozesses wurden verschiedene Methoden zur BürgerInnenbeteiligung eingesetzt, um die Bevölkerung bestmöglich in den Prozess einzubinden. Als Beispiel sind Begehungen, Workshops und die Ideenwerkstätten zu nennen. Es wurden rund 1.700 Ideen gesammelt, welche die Grundlage für die weitere Ausarbeitung des Masterplans bildeten. Durch die Ideensammlung wurde klar, dass die seit Jahren stillgelegte Bahntrasse zu einem vielseitigen Aufenthaltsort der Gemeinde Trofaiach werden kann und diese auch besser untereinander verbinden soll. Auch der Blick zu Referenzbeispielen anderer umgesetzter Revitalisierungen von Bahntrassen wurde gewagt, um so die Machabrkeit der Revitalisierung in Trofaiach prüfen zu können. Der Verein Erzbergbahn konnte als Partner für die Bahntrasse gewonnen werden.

Handlungsfelder Bahntrasse laut Masterplan

Im Masterplan Bahntrasse wird die Bahntrasse in 8 unterschiedliche Bereiche gegliedert (Abb. 9.9), diese sollen laut Materpaln in Zukunft der Bevölkerung und den BesucherInnen verschiedene Aufenthaltsmöglichkeiten bieten. Ausgangspunkt der neuen Verkehrsachse Bahntrasse neu in Trofaiach wird der neu zu errichtende Bahnhof beim Stadtpark nach dem Bahnübergang Bahnhofstraße/ Trabocher Straße nördlich des alten Bahnhofs von Trofaiach sein. (Abb. 9.10) Dieser neue Bahnhof soll Anlaufstelle für BesucherInnen der Erzbergbahn werden und somit auch Platz für Fahrradabstellanlagen und den privaten KFZ-Verkehr ermöglichen. Für die KFZ-Abstellanlage wird im Bericht ein nahes Grundstück am Beginn der Trabocher Straße beschrieben, welches für diese Funktion genutzt werden kann. Generell sollte der Fokus

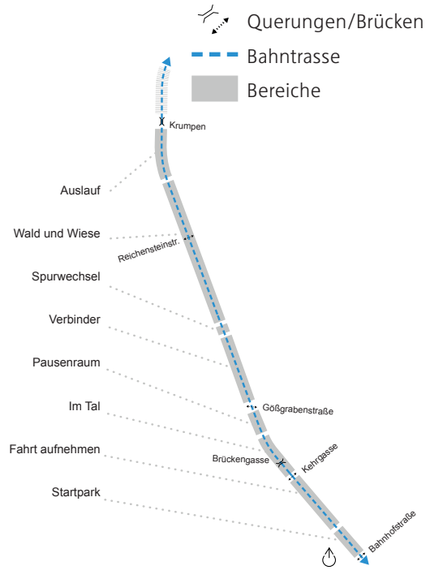


Abb. 9.9: Handlungsfelder Masterplan Bahntrasse Trofaiach (eigene Darstellung) Quelle: Masterplan Bahntrasse Trofaiach 2019

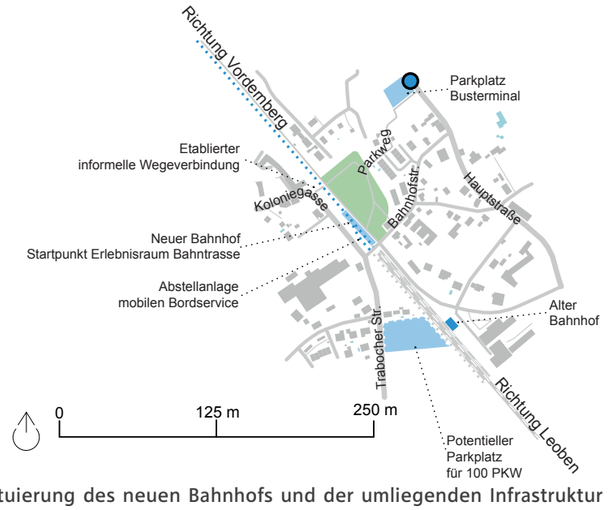


Abb. 9.10: Situierung des neuen Bahnhofs und der umliegenden Infrastruktur (eigene Darstellung) Quelle: Masterplan Bahntrasse Trofaiach 2019

für die Ankunft der BesucherInnen im nicht motorisierten Individualverkehr und öffentlichen Verkehr liegen. Entlang der Bahntrasse im Stadtpark bis zur Kehrgasse befindet sich bereits ein Geh- und Radweg, welche weiter ausgebaut werden sollen, um das Ziel einer attraktiven Verkehrsachse zu erreichen. Im Masterplan werden zusätzliche Verbindungen zu der geplanten neuen Verkehrsachse beschrieben. Als Beispiel ist eine neue Brücke über den Gößbach angedacht, welche die Sportplätze beim Schloss Stibichhofen mit dem sogenannten Lieserl-Platz bei der Kehrgasse verbinden soll.
Nach diesem Abschnitt soll ein neuer Geh- und Radweg im Verbund mit dem Gleiskörper geführt werden, dazu sollen velosichere Gleise zur Anwendung kommen. Durch diesen Lückenschluss zwischen Kehrgasse und der Gößgrabenstraße kommt es zu einer durchgehenden Nord-Süd Verbindung durch Trofaiach.

9.2.2 Busverkehr

Durch ein vielfältiges Angebot und Anpassungen im Fahrplan wurde von Trofaiach nach Leoben ein 15-Minuten-Takt geschaffen. Das Busterminal stellt dabei den mulitmodalen Kontenpunkt Trofaiachs dar und ist mit einer Fahrplan–Echtzeitanzeige, überdachten Radabstellplätzen, einem Trinkbrunnen sowie einer Ladestation für Elektroautos ausgestattet. Anbei befindet sich ein Park & Ride Parkplatz. In Trofaiach bleiben Regionalbusse und der Stadtbus Eisenstraße stehen. Vervollständigt wird der öffentliche Verkehr seit ein paar Jahren durch den Citybus und den gMeinBus.

An Werktagen überlagern sich in Trofaich die Linien 820 von Leoben nach Eisenerz (alle 60 Minuten) mit den Linien 20 nach Trofaiach Gladen (alle 30 Minuten) und 21 nach Trofaich Gimplach (alle 30 Minuten). Dadurch ergibt sich vom Busterminal in Trofaiach nach Leoben der 15-Minuten-Takt.
Die Fahrpläne sind eng mit den Schülerzeiten abgestimmt. Zu den Stoßzeiten am Morgen und am Nachmittag verkehren zusätzliche Busse. Für die PendlerInnen wurde besonderes Augenmerk auf die Anschlüsse am Bahnhof in Leoben gelegt, um ein einfaches pendeln nach Graz zu ermöglichen.

Regionale Verbindungen

Drei Linien der Regionalbusse bleiben in Trofaiach stehen (820, 822, X81)
Der X81 fährt an Werktagen zweimal am Tag nach Graz über St.Michael und einmal am Tag nur nach St.Michael. Der Expressbus fährt in der Kehrgasse in Trofaiach ab, über das Busterminal innerhalb einer Stunde und 17 Minuten nach Graz.

Die Linie 820 fährt wie oben erwähnt an Werktagen sowie samstags in einem 60 Minuten Takt von Leoben nach Eisenerz über Trofaiach. Am Sonntag verkehrt der Bus zweistündlich. Der letzte Bus fährt in beiden Richtungen um etwa 20:00 Uhr ab. Die Strecke zwischen Leoben und Eisenerz legt die Linie 820 innerhalb einer Stunde und fünf Minuten zurück.

Die Linie 822 fährt von Trofaiach über Edling nach Leoben und ist ein zusätzliches Angebot für Trofaiach. Für den Bereich Kulmsiedlung, Edling und Russenstraße

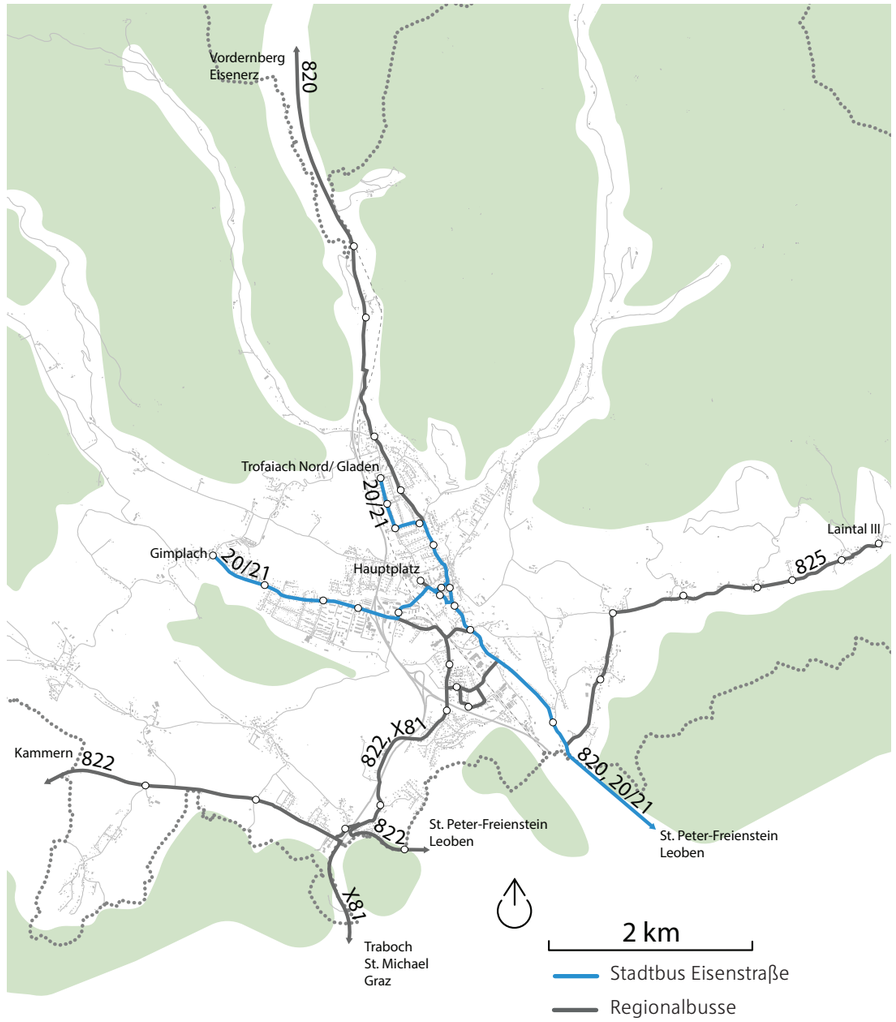


Abb. 9.11: Übersichtskarte überörtlicher Busverkehr (eigene Darstellung) Quelle: Verkehrsverbund Steiermark GmbH

sowie St. Peter Freienstein wurde das Angebot der Linie 822 entsprechend umgestaltet.

Stadtbus Eisenstraße

Die Stadtbusse 20 und 21 (Abb. 9.12) fahren jeweils im Zentrum von Leoben ab. Die Linie 20 hat ihre Endstation in Trofaiach/Gladen und die Linie 21 in Trofaiach/Gimplach. Der Bus nach Gladen fährt alle 30 Minuten und der Bus nach Gimplach alle 60 Minuten.

Der Bus mit der Nummer 825 vom Laintal nach Trofaiach zum Hauptplatz fährt nur von Montag bis Freitag und da auch nur einmal am Tag um 7:17 Uhr vom Laintal.

Citybus

Die Zentrum von Trofaiach wird vom Citybus 29 (Abb. 9.13) erschlossen. Der Citybus kommt in seiner Route viermal zum Hauptplatz zurück und erschließt in nur einer Stunde das gesamte Gemeindegebiet. Mit 41 Stationen ist das Busnetz in alle Himmelsrichtungen ausgelegt. Das Busintervall beträgt eine Stunde. Der Citybus fährt seit Beginn des Jahres 2020 elektrisch und wird vorallem von der älteren Bevölkerung in Trofaiach sehr gut angenommen. Dem hinzuzufügen ist, dass keine andere Stadtgemeinde in der Größe Trofaiachs ein nahezu vergleichbares Angebot eines Citybusses besitzt. Es ist klar zu sagen, dass hier die Gemeinde schon sehr große Schritte in Richtung Zukunft gegangen ist und das Engagement der Gemeinde sehr hoch ist.

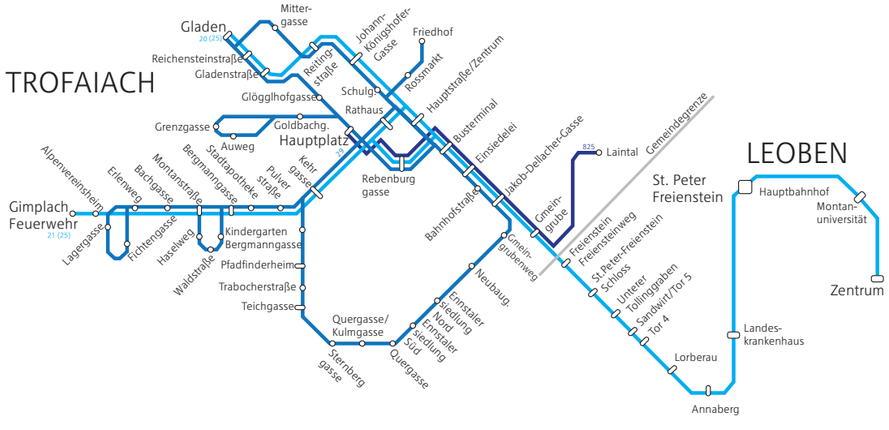


Abb. 9.12: Netzplan Citybus, Stadtbus Eisenstraße und Linie 825 (eigene Darstellung) Quelle: Verkehrsverbund Steiermark GmbH

Abb. 9.13: Netzplan Citybus Trofaiach (eigene Darstellung) Quelle: Verkehrsverbund Steiermark GmbH

Nachtbus

Von Trofaiach fährt der Nachtbus der Hochsteiermark mit der Linienbezeichnung „A“, über Leoben, Bruck an der Mur, Kapfenberg und Kindberg nach Mürzzuschlag. Der Bus fährt immer nur am Samstag (ausgenommen Feiertag) drei bis viermal nächtlich.

Einzugsbereiche des Busverkehrs

Die Analyse der Einzugsbereiche (Abb. 9.14) der Regionalbusse, der Stadtbusse Eisenstraße und des Citybusses haben ergeben, dass das Siedlungsgebiet im Allgemeinen ganz gut abgedeckt ist. Viele Einzugsbereiche (mit dem Radius 300 Meter) überlagern sich sogar.

Einige Bereiche der Gemeinde und Katastralgemeinden werden aber trotzdem nicht durch die bereits erwähnten Buslinien abgedeckt, daher wurde der gMein-Bus ins Leben gerufen.

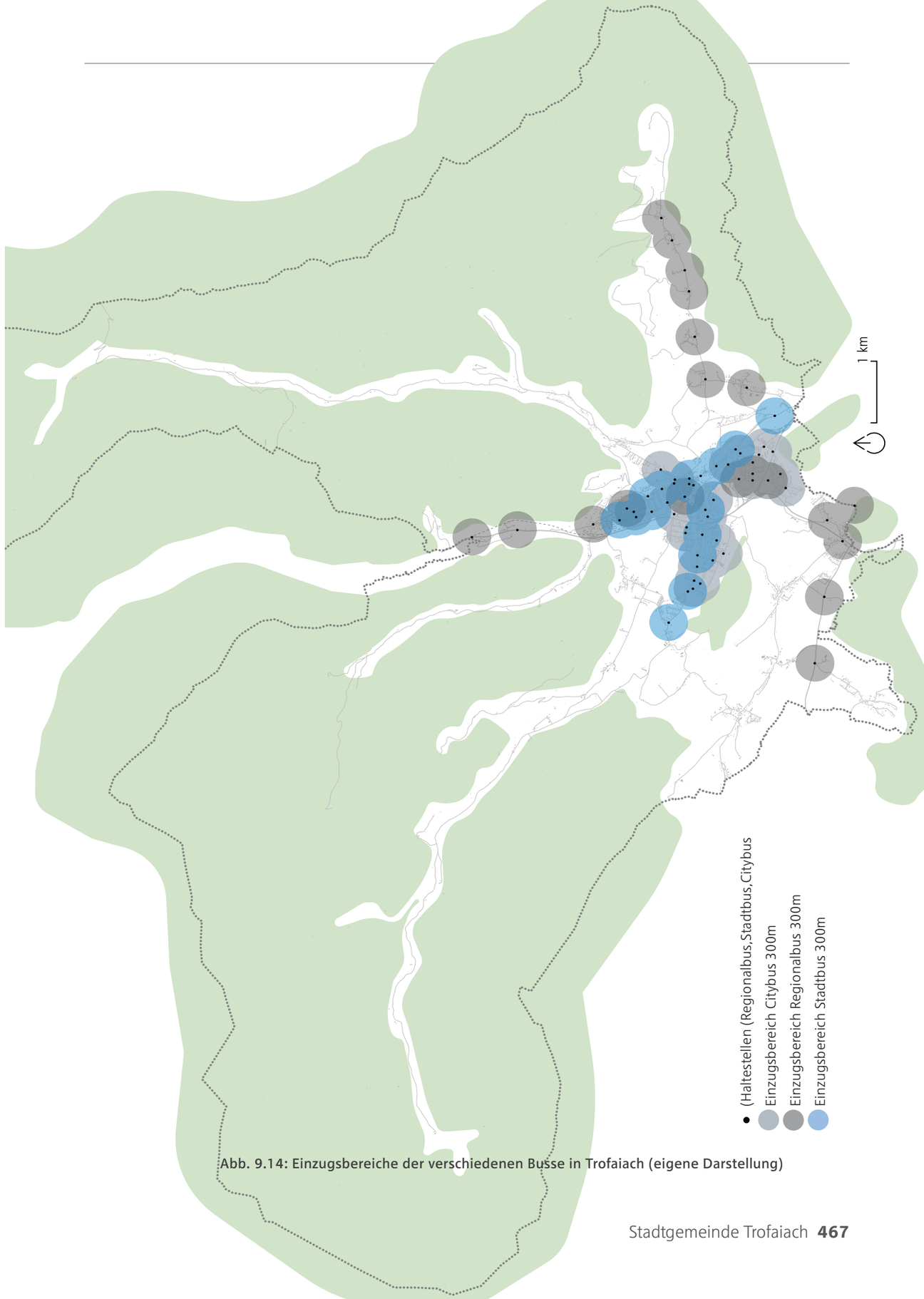


Abb. 9.14: Einzugsbereiche der verschiedenen Busse in Trofaiach (eigene Darstellung)

9.2.3 Anbindung der Katastralgemeinden

Zusätzlich zum Citybus wurde in der Gemeinde 2013 der gMeinBus ins Leben gerufen. Der Bus ist ein alternatives und flexibles Mikro-ÖV Angebot der Montag bis Freitag von 7-19 Uhr fährt. Das Anmelden der Fahrt ist ganz einfach per Anruf oder SMS möglich. Zu- oder Aussteigen können die BewohnerInnen nur an den dafür vorgesehenen Haltestellen. Der Bus bedient das gesamte sehr flächenreiche Gemeindegebiet mit Ortschaften in peripherer Lage. In jeder größeren Ortschaft ist mindestens eine Haltestelle. Insgesamt gibt es 42 Ein- und Ausstiegsstellen. Die Fahrzeugflotte des gMeinBus besteht aus einem Fahrzeug. Eine Fahrt kosten 1 Euro. In den nächsten Jahren wird geplant auch andere Gemeinden in das Rufbussystem zu integrieren um somit eine noch größere Anbindung in das Zentrum von Trofaiach anbieten zu können.

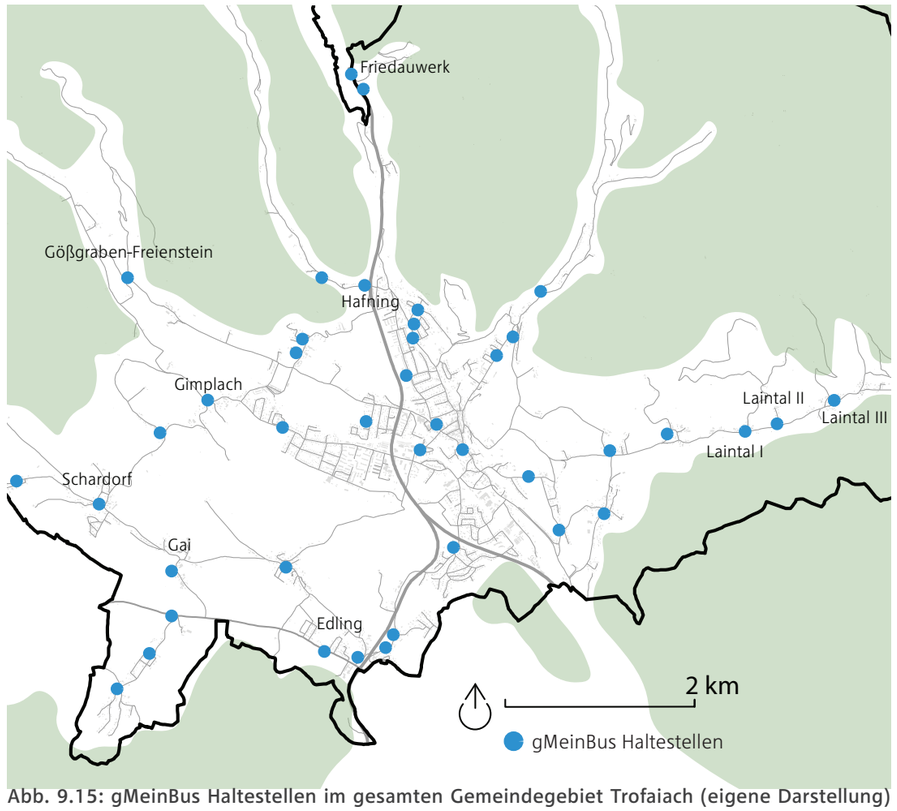


Abb. 9.15: gMeinBus Haltestellen im gesamten Gemeindegebiet Trofaiach (eigene Darstellung) Quelle: trofaiach.gv.at

Bus Richtung Leoben Zentrum (eigene Aufnahme)

9.3 Innerörtlicher Fuß- und Radverkehr

Die kompakte Struktur des Zentrums von Trofaiach stellte eine gute Ausgangslage für den Fuß- und Radverkehr dar. Viele Weg in Trofaiach können daher ganz einfach zu Fuß oder mit dem Rad in wenigen Minuten zurückgelegt werden. Dieses Kapitel definiert die für den Fuß- und Radverkehr wichtigen Korridore. Zeigt deren Stärken und Potenziale auf, geht aber auch auf die Konfliktpunkte ein. Weiters wird die Erreichbarkeit innerhalb Trofaiachs thematisiert und dargestellt.

9.3.1 Fußverkehr

Trofaiach verfügt über ein großes Fußwegenetz mit vielen Verbindungswegen innerhalb des Zentrums, was im Kapitel 9.3.3 noch genauer behandelt wird. Das kompakte Zentrum von Trofaiach ist eine gute Ausgangslage für eine Stadt der kurzen Wege.

Im Gegensatz dazu ist die Erreichbarkeit der Katastralgemeinden zu Fuß nicht so einfach, viele Straßen in den Katastralgemeinden verfügen über keine baulich getrennten Gehsteige. In den Ortschaften besteht eine Abhängigkeit vom MIV.

Die Infrastruktur für den Fußverkehr ist zwar vorhanden, einige Bereiche sind jedoch nicht für alle gut nutzbar. An vielen Stellen, sind die Gehsteige zu schmal oder die Niveauunterschiede zur Straße zu groß.

Schulwegplan

Die Allgemeine Unfallversicherungsanstalt hat in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Trofaiach einen Schulwegplan erstellt. Verschiedene Akteure wie zum Beispiel die Polizei, die Schule, Eltern und VerkehrsexpertInnen wurden ebenfalls in den Prozess miteinbezogen um den Schulweg sicherer zu machen. Es entstand ein Plan der Gefahrenstellen wie etwa Bahnübergänge aufzeigt. Weiters wird dargestellt, wo ein sicheres Überqueren der Straße möglich ist.

Eine wichtige Fußverbindung stellt die 2015 neugestaltete Begegnungszone im Zentrum von Trofaiach dar. Das Busterminal ist nur einige wenige Meter entfernt. Auch der Hauptplatz ist von der Begegnungszone in wenigen Minuten erreichbar.

Brücke über die Bahntrasse Trofaiach Quelle: eigene Aufnahme

Begegnungszone

Die Begegnungszone im Zentrum von Trofaiach hat zurzeit eine Länge von 150 Metern mit Erweiterungspotenzial nach Norden. (Abb. 9.18) Eine Erweiterung nach Süden stellt kein zukünftiges Potenzial dar. Die auffällige Gestaltung des Belags führte zu einer erkennbaren Reduktion der Fahrtgeschwindigkeit, welche im Bereich der Begegnungszone mit 20 km/h begrenzt ist. Über die Möglichkeit einer autofreien Hauptstraße wurde im Vorfeld schon nachgedacht, zurzeit ist dies aber nicht vorgesehen. Wenn Gehsteige vorhanden sind, sind diese meist fast zu schmal um sie sicher benutzen zu können.

Die Begegnungszone ist das Ergebnis einer Ideenwerkstatt, des Büros nonconforn, mit zirka 1000 Teilnehmern im Jahr 2015. Der Prozess startete 2014 mit einer Analyse von Trofaiach. Der Masterplan Öffentlicher Raum / Trofaiach wurde dann im Jahr 2018 fertiggestellt.

Das Projekt besteht laut Masterplan aus drei Bauabschnitten. Zwei von diesen wurden schon realisiert. Der dritte Bauabschnitt sieht eine Erweiterung der Begegnungszone in den Norden vor bis kurz nach der Kreuzung zum Friedhof. Das Konzept der Begegnungszone schlägt die Schaffung weiterer Plätze entlang der Hauptstraße vor. Zum Beispiel sollen durch die Entfernung von bestimmten baufälligen Häusern (Abb. 9.16) an der Hauptstraße, Plätze mit Verbindung und Blickbeziehungen zum Vordernberger Bach und Roßmarkt entstehen. Generell legt das Konzept auch einen Fokus auf die Attraktivierung der Uferzonen des Vordernberger Bachs und dessen Einbindung in das Stadtbild.

Abb. 9.16: Platzpotenzial an der Hauptstraße Quelle: eigene Aufnahme

Abb. 9.17: Platz der Musik und Gestaltung des Belags Quelle: eigene Aufnahme

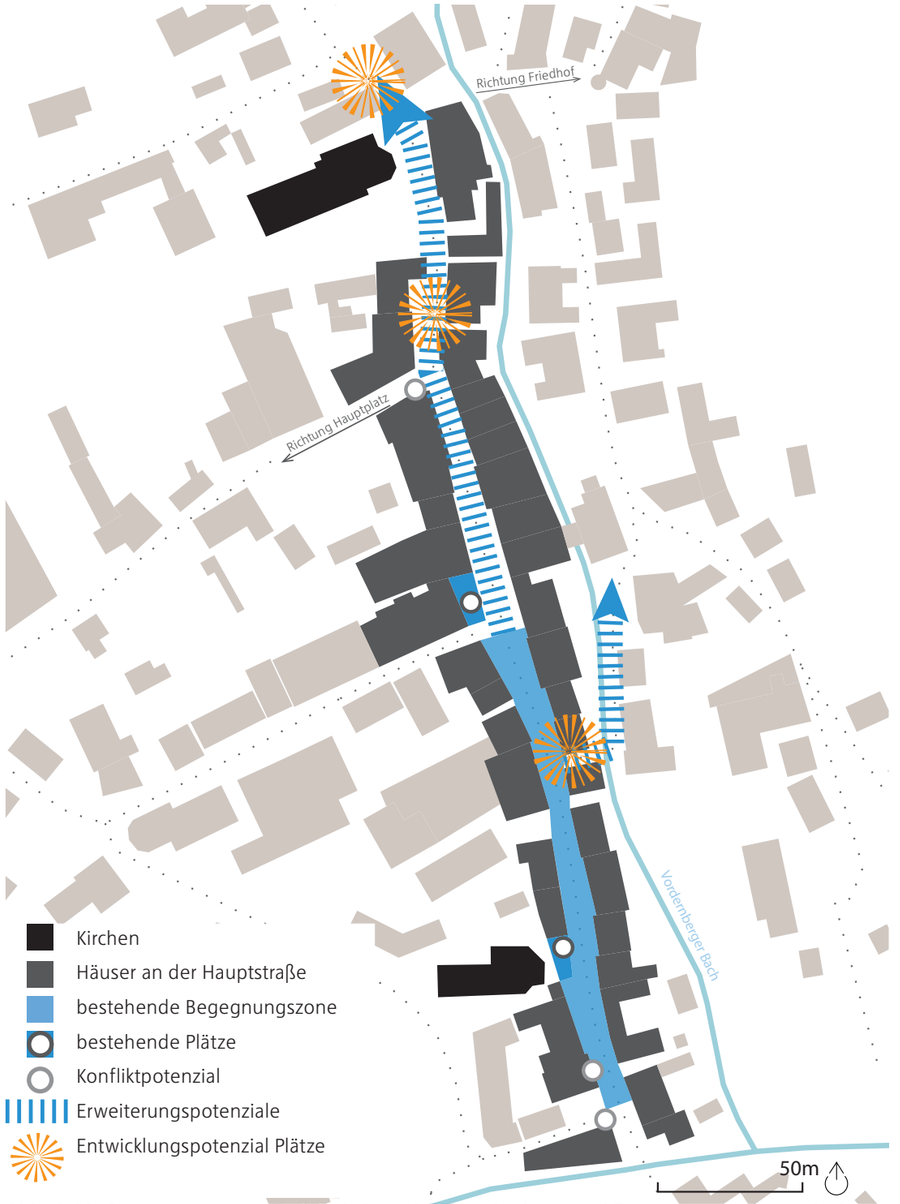


Abb. 9.18: Begegnungszone Trofaiach 1. und 2. Bauabschnitt und Erweiterungspotenziale (eigene Darstellung) Quelle: Masterplan – Öffentlicher Raum / Trofaiach, nonconform Ideenwerkstatt GmbH

9.3.2 Innerörtlicher Radverkehr

Der innerörtliche Radverkehr ist, für eine ländliche Gemeinde wie Trofaiach, schon sehr weit ausgebaut. Im Jahr 2018 wurde gemeinsam mit der „Komobile Gmunden GmbH“ ein umfangreiches Radverkehrskonzept erarbeitet. In diesem geht es nicht nur um den damaligen Bestand, sondern auch um Lösungen für eine Verbesserung des Radverkehrs und die notwendige Finanzierung. Durch die Miteinbeziehung der Wohnbevölkerung Trofaiachs entstanden diverse Umfragen. Vor allem die Fragen „Was wünschen Sie sich vom Radverkehr?“, „Was sind die Gründe mit dem Rad zu fahren?“ und „Wo sehen Sie Schwächen?“ wurden besonders in den Fokus der Umfrage gestellt. Im Konzept geht es primär um den Alltagsradverkehr. Warum fahren die Menschen mit dem Rad? Wo fahren sie hin? Kann man diese Wege optimieren? Das Ziel sei aber auch durch Kommunikation und die Optimierung der Rahmenbedingungen mehr Menschen das Rad näher zu bringen. Das Netz erstreckt sich über die gesamte Stadtgemeinde, lässt aber viel Potenzial für den Ausbau und Verbesserungen offen. (Abb. 9.22) Es gibt nur wenige Mehrzweck- und Radstreifen. Meist teilen sich die RadfahrerInnen die Straße mit den Kraftfahrzeugen. Die Geschwindigkeitsbegrenzung von 30 km/h, welche sich ebenfalls über die gesamte Stadtgemeinde ausbreitet, hilft Unfälle mit RadfahrerInnen vorzubeugen, bietet aber trotzdem nicht das optimale Umfeld für den Radverkehr.

Daten zum Radverkehr

An der Umfrage des Radverkehrskonzeptes aus 2018, nahmen 103 Personen teil, wovon allerdings nur 98 Fragebögen zur Bewertung herangezogen werden konnten. Bei der Frage wie viele Personen ein Rad zur Verfügung haben, gaben 22 Prozent an sie hätten kein Rad verfügbar. Die restlichen 88 Prozent gaben an, sie hätten ein Rad zur Verfügung. (Abb. 9.19) Auch bei der nächsten Frage, welches Verkehrsmittel sie öfter benützen möchten (zur Auswahl standen Fahrrad, öffentlicher Verkehr und zu Fuß) gaben 64 Prozent an, öfter mit dem Rad fahren zu wollen. (Abb. 9.20)

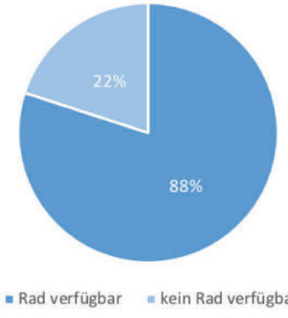


Abb. 9.19: Radverfügbarkeit in Trofaiach. Quelle: **Radverkehrskonzept Trofaiach 2018**

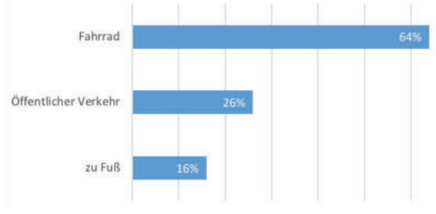


Abb. 9.20: Verkehrsmittel, die die Bevölkerung von Trofaiach gerne öfter benützen würde (Mehrfachnennung). Quelle: **Radverkehrskonzept Trofaiach 2018**

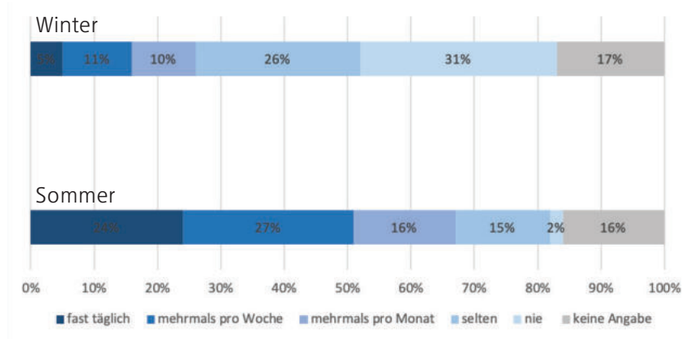


Abb. 9.21: Häufigkeit der Fahrradnutzung im Alltag in Trofaiach (eigene Darstellung) Quelle: **Radverkehrskonzept Trofaiach 2018**

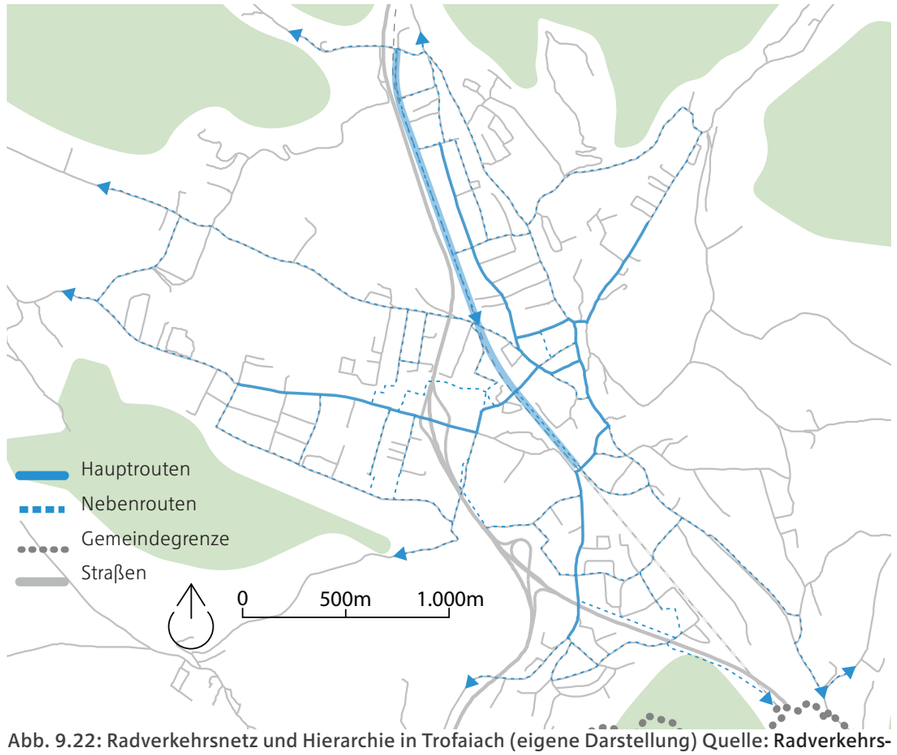


Abb. 9.22: Radverkehrsnetz und Hierarchie in Trofaiach (eigene Darstellung) Quelle: **Radverkehrskonzept Trofaiach 2018**

Abb. 9.23: Hauptrouten in Trofaiach (eigene Darstellung) Quelle: Radverkehrskonzept Trofaiach 2018

Radnetz und Hierarchie

Wie bereits erwähnt, ist das Radnetz Trofaiachs sehr weitläufig ausgebaut. Die Hauptrouten erstrecken sich über die Hauptverkehrsstraßen. (Abb. 9.23) Die Nebenrouten über die Sammelstraßen der Gemeinde. Da es nur wenige Radfahrstreifen oder Mehrzweckstreifen gibt, sind die RadfahrerInnen gezwungen sich mit den Autos die Straßen zu teilen. Obwohl im gesamten Gemeindegebiet eine Geschwindigkeitsbegrenzung von 30 km/h existiert, birgt die gemeinsame Nutzung der Straßen doch ein gewisses Risiko mit sich. Durch den Ausbau und die dringend notwendige Schließung der Lücken im Radverkehrsnetzes würde das nicht nur Sicherheit bringen, sondern auch eine Verbindung zum Trabocher See ermöglichen. Im aktuellen Konzept der Bahntrasse ist die Nutzung dieser auch als Geh- und Radweg vorgesehen.

Radabstellplätze

Die Radabstellplätze (Abb. 9.24) werden in zwei Kategorien eingeteilt. Die Kreise ohne Kontur zeigen jene Abstellplätze mit Überdachung. Die Kreise mit farbiger Kontur zeigen jene Abstellplätze ohne Überdachung. Im näheren Kontext sind sie noch einmal in der Größe zu unterscheiden. Hier gegliedert nach 3-5, 10-20 und 30-80 Stellplätzen. Die Abstellanlagen orientieren sich an den wichtigsten Einrichtungen Trofaiachs. Dazu gehören unter anderem diverse Bushaltestellen (Abb. 9.25), Schulen und Kindergärten, das Rathaus und die Stadtbibliothek, das Freibad und noch viele weitere. Deutlich lässt sich erkennen, dass nur kleine Abstellanlagen in den Seitengassen vorhanden sind. Der Fokus liegt deutlich im Zentrum der Gemeinde und den Berührungspunkten der Bevölkerung.

Abb. 9.24: Radabstellanlagen in Trofaiach (eigene Darstellung) Quelle: Radverkehrskonzept Trofaiach 2018

Abb. 9.25: Überdachte Radabstellanlage beim Busterminal Trofaiach. Quelle: eigene Aufnahme

9.3.3 Städtische Hauptkorridore für den nicht-motorisierten Verkehr

Für eine nähere Betrachtung des Geh- und Radverkehrs wurden mittels verschiedener Merkmale Hauptkorridore definiert. Diese verschiedenen Verkehrsräume verbinden die Stadtteile mit dem Zentrum, aber stellen auch Verbindungen untereinander dar. Für die Definition der Korridore wurden verschiedene Wegebeziehungen in der Stadt untersucht und daraus die Korridore für den Geh- und Radverkehr gebildet. Dazu wurden wichtige Ziele wie Bildungseinrichtungen, Einkaufsmöglichkeiten und auch soziale Einrichtungen untersucht. Im folgenden Kapitel werden diese Korridore näher beschrieben und auf mögliche Schwächen und Besonderheiten hingewiesen. Es wurde eine Einteilung in Korridore, welche nur für den Geh- und Radverkehr bestimmt sind und Korridore in denen der Geh- und Radverkehr gemeinsam, oder mit baulichen Trennungen geführt wird, getroffen und in der Übersichtskarte auf der nächsten Seite (Abb. 9.26) ersichtlich gemacht.
Die Korridore stellen nicht nur wichtige Verbindungen in der Stadt Trofaiach dar, sondern bilden auch den Grundstein für die Vernetzung mit den umliegenden Katastralgemeinden. Als Beispiel die Korridore nach Norden bis nach Hafning – Krumpen oder nach Westen nach Gai oder Gimplach. Aufgrund der topografischen Lage und der Entfernung vom Zentrum von Trofaiach verlieren einige Verbindungen an Attraktivität für den Geh- und Radverkehr in die Katastralgemeinden.

Bezeichnung Korridore
1 Korridor Hauptstraße Nord
2 Korridor Nordost
3 Schulkorridor
4 Korridor Roßmarkt
5 Gsundbründlkorridor
6 Korridor Hauptstraße Süd
7 Parkkorridor
8 Korridor Trabocher Straße
9 Wiesenkorridor Nord
10 Wiesenkorridor Süd
11 Untergimplachkorridor
12 Korridor West
13 Gößbachorridor
14 Brückenkorridor
15 Bahnkorridor Süd
16 Korridor Brückengasse
17 Bahnkorridor Nord
18 Hafninger Platzkorridor

Bedeutende Einrichtungen
A Seniorenhaus
B Mehrzweckgebäude Gößgrabenstraße
C Hauptplatz
D Volksschule
E Sport Mittelschule
F Pfarrkirche
G Friedhof
H Station/ Sportanlage
I Hauptstraße/ Zentrum
J Rathaus
L Dreifaltigkeitskirche
M Musikschule
N Freibad
R Stadtpark
S Kindergarten
T Kindergarten
U Fachmartkzentrum
V Kindergarten

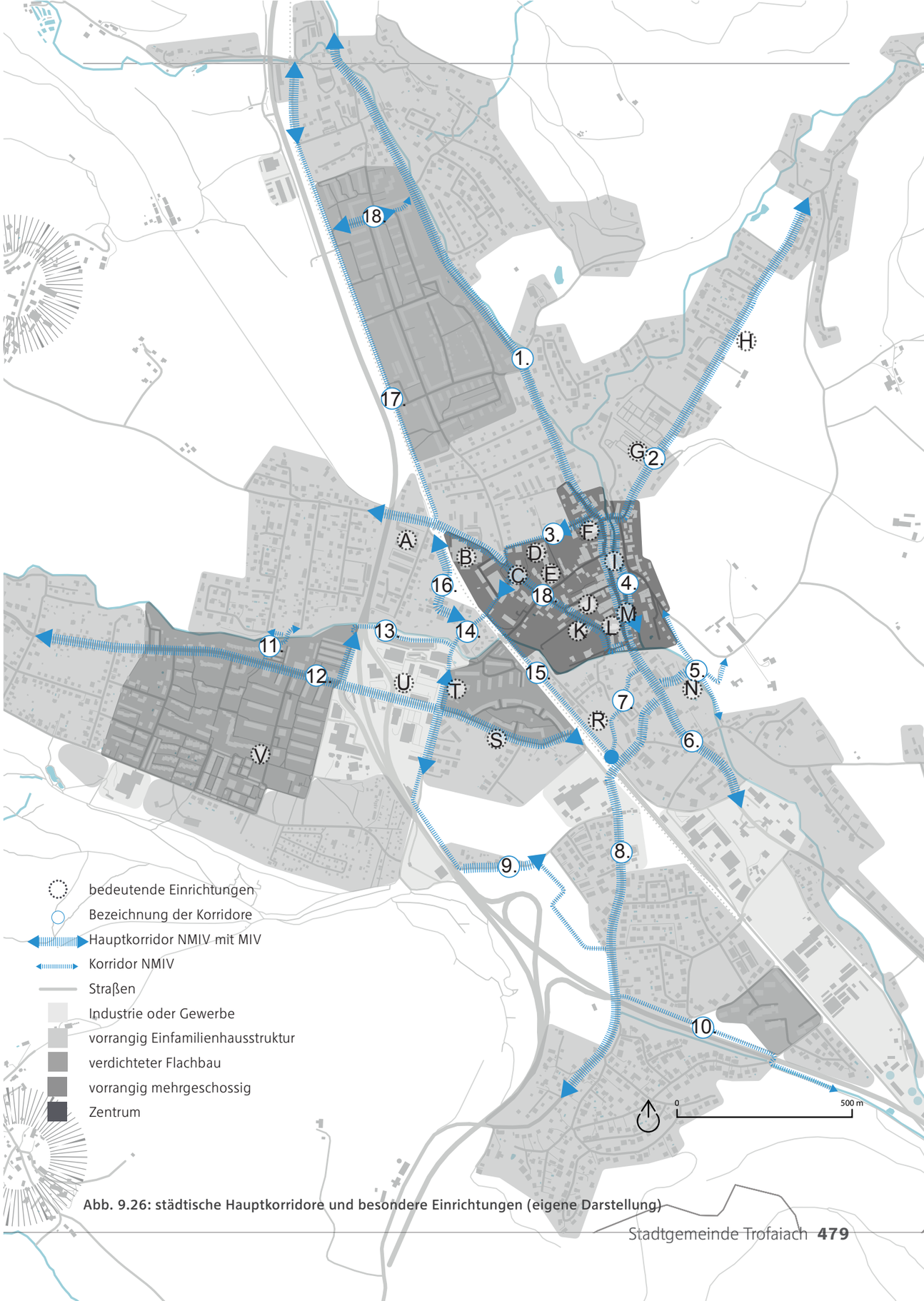


Abb. 9.26: städtische Hauptkorridore und besondere Einrichtungen (eigene Darstellung)

Auch finden sich in den zentrumsnahen Korridorabschnitten Teile des Schulwegeplans der Gemeinde wieder und wird dadurch in ein erweitertes Wegenetz eingefügt. Für einen Überblick über Gefahrenbereiche im Straßenverkehr wurden Unfallstellen, in den Jahren 2015-2019 in denen FußgängerInnen und RadfahrerInnen beteiligt waren, untersucht und für betroffenen Korridore aufbereitet. In der näheren Ausarbeitung der einzelnen Korridore wird auf die betroffenen Bereiche genauer bezuggenommen.

Korridor West

Der Korridor West ist eine wichtige NMIV-Verbindungsachse für die BewohnerInnen im Westen von Trofaiach in das Zentrum der Stadt. Der Korridor führt entlang der Langfelderstraße im Westen durch die Einfamilienhaussiedlung an der ehemaligen Stadtgrenze und dem Wohnpark Trofaiach West stadteinwärts. (Abb. 9.27) In diesem Bereich sind nur abschnittsweise auf beiden Fahrtrichtungen Gehsteige für FußgängerInnen vorhanden. Aufgrund der abschnittsweise geringen Straßenbreiten von nur rund 7,5 m kommt es auch bei den Gehsteiganlagen zu geringeren Breiten, speziell entlang der Straßenseite stadteinwärts. Zwischen der Kreuzung Bachgasse und Gartenstraße ist entlang dieser Seite kein Gehsteig vorhanden.

Abb. 9.27: Langfelderstraße Richtung Westen Quelle: eigene Aufnahme

Eine offizielle Fußgängerquerungsmöglichkeit mittels Zebrastreifen gibt es in diesem Abschnitt erst bei der westlichen Garagenabfahrt der Wohnhausanlage auf der Höhe der Hausnummer 28, der Langfelderstraße. Weitere Zebrastreifen befinden sich bei der zweiten Garagenabfahrt weiter östlich der Wohnhäuser um den Tannenweg und bei der Stadtapotheke weiter stadteinwärts. Zwischen diesen Querungsmöglichkeiten befinden sich Lücken bei der Durchgängigkeit der Gehsteige auf der Fahrtrichtung stadtauswärts. Im gesamten Abschnitt bis zum Kreisverkehr der westlichen Anschlussstelle der Landesstraße B115 und Wiesengasse wird der Radverkehr mit dem MIV im Mischverkehr geführt

Zwischen dem folgenden Abschnitt bis zum Kreisverkehr Kehrgasse wurde der Straßenabschnitt im Jahr 2019 generalsaniert und im Zuge dessen zwei neue Kreisverkehre errichtet. Zum einen der bereits beschriebene Kreisverkehr bei der westlichen Anschlussstelle der Landesstraße B115 und der Wiesengasse und zum anderen wurde ein neuer Kreisverkehr bei der östlichen Anschlussstelle errichtet. Darüber hinaus wurden durch den Wegfall der Abbiegespuren in der Fahrbahnmitte je Fahrtrichtung Mehrzweckstreifen für RadfahrerInnen eingerichtet. (Querschnitt Abb. 9.V) Auch Querungsmöglichkeiten bei den Kreisverkehrsanlagen für FußgängerInnen mittels Zebrastreifen wurden eingerichtet. Durch die Neuorganisation des Verkehrs in diesem Abschnitt kann davon ausgegangen werden, dass die dort bisher verorteten Gefahrenstellen, wie in Abbildung 9.29 dargestellt, behoben wurden. In diesem Bereich des Korridors befindet sich auch das Fachmarktzentrum von Trofaiach mit zahlreichen Einkaufsmöglichkeiten und auch einigen Dienstleistungsbetrieben. Der Fokus der Gestaltung des Areals ist stark nach den Bedürfnissen des motorisierten Individualverkehrs ausgerichtet, große, oft weitläufige Parkplatzanlagen vor den einzelnen Geschäften verlängern die Wege für den nicht-motorisierten Verkehr in diesem Bereich für KundInnen des NMIV.

Abb. 9.28: Langfelderstraße Fahrradstreifen und Gehsteig Quelle: eigene Aufnahme

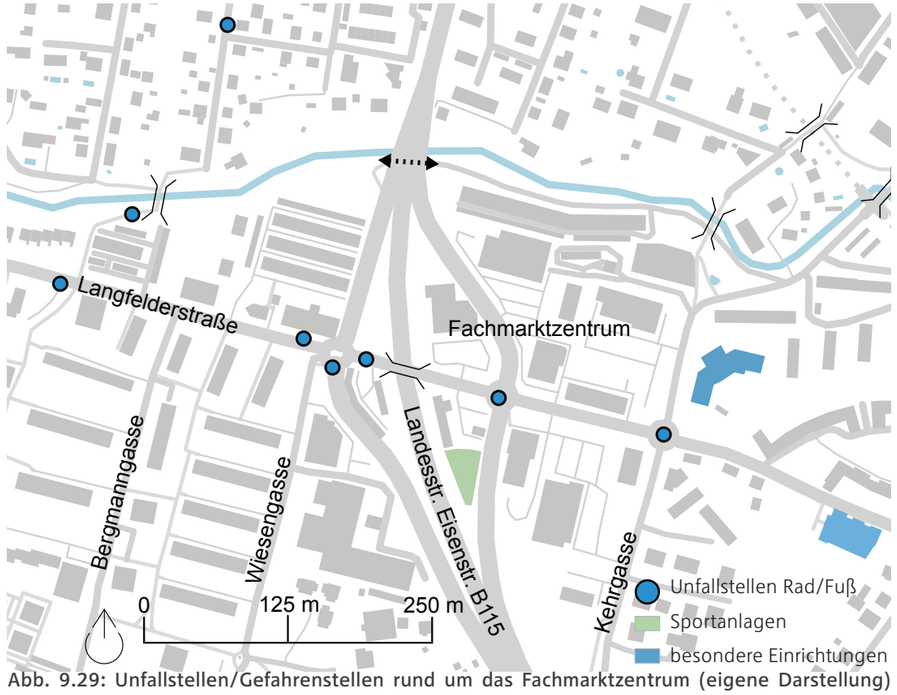


Abb. 9.29: Unfallstellen/Gefahrenstellen rund um das Fachmarktzentrum (eigene Darstellung) Quelle: Statistik Austria Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden 2019

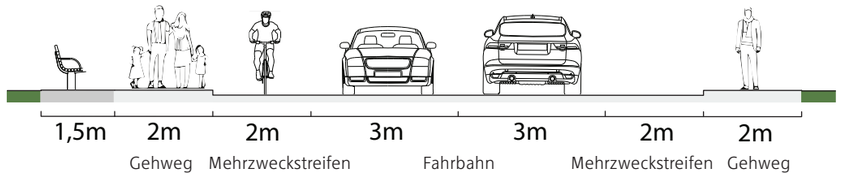


Abb. 9.30: Querschnitt Langfelderstraße stadtauswärts M 1:125 (eigene Darstellung) Quelle: GIS Steiermark 2020

Der weiterführende Abschnitt des Korridor-West führt über die Koloniegasse vorbei an unterschiedlichen Bebauungsstrukturen, zum Beispiel der Pulverkolonie und Einfamilienhäusern. Es befindet sich hier auch der heilpädagogische Kindergarten von Trofaiach. Dort befindet sich auch eine weitere Querungsmöglichkeit für FußgängerInnen, vor dem Auslaufen des Gehsteiges. Der Korridor mündet bei der Kreuzung und dem Bahnübergang in die Trabocher Straße ein. Durch den geplanten neuen Bahnhof für die touristische Nutzung der Erzbergbahn ab Trofaiach, kann dieser Abschnitt eine wichtige Zubringerrolle für BesucherInnen einnehmen.

Wiesenkorridor Nord

Eine Verbindung zwischen dem Korridor-West ab dem Kreisverkehr Langfelderstraße und Kehrgasse mit dem Korridor Trabocher Straße stellt der Wiesenkorridor dar. Der Korridor kann in vier Abschnitte gegliedert werden. Im ersten Abschnitt in der Kehrgasse befindet sich Stadtauswärts ein Gehsteig, welcher jedoch nicht in voller Länge besteht und es dadurch zur Mischung mit dem MIV kommt. Ab der Hausnummer 20 führt der Korridor über den zweiten Abschnitt, einen befestigten Geh- und Radweg unter der Überführung Kehrgasse der Landesstraße B115 entlang bis zur Glanzgasse wo sich auch einige Einfamilienhäuser befinden. Die Glanzgasse bildet auch den dritten Abschnitt des Korridors und führt mit den NMIV und dem MIV gemeinsam bis zum vierten Abschnitt. Der vierte Abschnitt ist wieder ein eigenständiger befestigter Geh- und Radweg, der die Verbindung zur Trabocher Straße ermöglicht und in dieser einmündet.

Abb. 9.31: Glanzweg Brücke Kehrgasse Quelle: eigene Aufnahme

Korridor Trabocher Straße

Der Korridor Trabocher Straße führt durch die Kulmsiedlung im Südosten der Stadt entlang der Trabocher Straße stadteinwärts. In diesem Abschnitt ist die Straßenbreite rund 10 m und vorrangig für den MIV ausgebaut. Erst ab der Kreuzung Kulmgasse verfügt der Korridor über einen durchgängigen Gehsteig auf der rechten Straßenseite stadteinwärts. Nach der Kulmsiedlung überwindet der Korridor mittels einer Unterführung die Landesstraße B115a. (Abbildung 9.32) Unmittelbar nach der Unterführung zweigt der Wiesenkorridor Süd von der Trabocher Straße rechts ab.

Abb. 9.32: Langfelderstraße Richtung Westen Quelle: eigene Aufnahme

Im Weiteren Bereich führt der Korridor bis zur Kreuzung Jakob-Dellacher-Gasse, hier befindet sich auch die Einmündung des Wiesenkorridors Nord. Anschließend führt der Korridor durch bebautes Siedlungsgebiet. (Abb 9.34) Ab der Kreuzung mit der Flurgasse sind Betriebsstätten an

Abb. 9.33: Unfalstellen/Gefahrenstellen Korridor Trabocher Straße (eigene Darstellung) Quelle: Statistik Austria Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden 2019

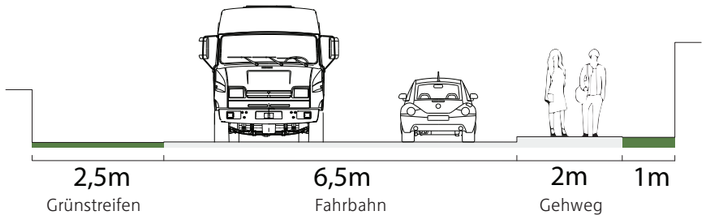


Abb. 9.34: Querschnitt Trabocher Straße stadteinwärts M 1:125 (eigene Darstellung) Quelle: GIS Steiermark 2020

der rechten Straßenseite stadteinwärts und an der Glanzgasse auch auf der linken Seite angesiedelt.

Im Kreuzungsbereich mit der Koloniegasse und dem Bahnübergang geht der Korridor Trabocher Straße in die Bahnhofstraße über und führt vorbei am geplanten Standort des Bahnhofs für die touristische Nutzung der Erzbergbahn. Der definierte Korridor Trabocher Straße verläuft weiter über die Bahnhofstraße zur Hauptstraße und durchquert ein innerstädtisches Wohngebiet. Auch diesem Abschnitt kommt nach der Errichtung des neuen Bahnhofs eine bedeutende Rolle zu. In der Bahnhofsstraße gibt es für den Fußgängerverkehr auf der linken Fahrbahnseite einen durchgängigen Gehsteig. Abschließend ist für den NMIV anzumerken das es im gesamten Korridorverlauf keine Anlagen für den Radverkehr gibt und somit dieser mit dem MIV gemeinsam geführt wird. In der Abbildung 9.33 werden die Gefahrenstellen dieses Korridors dargestellt.

Wiesenkorridor Süd

Der südliche Teil des Wiesenkorridors befindet sich in unmittelbarer Nähe zur Unterführung der Trabocher Straße mit der Landesstraße B115a und führt stadtseitig entlang durch einen befestigten Geh- und Radweg Richtung Alois-Schaller-Gasse. (Abb 9.37) Der Böschungsbereich auf der Seite der Landesstraße ist mit verschiedenen Gehölzen bepflanzt und bietet zusätzlichen Schallschutz von der Landesstraße. In der ersten Hälfte liegen auf der linken Seite des Geh- und Radweges Einfamilienhäuser. Durch die Führung des Straßenzuges der Alois-Schaller-Gasse kommt es nach den Einfamilienhäusern zur Berührung mit dem Geh- und Radweg, welcher mittels informellen Wegen verbunden wird (Abb. 9.35) Im weiteren Verlauf ist die linke Seite anbaufrei, jedoch befindet sich zur Alois-Schaller-Gasse ein Eisschützenverein mit der dafür notwendigen Anlage. Im Bereich der Einmündung in die Alois-Schaller-Gasse liegt eine weitere Unterführung der Landesstraße B115a mit einer Breite von rund 10 m. (Abb.36) Richtung der Kulmsiedlung führt ab dem Kreuzungsbereich die Quergasse als Verlängerung der Alois-Schaller-Gasse, weiter nach Westen. Der Wiesenkorridor Süd wechselt hier die Seite und führt nun zwischen der Landesstraße und dem Kulm Richtung St. Peter-Freienstein.

Abb. 9.35: Verbindung Hohlweg Alois Schaller Straße Quelle: eigene Aufnahme

Abb. 9.36: Unterführung Quergasse Quelle: eigene Aufnahme

Abb. 9.37: Weg Richtung Quergasse Quelle: eigene Aufnahme

Korridor Hauptstraße Süd

Die Verbindung zwischen dem südlichen Stadtteilen von Trofaiach und dem Zentrum bildet der Korridor Hauptstraße Süd. Er verbindet auch den Korridor Trabocher Straße mit dem Gsundbründlkorridor, Parkkorridor und dem Korridor Nordwest und geht in den Zentrumsbereich der Hauptstraße über. Der Korridor ist stark vom MIV dominiert und verfügt oftmals nur über einseitiggeführte Gehsteige. Der Untersuchungsbereich des Korridors führt bis zur Kreuzung Jahngasse. Eine lockere Bebauungsstruktur, welche auch zu einigen Teilen an der Haupstraße direkt angebaut ist, bildet den südlichen Auslauf der zentralen Hauptstraße nach dem Gößbach. (Abb. 9.38) Die Straßenbreiten belaufen sich an einigen Stellen auf rund 8 m, folglich kann es zu potenziellen Konflikten zwischen den unterschiedlichen VerkehrsteilnehmerInnen kommen. Potenzial bieten die Geschäftsflächen in den Erdgeschosszonen, welche zur Belebung beitragen können. (Abb. 9.39) Dennoch gibt es auch in diesem Bereich der Hauptstraße leer stehende Geschäftsflächen als Beispiel kann hier das Haus gegenüber der Badgasse genannt werden, da es sich in der Nachbarschaft des Busterminals und des Freibades befindet.

Zum Korridor Hauptstraße Süd zählt auch der zentrale Bereich der Hauptstraße zwischen der Kreuzung Rebenburggasse und der Schulgasse. Im ersten Abschnitt im Bereich der Dreifaltigkeitskirche und der Musikschule wurde in den vergangen Jahren eine Begegnungszone eingerichtet. Somit sind in diesem Abschnitt alle

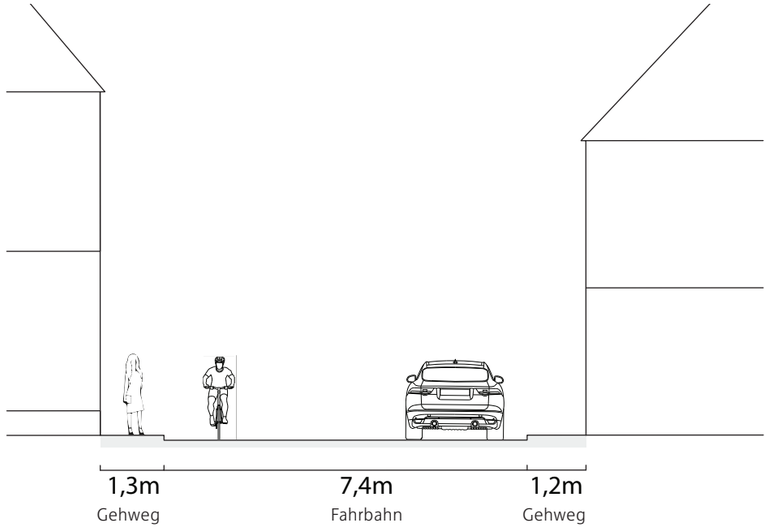


Abb. 9.38: Querschnitt Hauptstraße M 1:125 (eigene Darstellung) Quelle: GIS Steiermark 2020

VerkehrsteilnehmerInnen gleichberechtigt zu behandeln. Für den NMIV hat es den Vorteil, dass die Straße in der Begegnungszone an jeder Stelle überquert werden kann und somit die Geschäfte einfach zu erreichen sind. Auch die Temporeduktion auf 20 km/h trägt zu einer grundsätzlichen Aufenthaltsqualität bei. Aufgrund der bebauten Struktur der Hauptstraße ist der öffentliche Raum nur begrenzt verfügbar und veränderbar. Daher gibt es auch im unbebauten Bereich Engstellen für den NMIV zum Beispiel durch die Fahrbahn des MIV, dem ruhenden Verkehr aber auch durch Verkaufsutensilien der einzelnen Geschäfter in den Erdgeschosszonen. Im weiteren Verlauf der Hauptstraße ab der Kreuzung

Abb. 9.39: Inoffizielle Querung Hauptstraße Busterminal Quelle: eigene Aufnahme

Abb. 9.40: Kreuzung Badgasse Hauptstraße Richtung Süden Quelle: eigene Aufnahme

Luchinettigasse Richtung Norden ist die Aufteilung zwischen NMIV und dem MIV wieder mit Niveauunterschieden deutlich, da auch ab dieser Kreuzung die Begegnungszone endet. Infolge dessen ist das Überqueren der Fahrbahn für FußgängerInnen kaum an gesicherten Stellen möglich, im Bereich des Betreuten Wohnens gibt es eine inoffizielle Querungshilfe mittels einem rot makierten Bereich auf der Fahrbahn. Auch in diesem Korridorbereich gibt es keine eigenen Anlagen für den Radverkehr.

Korridor Roßmarkt

Der Roßmarkt wurde aufgrund seines großen Potentials zur Entlastung der Hauptstraße als eigener Korridor definiert. Die erste Verbindung zum Roßmarkt von der Hauptstraße gibt es nach der Hausnummer 60 auf der rechten Seite Richtung Norden. Hier gelangt man über eine rund 5 m Breite Holzbrücke über den Vordernbergerbach zum Roßmarkt. (Abb. 9.41) Weitere Verbindungen gibt es nach der Hausnummer 68 beim sogenannten Alten Hauptplatz in der Hauptstraße, welche nicht aus Holz besteht (Abb. 9.42) und nach der Hausnummer 84, diese ist eine schmale Holzbrücke. Diese zwei weiteren Verbindungen sind aufgrund ihrer Breite von 2,5 m nur für den Fußverkehr und den Radverkehr benützbar. Der Roßmarkt kann in zwei Hälften gegliedert werden. Einmal in den Teil direkt am Vordernbergerbach. Ab der alten Simonmühle (Abb. 9.43), welche als Veranstaltungsraum genutzt wird, beginnt die zweite Hälfte des Roßmarktes. Dieser mündet auf Höhe der Pfarrkirche über die Roßmarktbrücke zur Hauptstraße ein. Der zweite Bereich ist stärker vom MIV frequentiert als die erste Hälfte. Grund hierfür ist die Heinrich-Mitsch-Straße, welche bei der Feuerwehr

Abb. 9.41: Brücke zum Roßmarkt Quelle: eigene Aufnahme

Abb. 9.42: Roßmarkt Brücke Richtung alter Hauptplatz Quelle: eigene Aufnahme

Abb. 9.43: Simonmühle Quelle: eigene Aufnahme

Trofaiach Richtung Schloss Mell den Hang hinauf abzweigt und eine Verbindung in die östlichen Katastralgemeinden darstellt. Im gesamten Roßmarkt Korridor besteht eine Begegnungszone und alle VerkehrsteilnehmerInnen teilen sich eine gemeinsame Verkehrsfläche. Ausgenommen ist der Bereich bei der Roßmarktbrücke bis zur Friedhofgasse, da es hier auch zu einer höheren Frequenz vom MIV kommt.

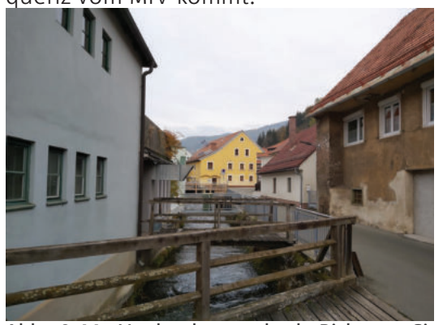


Abb. 9.44: Vordernberger bach Richtung Simonmühle Quelle: eigene Aufnahme

Korridor Hauptstraße Nord

Ab der Kreuzung Roßmarkt nördlich der Pfarrkirche von Trofaiach ist der Korridor Hauptstraße Nord die nördliche Verlängerung des Korridors Hauptstraße Süd. Im Kreuzungsbereich Hauptstraße, Schulgasse bilden die umliegenden Baustrukturen einen Platz, welcher viele Möglichkeiten für Aufenthalte bietet. Gewerbliche Erdgeschosszonen und der Gastgarten eines Gastronomiebetriebs sind weitere gute Voraussetzungen für eine Belebung des öffentlichen Raums. Im nördlichen Abschnitt ist die Bebauungsstruktur locker angeordnet und vereinzelt befinden sich gewerbliche Erdgeschossflächen in den Gebäuden, welche jedoch aktuell keiner ersichtlichen Nutzung zugeführt sind. Zwischen den abzweigenden Straßenzügen Johann Königshofer Gasse und der Rudolf No-

Abb. 9.45: Bushaltestelle an der Hauptstraße Quelle: eigene Aufnahme

Abb. 9.46: Hauptstraße 112a Richtung Norden Quelle: eigene Aufnahme

Abb. 9.47: Brücke Steinbruchweg Quelle: eigene Aufnahme

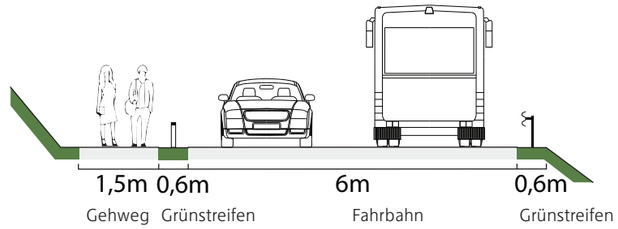


Abb. 9.48: Querschnitt Hauptstraße stadtauswärts M 1:125 (eigene Darstellung) Quelle: GIS Steiermark 2020

vark Gasse befindet sich das historische Villenviertel von Trofaiach. (Abb. 9.46) Auch in diesem Bereich endet der Gehsteig auf der Fahrtrichtung stadtauswärts ohne Zebrastreifen für die Querung der Straße. Ab der Katastralgemeindegrenze Trofaiach und Hafning wird der Gehsteig zum gemeinsamen Geh- und Radweg für den NMIV. Der weitere Verlauf des Korridors führt entlang anbaufreiem Gelände neben dem Vordernbergerbach stadtauswärts.

Korridor Nordost

Vom Zentrum in den nordöstlichen Stadtteil und Katastralgemeinden führt der Korridor Nordost von der Hauptstraße bei der Pfarrkirche ausgehend über die Roßmarktbrücke über den Vorderbergerbach und durch die bauliche Engstelle (Abb. 9.49)am Beginn der Friedhofgasse vorbei am städtischen Friedhof und Einfamilienhaussiedlungen in direkter Nachbarschaft mit den Sportanlagen und dem Stadion von Trofaiach. Der Straßenzug des Korridors führt weiter stadtauswärts nach Rötz bis nach Tragöß im Bezirk Bruck-Mürzzuschlag. Aufgrund der geringen Breite der Friedhofgasse von stellenweise nur rund 5 m befindet sich nur auf der linken Fahrbahnseite ein durchgehender Gehsteig bis zum Straßenzug Im Feld. (Abb. 9.51) Vor dem Friedhof zweigt die Straße Neuriedgasse rechts ab, welche dem Hang hinauf zu zwei

Abb. 9.49: Häuser Richtung Friedhofgasse Quelle: eigene Aufnahme

Abb. 9.50: Gehweg Rötzstraße Quelle: eigene Aufnahme

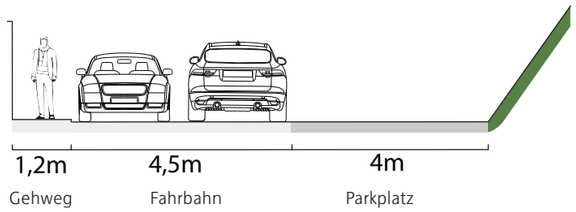


Abb. 9.51: Querschnitt Friedhofsgasse stadtauswärts M 1:125 (eigene Darstellung) Quelle: GIS Steiermark 2020

Einfamilienhäuser führt. Gegenüber des Einganges des Friedhofs führt ein inoffizieller Gehweg als Abkürzung zur Neuriedgasse die Böschung hinauf. Nach der Kreuzung Im Feld endet der Gehsteig auf der linken Fahrbahnseite stadtauswärts. Somit ist ein kurzer Bereich zwischen der nächsten Kreuzung mit der Straße Vordere Feldgasse ohne einen Gehsteig. (Abb. 9.50) Im Anschluss befindet sich wieder ein Gehsteig jedoch, nur auf der rechten Fahrbahnseite ohne einem Zebrastreifen.

Abb. 9.52: Gehweg Eingang Friedhof
Quelle: eigene Aufnahme

Parkkorridor

Der Parkkorridor ist eine wichtige Verbindung zwischen dem Busterminal und dem Zentrum mit der städtischen Grünanlage, dem Stadtpark. Der Gehweg

Abb. 9.53: Parkweg Richtung Stadtpark
Quelle: eigene Aufnahme

Parkweg verläuft verwinkelt zwischen privaten Gärten bis zum östlichen Stadtparkbereich.(Abbildung 9.53) Es handelt sich um einen befestigten Weg, welcher für seine aktuelle Nutzung ausreichend erscheint. Durch seine Verbindung direkt zum Busterminal und dem geplan-

Abb. 9.54: Parkweg Richtung Busterminal
Quelle: eigene Aufnahme

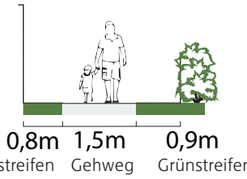


Abb. 9.55: Querschniit Parkweg Richtung Park M 1:125 (eigene Darstellung) Quelle: GIS Steiermark 2020

ten neuen Bahnhof beim Stadtpark, wird dieser Weg zwischen Stadtpark und Hauptstraße eine zentralere Rolle für den Besucherstrom, welche mit dem Bus von Leoben aus in Trofaiach ankommen, einnehmen. (Querschnitt Korridor Parkweg Abb. 9.55)

Gsundbründlkorridor

Eine Nord-Süd und Ost-West Verbindung stellt der Gsundbründlkorridor her. Die Nord-Süd Verbindung zweigt nach der Abzweigung vom Straßenzug Am Hang bei der Heinrich-Mitsch-Straße Richtung Süden ab. Es handelt sich hier um einen nicht befestigten Gehweg, welcher den Hang entlang oberhalb des Vorderberger Baches Richtung Einsiedelei führt. (Abb. 9.57) Die Ost-West Verbindung ist eine Verbindung, welche von der Hauptstraße über die Badgasse, über den dortigen Parkplatz und über die überdachte Holzbrücke des Vordernbergerbachs führt. (Abb. 9.56) Hier kreuzen sich auch die beiden Verbindungen. Die Verbindung führt weiter nach Osten den Hang hinauf über einen steilen, unbefestigten Weg zum Schloss Mell. (Abb. 9.58)

Abb. 9.56: Brücke Glabogge
Quelle: eigene Aufnahme

Abb. 9.57: Einsiedelei zum Roßmarkt
Quelle: eigene Aufnahme

Abb. 9.58: Weg nach der Brücke Richtung Schloss Mell Quelle: eigene Aufnahme

Schulkorridor

Der Schulkorridor ist ein wichtiger Bereich im innerstädtischen Gebiet. Grund hierfür sind die dort angesiedelten Bildungseinrichtungen der Gemeinde, einerseits die Volksschule und andererseits die Sportmittelschule mit der Sporthalle II. (Abb. 9.60) Der Korridor beginnt an der Kreuzung zur Hauptstraße nördlich der Pfarrkirche und ist ein für den Fuß- und Radverkehr ausgerichteter Straßenzug. Bis zu den Hausnummern 4 und 5 befinden sich vereinzelt Zufahrten zu den anliegenden Grundstücken für den MIV. Bei der Sporthalle II zweigt auch ein Geh- und Radweg zur Roseggergasse, welcher auch zum Haupteingang der Sportmittelschule führt, ab. (Abb. 9.59) Der Stadtbus von Trofaiach nutzt diesen Korridor auf einer seiner Routen durch die Stadt, um zum Hauptplatz zu gelangen. Am Hauptplatz endet der Schullkorridor und mündet in den Korridor Hauptplatz bei der Kreuzung Glögglhofgasse.

Abb. 9.59: Eingang Rosegger Schule
Quelle: eigene Aufnahme

Abb. 9.60: Volksschule und Turnhalle
Quelle: eigene Aufnahme

Bahnkorridor Süd

Im Grunde ist der Bahnkorridor Süd und Nord mit dem Korridor Brückengasse als eine gemeinsamen Nord-Süd Verbindung zu betrachten. Durch die unterschiedlichen Charakteristiken der drei Verbindungen werden diese getrennt angesehen. Nach Umsetzung des Masterplans Bahntrasse wird es sich um eine durchgehende Nord-Südverbindung handeln. Ausgehend vom Stadtpark führt ein befestigter Geh- und Radweg entlang der Bahntrasse Richtung Norden durch diesen. Im Anschluss des Stadtparks befinden sich die Hintergärten von einigen Häusern bis kurz vor der Kehrgasse wo sich der sogenannten Lieserl-Platz befindet. Über die Kehrgasse führt hier ein roter Bereich als inoffizielle Querungshilfe über die Kehrgasse zur Rampe, welche zu einer Stichstraße von der Gößgrabenstraße und der Bahntrassenbrücke zur Brückengasse führt. Hier verknüpft sich der Korridor mit dem Brückenkorridor und der Bahnkorridor Süd mündet in diesen ein.

Abb. 9.61: Blick auf die Bahntrasse
Quelle: eigene Aufnahme

Korridor Brückengasse

Der Korridor Brückengasse stellt die Verbindung der beiden Bahnkorridore Süd und Nord da. Er führt über die nicht barrierefreien Bahnbrücke in die Brückengasse durch die Einfamilienhaussiedlung Untergimplach. (Abb. 9.62) Vor dem Parkplatz bei der Gößgrabenstraße zweigt hier ein inoffizieller Weg zur Bahntrasse ab und ermöglicht eine kürzere Wegeverbindung zur Gößgrabenstraße und damit zum Bahnkorridor Nord und Richtung Hauptplatz. (Abb. 9.63)

Abb. 9.62: Inoffzieller Weg
Quelle: eigene Aufnahme

Abb. 9.63: Einfamilienhaussiedlung Korridor Brückengasse Quelle: eigene Aufnahme

Bahnkorridor Nord

Entlang der Bahntrasse führt der Bahnkorridor Nord von der Gößbachstraße zum Straßenzug Krumpen in der Katastralgemeinde Hafning. Von der Gößbachstraße aus führt ein befestigter Geh- und Radweg die Bahntrasse entlang bis zum Jugendzentrum an der Gladenstraße. (Abb. 9.64) Hier führt der Korridor um die Gebäude Nummer 4 und 6 herum zurück zur Bahntrasse. Der Grund für diese Umleitung sind hier ein Privatgrund, welcher an den Gleisen liegt. Der Durchgang wird jedoch laut einer Tafel bis auf Widerruf und auf eigene Gefahr gestattet. (Abb. 9.65) Von hier aus führt ein breiter Geh- und Radweg bis nach Norden zur Benediktahofgasse,(Abb. 9.67) ab dort wird der Geh- und Radverkehr bis zum Straßenzug Krumpen mit dem motorisierten Individualverkehr im Mischverkehr geführt.

Abb. 9.64: Anfang Bahnkorridor Nord
Quelle: eigene Aufnahme

Abb. 9.65: Privatweg vor Gladenstraße
Quelle: eigene Aufnahme

Abb. 9.66: Bahnunterführung zum Hundeplatz
Quelle: eigene Aufnahme

Abb. 9.67: Benedikthofgasse Richtung Süden
Quelle: eigene Aufnahme

Brückenkorridor

Der Brückenkorridor bildet die Brücke ausgehend vom Hauptplatz über die nicht barrierefreie Bahnbrücke (Abb. 9.68) und der großen Jugendstilbrücke (Abb. 9. 69) über den Gößbach zur Kehrgasse in das Fachmarktzentrum an der Langfelderstraße. Zwischen der Park-

Abb. 9.68: nicht-barrierefreie Brücke über die Bahntrasse Quelle: eigene Aufnahme

Abb. 9.69: Jugenstilbrücke über den Gößbach
Quelle: eigene Aufnahme

platzanlage und des Merkurgebäudes/ NKD Gebäudes am Hauptplatz führt eine Seitenstraße der Gößgrabenstaße zu den historischen Wohnhäusern um das Merkurgebäude. In diesem Bereich teilen sich der NMIV und der MIV eine gemeinsame Verkehrsfläche. Die Bahnbrücke weiter Richtung Kehrgasse ist nur über Stufen überwindbar, aber verfügt über eine Schiene, wodurch das Fahrrad geschoben werden kann. Eine Alternative ist der Weg hinunter zur Kehrgasse und dieser entlang zum Fachmarktzentrum an der Langfelderstraße. Der direkte Verlauf führt durch das südliche Ende der Siedlung in der Brückengasse über die große Jugendstilbrücke, welche über den Gößbach führt. Diese Brücke ist niveaufrei erreichbar und verfügt am westlichen Ende über eine Rampe und über Stiegen, wodurch der Weg für den NMIV uneingeschränkt bis zur Kehrgasse möglich ist. (Abb. 9.70) Vor der Kehrgasse befindet sich eine Parkanlage. Im letzten Abschnitt sind entlang der Straßenseite des Fachmarktzentrums ein Gehsteig und Zebrastreifen bei den einzelnen Parkplatzeinfahrten.

Abb. 9.70: Rampe von der Jugenstilbrücke runter zum Fachmarktzentrum
Quelle: eigene Aufnahme

Korridor Hauptplatz

Der Hauptplatzkorridor führt entlang der Gößgrabenstraße durch die Siedlung Unterkurzheim im Nordwesten von Trofaiach stadteinwärts. Vor dem Seniorenhaus Verbena befindet sich auch eine rund 23 m breite Unterführung der Landesstraße B115. Durch diese Unterführung führt zum einen der Straßenzug der Gößgabenstraße und ein Straßenzug von Unterkurzheim, welcher den Hügel hinauf führt. Eine Besonderheit ist die eigens für die BewohnerInnen des Seniorenhauses gestaltete Bushaltestelle, hier wurde eine Rampe vom Vorplatz des Hauses zum Wartebereich der Haltestelle errichtet. Direkt an der Bahntrasse befindet sich das Mehrzweckgebäude, welches die Sporthalle I, den Stadtsaal und einen Standort der Sportmittelschule und polytechnische Schule von Trofaiach beheimatet. In diesem ersten Abschnitt befindet sich auf der rechten Fahrbahnseite ein Gehsteig stadteinwärts.

Nach dem Mehrzweckgebäude zweigt eine Seitenstraße von der Gößgrabenstraße ab, welche zu den historischen Häusern um den Merkurmarkt führt und auch Anschluss an den Brückenkorridor und den Bahntrassenkorridor Süd ermöglicht. Im Bereich des Hauptplatzes verzweigt sich der Gehsteig in zwei Richtungen, zum einen direkt zum Merkurmarkt und zum anderen weiter dem Straßenzug entlang bis zum Kreuzungsbereich der Glögglhofgasse wo sich auch einer von zwei Zebrastreifen am Hauptplatz befindet.

Der Brückenkorridor hat beim NKD-Gebäude bei der Abzweigung der Seitenstraße der Gößgrabenstraße seinen Ausgangspunkt, bis zu dieser Stelle wird der FußgängerInnenverkehr über den Merkurparkplatz geführt. In diesem Kreuzungsbereich in der Mitte des Hauptplatzes gibt es Gehwege, welche zum Straßenzug des MIV führen. Jedoch ist keine Querungshilfe für den NMIV in Form eines Zebrastreifens vorhanden. Im unteren Hauptplatz vor dem neuen Gebäude der Raiffeisenbank gibt es für den Fußgängerverkehr erste Platzqualitäten durch das dort untergebrachte gastronomische Angebot. Bei der Kreisverkehranlage ermöglicht der zweite Zebrastreifen am Hauptplatz das Überqueren des Hauptplatzes. Dieser Bereich des Hauptplatzes verfügt über eine Freifläche, welche unterschiedlich genutzt werden kann, zum Beispiel als Flohmarkt. Im Anschluss befinden sich Parkplätze und Verbindungswege zu den Schulgebäuden der Volksschule und Sportmittelschule.
Der Korridor führt ab dem Kreisverkehr mit der Kehrgasse und Roseggergasse weiter über die Rebenburggasse wo sich

Abb. 9.72: Bus der durch die Rebensburggasse fährt Quelle: eigene Aufnahme

auf beiden Seiten der Fahrbahn Gehsteige befinden. Im Kreuzungsbereich mit der Luchinettigasse ermöglicht eine rote Bodenmarkierung das Überqueren der Gasse. Erst beim städtischen Kindergarten befindet sich ein Zebrastreifen mit einer Verkehrsinsel, welche die beiden Fahrtrichtungen trennt und so ein sicheres Überqueren der Straße ermöglicht. Vor der Dreifaltigkeitskirche zweigt ein befestigter Verbindungsweg links zur Hauptstraße ab. In diesem Bereich wurde bereits eine Gehsteigabsenkung vorgenommen, jedoch kein Zebrastreifen an der Fahrbahn aufgebracht. Vor dem Schloss Stibichhofen biegt der Korridor

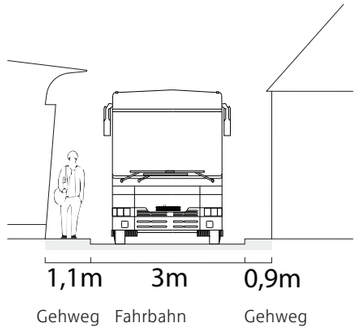


Abb. 9.71: Querschnitt Rebenburggasse stadtauswärts (eigene Darstellung) M 1:125 Quelle: GIS Steiermark 2020

links Richtung Hauptstraße ab. (Abb. 9.71) Dieser Bereich ist eine der engsten Stellen im Korridornetz. Die geringe Straßenbreite bietet nur geringe Breiten für Gehsteige in diesem Abschnitt. Eine mögliche Gefahrenstelle kann das Gehen auf der linken Seite Richtung Hauptstraße darstellen, wenn ein Linienbus diesen Abschnitt Richtung Hauptstraße befährt. (Abb. 9.72) Der Korridor mündet hier in den Korridor Hauptstraße Süd ein. (Unfallstellen im Zentrumsbereich Abb. 9.73)

Abb. 9.74: Bushaltestelle Hauptplatz
Quelle: eigene Aufnahme

Abb. 9.75: Hauptplatz
Quelle: eigene Aufnahme

Abb. 9.73: Unfallstellen im Zentrumsbereich (eigene Darstellung) Quelle: Statistik Austria Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden 2019

Untergimplachkorridor

Der Untergimplachkorridor bildet eine Brücke zwischen dem westlichen Stadtteil von Trofaiach bei der Langfelderstraße und der Siedlung Untergimplach in der Katastralgemeinde Trofaiach und Gimplach im Westen. (Abb. 9.78) Es handelt sich hier um einen nicht befestigten Geh- und Radweg. Nach rund 40 m führt der Weg zum Gößbach mit einer Steigung hinunter wo eine hölzerne Brücke über den Bach zur Siedlung Untergimplach führt. Unmittelbar nach der Brücke zweigt der Weg nach links zum Straßenzug Untergimplach und nach rechts zur Grenzgasse ab.

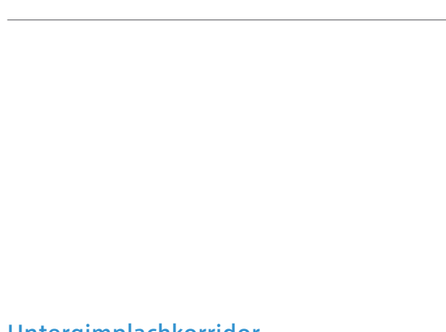


Abb. 9.76: Verbindungsweg Richtung Untergimplacher Straße Quelle: eigene Aufnahme

Hafninger Platzkorridor

Im Norden des Stadtgebietes verbindet der Hafninger Platzkorridor den Bahnkorridor Nord mit dem Korridor Hauptstraße Nord. Die Verbindung zwischen der Vordernberger Straße, welche die Verlängerung der Hauptstraße in der Katastralgemeinde Hafning ist, mit dem Hafninger Platz führt über einen nicht befestigten Weg den Hang zu den Wohnbauten hinauf. Der Weg führt durch einen Hausdurchgang hindurch weiter zum Hafninger Platz. Der Korridor stellt auch eine Alternative für die BewohnerInnen der Sonnendorfsiedlung gegenüber der Vordernberger Straße und der Hauptstraße stadteinwärts dar.

Gößbachkorridor

Ausgehend von der Langfelderstraße entlang der Abfahrt der B115 von Eisenerz am Gehsteig geführt, führt dieser Korridor zum Gößbach. Bevor der Weg von der B115 zum Gößbach hinunterführt, hat sich hier eine inoffizieller Wegeverbindung von den Garagenanlagen zu diesem Gehweg etabliert. (Abb. 9.77) Der befestigte Weg führt nach der Steigung zum Bach und weiter durch die Unterführung der B115 Richtung Kehrgasse. (Abb. 9.78 und 9.79) Richtung Kehrgasse gibt es zahlreiche Sitzmöglichkeiten zur Seite des Gößbaches, gegenüberliegend befinden sich weitere Garagenbauten hinter dem Fachmarktzentrum. (Abb. 9.80) Bei der großen Jugendstilbrücke führt ein Weg zu dieser hinauf, alternativ gelangt man steigungsfrei unter der Brücke zur Kehrgasse.

Abb. 9.77: Abfahrt Trofaiach Mitte Hohlweg, inoffizieller Weg Quelle: eigene Aufnahme

Abb. 9.78: Unterführung Gößbach Landesstraße Quelle: eigene Aufnahme

Abb. 9.79: Unterführung Gößbach Landesstraße Quelle: eigene Aufnahme

Abb. 9.80: Garagenbauten am Gößbach Quelle: eigene Aufnahme

9.3.4 Innerörtliche Erreichbarkeit

In der Abbildung 9.82 werden bedeutende Einrichtungen, zum Beispiel Schulen, Sport- und Parkanlagen im städtischen Gebiet hervorgehoben um die Standorte auf ihre Erreichbarkeit mit dem NMIV und dem öffentlichen Verkehr zu untersuchen. Um die Einrichtungen wurde ein Einzugsbereich mit einem Radius von 200 Metern gelegt. Die Abbildung zeigt, dass die Mehrzahl der Einrichtungen über einen Zugang zum Radwegenetz und Busstationen verfügen. Es lässt jedoch auch erkennen, dass das Stadion oder der Stadtpark nur über das Radwegenetz erschlossen wird.

In der Abbildung 9.81 sind die Wegzeiten vom Busterminal zu ausgewählten Orten im städtischen Bereich von Trofaiach abgebildet. Die Station Busterminal ist durch seine Funktion als Tor zu Trofaiach

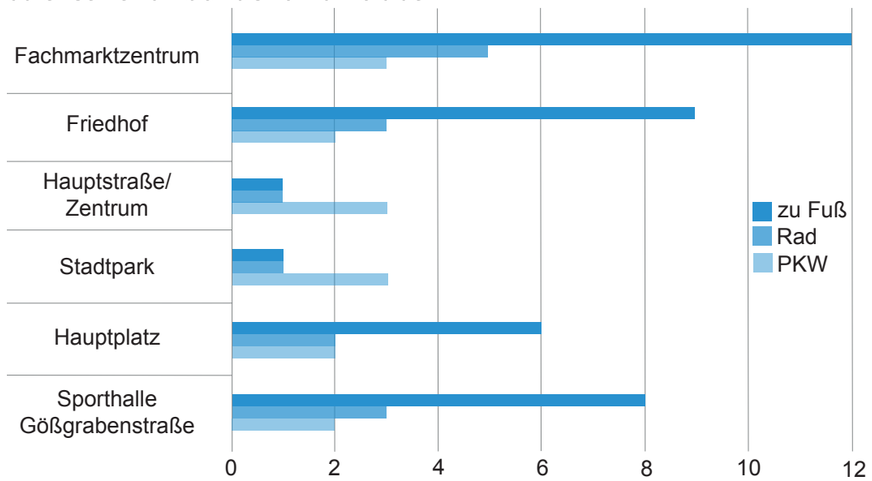


Abb. 9.81: Erreichbarkeit von ausgewählten Zielen in Trofaiach ausgehend vom Busterminal (in min) (eigene Darstellung) Quelle: Google Maps 2020

bedeutende Einrichtungen
1 Tennisplatz
2 Kindergarten
3 Sportanlage
4 Sportanlage
5 Kindergarten
6 Kindergarten
7 Pfadfinderheim
8 Stadtpark
9 Freibad
10 Sportanlage und Schloss Stibichhofen
11 Musikschule
12 Kindergarten
13 Rathaus
14 Mehrzweckgebäude
15 Seniorenheim
16 Jugendzentrum
17 Volksschule, Sportmittelschule, Sporthalle II
18 Stadion
19 Fußballplatz

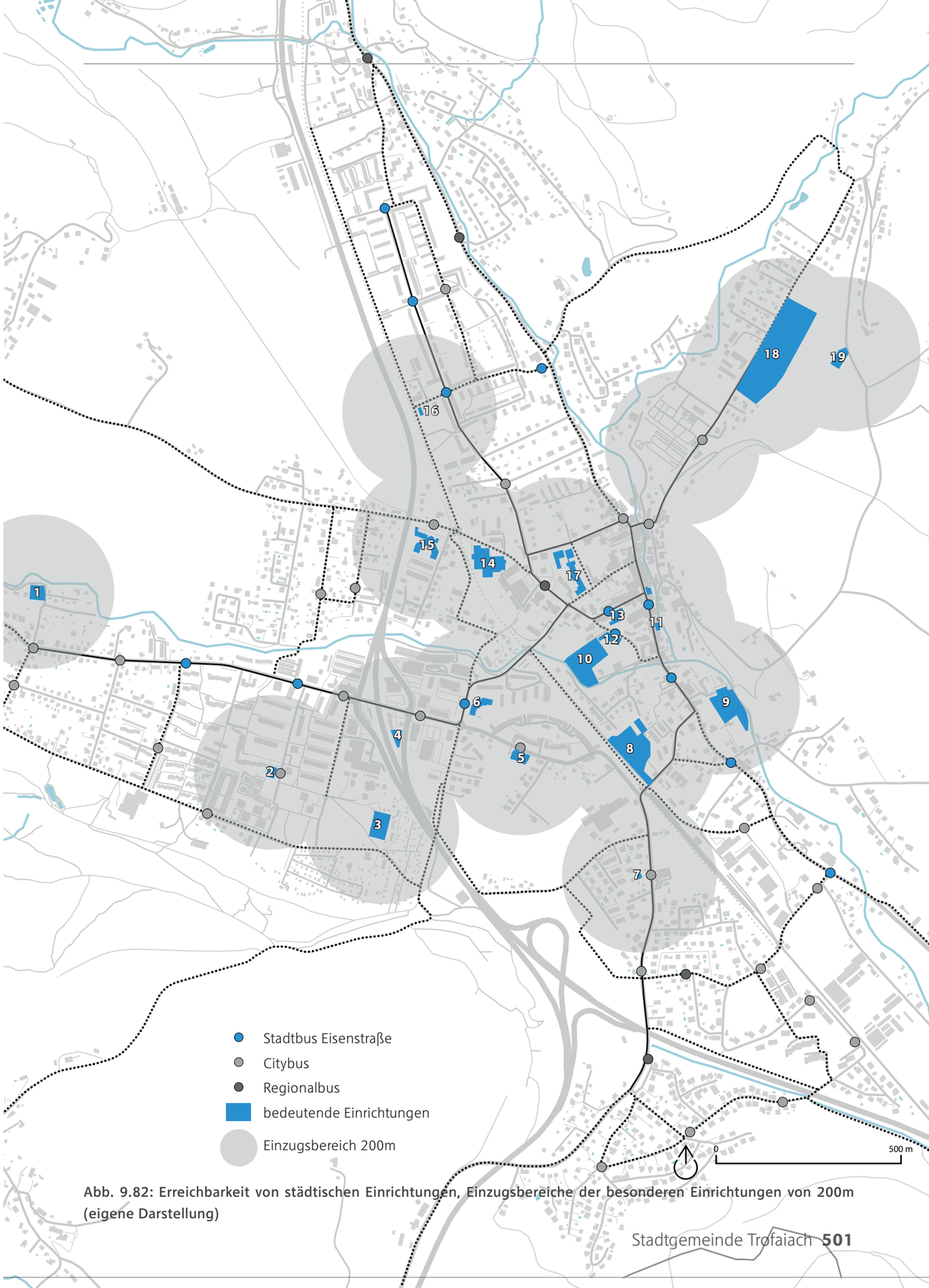


Abb. 9.82: Erreichbarkeit von städtischen Einrichtungen, Einzugsbereiche der besonderen Einrichtungen von 200m (eigene Darstellung)

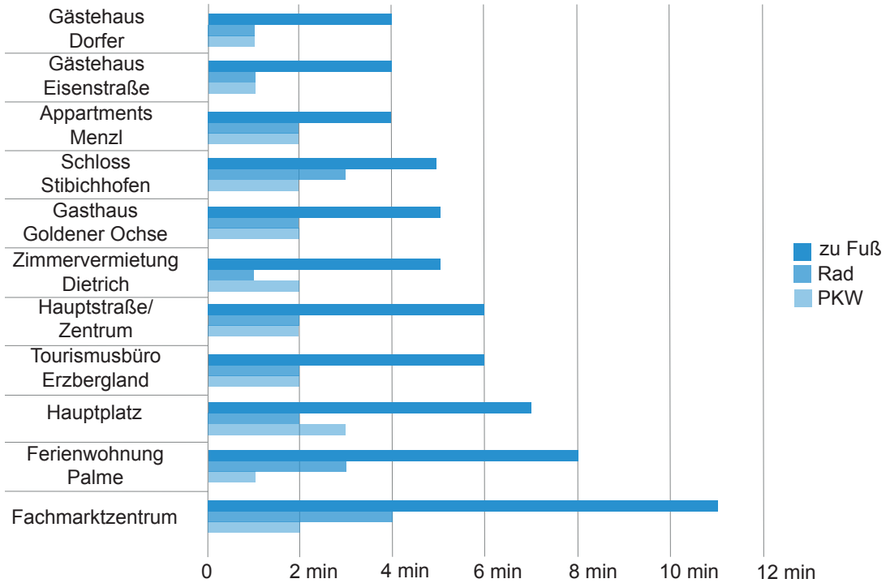


Abb. 9.83: Fahr- bzw. Gehzeiten zu ausgewählten Zielen in Trofaiach ausgehend vom neuen Bahnhof (eigene Darstellung) Quelle: Google Maps 2020

ein wichtiger Ort für ankommende Personen mit dem öffentlichen Verkehr. Von hier wurden Einrichtungen untersucht wie die Hauptstraße/Zentrum, welches sich beim alten Hauptplatz befindet oder aber das Mehrzweckgebäude in der Gößbachstraße. Für die Entfernung wurde die Zeit im Fußverkehr und Radverkehr mit dem Routenplaner von GoogleMaps berechnet, diesen Zeiten wird jene des motorisierten-individual Verkehrs als Vergleich gegenübergestellt. Bei der Wegezeit des PKW muss angeführt werden, dass die Parkplatzsuche nicht mit eingerechnet ist, wodurch sich die Zeiten durchaus noch erhöhen können.
In diesem Analyseschritt wurde auch der neue geplante Bahnhof im Bereich des Stadtparks von Trofaiach untersucht. In der Abbildung 9.83 sind vorwiegend touristische Ziele untersucht worden. Dazu zählen Beherbergungsbetriebe im städtischen Gebiet, Touristeninformation oder Einkaufsmöglichkeiten in der Hauptstraße, Hauptplatz sowie das Fachmarktzentrum. Diese Analyse zeigt, dass vor allem für den Fußverkehr Einkaufsmöglichkeiten für Wegzehrungen und dergleichen nur am Hauptplatz oder im Fachmarktzentrum vorzufinden sind, diese sind über 7 Minuten entfernt. Zudem liegen mehrere Beherbergungsbetriebe entlang der Trabocher Straße, welche eine Verbindung von der Bahntrasse und dem Eisenstraßen Radweg darstellt. Auch der Trabocher See kann über diese Straße erreicht werden.

Hauptstraße Richtung Norden (eigene Aufnahme)

9.4 Überörtlicher Fuß- und Radverkehr

Diese Kapitel beschreibt einige wichtige Verbindungen aus dem Zentrum von Trofaiach in die Katastralgemeinden und darüber hinaus. Aufgrund der Berge die Trofaiach umgeben gibt es einige Wander- und Mountainbikerouten die von Bedeutung sind. Darüber hinaus gibt es Wege die für die Vernetzung der Gemeinde im Bereich des NMIV wichtig sind. Diese Verbindungen werden betrachtet und mögliche Chancen und Schwächen aufgezeigt.

9.4.1 Fußverkehr

Durch das Gemeindegebiet von Trofaiach führen zahlreiche Wanderrouten, vorrangig Richtung Norden in die Eisenerzer Alpen. In der Abbildung 9.84 wird zudem deutlich,dass diese Routen eine Erweiterung des städtischen Wegenetzes darstellen. Zum einen der Korridor über den Norden von Trofaiach, Gladen und weiter nach Hafning, oder über die Friedhofgasse weiter nach Rötz und Treffning. Im Süden führt eine Route über die Kehrgasse nach Gausendorf nach Traboch oder über Gai, Töllach nach Seiz, Kammern.

Als eine Ergänzung zu den Routen im Laintal, gibt es eine Route von Trofaiach über das Schloss Mell durch den Forst in das Laintal und weiter nach Tragöß oder Proleb und Leoben. Nach St. Peter-Freienstein und weiter nach Leoben führt die „BergZeitReise“ Route von Trofaiach, jedoch nicht auf direktem Weg. Entlang der Radroute des Eisenstraßen Radweges besteht eine direkte überregionale Verbindung nach St. Peter-Freienstein entlang der Bahntrasse. Diese Verbindung kann nach Umsetzung des Masterplans Bahntrasse in Trofaiach eine direkte und attraktive Verbindung von Leoben über Trofaiach nach Vorderberg darstellen.

Trofaiach durchqueren nicht nur lokale Wanderrouten, es führen auch Weitwanderwege und Pilgerwege wie der Mariazeller Gründerweg durch Trofaiach. Die Nähe zu den Bergen bietet den BewohnerInnen und BesucherInnen Naherholung in unmittelbarer Nachbarschaft zur Stadt. Die Mehrzahl der Routen führen jedoch nicht von Trofaiach aus in die Natur und in die Region, sondern haben ihren Ausgangspunkt zumeist am Ende von befahrbaren Straßen des MIV. Die dem Zentrum von Trofaiach am nächstgelegenen Startpunkte befinden sich im Norden in Hafning oder in Krumpen, rund 2 km vom Zentrum in der Hauptstraße entfernt. Im Laintal liegen diese rund 5 km entfernt und sind dadurch für den Fußverkehr wenig attraktiv, dazu kommt das die meisten Wege mit dem MIV gemeinsam geführt werden.

9.4.2 Radverkehr

Überregionale Verbindungen führen von Leoben über St. Peter-Freienstein durch Trofaiach über die Kehrgasse ins Zentrum und nach Norden über Gladen und Hafning nach Vordernberg. Diese Route bildet auch den Eisenstraßen Radweg. Über die Kehrgasse führen auch weitere Radrouten von Trofaiach in die Region. Nach Traboch über Gausendorf, Edling

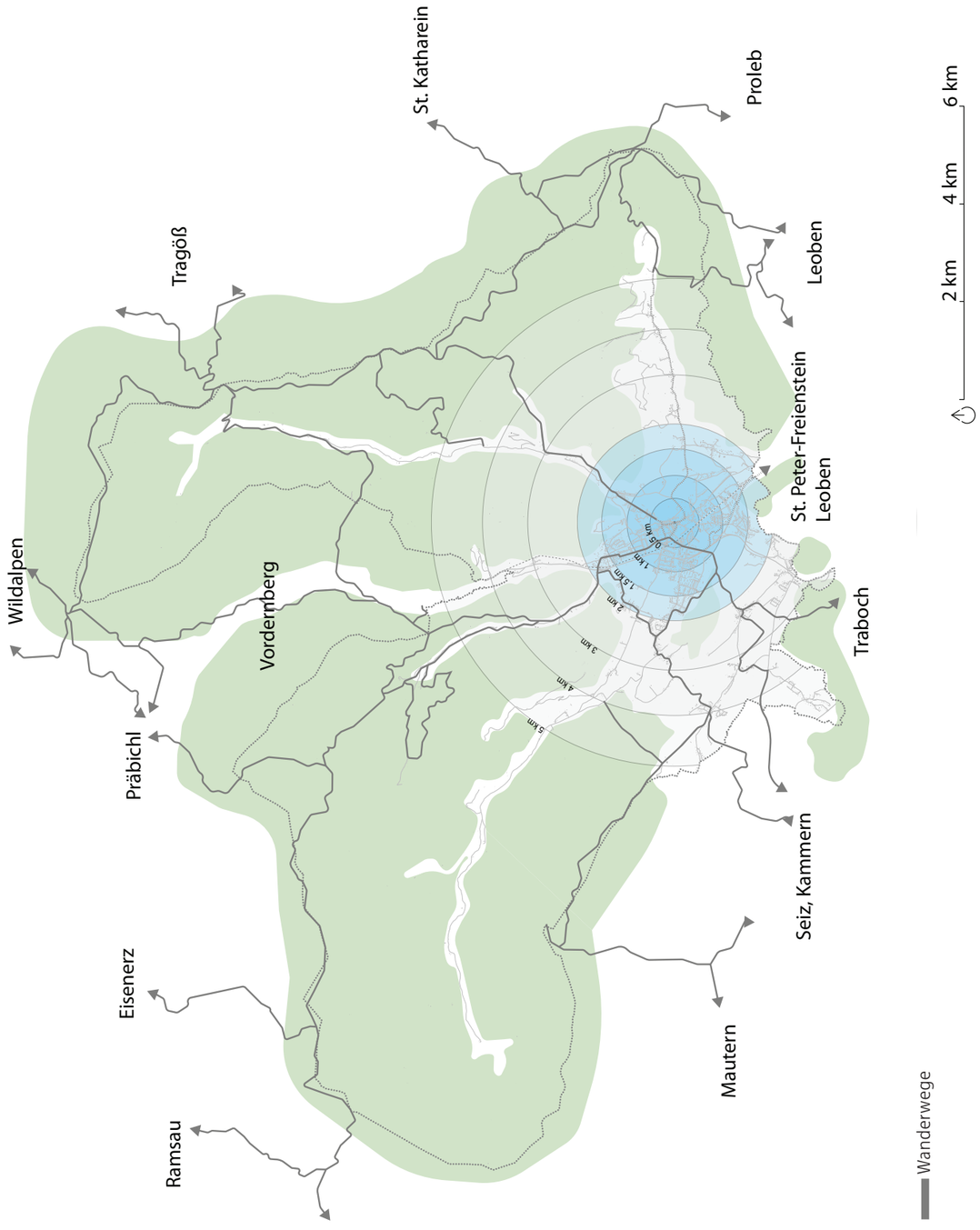


Abb. 9.84: Überörtliche Fußverbindungen in Trofaiach (eigene Darstellung) Quelle: Bergfex

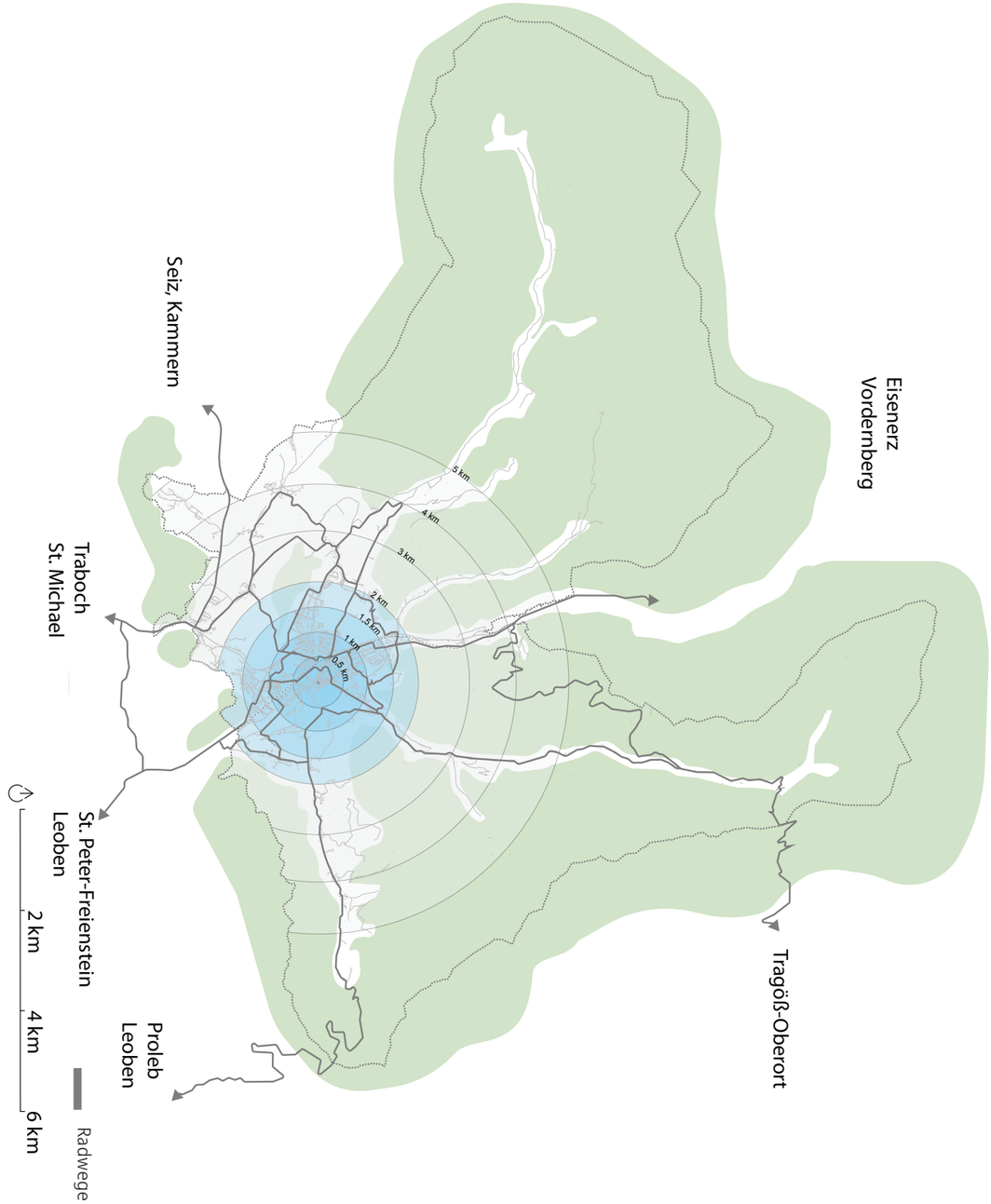


Abb. 9.85: Überörtliche Radverbindungen in Trofaiach (eigene Darstellung) Quelle: Bergfex

und den Trabocher See, in Edling führt eine weitere Route nach Kammern entlang der L116. Für den Freizeitradverkehr ist die Route zum Trabocher See eine bedeutende Verbindung von Trofaiach. Alternativ gelangt man über die Trabocher Straße aus der Stadt nach Edling.

Durch das Laintal führt, mit dem MIV gemeinsam, Richtung Laintal 3, eine Mountainbikestrecke nach Proleb und Leoben. Über den Rötzgraben Richtung Norden führt eine Route nach Tragöß, zu dem gibt es eine Verbindungsroute vom Eisentraßen Radweg vom Friedauwerk ausgehend in den Rötzgraben. Diese Routen sind aufgrund der starken Steigungen nur für den Freizeitverkehr geeignet.

Wie auch im überregionalen Fußwegenetz ist ausgenommen des Eisenstraßen Radweges der überregionale Radverkehr zu den Nachbargemeinden mit dem MIV gemeinsam geführt. Die Routen verlaufen zumeist entlang von nicht stark befahrbaren Straßen, jedoch kommt es vor allem im Westen der Gemeinde rund um Gai zu größeren Höhenunterschieden aufgrund der hügeligen Landschaft. Auch aufgrund der Entfernungen, welche in der Abbildung 9.85 ersichtlich sind, ist innerhalb der Gemeinde das Fahrrad oftmals wenig attraktiv. Diese negativen Aspekte im Radwegenetz können durch den Einsatz von elektrisch unterstützen Fahrrädern verringert werden und somit in der Zukunft eine Alternative gegenüber dem MIV darstellen.

9.5 Handlungsempfehlungen

Im Zuge der gewonnenen Erkenntnisse während der Bestandsanalyse des nicht-motorisierten und öffentlichen Verkehrs werden im folgenden Kapitel Verbesserungspotentiale für die Bereiche öffentlicher Verkehr sowie Fuß- und Radverkehr getrennt betrachtet. Es wird zwischen Verbesserungen im Bestand und neuen Verbindungen für den NMIV unterschieden und in den beiden Abbildungen 9.86 und 9.87 dargestellt. Die Handlungsempfehlungen des Fuß- und Radverkehrs sind auf den städtischen Bereich der Katastralgemeinde Trofaiach beschränkt, jedoch bilden sie den Grundstein für weitere Verbesserungen für den NMIV zur Anbindung in die umliegenden Katastralgemeinden.

9.5.1 Öffentlicher Verkehr

Der öffentliche Verkehr in Trofaiach ist für eine Gemeinde dieser Größe sehr gut ausgebaut. Fast alle Bereich der Stadt (ausgenommen die Katastralgemeinde, die durch eine gMeinBus Station bedient werden) liegen im Einzugsbereich von mindestens einer Bushaltestelle (Stadtbus, Citybus oder Regionalbus).

Die Linienführung und die Intervalle beim Stadtbus sind sehr gut. Bei den Regionalbussen wird die Linienführung aufgrund von Bedarfsnachfragen oftmals unterschiedlich geführt. Für Bewohner die nicht regelmäßig den öffentlichen Verkehr benutzen kann dies für Verwirrung sorgen. Hier gilt um Probleme zu vermeiden fixe Routen zu schaffen.s

Bezüglich des Citybuses lässt sich sagen, dass mit der Umstellung auf elektronischen Antrieb schon ein wichtiger Schritt für die Zukunft gesetzt wurde. Die Platzierung einiger Citybus-Stationen, wie etwa in der Siedlung Untergimplach, könnte noch einmal überdacht und eventuell verändert werden. Die zukünftige Siedlungsentwicklung im Blick kann die Nachfrage nach Citybus und gMeinBus Stationen zukünftig steigen. Um für alle BewohnerInnen der Gemeinde Trofaiach auch zukünftig einen guten Zugang zum öffentlichen Verkehr zu gewährleisten gilt es hier, bei Siedlungsentwicklungen in den nächsten Jahren, den Citybus und den gMeinBus immer im Hinterkopf zu behalten und an die Entwicklungen anzupassen.

9.5.2 Fußverkehr

Die Handlungsempfehlungen im Fußverkehr befinden sich an den definierten Korridoren, um eine noch bessere Erreichbarkeit in der Stadt sicherzustellen. Ein wichtiger Bereich für den Fußverkehr ist die Barrierefreiheit für alle VerkehrsteilnehmerInnen. Dazu zählen Gehsteigabsenkungen bei allen Fahrbahnquerungen, um nur minimale Niveauunterschiede von Gehsteig und Fahrbahn zu erreichen. Vor allem bei den in den letzten Jahren sanierten Straßenabschnitten ist dies bereits umgesetzt worden und soll in weiteren Sanierungsschritten oder Neuerrichtungen von Straßen oder Gehsteigen berücksichtigt werden. Hier sind als Beispiel der Straßenzug Rebbuggasse oder der Stra-

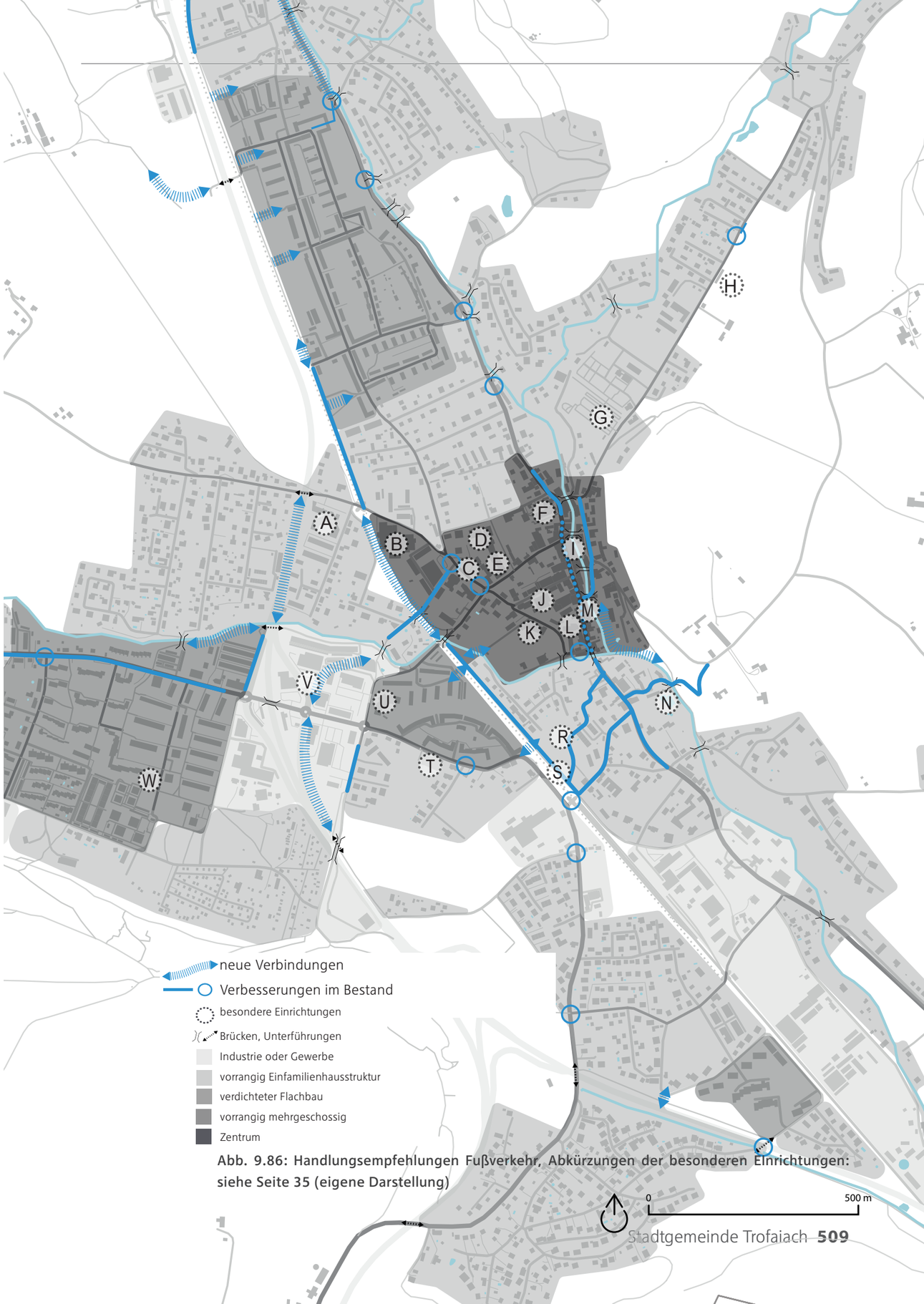


Abb. 9.86: Handlungsempfehlungen Fußverkehr, Abkürzungen der besonderen Einrichtungen: siehe Seite 35 (eigene Darstellung)

ßenzug Langfelderstraße im Bereich des Fachmarktzentrums zu nennen.
Aufgrund der abschnittsweise geringen Straßenbreiten ist eine Einrichtung von Gehsteigen in beiden Fahrtrichtungen oftmals im Straßennetz im städtischen Bereich von Trofaiach nicht möglich. In diesen Bereichen ist ein sicheres Queren der Fahrbahn zu ermöglichen. Dies erhöht in weiterer Folge die Attraktivität des Fußverkehrs und verringert das unkontrollierte Überqueren der Fahrbahn von FußgängerInnen in unübersichtlichen, kurvigen Abschnitten, als Beispiel kann hier die Vordernberger Straße im genaueren im Verbindungsbereich von Galden und Hafning erwähnt werden.

Der Hauptplatz von Trofaiach ist für FußgängerInnen nicht sehr attraktiv gestaltet, dies zeigt sich auch durch fehlende Querungsmöglichkeiten, vorwiegend im mittleren Bereich des Platzes. Auch ein Gehweg im Bereich des Merkurparkplatzes ist für den Fußverkehr wünschenswert, dieser Bereich wird im Schulwegplan sogar als Gefahrenbereich beschrieben.

Die Pläne in Bezug auf die Revitalisierung der Bahnstraße im Stadtgebiet von Trofaiach ist als wünschenswert anzusehen und ermöglicht eine attraktive Fußverbindung von Gladen im Norden der Stadt ins Zentrum und weiter in den Süden. In diesem Bereich ist sicherzustellen, dass es eine gute Vernetzung mit dem bestehenden Wegenetz und damit in die verschiedenen Quartiere der Stadt entlang der Bahntrasse gibt. Um mit diesem Maßnahmenpaket informelle Wegeverbindungen, wie zum Beispiel von den Mehrgeschosswohnungsbauten im Bereich des Bahnüberganges Kehrgasse Richtung Zentrum aufzuwerten. Wichtige Zubringerverbindungen (wie im Kapitel der Korridore beschrieben: einerseits der Parkweg und anderseits die Bahnhofsstraße) zum neuen Bahnhof der Touristenbahn Erzbergbahn im Bereich des Stadtparks gilt es für diese Anforderungen zu rüsten. Auch in der Koloniegasse ist eine Anbindung zum Stadtpark für den Fußverkehr wünschenswert und wurde so eine attraktivere Verbindung in den Westen der Stadt und dem Fachmarktzentrum ermöglichen.

Auch großes Potenzial für eine attraktive Fußverbindung stellt der Gößbach dar. Durch eine Verbindung der bereits bestehenden zwei Wege in diesem Bereich, könnte eine durchgehende Verbindung ausgehend von der Siedlung Untergimplach in das Zentrum und zur Bahntrasse ermöglicht werden. Zudem ist das volle Potenzial der Begegnungszone Hauptstraße und des Roßmarktes noch nicht ausgenutzt worden und sollte im Bereich der Hauptstraße weiterverfolgt werden. Der Roßmarkt stellt mit der abschnittsweisen direkten Lage zum Vordernberger Bach einen attraktiven Aufenthaltsort direkt im Zentrum dar.

9.5.3 Radverkehr

In Trofaiach wird der Radverkehr zum größten Teil gemeinsam mit dem MIV geführt. Aufgrund der großflächigen 30 km/h Beschränkung im städtischen Be-

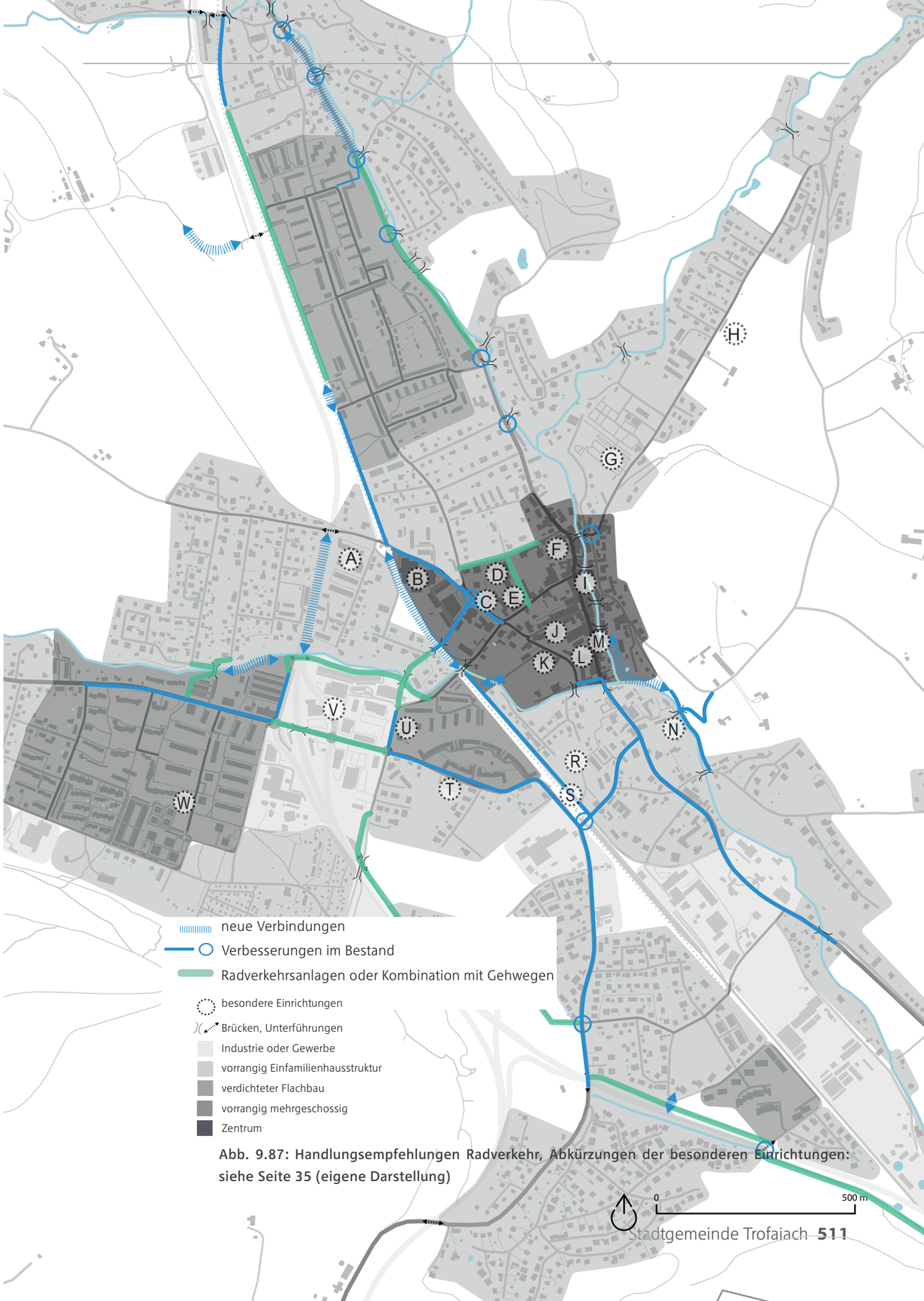


Abb. 9.87: Handlungsempfehlungen Radverkehr, Abkürzungen der besonderen Einrichtungen: siehe Seite 35 (eigene Darstellung)

reich von Trofaiach ist diese gemeinsame Führung von Radverkehr und MIV vor allem in Sammelstraßen ausreichend. Um die Attraktivität des Radverkehrs vor allem im städtischen Bereich von Trofaiach zu steigern, sind weitere Ausbaumaßnahmen wie etwa jene im Bereich des Fachmarktzentrums in der Langfelderstraße erforderlich. In der Abbildung 9.87 werden zudem weitere eigenständige beziehungsweise gemeinsam mit dem Fußverkehr geführt Wege für einen besseren Überblick grün dargestellt. Die gemeinsame Führung verursacht keine offensichtlich erkennbaren Konflikte zwischen FußgängerInnen und RadfahrerInnen. Die Handlungsempfehlungen versuchen Lücken in diesen bestehenden Abschnitten zu schließen.

Auch im Radverkehr spielen die geplanten Maßnahmen um die Reaktivierung der Bahntrasse eine bedeutende Rolle. Dadurch entsteht eine durchgehende attraktive Nord-Südverbindung, welche nicht nur für den Freizeitverkehr attraktiv sein kann. Zubringer Straßen, wo genügend Straßenbreiten vorhanden sind, sollen zudem mit Mehrzweckstreifen oder Radwegen aufgewertet werde. Der Trabocher Straße kann als Verbindung des Eisenradweges im Südosten zur Bahntrasse ein solches Potenzial zugeschrieben werden.

Zudem sind an wichtigen Orten wie dem Fachmarktzentrum oder sozialen Einrichtungen genügend Radabstellanlagen einzurichten. Ein Fahrradleihsystem auch im Lastenrad-Segment könnte zudem zu einer Verlagerung vom MIV zum NMIV beitragen.

In der Abbildung 9.87 wurden auch, die für den Radverkehr wünschenswerten neuen Verbindungen definiert. Zu diesen zählt die Aufwertung des Wegenetzes im Bereich des Gsundbründl und einer möglichen Weiterführung entlang des Vordernberger Baches ins Zentrum. Um eine noch bessere Anbindung des städtischen Bereichs in die umliegenden Katastralgemeinden zu ermöglichen ist eine Aufwertung und Weiterführung des Verbindungsweges vom Hundeplatz bis nach Kurzheim als wünschenswert anzusehen.

9.6 Schlussfolgerung

Die Analyse des nicht-motorisierten und öffentlichen Verkehrs der Stadtgemeinde Trofaiach hat eine Fülle an Erkenntnissen und wichtigen Handlungsfeldern für die zukünftige Planung hervorgebracht.

Der Schwerpunkt in Trofaiach liegt immer noch auf dem motorisierten-individual Verkehr. Wie auch in vielen anderen peripheren Bezirken und Orten kann dies auch gut am Modal Split (der peripheren Bezirke) und dem Motorisierungsgrad des Bezirks Leoben abgelesen werden. Und das trotz des sehr gut ausgebauten öffentlichen Verkehrs mit guten Intervallen und Linien in alle Himmelsrichtungen zu wichtigen Städten und Bezirken.

Die Gemeinde ist bezüglich des öffentlichen Verkehrs sehr bemüht. Diese Bemühungen sollten hinsichtlich der Steigerung der Beförderungszahlen zukünftig weitergeführt werden. Der nichtmotorisierte Verkehr und der öffentliche Verkehr werden in Bezug auf den Klimawandel in Zukunft immer wichtiger. Die Gemeinde ist mit Handlungen wie etwa die Umstellung auf einen elektrisch betriebenen Citybus schon auf einem guten Weg.
Die Straßeninfrastruktur ist auf den PKW-Verkehr ausgelegt. Bis auf einzelne Teilstücke gibt es in der Gemeinde keine Radverkehrsanlagen. In Trofaiach geht es hauptsächlich darum, bestehende Fuß- und Radinfrastruktur auszubessern und zu vervollständigen und neue wichtige Verbindungen zu schaffen.
Ein Hauptaugenmerk soll auf die zukünftige Entwicklung der Bahntrasse gelegt werden. Diese kann ein attraktives Angebot für BewohnerInnen sowie für Touristen werden. Der Masterplan Bahntrasse liefert schon viele gute Ergebnisse. Durch die Etablierung eines neuen Bahnhofes muss die umgebene Fuß- und Radinfrastruktrur auf jeden Fall ausgebaut und adaptiert werden.

9.7 Quellenverzeichnis

Quellen

https://www.verbundlinie.at/25-beitrag/772-stadtbus-eisenstrasse-bringt-15-minuten-takt-zwischen-trofaiach-und-leoben (zul. aufg. am 01.11.2020)

https://www.bmk.gv.at/themen/verkehrsplanung/statistik/oesterreich_unterwegs/berichte.html (zul. aufg. am 01.11.2020)

http://www.statistik.at/web_de/statistiken/energie_umwelt_innovation_mobilitaet/verkehr/strasse/kraftfahrzeuge_-_bestand/index.html (zul. aufg. am 25.10.2020)

http://www.statistik.at/web_de/statistiken/energie_umwelt_innovation_mobilitaet/verkehr/strasse/kraftfahrzeuge_-_bestand/122639.html (zul. aufg. am 25.10.2020)

Masterplan Bahntrasse Trofaiach 2019, nonconform Ideenwerkstatt GmbH

https://www.trofaiach.gv.at/at/service/verkehr/mobilitaet-oeffentliche-verkehrsmittel-gmeinbus.html (zul. aufg. am 02.11.2020)

https://www.mobil-am-land.at/content/GMeinBus_Trofaiach (zul. aufg. am 09.11.2020

https://mobilitaetsprojekte.vcoe.at/gmeinbus-trofaiach (zul. aufg. am 09.11.2020)

https://www.google.at/maps/dir///@47.4228376,15.0063403,16.29z/data=!4m2!4m1!3e1, (zul. aufg. am 16.11.2020)

https://gis.stmk.gv.at/atlas/(S(ahyralqmbwmzpcdj0phfktxo))/init.aspx?cms=da&karte=emptymap&layout=gisstmk&styles=gisstmk&template=gisstmk&gdiservices=hintergr,gel,dopags_tc,opbmgrau,opbm,uctc,opoverlay&sichtbar=_ortho&gdiservices=liegdb,orient_adr,vkoes,vkgrund,vkinfo,oeffentl_verk,forstst,baut_ags,kat&darstellungsvariante=kat_aus=on,orient_aus=on&abfragethema2=str_abf (zul. aufg. am 15.11.2020)

https://www.trofaiach.gv.at/at/ (zul. aufg. am 15.11.2020)

https://www.bergfex.at/sommer/steiermark/touren/fernwanderweg/102014,etappe-16-bergzeitreise-leoben–trofaiach/ (zul. aufg. am 10.11.2020)

https://www.hochsteiermark.at/at/urlaub/pilgern-wallfahren#bm=oa_map&dm=1&ipd=3164285, (zul. aufg. am 10.11.2020)

https://www.steiermark.com/de/steiermark/staedte-orte/r-38-eisenstrassen-radweg_p1215687, (zul. aufg. am 11.11.2020)

https://www.steiermark.com/de/steiermark/staedte-orte/r-38-eisenstrassen-radweg_p1215687, (zul. aufg. am 11.11.2020)

Schulwegplan 2020, Gemeindezeitung Gemeinsam Trofaiach, Ausgabe Oktober 2020, Seite 44, 45

Masterplan – Öffentlicher Raum / Trofaiach, nonconform Ideenwerkstatt GmbH, https://issuu.com/vorortideenwerkstatt/docs/2018_10_22_mp_trofaiach_web (zul. aufg. am 09.11.2020)

https://www.verbundlinie.at/stream/j20/stv_39820__j20.pdf (zul. aufg. am 14.11.2020)

https://www.verbundlinie.at/stream/j20/stv_39822__j20.pdf (zul. aufg. am 13.11.2020)

https://www.verbundlinie.at/stream/j20/stv_52825m_j20.pdf (zul. aufg. am 15.11.2020)

https://www.verbundlinie.at/stream/j20/stv_98021m_j20.pdf (zul. aufg. am 15.11.2020)

https://www.verbundlinie.at/stream/j20/stv_52029m_j20.pdf (zul. aufg. am 16.11.2020)

https://de.wikipedia.org/wiki/Trofaiach (zul. aufg. am 01.11.2020)

Radverkehrskonzept Trofaiach 2018, komobile Gmunden GmbH

https://www.verkehr.steiermark.at/cms/dokumente/12371914_26283983/be1208fd/20151021._ENDVERSION_MK%20PK_S8_Text_final%202015-10-21.pdf (zul. aufg. am 17.11.2020)

https://www.verkehr.steiermark.at/cms/beitrag/12547384/26283983/, (zul. aufg. am 17.11.2020)
https://www.verbundlinie.at/25-beitrag/772-stadtbus-eisenstrasse-bringt-15-minuten-takt-zwischen-trofaiach-und-leoben (zul. aufg. am 17.11.2020)

https://www.erzbergbahn.at/unsere-bahn-1/entwicklung-der-bahnstrecke/ (zul. aufg. am 17.11.2020)

https://www.statistik.at/atlas/verkehrsunfall/ (zul. aufg. am 04.11.2020)

https://www.meinbezirk.at/leoben/c-lokales/in-trofaiach-sicher-in-die-schule-gehen_a1781103 (zul. aufg. am 18.11.2020)

https://www.openstreetmap.org/search?query=trofaiach#map=13/47.4293/15.0176 (zul. aufg. am 13.11.2020)

https://gis.stmk.gv.at/atlas/(S(xu5uedxtz5exb5klz2rlt11u))/init.aspx?cms=da&karte=emptymap&layout=gisstmk&styles=gisstmk&template=gisstmk&gdiservices=hintergr,gel,dopags_tc,opbmgrau,opbm,uctc,opoverlay&sichtbar=_ortho&gdiservices=landespl,rokat,regionalpl,oertlraumpl,oertlentw,sachbereich_energie,kat,orient_adr,digitalesfeldbuchfs (zul. aufg. am 15.11.2020)

https://www.google.at/maps/place/Trofaiach,+8793+Trofaiach/@47.4233586,14.9863904,14z/data=!3m1!4b1!4m5!3m4!1s0x4771e79295dec8a5:0x9d0ce2dd90e86b1!8m2!3d47.42587!4d15.00934 (zul. aufg. am 12.11.2020)

https://www.infrastruktur.steiermark.at/cms/beitrag/12632983/139306480/ zul. aufg. am 18.11.2020)

https://www.verbundlinie.at/images/service/pdfs/liniennetz/leoben.pdf (zul. aufg. am 18.11.2020)

Abbildungen

Abb. 9.1: Verkehrsflächen Stadtgemeinde Trofaiach, Grenzen der Katastralgemeinden (eigene Darstellung)
Abb. 9.2: Modal Split, Vergleich zwischen Österreich, Steiermark und periphere Bezirke, 2013, Quelle: Österreich Unterwegs 2013/14
https://www.bmk.gv.at/themen/verkehrsplanung/statistik/oesterreich_unterwegs/berichte.html (zul. aufg. am 01.11.2020)
Abb. 9.3: PKW Motorisierungsgrad, Vergleich zwischen Österreich, Steiermark und Bezirk Leoben [PKW pro 1.000 EinwohnerInnen]. (eigene Darstellung), Quelle: Statistik Austria KFZ-Bestand aus dem Jahr 2019
http://www.statistik.at/web_de/statistiken/energie_umwelt_innovation_mobilitaet/verkehr/strasse/kraftfahrzeuge_-_bestand/index.html (zul. aufg. am 25.10.2020)
http://www.statistik.at/web_de/statistiken/energie_umwelt_innovation_mobilitaet/verkehr/strasse/kraftfahrzeuge_-_bestand/122639.html (zul. aufg. am 25.10.2020)
Abb. 9.4: Abb. 9.4: AuspendlerInnen von Trofaiach, Zahl der AuspendlerInnen [Personen] (eigene Darstellung) Quelle: Abgestimmte Erwerbsstatistik 2018 - ErwerbspendlerInnen nach Pendlerziel Statistik Austria
Abb. 9.5: AuspendlerInnen von Trofaiach außerhalb des Bezirks Leoben, Zahl der AuspendlerInnen [Personen] (eigene Darstellung) Quelle: Abgestimmte Erwerbsstatistik 2018 - ErwerbspendlerInnen nach Pendlerziel Statistik Austria
Abb. 9.6: EinpendlerInnen nach Trofaiach, Anzahl der EinpendlerInnen [Personen] (eigene Darstellung) Quelle: Abgestimmte Erwerbsstatistik 2018 - ErwerbspendlerInnen nach Pendlerziel Statistik Austria
Abb. 9.7: BildungspendlerInnen von und nach Trofaiach. (eigene Darstellung) Quelle: Verkehrplus – Prognose, Planung und Strategieberatung GmbH
Abb. 9.8: altes Stationsgebäude Quelle: eigene Aufnahme
Abb. 9.9: Handlungsfelder Masterplan Bahntrasse Trofaiach (eigene Darstellung) Quelle: Masterplan Bahntrasse Trofaiach 2019, nonconform Ideenwerkstatt GmbH
Abb. 9.10: Situierung des neuen Bahnhofs und der umliegenden Infrastruktur (eigene Darstellung) Quelle: Masterplan Bahntrasse Trofaiach 2019, nonconform Ideenwerkstatt GmbH
Abb. 9.11: Übersichstkarte überörtlicher Busverkehr (eigene Darstellung) Quelle: Verkehrsverbund Steiermark GmbH
https://www.verbundlinie.at/stream/j20/stv_39820__j20.pdf (zu. aufg. am 14.11.2020)
https://www.verbundlinie.at/stream/j20/stv_39820__j20.pdf (zu. aufg. am 14.11.2020)
https://www.verbundlinie.at/stream/j20/stv_39822__j20.pdf (zul. aufg. am 13.11.2020)
Abb. 9.12: Netzplan Citybus, Stadtbus Eisenstraße und Linie 825 (eigene Darstellung) Quelle: Verkehrsverbund Steiermark GmbH
https://www.verbundlinie.at/stream/j20/stv_98021m_j20.pdf (zul. aufg. am 15.11.2020)
Abb. 9.13: Netzplan Citybus Trofaiach (eigene Darstellung) Quelle: Verkehrsverbund Steiermark GmbH
https://www.verbundlinie.at/stream/j20/stv_52029m_j20.pdf (zul. aufg. am 16.11.2020)
Abb. 9.14: Einzugsbereiche der verschiedenen Busse in Trofaiach (eigene Darstellung)

Abb. 9.15: gMeinBus Haltestellen im gesamten Gemeindegebiet Trofaiach (eigene Darstellung) Quelle: https://www.trofaiach.gv.at/at/service/verkehr/mobilitaet-oeffentliche-verkehrsmittel-gmeinbus.html (zul. aufg. am 08.11.2020)
Abb. 9.16: Platzpotenzial an der Hauptstraße. Quelle: eigene Aufnahme (Rammerstorfer, Aufnahme vom 16.10.2020)
Abb. 9.17: Platz der Musik und gestaltung des Belags. Quelle: eigene Aufnahme (Rammerstorfer, Aufnahme vom 16.10.2020)
Abb. 9.18: Begegnungszone Trofaich und Entwicklungspotenziale (eigene Darstellung) Quelle: Masterplan – Öffentlicher Raum / Trofaiach, nonconform Ideenwerkstatt GmbH, https://issuu.com/vorortideenwerkstatt/docs/2018_10_22_mp_trofaiach_web (zul. aufg. am 09.11.2020)
Abb. 9.19: Radverfügbarkeit in Trofaiach. Quelle: Radverkehrskonzept Trofaiach 2018, komobile Gmunden GmbH, Seite 14
Abb. 9.20: Verkehrsmittel, die die Bevölkerung von Trofaiach gerne öfter benützen würde (Mehrfachnennung). Quelle: Radverkehrskonzept Trofaiach 2018, komobile Gmunden GmbH, Seite 16
Abb. 9.21: Häufigkeit der Fahrradnutzung im Alltag in Trofaiach (eigene Darstellung) Quelle: Radverkehrskonzept Trofaiach 2018, komobile Gmunden GmbH, Seite 16
Abb. 9.22: Radverkehrsnetz und Hierarchie in Trofaiach (eigene Darstellung) Quelle: Radverkehrskonzept Trofaiach 2018, komobile Gmunden GmbH
Abb. 9.23: Hauptrouten in Trofaiach (eigene Darstellung) Quelle: Radverkehrskonzept Trofaiach 2018, komobile Gmunden GmbH
Abb. 9.24: Radabstellanlagen in Trofaiach (eigene Darstellung) Quelle: Radverkehrskonzept Trofaiach 2018, komobile Gmunden GmbH
Abb. 9.25: Überdachte Radabstellanlage beim Busterminal Trofaiach. Quelle: eigene Aufnahme (Rammerstorfer, Aufnahme vom 16.10.2020)
Abb. 9.26: städtische Hauptkorridore und besondere Einrichtungen (eigene Darstellung)
Abb. 9.27: Langfelderstraße Richtung Westen Quelle: eigene Aufnahme (Jud, Aufnahme vom 26.10.2020)
Abb. 9.28: Langfelderstraße Fahrradstreifen und Gehsteig Quelle: eigene Aufnahme (Jud, Aufnahme vom 16.10.2020)
Abb. 9.29: Unfallstellen/Gefahrenstellen rund um das Fachmarktzentrum (eigene Darstellung) Quelle: https://www.statistik.at/atlas/verkehrsunfall/ (zul. aufg. am 04.11.2020)
Statistik Austria Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden 2019
Abb. 9.30: Querschnitt Langfelderstraße stadtauswärts M 1:125000 (eigene Darstellung) Quelle: GIS Steiermark 2020
Abb. 9.31: Glanzweg Brücke Kehrgasse Quelle: eigene Aufnahme (Jud, Aufnahme vom 26.10.2020)
Abb. 9.32: Langfelderstraße Richtung Westen Quelle: eigene Aufnahme (Jud, Aufnahme vom 26.10.2020)
Abb. 9.33: Unfalstellen/Gefahrenstellen Korridor Trabocher Straße (eigene Darstellung) Quelle: https://www.statistik.at/atlas/verkehrsunfall/ (zul. aufg. am 04.11.2020)
Abb. 9.34: Querschnitt Trabocher Straße stadteinwärts M 1:25000 (eigene Darstellung) Quelle: GIS Steiermark
Abb. 9.35: Verbindung Hohlweg Alois Schaller Straße Quelle: eigene Aufnahme (Jud, Aufnahme vom 26.10.2020)
Abb. 9.36: Unterführung Quergasse Quelle: eigene Aufnahme (Jud, Aufnahme vom 26.10.2020)
Abb. 9.37: Weg Richtung Quergasse Quelle: eigene Aufnahme (Jud, Aufnahme vom 26.10.2020)
Abb. 9.38: Querschnitt Hauptstraße M 1:125000 (eigene Darstellung) Quelle: GIS Steiermark 2020
Abb. 9.39: Inoffizielle Querung Hauptstraße Busterminal Quelle: eigene Aufnahme (Jud, Aufnahme vom 26.10.2020)
Abb. 9.49: Kreuzung Badgasse Hauptstraße Richtung Süden Quelle: eigene Aufnahme (Jud, Aufnahme vom 26.10.2020)
Abb. 9.41: Brücke zum Roßmarkt Quelle: eigene Aufnahme (Jud, Aufnahme vom 26.10.2020)
Abb. 9.42: Roßmarkt Brücke Richtung alter Hauptplatz Quelle: eigene Aufnahme (Jud, Aufnahme vom 26.10.2020)
Abb. 9.43: Simonmühle Quelle: eigene Aufnahme (Jud, Aufnahme vom 26.10.2020)
Abb. 9.44: Vordernberger bach Richtung Simonmühle Quelle: eigene Aufnahme (Jud, Aufnahme vom 26.10.2020)
Abb. 9.45: Bushaltestelle an der Hauptstraße Quelle: eigene Aufnahme (Jud, Aufnahme vom 26.10.2020)
Abb. 9.46: Hauptstraße 112a Richtung Norden Quelle: eigene Aufnahme (Jud,

Aufnahme vom 26.10.2020)
Abb. 9.47: Brücke Steinbruchweg Quelle: eigene Aufnahme (Jud, Aufnahme vom 26.10.2020)
Abb. 9.48: Querschnitt Hauptstraße stadtauswärts M 1:125000 (eigene Darstellung) Quelle: GIS Steiermark 2020
Abb. 9.49: Häuser Richtung Friedhofgasse Quelle: eigene Aufnahme (Jud, Aufnahme vom 26.10.2020)
Abb. 9.50: Gehweg Rötzstraße Quelle: eigene Aufnahme (Jud, Aufnahme vom 26.10.2020)
Abb. 9.51: Querschnitt Friedhofsgasse stadtauswärts M 1:125000 (eigene Darstellung) Quelle: GIS Steiermark 2020
Abb. 9.52: Gehweg Eingang Friedhof Quelle: eigene Aufnahme (Jud, Aufnahme vom 26.10.2020)
Abb. 9.53: Parkweg Richtung Stadtpark Quelle: eigene Aufnahme (Jud, Aufnahme vom 16.10.2020)
Abb. 9.54: Parkweg Richtung Busterminal Quelle: eigene Aufnahme (Jud, Aufnahme vom 16.10.2020)
Abb. 9.55: Querschniit Parkweg Richtung Park M 1:125000 (eigene Darstellung) Quelle: GIS Steiermark 2020
Abb. 9.56: Brücke Glabogge Quelle: eigene Aufnahme (Jud, Aufnahme vom 26.10.2020)
Abb. 9.57: Einsiedelei zum RoßmarktQuelle: eigene Aufnahme (Jud, Aufnahme vom 26.10.2020)
Abb. 9.58 Weg nach der Brücke Richtung Schloss Mell Quelle: eigene Aufnahme (Jud, Aufnahme vom 26.10.2020)
Abb. 9.59: Eingang Rosegger Schule Quelle: eigene Aufnahme (Jud, Aufnahme vom 26.10.2020)
Abb. 9.60: Volksschule und Turnhalle Quelle: eigene Aufnahme (Jud, Aufnahme vom 26.10.2020)
Abb. 9.61: Blick auf die Bahntrasse von der Brücke Quelle: eigene Aufnahme (Jud, Aufnahme vom 15.10.2020)
Abb. 9.62: Inoffzieller Weg Quelle: eigene Aufnahme (Jud, Aufnahme vom 15.10.2020)
Abb. 9.63: Einfamilienhaussiedlung Korridor Brückengasse Quelle: eigene Aufnahme (Jud, Aufnahme vom 26.10.2020)
Abb. 9.64: Anfang Bahnkorridor Nord Quelle: eigene Aufnahme (Jud, Aufnahme vom 16.10.2020)
Abb. 9.65: Privatweg vor Gladenstraße Quelle: eigene Aufnahme (Jud, Aufnahme vom 26.10.2020)
Abb. 9.66: Bahnunterführung zum Hundeplatz Quelle: eigene Aufnahme (Jud, Aufnahme vom 26.10.2020)
Abb. 9.67: Benedikthofgasse Richtung Süden Quelle: eigene Aufnahm (Jud, Aufnahme vom 26.10.2020)
Abb. 9.68: nicht-barrierefreie Brücke über die Bahntrasse Quelle: eigene Aufnahme (Jud, Aufnahme vom 15.10.2020)
Abb. 9.69: Jugenstilbrücke über den Gößbach Quelle: eigene Aufnahme (Jud, Aufnahme vom 15.10.2020)
Abb. 9.70: Rampe von der Jugenstilbrücke runter zum Fachmarktzentrum Quelle: eigene Aufnahme (Jud, Aufnahme vom 15.10.2020)
Abb. 9.71: Querschnitt Rebenburggasse stadtauswärts (eigene Darstellung) M 1:125000 Quelle: GIS Steiermark 2020
Abb. 9.72: Bus Rebensburggasse Quelle: eigene Aufnahme (Jud, Aufnahme vom 26.10.2020)
Abb. 9.73: Unfallstellen Rad/Fuß Zentrumsbereich (eigene Darstellung) Quelle: https://www.statistik.at/atlas/verkehrsunfall/ (zul. aufg. am 04.11.2020)
Abb. 9.74: Bushaltestelle Hauptplatz Quelle: eigene Aufnahme (Jud, Aufnahme vom 16.10.2020)
Abb. 9.75: Hauptplatz Quelle: eigene Aufnahme (Jud, Aufnahme vom 26.10.2020)
Abb. 9.76: Verbindungsweg Richtung Untergimplacher Straße Quelle: eigene Aufnahme (Jud, Aufnahme vom 26.10.2020)
Abb. 9.77: Abfahrt Trofaiach Mitte Hohlweg, inoffizieller Weg Quelle: eigene Aufnahme (Jud, Aufnahme vom 26.10.2020)
Abb. 9.78: Unterführung Gößbach Landesstraße Quelle: eigene Aufnahme (Jud, Aufnahme vom 26.10.2020)
Abb. 9.79: Unterführung Gößbach Landesstraße Quelle: eigene Aufnahme (Leimer, Aufnahme vom 18.10.2020)
Abb. 9.80: Garagenbauten am Gößbach, Quelle: eigene Aufnahme (Leimer, Aufnahme vom 18.10.2020)
Abb. 9.81: Erreichbarkeit von ausgewählten Zielen in Trofaiach ausgehend vom Busterminal (in min) (eigene Darstellung), Quelle: Google Maps 2020
Abb. 9.82: Erreichbarkeit von städtischen Einrichtungen, Einzugsbereich von 200m (eigene Darstellung

Abb. 9.83: Fahr- bzw. Gehzeiten zu ausgewählten Zielen in Trofaiach ausgehend vom neuen Bahnhof (eigene Darstellung), Quelle: Google Maps 2020
Abb. 9.84: Überörtliche Fußverbindungen in Trofaiach (eigene Darstellung) Quelle: https://www.bergfex.at/sommer/steiermark/touren/fernwanderweg/102014,etappe-16-bergzeitreise-leoben–trofaiach/ (zul. aufg. am 10.11.2020)
https://www.hochsteiermark.at/at/urlaub/pilgern-wallfahren#bm=oa_map&dm=1&ipd=3164285, (zul. aufg. am 10.11.2020)
Abb. 9.85: Überörtliche Radverbindungen in Trofaiach (eigene Darstellung) Quelle: https://www.steiermark.com/de/steiermark/staedte-orte/r-38-eisenstrassen-rad-weg_p1215687 (zul. aufg. am 11.11.2020)
https://www.bergfex.at/sommer/erzberg-land/touren/?type=11&q=&min_kondition=&max_kondition=&min_fahrtechnik=&max_fahrtechnik=&min_laenge=&max_laenge=&min_hm=&max_hm=&search=1 (zul. aufg. Am 16.11.2020)
Abb. 9.86: Handlungsempfehlungen Fußverkehr (eigene Darstellung)
Abb. 9.87: Handlungsempfehlungen Radverkehr (eigene Darstellung)

IMPRESSUM

VerfasserInnen

Emily Kubin | 01234567
Bianca Tacha | 01234567
Christian Jud | 01234567
Philip Leimer | 01234567
Sophie Rammerstorfer | 01234567

Betreuungsteam TU Wien, Institut für Raumplanung

Arnold Faller, Digital Architecture and Planning
Bardo Hörl, Verkehrssystemplanung
Helena Linzer, Örtliche Raumplanung
Julia Pechhacker, Örtliche Raumplanung
Werner Tschirk, Örtliche Raumplanung
Andreas Voigt, Örtliche Raumplanung

in Zusammenarbeit mit

Mario Abl, Bürgermeister von Trofaiach
Ing. Erich Biberich, Innenstadtentwicklung, Öffentlichkeitsarbeit & Veranstaltungsmanagement

Technische Universität Wien
Institut für Raumplanung

Trofaiach im Panoramablick. Quelle: Foto Freisinger

BESTANDSANALYSE STADTGEMEINDE TROFAIACH

GEWERBE, HANDEL UND TECHNISCHE INFRASTRUKTUR

P2 | Räumliche Entwicklungsplanung
November 2020

Technische Universität Wien
Institut für Raumplanung

Inhaltsverzeichnis

10 Gewerbe, Handel und technische Infrastruktur 527

10.1 Wirtschaftsinfrastruktur 528
10.1.1 Einführung 528
10.1.2 Arbeitsstätten 530
10.1.3 Betriebsgrößen 531
10.1.4 Erwerbstätige 532
10.1.5 PendlerInnen 536

10.2 Nahversorgung 540
10.2.1 Standorte 540
10.2.2 Märkte in Trofaiach 541
10.2.3 Direktvermarktung und Direktverkauf 541

10.3 Technische Infrastruktur der Stadtgemeinde Trofaiach 544
10.3.1 Energie 544
10.3.2 Versorgung 544
10.3.3 Entsorgung 545
10.3.4 Digitale Infrastruktur 546

10.4 Fazit 550

10.5 Quellenverzeichnis 552

Einzelhandel in der Hauptstraße. Quelle: Puffer, Aufnahme vom 14.10.2020

10 Gewerbe, Handel und technische Infrastruktur

Das Kapitel Gewerbe und Handel beschäftigt sich mit der Wirtschafts(-struktur) in Trofaiach und deren Infrastruktur. Konkret werden die drei Themen Wirtschaftsinfrastruktur, Einzelhandel, sowie technische Infrastruktur behandelt.

Hinsichtlich der Wirtschaftsinfrastruktur werden Thematiken wie Erwerbstätige und Erwerbspersonen, Arbeitsstätten und Betriebsgrößen, sowie Ein- und AuspendlerInnen beleuchtet. Um ein Gefühl dafür zu bekommen wie groß diese Zahlen sind, und was sie für Trofaiach bedeuten, werden sie immer wieder mit den Zahlen des Bezirks Leoben verglichen.

Das Thema Nahversorgung erläutert Bereiche wie Einkaufszentren, Nahversorgung, Direktvermarktung und Märkte in Trofaiach. Diese werden verortet, um so eine Aussage über etwaige Lageverhältnisse zu tätigen. Generell wird die Lage bezüglich der Standorte analysiert.

Die technische Infrastruktur wird als zuletzt behandelt. Hier wird auf Themengebiete wie Energie, Versorgung und Entsorgung, und digitale Infrastruktur eingegangen.

Abschließend wird ein gemeinsames Fazit für das Kapitel gezogen, in dem alle drei Unterkapitel integriert und gegenübergestellt werden.

Die Ausarbeitung dieses Kapitels basiert vorwiegend auf einer Sekundäranalyse, welche sich vor allem Quellen aus dem Internet bedient. Als Hauptquellen für die Datengrundlagen der Statistiken fungieren Statistik Austria und die Landesstatistik Steiermark.

Anzumerken ist noch, dass die Zahlen aus dem Jahr 2020 nicht inkludiert sind, welche allerdings, gerade für das Thema Wirtschaftsinfrastruktur, interessant wären aufgrund der einschneidenden Ereignisse in dem Jahr (Covid-19-Pandemie).

10.1 Wirtschaftsinfrastruktur

Die für die folgenden Kapitel relevanten wirtschaftlichen Klassifikationen sind einerseits das Wirtschaftssektoren-Modell und andererseits das noch etwas genauere Modell NACE.

10.1.1 Einführung

Das Wirtschaftssektoren-Modell teilt alle Wirtschaftszweige in drei Klassen ein – den primären, den sekundären und den tertiären Sektor. Der primäre Sektor umfasst, grob formuliert, all jene Bereiche, die mit der Gewinnung beziehungsweise Produktion von Ressourcen zu tun haben – beispielsweise Land- und Forstwirtschaft. Der sekundäre Sektor beschäftigt sich grundsätzlich mit der Weiterverarbeitung der im primären Sektor gewonnen Ressourcen, deshalb wird er auch als Industrieller Sektor bezeichnet. Der tertiäre Sektor beinhaltet alle Dienstleistungen – deshalb wird er auch Dienstleistungssektor genannt.
Das Modell NACE ist eine statistische Klassifizierungssystematik der Europäischen Union, die ebenso alle Wirtschaftszweige in Klassen unterteilt. Im Gegensatz zum Wirtschaftssektoren-Modell werden diese allerdings in weitaus mehr Klassen, und damit viel genauer, unterteilt. Die konkreten Klassenbezeichnungen sind in Abbildung 10.1 dargestellt.

Die aktuelle Klasseneinteilung, aus dem Jahr 2008 umfasst 21 Klassen (A bis U (in der oben dargestellten Auflistung fehlen die letzten beiden Klassen T (Private Haushalte) und U (Exterritoriale Organisationen und Körperschaften)), da sie auch in den für diese Analyse recherchierten Daten nicht vorkommen, während die ältere Fassung aus dem Jahr 2002 lediglich 17 Klassen aufwies. In Österreich wird dieses Klassifikationsmodell ÖNACE genannt und basiert auf der NACE-Reformation aus dem Jahr 2008 – deshalb wird sie hierzulande auch als ÖNACE 2008 bezeichnet.
Ziel dieses einheitlichen statistischen Systems ist es, die internationale Vergleichbarkeit wirtschaftlicher Strukturen zu vereinfachen.

ÖNACE	Branche
A	Land- und Forstwirtschaft
B	Bergbau
C	Herstellung von Waren
D	Energieversorgung
E	Wasserversorgung und Abfallentsorgung
F	Bau
G	Handel
H	Verkehr
I	Beherbergung und Gastronomie
J	Information und Kommunikation
K	Finanz- und Versicherungsleistungen
L	Grundstücks- und Wohnungswesen
M	Freiberufliche/techn. Dienstleistungen
N	Sonst. wirtschaftliche Dienstleistungen
O	Öffentliche Verwaltung
P	Erziehung und Unterricht
Q	Gesundheits- und Sozialwesen
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung
S	Sonst. Dienstleistungen

Abb. 10.1: Branchenklassifizierung nach ÖNACE. Eigene Darstellung

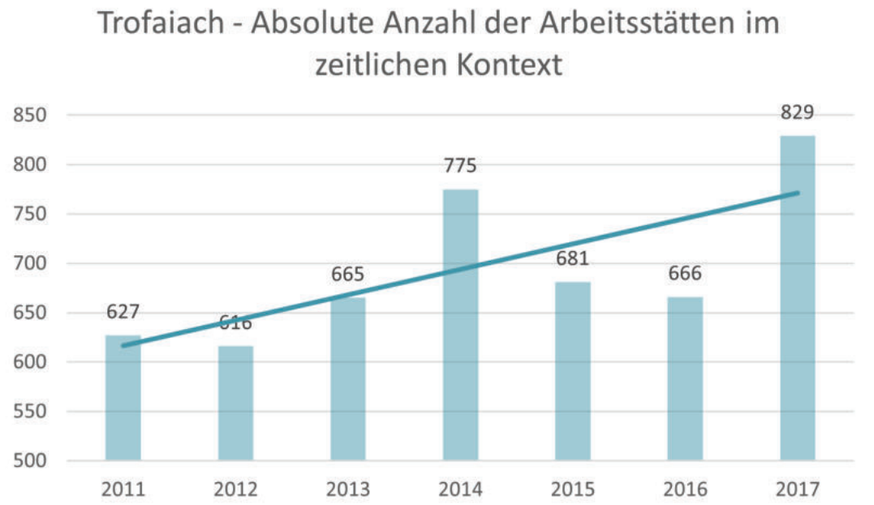


Abb. 10.2: Zeitliche Veränderung der Arbeitsstätten mit Trendlinie. Quelle: data.steiermark.gv.at

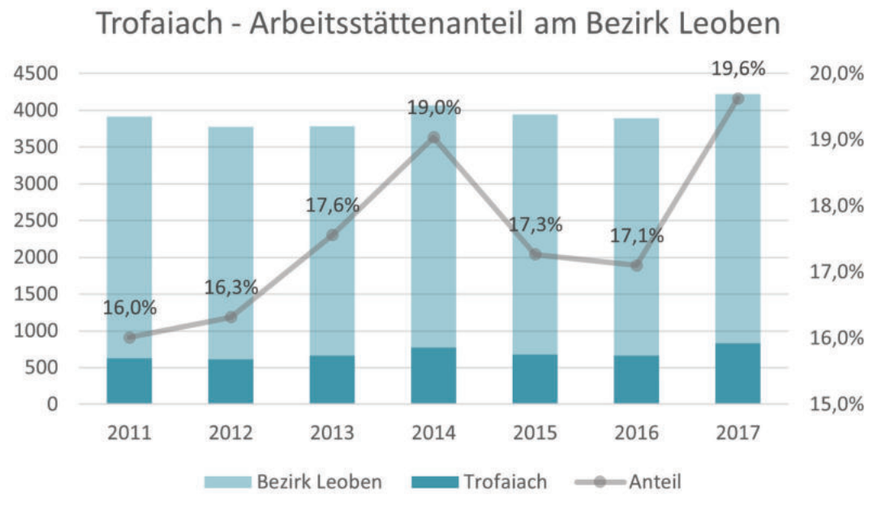


Abb. 10.3: Vergleich der Arbeitsstätten Trofaiachs mit den Arbeitsstätten des Bezirkes Leoben. Quelle: data.steiermarkgv.at

10.1.2 Arbeitsstätten

Arbeitsstätten als solche, sind jene Orte, an denen Arbeit verrichtet wird. Deshalb kann jede Arbeitsstätte einem Wirtschaftszweig und weiters einer ÖNACE-Klasse oder einem Wirtschaftssektor zugewiesen werden.Betrachtet man die Verteilung aller Arbeitsstätten eines Ortes oder einer Region, gibt dies Auskunft über die dortige wirtschaftliche Strukturierung.

Der in Abbildung 10.2 dargestellte zeitliche Verlauf der absoluten Anzahl in Arbeitsstätten in Trofaiach zeigt, dass im Zeitraum 2011 bis 2017 der Trend klar nach oben geht. Vergleicht man die beiden Extremwerte 2012 und 2017, so sieht man, dass innerhalb dieses Zeitraums ein Plus von 213 neuen Arbeitsstätten innerhalb der Stadtgemeinde Trofaiach festgestellt hat, was ein prozentuales Wachstum von nahezu 35% ist. Wie die aktuelle Entwicklung der Arbeitsstätten aufgrund der Covid-19-bedingten Wirtschaftskrise ist, konnte aufgrund nicht vorhandener Daten noch nicht ermittelt werden.

Im Hinblick auf die wirtschaftliche Stellung Trofaiachs in der Region gibt die Abbildung 10.3 genaueren Aufschluss. Sie zeigt neben den absoluten Zahlen den prozentualen Anteil der Arbeitsstätten in Trofaiach im Bezirk Leoben. Diese Zahlen zeigen, dass Trofaiach den Anteil von 16% auf 19,6% im Zeitraum 2011 bis 2017 steigern konnte. Damit befindet sich im Jahr 2017 nahezu jede fünfte Arbeitsstätte im Bezirk Leoben in Trofaiach.

Die Arbeitsstätten nach ÖNACE-Klassen geben noch weitere Auskunft über die Wirtschaft in Trofaiach. Die Verteilung gibt einen konkreten Überblick, wie die Wirtschaft strukturiert ist und welche Branchen überwiegen und somit die Gemeinde in vielerlei Hinsicht prägen.

Die in Abbildung 10.4 dargestellte Entwicklung der Arbeitsstätten zeigt, dass die vier größten Branchen in Trofaiach die Land- und Forstwirtschaft (A), der Handel (G), freiberufliche /technische Dienstleistungen (M) und sonstige Dienstleistungen (S) sind. Erkennbar ist, dass die ersten drei genannten im Laufe der Jahre recht stabil geblieben sind, während die sonstigen Dienstleistungen enorm angestiegen sind. Dieser Anstieg hat sich innerhalb von vier Jahren beinahe verdreifacht. Des Weiteren ist auffällig, dass die Bereiche Bergbau (C), Energieversorgung (D) und Wasserversorgung und Abfallentsorgung (E) gar nicht bis kaum vertreten sind. Das lässt sich auf geografische bzw. geologische Gegebenheiten zurückführen. Die restlichen Branchen sind mehr oder weniger gleichmäßig verteilt.

Die Abbildung 10.5 zeigt die relative Veränderung je ÖNACE-Klasse im Zeitraum von 2011 und 2014. Daraus ist abzulesen, dass die meisten Branchen eher eine negative Tendenz aufweisen. Speziell das Grundstücks- und Wohnungswesen (L) hat mit 65,7% sehr stark verloren. Dieses Diagramm unterstreicht den starken Anstieg der sonstigen Dienstleistungen (S) im Laufe der Jahre.

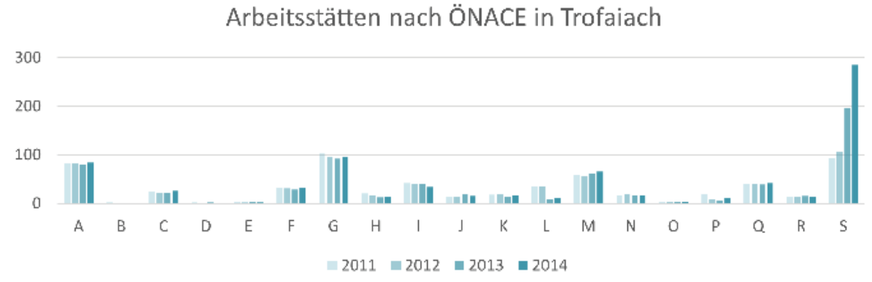


Abb. 10.4: Zeitliche Veränderung der ÖNACE-Branchen in Trofaiach. Quelle: data.steiermark.gv.at

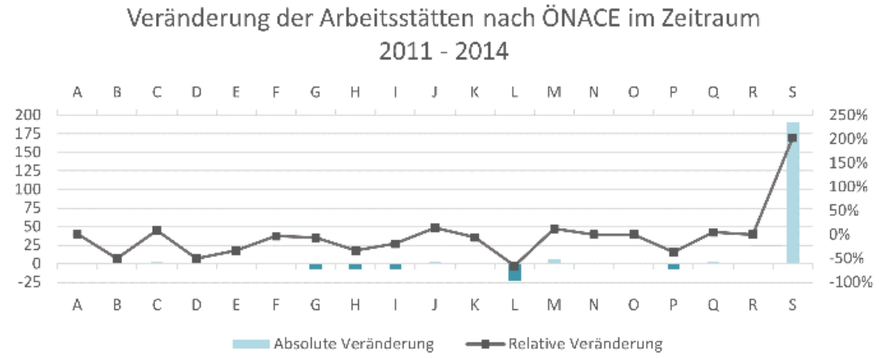


Abb. 10.5: Absolute und prozentuale Veränderung der ÖNACE-Branchen in Trofaiach. Quelle: data.steiermark.gv.at

10.1.3 Betriebsgrößen

Der eingangs beschriebene Zunahme an Arbeitsstätten stellt einen wichtigen Faktor für die wirtschaftliche Entwicklung in Trofaiach dar. Ein weiterer Faktor, der damit im Zusammenhang steht, ist die Betriebsgröße. Die Betriebsgrößen werden anhand der Anzahl der dort Angestellten Personen gemessen und in Klassen unterteilt.

In Trofaiach überwiegen mengenmäßig ganz klar die kleineren Arbeitsstätten (ein bis maximal neun Erwerbstätige), dennoch hat Trofaiach über 50 Betriebe, die mehr als zehn Personen beschäftigen. Zwei Betriebe zählen mehr als 100 Beschäftigte.

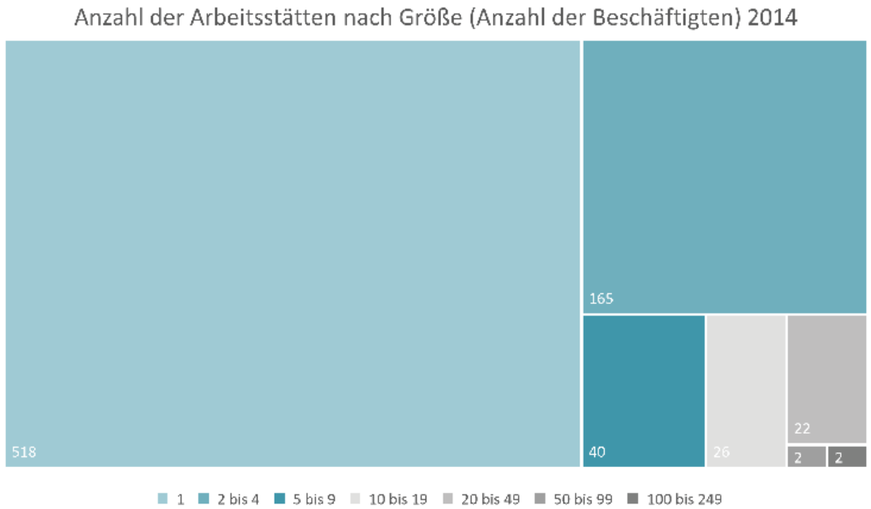


Abb. 10.6: Verteilung der Arbeitsstätten nach Anzahl der Beschäftigten 2014.
Quelle: data.steiermark.gv.at

10.1.4 Erwerbstätige

Folgend wird die Wirtschaftsstruktur in Trofaiach hinsichtlich der Erwerbstätigen analysiert. Neben Erwerbstätigen und Arbeitslosen werden auch die Erwerbspersonen (die Summe aus Erwerbstätigen und Arbeitslosen) behandelt. Wie in den Kapiteln davor, wird auch hier wieder der Vergleich mit dem Bezirk Leoben gezogen. Anzumerken ist, dass in diesem Kapitel auf die Klassifikation der Wirtschaftssektoren zurückgegriffen wird und nicht auf Daten nach ÖNACE.

In Abbildung 10.7 lässt sich klar herauslesen, dass sowohl die Zahl der Erwerbspersonen, als auch die Zahl der Erwerbstätigen seit 1991 kontinuierlich gestiegen ist. Die Zahl der Arbeitslosen konnte hingegen kontinuierlich verringert werden. Im Jahr 2017 ist das Maximum der Erwerbstätigen mit 5037 Personen und ein Minimum der Arbeitslosen mit 250 zu verzeichnen. Auffallend ist auch, dass in den 20 Jahren im Zeitraum von 1991 und 2011 die Zahl der Erwerbspersonen der Frauen sehr stark angestiegen ist, während hingegen die Erwerbspersonen bei den Männern relativ stark gesunken ist. Diese beiden Werte haben sich seither relativ konstant gehalten.

Aufgeteilt in die drei Wirtschaftssektoren ergibt sich daraus Abbildung 10.8.

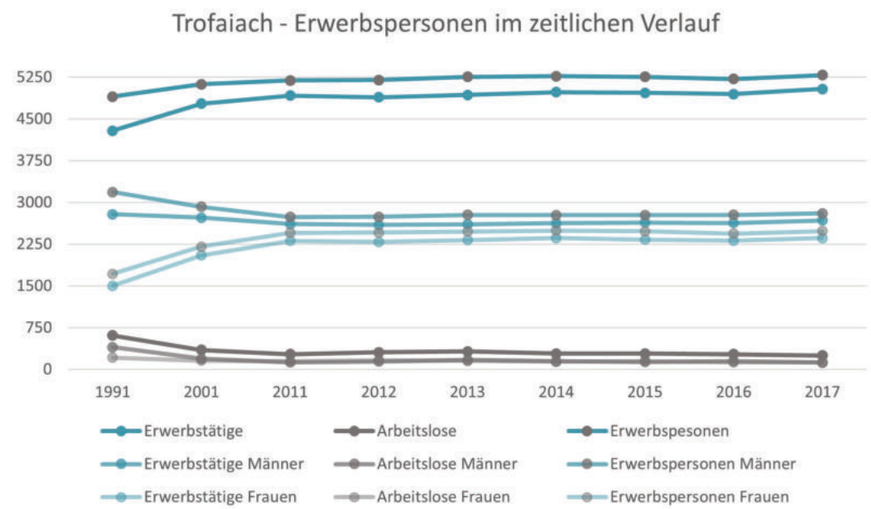


Abb. 10.7: Entwicklung der Erwerbspersonen, -tätigen und Arbeitslosen in Trofaiach.
Quelle: data.steiermark.gv.at

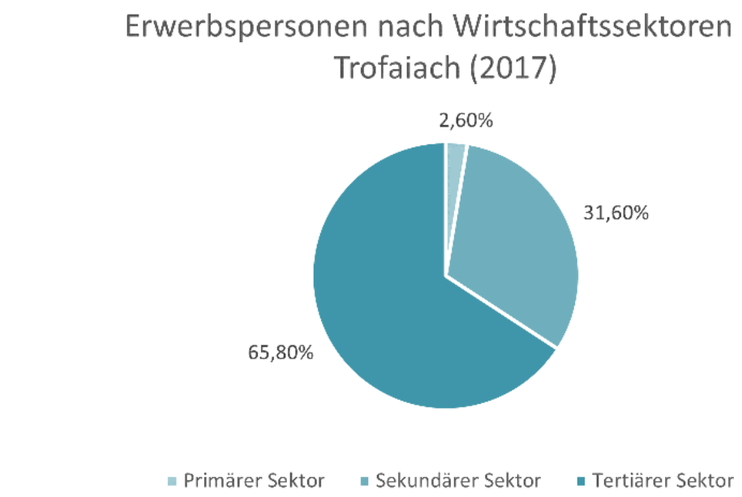


Abb. 10.8: Prozentuelle Verteilung der Erwerbspersonen in Trofaiach.
Quelle: landesstatistik.steiermark.at

Die in Abbildung 10.8 dargestellten Werte aus dem Jahr 2017 zeigen eine ganz klare Verteilung der Erwerbspersonen nach Wirtschaftssektoren in Trofaiach. Zwei Drittel der Erwerbstätigen waren oder sind im Dienstleistungssektor tätig, im Industriellen Sektor sind es nahezu ein Drittel.
Betrachtet man dazu die zeitliche Veränderung der Wirtschaftssektoren in Trofaiach an, erkennt man, dass es hier eine recht starke Verschiebung in den Sektoren gegeben hat. (siehe Abb. 10.9)
Nur der tertiäre Sektor kann einen Anstieg aufweisen, während die anderen beiden Sektoren eine klare Abnahme zu verzeichnen haben. Der Anteil des sekundären Sektors ist im Zeitraum von 1991 bis 2017 um 11% gesunken. Zwar ist beim primären Sektor der Anteil um nicht mal zwei Prozent gesunken, allerdings unter dem Umstand, dass der Sektor davor mit 4,2% nur schwach vertreten war, ist dies eine relativ große Summe. Aufgrund dieses Diagramms ist klar zu erkennen, dass in Trofaiach eine starke Verschiebung hin zum Dienstleistungssektor stattgefunden hat.

Vergleicht man nun Trofaiach mit dem Bezirk Leoben, so erkennt man, dass Trofaiach eine sehr typische Gemeinde im Bezirk ist, da ihre Verteilungen nur minimal von denen des Bezirks abweichen (siehe Abb. 10.10). Auch für den Bezirk Leoben kann grob gesagt werden, dass zwei Drittel im Dienstleistungssektor und nahezu ein Drittel im sekundären Sektor tätig sind oder waren. Die restlichen drei Prozent sind dem primären Sektor zuzuordnen.

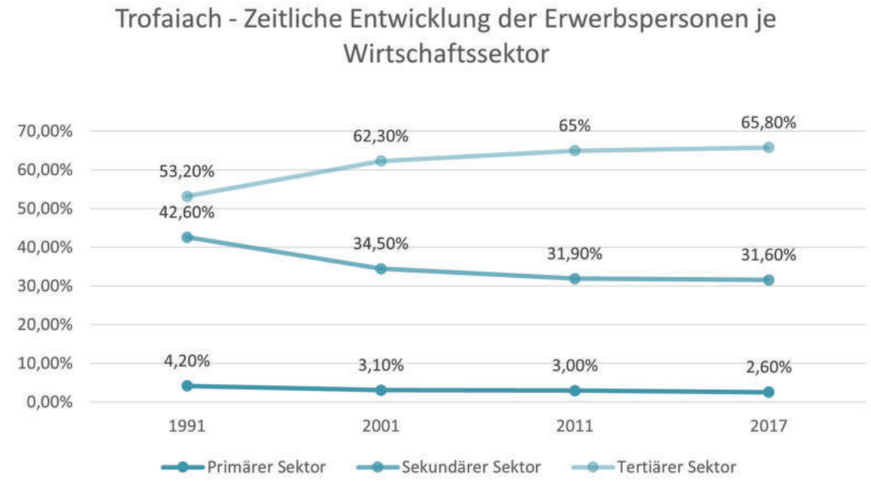


Abb. 10.9: Zeitliche Veränderung der Wirtschaftssektorenverteilung in Trofaiach.
Quelle: landesstatistik.steiermark.at

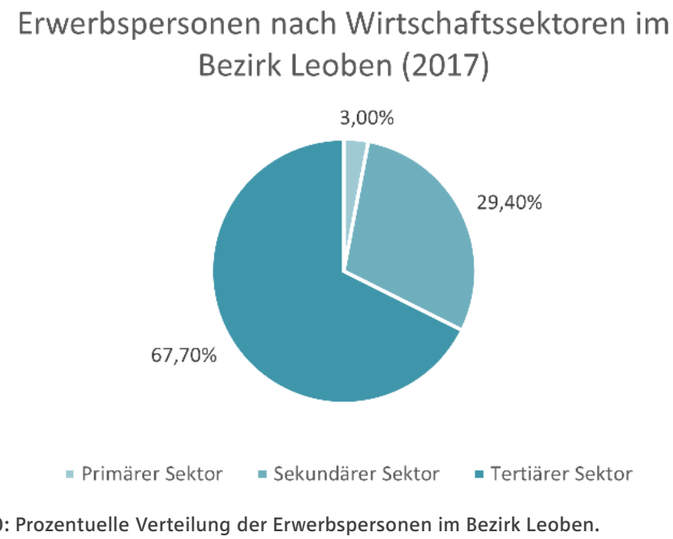


Abb. 10.10: Prozentuelle Verteilung der Erwerbspersonen im Bezirk Leoben.
Quelle: landesstatistik.steiermark.at

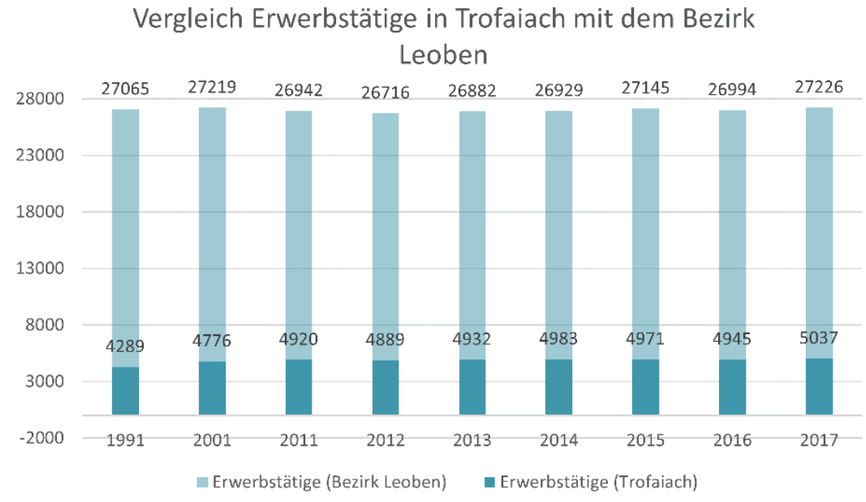


Abb. 10.11: Anteil der Erwerbstätigen von Trofaiach am gesamten Bezirk.
Quelle: data.steiermark.gv.at

Im Hinblick auf die Erwerbstätigen in Trofaiach im Vergleich zum Bezirk Leoben ist zu sagen, dass nahezu jeder fünfte Erwerbstätige aus der Stadtgemeinde Trofaiach kommt. Generell ist dieses Verhältnis seit 1991 mehr oder weniger recht stabil, wenn auch ein kleiner Anstieg zu erkennen ist (siehe Abb. 10.11).

10.1.5 PendlerInnen

Im Zusammenhang mit den Erwerbspersonen in einem Ort oder einer Region sind vor allem auch die Zahlen der PendlerInnen interessant, da sie einiges sowohl über die Wirtschaftsstruktur, als auch über den generellen Status und Charakter eines Ortes oder Region aussagen können. Folgend werden diese für Trofaiach analysiert. Grundsätzlich unterscheidet man statistisch drei Arten von PendlerInnen:

- EinpendlerInnen sind jene Erwerbstätigen, die ihren Wohnort außerhalb der untersuchten Gemeinde und für ihre Arbeit in diese Gemeinde pendeln.
- AuspendlerInnen sind jene Erwerbstätigen, die ihren Wohnort in der untersuchten Gemeinde haben und diese für ihre Arbeit verlassen.
- BinnenpendlerInnen sind jene Erwerbstätigen, die sowohl Wohn- als auch Arbeitsort in der untersuchten Gemeinde haben.

Ein weiterer für dieses Thema wichtiger Indikator ist der des Pendlersaldos, welcher sich aus der Differenz der Ein- und AuspendlerInnen ergibt. Er gibt Auskunft darüber, ob ein Ort oder eine Region als Ein-/AuspendlerInnenort/-region anzusehen ist.

Einpendler nach Trofaiach (2018)		
Gemeinde	**Anzahl**	**Anteil**
Leoben	262	27,07%
Graz	83	8,57%
Sankt Peter-Freienstein	72	7,44%
Kammern im Liesingtal	51	5,27%
Vordernberg	46	4,75%
Eisenerz	35	3,62%
Traboch	35	3,62%
Bruck an der Mur	34	3,51%
Sankt Michael in Obersteiermark	29	3,00%
Niklasdorf	27	2,79%
Kapfenberg	18	1,86%
Sankt Stefan ob Leoben	18	1,86%
Mautern in Steiermark	17	1,76%
Knittelfeld	13	1,34%
Proleb	12	1,24%
Rest	216	22,31%
Gesamt	968	100%

Abb. 10.12: Liste der wichtigsten Gemeinden für Trofaiach nach EinpendlerInnen. Quelle: data.steiermak.gv.at

Insgesamt pendelten im Jahr 2018 968 Personen nach Trofaiach zur Arbeit (siehe Abb. 10.12). Dabei kam mit 27,07% der größte Teil aus der Bezirkshauptstadt Leoben, konkret 262 Menschen. Direkt dahinter liegt die Landeshauptstadt Graz mit 83 Menschen, die allerdings nur mehr 8,57% der EinpendlerInnen ausmacht. Auf Platz drei liegt Sankt Peter-Freienstein mit 72 Personen (7,44%). Weitere Gemeinden liegen mit geringeren Anteilen, zwischen 5,27% bis 1,24%.

Im Gegenzug dazu zeigt die Tabelle in Abbildung 10.13 die AuspendlerInnen aus Trofaiach. Auch hier ist Leoben an erster Stelle. 2018 pendeln insgesamt 1849 TrofaiacherInnen nach Leoben (Stadt) aus, was mehr als die Hälfte aller AuspendlerInnen ausmacht (51,23%). Auf Platz zwei liegt wieder Graz mit 259 (7,18%), auf Platz drei Sankt Peter-Freienstein mit 210 (5,18%) AuspendlerInnen. Dahinter Folgen regional wichtige Städte wie Kapfenberg oder Bruck und dahinter sinken die Zahlen deutlich. Insgesamt pendelten im Jahr 2018 3609 Personen aus Trofaiach aus. Zu erkennen ist auch, dass, bis auf Graz, die meisten Menschen in Gemeinden der näheren Umgebung pendeln.
Aufgrund der vielen AuspendlerInnen ist der Pendlersaldo in Trofaiach stark negativ. Daraus folgt, dass Trofaiach eine AuspendlerInnengemeinde ist, was die Abbildung 10.14 veranschaulicht. In dieser Abbildung ist zu sehen, dass Trofaiach in jüngster Vergangenheit stets eine starke

Auspendler von Trofaiach (2018)		
Gemeinde	**Anzahl**	**Anteil**
Leoben	1849	51,23%
Graz	259	7,18%
Sankt Peter-Freienstein	210	5,82%
Kapfenberg	125	3,46%
Bruck an der Mur	118	3,27%
Traboch	98	2,72%
Niklasdorf	84	2,33%
Sankt Michael in Obersteiermark	75	2,08%
Vordernberg	47	1,30%
Eisenerz	44	1,22%
Kammern im Liesingtal	37	1,03%
Knittelfeld	33	0,91%
Zeltweg	30	0,83%
Kalwang	26	0,72%
Mautern in Steiermark	23	0,64%
Rest	551	15,27%
Gesamt	3609	100%

Abb. 10.13: Liste der wichtigsten Gemeinden für Trofaiach nach AuspendlerInnen. Quelle: data.steiermark.gv.at

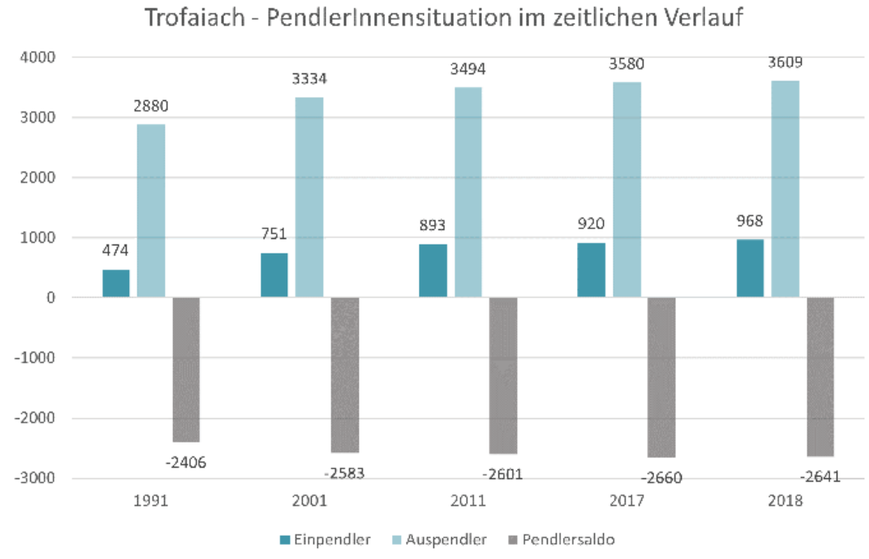


Abb. 10.14: Entwicklung der PendlerInnen in Trofaiach. Quelle: data.steiermark.gv.at

AuspendlerInnengemeinde ist, wobei sich der PendlerInnensaldo kontinuierlich vergrößert hat. Dennoch weist Trofaiach einen stetigen Anstieg an EinpendlerInnen auf.
Abschließend werden in Abbildung 10.15 nochmals die jeweils zehn wichtigsten Ein- und AuspendlerInnen für Trofaiach gezeigt und dabei schematisch verortet.

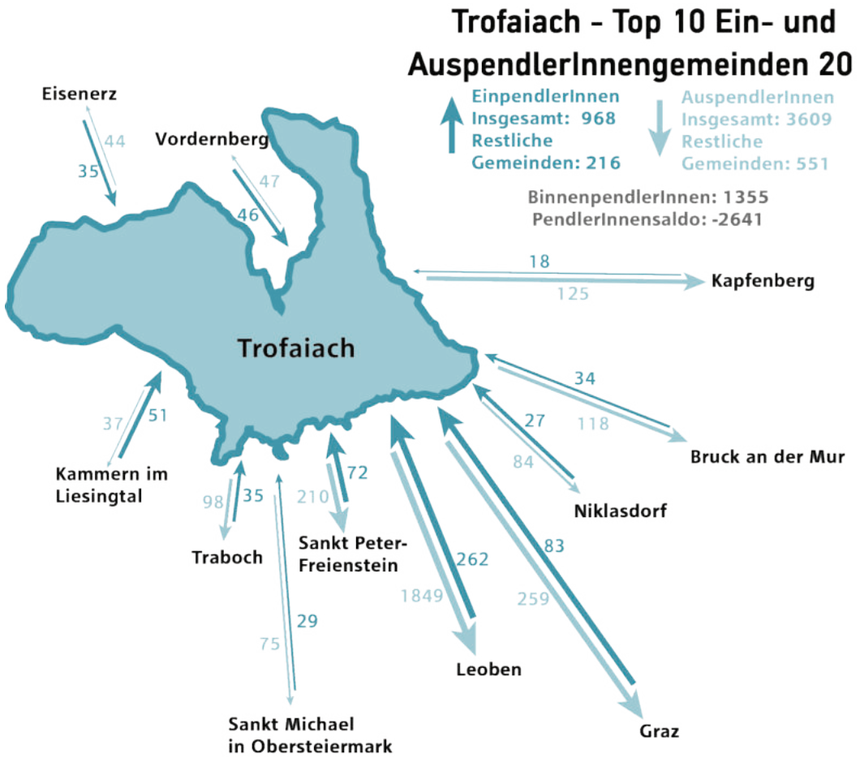


Abb. 10.15: Top 10 PendlerInnengemeinden. Quelle: data.steiermark.gv.at

10.2 Nahversorgung

Nahversorgung definiert sich durch die Versorgung der Bevölkerung mit Waren und Dienstleistungen in kurzer Entfernung der Wohnung bzw. des Wohnorts. (vgl. Duden: online.)

10.2.1 Standorte

Auf der Karte (Abb. 10.16) sind die Nahversorger hinsichtlich Lebensmittelhandel in Trofaiach inkl. des Einzugsbereichs mittels eines 200m Radius eingetragen. Zu erkennen ist eine Häufung im Bereich der B115 und der Langefelderstraße. Hier befindet sich das Fachmarktzentrum, welches sich fast ausschließlich aus Einzelhandel zusammensetzt. Im Vergleich dazu besteht sich im Stadtkern ein Mix aus Dienstleistern und Einzelhandel. Anhand der Karte ist zu erkennen, dass sich Nahversorgungseinrichtungen an wenigen Orten konzentrieren. Fußläufig können die Einrichtungen nur von einem ausgewählten Teil der Bevölkerung erreicht werden, was durch die Einzugsbereiche verdeutlicht wird. Die restliche Bevölkerung ist auf die Nutzung eines Verkehrsmittels angewiesen.
Abbildung 10.16 ist zu entnehmen, dass der Hauptort Trofaiach das Nahversorgungszentrum für die Gemeinde darstellt. Innerhalb des Bereiches der B115, der Eisenstraße, und der Langefelderstraße konzentrieren sich Filialen von beispielsweise Hofer, Billa, Lidl, und Eurospar. Dieses Fachmarktzentrum ist stark auf die Erreichbarkeit durch den MIV ausgelegt. Einzig die Filiale der Kette Merkur befindet sich in der Gößgrabenstraße unmittelbar anschließend an den Hauptplatz. In den weiteren Katastralgemeinden befinden sich keine Filialen.
Der Bauernladen „Raphi's Schmankerln" bietet ein Sortiment aus regionalen Produkten in der Begegnungszone in der südlichen Hauptstraße.

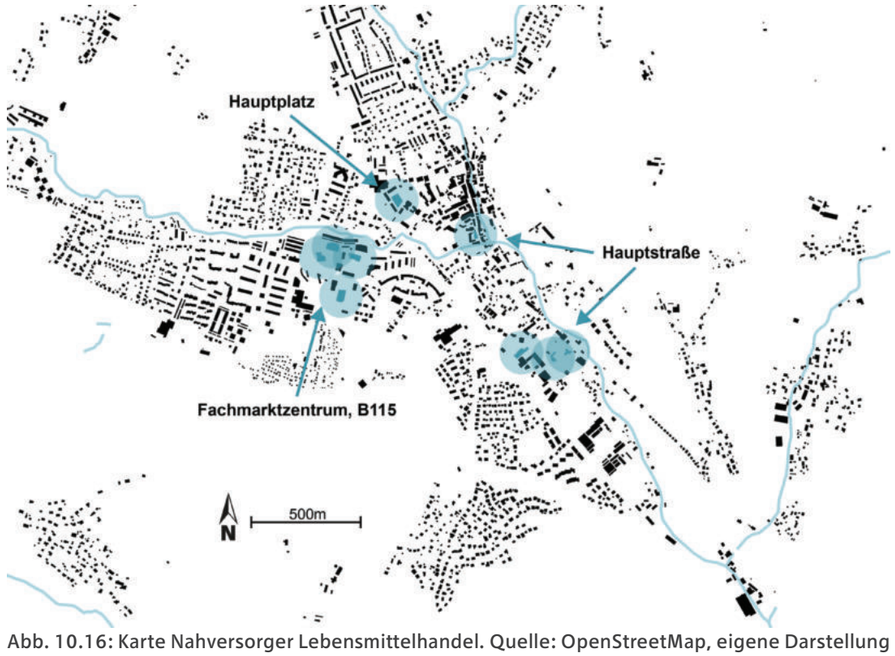


Abb. 10.16: Karte Nahversorger Lebensmittelhandel. Quelle: OpenStreetMap, eigene Darstellung

10.2.2 Märkte in Trofaiach

Jeweils am ersten Samstag im Monat findet am Hauptplatz der Bauernmarkt statt. In der Regel stehen die Stände von 07:00-12:00 Uhr.

Abb. 10.17: Plakat Bauernmarkt Trofaiach. Quelle: Trofaiach Facebook-Seite

Koordiniert wird der Markt von der Direktvermarktung „Haidenbauer", die von Frischfleisch über Selchfleisch, Aufstrichen bis zum Kürbiskernöl alles vom eigenen Betrieb in der Gemeinde Anger bei Weiz anbietet. Zusätzlich sind der „Obsthof Buchgraber" mit saisonalem Obst und Säften (Gemeinde Harl bei Weiz), die „Kasalm Koschuch" (Graz) sowie „Gemüse Kicker" (Eggersdorf bei Graz) vertreten, wobei hier die Gemeinde um neue Standler wirbt.
Neben dem größeren Monatsmarkt wird am Hauptplatz auch ein kleinerer wöchentlicher Bauernmarkt betrieben. Dieser findet jeden Mittwoch von 14:00-18:00 Uhr statt.

10.2.3 Direktvermarktung und Direktverkauf

Rund 46.000 Betriebe in ganz Österreich vermarkten ihre Produkte direkt ab Hof. Für diese LandwirtInnen ist die Direktvermarktung eine wesentliche Einkommensquelle. Aber auch für
die KonsumentInnen werden frische Lebensmittel aus der Region immer wichtiger. (vgl. Bundesministerium für Landwirtschaft 2019: online.)
Auf der Karte (Abb. 10.18) sind Direktvermarkter, hier im speziellen, Betriebe mit Ab-Hof-Verkauf eingetragen. Dies sind landwirtschaftliche Höfe, welche ihre selbst produzierten Produkte (vor allem Milchprodukte) direkt vor Ort anbieten. Dies geschieht in verschiedenen Formen: Einerseits mit Hof-Läden oder mit telefonischer Vorbestellung andererseits mit 24H-Selbstbedienungsautomaten. Ein Bauernhof in Gimplach bietet eine „Milchtankstelle". Hier wird am Automaten rund um die Uhr Milch verkauft.

Abb. 10.18: Karte Direktvermarktung. Quelle: OpenStreetMap, eigene Darstellung

Das Angebot ist hinsichtlich der Produktauswahl vielfältig und verteilt sich ausschließlich auf die umliegenden Katastralgemeinden, wobei hier die Erreichbarkeit ein Manko darstellen kann. Eine Maßnahme, die dies begünstigen könnte, wäre einen 24H-Selbstbedienungsautomaten im Stadtkern Trofaiachs zu betreiben. Dieses Modell wird bereits in anderen Gemeinden erfolgreich betrieben. Ein Beispiel ist der Automat S'Marktstandl im Kern Marchtrenks, ein Projekt der LEADER-Region Wels Land. Dieser wird von einem Einzelhandelsbetrieb betreut und von regionalen LandwirtInnen befüllt. (vgl. LEADER Wels Land: online., siehe Abb.10.19)

Abb. 10.19: S'Marktstandl Marchtrenk. Quelle: S'Marktstandl Marchtrenk

„Trofaiacherisch Einkaufen"

2020 wurde die Initiative „Trofaiacherisch einkaufen" von der ÖVP Trofaiach gestartet. Mithilfe einer Facebook-Seite soll die Initiative eine Plattform für Trofaiacher Direktvermarkter, Dienstleister, Lieferdienste und Gastronomen bieten. Das vorhandene Angebot der Direktvermarkter wird hier in einer Liste zusammengefasst. Damit wollte man erreichen, dass man den Überblick über das bestehende Angebot behalten kann. (vgl. Facebook-Seite Trofaiacherisch Einkaufen 2020: online.)

Trofaiacher Taler

Um einen weiteren Anreiz zu bieten, regionale Unternehmen zu unterstützen, wurde der Trofaiacher Taler eingeführt. Das eigens gestaltete Währungsmittel wird von vielen Trofaiacher Unternehmen (u.a. auch bei allen größeren Geschäften) als Zahlungsmittel angenommen. Auf der Website der Stadt Trofaiach sind alle gastronomischen Betriebe, Handelsbetriebe und andere Unternehmen verzeichnet, die den Taler annehmen.
Gerade in Zeiten von Covid-19 wird das Angebot der Direktvermarkter und Lieferdiensten auch aktiv von Seiten der Gemeinde, bspw. auf der Website, beworben. (vgl. Trofaiacher Taler: online.)

Abb. 10.20: Logo Trofaiacherisch einkaufen. Quelle: Trofaiacherisch Einkaufen

Abb. 10.21: Trofaiacher Taler. Quelle: Stadtgemeinde Trofaiach

10.3 Technische Infrastruktur der Stadtgemeinde Trofaiach

In diesem Kapitel der Bestandsanalyse geht es um die technische Infrastruktur der Stadtgemeinde Trofaiach. Beleuchtet werden die Ver- und Entsorgung auf Gemeindegebiet sowie das Thema Energieformen und der Stand der digitalen Infrastruktur.

10.3.1 Energie

Grundsätzlich werden die Versorgungs- und Entsorgungsleistungen sowie die Instandhaltung und der Bau von technischer Infrastruktur durch die Stadtwerke Trofaiach erbracht. Das ist möglich, weil die Stadtgemeinde Trofaiach 100% Eigentümerin ist und so flexibler und mit kürzeren Entscheidungswegen agieren kann. Die Aufgaben der Stadtwerke reichen von der Stromversorgung über Trinkwasser bis zur Müllabfuhr, Abfallverwertung und 100% Abwasserreinigung in der Kläranlage sowie der Betrieb des Altstoffsammelzentrums im Südosten der Gemeinde (s. Abb. 10.25)
Die Stadtgemeinde Trofaiach setzt vermehrt auf erneuerbare Energieformen. Darunter fällt nicht nur der Umstieg von Erdgas auf Fernwärme, sondern auch die vermehrte Nutzung von Sonnen- und Windenergie.

10.3.2 Versorgung

Strom

Die Stadtwerke Trofaiach sind Stromnetzbetreiber und -anbieter zugleich. Der Betreiber stellt die Qualität des Versorgungsnetzes sicher und ist für die Herstellung und die Wartung zuständig. In Österreich gibt es circa 150 verschiedene Stromanbieter bzw. Lieferanten (vgl. e-Control, 2020). Pro Jahr werden etwa 33,8 Gigawattstunden mittels 30kV Doppelkabelleitung über die Umspannwerke Trofaiach OST und Trofaiach WEST in die Gemeinde Trofaiach und teilweise Vordernberg geliefert. (vgl. Stadtwerke Trofaiach) Die Zusammensetzung des Stroms, also aus welchen Quellen er stammt, liegt an den Anbietern, die grundsätzlich von jedem Haushalt gewählt werden können. Der Strommix über alle Produktgruppen, welche die Stadtwerke Trofaiach anbieten, bestand 2019 zu rund 85% aus Wasserkraft, 11% aus Wind- und Sonnenenergie und 4% aus Biomasse und sonstigen Ökoenergiequellen (Abb.10.22). Damit können die Stadtwerke eine Stromversorgung mit 0 g/kWh CO^2-Emissionen anbieten. Herkunftsländer des Stromes sind zu rund 78% Norwegen und 22% Österreich. (vgl. Stadtwerke Trofaiach, Leistung Strom; Abb. 10.23).
Die Verortung der Hochspannungsüberlandleitungen ist in der Abbildung 10.24 als violette Linie zu finden.

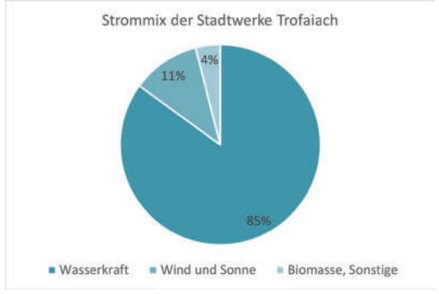


Abb.10.22: Erzeugungsquellen des Stromangebotes der Stadtwerke Trofaiach. Quelle: eigene Darstellung

Abb. 10.23: Stromerzeugerländer für Stadtwerke Trofaiach. Quelle: eigene Darstellung

Heizung

Im April 2014 wurde mit dem Bau der 8,2 Kilometer langen Fernwärmeleitung von der Voest-Donawitz nach Trofaiach begonnen. Die industrielle Abwärme aus Produktionsprozessen der Stahlerzeugung und -verarbeitung soll es ermöglichen 6.500 Wohnungen mit Heizenergie zu versorgen und damit den CO^2-Ausstoß von Trofaiach um 6.000 Tonnen (Egger Hermann, 2014) zu verringern. Betreiber ist die KELAG Wärme GmbH.
Erdgas ist und war ein Teil der Energieversorgung für Trofaiach, der durch den Ausbau der Fernwärme abgelöst werden soll. Die bestehenden Erdgaskessel bleiben als Ausfallreserve erhalten.

Trinkwasser

Die Trinkwasserversorgung für Trofaiach wird durch 6 Quellen und 2 Brunnen, in 8 Hochbehältern mit insgesamt rund 2.750m³ Speichervolumen sichergestellt. Das Leitungsnetz erstreckt sich auf 150 km zu 3.900 Hausanschlüssen und 230 Hydranten. Dieser Speichervorrat würde bei einem pro Kopf Wasserverbrauch von 130 Litern (Statistik Austria, 2020) pro Tag knapp 2 Tage ausreichen.

10.3.3 Entsorgung

Abwasser

Die Abwasseraufbereitung findet in der Kläranlage der Stadtwerke Trofaiach statt. Hier wird das Abwasser der Gemeinden Trofaiach und Vordernberg gereinigt und dem natürlichen Wasserkreislauf wieder zugeführt (s. Abb. 10.25). Die Maximalleistung beträgt 21.000 EinwohnerInnengleichwerte und schafft eine Reinigungsleistung von rund 2.000 m³ Abwasser pro Tag. Die Verweildauer des Wassers in den Klärstufen beträgt insgesamt 2,5 Tage. Das Kanalnetz erschließt 99,9% des Gemeindegebietes. Dafür sind 50 Kilometer öffentlicher Kanal und 55 Kilometer Hausanschlusskanäle sowie 7 Pumpstationen zu betreiben und zu warten. (vgl. Stadtwerke Trofaiach, Leistung Abwasser)

Müll

Die Müllabfuhr wird ebenfalls durch die Stadtwerke Trofaiach gewährleistet. Der Müll wird sowohl bei den Haushalten aus entsprechenden Abfallsammelbehältern (Säcke oder Tonnen) und an 150 Sammelstellen im Gemeindegebiet abgeholt. Bei der Müllabfuhr wird unterschieden in Bioabfall, Leichtfraktion (Kunststoffbehälter und Plastikflaschen) sowie Papier und Restmüll. Der Restmüll macht in Trofaiach mehr als 120 Kilogramm pro Kopf aus. Im sogenannten Umweltzentrum wird der anfallende Abfall getrennt und nach Möglichkeit einer Reststoffverwertung zugeführt. Biogene Siedlungsabfälle werden durch die Stadtwerke Trofaiach kompostiert. Altpapier wird an die Firma Saubermacher in Trofaiach weitergege-

ben. Sperrmüll wird an die Firma Anton Mayer Ges.m.b.H in Eisenerz übergeben. Allfälliger Restmüll wird durch den Abfallwirtschaftsverband Leoben entprechend entsorgt. (vgl.§11 Behandlungsanlagen, 2018) Die Verortung des Umweltzentrums, der Tierkörpersammelstelle und der Kläranlage ist in Abbildung 10.25 ersichtlich. Sie befindet sich im süden des Gemeindegebietes.

10.3.4 Digitale Infrastruktur

Seit 01. März 2019 gibt es die Steirische Breitband- und Digitalinfrastrukturgesellschaft m.b.H. (sbidi). Diese, von der Landesregierung initiierte und im November 2018 von der EU-Kommission bewilligte Gesellschaft hat den Zweck, den Breitbandausbau in der Steiermark koordiniert voranzutreiben. Die erste Hauptaufgabe war die Erstellung eines Masterplans. Die Breitbandstrategie Steiermark 2030 enthält strategische und operative Ziele, die in einem Zeitrahmen von 10 Jahren erreicht werden sollen. Dieses Strategiepapier wurde von der Steiermärkischen Landesregierung sowie dem Landtag am 05. Mai 2020 beschlossen. Zur Erreichung dieser Ziele ist sbidi in der Beratung für Gemeinden und der Koordinierung der Provider tätig. Sie kümmert sich um die Realisierung des Glasfasernetzes in Zusammenarbeit mit spezialisierten Firmen. Durch die bessere Nutzung der Breitbandmilliarde des Bundes und EU-Förderungen sollen „weiße Flecken" abgedeckt werden. Weiße Flecken werden solche Siedlungsbereiche genannt in denen die verfügbare Anschlussgeschwindigkeit unter 30Mbit/s liegt. Zusammenfassen lassen sich die Ziele der Breitbandstrategie Steiermark 2030 wie folgt: (vgl. Breitbandstrategie Steiermark 2030).

Strategische Ziele

- Ausbau der Breitbandinfrastruktur laut Masterplänen
- FTTH (Fibre to the home) für Gewerbe 100%, für mind. 60% der Wohnsitze FTTB (Fibre to the building) bis 2030
- 5G-Ausbau durch Netzbetreiber unterstützen

Operative Ziele

- koordinierte Zusammenarbeit beim Ausbau durch sbidi und Privatwirtschaft
- Ende der Förderung von Fttc (fibre to the cabinet (Straßenverteilerschrank))
- Eintreten für Förderprogramme des Bundes und der Länder, gegen FTTC (Fibre to the curb)
- Schließung von Netzlücken (Backhaulbereich)
- Kooperation von Ländern, sbidi, regionalen Netzbetreibern und nationalen Anbietern
- Weiterentwicklung der sbidi

Maßnahmen zur Zielerreichung:

- Dialog mit AnbieterInnen
- landesrechtliche Anpassungen
- Grabungskataster erstellen
- Bewusstseinsbildung für Breitband als grundlegende Infrastruktur
- lokales bis bundesweites Know-how der Stakeholder einbinden
- Interessensvertretung des Landes Steiermark in Bund und EU
- Rolle der Regionen und Gemeinden beim Breitbandausbau als Steuerebene
- Weiterentwicklung der sbidi zum Mittler und Vermarkter lokaler Netze
- Kooperation mit Providern in Bezug auf 5G-Ausbau

Bei der physischen Internetversorgung ist Trofaiach schon sehr gut aufgestellt. Wie die Abbildung 10.26 zeigt, waren bereits 2018 zwischen 30-100 Mbit/s flächendeckend möglich. Das wird mitunter auch dadurch erreicht, dass bei allen Bauarbeiten, bei denen die Straßendecke geöffnet wird, etwa für Leitungswartungen anderer Gewerke, möglichst ein Glasfaserkabel mit installiert wird. Dadurch konnten laut Herrn Bürgermeister Abl (15.10.2020) allein letztes Jahr 15 Kilometer Breitbandleitung zusätzlich geschaffen werden.

Das mobile Funknetz für Telefondienste und mobiles Internet ist dank der Sendeanlage am Trofaiacher Kulm nahezu lückenlos gewährleistet. Hier sind dank der LTE-technologie auch in Ortsteilen ohne Glasfaseranschluss 2018 bereits bis zu über 100 Mbit/s möglich (s. Abb. 10.27).

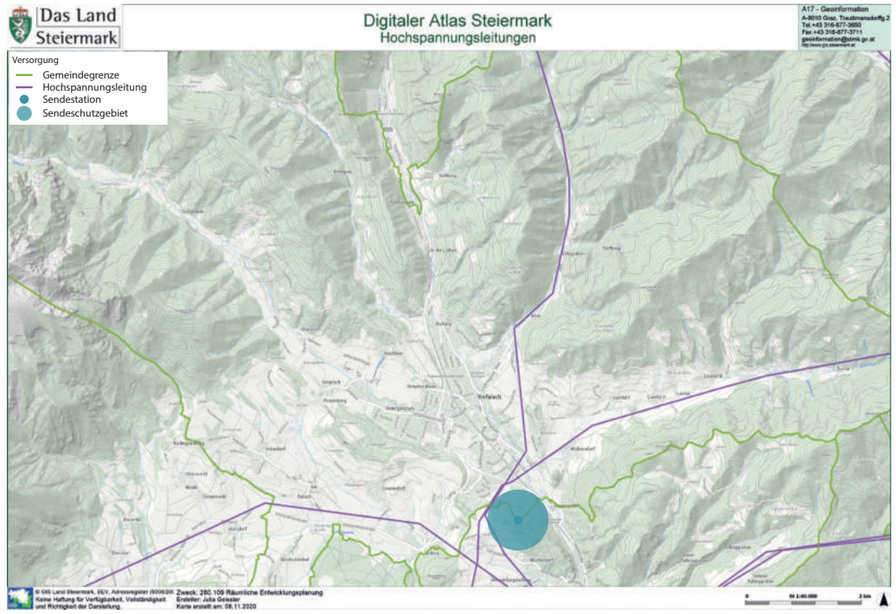


Abb. 10.24: Verlauf der Hochspannungsleitungen und Senderposition. Quelle: Digitaler Atlas Steiermark

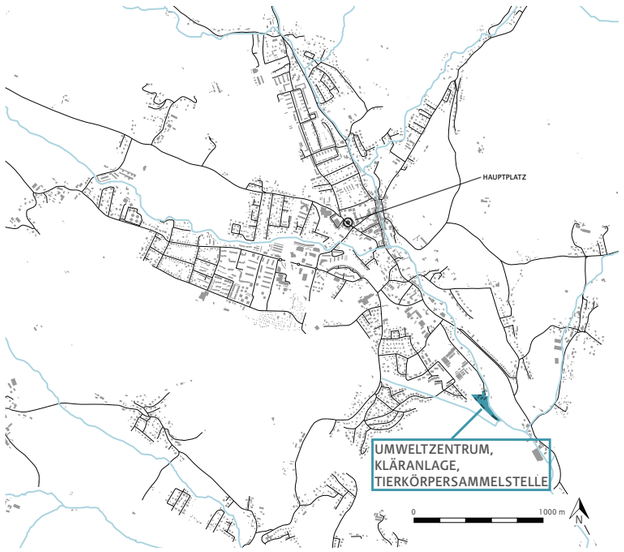


Abb. 10.25: Abfall, Abwasser und Tierkörpersammelstelle. Quelle: eigene Darstellung

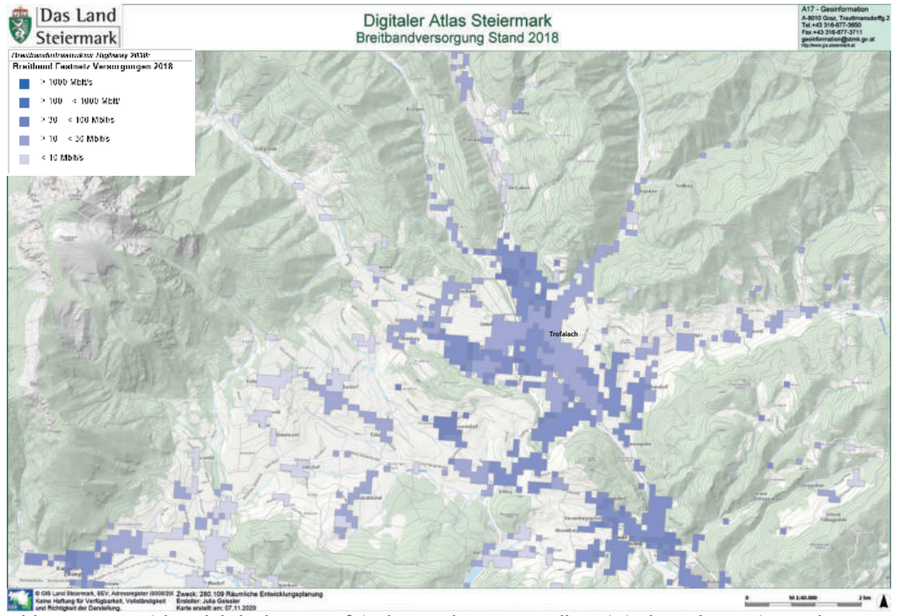


Abb. 10.26: Breitbandabdeckung Trofaiach Stand 2018. Quelle: Digitaler Atlas Steiermark

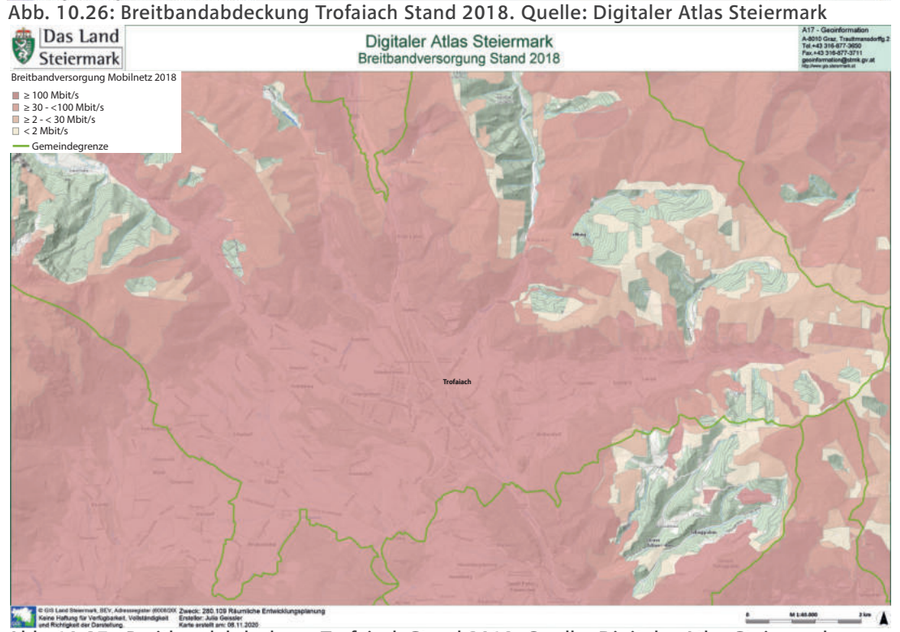


Abb. 10.27 : Breitbandabdeckung Trofaiach Stand 2018. Quelle: Digitaler Atlas Steiermark

10.4 Fazit - Gewerbe, Handel und technische Infrastruktur

Trofaiach ist ein komplexer Wirtschaftsstandort. Die Stadtgemeinde ist eine klare AuspendlerInnengemeinde, was dazu führt, dass der Arbeitsschwerpunkt der meisten BewohnerInnen sich nach außen verlagert. Auffällig im Hinblick auf die PendlerInnen ist auch die Tatsache, dass selbst in kleineren Gemeinden tendenziell mehr TrofaiacherInnen auspendeln als einpendeln, was widersprüchlich zu ihrem Ziel ist, als regionales Zentrum für kleinere Gemeinden in der Region zu gelten. Auch wenn der PendlerInnensaldo stetig sinkt, steigt die Anzahl an EinpendlerInnen dennoch. Dieser Trend ist auch bei den Arbeitsstätten zu beobachten, bei denen in der Stadtgemeinde die Kleinbetriebe dominieren. Was die Branchenstruktur angeht, ist in den letzten Jahren ein enormer Anstieg im Dienstleistungssektor festzustellen. Vor allem jene Dienstleistungen sind stark angestiegen, die in der ÖNACE-Klassifizierung der Klasse S – Sonstige Dienstleistungen zugehörig sind. Dazu gehören unter anderem handwerkliche Berufe, die sich darauf spezialisieren, bestimmte Gegenstände zu reparieren. Die Stadtgemeinde selbst sieht diese Entwicklung als Chance und erhofft sich weitere Fachkräfte aus diesen Bereichen anzusiedeln (vgl. Stadtgemeinde Trofaiach 2020: online).

Was den Einzelhandel in Trofaiach angeht, konzentriert sich der Großteil auf das Fachmarktzentrum an der B115, der Eisenstraße, und der Langefelderstraße. In der Hauptstraße befinden sich nur einzelne Geschäfte und Dienstleister. Für Planungen wird es wichtig sein, weiterhin auf den Leerstand in der Hauptstraße und im Stadtkern zu achten, damit das Prinzip Innenentwicklung vor Außenentwicklung umgesetzt werden kann. Zudem muss bei der weiteren Entwicklung beachtet werden, dass das derzeitige Fachmarktzentrum größtenteils auf den motorisierten Individualverkehr ausgerichtet ist. Ein besser ausgebautes Angebot, vor allem hinsichtlich Nahversorger, welches auch fußläufig erreichbar ist, ist hier in Betracht zu ziehen.

Weiters sollte auch die Situation hinsichtlich Nahversorger in den umliegenden Katastralgemeinden beachtet werden. Das Gebiet ist teilweise mit Direktvermarktern und Ab-Hof-Verkaufsstandorten abgedeckt, jedoch befinden sich Nahversorgungseinrichtungen ausschließlich in der Stadt.

Ferner ist eine Bündelung des Angebots und ein Ausbau weiterer (Marketing-) Strategien bezüglich der Direktvermarktung zu forcieren, um lokale und regionale Produkte bzw. LandwirtInnen zu unterstützen.

Zur technischen Infrastruktur lässt sich sagen, dass die Stadtgemeinde Trofaiach sehr gut aufgestellt ist. Sowohl die Trinkwasserversorgung als auch die Energieversorgung und Internetinfrastruktur sind nicht nur für die bestehende EinwohnerInnenzahl ausreichend vorhanden sondern bieten auch noch Reserven, falls die Bevölkerung in Zukunft noch merklich steigt. Der Ausbau der Breitbandversorgung stellt hier ein Grundbestreben der Gemeinde dar und zeigt sich in der vorbildlichen Zusammenarbeit mit der Steirische Breitband- und Digitalinfrastrukturgesellschaft m.b.H. – sbidi. Die Breitbandversorgung mit Glasfaser ist in einzelnen Katastralgemeinden und Ortsteilen noch nicht realisiert, diese werden aber nahezu lückenlos durch das Mobilnetz mit bis zu über 100 Mbit/s abgedeckt.

10.5 Quellenverzeichnis

Quellen

Abfallabfuhrordnung der Stadtgemeinde Trofaiach vom 28.09.2018.

Amt der Steiermärkischen Landesregierung Abteilung 12 (2020), Breitbandstrategie Steiermark 2030.URL: https://www.verwaltung.steiermark.at/cms/dokumente/121332 25_110986524/4d10e984/Brosch%C3%BCre%20Breitbandstrategie%20 2030%20 Web.pdf (02.11.2020).

Bundesministerium für Landwirtschaft: Direktvermarktung. URL: https://www.bmlrt.gv.at/land/lebensmittel/vermarktung/direktvermarktung-in-oesterreich.html (14.11.2020).

Duden: Nahversorgung. URL: https://www.duden.de/rechtschreibung/Nahversorgung (14.11.2020).

e-Control (2020): Strom- und Gasanbieter in Österreich. URL.: https://www.e-control.at/konsumenten/anbieter-uebersicht (08.11.2020).

Egger Hermann, Vorstandsprecher KELAG (2014), Industrielle Abwärme für Trofaiach. URL: https://www.fernwaerme.at/aktuell/77/ (01.11.2020) Stadtwerke Trofaiach (2020), Leistungen (Strom). https://stadtwerke-trofaiach.at/leistungen-energie/ (02.11.2020).

LEADER-Region Wels Land: S'Marktstandl. URL: https://www.regionwelsland.at/smarktstandl/ (14.11.2020).

sbidi - Steirische Breitband- und Digitalinfrastrukturgesellschaft m.b.H. URL: https://www.sbidi.eu/ (01.11.2020).

Stadtgemeinde Trofaiach: Wirtschaftsstandort Trofaiach. URL: https://www.trofaiach.gv.at/at/wirtschaft.html (17.11.2020).

Stadtwerke Trofaiach (2020), Leistungen (Wasser). URL: https://stadtwerke-trofaiach.at/leistungen-energie/ (02.11.2020).

Stadtwerke Trofaiach (2020), Leistungen.(Abwasser). URL: https://stadtwerke-trofaiach.at/leistungen-abwasser/ (02.11.2020).

Stadtwerke Trofaiach (2020), Stromkennzeichnung 2019. URL: https://stadtwerketrofaiach.at/wp-content/uploads/2020/03/Stromkennzeichnung-2019-.pdf (02.11.2020).

Statistik Austria, Österreich Zahlen. Daten. Fakten (2020).

Trofaiacherisch Einkaufen Facebook. URL: https://www.facebook.com/trofaiacherischeinkaufen (14.11.2020).

Abbildungen

Abb. 10.1: Branchenklassifizierung nach ÖNACE. Eigene Darstellung

Abb. 10.2: Zeitliche Veränderung der Arbeitsstätten mit Trendlinie. Quelle: eigene Darstellung modifiziert nach https://data.steiermark.at/cms/beitrag/11822084/97108894/?AppInt_OGD_ID=480 (31.10.2020)

Abb. 10.3: Vergleich der Arbeitsstätten Trofaiachs mit den Arbeitsstätten des Bezirkes Leoben. Quelle: eigene Darstellung modifiziert nach https://data.steiermark.at/cms/beitrag/11822084/97108894/?AppInt_OGD_ID=480 (31.10.2020)

Abb. 10.4: Zeitliche Veränderung der ÖNACE-Branchen in Trofaiach. Quelle: eigene Darstellung modifiziert nach https://data.steiermark.at/cms/beitrag/11822084/97108894/?AppInt_OGD_ID=480 (31.10.2020)

Abb. 10.5: Absolute und prozentuale Veränderung der ÖNACE-Branchen in Trofaiach. Quelle: eigene Darstellung modifiziert nach https://data.steiermark.at/cms/beitrag/11822084/97108894/?AppInt_OGD_ID=480 (31.10.2020)

Abb. 10.6: Verteilung der Arbeitsstätten nach Anzahl der Beschäftigten 2014. Quelle: eigene Darstellung modifiziert nach https://data.steiermark.at/cms/beitrag/11822084/97108894/?AppInt_OGD_ID=495 (31.10.2020)

Abb. 10.7: Entwicklung der Erwerbspersonen, -tätigen und Arbeitslosen in Trofaiach. Quelle: eigene Darstellung modifiziert nach https://data.steiermark.at/cms/beitrag/11822084/97108894/?AppInt_OGD_ID=976 (01.11.2020)

Abb. 10.8: Prozentuelle Verteilung der Erwerbspersonen in Trofaiach. Quelle: eigene Darstellung modifiziert nach https://www.landesentwicklung.steiermark.at/cms/dokumente/12256482_141979478/1a9ead6d/61120.pdf (01.11.2020)

Abb. 10.9: Zeitliche Veränderung der Wirtschaftssektorenverteilung in Trofaiach. Quelle: eigene Darstellung modifiziert nach https://www.landesentwicklung.steiermark.at/cms/dokumente/12256482_141979478/1a9ead6d/61120.pdf (01.11.2020)

Abb. 10.10: Prozentuelle Verteilung der Erwerbspersonen im Bezirk Leoben. Quelle: eigene Darstellung modifiziert nach https://www.landesentwicklung.steiermark.at/cms/dokumente/12658731_141979478/cd672253/611.pdf (01.11.2020)

Abb. 10.11: Anteil der Erwerbstätigen von Trofaiach am gesamten Bezirk. Quelle: eigene Darstellung modifiziert nach https://data.steiermark.at/cms/beitrag/11822084/97108894/?AppInt_OGD_ID=976 (01.11.2020)

Abb. 10.12: Liste der wichtigsten Gemeinden für Trofaiach nach EinpendlerInnen. Quelle: eigene Darstellung modifiziert nach https://data.steiermark.at/cms/beitrag/11822084/97108894/?AppInt_OGD_ID=1012 (01.11.2020)

Abb. 10.13: Liste der wichtigsten Gemeinden für Trofaiach nach AuspendlerInnen. Quelle: eigene Darstellung modifiziert nach https://data.steiermark.at/cms/beitrag/11822084/97108894/?AppInt_OGD_ID=1012 (01.11.2020)

Abb. 10.14: Entwicklung der PendlerInnen in Trofaiach. Quelle: eigene Darstellung modifiziert nach https://data.steiermark.at/cms/beitrag/11822084/97108894/?AppInt_OGD_ID=1012 (01.11.2020)

Abb. 10.15: Top 10 PendlerInnengemeinden. Quelle: eigene Darstellung modifiziert nach https://data.steiermark.at/cms/beitrag/11822084/97108894/?AppInt_OGD_ID=1012 (01.11.2020)

Abb. 10.16 Karte Nahversorger Lebensmittelhandel. Quelle: OpenStreetMap. URL: https://www.openstreetmap.org/#map=14/47.4251/15.0017 (31.10.2020), eigene Darstellung

Abb. 10.17 Plakat Bauernmarkt Trofaiach. Quelle: Trofaiach Facebook-Seite. URL: https://www.facebook.com/trofaiach/ (01.11.2020).

Abb. 10.18 Karte Direktvermarktung. Quelle: OpenStreetMap. URL: https://www.openstreetmap.org/#map=14/47.4251/15.0017 (31.10.2020), eigene Darstellung

Abb. 10.19 S'Marktstandl Marchtrenk. Quelle: S'Marktstandl Marchtrenk. URL: https://smarktstandl-marchtrenk.business.site/ (14.11.2020).

Abb. 10.20 Logo Trofaiacherisch einkaufen. Quelle: Trofaiacherisch Einkaufen Facebook-Seite. URL: https://www.facebook.com/trofaiacherischeinkaufen (01.11.2020).

Abb. 10.21 Trofaiacher Taler. Quelle: Stadtgemeinde Trofaiach. URL: https://www.trofaiach.gv.at/at/service/trofaiacher-taler.html (14.11.2020).

Abb. 10.22: Erzeugungsquellen des Stromangebotes der Stadtwerke Trofaiach. (02.11.2020) Quelle: eigene Darstellung

Abb. 10.23: Stromerzeugerländer für Stadtwerke Trofaiach. (02.11.2020) Quelle: eigene Darstellung

Abb. 10.24: Verlauf der Hochspannungsleitungen und Senderposition. (02.11.2020) Quelle: Digitaler Atlas Steiermark

Abb. 10.25: Abfall, Abwasser und Tierkörpersammelstelle. (02.11.2020) Quelle: eigene Darstellung

Abb. 10.26: Breitbandabdeckung Trofaiach Stand 2018. (02.11.2020) Quelle: Digitaler Atlas Steiermark

Abb. 10.27 : Breitbandabdeckung Trofaiach Stand 2018. (02.11.2020) Quelle: Digitaler Atlas Steiermark

IMPRESSUM

VerfasserInnen

Julia Geissler | 11802326
Bernhard Meinhart | 11717615
Elias Puffer | 11807841
Alexander Wukovits | 01604991
Marjan Wutte | 01550754

Betreuungsteam TU Wien, Institut für Raumplanung

Arnold Faller, Digital Architecture and Planning
Bardo Hörl, Verkehrssystemplanung
Helena Linzer, Örtliche Raumplanung
Julia Pechhacker, Örtliche Raumplanung
Werner Tschirk, Örtliche Raumplanung
Andreas Voigt, Örtliche Raumplanung

in Zusammenarbeit mit

Mario Abl, Bürgermeister von Trofaiach
Ing. Erich Biberich, Innenstadtentwicklung, Öffentlichkeitsarbeit & Veranstaltungsmanagement

Insektenhotel im Stadtpark von Trofaiach. Quelle: Michalica; Aufnahme vom 12.10.2020

BESTANDSANALYSE
STADTGEMEINDE TROFAIACH
TOURISMUS, KULTUR UND STADTMARKETING

P2 | Räumliche Entwicklungsplanung
November 2020

Technische Universität Wien
Institut für Raumplanung

Inhaltsverzeichnis

11 Tourismus, Kultur und Stadtmarketing **561**

11.1 Tourismus **562**
11.1.1 Geschichte des Tourismus 562
11.1.2 Tourismus in Zahlen 564
11.1.3 Tourismusangebot 576
11.1.4 Historischer Tourismus 586
11.1.5 Erlebnisregion 2021 588
11.1.6 Defizite im Tourismus 590

11.2 Kultur **592**
11.2.1 Veranstaltungsstätten 592
11.2.2 Veranstaltungen in Trofaiach 598
11.2.3 Veranstaltungen zu Coronazeiten 601
11.2.4 Vereine bei Veranstaltungen 604

11.3 Stadtmarketing **606**
11.3.1 Analoge Medien 606
11.3.2 Digitale Medien 611

11.4 Fazit **614**

11.5 Quellenverzeichnis **616**

Stadtpark von Trofaiach. Quelle: Michalica, Aufnahme vom 12.10.2020

11 Tourismus, Kultur und Stadtmarketing

Das nachfolgende Kapitel beschäftigt sich mit dem Tourismus, der Kultur und dem Stadtmarketing beziehungsweise der Öffentlichkeitsarbeit in der Gemeinde Trofaiach. Beginnend mit dem Tourismus wird zunächst die Geschichte des Tourismus in Trofaiach und der betreffenden Region dargestellt, welche mithilfe der wichtigsten Ankerpunkte zusammengefasst wurden. Um den Reiseverkehr in der Gemeinde auch anhand von Fakten zu belegen, werden verschiedenste Veranschaulichungen vom Gemeinde-/Bezirksvergleich bis hin zur Anzahl der Betten und Betriebe dargestellt. Anschließend wird das Tourismusangebot, sowohl von der Gemeinde, als auch von der Region aufgezeigt, da Trofaiach in touristischer Hinsicht nur im regionalen Kontext zu verstehen ist. Abgeschlossen wird das Thema Tourismus mit einem Blick in die Zukunft (speziell auf die „Erlebnisregion 2021") und den, aus der Analyse resultierenden, Defiziten.

Um das Kulturangebot der Gemeinde zu erläutern, werden zuerst die Veranstaltungsstätten auf einer Karte verortet und die wichtigsten Veranstaltungen erläutert. Da die Corona-Pandemie auch nicht vor den Events in Trofaiach halt gemacht hat, wurden zwei Konzepte und deren Umgang mit dieser Problematik dargelegt. Zuletzt werden die mitwirkenden Vereine der Gemeinde im Kontext der Kultur beschrieben.

Zum Abschluss wird das Thema Stadtmarketing und die Öffentlichkeitsarbeit untersucht. Dabei wird in der Analyse zwischen digitalen und analogen Medien unterschieden. Zu den analogen Medien zählen neben der Gemeindezeitung auch das Stadtmobiliar. Im Gegensatz dazu stellen die Facebook-, Twitter- und Instagramseiten und das zusätzliche Feature der „Daheim in Trofaiach"-App, die digitalen Medien dar. Außerdem wird der Innenstadtkoordinator von Trofaiach und seine Tätigkeiten beschrieben.

Bei der folgenden Bestandsanalyse wurde großteils das Internet als Quelle für die Informationsbeschaffung herangezogen. Teile des Tourismusangebots und Kulturveranstaltungen konnten mittels Recherche in Prospekten oder der Gemeindezeitung in Erfahrung gebracht werden. Außerdem wurden Daten der Statistik Austria und der Statistik Steiermark verwendet.

11.1 Tourismus

Abb 11.1: Zeitstrahl Tourismusentwicklung. eigene Darstellung

11.1.1 Geschichte des Tourismus

Zu Beginn der Analyse des Tourismus in Trofaiach soll ein kurzer Blick auf die Geschichte geworfen werden. In der Vergangenheit gab es fünf Meilensteine in verschiedenen Jahrhunderten, welche den Stellenwert von Fremdenverkehr in Trofaiach gelenkt haben.

13. Jahrhundert

Durch den Zugang zum Erzberg entstand aus der frühmittelalterlichen Siedlung über die Jahre ein wichtiger Ort für den Handel. Die erste Form von nennenswertem „Fremdenverkehr" fand um das 13. Jahrhundert statt. Damals war Trofaiach der Hauptmarktplatz der steirischen Eisenstraße. Die Hauptstraße war durch den Handel stark frequentiert.

17. Jahrhundert

Die Bedeutung des Marktes Trofaiach (damals hatte sie noch kein Stadtrecht) wuchs. Die Eisenverarbeitung wurde nach Leoben verlegt. Trofaiach lag auf der Route der Pferdekarren von Vordernberg nach Leoben. Tourismus, wie man ihn heute kennt, gab es damals noch nicht. Allerdings war der Ort das kirchliche Zentrum der Umgebung. Trofaiach war auch Sitz eines Dekanates, einer kirchlichen Verwaltungseinheit. Die damalige Etablierung als zentraler Ort prägt heute noch die Hierarchiestellung mit den Orten und Dörfern des Umlandes.

19. Jahrhundert

Der Anfang eines ernst zu nehmenden Tourismussektors befindet sich im 19. Jahrhundert. 1872 wird die Erzbergbahn von Leoben nach Vordernberg eröffnet. Damit ist Trofaiach an ein Bahnnetz angebunden und wird plötzlich erreichbar. Trofaiach wird als Ort der Sommerfrische interessant. Dieser Sektor wird später noch genauer beschrieben.

20. Jahrhundert

Seit dem Betrieb der Erzbergbahn entwickelte sich der Tourismus in Trofaiach gut weiter. Dies kam im 20. Jahrhundert zu einem abrupten Stopp, als während dem 1. Weltkrieg eine Schwarzpulverfabrik im Westen des Ortes errichtet wurde. Eine alte Halle, Baracken und ein Schwarzpulverturm sind heute noch zu sehen. Dies war das Ende des Aufschwungs des Tourismus. Im Norden Trofaiachs entstanden 1940/50 weitere Arbeitersiedlungen. Erst um 1960 wurde das Gelände der Fabrik in eine Wohnsiedlung umgewandelt.

21. Jahrhundert

Auch heute ist Trofaiach keine touristische Hochburg. Der wichtigste Meilenstein für den Trofaiacher Tourismus war die Gründung der „Tourismusregion Erzberg Land". Die Zusammenarbeit in der Region begründete den heutigen Tourismus in Trofaiach, der durch Leoben und den Erzberg stark beeinflusst wird. (Vgl. Nonconform 2015: online)

11.1.2 Tourismus in Zahlen

Anhand von aufbereiteten statistischen Daten wird ein Überblick über touristische Zahlen und Fakten gegeben. Diese basieren überwiegend auf Daten der Landesstatistik Steiermark und der Statistik Austria. In Form von Grafiken und Diagrammen wird sowohl ein Bezirksvergleich als auch ein Vergleich auf Gemeindeebene veranschaulicht. Neben den Zahlen der Ankünfte und Nächtigungen wird auch auf Entwicklungen und Veränderungen der letzten acht Jahre in Trofaiach eingegangen. Außerdem werden Zahlen zu den Beherbergungsbetrieben, Betten und der Aufenthaltsdauer in Trofaiach aufgezeigt. Die Zahlen dienen als Indikator für die Bedeutung des Tourismus in Trofaiach. (vgl. Amt der Steiermärkischen Landesregierung 2019: online)

Tourismus im Bezirksvergleich

In Abb. 11.2 wird ersichtlich, dass der Bezirk Leoben, in Bezug auf Ankünfte und Nächtigungen unter dem Durchschnitt der steiermärkischen Bezirke liegt. 2019 machte er nur 2,5% aller Ankünfte und 2% aller Nächtigungen der Steiermark aus. Der Bezirk Liezen verzeichnet 2019 mit 30% aller Ankünfte und mit 37% aller Nächtigungen der Steiermark den höchsten Prozentsatz. Beim Vergleich der Ankünfte und Nächtigungen nach Sommer- und Winterhalbjahr (siehe Abb.11.3 und Abb. 11.4) wird deutlich, dass die Zahl der Ankünfte (Ausn. Bezirk Murau) und Nächtigungen (Ausn. Bezirk Murau und Liezen) im Sommerhalbjahr höher ist und die steiermärkischen Bezirke daher vor allem vom Sommertourismus profitieren. (vgl. Amt der Steiermärkischen Landesregierung 2019: online)

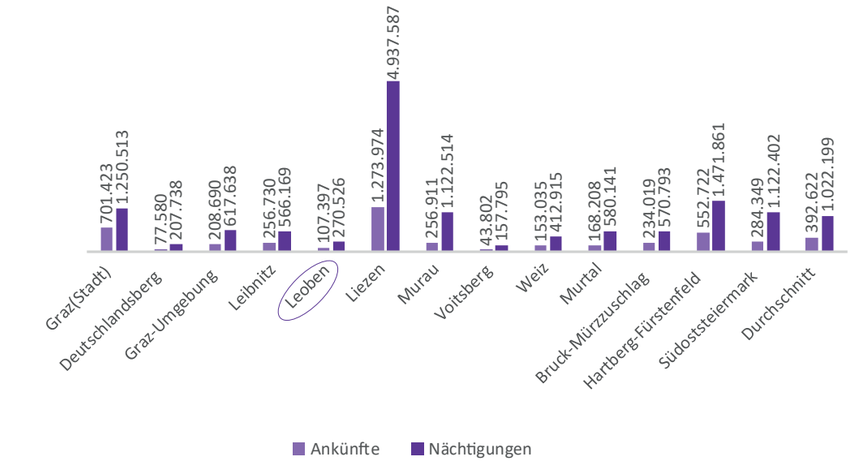


Abb. 11.2: Ankünfte und Nächtigungen im Bezirksvergleich. e.D

Abb. 11.3: Ankünfte im SHJ und WHJ im Bezirksvergleich. e.D

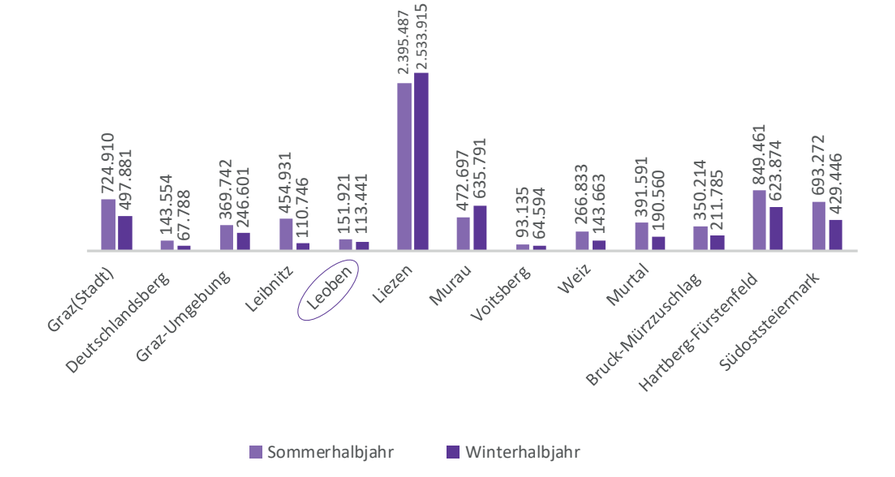


Abb. 11.4: Nächtigungen im SHJ und WHJ im Bezirksverglich. e.D

Tourismus im Gemeindevergleich

Neben dem Vergleich der steiermärkischen Bezirke werden nun die Gemeinden des Bezirks Leoben gegenübergestellt und verglichen. Zur Gemeinde Traboch konnten keine Angaben gefunden werden. Die Abb. 11.5 verdeutlicht, dass Leoben die bedeutendste Tourismusgemeinde des Bezirkes Leobens ist und 44% aller Ankünfte und 37% aller Nächtigungen dieses Bezirkes verzeichnet. Die Gemeinde Eisenerz macht circa 15% aller Ankünfte und 17% aller Nächtigungen den zweit höchsten Wert im Jahr 2019 aus. Die touristische Bedeutung ist vor allem auf das Erzbergland zurückzuführen. Die Gemeinde Trofaiach verzeichnet mit 5,6% aller Ankünfte und rund 6% aller Nächtigungen im Gemeindevergleich den 5. höchsten Wert. Die Gegenüberstellung der Ankünfte und Nächtigungen im Sommer- und Winterhalbjahr (siehe Abb. 11.6 und 11.7) veranschaulicht, wie auch bereits beim Vergleich der Bezirke sichtbar war, dass alle Gemeinden (Ausn. Vordernberg) eine höhere Zahl an Ankünften und Nächtigungen im Sommerhalbjahr verzeichnen. Daraus lässt sich abermals schlussfolgern, dass die Gemeinden insgesamt mehr vom Sommertourismus profitieren. (vgl. Amt der Steiermärkischen Landesregierung 2019: online)

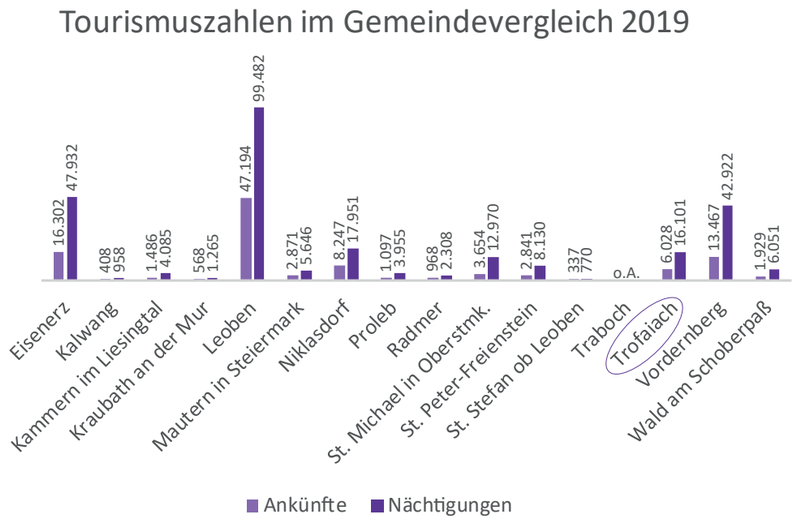


Abb. 11.5: Ankünfte und Nächtigungen im Gemeindevergleich. e.D

Abb. 11.6: Ankünfte im SHJ und WHJ im Gemeindevergleich. e.D

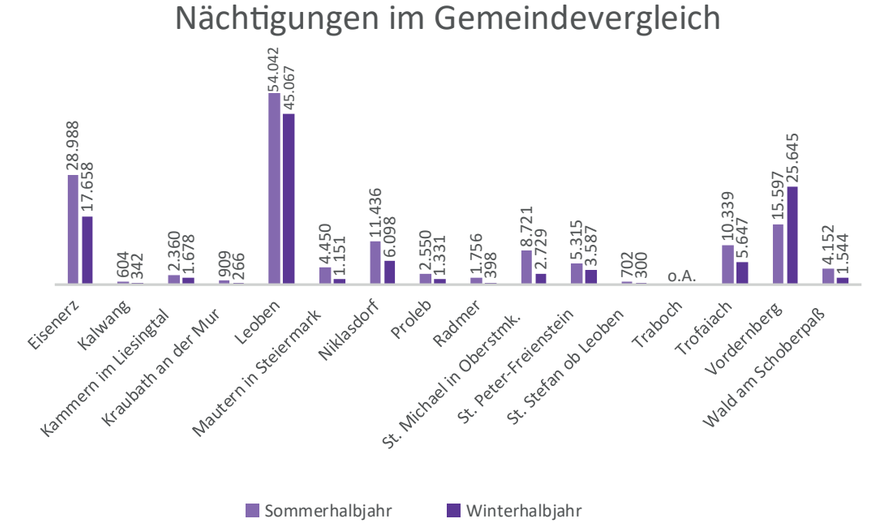


Abb. 11.7: Nächtigungen im SHJ und WHJ im Gemeindevergleich. e.D

Tourismus in Trofaiach

Wie in Abb. 11.8 veranschaulicht wird, hat sich die Anzahl der Ankünfte in Trofaiach im Zeitraum von 2012 bis 2019 kaum verändert und schwankt zwischen 5.193 (2012) und 6.189 (2017). Die Zahl der Nächtigungen ist im Zeitraum von 2012 bis 2017 um rund 20% gestiegen. Bis ins Jahr 2019 sank die Zahl jedoch wieder um 17% ab. In den Abb. 11.9 beziehungsweise 11.10 werden die Ankünfte und Nächtigungen nach Sommer- und Winterhalbjahr dargestellt. Deutlich erkennbar ist, dass sowohl die Zahl der Ankünfte als auch jene der Nächtigungen im Sommerhalbjahr deutlich höher ist. Vergleicht man die Zahl der Ankünfte im Sommerhalbjahr, mit den aus dem Winterhalbjahr 2019, erkennt man, dass die Zahl im Sommerhalbjahr mit 4.031 mehr als doppelt so groß ist wie jene aus dem Winterhalbjahr mit 2.009. Bei der Zahl an Nächtigungen kann ebenfalls im Jahr 2019 ein großer Unterschied zwischen Sommer- und Winterhalbjahr vermerkt werden. Im Sommer liegt der Wert bei 10.339, während er im Winter nur halb so groß ist (5.647). Daraus wird deutlich, dass nicht nur die meisten steiermärkischen Bezirke, sondern auch fast alle Gemeinden, unter anderem auch Trofaiach, vom Sommertourismus mehr profitieren als vom Wintertourismus. (vgl. Amt der Steiermärkischen Landesregierung 2019: online)

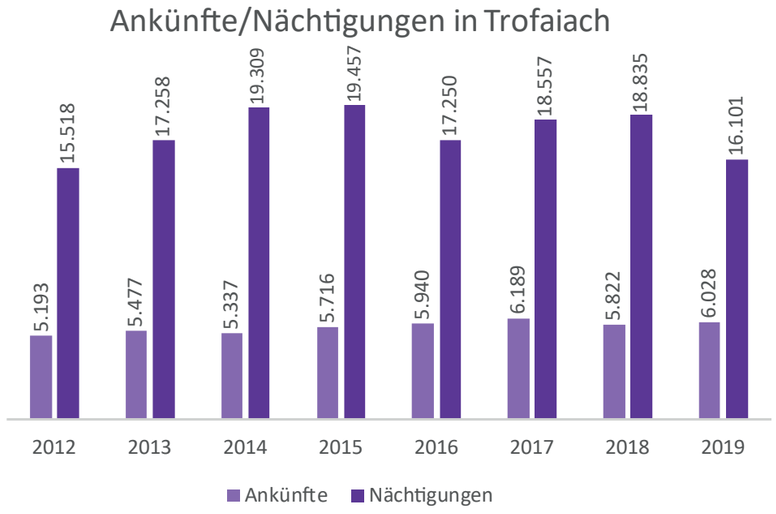


Abb. 11.8: Ankünfte und Nächtigungen in Trofaiach. e.D

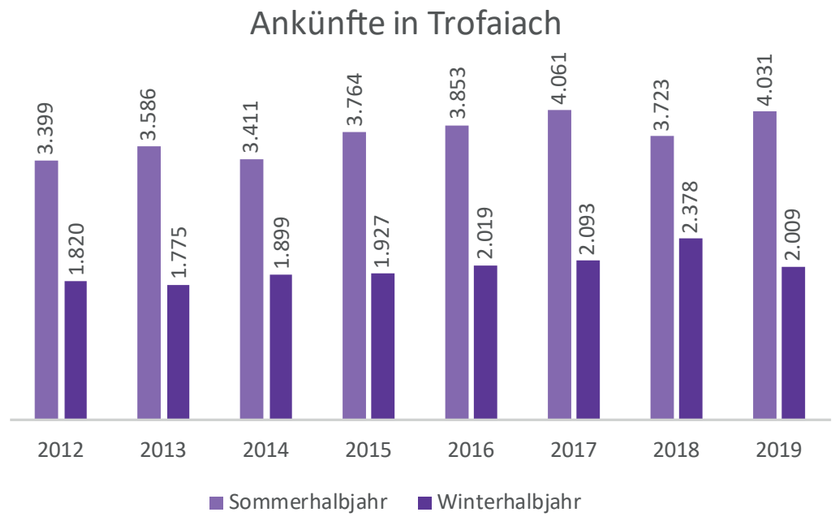


Abb. 11.9: Ankünfte im SHJ und WHJ in Trofiach. e.D

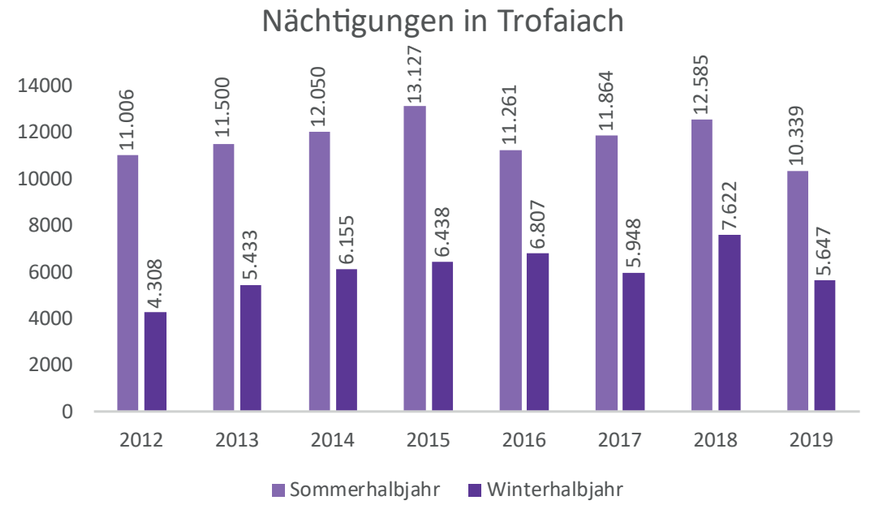


Abb. 11.10: Nächtigungen im SHJ und WHJ in Trofaiach. e.D

In der Abb. 11.11 werden zwei Kreisdiagramme veranschaulicht, die den prozentuellen Anteil an Ankünften und Nächtigungen in Trofaiach in den unterschiedlichen Monaten darstellen. Wie bereits mehrfach erwähnt, profitiert die Gemeinde Trofaiach vor allem vom Sommertourismus. Mit 14% aller Ankünfte verzeichnet der Monat August den höchsten Wert. Der Wert von Juli beziehungsweise September unterscheidet sich mit 13% kaum von diesem. Im Gegensatz dazu, ist der prozentuelle Anteil an Ankünften in den Wintermonaten nur halb so groß. Dies zeigt sich wiederum auch im prozentuellen Anteil der Nächtigungen nach den unterschiedlichen Monaten. Wie bei den Ankünften liegt auch bei der Zahl der Nächtigungen der höchste prozentuelle Wert im August (15%). Die Monate Juli und September weisen mit 12% einen nahezu gleichen Anteil an Nächtigungen wie im Monat August auf. In den Wintermonaten liegen die Werte bei den Ankünften zwischen 4% und 8%, während sie bei den Nächtigungen zwischen 4% und 9% schwanken. (vgl. Amt der Steiermärkischen Landesregierung 2019: online)

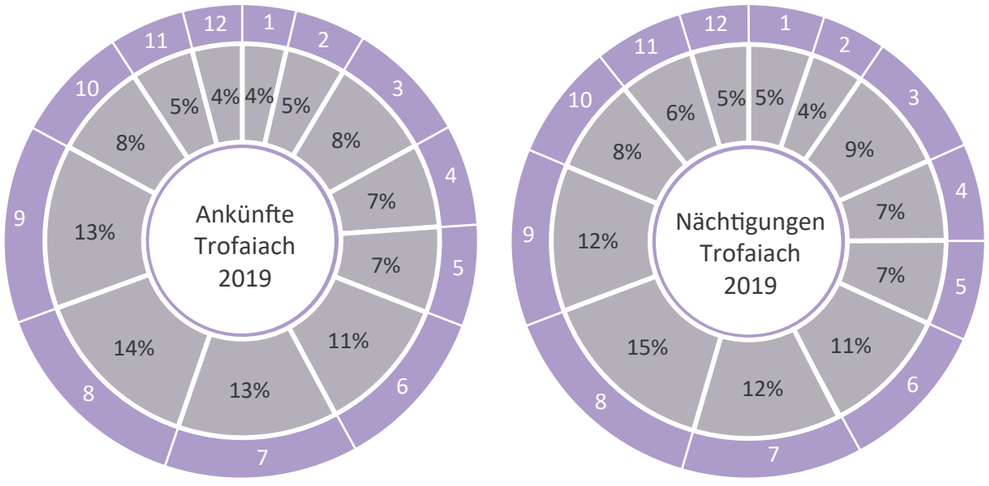


Abb. 11.11: Ankünfte und Nächtigungen in der monatlichen Verteilung in Trofaiach 2019. e.D

Um einen Einblick in aktuelle touristische Entwicklungen in der Gemeinde Trofaiach zu bekommen, wurde die Zahl der Ankünfte und Nächtigungen des Winterhalbjahrs im Zeitraum von 2015 bis 2020 miteinander verglichen (siehe Abb. 11.12). Im Zeitraum von 2015 bis 2016 und vor allem im Zeitraum von 2017 bis 2018 zeichnet sich eine positive Entwicklung in Bezug auf die Zahl der Ankünfte und Nächtigungen ab. Im Vergleich zum Jahr 2019 sinkt im Jahr 2020 die Zahl der Ankünfte und Nächtigungen. Dieser Rückgang ist auf die Covid-19 Situation und die damit verbundenen Einschränkungen zurückzuführen.

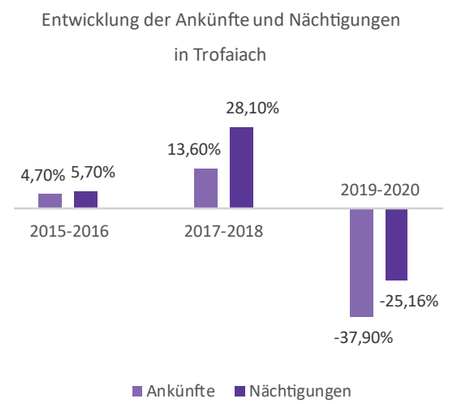


Abb. 11.12: Entwicklung in Trofaiach. e.D

Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Trofaiach (Abb. 11.13) hat sich von 2012 bis 2019 kaum verändert und schwankt zwischen 2,9 und 3,6 Tagen. Den höchsten Wert mit 3,6 Tagen verzeichnet das Jahr 2014. Die negative Entwicklung der Nächtigungen (siehe Abb. 11.12) spiegelt sich auch bei der Aufenthaltsdauer wieder. Diese sank von 2018 bis 2019 um rund 16%. (vgl. Amt der Steiermärkischen Landesregierung 2019: online)

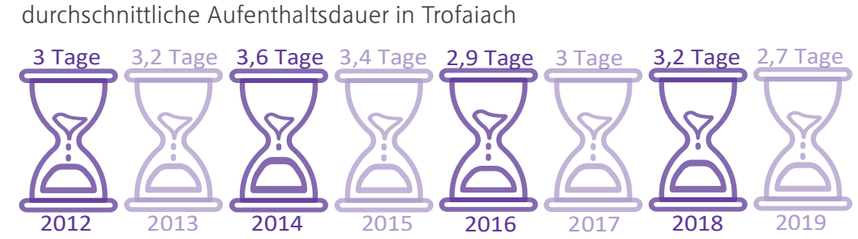


Abb. 11.13: durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Trofaiach. e.D

In Abb. 11.14 wird die Veränderung der Anzahl an verfügbaren Betten in Trofaiach visualisiert. In den Jahren 2012 bis 2019 schwankte der Wert zwischen 193 und 257 Betten. Die höchste Zahl an verfügbaren Betten wird im Jahr 2017 verzeichnet. Von 2012 bis 2017 stieg der Wert an verfügbaren Betten, um rund 33% an. Vergleicht man das Jahr 2017 mit dem Jahr 2019 sank die Zahl um ungefähr 8%. Die Schwankungsbreite ist jedoch sehr gering, weshalb kein Trend erkennbar ist. (vgl. Amt der Steiermärkischen Landesregierung 2019: online)

Anzahl an Betten in Trofaiach

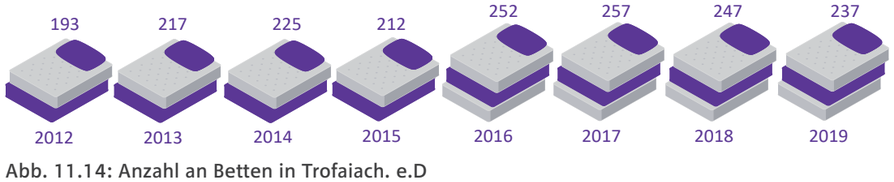


Abb. 11.14: Anzahl an Betten in Trofaiach. e.D

Die Abb. 11.15 zeigt die Anzahl an Beherbergungsbetrieben in den Jahren von 2012 bis 2019 auf. Betrachtet man die Anzahl aus dem Jahr 2012 (15 Betriebe) und jene aus dem Jahr 2019 (27 Betriebe) wird deutlich, dass sich in dieser Zeitspanne die Zahl an Beherbergungsbetrieben fast verdoppelt hat. Den Höchstwert mit 27 Betrieben kann den Jahren 2017 und 2019 zugeordnet werden. Die Tatsache, dass sich die Anzahl an verfügbaren Betten (Abb. 11.14) in den Jahren 2012 bis 2019 kaum verändert hat, die Zahl der Beherbergungsbetriebe sich jedoch fast verdoppelt hat, könnte auf eine Ansiedelung von kleinen Betrieben zurückgeführt werden. Dies spiegelt auch die Abb. 11.16, mit 139 privaten Unterkünften, wider. Außerdem konnten in der Abb. 11.17 lediglich zwei Hotelbetriebe in Trofaiach und Umgebung verortet werden. (vgl. Amt der Steiermärkischen Landesregierung 2019: online)

Anzahl an Beherbergungsbetrieben in Trofaiach

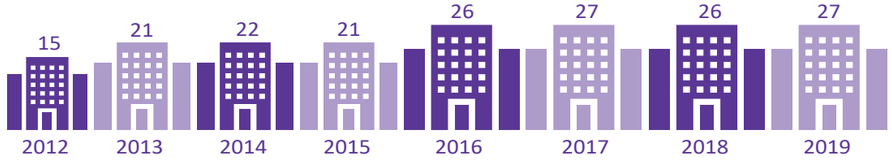


Abb. 11.15: Anzahl an Beherberungsbetrieben in Trofaiach. e.D

Die Abb. 11.16 veranschaulicht die Anzahl an Betten nach Betriebsart in Trofaiach im Jahr 2019. Insgesamt gab es im Jahr 2019 237 verfügbare Betten (siehe auch Abb. 11.14). Die Betten werden in drei unterschiedliche Betriebsarten aufgeteilt. Dabei wird zwischen privaten Unterkünften (inkl. private Ferienwohnungen/-häuser), gewerblichen Unterkünften (Hotels, gewerbliche Ferienwohnungen/-häuser) und nicht zuordenbaren Unterkünften unterschieden. Insgesamt gibt es im Jahr 2019 139 Betten in privaten und 62 verfügbare Betten in gewerblichen Unterkünften. Die restlichen 36 der insgesamt 237 Betten konnten keiner spezifischen Kategorie zugeordnet werden. Hierbei fehlten leider die statistischen Daten.

In der Abb. 11.17 werden jene Beherbergungsbetriebe verortet, die auf den gängigen Buchungsportalen, im Internet oder in Prospekten aufgelistet sind. Neben den Betrieben wird auch die Zahl an verfügbaren Betten angeführt. Von den 62 Betten in gewerblichen Unterkünften (siehe Abb. 11.16), konnten in Abb. 11.17 insgesamt 44 eindeutig zugeordnet werden. Bei den Betten in privaten Unterkünften sind es 109 der insgesamt 139. Die restlichen 30 Betten konnten bei der Recherche nicht eindeutig identifiziert werden. Zudem wird das Hotel Freiensteinerhof in St. Peter Freienstein verortet, da es eine wesentliche Rolle für das touristische Übernachtungsangebot in Trofaiach darstellt.

Anzahl an Betten nach Beherbergungsart in Trofaiach 2019

Abb. 11.16: Anzahl an Betten nach Beherbergungsart in Trofaiach 2019. e.D

Beherbergungsbetriebe in der Gemeinde Trofaiach

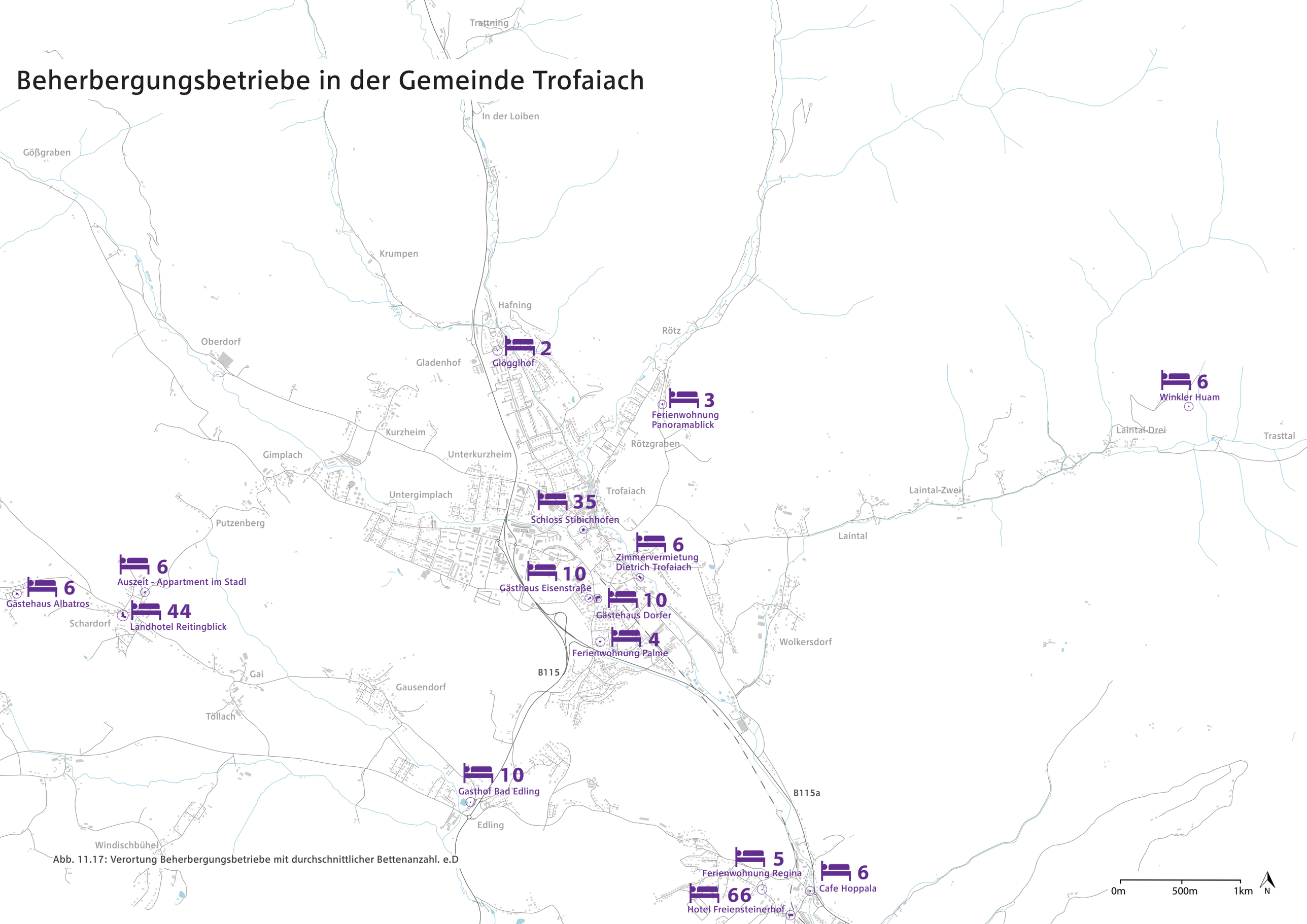


Abb. 11.17: Verortung Beherbergungsbetriebe mit durchschnittlicher Bettenanzahl. e.D

11.1.3 Tourismusangebot

Ziel dieses Kapitels ist die Darstellung des touristischen Angebots in der Gemeinde Trofaiach sowie in der Tourismusregion Erzbergland, der Trofaiach sowie 11 weitere Gemeinden angehören. Seit Jahrtausenden wird die Region mit dem Abbau von Eisen assoziiert und ist dafür berühmt. Auch der Tourismus ist von der Tradition des Eisenabbaus geprägt, das Angebot erstreckt sich jedoch auf viele weitere Aspekte. (vgl. Tourismusverband ERZBERG LAND 2020: 2) Im Folgenden wird das Angebot dargelegt, wobei zwischen dem ursprünglichen und abgeleiteten Angebot unterschieden wird. Ersteres beinhaltet von der Natur gegebene Attraktionen, Sehenswürdigkeiten und Einrichtungen, welche schon lange bestehen oder nicht vorrangig dem Tourismus dienen, wie beispielsweise Schlösser oder das Trofaiacher Freibad. Dem gegenüber steht das abgeleitete Angebot, welches insbesondere für auswärtige BesucherInnen kreiert und vermehrt von diesen frequentiert wird. Beispiele dafür sind Museen, Hotels oder Mountainkarts.

Abb. 11.18: Logo Tourismusverband. Tourismusverband ERZBERG LAND

Ursprüngliches Angebot

Abb. 11.19: Aussicht von der Lauscherkoppe. e.A

Während die Stadt Trofaiach im Tal am Fuße der Eisenerzer Alpen liegt, besteht ein großer Teil der Gemeinde aus Wald- und Bergland. Die naturbelassene Gegend lädt zum Wandern und Spazierengehen ein und es gibt zahlreiche markierte Routen, die erkundet werden können. Im Ortskern von Trofaiach starten Routen zum Gößeck vorbei am Geierkogel (693), Thalerkogel (881), Barbarakreuz über den Tauchensattel weiter zur Großen Scharte und dem Eisenerzer Reichenstein (605) sowie einige weitere. Trofaiachs Gemeindegrenzen definieren sich in weiten Teilen durch Gipfel, Grate und Übergänge. (vgl. Schubert & Franzke Ges.m.b.H. 2017)

Bekannte Routen in der Region Erzbergland sind Touren zur Jassingalmhütte, der Hirnalm, welche in Trofaiach liegt, und der Schwarzbeeralm oder der Erzwanderweg. Die Region bietet zudem ein breit gefächertes Angebot für MountainbikerInnen und KletterInnen. (vgl. Tourismusverband ERZBERG LAND 2020: 14f)

Kirchen und Schlösser

Abb. 11.20: Filialkirche Hl. Dreifaltigkeit. e.A

In Trofaiach können die Pfarrkirche zum heiligen Ruprecht und die Filialkirche Hl. Dreifaltigkeit besichtigt werden, welche beide 1195 erstmals urkundlich erwähnt wurden. Die Pfarrkirche ist ursprünglich romanisch, wurde jedoch 1462 mit gotischen Elementen versehen. Der heute bestehende Teil der Filialkirche wurde im 16. Jahrhundert im spätgotischen Stil erbaut. Schlösser in der Gemeinde sind Schloss Mell, Schloss Stibichhofen und Schloss Oberndorf. Schloss Mell befindet sich auf einer Hochterrasse oberhalb des Ortes und wirbt mit seinem schmiedeeisernen Brunnen. Bei Schloss Stibichhofen handelt es sich um ein Gebäude aus der Spätgotik, welches als Jugendherberge, Veranstaltungsort und Museum genutzt wird. Es hat ehemals einen Eisen-Schmelzofen und ein Hammerwerk beherbergt. Das im Stil der Renaissance erbaute Schloss Oberdorf ist ein dreigeschossiger Giebelbau mit einem viergeschossigen Turm und wird als Stockschloss bezeichnet. Es liegt außerhalb der Stadt im Ort Oberdorf. (vgl. Schubert & Franzke Ges.m.b.H. 2017)

Sehenswerte Kirchen in der Region sind die Kirchenburg St. Oswald, welche zu den größten erhaltenen Wehrkirchenanlagen Österreichs zählt, die barocke Wallfahrtskirche „Zum Heiligen Antonius von Padua", die Sebastianikirche und die auf einem Felsplateau gelegene Wallfahrtskirche Maria Freienstein. Letztere befindet sich in St. Peter Freienstein und ist vom Trofaiacher Ortskern fußläufig in einer Stunde erreichbar. (vgl. Tourismusverband ERZBERG LAND 2020: 41ff)

Wasserwelten

Abb. 11.21: Freibad Trofaiach. Biela

Im Ortsinneren liegt das modern gestaltete Freibad Trofaiach mit einer Gesamtwasserfläche von 580 m², Wasserrutsche und Kletterturm. Dieses wird von den Einheimischen sehr gut angenommen und ist erst kürzlich renoviert und worden. Im Gebäude der Sportmittelschule befindet sich das Hallenbad Trofaiach, dessen Becken mit Grander Wasser gefüllt ist. Dazu gehört ebenfalls die Saunawelt mit drei Saunas, Farblicht- und Aromatherapie sowie Infrarotkabine. (vgl. Stadtgemeinde Trofaiach 2020: 1ff)
In der Tourismusregion Erzbergland

liegen mehrere Seen wie der Grüne See, der Leopoldsteinersee oder der Grüblsee. Insbesondere der Grüne See ist ein Naturschauspiel und wird aufgrund des glasklaren Wassers als „Karibik der Alpen" beworben. Das Asia Spa in Leoben wurde als bestes öffentliches Bad Europas ausgezeichnet und ist ein Familien- und Freizeitbad mit Bade-, Saun-, Wellness- und Fitnessbereich. (vgl. Tourismusverband ERZBERG LAND 2020: 8ff)

Erzberg

Abb. 11.22: Erzberg. Zöbl

Der Erzberg prägt die Region nicht nur industriell, sondern ist auch eine Attraktion für TouristInnen. Zu bestaunen ist einerseits der Arbeitsprozess beim Erzabbau und andererseits die verschiedenen Etagen, welche mit einem Hauly besichtigt werden können. Zusätzlich finden verschiedenste sportliche Veranstaltungen am Erzberg statt, die viele BesucherInnen anlocken. In Verbindung mit dem Erzberg steht auch die Erzbergbahn, welche bis 1988 das Erz vom Erzberg ins Tal transportiert hat. Heute dient sie als Museumseisenbahn. (vgl. Tourismusverband ERZBERG LAND 2020: 5ff)

Gastgewerbe

Abb. 11.23: Gasthaus Mossauer. facebook.com

Trofaiacher Restaurants, Gasthöfe, Bars und Cafés werden primär von den Einheimischen frequentiert und aufgrund dessen zum ursprünglichen Angebot gezählt. Zum Großteil sind die gastgewerblichen Betriebe online kaum oder gar nicht vertreten, folglich ist es für TouristInnen schwer, diese zu finden. Einige Cafés in der Gemeinde sind: Café Arleccino, Café Gande, Die Chillerei, Café Schrittwieser, Café Charivari und Café Costello. Restaurants im Ort sind das China Restaurant Ying, welches bereits seit 1995 besteht, und die Pizzeria Allegro. Einziges Gasthaus im Stadtinneren ist der Gasthof Goldener Ochse. Angebote etwas außerhalb sind das Gasthaus Mossauer, das Restaurant Reitingblick, Gasthaus Ruckenstuhl, Gasthaus Unterdecker und das Almwirtshaus zum Hiaslegg und viele mehr. Bars sind nur wenige vorhanden, wie das Pub Excalibur und das Casino Joker´s mit integrierter Bar. (vgl. Google Maps 2020: online)

Abgeleitetes Angebot

Berg- und Radsport

Abb. 11.24: Kaiser Franz Josef Klettersteig. bergsteigen.com

Um Sportbegeisterte nach Trofaiach und in die Region zu locken, wurde das ursprüngliche Angebot um einige Attraktionen erweitert. So gibt es in Trofaiach beispielsweise zwei Klettersteige, die im Laintal III starten und zum Kamtalegg führen, und einige Rad- und Mountainbike-Touren. Eine kurze Strecke, die für jedes Können geeignet ist, stellt die Panorama Bike Strecke (LN 2) dar, bei der die frühere Stadtgrenze von Trofaiach abgefahren wird. Eine Erweiterung bildet das Panorama Extra (LN 2a), welche aufgrund der Geländeroute für erfahrenere Biker empfohlen wird. Bei der Reitingblick Tour (LN 3) beträgt die Fahrzeit durchschnittlich 2 Stunden - sie fordert folglich ein gewisses Maß an Ausdauer. Sehr anspruchsvoll ist die dreistündige Silbersberg Mountainbiketour (LN 10) unter anderem aufgrund des steilen Anstiegs zum Silbersberg. (vgl. Schubert & Franzke Ges.m.b.H. 2017)

Auch in der Region gibt es ein Angebot verschiedener Klettersteige und Kletterparks wie der Pfaffenstein-, der Kaiserschild- und der Kaiser Franz Joseph Klettersteig. Zudem finden geführte Kletterausflüge in die Frauenmauerhöhle statt und es kann im Rosslochhöhlenklettersteig geklettert werden, der nur über eine Seilbrücke erreichbar ist. Um das Wandern noch zu attraktivieren, werden verschiedenste Themenwege angeboten, wie der Ritterteig oder der Marterlweg, sowie Lamawanderungen am Rösslhof Hubner. Für abwechslungsreiches Erlebnis sind laut dem Tourismusverband Erzbergland die Alpin-Camps von ALPFOX am Präbichl empfehlenswert, da dort von Flying-Fox Parcours bis Mountainkart-Strecken alles ausprobiert werden kann. Ebenfalls mit Abenteuer und Spaß wirbt „Der Wilde Berg" in Mautern, wo Wandern mit Attraktionen wie einem Wildtierpark und Wiesengleitern kombiniert wird. (vgl. Tourismusverband ERZBERG LAND 2020: 18ff)

Golfsport

Abb. 11.25: Golfplatz Trofaiach. Golfclub Trofaiach

Der kleine Ort Gai spricht mit seinem 18-Loch Golfplatz eine sehr bestimmte Interessensgruppe an und holt sie in die Gemeinde Trofaiach. Dieser liegt auf einem Hochplateau mit Blick auf die Eisenerzer Alpen, umgrenzt von der sehr naturbelassenen Landschaft. Das hügelige Gelände und die vielen integrierten Wasserhindernisse machen den Golfplatz anspruchsvoll und weniger geeignet für AnfängerInnen. Diese können jedoch in den drei überdachten Abschlagboxen oder einigen weiteren im Freien üben, nach Wunsch auch mit TrainerIn. Für Nicht-Golfer besteht die Möglichkeit, dem dazugehörigen Restaurant einen Besuch abzustatten. Regional gesehen gibt es kein vergleichbares Angebot, was den Golfplatz zum Alleinstellungsmerkmal von Trofaiach macht. (vgl. Tourismusverband ERZBERG LAND 2020: 28f)

Wintersport

Abb.11.26: Krumpenloipe. Freisinger

Neben dem Sommertourismus spielt der Wintertourismus eine nicht unbedeutende Rolle für Trofaiach. Direkt in Trofaiach in der Katastralgemeinde Krumpen befindet sich die beliebte Krumpenloipe, die dem Talverlauf des Krumptales folgt. Die 10 km Langlauf- und Skating-Loipen sind mit Flutlicht ausgestattet und es besteht die Möglichkeit, Ausrüstung an der Loipenkassa auszuleihen. (vgl. Tourismusverband ERZBERG LAND 2020: 53)

In der Tourismusregion Erzberger Land befinden sich in unmittelbarer Nähe zwei bekannte Skigebiete. Bei Ersterem handelt es sich um das Gebiet am Präbichl zwischen Eisenerz und Vordernberg. Zweiteres sind die Sonnberglifte in Wald am Schoberpaß, im Liesingtal. Neben den Skigebieten gibt es auch Angebote für Skitouren, Schneeschuhwandern und Langlaufen. Für Schneeschuhwanderungen gibt es Routen am Großen Schober, dem Wilden Berg oder am Präbichl. Fürs Langlaufen bietet sich die Eisenerzer Ramsau an, am Fuße des Kaiserschild. Die Webseite der Tourismusregion bietet zu den verschiedenen Wintersportarten zahlreiche Informationen und Routenvorschläge. (vgl. Tourismusverband ERZBERG LAND 2020: online)

Museen

Abb. 11.27: Simonmühle. e.A

Das Stadtmuseum Trofaiach befindet sich im zentral gelegenen Schloss Stibichhofen und zeigt verschiedene Aspekte der Geschichte der Stadt. Dazu gehören historische Trachten aus der Region um den Erzberg, welche aus der folkloristischen Sammlung des Kaufmannes Franz Hofer stammen, Artefakte aus der Volksmedizin, wie medizinische Geräte sowie Utensilien eines berühmten Pestarztes und die Einrichtung einer Trofaiacher Apotheke von 1904 und einige archäologische Funde. Diese beinhalten Funde aus der Vor- und Frühgeschichte wie beispielsweise von der Höhlensiedlung auf dem Kulm von etwa 800 v. Chr. In Verbindung mit dem Stadtmuseum steht auch das Museumsdepot, das eine Bibliothek sowie ein Schaudepot beherbergt. Es handelt sich hierbei auch um einen Veranstaltungsort. Das Kultur- und Begegnungszentrum Simon Mühle ist regelmäßig ein Ausstellungsort für Kunst und Kultur. Zusätzlich finden in der Mühle Veranstaltungen statt und es können Räume gebucht werden. (vgl. Stadtgemeinde Trofaiach 2020: 7f)

In der Region Erzbergland besteht weiteres kulturelles Angebot, wobei ein Highlight die Kunsthalle in Leoben darstellt. Neben umfangreichen historischen Ausstellungen, welche internationale TouristInnen in die Stadt holen, besteht eine Kommunikationsplattform für Musik, bildende Kunst, Literatur und Wissenschaft im sogenannten Museumscenter im obersten Geschoss der Halle. Wer mehr über Landwirtschaft vom 19. Jahrhundert bis heute erfahren will, wird am Museumshof Kammern fündig, einer über 100 Jahre alten Scheune. Hier werden Drehmaschinen, Sensen, Sicheln, Dreschflegel und verschiedenste Krippen ausgestellt und zudem auch Aspekte des Kohle- und Bergbaus thematisiert. Auf Letzteres wird auch im Kupferschaubergwerk in Radmer lebensnah eingegangen, wo ein Stollen mit der sogenannten Grubenbahn erkundet werden kann. (vgl. Tourismusverband ERZBERG LAND 2020: 37ff)

Gaststätten und Hotels

Abb.11.28: Landhotel Reitingblick. Stegmüller

Das Angebot an Unterkünften in Trofaiach, beläuft sich überwiegend auf private Unterkünfte, wie bereits in Kapitel 11.1.2 erläutert wurde. Einziges Hotel in der Gemeinde ist das Landhotel Reitingblick in Schardorf, welches zudem einen Restaurantbereich beherbergt. Das Hotel wirbt mit seinem Wellnessbereich und der Nähe zum Golfclub Trofaiach. Eine Verortung der Unterkünfte findet sich auf Seite 17 und 18. (vgl. Landhotel Reitingblick 2020: online)

Tourismusangebot in der Gemeinde Trofaiach

Kirche
Schloss
Museum

Gasthaus, Restaurant
Café, Bar

Golfplatz
Schwimmbad

Wanderweg
Radtour
Klettersteig
Langlaufloipe

0m 500m 1km N

Abb. 11.29: Tourismusangebot, eigene Darstellung

Tourismusangebot in der Region Erzbergland

Nationalpark Gesäuse

Natur- und Geopark Steirische Eisenwurzen

Leopoldsteiner See

Präbichl

Grüner See

Erzberg

Kupferschaubergwerk

Radwerk IV

Erzbergbahn

Eisenerzer Ramsau

Sebastianikirche

Sonnberglifte

Stadtmuseum

Rittersteig

Golfclub Trofaiach

Der Wilde Berg

Trbochersee

Asia Spa Leoben

Tourismusregion Erzbergland

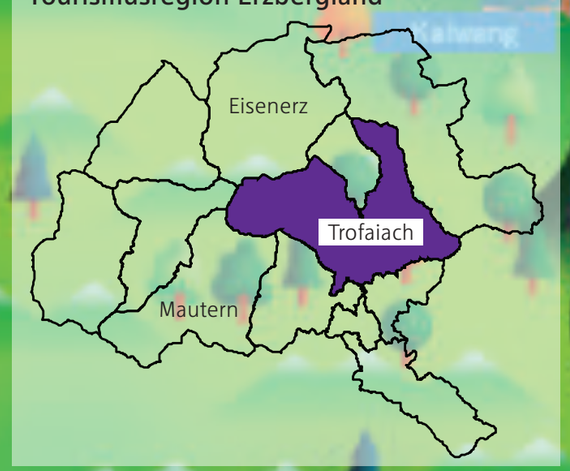


Abb. 11.30: Tourismusangebot und Verortung. erzbergland.at

Projekt Spielberg

Richtung Graz

11.1.4 Historischer Tourismus

Abb. 11.31: Haiderhof,Trofaiach. Michael Pezmann

Durch die Eröffnung des Abschnittes der Erzbergbahn von Leoben nach Vordernberg im Jahr 1872 wurde Trofaiach für den Fremdenverkehr geöffnet. Dies brachte eine neue wirtschaftliche Perspektive in die Stadt. Der Tourismus war davor weitgehend unberührt. Durch die neu geschaffene Erreichbarkeit und den Anschluss der Bahn haben besonders zwei Angebote ein starkes Wachstum erlebt: Die Sommerfrische und die Erzbergbahn. Letztere wurde im Jahr 2001 von den ÖBB zwischen Leoben und Vordernberg eingestellt.

Sommerfrische

Durch die Lage in dem Talkessel verfügte Trofaiach auch damals schon über eine sehr gute Luftqualität. Nach der Öffnung der Zugstrecke wurde die Stadt daher ein beliebter Ort für die Abhaltung der „Sommerfrische". Diese wird von den Brüdern Grimm im Deutschen Wörterbuch als „Erholungsaufenthalt der Städter auf dem Lande zur Sommerzeit" definiert. Die Gäste kamen besonders aus Wien, Graz und Ungarn. Diese Zeit wirkte sich auch auf das heutige Stadtbild aus. Der Stadtpark, das Schwimmbad, Spazierwege sowie ein Tennisplatz stammen noch aus dieser Zeit um damals die Stadt für die Gäste noch attraktiver zu machen. Ein weiteres Stück Erinnerung an die damalige Zeit sind die prunkvollen historischen Stadtvillen, die heute noch von der Hauptstraße aus sichtbar sind. Zwischen Zentrum und Gladensiedlung befindet sich eine kleine Siedlung, in der gleich mehrere dieser noch gut erhaltenen Anwesen zu sehen sind. Wohlhabende Besucher schufen sich mit diesen Villen aufwendige Zweitwohnsitze, um nicht auf Gasthäuser und Hotels angewiesen zu sein. Bis zum Bau einer Pulverfabrik zur Zeit des ersten Weltkrieges und des damit einhergehenden Untergang des Tourismus war die Sommerfrische ein wichtiger Wirtschaftstreiber. Nach der Kriegszeit kam das Thema der „Sommerfrische" nie wieder an den Stellenwert, den es zuvor hatte. Heutzutage fokussiert sich das Tourismusangebot der Region auf andere Themen, wie den Rad- und Wandersport sowie diverse Wintersportarten. Zu dem Thema der Sommerfrische gab es im Stadtmuseum, welches sich im Schloss Stibichhofen befindet, im Jahr 2016 eine Sonderausstellung. Dabei wurde auf die Entstehung, die Geschichte sowie auf den übergebliebenen Bestand, der an die Zeit erinnert, eingegangen. (vgl. Kleine Zeitung, 2016: online)

Erzbergbahn

Die Strecke der Erzbergbahn verläuft von Leoben bis zum Erzberg. Der Personenverkehr auf dieser Strecke fand im Sinne des Pendlerverkehrs und des Tourismus statt. Gebaut wurde die Bahnstrecke in mehreren Abschnitten und ursprünglich für den Transport von Erzen. Trofaiach wurde dadurch per Bahn an das Naherholungsgebiet am Präbichl und den Erzberg angebunden. Dadurch hatte die Bevölkerung neue Möglichkeiten sich zu bewegen, unabhängig von Autos. In Gesprächen bei unserer Begehung in der Stadt schwärmte eine Bewohnerin Trofaiachs davon, früher mit dem Zug zum Skifahren auf den Präbichl gefahren zu sein. Aber neben den EinwohnerInnen brachte es auch neue touristische Möglichkeiten. Durch den Anschluss an Leoben war Trofaiach plötzlich erreichbar. Von der Verknüpfung der dortigen Bahnstrecke mit dem Erzberg Land profitierte auch die Stadt Trofaiach. (vgl. Oberegger 2006: online)

Abb. 11.32: Erzbergbahn heute. bahnbilder.de

In Abb. 11.32 ist die Bahn mit ihren jetzigen Schienenbussen zu sehen. Früher waren hier längere Züge für Güter- und Personenverkehr unterwegs. Heute wird nur mehr die Strecke Erzberg-Vordernberg als Museumsbahn für den Tourismus betrieben. Trofaiach besitzt nicht einmal mehr einen Bahnhof und der Abschnitt der Strecke ist stillgelegt.

11.1.5 Erlebnisregion 2021

"Ab 1. Oktober 2021 sind 14 Gemeinden der Bezirke Leoben und Bruck-Mürzzuschlag als eine von elf Erlebnisregionen in der Steiermark vereint - als Tourismusverband Erzberg-Leoben."

Kleine Zeitung, 2020

Diese Schlagzeile erschien am 06. November 2020 in der Kleinen Zeitung. In dem Artikel wird eine Reform im Bereich der Tourismusverbände für das Jahr 2021 vorgestellt. Es gibt in der Steiermark 96 bestehenden Ortsverbände. Bis dato waren diese zu neun Tourismusregionen zusammengefasst. Trofaiach war Teil des Ortsverbandes Erzbergland und der Tourismusregion Hochsteiermark. Ab 1. Oktober 2021 werden die Tourismusregionen umstrukturiert und die Ortsverbände auf elf sogenannte „Erlebnisregionen" aufgeteilt. Die Verbände Erzbergland und Leoben-Niklasdorf werden zu einer separaten Erlebnisregion, beziehungsweise dem Tourismusverband, mit dem Namen Erzberg-Leoben. Damit koppeln sie sich von der Tourismusregion Hochsteiermark ab, die allerdings weiterhin als Erlebnisregion besteht.

Die neue Erlebnisregion wird 14 Mitgliedsgemeinden umfassen. Das Budget des Verbandes steigt dadurch auf eine Million Euro. Besonders relevant ist der Beschluss, dass der Sitz der Erlebnisregion in Trofaiach sein wird. Diese Entscheidung basiert auf der geographischen Lage Trofaiachs in der Mitte der Region sowie der Feststellung, dass in der Region Erzbergland pro Jahr mehr Nächtigungen als in Leoben gezählt wurden. Die Verantwortlichen zeigen sich sehr erfreut und optimistisch um die Zukunft der Region. Highlights der Region sind der Erzberg, der Grüne See, die Stadt Leoben, der Wilde Berg oder das Erholungsgebiet am Präbichl. (vgl. Kleine Zeitung, 2020: online)

Abb 11.33: Erzberg.Roletschek

11.1.6 Defizite im Tourismus

Sowohl anhand der Zahlen als auch nach Analyse des Tourismusangebots zeigt sich, dass es sich bei Trofaiach um keine touristische Hochburg handelt und Defizite in diesem Bereich bestehen. Die Statistiken legen offen, dass Trofaiach überwiegend vom Sommertourismus profitiert und es signifikant weniger Ankünfte und Nächtigungen in den Wintermonaten gibt. Dies spiegelt sich auch im Tourismusangebot wieder, da es abgesehen von der Krumpenloipe, auf der Skilanglauf betrieben wird, keine spezifischen Attraktionen für die Wintermonate gibt. Doch auch außerhalb dieser Zeit bestehen beschränkte Möglichkeiten. Ein wichtiger Sektor für die Gemeinde ist der Golftourismus aufgrund des attraktiven Golfplatzes in Gai. Dabei handelt es sich gewissermaßen um eine Nische in der Region, die sich in Trofaiach etabliert hat und sich durchaus positiv auswirkt. Damit wird jedoch nur eine ganz bestimmte Interessensgruppe angesprochen und es mangelt an Vielseitigkeit. Die fehlende Vielfalt an Attraktionen macht Trofaiach im Vergleich zu anderen Gemeinden in der Region nicht konkurrenzfähig.

Das naturräumliche Potenzial ist durchaus gegeben, wird jedoch derzeit noch untergenutzt. Diesbezüglich beschränkt sich das Angebot auf Bereiche wie Berg- und Radsport sowie Klettern, die in ganz Österreich stark vertreten sind und die Gemeinde nicht hervorstechen lassen. Historisch gesehen hat Trofaiach das naturräumliche Potenzial schon früh erkannt und sich als Ort der Sommerfrische etabliert. Nach dem 1. Weltkrieg wurde daran jedoch nicht angeknüpft. Dies kann auf ein Defizit an Eigenvermarktung und Eigeninitiative zurückgeführt werden, die Trofaiach in die heutige Position gebracht haben. Dieser Punkt offenbart sich auch in der Internetpräsenz. Während die Stadtgemeinde online sehr engagiert ist und auch gemeinsam mit dem Tourismusverband Erzbergland das Tourismusangebot bewirbt, sind vor allem gastgewerbliche Betriebe kaum vertreten. In Folge werden diese von TouristInnen leicht übersehen und sind ungenütztes Potenzial. Ein weiteres Defizit betrifft historische Gebäude in der Gemeinde. Durchaus interessante Industriedenkmäler wie der Hochofen oder der Pulverturm sind für die Öffentlichkeit nicht zugänglich, obgleich es sich um potenzielle Attraktionen handelt. TouristInnen, die beispielsweise eine Führung in dem Voestalpinewerk Donawitz in Leoben machen oder das Kupferschaubergwerk besichtigen, würden auch an diesen Industriedenkmälern interessiert sein.

" „Die ganze regionale Entwicklung ist eng mit dem Erzberg verbunden, und ohne ihn wären wir nur ein [...] Fremdenverkehrsdörfchen geworden."."

Rainer Otto, 1984

Generell ist die Abhängigkeit von der Region auffallend. Der Tourismus bezieht sich hier zum Großteil auf den Erzberg, wie auch die Statistiken zu Ankünfte und Nächtigungen zeigen. Die Gemeinde Eisenerz liegt diesbezüglich von den Mitgliedern des Tourismusverbandes Erzbergland mit Abstand vorne. Mangels einer Attraktion wie dem Erzberg kann Trofaiach eine solche Stellung nur schwer einnehmen, trotzdem wird ein Defizit an Wiedererkennungswert festgestellt, an dem gearbeitet werden muss. Es gilt TouristInnen in die Gemeinde zu holen und zudem längere Aufenthalte zu bewirken. Im Jahr 2019 blieben Touristinnen durchschnittlich nur 2,7 Tage in der Gemeinde. Um dies zu bewirken, braucht es touristisches Angebot, welches Trofaiach mehr hervorstechen lässt und die Gemeinde ausmacht.

11.2 Kultur

Kultur ist für die Gesellschaft unerlässlich. Sie schafft Kommunikationsräume ermöglicht Interaktionen und verbindet Jung und Alt. In den nachfolgenden Kapiteln wird ein Überblick über die Kultur in der Gemeinde Trofaiach gegeben.

11.2.1 Veranstaltungsstätten

Bei Veranstaltungen entscheidet nicht nur die Veranstaltung selbst über ein Gelingen, sondern auch das Ambiente und somit die Veranstaltungsstätte.

Simon Mühle

Abb. 11.34: Simon Mühle. e.A

Die Simon Mühle ist eine zirka 400 Jahre alte Mühle und im Herzen von Trofaiach am Vordernbergerbach zu finden. Ihren Namen hat sie von einem ihrer Besitzer (Oskar Simon), der 1938 versuchte, eine Kleinwasserkraftanlage zu entwickeln, um das alte Mühlenrad abzulösen.

In der Geschichte wurden ihr neben den klassischen Mühlenfunktionen auch Funktionen des Wohnens zugeschrieben und sie wechselte oft ihre BesitzerInnen. Ihr letzter Besitzer, Fritz Hubmann, versuchte, neben dem Umbau und der Revitalisierung der Mühle an sich auch, das bereits vergessene Projekt rund um die Kleinwasserkraftanlage wieder zum Leben zu erwecken. Zudem wollte die Familie ein energieautarkes Gebäude schaffen, das zugleich ein Begegnungszentrum für die TrofaiacherInnen darstellen sollte. Herr Hubmann verstarb viel zu früh und konnte seinen Traum nie verwirklichen - die Simon Mühle verlor langsam an Bedeutung.

Im Herbst 2018 wurde in Kooperation mit der Witwe von Fritz Hubmann ein Verein zur Revitalisierung der Simon Mühle gegründet. Ziel ist es, die Wichtigkeit einer Mühle aus den früheren Jahren (vor allem in Bezug auf die Funktion als Treffpunkt und Ort sozialer Interaktionen) wieder ins Leben zu rufen und ein Begegnungszentrum für Kunst, Kultur, Lebensfreude, Gesundheit, Bewegung, lebenslanges Lernen, Nachhaltigkeit für alle Generationen zu schaffen. (vgl. Verein Simon Mühle 2020: online)

Schloss Stibichhofen

Abb. 11.35: Schloss Stibichhofen. e.A

Das Schloss Stibichhofen wurde in der Zeit der Spätgotik (15. Jhd.) errichtet und im 17. Jhd. umgebaut. Vermutlich wurde in diesem Schloss ein Hammerwerk von den damaligen Grundstücksbesitzenden geführt, was auf einen Eisen-Schmelzofen zurückzuführen ist. Seit den 50er Jahren hat die Evangelische Pfarrgemeinde das Eigentum an dem Schloss erworben und deren Schlosskirche beziehungsweise Jugendheim im Schloss Stibichhofen untergebracht.

Neben der Jugendunterkunft befinden sich im Erdgeschoss des Schlosses die Ausstellungsräume des Trofaiacher Stadtmuseums. Zusätzlich bietet der Schlosspark rund um das Schloss eine weitere Veranstaltungslocation, wie beispielsweise für den Trofaiacher Advent im Schlosspark. (vgl. Tourismusverband Leoben - Niklasdorf 2020: online)

Hauptstraße/Luchinettigasse

Abb. 11.36: Hauptstraße. e.A

Die durch den vor langer Zeit stattgefundenen Eisenabtransport geprägt Hauptstraße mitten in Trofaiach ist aufgrund der Innenstadtrevitalisierung eine der ersten Anlaufstellen für Events. Durch das bewusste Lenken in die Innenstadt, wird nicht nur die Bedeutung eines lebendigen Stadtkerns der Bevölkerung wieder nähergebracht, sondern auch die lokalen Unternehmen unterstützt.

Die stattfindenden Veranstaltungen ziehen sich oft bis in die Luchinettigasse, die eine Verbindung von Hauptplatz und Hauptstraße darstellt.

Hauptplatz

Abb. 11.37: Hauptplatz. e.A

Der Hauptplatz ist gemeinsam mit der Hauptstraße ein wichtiger zentrumsnaher Aufenthaltsraum. Zwar wird er großteils noch als Parkfläche genutzt und von einer Straße getrennt, dennoch bietet er viel Platz für große Veranstaltungen der Gemeinde, wie beispielsweise für das traditionelle und jährlich stattfindende Maifest. Ein Vorteil ist neben der Größe und der zentralen Lage auch die moderne Gestaltung und relative Barrierefreiheit.

Stadtpark

Abb. 11.38: Theater Stadtpark. e.A

Der Stadtpark ist eine der größten öffentlich genutzten Grünflächen in Trofaiach, welche nahezu im Herzen der Stadt an den alten Bahngleisen und in der Nähe des Zentrums liegt. Sie ist von der Bevölkerung hervorragend ausgelastet, was auf das breite Angebot für unterschiedliche ParknutzerInnen zurückzuführen ist und stellt gleichzeitig eine Verbindung vom Süden der Stadt ins Zentrum dar. Von einem großen Kinderspielplatzangebot über Plätze zum Verweilen und Entspannen bis hin zu Outdoor-Fitness Geräten, die seit Juli 2018 im Stadtpark zu finden sind und immer wieder erweitert werden, ist alles dabei und spricht somit jede Altersklasse der Bevölkerung an.

Ebenfalls spannend ist die Theaterbühne mit Sitzmöglichkeiten im Park, welche auf dem Bild zu erkennen ist. Sie ist Schauplatz für diverse Veranstaltungen im Sommer.

Der Stadtpark ist also nicht nur für sportliche Kleinveranstaltungen, wie ein wöchentlicher Pilates-Kurs, „Fitness für Jeden", „Gesunder Rücken", oder „DEEP WORK Rückenfit" wie geschaffen, sondern auch für größere Events rund um Theater, Kunst und Kultur.

Stadtbücherei

Abb. 11.39: Stadtbücherei. e.A

In der Verbindungsstraße von Hauptplatz und Hauptstraße befindet sich die Luchinettigasse, in der neben dem Rathaus, der Polizei und dem Büro der Innenstadtkoordinators auch die Stadtbücherei ihren Standort hat. Die 1905 gegründete Stadtbücherei ist ein wichtiger Bestandteil der Gesellschaft. Hier findet neben einer großen Buchauswahl auch Kommunikation und Begegnung von Jung und Alt ihren Platz. Um neben dem klassischen Buchangebot auch etwas Modernes hineinzubringen, wurde das Angebot zusätzlich um E-Medien, Internet und W-Lan und alle medialen Formen des Wissenszuganges erweitert. Die Räumlichkeiten der Stadtbücherei werden für eher kleinere Veranstaltungen wie Märchenstunden, Bastelein, Lesefeste und Bücherbasare genutzt, die häufig von Kindern mit ihren Eltern oder älteren Menschen besucht werden. (vgl. Stadtgemeinde Trofaiach 2020: online)

Neue Mittelschule

Abb. 11.40: neue Mittelschule. Google Maps

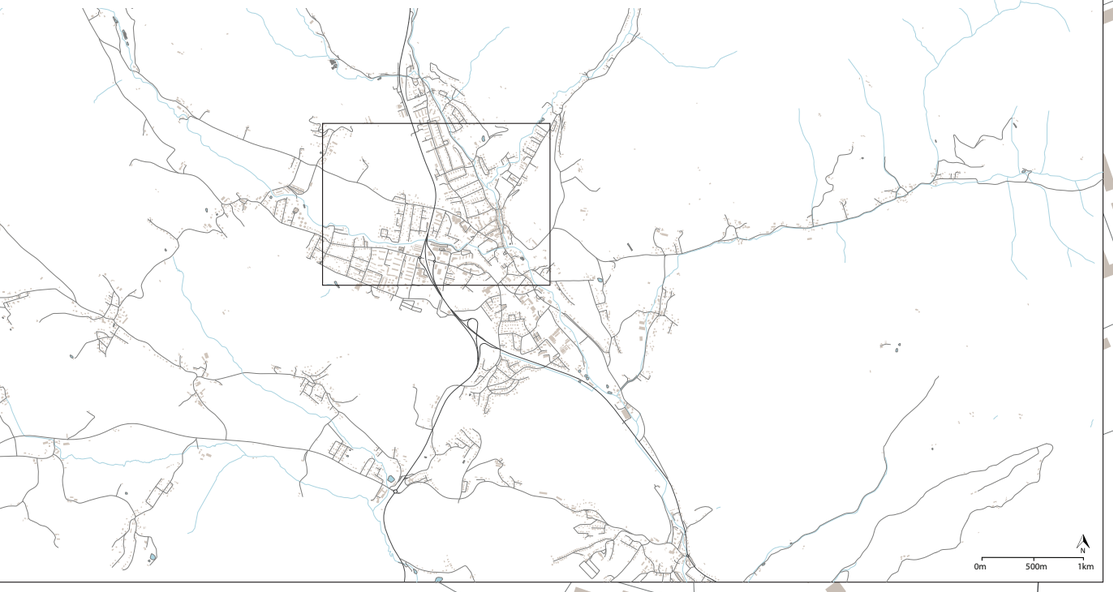
Die Neue Mittelschule in Trofaiach bietet gleich mehrere Veranstaltungsräume, um Events erfolgreich über die Bühne gehen zu lassen. Neben dem neu sanierten StadtKULTURsaal gibt es die Sporthalle, Mehrzweckhalle, das Veranstaltungszentrum, die Aula der Schule und den Sepp-Luschnik-Saal. Die Räumlichkeiten bieten Platz für unterschiedliche TeilnehmerInnenzahlen.

Museumsdepot

Abb. 11.41: Museumsdepot. e.A

Das Museumsdepot liegt etwas außerhalb des Zentrums direkt am Friedhof und in der Nähe des Fußballplatzes bzw. der Sportanlage und ist das ehemalige Umspannwerk Ost. Neben dem Lager der Literatursammlungen stellt das Museumsdepot auch einen wichtigen und vor allem regelmäßig besuchten Veranstaltungsort für Events jeder Art im Bereich der Gegenwartkultur dar. Diese finden unter dem Titel „Kunst&Kultur im Depot" statt. Beispiele sind die Ausstellung „Fegefeuer" mit Fotografien der Voest Alpine oder Konzerte wie das Weihnachtskonzert. (vgl. Stadtgemeinde Trofaiach 2020: online)

Veranstaltungsstätten in der Stadt Trofaiach



Museumsdepot

Hauptplatz

Neue Mittelschule

Simon Mühle

Hauptstraße

Luchinettigasse

Stadtbücherei

Schloss Stibichhofen
Schlosspark

Stadtpark

Abb. 11.42: Veranstaltungsstätten. eigene Darstellung

11.2.2 Veranstaltungen in Trofaiach

Advent im Schlosspark

Abb. 11.43: Adventmarkt. Facebook - Trofaiach

Der Adventmarkt findet im Schlosspark des Schloss Stibichhofen im Dezember statt. Es wird bewusst auf das in Szene Setzen von HandwerkskünstlerInnen geachtet, was von den vielzähligen Vereinen, Kirchen und Schulen geplant wird. Von Schmuck bis Dekoration ist alles dabei und neben dem Handwerk ist die Gastronomie durch den Verkauf von Punsch, Glühwein und Maroni vertreten. (vgl. WOCHE Leoben 2018: online)

Stadtfest

Abb. 11.44: Stadtfest. www.kleinezeitung.at

Seitdem 2015 Konzepte für die Innenstadtrevitalisierung entwickelt wurden, fand auch das Fest in der Altstadt von Trofaiach seinen Ursprung. Ein Jahr später, am 8. Juni 2016 um 10:00 Uhr, wurde das Stadtfest das erste Mal veranstaltet.

2016 gab es neben einer extra Kinderzone inklusiver Betreuung auch Darbietungen der Feuerwehr, Bergrettung und Rettung. Ein Kran lud zu einer Rundschau in 50 Metern Höhe ein, ein Oldtimer-Bus bot eine geführte Stadttour an und der Bienenzuchtverein organisierte einen Tag der offenen Tür. Höhepunkt waren jene von den Stadtwerken Trofaiach angeworbenen KünstlerInnen, die zwei 3-dimensionale Gemälde in der Stadt entstehen ließen. Zusätzlich untermalten die Stadtkapelle, die Musikschule und viele weitere MusikerInnen die Veranstaltung. Seitdem findet das Stadtfest jedes Jahr in der Innenstadt statt. (vgl. WOCHE Leoben 2016: online)

Faschingsumzug

Abb. 11.45: Faschingsumzug. www.meinbezirk.at

Wie in vielen anderen österreichischen Gemeinden findet auch in Trofaiach ein jährlicher Faschingsumzug im Februar statt. Zahlreiche lokale Vereine und private Gruppen zeigen hier ihre ausgefallenen Kostüme und unterhalten die BesucherInnen mit ihren Shows. Die aufwendig geschmückten Wägen ziehen neben der Hauptstraße auch durch ganz Trofaiach. (vgl. kanal3 Regionalfernsehen GmbH 2015: online)

Music Night

Abb. 11.46: Music Night. www.meinbezirk.at

Die „Music Night - Der musikalische Stadtrundgang“ in Trofaiach wurde vor nur wenigen Jahren zum ersten Mal von der Gemeinde organisiert. Diese musikalische Sommerveranstaltung wird mit einem Konzert im Café Grande am Hauptplatz eingeleitet. Danach werden bis Mitternacht in den unterschiedlichsten Lokalen in ganz Trofaiach (vor allem in der Innenstadt), wie beispielsweise im Charivari in der Hauptstraße oder der Chillerei in der neuen Mittelschule, diverse Darbietungen von lokalen KünstlerInnen und MusikerInnen angeboten. Unter ihnen waren schon Bands wie Pleasant Heat, Schoberl & Schwaiger und Angelo & die Allstars vertreten. (vgl. Trofaiach - meine Stadt 2017: online)

Sommerkino(s)

Abb. 11.47: Sommerkino. www.meinbezirk.at

Rund um die Planung der Innenstadtrevitalisierung wurden viele Konzepte zur Innenstadtbelebung geplant, die die Bevölkerung von Trofaiach wieder ins Stadtzentrum lenken sollen. Eine dieser Ideen war ein Freiluft Kino in der Hauptstraße. Sie fand bei der Bevölkerung großen Anklang und ist als klarer Erfolg seitens der Gemeinde zu verbuchen. Der Coronakrise geschuldet fand das Sommerkino heuer aufgrund des Platzmangels nicht in der Hauptstraße, sondern im Stadtpark seinen Platz. Dort war es möglich, die Sessel in einem genügend großen Abstand aufzustellen, um das Kinoerlebnis genießen zu können. (vgl. Mein Bezirk 2019: online)

Iron Road for Children

Abb. 11.48: Iron Road for Children. Facebook

Die ursprüngliche Idee hinter dieser Veranstaltung war, eine kleine private Grillfeier in Leoben zu organisieren, da es diese Art von Veranstaltung für Bike-Fans in der Umgebung noch nicht gab. Während der Planung wurde schnell klar, dass das Interesse an so einem Event deutlich größer war als gedacht, woraufhin die Veranstalter beschlossen, sich für einen guten Zweck einzusetzen. Das organisierte Line-Up der Veranstaltung reichte von Bands bis zu Tattoo-Areas.

Seit 2017 findet die Iron Road for Children im Juli jedes Jahres statt. 2017 startete die Veranstaltung mit mehr als 600 Motorrädern, tausenden BesucherInnen und es konnten zirka 30.000€ an Spenden gesammelt werden. Das Besondere daran ist, dass die Spenden vor allem an schwerkranke Kinder gehen, die im Bezirk oder in der Nähe wohnen und sie somit direkt von der lokalen Bevölkerung unterstützt werden.

Zwar findet die Veranstaltung in Leoben statt, dennoch treffen die Vespas am Hauptplatz von Trofaiach ein und die Motorräder/US-Cars machen eine Durchfahrt durch Trofaiach. (vgl. Wikipedia 2020: online)

Konzertreihe der Trofaiacher Musikschule

Abb. 11.49: Musikschule. www.meinbezirk.at

Die Ansiedelung der Trofaiacher Musikschule kann als Paradebeispiel für den Versuch der Innenstadtbelebung herangezogen werden. Von Unterricht mit klassischen und traditionellen Musikinstrumenten bis hin zu Schlagzeug und E-Gitarren wird hier ein breites Angebot für alle Generationen der Bevölkerung bereitgestellt.

Somit ist die Musikschule auch bei diversen Veranstaltungen in der Gemeinde vertreten. Hierzu zählen zum Beispiel die Neueröffnung des Pfadfinderheimes durch das Brassensemble, der Adventmarkt in Schardorf, die Heilige Messe durch das Junior Brass Ensemble, die Gleichfeier der Lebenshilfe Trofaiach durch das Trompetenensemble und noch vieles mehr. (vgl. Musikschule Trofaiach 2020: online)

Ausstellungen im Schloss Stibichhofen

Abb. 11.50: Sonderausstellung. www.meinbezirk.at

Neben der klassischen Ausstellung gibt es noch weitere temporäre Ausstellungen im Schloss Stibichhofen. Dieses Jahr dreht sich diese Sonderausstellung um die Frauen und es wird das Leben und die Zeit der Frauen mittels der Sammlungen des Museums aufgezeigt. 2016 konnte man die Sonderausstellung „Willkommen Trofaiach - von Sommerfrischlern & Touristen" bei freiem Eintritt besuchen. (vgl. Mein Bezirk 2016: online)

Ausstellungen in der Simon Mühle

Abb. 11.51: Ausstellung Simon Mühle. e.A

In der Simon Mühle ist Platz für diverse Kunstwerke (von Gemälden bis zu Möbelstücken) von nationalen und internationalen KünstlerInnen. Im Obergeschoß finden mehrtägige Ausstellungen wie „Aufrika:Europa" aber auch eintägige Musikevents ihren Platz. Das zweite Obergeschoß ist momentan noch im Umbau, um schon zeitnahe einen Theaterraum für Aufführungen zu schaffen.

11.2.3 Veranstaltungen zu Coronazeiten

Die Coronapandemie hat auch nicht vor den Veranstaltungen in Trofaiach halt gemacht.

Stadtfest wird zum Kultursommer

Abb. 11.52: Kultursommer Plakat. www.meinbezirk.at

"Die Verantwortung gegenüber allen Beteiligten und Gästen macht eine Veranstaltung in der Größenordnung des Stadtfestes nicht möglich."

Abl Mario, 2020

Zuerst wurde das im Juni 2020 geplante und seit 2016 jährlich stattfindende Stadtfest auf Anfang September 2020 verschoben. Schon bald wurde auch dieser Termin aufgrund von Vorschriften seitens der Bundesregierung wieder abgesagt. Um der Bevölkerung trotz Corona eine Alternative bieten zu können, wurde das Stadtfest neu organisiert.

In Zusammenarbeit mit dem Museumsdepot und der Simon Mühle wurden zwischen Juli und August insgesamt 6 Veranstaltungen im Stadtpark geplant. Der Stadtpark kam aufgrund seiner Größe und der Möglichkeit, genügend Abstand einzuhalten, als Alternative zur Hauptstraße in Frage. Vier Konzerte und ein Zaubertheater wurden letztendlich erfolgreich bei freiem Eintritt aufgeführt und boten ein Programm für die gesamte Bevölkerung. Der reibungslose Ablauf ist neben dem bemühten Sicherheitspersonal auch den verantwortungsbewussten BesucherInnen zu verdanken. Aufgrund der positiven Resonanzen wird der Trofaiacher Kultursommer nicht als Alternativprogramm für das Jahr 2020 abgestempelt, sondern auch für nächstes Jahr geplant. (vgl. Stadtgemeinde Trofaiach 2020: 36)

Adventmarkt wird zum Kulturadvent

Abb. 11.53: Kulturadvent Plakat. Facebookseite von Trofaiach

Auch der jährlich stattfindende Adventmarkt wurde aufgrund von Corona abgesagt. Um trotzdem eine besinnliche Vorweihnachtszeit nach Trofaiach zu bringen, wurde die Idee rund um einen Kultur-Advent verfeinert.

Geplant waren unterschiedliche Vorträge, Konzerte und die Übertragung von weihnachtlichen Kinospielfilmen im neu renovierten StadtKULTURsaal. Die Stadtgemeint sagte diese Veranstaltung jedoch aufgrund der von der Bundesregierung beschlossenen Maßnahmen vom 14.11.2020 am Montag, den 16.11.2020 gänzlich ab. (vgl. Stadtgemeinde Trofaiach 2020: online)

Abb. 11.54: Kultursommer. SPÖ Trofaiach

11.2.4 Vereine bei Veranstaltungen

In der Gemeinde Trofaiach finden sich zahlreiche Vereine wieder. Einige von ihnen tragen maßgeblich zu den Veranstaltungen bei.

Art Mine

Der Verein Art Mine ist ein 2014 als gemeinnützig gegründeter Verein mit dem Ziel, ein umfangreiches Angebot an Kunst- und Kulturveranstaltungen in der Gemeinde und Umgebung zu organisieren. Mit KünstlerInnen aller Nationen wird ein breites Spektrum an Kunst, Kultur, interkultureller Austausch und Dialog und Jugend- und Erwachsenenbildung abgedeckt. Eines der musikalischen Highlights stellt die Konzertreihe „Tower of Songs" dar. Hierbei bietet der Verein neben regionalen auch internationalen MusikerInnen eine Bühne. (vgl. Verein Simon Mühle 2020: online)

Krampusverein „Trofaiacher Teufel"

Jedes Jahr vor der Weihnachtszeit (meist Ende November bis Anfang Dezember) ist es in einige Gemeinden Österreichs Tradition, die „Teufel" oder „Perchten" durch die Straßen ziehen zu lassen. Hinter diesen schaurigen Grimassen stecken verschiedene Vereine – in Trofaiach der Krampusverein „Trofaiacher Teufel". Mit viel Aufwand werden die Kostüme für die jährliche Veranstaltung hergerichtet und die Show geprobt. In der Stadt Trofaiach findet das Spektakel größtenteils am Hauptplatz statt. Die Trofaiacher Teufel sind selten allein unterwegs, sondern holen sich andere Krampusvereine aus der Umgebung hinzu, um gemeinsam über den Hauptplatz zu ziehen. (vgl. Mein Bezirk 2018: online)

Theatergruppe Trofaiach

Bei der Theatergruppe Trofaiach handelt es sich um einen Verein, der für den guten Zweck spielt. Der Verein umfasst 45 aktive Mitglieder, davon 20 DarstellerInnen und MitarbeiterInnen in den Bereichen Regie, Technik, Bühnenbau und -gestaltung bis zu Gastronomie.
Der Erlös der jährlich einmal stattfindenden Veranstaltungen wird seit Gründung des Vereines für soziale Zwecke weitergegeben. Somit konnten insgesamt seit der ersten Vorstellung 1988 mehr als 90.000€ gespendet werden, was auch Anklang bei der Bevölkerung und den GemeindevertreterInnen findet. Ganz nach ihrem Motto „Es gibt nichts Gutes, außer man tuts es" arbeiten die Mitglieder bemüht weiter. (vgl. Theatergruppe Trofaiach 2020: online)

Freiwillige Feuerwehr

Freiwillige Feuerwehren sind für jedes Dorf oder jede Gemeinde unerlässlich. Zahlreiche gemeinnützige Feuerwehrfrauen und -männer sorgen in ihrer Freizeit für die Sicherheit der Bevölkerung. Sei es bei der Brandbekämpfung, beim Retten und Bergen von Verletzen und Fahrzeugen oder bei der Hilfe bei Naturkatastrophen. Neben diesen Tätigkeiten stellt die Feuerwehr ein sehr traditionelles Element in den Gemeinden dar, weswegen auch zahlreiche Veranstaltungen von ihnen organsiert werden, die von der Bevölkerung gut besucht werden. Das beste Beispiel hierfür ist der bereits

Abb. 11.55: Feuerwehrball. www.leobennews.at

zum 35. Mal organisierte Feuerwehrball in Trofaiach. Zusätzlich werden jede Menge kleinere Veranstaltungen, wie beispielsweise Rüsthausfeste, jährlich in der Gemeinde geplant.

In der obersteirischen Gemeinde gibt es neben der Freiwilligen Feuerwehr Trofaiach ebenfalls jene in Gai, Gimplach, Hafning und Laintal. (vgl. Stadtgemeinde Trofaiach 2020: online)

Österreichisches Rotes Kreuz - Ortsstelle Trofaiach

Neben den Feuerwehren ist auch das Rote Kreuz auf die zahlreichen freiwilligen HelferInnen angewiesen. Zusätzlich werden hier einige traditionelle und jährlich stattfindende Veranstaltungen organisiert. So gehören zum Beispiel Rot Kreuz Feste, Rot Kreuz Glühweinstände, Rot Kreuz Flohmärkte oder Blutspendenaktionen zu Events, welche die Trofaiacher Gesellschaft zusammenbringen. (vgl. RK Trofaiach 2020: online)

11.3 Stadtmarketing

Marketing ist meistens ein Bereich, der vor allem in privatwirtschaftlichen Unternehmen einen hohen Stellenwert hat. Die Unternehmen verwenden unterschiedlichste Marketingstrategien, um ihre Produkte oder Dienstleistungen gewinnbringend zu verkaufen. Eine Gemeinde möchte zwar keine Produkte verkaufen, dennoch kann man sie mit einem modernen Dienstleistungsunternehmen vergleichen. Die entsprechende Vermarktung nützt in diesem Fall, sowohl der Gemeinde als auch den BürgerInnen, die auf soziale Angebote, Veranstaltungen und wichtige Informationen hingewiesen werden. Je qualitativer und ansprechender die Art der Kommunikation zwischen den Akteuren ist, desto erfolgreicher funktioniert der Austausch. Gleichzeitig wird das Vertrauen in die Gemeindeverwaltung verstärkt. Im Fall von Trofaiach erfolgt die Öffentlichkeitsarbeit sehr professionell. Es werden verschiedenste Kanäle bedient und dadurch viele unterschiedliche Zielgruppen erreicht. Im folgenden Abschnitt wird zwischen analogen und digitalen Medien unterschieden und jeweils entsprechende Beispiele aufgezeigt.

11.3.1 Analoge Medien

Gemeindemagazin

Das Gemeindemagazin „Gemeinsam" erscheint alle zwei Monate, wodurch sich sechs Exemplare pro Jahr ergeben. Das Druckwerk wird per Post zugestellt und hat eine Auflagegrößen von rund 6.000 Stück. Das Informationsmedium dient auch als Plattform für Inserate von lokalen Gewerbetreibenden. Die Kosten für Werbeschaltungen bewegen sich zwischen € 550,- bei ganzen Seiten und € 150,- bei einer Viertelseite. Außerdem sind die vergangenen Magazine, bis zum Jahr 2013, online über die Gemeindewebsite abrufbar Der Inhalt des Gemeindemagazins ist an aktuelle Ereignisse und Informationen angepasst. Grundsätzlich findet man jedoch, nach dem Öffnen des stetig neu gestalteten Deckblattes, auf der linken Seite den aktuellen Veranstaltungskalender und auf der rechten Seite einen Text von Bürgermeister Mario Abl, MBA. Auf den folgenden Seiten werden die im Gemeinderat behandelten Punkte grob zusammengefasst. Ungenau ist es deswegen, weil bei den einzelnen Beschlüssen keine genauen Geldbeträge angeführt wurden und keine expliziten Informationen über das Abstimmungsergebnis der einzelnen Fraktionen aufgelistet wurden. Die weiteren Magazinseiten behandeln schließlich lokale Neuigkeiten und diverse Informationen über das Gemeindeleben. (vgl. Stadtgemeinde Trofaiach 2020: online)

Stadtmobiliar & Merchandise Artikel

Unübersehbar, funktional und identitätsfördernd. All das sind Funktionen, die durch das unterschiedliche Stadtmobiliar gut erfüllt werden. Neongrüne Sitzmöglichkeiten in der Begegnungszone, plastische Gemeindeschriftzüge, gestaltete Kreisverkehre, anregende Schaufenster oder Plakatständer sind Beispiele für die ausgeprägte Präsenz des Trofaiach-Marketings im Stadtgebiet. Diese repetitive und konsequente Form von analogem Marketing stärkt das Gemeinschaftsgefühl innerhalb der Bevölkerung und ist für Nichtortsansässige eine gute Orientierungshilfe. Selbst als Außenstehender können einzelne Ortschaften dem Gemeindegebiet zugeordnet werden, da aufgrund des Logos und der typischen grünen Farbe der Widererkennungswert gegeben ist. In der Abbildung 11.56 sind Teile des Stadtmobiliars gut zu erkennen. Blumentröge sowie Sitzbänke sind häufig mit einer horizontalen Holzverkleidung, sowie dem typisch neongrünen Farbschema realisiert. Die auffällige Farbe hat hier in der Begegnungszone gleich zwei Funktionen. Einerseits wird die Gemeindeidentität repräsentiert, andererseits sind diese Straßenelemente gut zu erkennen und stärken die Verkehrssicherheit in der Hauptstraße. Ein weiterer Träger von Logo und Identität sind die Merchandise Artikel der Stadtgemeinde Trofaiach. Handtücher, Kappen, T-Shirts, kleine Rucksäcke oder die Trofaiach-Brille sind Beispiele für diese Werbeträger. Durch ein modernes Design wirken sie ansprechend und steigern das Zusammengehörigkeitsgefühl in der Bevölkerung.

Abb. 11.56: Stadtmobiliar in Begegnungszone. e.A

Abb. 11.57: Begegnungszone Hauptstraße in Trofaiach: Freisinger

Begegnungszone

Das wohl prominenteste analoge Marketingmedium ist die Begegnungszone in der Hauptstraße. Die auffällige Straßengestaltung wurde zwischen 2017 und 2018 von dem Büro „Stingl-Enge Architekten ZT-GmbH" geplant und umgesetzt. Die kontroverse Gestaltung ist wohl überlegt, sorgte jedoch für viel Gesprächsstoff in der Bevölkerung und darüber hinaus. Von dem Standpunkt einer Marketingaktion also ein voller Erfolg. „Findige Straßenmarkierungen sorgen für Debatten", heißt es zum Beispiel, in dem von der Kronen Zeitung veröffentlichten Artikel am 11.10.2018. Ein Facebook-Beitrag der Stadtgemeinde, erreichte sogar 60.000 Menschen und sorgte für zahlreiche Reaktionen (vgl. Wagner 2018: online).

Die Begegnungszone ist asphaltiert und wurde mit weißen und orangen Strichen farblich markiert. Der Grundgedanke des gewählten Designs ist ein Kreuzstichmuster, wie Architektin Stingl-Enge bei einem Fachvortrag im Stadtsaal am 14.10.2020 in Trofaiach, erklärte. Dabei wurde das Muster abstrahiert und wie ein Teppich entlang der Hauptstraße ausgerollt. Durch die längsorientierte Ausrichtung der Linien werden die AutofahrerInnen zum Langsamfahren animiert und die Verkehrssicherheit in der Straße somit erhöht. Insgesamt erstreckt sich die Begegnungszone über 160 Meter, wobei bereits neue Planungen bestehen, die eine Verlängerung in Richtung Norden vorsehen. Vorteile dieser Variante sind die niedrigen Kosten, laut Bürgermeister Abl kommt die gewählte farbliche Markierung insgesamt nur auf € 18.000,- im Vergleich dazu wären Pflasterungen deutlich teurer gewesen (vgl. Wagner, 2018). Pflasterungen würden außerdem die Abrollgeräusche von fahrenden Fahrzeugen erhöhen und seien für Witterungsschäden anfälliger als Asphalt, so der Stadtamtsdirektor Uwe Kroneis. Um den öffentlichen Raum weiter aufzuwerten wurden in dem Bereich der Begegnungszone, die zuvor bereits erwähnten Stadtmöbeln, aufgestellt. Durch die Neugestaltung der Straße soll die Fußgängerfrequenz deutlich erhöht worden sein. Einige Leerstände konnten durch neue Geschäfte wieder aktiviert werden und eine neue Musikschule im ehemaligen Sparkassengebäude angesiedelt werden. Durch die reduzierte Geschwindigkeit von maximal 20 km/h ist die neue Hauptstraße wesentlich attraktiver für Fußgänger und Radfahrer geworden. Sowohl die positiven Effekte als auch die Kontroversen haben wesentlich zum Stadtmarketing beigetragen. Die neue Begegnungszone ist einerseits Motor für die Gemeindeentwicklung und anderseits ein entscheidender Identitätsfaktor für die GemeindebewohnerInnen geworden und somit nicht mehr aus Trofaiach wegzudenken.

Abb. 11.58: Innenstadtkoordinator Erich Biberich. Freisinger

Innenstadtkoordinator

All diese Initiativen und Veränderungen in der neugestalteten Hauptstraße wurden von einer Person wesentlich mitgetragen, Innenstadtkoordinator Erich Biberich. Die Funktion des Innenstadtkoordinators wurde während des gemeinsamen Prozesses, zwischen dem Planungsbüro „nonconform" und der Stadtgemeinde Trofaiach, im Sommer 2015 geschaffen. In einem Bericht von nonconform wird die Position des „Kümmerers" als interdisziplinäre und langfristige Aufgabe beschrieben. Die Person ist einerseits das Gesicht des Veränderungsprozesses, andererseits soll sie die Schlüsselstelle zwischen den agierenden Akteuren bilden. Wichtige Netzwerke aufbauen, Wissen sichtbar machen und im Hintergrund die Fäden ziehen sind weitere wesentliche Aufgabenfelder von Erich Biberich (vgl. Stadtgemeinde Trofaiach; nonconform ideenwerkstatt GmbH 2019: online). Die Resultate der letzten Jahre sind beachtlich, allen voran das Leerstandmanagement mit neuen Geschäften und der neuen Musikschule, diversen Veranstaltungen oder eben die Neugestaltung der Hauptstraße. Das plakative Motto „Wer anzünden will, muss selbst brennen", welches die lodernde Begeisterung der Gemeinde widerspiegelt, wird durch den Innenstadtkoordinator maßgeblich verkörpert (vgl. Gaube 2017: online)

11.3.2 Digitale Medien

Website

Beim Abrufen der Gemeindewebsite unter https://www.trofaiach.gv.at/at/ sticht einem das konsequent durchgezogene Farbschema ins Auge. Das Trofaiachgrün ist hier in Form von Bannern, Icons oder im „Trofaiach meine Stadt"-Logo immer wieder integriert. Die Assoziation mit der Stadtgemeinde ist daher sofort gegeben, nicht zuletzt, weil auch ein ansprechendes Bild, mit einem Blick über die Dächer der Innenstadt, den „Header" der Website kürt. Weiters im „Kopfbereich" befinden sich ein Drop-Down-Menü, welches zu den einzelnen Rubriken führt, ein Gemeindelogo und eine Suchfunktion, um schneller auf der Website navigieren zu können. Außerdem das bereits angesprochene Bild und drei kleine Icons die zu den weiteren „Social-Media-Kanälen" führen. Facebook, Instagram und Twitter.

Facebook und Twitter

Da der Twitter-Account der Gemeinde augenscheinlich über eine geringere Reichweite verfügt, als der Facebook-Account und der letzte Tweet am 30. April 2019 gepostet wurde, bezieht sich die folgende Analyse auf die Facebookseite. Mit 3.968 „Gefällt mir"-Angaben (Stand: 03.11.2020) hat die Facebookseite eine gute Reichweite und ist somit nach der Website das wichtigste digitale Marketing- und Informationsinstrument der Gemeinde. Im Durchschnitt wird pro Tag ein Posting von der Gemeindeseite veröffentlicht. Die Inhalte sind sehr divers und beziehen sich auf aktuelle Ereignisse. Beispiele sind Veranstaltungshinweise oder Fotos von Veranstaltungen, Öffnungszeiten von Ärzten, neue Busfahrpläne inkl. Fahrzeiten, Gewinnspiele, allgemeine Informationen der Gemeinde oder die digitale Veröffentlichung des Gemeindemagazins. Der große Vorteil gegenüber dem Gemeindemagazin ist die Schnelllebigkeit und Flexibilität, die soziale Medien ermöglichen. Informationen können innerhalb weniger Minuten hunderte Personen erreichen und sind nicht durch Wartezeiten bei Druck- oder Verteilvorgängen eingeschränkt. Die Vorteile sind speziell bei Marketingpostings, die auf Stimmungsbilder und Emotionen abzielen, relevant. Schöne Landschaftsbilder, lustige Ereignisse oder coole Blickfänge verbreiten sich in sozialen Medien am besten. Häufig geht es weniger um den Inhalt als um die transportierten Emotionen. Vor allem beim nächsten Informationsmedium ist dieser Aspekt entscheidend.

Abb. 11.59: Instagramseite Trofaiach mit Merchandise Artikeln. www.instagram.com/trofaiach

Abb. 11.60: Digitales Informationsmedium "Daheim in Trofaiach App". www.trofaiach.gv.at

Instagram

Bei Instagram stehen Fotos deutlich im Vordergrund. Die Information, die transportiert werden soll, ist daher in dem Bild enthalten. Die Inhalte auf Instagram sind oftmals noch schnelllebiger und vergänglicher als bei anderen Kanälen wie Facebook. Bilder müssen ansprechend sein, da die Aufmerksamkeitsspanne der BenutzerInnen immer kürzer wird. Die Seite der Stadtgemeinde greift diese Aspekte gut auf und postet regelmäßig abwechslungsreiche Inhalte. Mit 734 Abonnenten und 141 veröffentlichten Beiträgen (Stand: 03.11.2020) ist diese Seite zwar kleiner als das Pendant auf Facebook, jedoch trotzdem ein wichtiger digitaler Informationskanal. Die grüne Farbe wird auch hier aufgegriffen und ein Link in der Infobox verweist auf die Gemeindewebsite. Ein Beispiel für das Stadtmarketing ist in der Abbildung 11.59 ersichtlich. Zu sehen ist, wie Merchandise Artikel auf der Instagramseite beworben werden, also Marketing für Werbeartikeln der Stadt, auf den eigenen Marketingkanälen.

„Daheim in Trofaiach" App

Ein weiteres digitales Informationsmedium ist die „Daheim in Trofaiach" – App. Dabei handelt es sich um eine App, die durch eine Kooperation zwischen der „Saubermacher Dienstleistungs AG" und der „Energie Steiermark AG" betrieben wird. Gemeinden müssen sich zuerst registrieren und können somit die Funktionen der App für ihre BürgerInnen freischalten. Dabei handelt es sich um eine Art digitalen Terminkalender für die lokalen Abfuhrtermine von Bioabfällen, Kunststoffverpackungen, Altpapier und Restmüll. Außerdem werden laufend Neuigkeiten über Veranstaltungen und allgemeine Informationen in der App angezeigt. (vgl. Saubermacher Dienstleistungs AG 2020: online).

11.4. Fazit

Die gegenständliche Analyse zeigt einen Überblick über den Tourismus, die Kultur und das Stadtmarketing in Trofaiach und der Region.

Zum Tourismus lässt sich feststellen, dass die Gemeinde Trofaiach im Gemeindevergleich zwar keine Position an der Spitze einnimmt, sich jedoch mit der fünften Stelle von insgesamt 16 Gemeinden bei den Ankünften und Nächtigungen etabliert hat. Betrachtet man die touristischen Zahlen der Ankünfte und Nächtigungen auf steiermärkischer Bezirksebene, wird jedoch ersichtlich, dass der Bezirk Leoben selbst im Vergleich keine hohe touristische Bedeutung hat und sich nur vor Deutschlandsberg und Voitsberg einreiht. Zusammengefasst deutet dies darauf hin, dass Trofaiach trotz seiner soliden Position im Gemeindevergleich keine touristische Hochburg ist. Dementsprechend befindet sich in der Gemeinde Trofaiach nur eine gewerbliche Unterkunft (Landhotel Reitingblick). Die Zahl an Beherbergungsbetrieben hat sich im Vergleich von 2012 bis 2019 beinahe verdoppelt. Es handelt sich dabei überwiegend um kleinere Betriebe und nicht um Hotels mit einer hohen Anzahl an verfügbaren Betten, dasich diese vermutlich nicht rentieren würden. Ebenfalls verdeutlicht die Analyse die vorrangige Stellung des Sommertourismus gegenüber des Wintertourismus.

Dies zeigt sich auch im Tourismusangebot wieder, da vor allem Attraktionen für den Sommertourismus bestehen, während im Winterhalbjahr nur die Krumpenloipe angeboten wird. Die touristisch bedeutendste Attraktion ist der in der Ortschaft Gai liegende Golfclub Trofaiach. Er ist das Alleinstellungsmerkmal von Trofaiach in der Region. Neben dem Golfplatz bezieht sich das touristische Angebot vor allem auf den Naturraum.

Derzeit ist die Gemeinde Trofaiach Teil des Tourismusverbandes Erzbergland und im Kontext dieser Region zu sehen. Durch die Umstrukturierung der Verbände und die Neuaufteilung in „Erlebnisregionen" entsteht der neue Verband Erzberg-Leoben, dessen Sitz in Trofaiach sein wird. Dadurch könnte es zu einer positiven Veränderung in Bezug auf die touristische Bedeutung in Trofaiach kommen.

Betrachtet man das Kulturangebot in der Gemeinde, so lässt sich auch hier ein klares Fazit ziehen. Die wichtigsten und größten Veranstaltungsstätten (egal ob indoor oder outdoor) befinden sich in der Stadt Trofaiach. Nur vereinzelt finden sich Locations in den umliegenden Katastralgemeinden wieder. Die Locations reichen vom Schloss Stibichhofen, dem neuen StadtKULTURsaal, dem Hauptplatz, der Stadtbücherei, der Simon Mühle bis hin zur Hauptstraße. Auch die Veranstaltungen sind aufgrund ihrer Ausstattungen und BesucherInnenkapazitäten sehr unterschiedlich. So finden zum Beispiel kleine sportliche Veranstaltungen oder Musikkonzerte das ganze Jahr über statt. Die Gemeinde plant ihre Events jedoch nicht für große BesucherInnenströme, sondern schneitet diese sehr auf die lokale Bevölkerung und die unterschiedlichen Altersgruppen und deren Bedürfnisse zu.

Auch die unzähligen Vereine von Trofaiach dürfen nicht vergessen werden, denn sehr viele Veranstaltungen, wie beispielsweise der Feuerwehrball oder die Konzerte in der Simon Mühle, werden von den zuständigen Vereinen geplant. In Bezug auf die Coronakrise ist die Gemeinde Trofaiach sehr engagiert und beweist ihre Anpassungsfähigkeit bei der Organisation von coronakonformen Events.

Eine Stärke von der Gemeinde Trofaiach ist das Stadtmarketing. Anhand des „Trofaiach-Grüns", welches sich in Form von Stadtmobiliar durch die Stadt zieht, und der starken digitalen Präsenz (z.B. Trofaiach App) wird diese Stärke deutlich. In den Katastralgemeinden könnte das „Trofaiach-Grün" jedoch noch deutlicher in den Vordergrund rücken, um die Dazugehörigkeit zu stärken. Vorangetrieben wurde diese Entwicklung unter anderem durch den Innenstadtkoordinator Erich Biberich, der seit dem Prozess der Innenstadtrevitalisierung gemeinsam mit dem Wiener Planungsbüro nonconform eine wichtige Leitfigur verkörpert. Eines der größeren Projekte hierbei stellt die neugestaltete Begegnungszone in der Hauptstraße von Trofaiach dar. Insgesamt lässt sich feststellen, dass Trofaiach in den letzten Jahren ein gutes Stadtmarketing aufgebaut hat. Durch die unterschiedlichsten digitalen und analogen Medien werden alle Bevölkerungsgruppen in der Gemeinde optimal erreicht. Für die ältere Bevölkerung steht die klassische Gemeindezeitung zur Verfügung, wobei im Gegensatz dazu die Jungend per Facebook und Co. informiert wird.

11.5 Quellenverzeichnis

Quellen

Amt der Steiermärkischen Landesregierung (2019): Landesstatistik Steiermark. URL: https://www.landesentwicklung.steiermark.at/cms/beitrag/12765242/141979459/ (02.11.2020)

Birnbaum, Johanna (2020): kleinezeitung.at. https://www.kleinezeitung.at/steiermark/leoben/5893095/Leobener-Tourismusverbaende-verschmelzen_Neue-und-eigene (16.11.2020)

Gaube, Wolfgang (2017): meinbezirk.at. URL: https://www.meinbezirk.at/leoben/c-lokales/wer-anzuenden-will-muss-selber-brennen_a2125703: (07.11.2020)

Iron Road Events (2020): Wikipedia. https://de.wikipedia.org/wiki/Iron_Road_for_Children: (31.10.2020)

kanal 3 Regionalfernseh GmbH (2015): Kanal 3. https://kanal3.tv/?cid=15&vid=3175: (04.11.2020)

Kermec, Janine (2018): Mein Bezirk. https://www.meinbezirk.at/leoben/c-lokales/schaurige-schoenheiten-der-finsternis_a3084669: (05.11.2020)

Mayr, Rene (2015) : Siedlungsmorphologische Analyse Trofaiach (nonconform architektur vor ort ZT GmbH). https://issuu.com/vorortideenwerkstatt/docs/2015_06_09_trofaiach_sma_mit_cover_ (16.11.2020)

Moser, Michael Marc (2011): Diplomarbeit „Die Krise des Erzbergbaus. Das Beispiel Eisenerz". Universität Wien

Musikschule Trofaiach (2020): Musikschule Trofaiach. https://www.musikschule-trofaiach.at/index.php (03.11.2020)

Oberegger, Elmar (2006): Erzberg-Bahn. http://www.oberegger2.org/enzyklopaedie/erzberg.htm (16.11.2020)

Riegler, Verena (2019): Mein Bezirk: https://www.meinbezirk.at/leoben/c-leute/verspaetetes-happy-end-fuer-das-woche-sommerkino-in-trofaiach_a3592095: (30.10.2020)

RK Trofaiach (2020): Facebook. https://www.facebook.com/RKTrofaiach/events/?ref=page_internal: (05.11.2020)

Saubermacher Dienstleistungs AG (2020): Daheim App. URL: www.daheim-app.at/impressum: (04.11.2020)

Schubert & Franzke Ges.m.b.H. (2017): Offizieller Stadtplan der Stadtgemeinde Trofaiach. Trofaiach: Stadtgemeinde Trofaiach

Seebacher-Mesaritsch, Alfred (1979): Trofaiach, Heimatbuch zur Stadterhebung. Eigenverlag der Stadtgemeinde Trofaiach

Stadtgemeinde Trofaiach, Abteilung Bildung, Sport, Kultur (2020): Trofaiach meine Stadt. Wir freuen uns auf ihren Besuch. Trofaiach: Stadtgemeinde Trofaiach

Stadtgemeinde Trofaiach, nonconform ideenwerkstatt GmbH (2019): Das Wachküssen der Innenstadt. URL: http://www.nonconform.io/wp-content/uploads/2019/11/NCF_Presse_Ortskernstaerkung_Trofaiach.pdf: (14.11.2020)

Stadtgemeinde Trofaiach (2020): Trofaiach meine Stadt. URL: https://www.trofaiach.gv.at/at/: (4.11.2020)

Stadtgemeinde Trofaiach (2020): Trofaiach meine Stadt. https://www.trofaiach.gv.at/at/freizeit/stadtbuecherei.html: (30.10.2020)

Stadtgemeinde Trofaiach (2020): Trofaiach meine Stadt. https://www.trofaiach.gv.at/at/freizeit/stadtmuseum.html: (30.10.2020)

Stadtgemeinde Trofaiach (2020): Trofaiach meine Stadt. https://www.trofaiach.gv.at/at/advent/programm-kulturadvent.html: (30.10.2020)

Stadtgemeinde Trofaiach (2020): Trofaiach meine Stadt. https://www.trofaiach.gv.at/at/freizeit/vereine.html: (05.11.2020)

Stadtgemeinde Trofaiach (2020): Gemeinsam Ausgabe Oktober 2020. Trofaiach: Stadtgemeinde Trofaiach

Statistik Austria (2019): Statistik Austria. URL: https://www.statistik.at/web_de/statistiken/wirtschaft/tourismus/beherbergung/ankuenfte_naechtigungen/index.html (03.11.2020)

Stegmüller, Thomas (2020): Hotel - Restaurant Reitingblick. https://www.stegmueller.at/: (13.11.2020)

Trofaiach - meine Stadt (2017): Facebook. https://www.facebook.com/events/trofaiach-meine-stadt/music-night/216009919316753/: (30.10.2020)

Tourismusverband ERZBERG LAND (2020): ERZBERG LAND. Erlebniswelten. Trofaiach: Tourismusverband ERZBERG LAND

Tourismusverband Leoben - Niklasdorf (2020): Tourismusverband Leoben. https://www.tourismus-leoben.at/at/kultur-ausfluege/sehenswert/schloss-stibichhofen-mit-stadtmuseum-in-trofaiach.html: (30.10.2020)

Verein Simon Mühle (2020): Simon Mühle. https://simonmuehle.at/ueber-uns/: (30.10.2020)

Verein Simon Mühle (2020): Simon Mühle. https://simonmuehle.at/partner/: (05.11.2020)

Wagner, Matthias (2018): Findige Straßenmarkierungen sorgen für Debatten. URL: https://www.krone.at/1786757: (04.11.2020)

Walenta, Andrea (2016): kleinezeitung.at. https://www.kleinezeitung.at/steiermark/leoben/4973391/Trofaiach_Sonderausstellung-zum-Thema-Sommerfrische (16.11.2020)

WOCHE Leoben (2018): Mein Bezirk. https://www.meinbezirk.at/leoben/c-freizeit/advent-im-schlosspark-bietet-wieder-besonderes-ambiente_a3054813: (30.10.2020)

WOCHE Leoben (2016): Mein Bezirk. https://www.meinbezirk.at/leoben/c-lokales/1-stadtfest-in-trofaiach-eine-ganze-stadt-feiert_a1762425: (04.11.2020)

WOCHE Leoben (2016): Mein Bezirk. https://www.meinbezirk.at/leoben/c-leute/eroeffnung-sonderausstellung-2016_a1709280: (04.11.2020)

Zinkner, Walter (2020): Theatergruppe Trofaiach. http://www.theatergruppe-trofaiach.at/chronik/index.html: (05.11.2020)

Abbildungen

Abb 11.1: Zeitstrahl Tourismusentwicklung. eigene Darstellung, Fotos Quellen 1. http://www.eisenstrasse.co.at/montanhistorisches-erbe/geschichte-der-steirischen-eisenstrasse (3.11.2020) 2. https://de.m.wikipedia.org/wiki/Datei:Trofaiach_Rupertikirche_Aquarell.JPG (3.11.2020) 3. https://www.diepresse.com/5085200/einst-pionierleistung-heute-nostalgie-125-jahre-erzbergbahn (3.11.2020) 4. https://de.wikipedia.org/wiki/Datei:Pulverturm_Trofaiach jpg(3.11.2020) 5. https://www.meinbezirk.at/leoben/c-lokales/touristischer-zusammenschluss-rund-um-den (erzberg_a3083202 (3.11.2020

Abb. 11.2: Ankünfte und Nächtigungen im Bezirksvergleich. Quelle: eigene Darstellung modifiziert nach Landesentwicklung Steiermark

Abb. 11.3: Ankünfte im SHJ und WHJ im Bezirksvergleich. Quelle: eigene Darstellung modifiziert nach Landesentwicklung Steiermark

Abb. 11.4: Nächtigungen im SHJ und WHJ im Bezirksverglich. Quelle: eigene Darstellung modifiziert nach Landesentwicklung Steiermark

Abb. 11.5: Ankünfte und Nächtigungen im Gemeindevergleich. Quelle: eigene Darstellung modifiziert nach Landesentwicklung Steiermark

Abb. 11.6: Ankünfte im SHJ und WHJ im Gemeindevergleich. Quelle: eigene Darstellung modifiziert nach Landesentwicklung Steiermark

Abb. 11.7: Nächtigungen im SHJ und WHJ im Gemeindevergleich. Quelle: eigene Darstellung modifiziert nach Landesentwicklung Steiermark

Abb. 11.8: Ankünfte und Nächtigungen in Trofaiach. Quelle: eigene Darstellung modifiziert nach Landesentwicklung Steiermark

Abb. 11.9: Ankünfte im SHJ und WHJ in Trofiach. Quelle: eigene Darstellung modifiziert nach Landesentwicklung Steiermark

Abb. 11.10: Nächtigungen im SHJ und WHJ in Trofaiach. Quelle: eigene Darstellung modifiziert nach Landesentwicklung Steiermark

Abb. 11.11: Ankünfte und Nächtigungen in der monatlichen Verteilung in Trofaiach. Quelle: eigene Darstellung modifiziert nach Landesentwicklung Steiermark

Abb. 11.13: durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Trofaiach. Quelle: eigene Darstellung modifiziert nach Landesentwicklung Steiermark

Abb. 11.12: Entwicklung in Trofaiach. Quelle: eigene Darstellung modifiziert nach Landesentwicklung Steiermark

Abb. 11.14: Anzahl an Betten in Trofaiach. Quelle: eigene Darstellung modifiziert nach Landesentwicklung Steiermark

Abb. 11.15: Anzahl an Beherbergungsbetrieben in Trofaiach. Quelle: eigene Darstellung modifiziert nach Landesentwicklung Steiermark

Abb. 11.16: Anzahl an Betten nach Beherbergungsart in Trofaiach 2019. Quelle: eigene Darstellung modifiziert nach Statistik Austria

Abb. 11.17: Verortung Beherbergungsbetriebe mit durchschnittlicher Bettenanzahl. Quelle: eigene Darstellung

Abb. 11.18: Logo Tourismusverband. Quelle: Tourismusverband ERZBERG LAND (2020): Erzbergland-Lauf. https://erzbergland-lauf.at: 14.11.2020

Abb. 11.19: Aussicht von der Lauscherkoppe. Quelle: Michalica, Aufnahme vom 14.10.2020

Abb. 11.20: Filialkirche Hl. Dreifaltigkeit. Quelle: Findl, Aufnahme vom 13.10.2020

Abb. 11.21: Freibad Trofaiach. Quelle: Biela, Tom (2015): Freibad Trofaiach. http://www.architekturbureau.at/freibad-trofaiach-2: 8.11.2020

Abb. 11.22: Erzberg. Quelle: Zöbl, August (2018): Abenteuer Erzberg in Eisenerz. https://www.tourispo.at/sehenswuerdigkeit/abenteuer-erzberg-eisenerz.html: 8.11.2020

Abb. 11.23: Gasthaus Mossauer. Quelle: Mossauer, Leonhard (2017): Gasthaus Mossauer. https://www.facebook.com/leonhardmossauer/: 14.11.2020

Abb. 11.24: Kaiser Franz Josef Klettersteig. Quelle: bergsteigen.com (2019): Kaiser Franz Josef Klettersteig. https://www.bergsteigen.com/touren/klettersteig/kaiser-/franz-joseph-klettersteig-seemauer: 8.11.2020

Abb. 11.25: Golfplatz Trofaiach. Quelle: Golfclub Trofaiach (2020): Golfclub Trofaiach. http://www.gc-trofaiach.at/: 8.11.2020

Abb.11.26: Krumpenloipe. Quelle: Freisinger (2017): Krumpenloipe Trofaiach. https://www.tourismus-leoben.at/at/abenteuer-sport/langlaufen/langlaufen-in-der-steiermark-krumpenloipe-in-trofaiach.html: 8.11.2020

Abb. 11.27: Simonmühle. Quelle: Michalica, Aufnahme vom 16.10.2020

Abb.11.28: Landhotel Reitingblick. Quelle: Stegmüller, Thomas (2020): Hotel - Restaurant Reitingblick. https://www.stegmueller.at/: 13.11.2020

Abb. 11.29: Tourismusangebot. Quelle: eigene Darstellung, modifiziert nach .Schubert & Franzke Ges.m.b.H

Abb. 11.30: Tourismusangebot und Verortung. Quelle: Tourismusverband ERZBERG /LAND (2020): Schatzkarte. https://www.erzbergland.at: 15.11.2020

Abb. 11.31: Haiderhof,Trofaiach. Quelle: Pezmann, Michael Aufnahme 2015

Abb. 11.32: Erzbergbahn heute. Quelle: bahnbilder.de (2019) URL: https://www.bahnbilder.de/name/galerie/geo/oesterreich-steiermark-leoben.html#14.9945783 1307888,47.44618183330481,17: 6.11.2020

Abb 11.33: Erzberg. Quelle: Roletschek, Ralf (2018) URL: https://de.wikipedia.org :wiki/Erzberg#/media/Datei:18-08-08-Erzberg_RRK6017.jpg: 14.11.2020

Abb. 11.34: Simon Mühle. Quelle: Michalica, Aufnahme vom 15.10.2020

Abb. 11.35: Schloss Stibichhofen. Quelle: Michalica, Aufnahme vom 15.10.2020

Abb. 11.36: Hauptstraße. Quelle: Michalica, Aufnahme vom 13.10.2020

Abb. 11.37: Hauptplatz. Quelle: Michalica, Aufnahme vom 13.10.2020

Abb. 11.38: Theater Stadtpark. Quelle: Michalica, Aufnahme vom 12.10.2020

Abb. 11.39: Stadtbücherei. Quelle: Michalica, Aufnahme vom 14.10.2020

Abb. 11.40: neue Mittelschule. Quelle: Google Maps https://www.google.at/maps /@47.4276136,15.003949,3a,75y,204.09h,76.73t/data=!3m6!1e1!3m4!1s7AEgis

SwYgkPVHzustVWjg!2e0!7i13312!8i6656?hl=de

Abb. 11.41: Museumsdepot. Quelle: Michalica, Aufnahme vom 16.10.2020

Abb. 11.42: Veranstaltungsstätten. Quelle: eigene Darstellung modifiziert nach Openstreetmap

Abb. 11.43: Adventmarkt. Quelle: https://www.facebook.com/trofaiach/photos/a.371158863018655/1756617771139417/?type=3

Abb. 11.44: Stadtfest. Quelle: https://www.kleinezeitung.at/steiermark/obersteiermarkjournal/5632473/Feierlaune-in-Trofaiach

Abb. 11.45: Faschingsumzug. Quelle: https://www.meinbezirk.at/leoben/c-lokales/faschingsumzug-in-trofaiach_a3241500#gallery=default&pid=18170220

Abb. 11.46: Music Night. Quelle: https://www.meinbezirk.at/leoben/c-leute/1-trofaiacher-music-night-war-ein-voller-erfolg_a2232466

Abb. 11.47: Sommerkino. Quelle: https://www.meinbezirk.at/leoben/c-leute/verspaetetes-happy-end-fuer-das-woche-sommerkino-in-trofaiach_a3592095#gallery=default&pid=20793510

Abb. 11.48: Quelle: https://www.facebook.com/trofaiach/photos/pcb.162754540/4046655/1627542480713614

Abb. 11.49: Quelle: https://www.meinbezirk.at/leoben/c-lokales/trofaiach-investiert-14-millionen-euro-in-die-musikschule_a3941496#gallery=null

Abb. 11.50: Sonderausstellung. Quelle: https://www.meinbezirk.at/leoben/c-lokales/trofaiach-eine-stadt-und-ihre-drei-museen_a4092699#gallery=default&pid=23844312

Abb. 11.51: Ausstellung Simon Mühle. Quelle: Michalica, Aufnahme vom 16.10.2020

Abb. 11.52: Kultursommer Plakat. Quelle: https://www.meinbezirk.at/leoben/c-lokales/trofaiach-ein-sommer-voller-kultur_a4150152#gallery=default&pid=24064983

Abb. 11.53: Quelle: https://www.facebook.com/trofaiach/photos//a.371158863018655/2089612207839970

Abb. 11.54: Kultursommer. Quelle: https://www.spoetrofaiach.at/2020/07/11//trofaiacher-stadtrat-bringt-richtungsweisende-projekte-auf-schiene

Abb. 11.55: Feuerwehrball. Quelle: https://www.leobennews.at/wp-content/uploads/2017/01/FF-Ball-1.jpg

Abb. 11.56: Stadtmobiliar in Begegnungszone. Quelle: Michalica, Aufnahme vom 13.10.2020

Abb. 11.57: Begegnungszone Hauptstraße in Trofaiach. Quelle: Freisinger: https://www.krone.at/1786757#fb-10555-df2b71f6 abgerufen: 02.11.2020

Abb. 11.58: Innenstadtkoordinator Erich Biberich. Quelle: Freisinger: https://www.krone.at/1786757#fb-10555-df2b71f6 abgerufen: 02.11.2020

Abb. 11.59: Instagramseite Trofaiach Merchandise Artikeln. Quelle: www.instagram.com/trofaiach

Abb. 11.60: Digitales Informationsmedium "Daheim in Trofaiach App". Quelle: https://www.trofaiach.gv.at/at/service/app.html

IMPRESSUM

VerfasserInnen

Benjamin Klezl | 11801671
Verena Sandner | 11814582
Miriam Hrauda | 11805852
Stefan Michalica | 11740061
Isabel Pracherstorfer | 11702072

Betreuungsteam TU Wien, Institut für Raumplanung

Arnold Faller, Digital Architecture and Planning
Bardo Hörl, Verkehrssystemplanung
Helena Linzer, Örtliche Raumplanung
Julia Pechhacker, Örtliche Raumplanung
Werner Tschirk, Örtliche Raumplanung
Andreas Voigt, Örtliche Raumplanung

in Zusammenarbeit mit

Mario Abl, Bürgermeister von Trofaiach
Ing. Erich Biberich, Innenstadtentwicklung, Öffentlichkeitsarbeit & Veranstaltungsmanagement

Technische Universität Wien
Institut für Raumplanung

Neubaugebiet Trofaiach. Quelle: eigene Aufnahme

BESTANDSANALYSE STADTGEMEINDE TROFAIACH

Gemeindefinanzen und Immobilienmarkt

P2 | Räumliche Entwicklungsplanung
November 2020

Technische Universität Wien
Institut für Raumplanung

Inhaltsverzeichnis

12 Gemeindefinanzen und Immobilienmarkt 529

12.1 Gemeindefinanzen 530
12.1.1 Gesamteinnahmen und -ausgaben 530
12.1.2 Saldo der laufenden Gebarung 536
12.1.3 Öffentliche Sparquote 539
12.1.4 Freie Finanzspritze 540
12.1.5 Investitionsvolumen 544
12.1.6 Finanzkraft 545
12.1.7 Schulden 547
12.1.8 Rücklagen 549
12.1.9 Steuern 550
12.1.10 Leistungserbringung 552

12.2 Immobilienmarkt 556
12.2.1 Charakteristik 557
12.2.2 Bodenpreise 558
12.2.3 Wie wohnt die Gemeinde? 563
12.2.4 Immobilienpreise/-angebot 566
12.2.5 Mietwohnungsmarkt 568
12.2.6 Bauträger 571

12.3 Bodenpolitik 572
12.3.1 Instrumente der Bodenpolitik in der Steiermark 572
12.3.2 Bodenpolitik in Trofaiach 575

12.4 Raumplanerisches Fazit 580

12.5 Quellenverzeichnis 582

Vordernberger Bach. Quelle: eigene Aufnahme

12 Gemeindefinanzen und Immobilienmarkt

Das 12. Kapitel der Bestandsanalyse beschäftigt sich mit Gemeindefinanzen, Immobilienmarkt und Bodenpolitik.

Eingangs werden die Finanzen der Stadt Trofaiach mit Hilfe verschiedenster volkswirtschaftlicher Kennwerte analysiert und eingeordnet. Dafür werden vor allem die Einnahmen und Ausgaben, Schulden, Rücklagen und Steuern genauer beleuchtet. Weiters wird ein Vergleich zu anderen steirischen oder österreichischen Gemeinden hergestellt.

Das zweite Unterkapitel dieses Themenblocks setzt sich mit dem lokalen Immobilienmarkt auseinander. Beleuchtet werden unter anderem Werte wie Grundstückspreise, Grünlandpreise oder Miete. Auch hier wird Trofaiach mit Durchschnittswerten der Steiermark und des Bezirks Leoben verglichen, um Besonderheiten im Immobilienmarkt der Stadtgemeinde zu finden.
Außerdem werden die örtlichen Wohnformen analysiert, und wie sich die BewohnerInnen auf diese verteilen. Anschließend werden noch die BauträgerInnen der Stadt vorgestellt.

Im Kapitel Bodenpolitik werden die bodenpolitischen Instrumente des steiermärkischen Raumordnungsgesetzes präsentiert und es werden die Möglichkeiten aufgezeigt, die eine steirische Gemeinde hat, um in diesem Bereich aktiv zu werden. Darauf folgend werden die Instrumente der Bodenpolitik noch in den Kontext von Trofaiach gestellt, um darzustellen, wie dort mit dem Instrumentarium umgegangen wird.

Im Fazit werden die wichtigsten Erkenntnisse der Bestandsanalyse neu aufgerollt und es werden die wichtigsten Merkmale der Gemeinde hervorgehoben. Auf Basis dessen können Stärken und Schwächen im Bereich der Gemeindefinanzen und des Immobilienmarktes aufgestellt werden.

Zur Analyse dieser Themen wurden unter anderem Daten des Finanzministeriums, der Platform Statistik Austria und der Anko ZT GmbH verwendet. Weiters sind Gespräche mit Bauamtsleiter Helmut Orthacker, Bürgermeister Mario Abl und Stadtkümmerer Erich Biberich in die Erstellung des Berichts eingeflossen.

12.1 Gemeindefinanzen

Im folgenden Kapitel wird ein Überblick über verschiedene Kennwerte der Gemeinde Trofaiach gegeben. Außerdem werden Schwankungen und die generelle Entwicklung erläutert. Auf folgende Kennzahlen wird genauer eingegangen: Einnahmen und Ausgaben, Saldo der laufenden Gebarung, Öffentliche Sparquote, Investitionsvolumen, Finanzkraft, Schulden, Rücklagen, Steuern und Leistungserbringung der Gemeinde.

12.1.1 Gesamteinnahmen- und ausgaben

Die Gesamteinnahmen bestehen aus der laufenden Gebarung, welche aus den laufenden Einnahmen (unter Anderem sind das Einnahmen aus eigenen Abgaben und die Ertragsanteile) sowie der Vermögensgebarung besteht. Im Gegensatz dazu setzen sich die Gesamtausgaben aus den Ausgaben der laufenden Gebarung und der Vermögensgebarung zusammen. Zu den laufenden Ausgaben zählen Kosten für MitarbeiterInnen, Sachaufwände und die Schuldentilgung. Bei einem Vergleich sollten die Einnahmen die Ausgaben decken. Ideal wäre ein Überschuss, der zur Finanzierung von Investitionen, zur Schuldentilgung oder zur Bildung von Rücklagen verwendet werden kann. (vgl. Stadtdialog 2020 S. 8)
Die Gesamteinnahmen und -ausgaben weisen in den meisten Jahren keine großen Unterschieden auf. Im Zeitraum 2013 bis 2018 decken sie sich ziemlich genau. Im Jahr 2011 übersteigen die Einnahmen die Ausgaben um ca. 2 Millionen. Im Gegensatz dazu wurde 2009 um 1 Million mehr ausgegeben als eingenommen. Beide Linien steigen in der gesamten Periode von Anfang, im Jahr 2000 (14,9 Mio.) bis Ende, im Jahr 2019 (30,59 Mio.) kontinuierlich an. In manchen Jahren gibt es kleine Einbrüche der Gesamteinnahmen und -ausgaben. Im Jahr 2009 bis 2011 sind die Gesamteinnahmen mit einem Anstieg von 28% am stärksten gestiegen.
Der höchste Stand der Gesamteinnahmen war 2018 mit 30,8 Millionen €, während die meisten Ausgaben 2019 mit 31,2 Millionen € 2019 verzeichnet wurden.
Ein Vergleich mit den Daten des gesamten Bezirks Leoben und des Landes Steiermark zeigt , dass die Gesamteinnahmen, aber auch die Gesamtausgaben seit 2000 stärker als im Durchschnitt des Bezirks Leoben gewachsen sind.

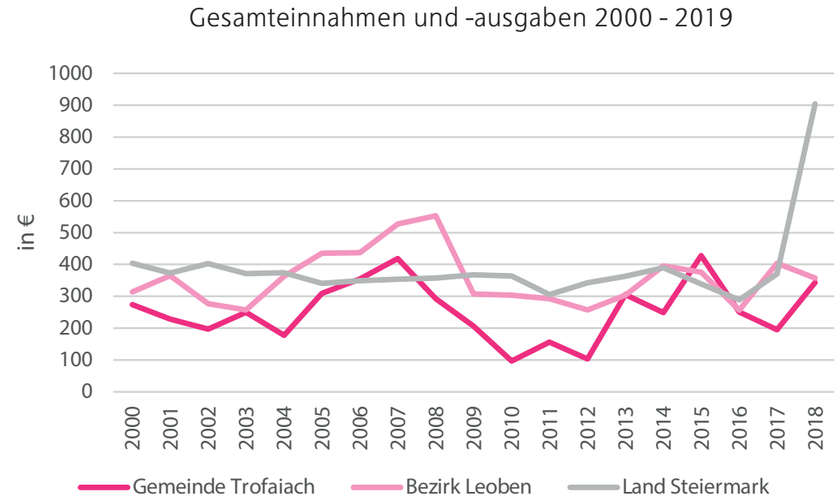


Abb. 12.1 Gesamteinnahmen und -ausgaben [2000 - 2019]. Quelle: eigene Darstellung nach TU Wien IFIP

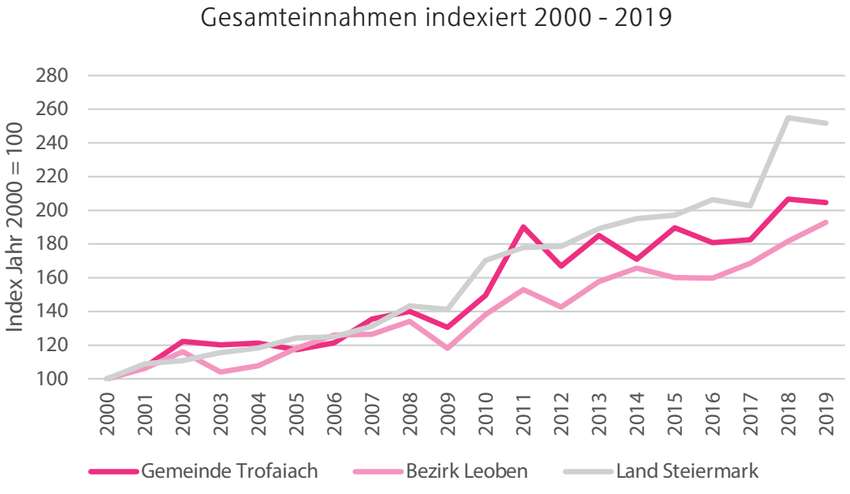


Abb. 12. Gesamteinnahmen indexiert [2000 - 2019]. Quelle: eigene Darstellung nach TU Wien IFIP

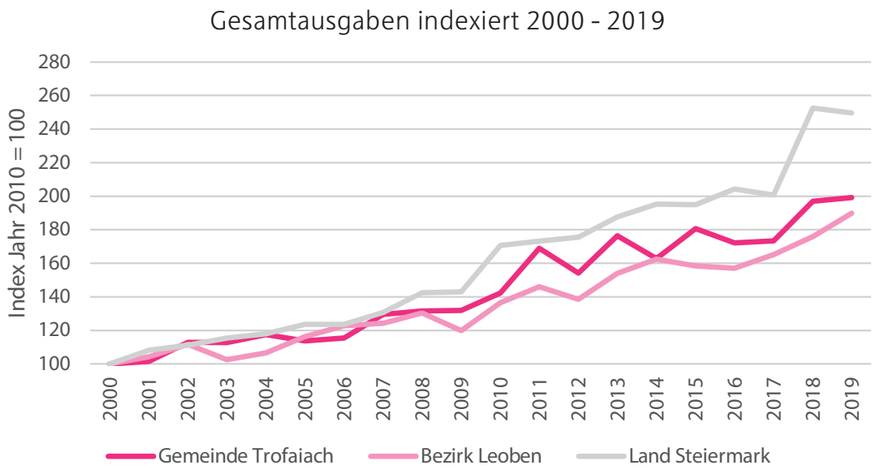


Abb. 12.3 Gesamtausgaben indexiert [2000 - 2019]. Quelle: eigene Darstellung nach TU Wien IFIP 2020

Entwicklung der Gesamteinnahmen nach Ansatzgruppen

Die 10 Ansatzhauptgruppen, die nach Voranschlags- und Rechnungsabschlussverordnung 313/2015 idF 17/2018 festgelegt wurden, ermöglicht ein einfaches Vergleichen von Einnahmen und Ausgaben regionaler Einheiten

Die Abbildung 12.4 zeigt sehr deutlich, dass die Finanzwirtschaft und die Dienstleistung gemeinsam jährlich ca. 80% der Gesamteinnahmen einbringen. Davon bringt die Finanzwirtschaft 2019 alleine 49% ein. Es handelt sich dabei zum Beispiel um Einkünfte aus Unternehmertätigkeiten oder Transfereinnahmen. Alle anderen Ansatzgruppen haben deutlich weniger Einnahmen und ein Vergleich mit den Ausgaben zeigt, dass diese ein negatives Saldo haben. Das liegt daran, dass es sich meist um Förderungen oder Dienstleistungen handelt, welche von der Gemeinde zur Verfügung gestellt werden und kaum Einnahmen bringen. Die Ansatzgruppen Gesundheit, Soziale Wohlfahrt und Wohnbauförderung, Wirtschaftsförderung, Vertretungskörper und allgemeine Verwaltung sowie Öffentliche Ordnung und Sicherheit erwirtschaften gemeinsam weniger als 4% der Einnahmen. Die Abbildung zeigt, dass die meisten Ansatzgruppen im Verlauf der letzten 19 Jahre keine großen Veränderungen zeigen. Im Gegensatz dazu zeigen die Dienstleistungen, die Gruppe „Unterricht, Erziehung, Sport und Wissenschaft“ sowie die Gruppe „Straßen- und Wasserbau“ vereinzelt große Schwankungen. Gründe dafür könnten ein Anstieg von Fördergeldern sein. Die Einnahmen durch die Finanzwirtschaft hingegen stiegen im Zeitraum 2001 bis 2019 kontinuierlich von 8.8 Millionen Euro auf 15 Millionen Euro an.

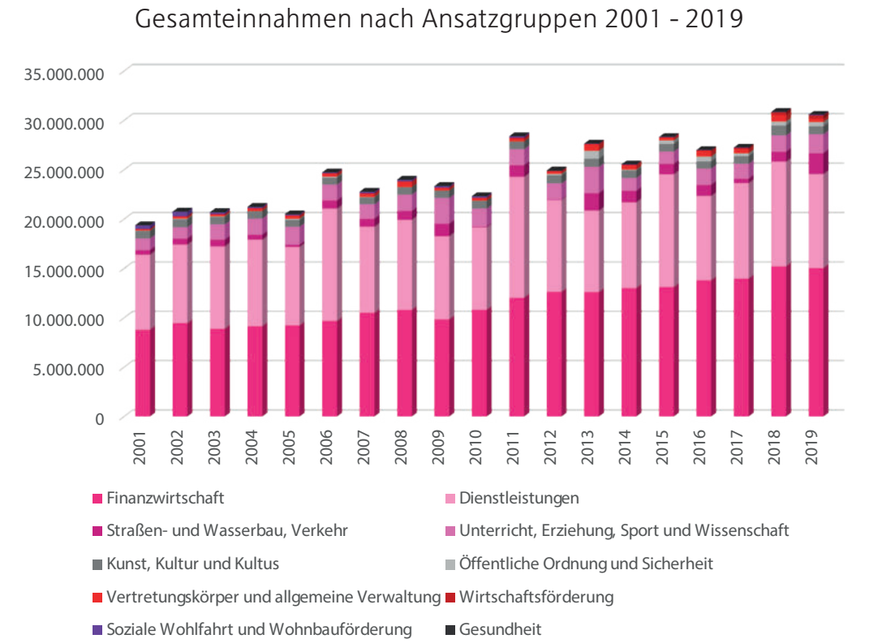


Abb. 12.4 Gesamteinnahmen nach Ansatzgruppen 2001 - 2019. Quelle: eigene Darstellung nach TU Wien, IFIP 2020

Entwicklung Ausgaben nach Ansatzgruppen

Abbildung 12.5 zeigt, dass die Ausgaben für die öffentliche Ordnung und Sicherheit, die Wirtschaftsförderung und die Gesundheit nur sehr gering sind. Im Gesundheitswesen wird mit 215.597 Euro mit Abstand am wenigsten ausgegeben. Das liegt vor Allem daran, dass Leoben mit dem Landeskrankenhaus im Bezirk eine übergeordnete Rolle bei der Gesundheitsversorgung übernimmt. Am meisten wird in den Bereichen Dienstleistungen, Unterricht, Erziehung, Sport und Wissenschaft, Vertretungskörper und allgemeine Verwaltung sowie Soziale Wohlfahrt und Wohnbauförderung ausgegeben. Schwankungen in den Gruppen „Unterricht, Erziehung, Sport und Wissenschaft“ und „Straßen- und Wasserbau, Verkehr“ sind oftmals auf Bautätigkeiten zurückzuführen. Im Vergleich zu den Einnahmen spielt die Finanzwirtschaft bei den Ausgaben keine bedeutende Rolle. Diese machen nur 9% der Gesamtausgaben aus.

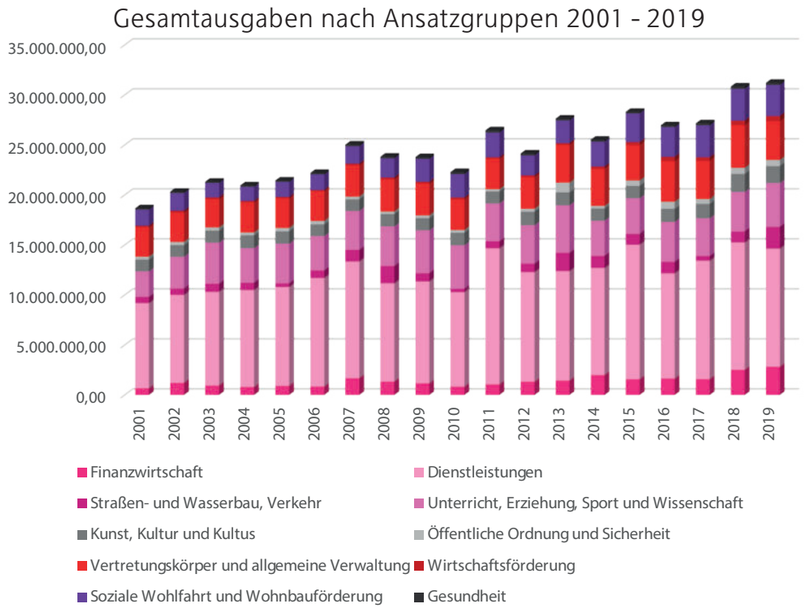


Abb. 12.5 Gesamtausgaben nach Ansatzgruppen [2001 - 2019]. Quelle: eigene Darstellung nach TU Wien IFIP

Einnahmen und Ausgaben im Jahr 2019 nach Ansatzgruppen

Die folgenden Abbildungen zeigen die Aufteilung der Gesamtausgaben und -einnahmen im Jahr 2019 in den einzelnen Ansatzgruppen. Insgesamt wurden in diesem Jahr 30.5 Millionen Euro eingenommen und 31.2 Millionen Euro ausgegeben. Die Gesamteinnahmen setzen sich zu 49% aus der Finanzwirtschaft, zu 31% aus Dienstleistungen, zu 7% aus Straßen- und Wasserbau und zu 6% aus Unterricht, Erziehung, Sport und Wissenschaft. Die übrigen 6 Ansatzgruppen haben nur einen geringen Einfluss auf die Einnahmen. Zusammen machen sie nur 6% aus, wovon Gesundheit und Soziale Wohlfahrt und Wohnbauförderung weniger als 1% erwirtschaften.

Einen großen Anteil an den Gesamtausgaben haben im Jahr 2019 die Dienstleistungen mit 38%, Unterricht, Erziehung, Sport und Wissenschaft mit 14%, Vertretungskörper und allgemeine Verwaltung mit 12% sowie Soziale Wohlfahrt und Wohnbauförderung mit 10%. Diese vier Ansatzgruppen machen zusammen also 74% der Einnahmen aus. Die überörtliche Funktion der Gemeinde Trofaiach im Bildungsbereich führt zu dem vergleichsweise höheren Anteil. Der hohe Anteil der Sozialen Wohlfahrt und Wohnbauförderung lässt sich durch die vielen Baugenossenschaften und den hohen Stellenwert der Lebenshilfe erklären. Die kleinsten Anteile haben die Gruppen Gesundheit mit 1%, Wirtschaftsförderung mit 2% und Öffentliche Ordnung und Sicherheit ebenfalls mit 2%.

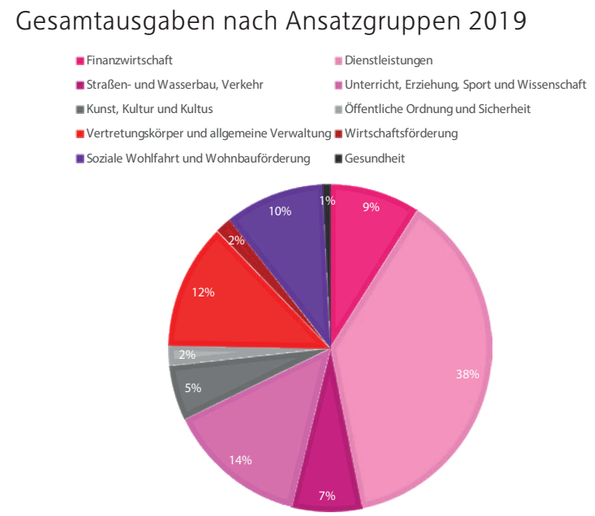


Abb.12.6 Gesamtausgaben nach Ansatzgruppen 2019 Quelle: eigene Darstellung nach TU Wien IFIP 2020

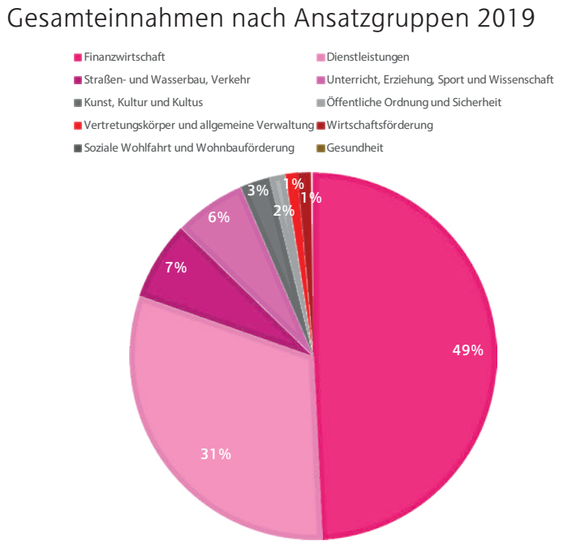


Abb.12.7 Gesamteinnahmen nach Ansatzgruppen 2019 Quelle: eigene Darstellung nach TU Wien IFIP 2020

12.1.2 Saldo der laufenden Gebarung

Mithilfe der laufenden Gebarung kann die finanzielle Lage einer Gemeinde beurteilt werden. Die laufende Gebarung zeigt inwiefern Mittel für die Finanzierung von Investitionen oder die Tilgung von Schulden zur Verfügung stehen. Es ist möglich, dass das Saldo der laufenden Gebarung negativ ist. Folglich würden die laufenden Ausgaben die laufenden Einnahmen nicht mehr decken. Die laufenden Ausgaben setzen sich aus Kosten für das Personal, die Infrastruktur oder Dienstleistungen zusammen. Die laufenden Einnahmen bestehen aus den Erträgen (Steuern, Ertragsanteile etc.) und Einnahmen aus den verschiedenen Bereichen (vgl. Österreichischer Städtebund 2020: online).

In Trofaiach ist es im Zeitraum von 2001 bis 2019 nur im Jahr 2009 zu einem negativen Saldo (2009: -125.823) gekommen. Ein Grund dafür ist, dass in diesem Jahr die Ertragsanteile um ca. 1 Million Euro reduziert wurden. Grundsätzlich schwankt das Saldo seit 2001 jährlich sehr stark, aber konnte sich seit 2016 auf einen positiven jährlichen Wert zwischen 1,5 und 2 Millionen Euro einpendeln. Die Abbildung zeigt 3 große Einbrüche, welche in den Jahren 2005, 2009 und 2015 waren. Im Jahr 2005 sank das Saldo von 1,2 Millionen Euro im Jahr 2003 auf 150 Tausend Euro wegen des Ausbaus der Kläranlage. Im Jahr 2009 wurde mit einem negativen Saldo von 125 Tausend Euro der Tiefstand der letzten 20 Jahre erreicht. Gründe dafür sind die Sanierung des Kanals in den Katastralgemeinden sowie eine weitere Finanzierung der Kläranlage. Der Tiefstand im Jahr 2015 ist auf die Renovierung der Straßenbeleuchtung zurückzuführen. Es lässt sich also ein deutlicher Zusammenhang des Saldos der laufenden Gebarung mit den Investitionstätigkeiten erkennen. Im Vergleich mit dem Durchschnitt der Gemeinden im Bezirk Leoben und jenen des Landes Steiermark liegt die Gemeinde Trofaiach oft deutlich unter dem Durchschnitt. Erst seit 2013 haben sich die Werte verbessert und liegen einigermaßen im Trend der Vergleichswerte. Bis auf den Zeitraum 2012 bis 2016 liegt die Gemeinde Trofaiach immer unter den Werten des Bezirks Leoben und des Landes Steiermark. Der Höchststand wurde 2014 mit 184 Euro pro EinwohnerIn erreicht. In diesem Jahr befand man sich zwar 20 Euro über dem Durchschnitt des Landes Steiermark, allerdings 60 Euro unter dem Durchschnitt des Bezirks Leoben. Bei einer österreichweiten Betrachtung ist die Gemeinde Trofaiach ebenfalls im unteren Bereich angesiedelt. Die Abbildung zeigt eine indexierte Darstellung des Saldos der laufenden Gebarung. Bei dieser Betrachtung liegt die Gemeinde Trofaiach seit 2011 über dem Durchschnitt des Bezirks Leoben und des Landes Steiermark. Daraus folgt, dass das Saldo der laufenden Gebarung in den letzten Jahren überdurchschnittlich gesteigert werden konnte – nämlich seit 2001 in den letzten Jahren fast verdoppelt. Den größten Anstieg gab es 2013, da sich der Wert im Vergleich zum Jahr 2001 um 108% gesteigert hat.

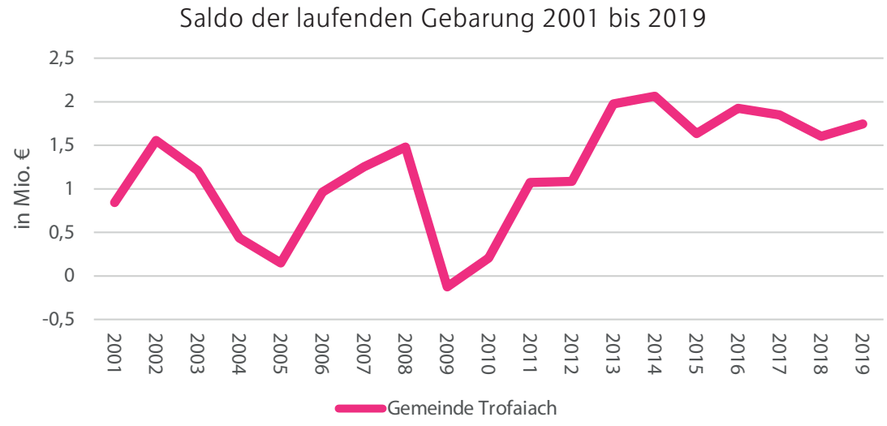


Abb. 12.8 Saldo der laufenden Gebarung. Quelle: eigene Darstellung nach TU WIEN, IFIP 2020

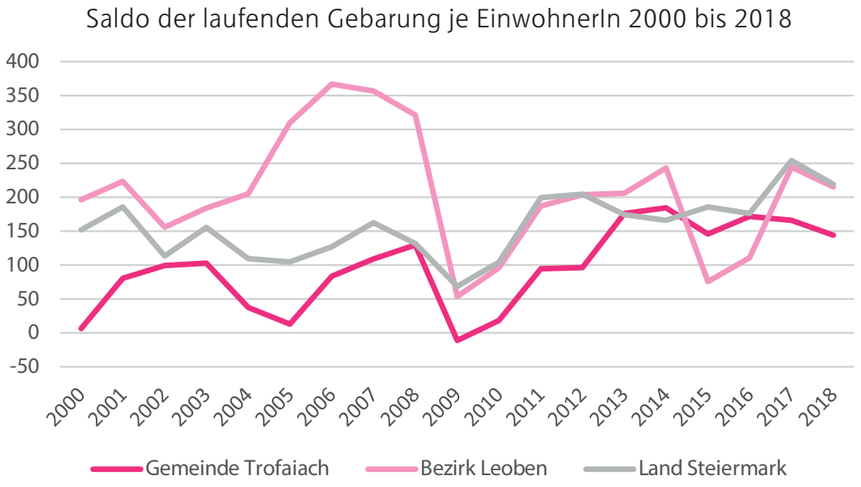


Abb. 12.9 Saldo der laufenden Gebarung je Einwohner. Quelle: eigene Darstellung nach TU WIEN, IFIP 2020

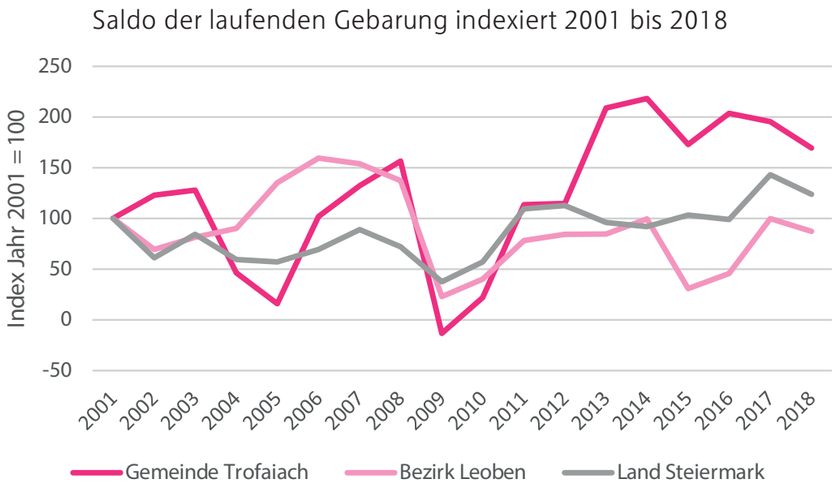


Abb. 12.10 Saldo der laufenden Gebarung indexiert. Quelle: eigene Darstellung nach TU WIEN, IFIP 2020

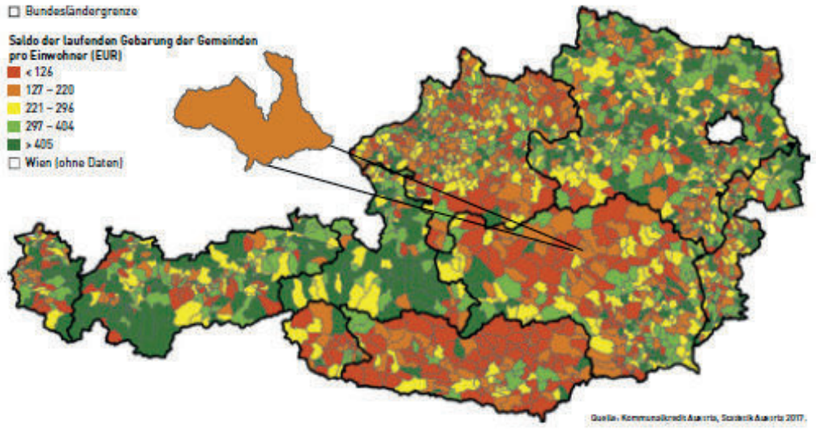


Abb. 12.11 Saldo der laufenden Gebarung österreichweit. Quelle: eigene Darstellung nach TU WIEN, IFIP 2020

12.1.3 Öffentliche Sparquote

Die öffentliche Sparquote gibt Auskunft darüber, inwiefern die laufenden Einnahmen die laufenden Ausgaben übersteigen. Mithilfe dieses Indikators kann die Menge an freien Mittel, die für Investitionen oder den Schuldenabbau verwendet werden können, festgelegt werden. Empirische Studien und Beratungserfahrung des KDZ (Zentrum für Verwaltungsforschung) zeigen, dass die Gemeinde bei einem Wert über 25% über sehr gute finanzielle Spielräume verfügt. Ein Wert von 5% oder weniger ist hingegen als Warnsignal für die Gemeinde zu sehen. (vgl. Offener Haushalt 2019: online)

Grundsätzlich kann gesagt werden, dass die Öffentliche Sparquote im Zeitraum 2001 bis 2019 sehr stark variiert. Erst seit 2015 hat sich der Wert stabilisiert. In Trofaiach ist der Indikator in zwei Zeiträumen unter 5% gesunken. Dies geschah in den Jahren 2004 bis 2005 sowie in den Jahren 2009 bis 2012. Die Werte dieser Jahre zeigen, dass es kurzzeitige finanzielle Schwachpunkte gab. In diesen Jahren konnten die laufenden Einnahmen lediglich die laufenden Ausgaben decken, wodurch es keine Spielräume für Investitionen oder eine Schuldentilgung gab. Im Jahr 2009 erreicht die Öffentliche Sparquote sogar einen Wert unter 0 (2009: -0,64). Das KDZ empfiehlt bei solchen Werten sofortige Sanierungsmaßnahmen einzuleiten, da für die Deckung der laufenden Ausgaben bereits eine Neuverschuldung notwendig ist. Hintergründe für die Einbrüche der Sparquote sind Rückgänge der Gesamteinnahmen in diesen Jahren sowie notwendige Investitionstätigkeiten (Sanierung der Kläranlage und des Kanals). Den niedrigen Wert 2005 konnte man durch eine Schuldenaufnahme von 4.3 Millionen Euro im Jahr 2006 schnell wieder ausgleichen.

Seit 2009 ist die Öffentliche Sparquote bis in das Jahr 2014 stetig gestiegen und man erreichte einen Wert von 10,23%. Dies stellt mit dem Jahr 2002, wo ein Wert von 10,28 erreicht wurde, die Höchstwerte der letzten 20 Jahre dar. Im Jahr 2015 ist die Sparquote auf 7,63% gesunken und pendelte sich seitdem bei ca. 7% ein. Der starke Anstieg seit 2009 und die Stabilisierung lässt sich durch die starke Entwicklung des Saldos der laufenden Gebarung erklären. Dieses ist von 0.2 Millionen im Jahr 2010 auf über 2 Millionen im Jahr 2014 angestiegen und beträgt seitdem jährlich ca. 1.6 Millionen Euro.

Ein Vergleich mit dem Durchschnitt der EinwohnerInnen-Klasse Trofaiachs zeigt, dass die Gemeinde in den Jahren 2016, 2017 und 2018 deutlich unter den Durchschnittswerten liegt. Während der Durchschnitt 2016 14% erreicht, beträgt die öffentliche Sparquote in Trofaiach nur 8,8%. Auch in den Jahren 2017 und 2018 ist die Gemeinde weit vom Durchschnittswert (2017: 8,19% und 2018: 6,79%) entfernt.

	Öffentliche Sparquote		
Einwohnerklasse	2016	2017	2018
0 - 500 EW	12	15	14
501 - 1000 EW	16	16	18
1001 - 2500 EW	17	18	20
2501 - 5000 EW	18	17	19
5001 bis 10000 EW	15	15	16
10001 bis 20000 EW	14	13	15
20001 bis 50000 EW	11	11	13
50001 bis 500000 EW	5	7	8
Gemeinden gesamt	17	17	18

Tab. 12.1: öffentliche Sparquote. Quelle: Österreichischer Städtebund 2020 S.51

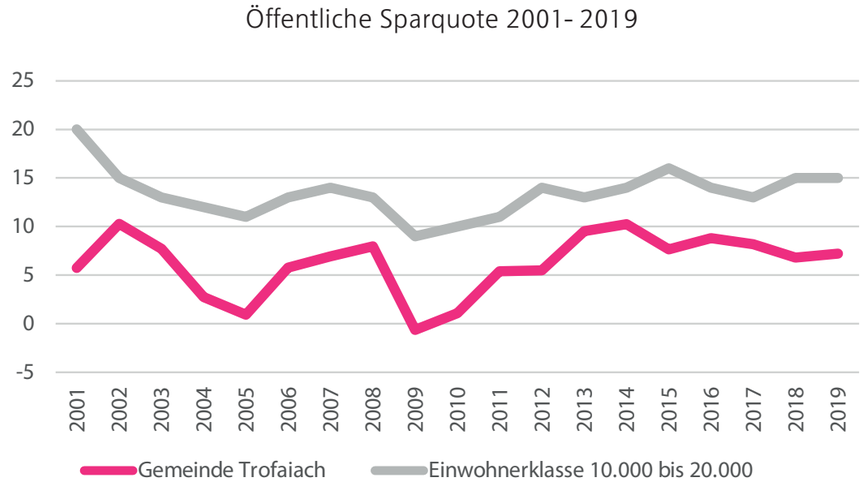


Abb. 12.12 Öffentliche Sparquote 2001 - 2019. Quelle: eigene Darstellung nach TU WIEN, IFIP 2020

12.1.4 Freie Finanzspitze

Die freie Finanzspitze, welche auch als Manövriermasse bezeichnet werden kann, ist das Saldo zwischen fortdauernden Einnahmen und Ausgaben zuzüglich der einmaligen Einnahmen und abzüglich der einmaligen Ausgaben. In Form des Schuldendienstes müssen daraus laufende Kredite gedeckt werden können. Abbildung 12.14 zeigt, dass die Entwicklung der Freien Finanzspitze in Trofaiach sehr unregelmäßig verlaufen ist. Im Zeitraum 2000 – 2018 gibt es drei große Tiefpunkte. Davon ist einer im Jahr 2000 mit einem negativen Wert von 566.449 Euro. Von 2003 bis 2005 ist die Freie Finanzspitze negativ mit einem Tiefstand von -931 Tausend Euro im Jahr 2004. Im Jahr 2009 sank der Indikator von 673 Tausend Euro im Jahr 2008 auf -1 Million Euro. Dieser negative Trend setzte sich in den darauffolgenden Jahren fort und erreichte 2011 mit -1.313.778 Euro den Tiefpunkt der letzten 20 Jahre. Seit 2013 hat sich die Kurve stabilisiert und seitdem wurde jährlich mindestens ein Wert von 647 Tausend Euro erwirtschaftet. Die Tiefstände können durch hohe Investitionen bzw. die Aufnahme von Schulden erklärt werden. Im Vergleich zu den Durchschnittswerten des Bezirks Leoben und des Landes Steiermark erkennt man, dass Trofaiach nicht dem Trend der Vergleichswerte folgt. Während die Freie Finanzspitze des Bezirks Leoben und des Landes Steiermark in den letzten 18 Jahren meistens im klar positiven Bereich waren, befinden sich die Werte der Gemeinde Trofaiach wesentlich öfter im negativen Bereich. Weiters sind die im Durchschnitt des Bezirks und Landes keine so hohen negativen Werte erzielt worden: Den Tiefstand bildet die Gemeinde Trofaiach im Jahr 2011 mit -115 Euro je Einwohner. Ein Blick auf die Werte der freien Finanzspitze pro Gemeinde österreichweit zeigt, dass sich Trofaiach im gelben Bereich mit 54 bis 141 Euro pro EinwohnerIn befindet. Im österreichweiten Vergleich ist das ein durchschnittlicher Wert. Im Vergleich mit anderen Gemeinden der Obersteiermark ist das allerdings ein überdurchschnittlich guter Wert.

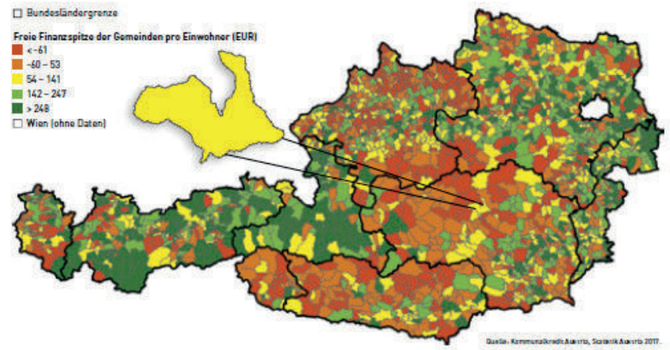


Abb. 12.13 Freie Finanzspitze österreichweit. Quelle: Kommunalkreditbank Austria AG 2017 S.68

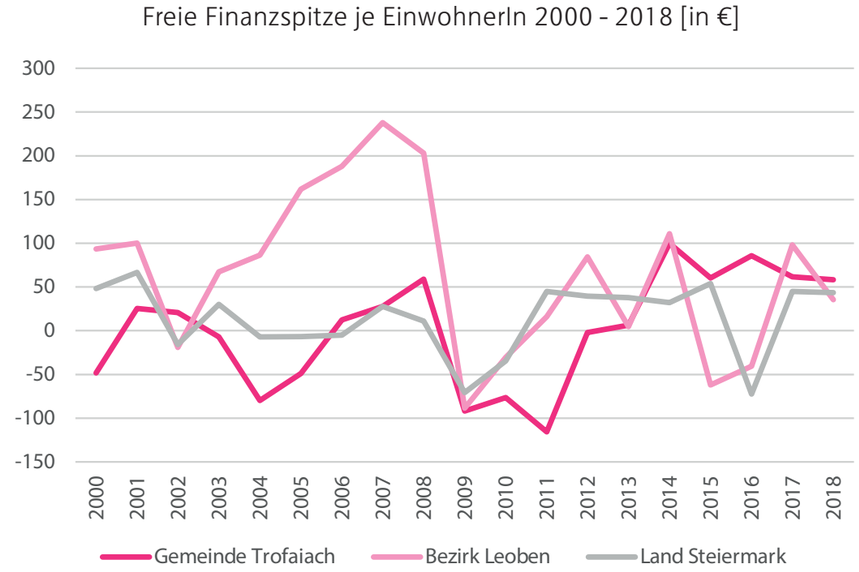


Abb. 12.14 Freie Finanzspitze je EinwohnerIn. Quelle: Kommunalkreditbank Austria AG 2017 S.68

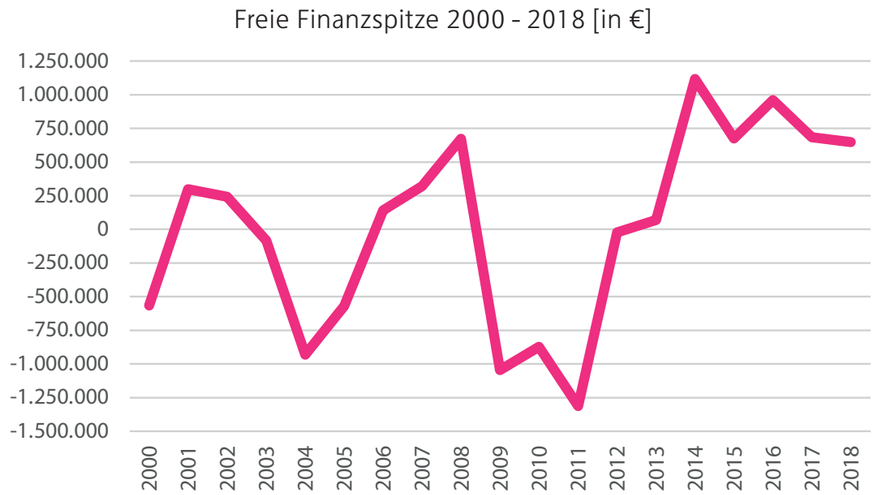


Abb. 12.15 Öffentliche Sparquote 2001 - 2019. Quelle: eigene Darstellung nach TU WIEN, IFIP 2020

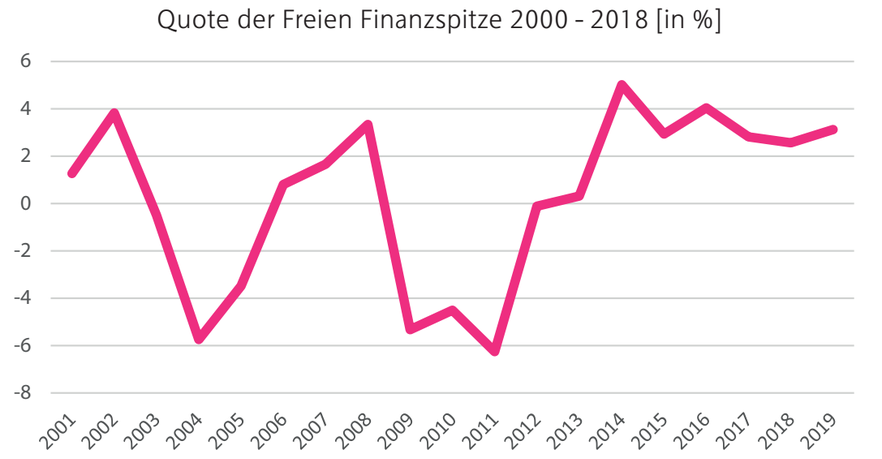


Abb. 12.16 Quote der Freien Finanzspitze 2001 - 2019. Quelle: eigene Darstellung nach TU WIEN, IFIP 2020

Quote Freie Finanzspitze

Im Unterschied zur Freien Finanzspitze werden bei der Quote der Freien Finanzspitze zusätzlich auch die Tilgungen berücksichtigt, da diese auch die Mittel für Investitionen senken. Sie stellt also den Spielraum für neue Projekte und Investitionen inklusive bestehender Tilgungsverpflichtungen. Eine Quote von mehr als 15% ist ein sehr gutes Ergebnis. Im Gegensatz dazu zeigt eine Wert unter 0, dass die fortdauernde Gebarung nur auf Basis einer Netto-Neuverschuldung finanzierbar ist (vgl. Offener Haushalt 2020: online).

Die Gemeinde Trofaiach konnte in den letzten 19 Jahren nie einen guten Wert von über 15% erreichen. Der Höchststand war 2014 mit 5,02%. Die Quote der freien Finanzspitze weist die gleichen Einbrüche wie die Freie Finanzspitze auf. Die Tabelle 12.2 zeigt die Quote der Freien Finanzspitze im Durchschnitt der jeweiligen Einwohnerklassen. Ein Vergleich mit der Gemeinde Trofaiach zeigt, dass die Werte immer deutlich unter dem Einwohnerklassendurchschnitt liegen.

	Quote der freien Finanzspitze		
Einwohnerklasse	2013	2015	2017
0 - 500 EW	-1	-3	2
501 - 1000 EW	2	3	4
1001 - 2500 EW	5	6	6
2501 - 5000 EW	7	8	7
5001 bis 10000 EW	7	7	7
10001 bis 20000 EW	6	7	6
20001 bis 50000 EW	4	5	5
50001 bis 500000 EW	1	3	2
Gemeinden gesamt	5	5	6

Tab.12.2: Quote der Freien Finanzspitze. Quelle: Österreichischer Städtebund 2020, S.51

12.1.5 Investitionsvolumen

Das Investitionsvolumen ist der Gesamtbetrag an finanziellen Mitteln, die für den Erwerb oder die Erstellung von Vermögensgegenständen aufgewendet werden oder aufgewendet werden müssen. Es spielt keine Rolle, ob es sich um Eigenkapital oder Fremdkapital handelt. Es ist nur entscheidend, wie viel Geld investiert werden muss. (vgl. Jordano 2018: online)
Die Kurve des Investitionsvolumens schwankt von Jahr zu Jahr sehr stark. Der Spitzenwert wurde mit 398 Euro pro EinwohnerIn im Jahr 2015 erreicht. Im Jahr 2012 sinkt das Investitionsvolumen sogar auf 0 Euro pro Person.
Trotz der jährlichen Schwankungen kann man einen generellen Aufwärtstrend in den letzten 10 Jahren erkennen. Auch bei einem Vergleich mit den Durchschnittswerten der EinwohnerInnen-Klassen schneidet Trofaiach überdurchschnittlich ab. Die Durchschnittsgemeinde mit 10.001 bis 20.000 EinwohnerInnen hat 2013 ein Investitionsvolumen von 288 Euro pro EinwohnerIn. Trofaiach erreicht im Jahr 2013 einen Wert von 298 Euro pro EinwohnerIn. 2015 ist der Unterschied noch deutlicher: Die Durchschnittsgemeinde hat 339 Euro pro EinwohnerIn - Trofaiach hat sogar 398 Euro pro Einwohner investiert.

	Investitionsvolumen pro Kopf in Euro		
Einwohnerklassen	2013	2015	2018
0 bis 500 EW	654	779	987
501 bis 1.000 EW	395	493	662
1.001 bis 2.500 EW	361	453	504
2.501 bis 5.000 EW	310	380	477
5.001 bis 10.000 EW	288	315	432
10.001 bis 20.000 EW	288	339	420
20.001 bis 50.000 EW	285	306	362
50.001 bis 500.000 EW	177	156	495
Gemeinden gesamt	361	443	537

Tab.12.3: Investitionsvolumen pro Kopf. Quelle: Österreichischer Städtebund 2020, S.51

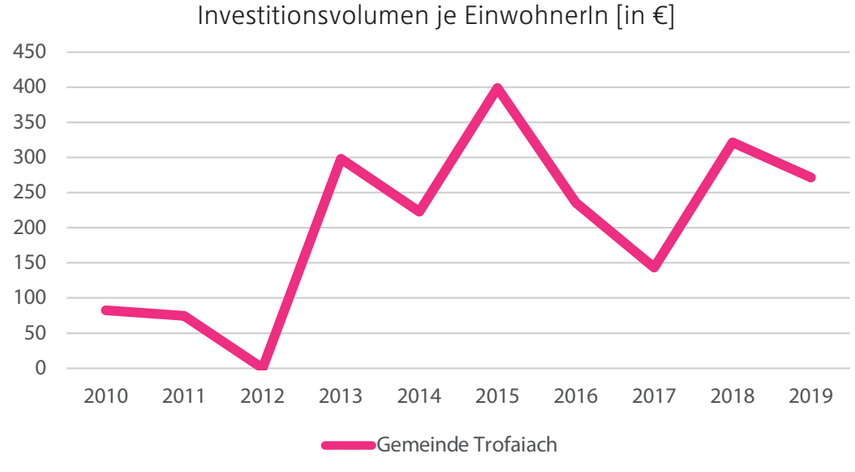


Abb. 12. 17: Investitionsvolumen je EinwohnerIn [2010 - 2019] Quelle: eigene Darstellung nach TU Wien IFIP 2020

12.1.6 Finanzkraft

Die Finanzkraft ist der wesentliche Indikator um die finanzielle Gesamtsituation einer Gemeinde darzustellen. Sie zeigt in welchem Ausmaß eine Gemeinde auf eigene Steuern (zB. Kommunalsteuer, Grundsteuer) oder Ertragsanteile zurückgreifen kann. Eine hohe Finanzkraft pro Kopf bedeutet eine große Menge an Finanzmitteln um den laufenden Betrieb zu sichern oder Investitionen zu tätigen. Aufgrund der komplexen Transferbeziehungen zwischen Gemeinden und Ländern kann es zu erheblichen Verschiebungen der Liquidität kommen. Aus diesem Grund besagt eine hohe Finanzkraft nicht immer, dass der Gemeinde mehr Mittel für Investitionen zur Verfügung stehen. (vgl. Österreichischer Städtebund 2020: 8)
In Trofaiach ist die Finanzkraft seit dem Jahr 2000 mit vereinzelten kleinen Einbrüchen relativ kontinuierlich gestiegen. Seit dem Jahr 2000 ist die Finanzkraft von ca. 16 Millionen Euro um 83% auf 28 Millionen Euro im Jahr 2018 gestiegen.
Die Abbildung 12.18 zeigt, dass der Verlauf der Finanzkraft je EinwohnerIn dem Bezirk Leoben sowie dem Land Steiermark sehr ähnlich sind und in den gleichen Jahren Spitzen aufweisen. Die Gemeinde Trofaiach liegt im Zeitraum 2000 bis 2018 allerdings mit einem Unterschied von 200 bis 300 Euro pro Jahr immer unter den Werten des Bezirks und des Landes.
Die Tabelle 12.4 zeigt die Finanzkraft im österreichweiten Durchschnitt der verschiedenen EinwohnerInnenklassen. Im Vergleich dazu liegt die Finanzkraft pro EinwohnerIn in Trofaiach immer deutlich über diesen Werten. Beispielsweise betrug Finanzkraft pro Kopf in Österreich in der EinwohnerInnenklasse 10.001 bis 20.000 im Jahr 2017 1.539 Euro. In Trofaiach erreichte man in diesem Jahr einen Wert von 2391 Euro, also ein Unterschied von 852 Euro. Die Gemeinde Trofaiach liegt nicht nur innerhalb ihrer eigenen EinwohnerInnenklasse, sondern auch im gesamten Gemeindedurchschnitt über dem österreichweiten Durchschnitt.

	Finanzkraft pro Kopf in €				
Einwohnerklasse	2013	2014	2015	2016	2017
0 - 500 EW	1194	1236	1270	1292	1337
501 - 1000 EW	1079	1117	1143	1156	1180
1001 - 2500 EW	1079	1116	1140	1161	1187
2501 - 5000 EW	1159	1191	1217	1238	1259
5001 bis 10000 EW	1246	1282	1301	1324	1349
10001 bis 20000 EW	1402	1438	1489	1512	1539
20001 bis 50000 EW	1597	1643	1693	1709	1725
50001 bis 500000 EW	1922	1951	1979	1986	2015
Gemeinden gesamt	1323	1359	1390	1410	1435

Tab.12.4: Finanzkraft pro Kopf Quelle: Österreichischer Städtebund 2020, S.53

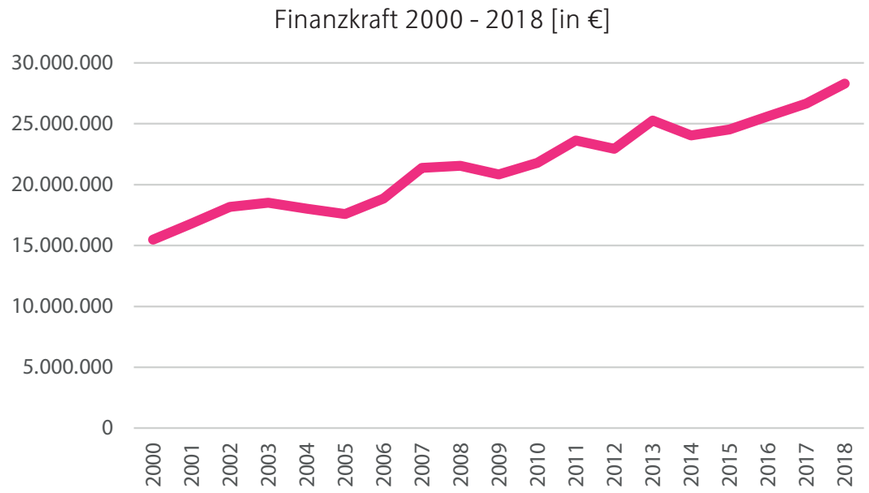


Abb. 12.17: Finanzkraft 2000 - 2018. Quelle: eigene Darstellung nach TU Wien IFIP 2020

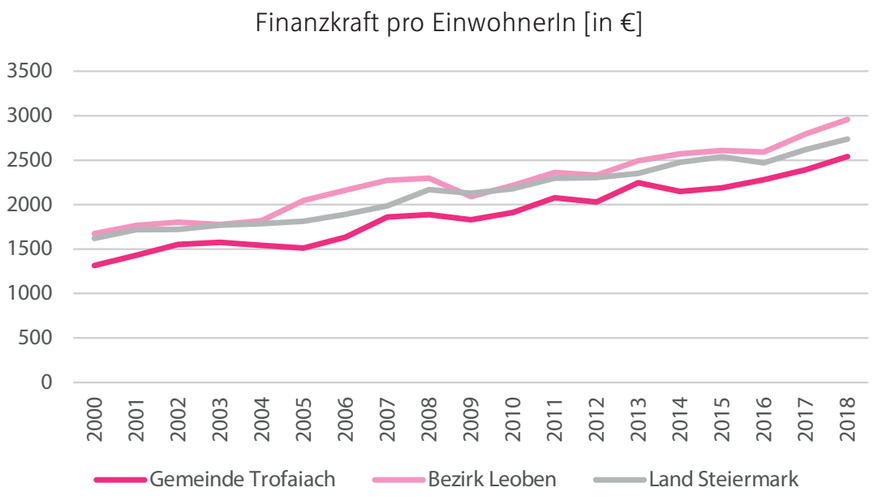


Abb. 12.18: Finanzkraft pro EW. Quelle: eigene Darstellung nach TU Wien IFIP 2020

12.1.7 Schulden

Der Schuldendienst steht dem gesamten Schuldenstand gegenüber und stellt am Ende des Jahres das Schuldengebar dar. Der Schuldendienst wird aus der Schuldentilgung und den Zinszahlungen gebildet.

Der Schuldenstand beträgt 2019 7.51 Millionen Euro. Damit zeigt sich, dass die Gemeindeschulden seit 2001 von 13.3 Millionen Euro beinahe um 50% auf 7.5 Millionen Euro im Jahr 2019 gesunken sind. Die Abbildung 12.20 macht deutlich, dass der Trend des Schuldenabbaus seit 2001 allerdings nicht linear fortgesetzt wurde, sondern einige Zeiträume Ausreißer darstellen. Im Zeitraum 2004 bis 2006 übersteigt die Schuldenaufnahme die Schuldentilgung deutlich. Im Jahr 2006 wurden mit 4.3 Millionen Euro die meisten Schulden der letzten 20 Jahre aufgenommen. Dieses Jahr stellt mit 16.7 Millionen Euro Schulden gleichzeitig auch den höchsten gesamten Schuldenstand dar. Dies lässt sich durch den Ausbau der Kläranlage (Gesamtkosten: 2.5 Millionen Euro) und die Kanalsanierung der Kulmsiedlung (GK: 685.000 Euro) erklären. Der Anstieg der Schulden in den Jahren 2008 und 2009 ist ebenfalls auf weitere Ausbaustufen der Kläranlage (GK: 500.000 Euro) und eine Kanalsanierung in den Katastralgemeinden Hafning und Gai (GK: 863.000 Euro) zurückzuführen. Im Jahr 2015, einem weiteren Hochpunkt, wurden 2.3 Millionen Euro Schulden für die LED-Straßenbeleuchtung aufgenommen.

Besonders stark sinkt der Schuldenstand seit 2010. Mit Ausnahme des Jahres 2015 sind die Schulden jährlich ca. um 1 Million Euro gesunken. Diese kontinuierliche Reduktion wird dadurch ermöglicht, dass in vielen der Jahre gar keine neuen Schulden aufgenommen werden. Das betrifft vor Allem den Zeitraum 2010 bis 2019.

Die Abbildung 12.20 bestätigt diesen Trend und zeigt, dass die Schuldentilgung die Schuldenaufnahme mit vereinzelten Ausreißern in den meisten Jahren deutlich übersteigt.

Die vereinzelt hohen Schuldentilgungen lassen sich durch steigende Einnahmen erklären, da die Kommunalsteuer sowie die Grundsteuer leicht gestiegen ist. Vor Allem aber sind die Ertragsanteile seit 2001 von 6 Millionen Euro um 60% auf 9.8 Millionen Euro gestiegen.

Der Verlauf des Schuldenstands pro Einwohner ist dem des Schuldengebars sehr ähnlich. Auch hier zeigen sich dieselben Hochpunkte bei den Jahren 2006 und 2015. Trotz des leichten Bevölkerungsrückgangs sind die Schulden pro Einwohner durch die Tilgung und die seltene Schuldenaufnahme stark gesunken. Während die Schulden pro Kopf im Jahr 2001 noch 1138 Euro betrugen sind diese im Jahr 2019 auf 675 Euro gesunken.

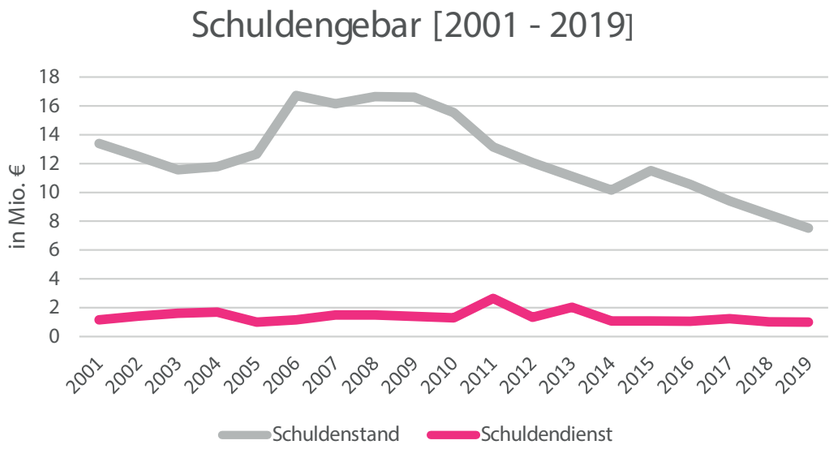


Abb. 12.19 Schuldengebar [2001 - 2019]. Quelle: Eigene Darstellung nach TU Wien IFIP 2020

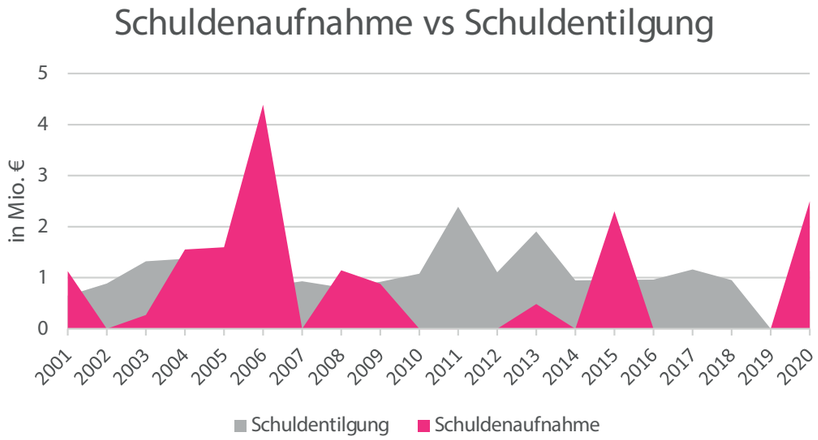


Abb. 12.20 Schuldenaufnahme vs Schuldentilgung. Quelle: Eigene Darstellung nach TU Wien IFIP 2020

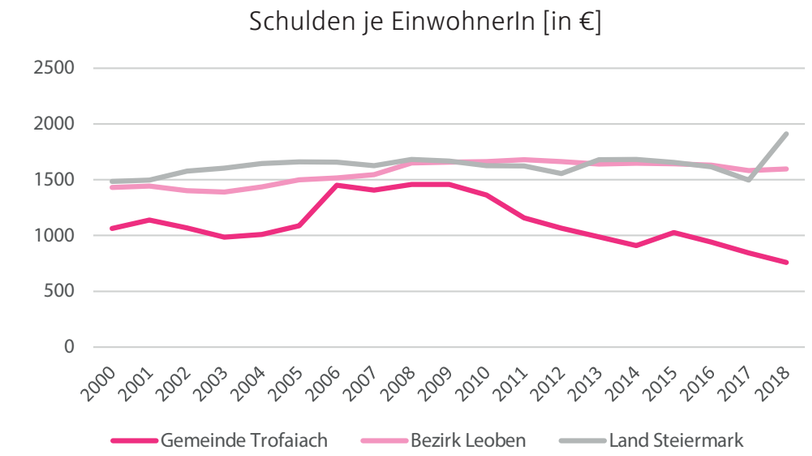


Abb. 12.21 Schulden je EW [2000 - 2018]. Quelle: Eigene Darstellung nach TU Wien IFIP 2020

12.1.8 Rücklagen

In der Gemeinde Trofaiach wurden die Rücklagen von 600 Tausend Euro im Jahr 2001 auf 1 Million Euro im Jahr 2002 erhöht. Dies bildete auch den Höchststand der letzten 18 Jahre. In den darauffolgenden Jahren sind die Rücklagen stark gesunken (2004: 314.365 €). Im Zeitraum 2004 bis 2007 sind sie von 314 Tausend Euro auf 861 Tausend Euro angestiegen und 2008 wieder um 50% gesunken. Gründe dafür sind die Kanalsanierung in den Katastralgemeinden und die Finanzierung der Sanierung der Kläranlage. Im Jahr 2006 gab es trotz teurer Investitionen (zB. Kläranlage) nur einen kleinen Einbruch, da die Aufwendungen durch eine hohe Schuldenaufnahme ausgeglichen wurden. In den Jahren 2009 bis 2012 stabilisierte sich die Kurve auf ca. 500 Tausend Euro. In den letzten Jahren gab es einen Tiefpunkt 2014 und 2018. In diesen Jahren sind die Rücklagen auf ca. 220 Tausend Euro gesunken. Im Jahr 2019 erreichte man einen Wert von 343 Tausend Euro

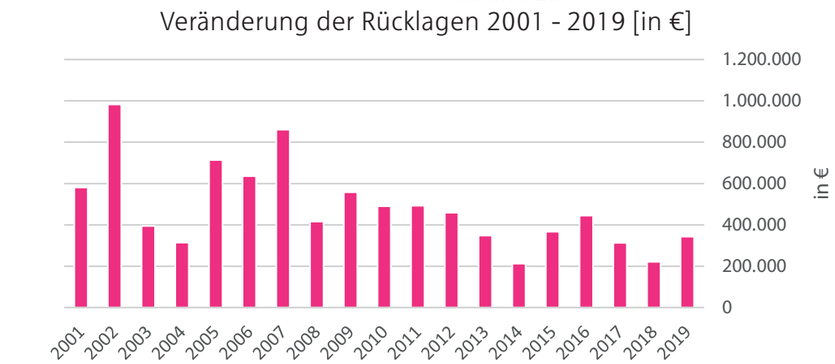


Abb. 12.22 Veränderung der Rücklagen 2001 - 2019. Quelle: Eigene Darstellung nach TU Wien IFIP 2020

12.1.9 Steuern

Ertragsanteile sind Finanzmittel, die vom Bund an die Gemeinden im Zuge des Finanzausgleichs zur Verfügung gestellt werden. In Trofaiach machen diese 80% der Gemeindeeinnahmen aus. Im Vergleich zu anderen Gemeinden ist dieser Anteil besonders hoch, da Trofaiach unterdurchschnittlich wenig Kommunalsteuer erhält. Ein weiterer Grund ist, dass der wesentliche Anteil der Abgaben vom Bund eingehoben wird. Diese Zahlungen vom Bund an die Länder und Gemeinden erfolgen überwiegend über Ertragsanteile und Transfers. (vgl. BMF 2020: online) Die Ertragsanteile werden über den jährlichen Bevölkerungsdurchschnitt einer Gemeinde und dem Fixschlüssel berechnet. Auf diese Weise sollen die Ertragsanteile relativ konstant gehalten werden. (vgl. BMF 2018:online) In der Gemeinde Trofaiach sind die Ertragsanteile, betrachtet auf den gesamten Zeitraum 2000 bis 2018, von 5.437.000 Euro auf 10.055.558 Euro gestiegen. Zu erkennen ist nur ein kleiner Einbruch im Jahr 2008 durch die Folgen der Finanzkrise.

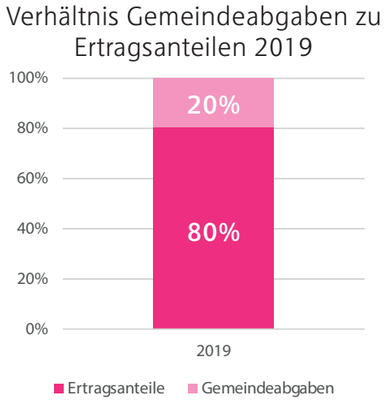


Abb.12.23 Verhältnis Gemeindeabgaben Ertragsanteile 2019. Quelle: eigene Darstellung nach TU Wien IFIP 2020

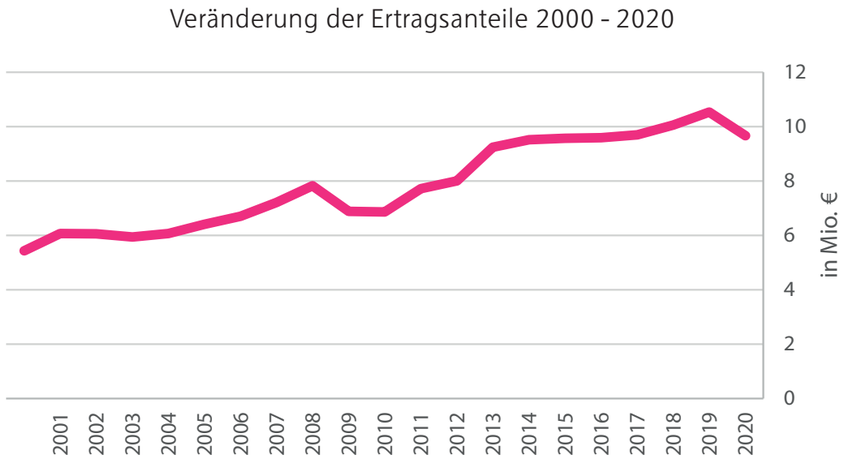


Abb.12.24 Veränderung der Ertragsanteile 2000 bis 2018. Quelle: eigene Darstellung nach TU Wien IFIP 2020

Einnahmen aus Gemeindeabgaben

Die gemeindeeigenen Einnahmen setzen sich aus diversen Quellen zusammen. Den größten Anteil macht die Kommunalsteuer mit 45% aus. Einen weiteren großen Teil macht mit 32% die Grundsteuer aus. Die übrigen 23% ergeben sich durch Interessentenbeiträge von Grundstückseigentümern und Anrainern, die Fremdenverkehrsabgabe, die Gebrauchsabgabe sowie sonstige Einnahmen. Durch den hohen Anteil der Kommunalsteuer an den eigenen Abgaben ist eine große wirtschaftliche Abhängigkeit von großen Betrieben in der Gemeinde gegeben. Im Vergleich mit anderen Gemeinden ist der Anteil der Kommunalsteuer in Trofaiach relativ gering. Dennoch sollte überlegt werden weitere Einnahmezweige, wie die Fremdenverkehrsabgabe, in Zukunft auszubauen.

Veränderung durch die Gemeinde-Strukturreform

Am 1. Jänner 2013 gab es die offizielle Eingemeindung der ehemaligen Gemeinden Hafning bei Trofaiach und Gai zur Gemeinde Trofaiach. Dadurch stieg die Bevölkerungszahl auf über 10.000 EinwohnerInnen an, wodurch der Anteil an Ertragsanteilen von 7.8 Millionen Euro auf 9.2 Millionen Euro gestiegen ist. Bei der Kommunalsteuer und den Gemeindeabgaben lässt sich keine große Veränderung feststellen. Allerdings konnten durch die Zusammenlegung Verwaltungs- und Dienstleistungskosten eingespart werden, wodurch mehr Budget für Investitionen zur Verfügung steht.

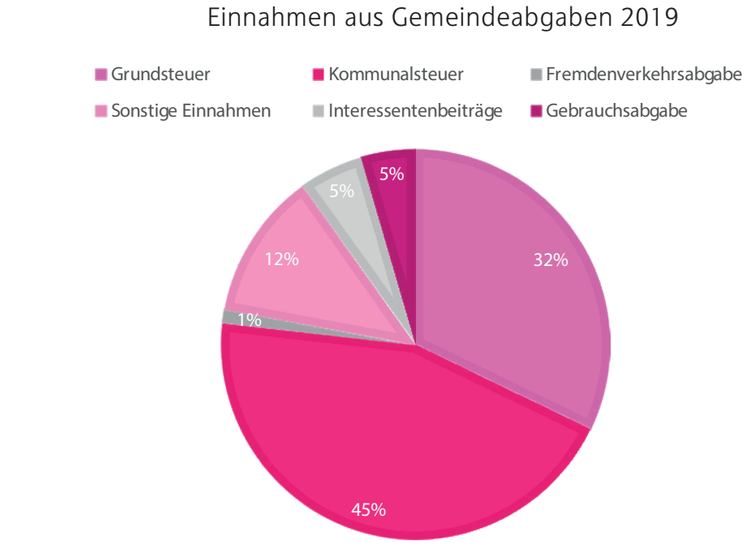


Abb.12.25 Einnahmen aus Gemeindeabgaben. Quelle: eigene Darstellung nach TU Wien IFIP 2020

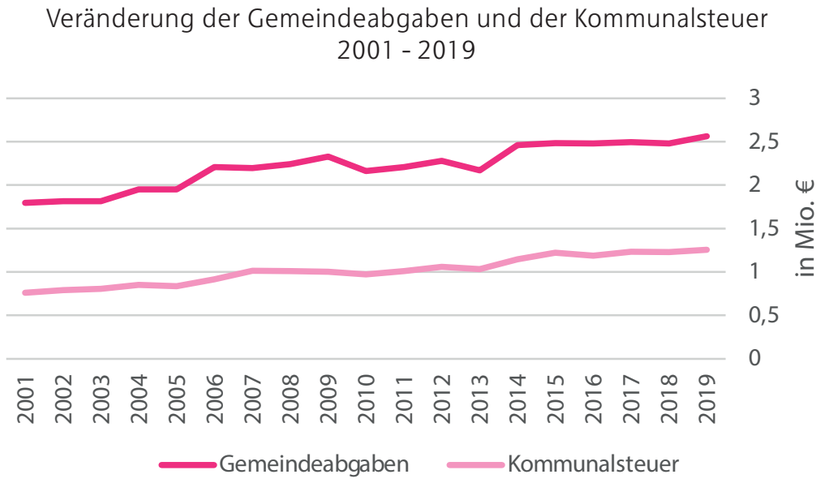


Abb.12.26 Veränderung der Gemeindeabagaben und der Kommunalsteuer 2001 bis 2019. Quelle: eigene Darstellung nach TU Wien IFIP 2020

12.1.10 Leistungserbringung

Die Leistungserbringung setzt sich aus den laufenden Transferausgaben (Finanzzuweisungen, Zuschüsse, Subventionen und Beihilfen (vgl. Wirtschaftslexikon24 2020: online)), der Bereitstellung von Sachanlagevermögen (beispielsweise Grundstücke, Bauten, Anlagen und Maschinen) sowie der Erbringung von Güter und Dienstleistungen (beispielsweise die Bereitstellung von Müllabfuhr und Abfallbeseitigung sowie die Wasserversorgung (vgl. MA27 2020: online)).
Im Zeitraum 2000 bis 2018 nahm jedes Jahr die Erbringung von Güter und Dienstleistungen den größten Teil ein. Diese hat sich im Laufe der Jahre um etwa 70% gesteigert, nämlich von 10.5 Millionen Euro im Jahr 2000 auf 17.9 Millionen Euro im Jahr 2018. Auch die laufenden Transferausgaben sind über die Jahre kontinuierlich auf 5.9 Millionen Euro gestiegen. Im Gegensatz dazu weist die Bereitstellung von Sachanlagevermögen eine sehr unregelmäßige Entwicklung auf. Dieser Bereich hängt nämlich sehr stark von Bauprojekten ab. Dies zeigt sich anhand von hohen Werten in den Jahren 2005-2007, 2015 sowie 2018 durch den Ausbau der Kläranlage sowie Straßen- und Wohnbauprojekten.

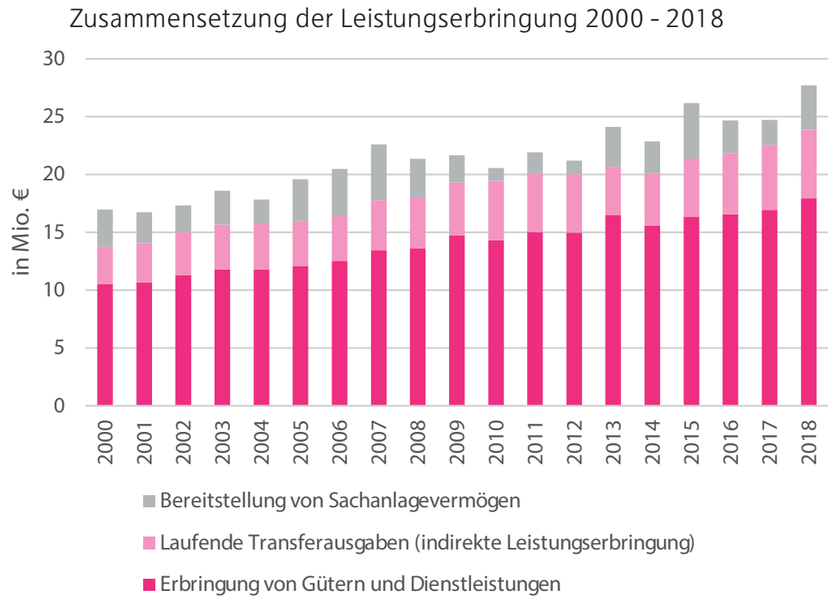


Abb.12.27 Zusammensetzung der Leistungserbringung 2000 bis 2018. Quelle: eigene Darstellung nach TU Wien IFIP 2020

Laufende Transferausgaben

Im Vergleich zu finanzschwachen Gemeinden müssen finanzkräftigere Gemeinden einen größeren Anteil der Gesamtumlagebelastung der Gemeinden eines Bundeslands tragen. Demnach weisen größere Gemeinden und Städte meistens eine hohe Finanzkraft auf. Aus diesem Grund steigt die Pro-Kopf-Belastung meist proportional zur Gemeindegröße. (vgl. Stadtdialog 2020: 23) Auffällig ist, dass die Gemeinde Trofaiach im Vergleich zum Bezirk Leoben oder dem Land Steiermark meist deutlich niedrigere laufende Transferausgaben je EinwohnerIn aufweist, obwohl es die zweitgrößte Gemeinden im Bezirk ist. Sogar auf Landesebene befindet sich Trofaiach unter den 13 größten Gemeinden. (vgl. Landesentwicklung Steiermark: online) Generell zeigt sich, dass die laufenden Transferausgaben im Zeitraum 2000 bis 2018 mit Ausnahme des Einbruchs 2013 relativ kontinuierlich gestiegen sind. Der Tiefstand 2013 lässt sich durch die Gemeindezusammenlegung erklären, wodurch die Bevölkerungsanzahl gestiegen ist und manche Transferausgaben zusammengefasst werden konnten.

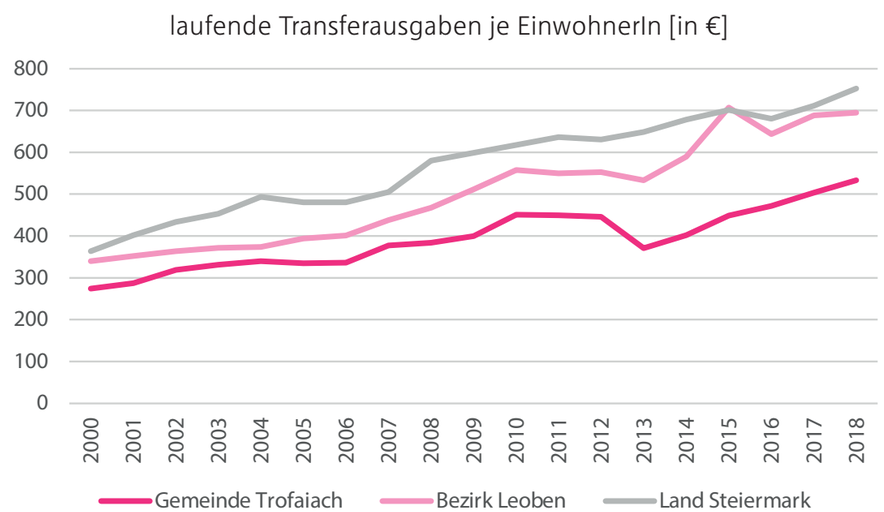


Abb.12.28 laufende Transferausgaben je EinwohnerIn. Quelle: eigene Darstellung nach TU Wien IFIP 2020

Erbringung von Güter und Dienstleistungen und Bereitstellung von Sachanlagevermögen

Ein interkommunaler Vergleich der Erbringung von Güter und Dienstleistungen je EinwohnerIn mit dem Bezirk und dem Land zeigt, dass die Gemeinde Trofaiach immer deutlich unter den durchschnittlichen Werten des Bezirks Leoben. Allerdings sind die Werte den Durchschnittswerten des Landes Steiermark in den meisten Jahren sehr ähnlich. Erst seit 2009 lassen sich deutliche Unterschiede erkennen, die Trofaiach seitdem deutlich über den Durchschnittswerten des Landes zeigen. Dies lässt sich durch die unmittelbare Nähe zu Leoben erklären, da manche zentralörtlichen Funktionen von Leoben übernommen werden.

Bei der Bereitstellung von Sachanlagevermögen je EinwohnerIn liegt Trofaiach interkommunal in den meisten Jahren allerdings deutlich unter den Durchschnittswerten des Bezirks und des Landes. Ausnahmen bilden das Jahr 2007 und 2015, wo man kurzzeitig durch einige Bauprojekte über den Werten des Bezirks und des Landes liegt.

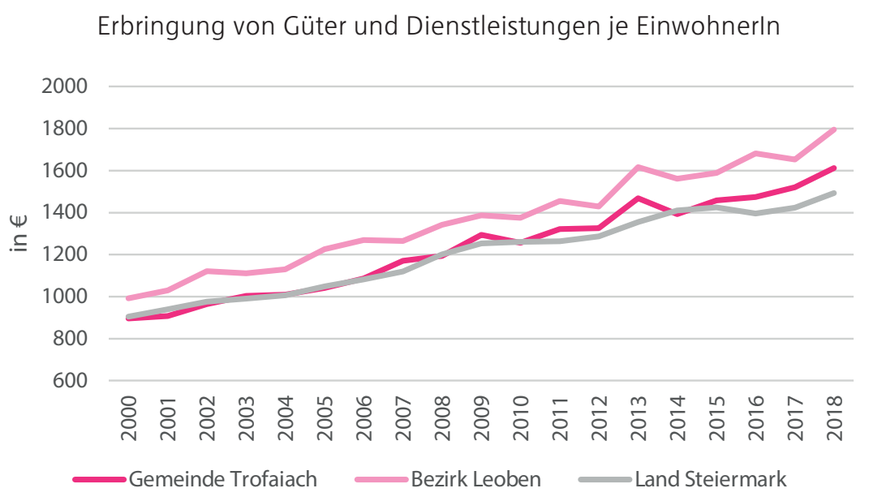


Abb.12.29 Erbringung von Güter und Dienstleistungen je EinwohnerIn 2000 - 2018 Quelle: eigene Darstellung nach TU Wien IFIP 2020

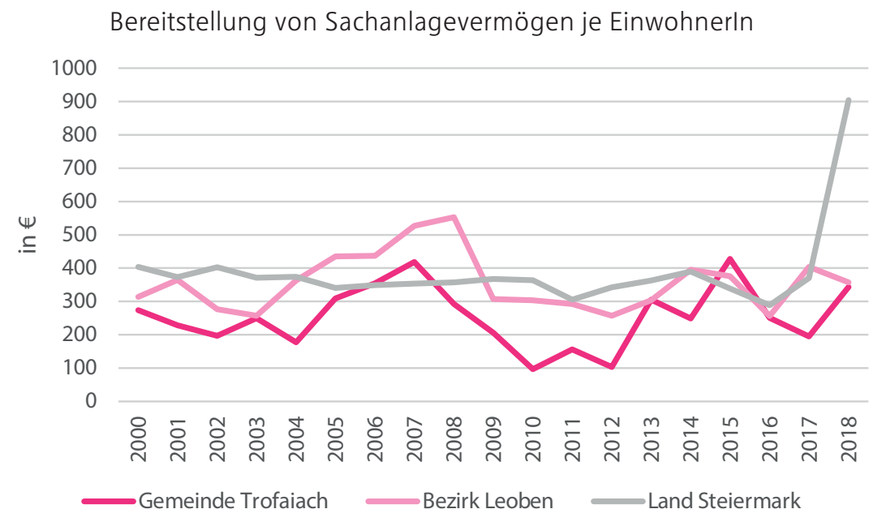


Abb.12.30 Bereitstellung von Sachanlagevermögen je EinwohnerIn 2000 - 2018. Quelle: eigene Darstellung nach TU Wien IFIP 2020

12.2 Immobilienmarkt

Im Gegensatz zu Wissen, Kapital, Technologie und Arbeit, ist Boden eine endliche Ressource. Besonders im Großteils alpinen Österreich ist Boden ein kostbares Gut, mit dem behutsam und vorausblickend umgegangen werden muss. Nur 38,85% der österreichischen Staatsfläche sind Dauersiedlungsraum (vgl. Ministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus 2020: online).

Trotz seiner Endlichkeit und der de facto unmöglichen Regenerierbarkeit von Boden, ist Österreich Spitzenreiter in der Bodenversiegelung.
Die Fläche an versiegelten Böden ist in den letzen Jahren stärker als die Bevölkerungszunahme gewachsen. Im Zeitraum von 2001-2017 ist die österreichische Bevölkerung um etwa 10% gestiegen, die Bodenversiegelung hingegen jedoch um 25%. Das bedeutet eine überproportionale Abnahme des produktiven Bodens und ein steigender pro Kopf Flächenverbrauch (vgl. Steinkellner, Salzburger Nachrichten 2018: online).

Der aktuelle 3-Jahresmittelwert des österreichweiten Bodenverbrauchs liegt für 2019 bei 44 km², was ungefähr der Fläche von Eisenstadt entspricht. Bis zum Jahr 2030 soll der Verlust an produktivem Boden vermindert und der jährliche Bodenverbrauch 9 km² betragen (vgl. Umweltbundesamt 2020: online).

Um dieses Ziel zu erreichen, stehen Gemeinden vor der großen Herausforderung, Bauland effektiv zu widmen und Flächen zu mobilisieren. Das ist jedoch häufig sehr problematisch, da oft gewidmetes, angeschlossenes Bauland von den Besitzern nicht bebaut, sondern zurückgehalten wird. Unter diesem Phänomen versteht man Baulandhortung.
Da es keine Möglichkeiten gibt, Besitzer von bereits gewidmetem Bauland zur Bebauung oder zum Verkauf zu verpflichten, weichen viele Gemeinde auf andere Flächen aus, um die Nachfrage zu decken, was jedoch zu Zersiedelung führt. Die Gründe der Baulandhortung sind vielfältig und sind vor allem von wirtschaftlicher, spekulativer und familiärer Natur (vgl. Kapitel 12.3).

Um hier eine Trendwende zu schaffen, muss das öffentliche Interesse und das Gemeinwohl in der Raumplanung und seinen Instrumenten verstärkt berücksichtigt werden. In einem freien Markt, der von Angebot und Nachfrage bestimmt wird, ist das jedoch durchaus ein schwieriges Ziel. Durch wirtschaftliche Einflüsse entstehen Schwankungen und Krisen am Immobilienmarkt, die Baulandhortung, Flächenverknappung und das Preisniveau immer weiter in die Höhe treiben oder sinken lassen.

In diesem Kapitel wird ein Einblick in den lokalen Immobilienmarkt von Trofaiach gegeben und dessen Entwicklung und aktueller Standpunkt analysiert.

12.2.1 Charakteristik

Die Gemeinde Trofaiach verfügt über 39,9 ha Baulandreserven (vgl. Kapitel 6), von denen zirka 78% entweder als Allgemeine Wohngebiete oder als Reine Wohngebiete gewidmet sind. Wenn man die Verteilung der Baulandreserven auf die Katastralgemeinden betrachtet, kommt die Katastralgemeinde Trofaiach auf 18,8 ha, was einem Baulandreservenanteil von zirka 47% entspricht. Schardorf hat an zweiter Stelle mit 6,9 ha Baulandreserven einen Anteil von zirka 17%. Während Baulandwidmungen fast die Hälfte aller Widmungen in der Katastralgemeinde Trofaiach ausmachen, ist der Anteil an Gründlandwidmungen in den übrigen neun Katastralgemeinden mindestens doppelt so groß.

Die Nachfrage nach Bauland hat sich in den letzten Jahren positiv entwickelt, dem Druck auf Umwidmung von großflächigem Grünland an der Peripherie in Bauland wurde aber vonseiten der Gemeinde nicht nachgegeben - seit längerer Zeit fand eine Umwidmung dieser Art nicht mehr statt. Stattdessen wird zunehmend auf Innenverdichtung und klare Siedlungsgrenzen gesetzt (vgl. Gespräch Orthacker).

"Es soll erkennbar bleiben, wo eine Ortschaft anfängt und wo sie endet"

Orthacker Helmut Ing., 2020

Das ist bei der räumlichen Verortung von unbebautem Bauland und Aufschließungsgebieten in der Stadt Trofaiach erkennbar (vgl. Kapitel 6). Die Nachfrage nach Baugründen im Trofaiacher Becken ist beständig, aber schwierig, da der Wunsch nach alleinstehenden Einfamilienhäusern im Grünland im Regelfall nicht erfüllt werden kann. Das Immobilienangebot konzentriert sich im Trofaiacher Becken, besonders in der Stadt Trofaiach.

Trofaiach als attraktiver Standort

Die Nachfrage nach Bauland in Trofaiach lässt sich durch seine räumliche Nähe zu Leoben erklären. Als Universitäts- und Industriestandort, bildet Leoben ein regionales Zentrum, dessen Arbeitnehmer und Firmen die Baulandnachfrage in Trofaiach bestärken.
Die Nähe zum Murtal bedeutet auch eine gute Anbindung an das überregionale Autoverkehrs- und Schienennetz, dem Knotenpunkt der Achsen Wien-Graz-Linz. Die Stadt Trofaiach selbst ist überdurchschnittlich gut an Leoben durch einen 15-minütigen Bustakt angebunden.

Es wird auch in der Zukunft von großer Wichtigkeit sein, landwirtschaftliche (in Trofaiach besonders forstwirtschaftliche Flächen) zu sichern und Bauaktivitäten als Gemeinde zu regulieren, was nach wie vor eine große Herausforderung darstellt, da die Gemeinde nicht viele Flächen besitzt beziehungsweise die Aquirierung von Flächen sehr schwierig ist (vgl. Kapitel 12.3).
Vor allem auf Flächen im Zentrum (Bei-

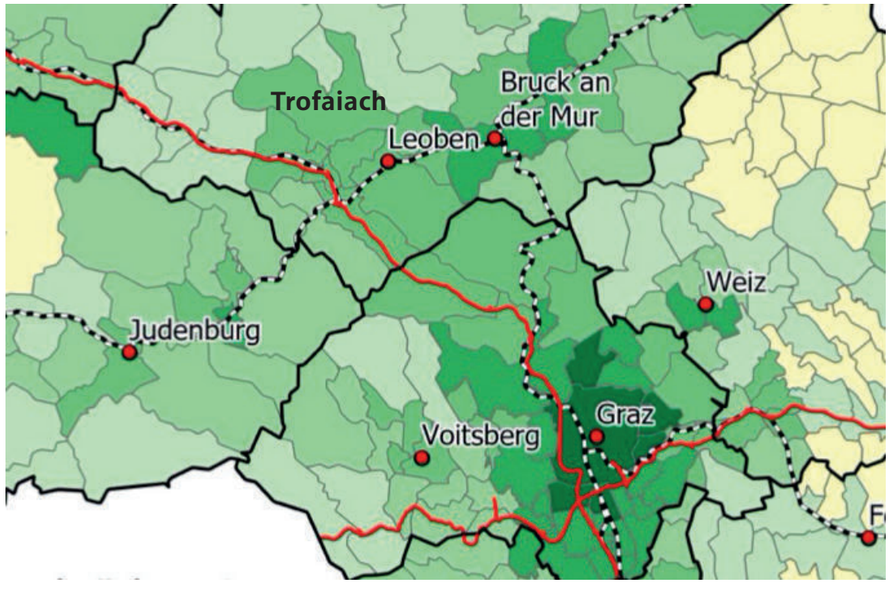


Abb. 12.31: Bodenpreise in der Steiermark. Quelle: Land Steiermark 2020

spiele Hauptplatz und Rossmarkt) liegt dadurch der Druck der Mobilisierung, wobei die Gemeinde nur über eingeschränkte Möglichkeiten verfügt und in den privaten Markt kaum eingreifen kann (vgl. Gespräch StadtvertreterInnen).

12.2.2 Bodenpreise

Bodenpreise sind von vielen verschiedenen Faktoren abhängig, unter anderem Räumlichen und Wirtschaftlichen. Trofaiach liegt nahe an der Bezirkshauptstadt und ist verkehrlich gut an das Umland und die Großstädte angebunden. Das beeinflusst folglich die Bodenpreise in den Gemeinden.
Da sich viele regionale Zentren im Murtal befinden und dort folglich mehr Dichte und Wirtschaftliche Tätigkeit herrscht, ist erkennbar, dass die Preise für Baugrundstücke in der Murtalachse höher liegen. In peripheren, weniger urbanen Räumen sind diese niedriger.

Im Bericht Steiermark - Immobiliengrundstückspreise auf regionaler Ebene 2015-2019 von der Abteilung 17 Landes- und Regionalentwicklung vom Land Steiermark wird die preisliche Entwicklung von als Bauland gewidmeten Grundstücken auf Bezirks- und Gemeindeebene analysiert und ein Durchschnittswert (geometrisches Mittel von 5 Jahren) für 2015-2019 und mit dem Wert von 2014-2018 verglichen.
Der aktuelle Baugrundstückspreis für Trofaiach liegt bei 60,1€/m², was über dem Leobener Bezirksdurchschnitt von 57,3€/m² liegt. Leoben schlägt mit 74,5€/m²

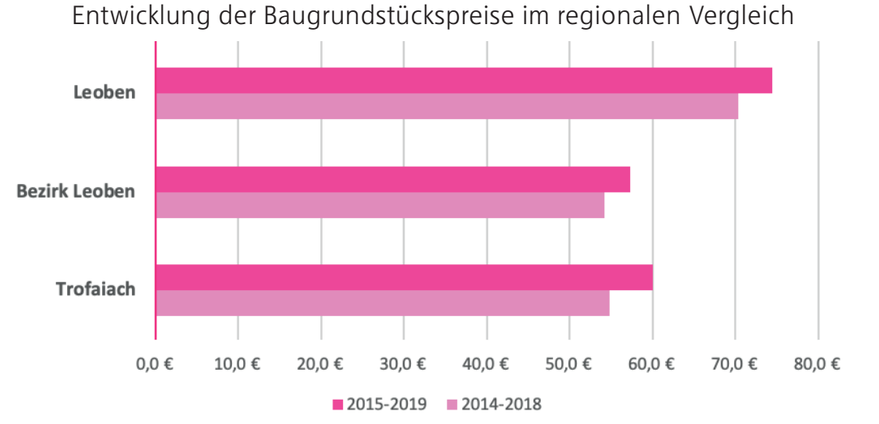


Abb. 12.32:Entwicklung der Baugrundstückspreise im regionalen Vergleich. Quelle: eigene Darstellung nach Land Steiermark 2020

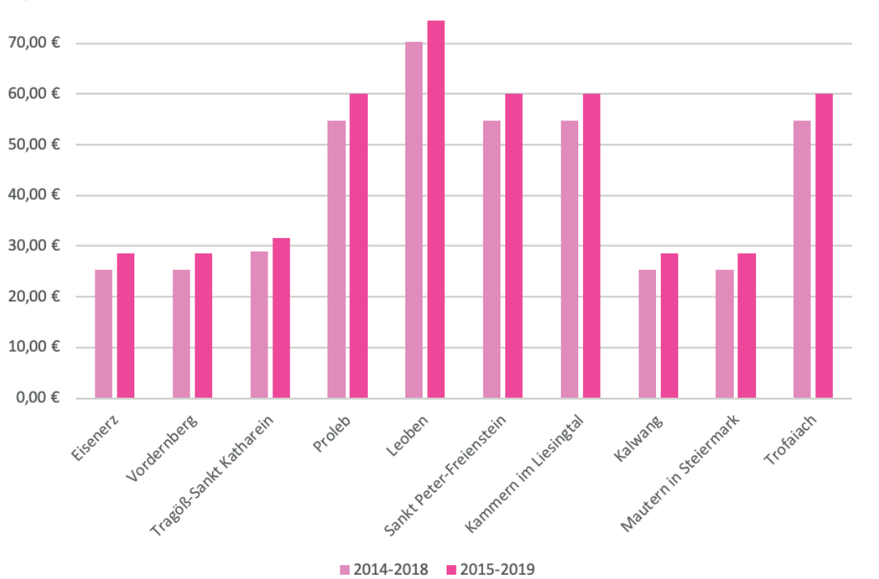


Abb. 12.33:Vergleich der Baugrundstücke von Trofaiach und den Nachbargemeinden. Quelle: eigene Darstellung nach Land Steiermark 2020

den höchsten Preis zu Buche, während periphere Gemeinden wie Vordernberg einen durchschnittlichen Grundstückspreis von 28,5€/m² aufweisen. Es bestätigt sich also: desto weiter von Leoben entfernt, desto niedriger sind die durchschnittlichen Baulandpreise.
Im Vergleich zu den Jahren 2014-2018 können Trofaiach und alle Nachbargemeinden eine positive Preisentwicklung verzeichnen. Der Baulandpreis in Leoben wuchs um 5,8%, während er in Trofaiach, Proleb, Sankt Peter-Freienstein und Kammern im Liesingtal um 9,7% stieg. Den größten Wuchs verzeichneten die Gemeinden mit den niedrigsten Grundstückspreisen: Mautern in Steiermark, Kalwang, Eisenerz, Vordernberg und Tragöß-Sankt Katharein mit 12,2% (vgl Immobiliendurchschnittspreise auf regionaler Ebene 2015-2019 2020: 19).

Mit dem Grünlandpreis verhält es sich anders. Während dieser in der Gemeinde Tragöß-Sankt Katharein bei 2,18€/m² liegt, beträgt er in Proleb 9,60€/m² gefolgt von Vordernberg, Eisenerz und Trofaiach. Während der Baulandpreis in Leoben am höchsten ist, so liegt der Grünlandpreis mit 4,51€/m² nur im Mittelfeld. Zwischen Leoben und dem dezentralen Eisenerz ergibt sich ein Unterschied von 3,20€. Die Seite bodenpreise.at ermittelt diese Zahlen durch Berechnung des Medians aller im Grundbuch eingetragenen Käufe vom Zeitraum 1.1.2009 - 31.12.2018. (preisvalorisiert) (vgl. Bodenpreise 2020: online).
Die Baulandpreise innerhalb der Gemeinde Trofaiach ähneln dem regionalen Muster. Im zentral gelegenen Trofaiacher Becken können Spitzenpreise von bis zu 120€/m² erzielt werden. Zu den Premiumlagen zählen dabei die Katastralgemeinden Trofaiach und Schardorf, sowie die Ortschaft Gausendorf, die sowohl in Gimplach als auch in Gai liegt. Diese Orte sind nah an den großen Verkehrsachsen und Leoben gelegen.
In den Tallagen liegen die Baulandpreise bei zirka 60€/m² oder darunter. Die 100€/m² Schwelle für zentral gelegenes Bauland wurde zeitgleich mit der Gemeindezusammenlegung erreicht (vgl. Gespräch Orthacker).

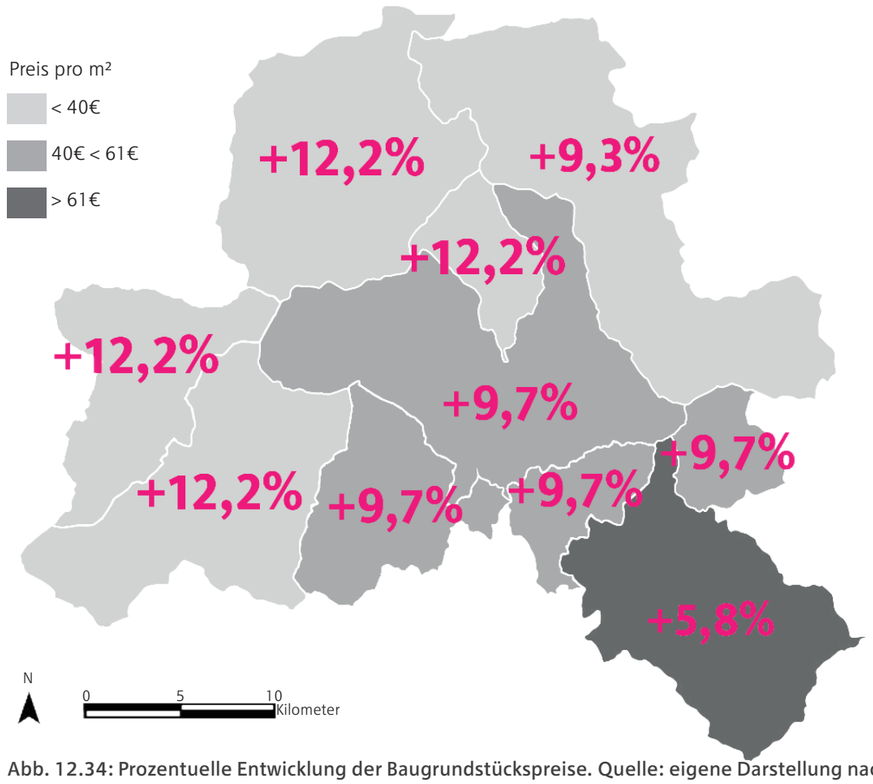


Abb. 12.34: Prozentuelle Entwicklung der Baugrundstückspreise. Quelle: eigene Darstellung nach Land Steiermark 2020

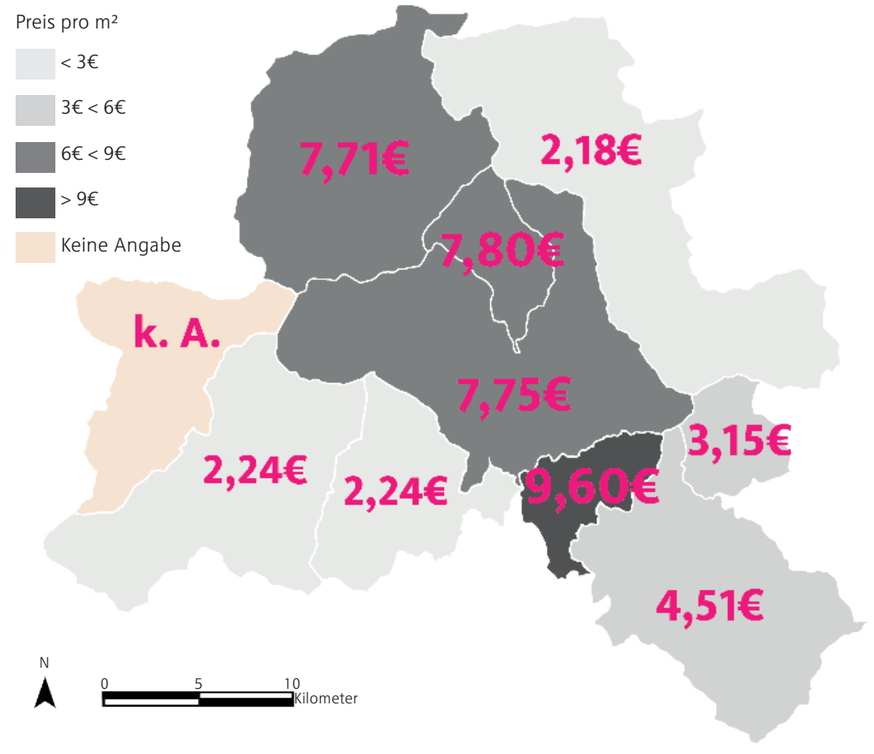


Abb. 12.35: Grünlandpreise in Trofaiach und den Nachbargemeinden. Quelle: eigene Darstellung nach Bodenpreise 2020: online

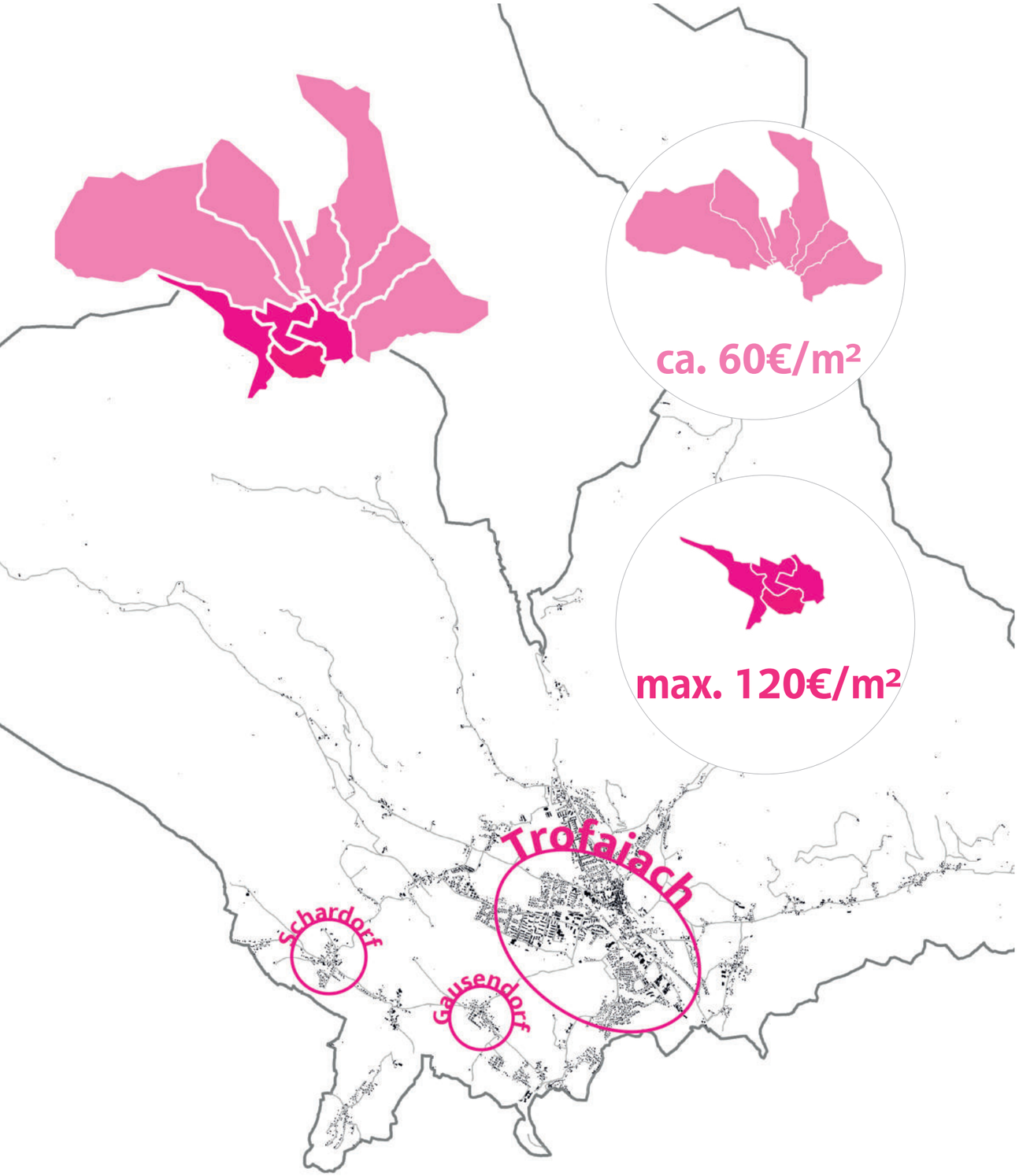


Abb. 12.36: Premiumslagen in Trofaiach.
Quelle: eigene Darstellung nach
Gespräch mit Orthacker 2020

12.3. Wie wohnt die Gemeinde?

In der Gemeinde Trofaiach gibt es im Jahr 2020 4.533 Gebäude. Da die letzte Registerzählung 2011 stattfand, basiert die Aufschlüsselung der Gebäudenutzung auf den Zahlen aus diesem Jahr, also auf einer absoluten Gebäudezahl von 3.163. 94% werden dabei als Wohngebäude klassifiziert, was einer absoluten Gebäudezahl von 2.958 Wohngebäuden entspricht. Mit nur 2% Anteil folgen Indusrie- und Lagerbetriebe, während Nutzungen wie der Handel nur 1% ausmachen.

2020 wurden 3.226 Gebäude mit Wohnungen verzeichnet und 3.386 Wohnungen insgesamt, was bedeutet, dass sich in jedem Gebäude mit Wohnungen durchschnittlich rund 1,98 Wohnungen befinden. Der extreme Anstieg der Gebäudezahl (3.163 auf 4.533) lässt sich mit der Gemeindezusammenlegung 2013 erklären (vgl. Statistik Austria 2020: online).

Gebäudenutzung (2011)

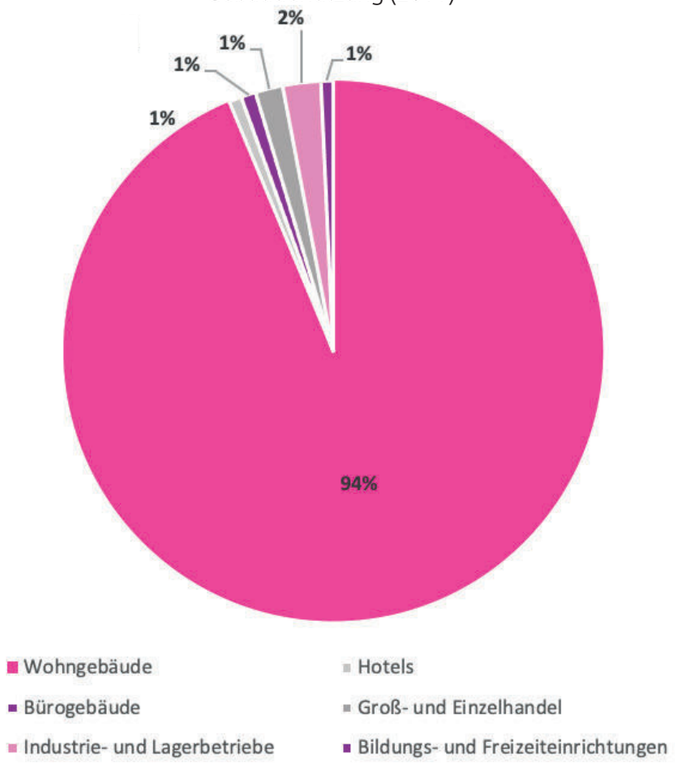


Abb. 12.37: Gebäudenutzung (2011). Quelle: eigene Darstellung nach Statistik Austria 2020

84% aller Gebäude in der Gemeinde befinden sich in Privatbesitz (Stand 2011), was bedeutet, dass sich ein Großteil der Wohngebäude in Privatbesitz ist. Darauf folgen Gebietskörperschaften mit 9%, gemeinnützige Bauvereinigungen mit 3% und sonstige juristische Personen mit 4% Anteil.

30% aller Gebäude in der Gemeinde wurden zwischen 1961 - 1980 erbaut, in einer Zeit, in der Trofaiach einen starken Bevölkerungszuwachs erfuhr. Waren es 1961 noch 9.800 Einwohner, so wohnten im Jahr 1981 12.067 Personen in der Gemeinde, der höchste Stand, der je verzeichnet wurde. Durch das Wirtschaftswachstum und Arbeitsplätze in der Industrie wurden besonders Wohnungen erbaut, 36% aller Wohnungen stammen aus der Bauperiode von 1961 - 1981. Als Bauperiode, in der verstärkt Wohnbau betrieben wurde kann auch die Bauperiode 1919 - 1944 identifiziert werden, da hier 10% des Gebäudebestands und 14% aller Wohnungen errichtet wurden. Als Beispiel können an diese Stelle viele der Siedlungsbauten aus der Nordsiedlung genannt werden, denn diese stammen aus dieser Zeit.

Das Gegenteilige lässt sich für die Bauperiode ab 2001 sagen, wo 14% aller Gebäude und nur 8% der Wohnungen erbaut wurden. Das könnte einfach an der vermehrten Erbauung anderer Nutzungen liegen oder auf einem Fokus der Sanierung von Wohnungen anstatt deren Neuerrichtungen (vgl. Statistik Austria 2020: online).

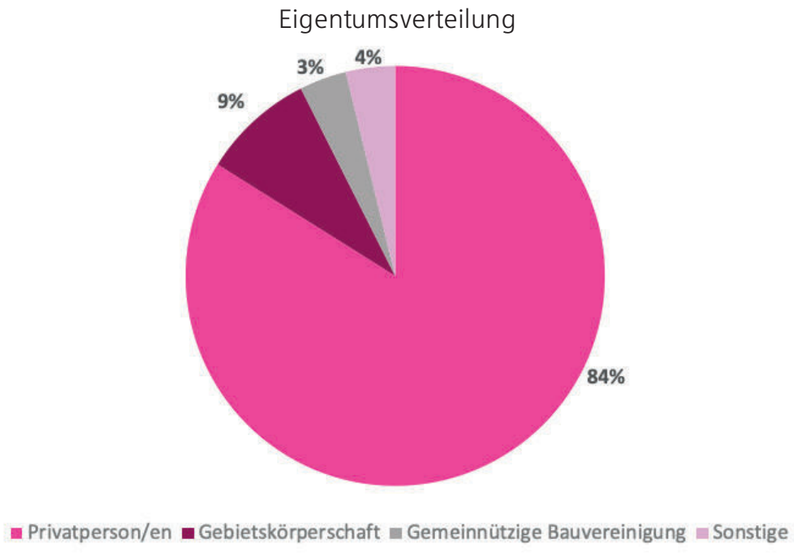


Abb. 12.38: Bauperioden der Wohnungen. Quelle: eigene Darstellung nach Statistik Austria 2020

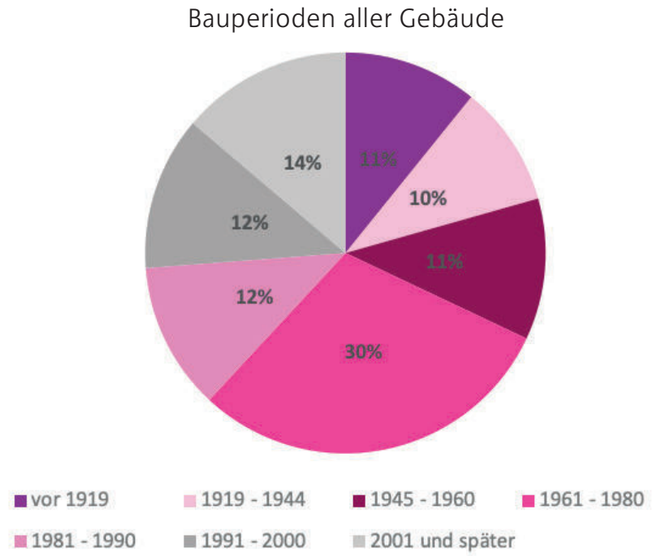


Abb. 12.39: Bauperioden. Quelle: eigene Darstellung nach Statistik Austria 2020

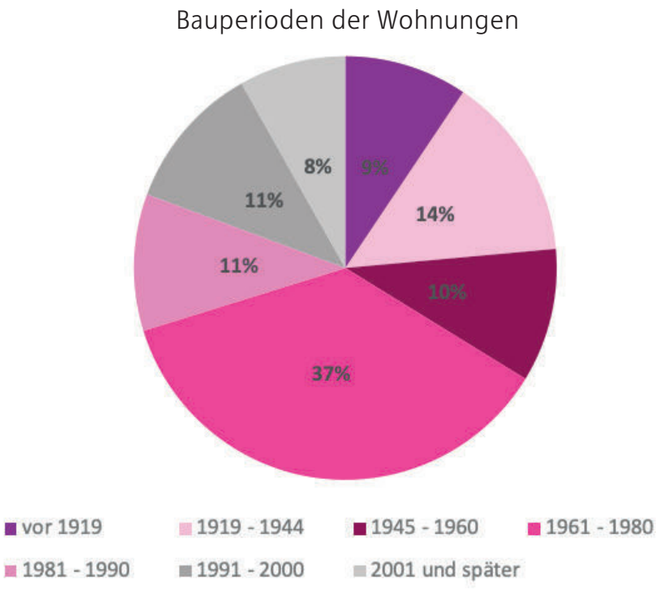


Abb. 12.40: Bauperioden der Wohnungen. Quelle: eigene Darstellung nach Statistik Austria 2020

12.4. Immobilienpreise/-angebot

Für die Untersuchung des Immobilienmarktes wurden Immobilienwebseiten wie „Immowelt“ herangezogen. Womit Trofaiach am Immobilienmarkt punkten kann, ist das „Wohnen im Grünen“ in der Nähe von großen Arbeitsstandorten. Der Wunsch von potentiellen Käufern neigt dabei zum Einfamilienhaus in ruhiger Lage in der Einfahrt des Trofaiacher Beckens. Dementsprechend sind die Immobilienpreise in den letzten Jahren sukzessive gestiegen (vgl. Gespräch Orthacker).

Laut der Seite „Immopreise“ stieg der durchschnittliche Kaufpreis einer Immobilie im Bezirk Leoben von Jänner 2019 von 1030,52€/m² bis Jänner 2020 auf 1300,95€/m² an. Das entspricht einer Steigerung von 26%. Diese Zahlen sind mit Vorsicht zu genießen, denn sie basieren nur auf den Angebotspreisen jener Objekte, die im jeweiligen Monat auf immobilien.derstandard.at. inseriert wurden, wodurch das Bild verzerrt wird (vgl. Immopreise 2020: online).

Dennoch ein kurzes Beispiel: Im Zentrum von Trofaiach wird aktuell ein Haus mit 225m² für 279.000€ (1240€/m²) angeboten. Wann man die oben genannte Zahl annimmt, so kostete es 2019 noch 221.428.6€ (984,1€/m²). Im Jahr 2021 würde es demnach bereits 351.540€ (1562,4€/m²) kosten.

Auf Immobilienportalen werden Grundstücke vermehrt in Trofaiach an den Grenzen zu Edling und Hafning angeboten. Dabei variieren die Flächen von 707m² bis 1071m² und die Preise von 83€/m² bis 89€/m². Diese Grundstücke werden entweder privat oder von einer Genossenschaft angeboten, in diesem Fall der WAG (vgl. Immowelt 2020: online).

Fertiggestellte und Bewilligte Wohnungen

Vom Jahr 2011 - 2018 wurden durchschnittlich 46 Wohnungen jährlich errichtet, wobei das Minimum 37 Wohnungen in den Jahren 2013 und 2016 sind und 2018 mit 79 Wohnungen die meisten fertiggestellt wurden (vgl. Statistik Austria 2020: online) . Pro Jahr werden geschätzt im Schnitt 12 Einfamilienhäuser und 2 Mehrfamilienwohnhäuser errichtet (vgl. Gespräch Orthacker).
In demselben Zeitraum wurden jährlich durchschnittlich 37 Wohnungen bewilligt. 2016 gab es einen enormen Anstieg, es wurden 120 Wohnungen bewilligt. Wenn dieses Jahr aufgrund dieses Extremwertes nicht in den Durchschnitt nicht gerechnet werden würde, so läge der Wert bei 23 bewilligten Wohnungen.

Der Anstieg der fertiggestellten Wohnungen im Jahr 2018 ist eine direkte Folge des eklatanten Anstiegs bei den bewilligten Wohnungen im Jahr 2016. Es dadurch zu erwarten, dass auch für die nächsten Jahre die Zahl der fertiggestellten Wohnungen tendenziell höher sein wird.

Betrachtet man die bewilligten Wohnungen im regionalen Kontext indexiert, so wird klar erkennbar, dass das Niveau von Trofaiach deutlich unter dem von Leoben und dem der Steiermark ist und es nur 2016 einen überproportional großen Sprung nach oben für eine Stadt der Größe von Trofaiach gegeben hat. In den Jahren 2017 und 2018 sank das Niveau wieder auf das Übliche (vgl. Statistik Austria 2020: online).

In Summe wurden im Jahr 2011 - 2017 338 Wohnungen fertiggestellt und 177 Wohngebäude erbaut, was bedeutet, dass sich durchschnittlich 1,9 Wohnungen in einem Wohngebäude aus dieser Zeit befinden. Wenn man diese Zahl mit der durchschnittlichen Wohnungsanzahl für alle Wohngebäude vergleicht, so liegt diese nur knapp darunter (1,9 vs. 1,98) (vgl. Statistik Austria 2020: online). Es lässt sich also keine klare Trendwende zum dichteren Wohnen erkennen.

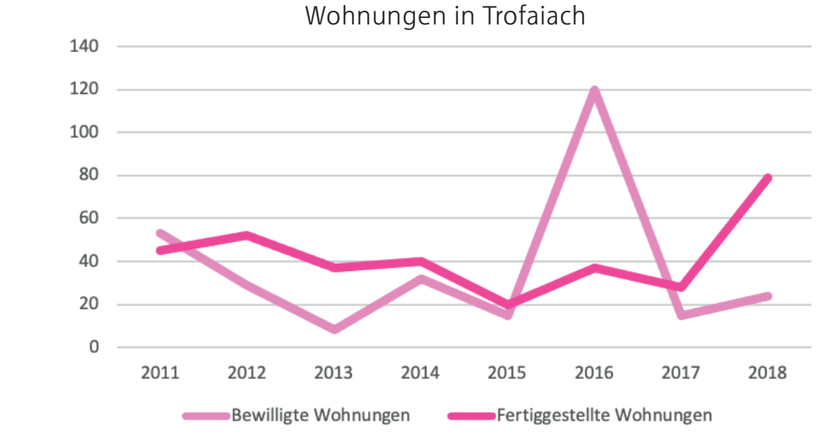


Abb. 12.41: Wohnungen in Trofaiach. Quelle: eigene Darstellung nach Statistik Austria 2020

12.5. Mietwohnungsmarkt

Um einen Überblick über den Mietwohnungsmarkt zu gewinnen, wurde eine Analyse (basierend auf 24.10.20) durchgeführt. Es wurden auf der Gemeindewebseite und anderen Immobilienwebseiten nach freien Wohnungen gesucht und 58 letztendlich in die Analyse miteinbezogen. Entscheidend dafür war die Angabe des Mietpreises inklusive der Betriebskosten, um aussagekräftige Berechnungen durchführen zu können. 54 der Wohnungen konnten verortet werden. Die Ergebnisse spiegeln den Mietwohnungsmarkt zu einem einzelnen Zeitpunkt wieder, sind also nicht repräsentativ. Da nur eine begrenzte Zahl an Wohnungen analysiert werden konnte, sind die Ergebnisse nur eine Annäherung an die tatsächlichen Werte.

Nichtsdestotrotz ergeben sich Richtwerte und es zeichnet sich ein Bild des Immobilienmarktes ab. Bei der Verortung der freien Mietwohnungen zeichnet sich ab, dass vermehrt Wohnungen direkt im Zentrum und in der Nord- und Westsiedlung angeboten werden.

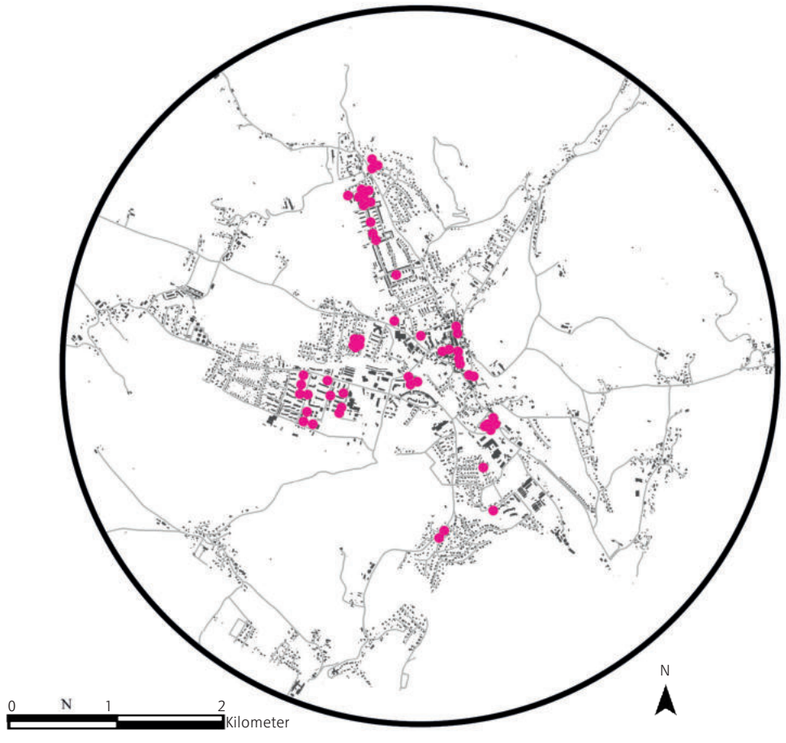


Abb. 12.42: Freie Mietwohnungen (24.10.20). Quelle: eigene Darstellung nach eigener Analyse

Mietpreise

Im Bericht Wohnen 2019, der Mikrozensus-Wohnungserhebung, sind Zahlen zu Wohnkosten und Wohnungsstrukturen auf Bundesländerebene aufbereitet. Die durchschnittliche Wohnung in der Steiermark hat 4,2 Zimmer und kostet 486,60€ inklusive Betriebskosten. Dabei ist im Weiteren entscheidend, ob es sich um eine Gemeindewohnung, Genossenschaftswohnung oder eine andere Art der Haupmiete handelt. Die durchschnittliche Gemeindewohnung kostet 356,2€, eine Genossenschaftswohnung 430,7€ und eine andere Art der Hauptmiete 543€ (alle Angaben inkl. Bk.) (vgl Statistik Austria 2020: 45).

Die eigenständige Analyse des Mietwohnungsmarktes mit einem Sample von 58 Wohnungen ergibt, dass die durchschnittliche Trofaiacher Mietwohnung 55,2m² hat und inklusive Betriebskosten im Durchschnitt 467,18€ kostet, was nur leicht unter dem steiermärkischen Durchschnitt liegt.

Der Unterschied zwischen den Mietpreisen bei einer Genossenschaftswohnung und einer Wohnung, die privat vermietet wird, ist in der Analyse nicht widergespiegelt, was daran liegt, dass die Stichprobe zu klein ist und das Verhältnis von der Anzahl von Genossenschaftswohnungen zu anderen Mietformen nicht repräsentativ ist. Es ist jedoch anzunehmen, dass sich die preislichen Unterschiede ähnlich verhalten. Bei Annahme derselben Relationen würde das Folgendes ergeben: Durchschnittliche Mietkosten betragen für eine Gemeindewohnung 341,9€, für eine Genossenschaftswohnung 413,4€ und für eine andere Art der Hauptmiete 521,3€.

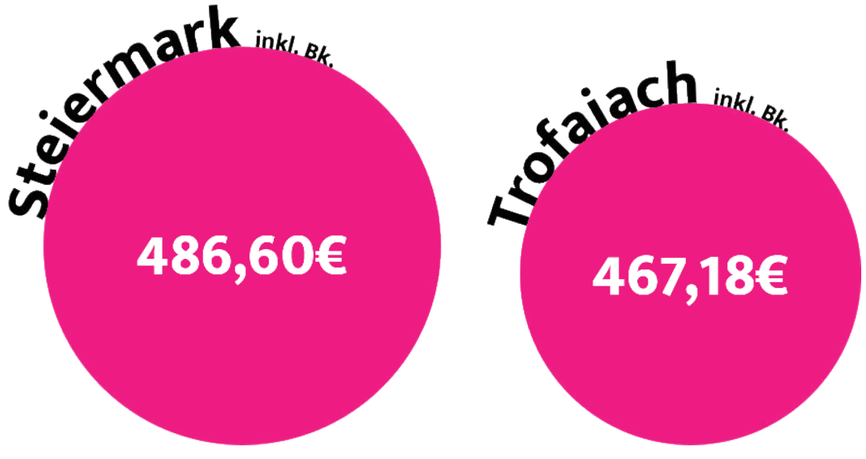
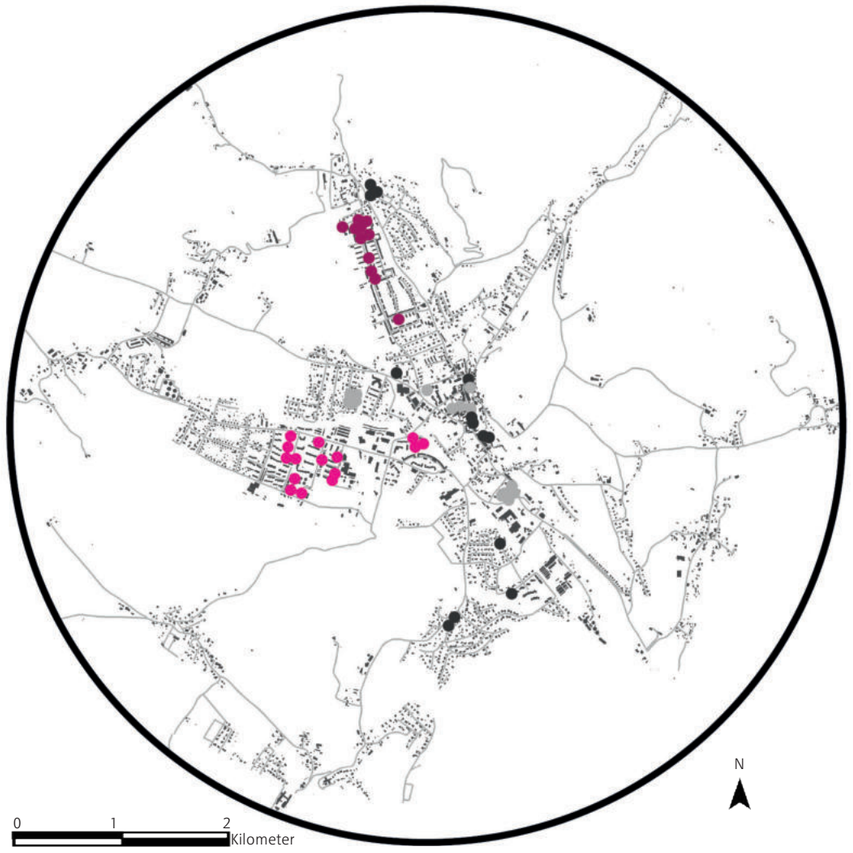


Abb. 12.43: Durchschnittsmiete inkl. Bk.. Quelle: eigene Darstellung nach Statistik Austria 2020

Genossenschaftscluster



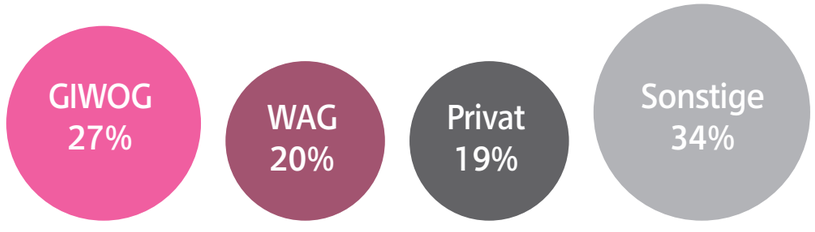


Abb. 12.44: Genossenschaftscluster und die Anteile der Genossenschaften an der Mietwohnungsanalyse (Stand 24.10.20). Quelle: eigene Darstellung nach eigener Analyse

12.6. Bauträger

Des weiteren ergeben sich durch die Verortung der freien Wohnungen und der Analyse der Bauträger ein Abbild der verschiedenen aktiven Genossenschaften und Bauträger. Die Karte mit der Darstellung der am häufigsten erfassten Genossenschaften gibt kein vollständiges Bild aller Genossenschaften wieder, sondern soll zeigen, dass sich Bauträger räumlich konzentrieren und Cluster in ihren jeweiligen Stadtteilen bilden.
So ist unschwer zu erkennen, dass die Gemeinnützige Industrie-Wohnungs-AG (GIWOG) besonders in der Westsiedlung vertreten ist. Dasselbe gilt für die WAG in der Nordsiedlung. Die WAG beispielsweise verfügt über 22.800 eigene Wohnungen auf 8 Standorte verteilt bei einer Leerstandsquote von 0,86% und 240 Mitarbeitern. Im Jahr 2019 erwirtschafteten sie einen Umsatz von €146,2 Mio. Dabei sind sie breit aufgestellt und zu ihren Tätigkeitsfeldern gehört sowohl Bauen und Sanieren, als auch Hausverwaltungsdienstleistungen für Dritte (vgl. WAG 2020: online).
Neben diesen zu den größten gehörenden Bauträgern und Genossenschaften sind zusätzlich noch die OWG, SGD, Ennstaler, Leobener Wohnungsgesellschaft, STIWOG und viele weitere zu nennen (vgl. Gespräch Orthacker).

Durch die Bauträger sind in Trofaiach in den letzten Jahrzehnten viele größere Wohnsiedlungen entstanden und saniert worden. Nennenswert ist dabei die Pulverkolonie, die während bis nach dem 1. Weltkrieg errichtet wurde (1915-1924) und unter Denkmalschutz steht. Durch seine ungewöhnliche Form und Ausrichtung nach Innen stellt die Pulver-Kolonie ein Stück Österreichische Architekturgeschichte dar. Unter der STIWOG als Bauherr wurde die alte Wohnsiedlung wieder saniert (vgl. Stingl-Enge Architekten 2020: online).

Abb. 12.45: Pulverkolonie. Quelle: Google Maps 2020

Die Gladensiedlung (WAG-Siedlung) wurde von 1939-1944 als Hermann-Göring-Siedlung errichtet, um Wohnraum für die Arbeiter der Hermann-Göring-Werke (heute Voest alpine) zu schaffen. Ähnlich wie auch beim Firmenhauptsitz in Linz wurden große Siedlungstrukturen entwickelt, die bis heute Trofaiach Nord prägen (vgl Nonconform 2020: online).

Abb. 12.46: Ausschnitt WAG-Siedlung. Quelle: Google Maps 2020

12.3 Bodenpolitik

In diesem Kapitel soll erläutert werden welche Maßnahmen die steiermärkische Raumordnung bietet, um schonenden Umgang mit der Ressource Boden zu bewerkstelligen, gezielten und verdichteten Wohnbau voranzutreiben und negativen Trends wie Zersiedelung und Bodenverdichtung entgegenzuwirken. Weiters soll analysiert werden, welche der vorhandenen Instrumente von der Gemeinde Trofaiach aktiv eingesetzt werden und ob Ziele der überörtlichen Raumplanung im kommunalen Bereich umgesetzt werden.

12.3.1 Instumente der Bodenpolitik in der Steiermark

Raumordnungsgesetz

In Österreich wird Raumplanung in den Raumordnungsgesetzen der Länder festgelegt, für Trofaiach im Speziellen ist das das steiermärkische Raumordnungsgesetz. Die in §3 StROG 2010 definierten Raumordnungsgrundsätze geben ein Leitbild vor, welchem alle landesweiten, regionalen und kommunalen Planungsprozesse zu folgen haben. Diese Grundsätze lauten wie folgt:

- Sparsame und sorgsame Verwendung natürlicher Ressourcen wie Boden, Wasser und Luft.
- Sparsame und wirtschaftlich-effektive Verwendung von Flächen sowie Vermeidung von Zersiedelungstendenzen.
- Raumbedeutsame Planungen sind mit benachbarten Gebietskörperschaften abzustimmen (vgl. §3 Abs. 1 StROG 2010: online).

Wie dieser Leitfaden für Raumplanung jedoch in der Gemeinde Trofaiach umgesetzt wird, gilt es zu hinterfragen, da es hierbei immer viel Interpretationsspielraum gibt. Dafür werden in diesem Paragraph zusätzlich noch konkretere Ziele definiert, die ebenfalls in allen Gebietskörperschaften umgesetzt werden sollen:

- Entwicklung der wirtschaftlichen und sozialen Struktur unter Bedachtnahme der räumlichen Struktur vor Ort.
- Entwicklung der Siedlungsstruktur unter Bedachtnahme relevanter Themen wie Schwerpunktbildung, angestrebte Bevölkerungsdichte, ökologische, wirtschaftliche und soziale Tragfähigkeit, Flächenrecycling, öffentlicher Verkehr, Energie, Klimaschutz und Naturgewalten.
- Sicherstellung der Versorgung der Bevölkerung mit privaten Gütern und Dienstleistungen in zumutbarer Entfernung unter Bedachtnahme von Siedlungsstrukturen, geeignete Standortvorsorge und Stärkung von bestehenden Zentren.
- Schutz erhaltenswerter Kulturgüter.
- Freihaltung von Gebieten mit Eignung für spezielle Nutzungen und standortgerechte Verwendung von Flächen, insbesondere für Wohnsiedlungen, Gewerbe und Industrie, Erholung (vor allem im Nahbereich von Wohnsiedlungen), Tourismus, Land- und Forstwirtschaft und bedeutsame Rohstoffvorkommen (vgl. §3 Abs. 2 StROG 2010: online).

Vertragsraumordnung

Das steirische Raumordnungsgesetz gibt den Gemeinden außerdem die Möglichkeit, selbst als zivilrechtliche Person aufzutreten. Das wird in §35 StROG 2010 festgehalten. Der Paragraf „Privatwirtschaftliche Maßnahmen" besagt, dass die Gemeinde das Recht hat, mit Grundeigentümern in ein zivilrechtliches Vertragsverhältnis zu treten (vgl. §35 StROG 2010: online). In den Verträgen kann die Gemeinde Vereinbarungen über die Verwendung der Grundstücke treffen und so mit Hilfe der sogenannten Vertragsraumordnung Bauland mobilisieren (vgl. Gamsjäger 2017: online). Die Gemeinde kann auch selbst als Käufer einer Liegenschaft auftreten und so gewünschte Entwicklungen auf einer Fläche selbst in die Wege leiten.

Örtliches Entwicklungskonzept

Natürlich sind in einem Raumordnungsgesetz nicht nur Grundsätze und Ziele definiert, sondern auch Gesetze und Verordnungen, die rechtlich geahndet werden können. So hat jede steirische Gemeinde laut §21 StROG 2010 ein örtliches Entwicklungskonzept für das gesamte Gemeindegebiet aufzustellen. In einem ÖEK sind Entwicklungsziele aufzustellen und es bildet die Grundlage für weiterführende Planungen auf kommunaler Ebene (vgl. §21 StROG 2010: online). Damit hat das ÖEK auch für die örtliche Bodenpolitik große Relevanz und ist ein wichtiges Instrument, um effiziente Flächennutzung und gerechte Raumverteilung umzusetzen. Das ÖEK selbst besteht aus einem Wortlaut und einem Entwicklungsplan, des Weiteren muss ein Erläuterungsbericht erstellt werden, der eine räumliche Bestandsaufnahme, einen Differenzplan, erforderliche Sachkonzepte und erforderliche Unterlagen für Umweltprüfungen enthalten muss (vgl. §21 StROG 2010: online).

In §22 StROG 2010 werden die konkreten Inhalte festgelegt, die in einem ÖEK enthalten sein müssen. In Abs. 1 dieses Paragraphs wird gefordert, dass die Entwicklungsziele des örtlichen Entwicklungskonzepts, die aus der Bestandsanalyse entstehen, auf überörtliche Planungen (REK, LEADER, LEP...) und deren Leitbildziele abgestimmt werden müssen. Aber auch Planungsdokumente von Nachbargemeinden müssen berücksichtigt werden (vgl. §22 Abs. 1 StROG 2010: online).

Interessant im Hinblick auf das Thema Bodenpolitik ist §22 StROG 2010 Abs. 4. Dieser besagt nämlich, dass der Baulandbedarf, auf alle Fälle im Sektor Wohnen und wenn möglich auch in den Sektoren Gewerbe, Industrie, Handelseinrichtungen und Tourismus, für den Planungszeitraum des ÖEKs abzuschätzen sind. Zusätzlich sind im Entwicklungsplan eine räumlich-funktionelle Gliederung der Gemeinde, Entwicklungsgrenzen von Baugebieten, Zielgebiete für Wohn- und Freiraumentwicklung sowie Nutzungsbeschränkungen (Ruhezonen, Freihaltezoen...) zu verzeichnen (vgl. §22 Abs. 4 StROG 2010: online). Weiters sind Siedlungsschwerpunkte zu definieren, die den Ansprüchen an öffentlichen Verkehr und Nahversorgung in zumutbaren Entfernungen für nicht-motorisierte VerkehrsteilnehmerInnen genügen. Baulandreserven sind vorrangig in Gebieten mit Siedlungsschwerpunkt festzulegen.

Flächenwidmungsplan

Das wohl wichtigste Instrument, das einer steirischen Gemeinde im Bereich Bodenpolitik zur Verfügung steht, ist der Flächenwidmungsplan. Zur Erstellung eines solchen Plans ist jede Gemeinde selbst verpflichtet (vgl. §25 Abs.1 StROG 2010: online). Das bedeutet, der Flächenwidmungsplan muss vom Gemeinderat in Auftrag gegeben werden und verabschiedet und verlautbart werden. Wie bereits im Kapitel 6.1 erwähnt, gibt der Flächenwidmungsplan die räumliche Gliederung einer Gemeinde vor – somit macht ihn das zu einem wesentlichen Bestandteil zur Bekämpfung bodenpolitischer Probleme wie Zersiedelung, Versiegelung oder Flächenverbrauch.

Eine spezielle Widmungskategorie zur Mobilisierung von Bauland, ist die der Baulandbefristung. Sie gibt den RaumplanerInnen die Möglichkeit vollwertiges Bauland mit einer Befristung zu versehen, um zu verhindern, dass es als Spekulationsobjekt verwendet wird (vgl. Kanonier 2014: online). Grundstücke, die als Bauland gewidmet sind, für die keine privatwirtschaftlichen Vereinbarungen getroffen wurden und deren Fläche größer als 3000 m² ist, können mit einer Bebauungsfrist belegt werden. Grundstücke mit befristeter Baulandwidmung sind innerhalb der vorgegebenen Frist zu bebauen (Fertigstellung des Rohbaus eines bewilligten Gebäudes im Sinne der angestrebten Nutzung), ansonsten verfällt entweder die Baulandwidmung und das Grundstück wird in Freiland rückgewidmet, oder der Eigentümer wird zu einer Investitionsabgabe von jährlich € 1-/m² aufgefordert (vgl. §36 StROG 2010: online).

Vorbehaltsflächen, die in §37 StROG 2010 bestimmt werden, fungieren auch als Instrument für geordnete Flächenverteilung. Sie bieten die Möglichkeit Flächen einem genau definierten Verwendungszweck zukommen zu lassen. Die Flächennutzung wird so für Einrichtungen oder Anlagen freigehalten, für die es einen nachweislichen Bedarf der Öffentlichkeit gibt und die der Allgemeinheit dienen (vgl. §37 StROG 2010: online). Diese Einrichtungen können

Abb. 12.47: Bodenpolitische Instrumente. eigene Darstellung

unter anderem Schulen, Kindergärten, Krankenhäuser, Parkplätze oder Friedhöfe sein. Im Sinne von §34 StROG 2010 können auch Vorbehaltsflächen in geeigneter Lage für förderbaren Wohnbau, Gewerbe oder Industrie bestimmt werden, sollte Bedarf dafür bestehen (vgl. §34 StROG 2010: online).

12.3.2 Bodenpolitik in Trofaiach

Trofaiach ist beim Thema Bodenpolitik etwas anders als das restliche Österreich. Zum Beispiel ist Zersiedelung, die landesweit sehr viel besprochen wird (vgl. Strejcek 2019: online), in Trofaiach wohl kein großes Problem. Zumindest laut dem Trofaiacher Bauamtsleiter Helmut Orthacker, der im Gespräch versichert, dass Bauland und Siedlungsgebiete mit neuem Planungszeitraum immer nur minimal erweitert werden, bzw. dass sogar Bauland zurückgenommen wird. Weiters ergänzt er, dass die Erschließung neuer Baugebiete für die Gemeinde mit einem hohen Kostenaufwand für infrastrukturelle Maßnahmen in Verbindung steht und zu einem verstärkten Verkehrsaufkommen führt, das sich durch Lärmbelästigungen wiederum negativ auf die Lebensqualität der AnwohnerInnen auswirkt (vgl. Gespräch Orthacker). Auch Indiz dafür, dass in Trofaiach sparsam mit der Ressource Boden umgegangen wird ist, dass sich, laut Bürgermeister Mario Abl, das Gesamtbauland mit der Gemeindezusammenlegung 2014 insgesamt stark dezimiert hat, da eine Großgemeinde weniger Baulandbedarf hat wie drei kleine Gemeinden (vgl. Gespräch StadtvertreterInnen).

Aufschließungsgebiete

Was auch dagegenspricht, dass Zersiedelung in der Stadt ein großes Problem wäre, sind die Aufschließungsgebiete. Als Aufschließungsgebiete werden im Flächenwidmungsplan Gebiete ausgewiesen, deren Widmung als Bauland zum aktuellen Zeitpunkt noch gegen das öffentliche Interesse stehen würde, die jedoch in naher Zukunft für Stadtentwicklung erschlossen werden könnte (vgl. §29 StROG 2010: online). Daher sind sie ein Indiz für die zukünftige Entwicklung einer Gemeinde. In Trofaiach befinden sich die Widmungen dieser Kategorie hauptsächlich in der Katastralgemeinde Trofaiach, in der auch das kulturelle, politische und soziale Zentrum der gesamten Stadt situiert ist. Von rund 43 Hektar Aufschließungsgebiet im gesamten Gemeindegebiet sind rund 22 Hektar allein in dieser Katastralgemeinde gewidmet, obwohl sie nur 4% der gesamten Fläche ausmacht (vgl. Abb. 12.47).

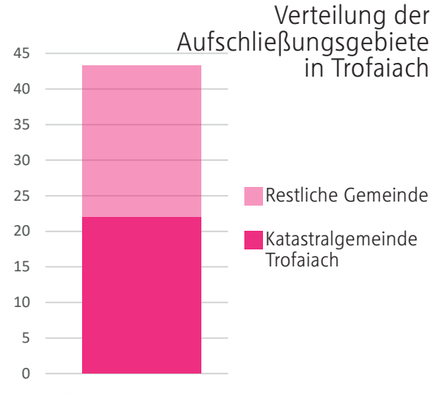


Abb. 12.48: Anteil Aufschließungsgebiete. eigene Darstellung nach TU Wien IFIP

Natürlich muss dazu gesagt werden, dass die umliegenden Ortschaften aufgrund von naturräumlichen Gegebenheiten weniger bebaubare Flächen aufweisen, dennoch kann davon abgeleitet werden, dass sich die Stadt verdichtet um einen zentralen Ort entwickelt. Durch diese Entwicklungen können Alltagswege in der Gemeinde verkürzt werden, Versorgung im generellen Sinn kann kostensparender gestaltet werden und ÖPNV kann effektiver eingesetzt und zielgerichteter ausgebaut werden. Damit sinkt die Abhängigkeit von PKWs und die Klimaziele des Bundeslandes können besser verfolgt werden (vgl. Gössinger-Wieser 2017: S.22).

Baulandbefristungen

Um diese zentralisierte Entwicklung zu verstärken, wird in der Stadt ebenfalls mit dem Instrument der Baulandbefristungen gearbeitet. Wie bereits erwähnt können damit als Bauland gewidmete Flächen mit einer Größe von mindestens 3000 m² mit einer 5-jährigen Befristung belegt werden. Wird das Grundstück in diesem Zeitraum nicht bebaut, wird es entweder in Freiland rückgewidmet oder der/die EigentümerIn ist zu einer jährlichen Abgabe von 1€/m² verpflichtet (vgl. § 36 StROG2010: online).

In Trofaiach wurden mit Verlautbarung des neuen Flächenwidmungsplans im März 2014 insgesamt 38 Hektar mit einer Baulandbefristung belegt, wovon aktuell 14 Hektar bebaut wurden (vgl. Abb. 12.48). Die Grundstücke, die mit dieser Widmung belegt wurden, befinden sich

Flächen mit befristeter Baulandwidmung in Trofaiach

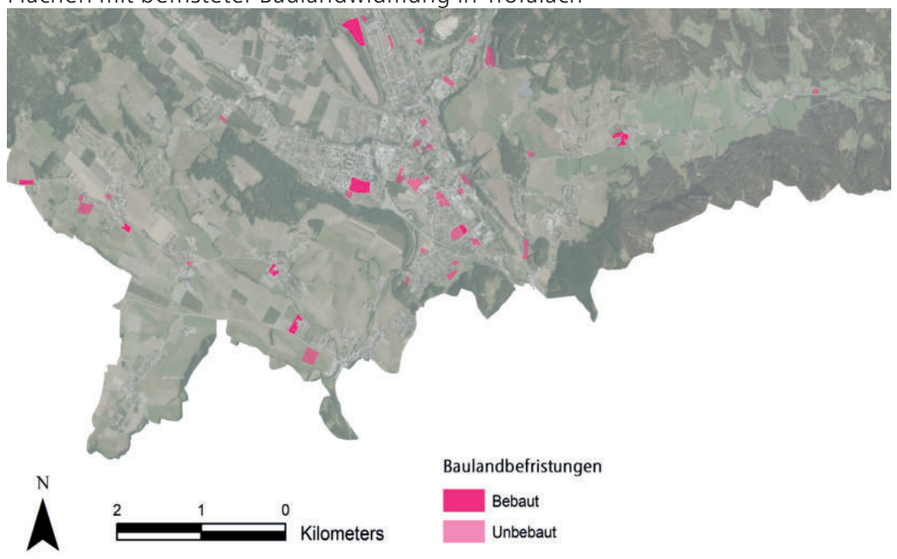


Abb. 12.49: Baulandbefristungen. eigene Darstellung nach TU Wien IFIP

ebenfalls vorrangig im Bereich des Stadtkerns oder in unmittelbarer Nähe davon. Mit dieser Strategie wird vor allem Bauland in strategisch wichtigen Lagen mobilisiert und die EigentümerInnen werden so zu einer raschen Bebauung ihrer Liegenschaften motiviert. Zusätzlich wird dem vorgebeugt, dass Baugebiete zu Spekulationsobjekten verkommen und jahrelang ungenutzt brach liegen (vgl. Kanonier 2014: online).

Vertragsraumordnung

Auch im Bereich der Vertragsraumordnung setzt man von Seiten der Gemeinde Maßnahmen, um leitbildorientierte Bodenpolitik zu betreiben. Entlang der Hauptstraße hat die Gemeinde beispielsweise Grundstücke angekauft, um die darauf gebauten Gebäude abzureißen und mehr Platz für öffentlichen Raum zu schaffen, wie der Stadtkümmerer Erich Biberich berichtet. Im Bereich des Hauptplatzes, wo ein Gebäude einer in Amerika lebenden Eigentümerin steht, ist man auch bestrebt zivilrechtliche Abmachungen zur Nutzung der Liegenschaft zu treffen (vgl. Gespräch Biberich). Generell wird dieses informelle Instrument der Raumplanung von den Verantwortlichen sehr stark genutzt, auch wenn man nicht immer zu einer Einigung gelangt, wie Bürgermeister Mario Abl bestätigt (vgl. Gespräch StadtvertreterInnen).

Bodenpolitische Probleme der Gemeinde

Auch wenn im Bereich der Bodenpolitik gute Arbeit geleistet wird, gibt es diesbezüglich dennoch Probleme in Trofaiach. Diese konzentrieren sich vor allem auf das Gebiet um das Fachmarktzentrum westlich des Stadtkerns. Dort häuft sich eine Vielzahl an monofunktionellen Kistenbauten, die nur für den Handel ausgelegt sind. Diese sind insofern ein Problem, da sie Frequenz aus dem historischen Stadtkern abziehen, wo einige Geschäftslokale leer stehen. Doch auch im Fachmarktzentrum selbst gibt es Leerstände zu verzeichnen.

Der gesamte Komplex stellt einen großen Anspruch an Fläche und ist fast ausschließlich für den motorisierten Individualverkehr ausgelegt, das widerspricht sowohl den Zielen der steirischen Raumordnung (vgl. §3 StROG 2010: online), als auch den Klimapolitischen Zielen des Landes (vgl. Gössinger-Wieser 2017: S.22). Dieses Problem ist ein landesweites Phänomen und betrifft nicht nur Trofaiach (vgl. Asamer 2012: online).

Abb. 12.50: Leerstand Fachmarktzentrum. eigene Aufnahme

Schutzgut Kulturlandschaft

Abb. 12.51: Schutzgut Kulturlandschaft. eigene Aufnahme

12.4 Raumplanerisches Fazit

Im Großen und Ganzen ist die finanzielle Entwicklung der Gemeinde Trofaiach in den letzten Jahren durchaus positiv verlaufen. Vor Allem seit der Gemeindezusammenlegung im Jahr 2013 zeigt sich über alle Indikatoren hinweg ein deutlicher Aufschwung. Ein Grund dafür sind vor Allem die steigenden Einnahmen aus der Finanzwirtschaft – zum Beispiel Erträge aus Besitz und Unternehmertätigkeit – sowie steigende Steuereinnahmen. Durch die Gemeindezusammenlegung mit den ehemaligen Gemeinden Gai und Hafning bei Trofaiach ist die Bevölkerungszahl auf über 10.000 Personen angestiegen, wodurch die Gemeinde seitdem mehr Ertragsanteile erhält.

Hervorzuheben ist auch der positive Umgang mit Schulden: Dieser konnte in den letzten 10 Jahren durch die steigende Finanzkraft um die Hälfte reduziert werden. Trotz des kontinuierlichen positiven Saldos der laufenden Gebarung sind die finanziellen Mittel für Investitionen allerdings nur gering. Die Gemeinde Trofaiach hat es trotzdem geschafft einige große Projekte zu realisieren: Ausbau der Kläranlage 2006 und 2009, Sanierung des Kanals in den Katastralgemeinden 2009 oder Renovierung der Straßenbeleuchtung 2015. Dennoch zeigen die vergangenen Jahre deutlich, dass diese Investitionen den Gemeindehaushalt stark belasten.

Im Vergleich zu anderen Gemeinden befindet sich die Gemeinde Trofaiach in vielen Bereichen immer noch unter den Vergleichsregionen, allerdings hat sich der Unterschied in den letzten Jahren deutlich verringert. Wenn sich diese positive Entwicklung fortsetzt, wird Trofaiach den Durchschnitt im Bezirk Leoben und in der Steiermark bald übertreffen. In vielen Bereichen – wie zum Beispiel bei der Finanzkraft sowie dem Saldo der laufenden Gebarung– zeigt sich im Vergleich zum Bezirk und Land ein überdurchschnittliches Wachstum.

Die Bodenpreise im Bezirk Leoben haben sich über die letzten Zeiträume hinweg positiv entwickelt. Besonders Trofaiach liegt nun über dem Bezirksdurchschnitt und hat ebenso ein überdurchschnittliches Wachstum erfahren. Die Spitzenpreise, die für Bauland im Trofaiacher Zentralraum erzielt werden, können mit denen im Murtal mithalten.

Obwohl die Bevölkerung stagniert, ist die Nachfrage nach Einfamilienhäusern beständig, vor allem bedingt durch die Nähe zu Leoben. Der Druck auf das Bauen in niedriger Dichte verursacht die Gefahr auf Zersiedelung. Nichtsdestotrotz besteht ebenso Nachfrage für nachverdichteten Wohnungsbau im Zentrum. Problematisch sind hierbei jedoch oft der Ankauf und die Mobilisierung von Flächen. Da die Gemeinde nicht als Bauträger agiert und auf den freien Immobilienmarkt so gut wie keinen Einfluss nehmen kann, verfügt sie in vielen Fällen über limitierten Handlungsspielraum. Das gute Einvernehmen mit den in der Gemeinde aktiven Bauträgern ist dabei umso wichtiger (vgl. Gespräch mit StadtvertreterInnen).

Der Genossenschaftswohnbau spielt in Trofaiach bereits seit vielen Jahrzehnten eine große Rolle und nimmt großen Einfluss auf die räumliche Struktur der Stadt. Da Genossenschaftswohnungen im Schnitt um 11,5% billiger sind als der steiermärkische Durchschnitt aller Mieten, ist eine Bandbreite an leistbaren Wohnmöglichkeiten gegeben (vgl. Statistik Austria 2020: 45).

Die voraussichtliche Entwicklung der Gemeinde Trofaiach im Bereich der Bodenpolitik ist aus raumplanerischer Sicht eher positiv zu bewerten. Zersiedelung und hoher Flächenverbrauch sind nur untergeordnete Probleme der Stadt und eine zentralisierte Entwicklung um den Stadtkern herum ist zu erwarten, auch wenn diese ein Stück weit den naturräumlichen Gegebenheiten der Region geschuldet ist.

Die VerantwortungsträgerInnen sind im Bereich der Vertragsraumordnung stets um einvernehmliche Lösungen mit den BürgerInnen bemüht und die übrigen Instrumente der Raumordnung werden aktiv eingesetzt.

Dennoch gibt es bodenpolitische Probleme, wie etwa im Bereich des Fachmarktzentrums, das eine unverhältnismäßige Bodenversiegelung verschuldet. Obendrein liegen Gebäude in diesem Gebiet brach und werden nicht genutzt.

Bodenpolitische Handlungsempfehlung ist also eine Vermeidung von monothematischen Kistenbauten, die nur eine Nutzung im Bereich des Handels zulassen. Weiters gilt es Zersiedelungstendenzen weiterhin mit dem Instumentarium der steirischen Raumordnung zu bekämpfen, wie das bisher auch schon recht erfolgreich gemacht wurde.

12.5 Quellenverzeichnis

Quellen

Anko ZT GmbH (2020): http://www.anko.at/ (11.11.2020).

Asamer, Herbert (2012): Jeder Gemeinde ihr Fachmarktzentrum. URL: https://www.diepresse.com/767077/jeder-gemeinde-ihr-fachmarktzentrum (16.11.2020).

Bodenpreise (2020): URL: https://www.bodenpreise.at/ (02.11.20).

Bundesministerium für Finanzen (2020): Zahlungsströme zwischen den Gebietskörperschaften 2018: URL: https://service.bmf.gv.at/BUDGET/Budgets/2018_2019/beilagen/Zahlungsstroeme_Gebietskoerperschaften_2018_2019.pdf (10.11.2020).

Gamsjäger, Stefan (2017): Vertragsraumordnung Rechtsfragen der Zulässigkeit von zivilrechtlichen Verträgen in der örtlichen Raumplanung. URL: https://www.law-experts.at/daten/Publikationen/Vortrag%20zur%20Vertragsraumordnung_Raumordnung_2017.pdf (11.11.2020).

Gemeinde Trofaiach (2020): URL: https://www.trofaiach.gv.at/at/ (30.10.20).

Gespräch: Ing. Erich Biberich, Innenstadtentwicklung, Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungsmanagement.

Gespräch: Ing. Helmut Orthacker, Bauamtsleiter Trofaiach.

Gespräch: StadtvertreterInnen.

Gössinger-Wieser, Andrea; Thyr, Dieter (2017): Klima- und Energiestrategie Steiermark 2030. URL: https://www.technik.steiermark.at/cms/dokumente/12449173_128523298/f9e55343/KESS2030_Web_Seiten.pdf (11.11.2020).

IFIP (2020): TU Wien, Fachbereich Finanzwirtschaft und Infrastrukturpolitik. Kommunale Haushaltsanalyse Gemeinde Trofaiach.

Immopreise (2020): URL: https://www.immopreise.at/Preisentwicklung/Steiermark/Leoben/Haus/Eigentum (10.11.2020).

Immowelt (2020): https://www.immowelt.at/ (14.11.20).

Kanonier, Arthur (2014): Möglichkeiten und Grenzen der Baulandmobilisierung im Raumordnungsrecht 2014. URL: https://docplayer.org/35670093-Moeglichkeiten-und-grenzen-der-baulandmobilisierung-im-raumordnungsrecht.html (11.11.2020).

Kommunalkreditbank Austria (2017): URL: https://www.kommunalkredit.at/: (23.10.2020).

Kommunal Verlag (2020): URL: https://www.kommunal.at/stabile-gemeindefinanzen-aber-wie-lange-noch (27.10.2020).

KPÖ Steiermark (2020): URL: https://www.kpoe-steiermark.at/trofaiach-gemeinde-gliedert-wasser-abwasser-und-muellentsorgung-aus.phtml (27.10.2020).

Land Steiermark (2020): Steiermark – Immobiliendurchschnittspreise auf regionaler Ebene 2015-2019. Graz: Land Steiermark.

Land Steiermark (2020): URL: https://www.landesentwicklung.steiermark.at/cms/beitrag/12651292/142970621/ (7.11.2020).

Ministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus (2020): URL: https://www.bmlrt.gv.at/service/duz/Regionalpolitik/dauersiedlungsraum_2017.html (02.11.2020).

Nonconform (2020): URL: https://issuu.com/vorortideenwerkstatt/docs/2015_06_09_trofaiach_sma_mit_cover_ (05.11.20).

Offener Haushalt (2020): URL: https://www.offenerhaushalt.at/: (23.10.2020).

Österreichischer Städtebund (2020): Stadtdialog. Österreichische Gemeindefinanzen 2017. Entwicklungen 2006 bis 2020. URL: https://www.staedtebund.gv.at/: (25.10.2020).

Österreichischer Städtebund (2020): Stadtdialog. Österreichische Gemeindefinanzen 2017. Entwicklungen 2009 bis 2023. URL: https://www.staedtebund.gv.at/: (25.10.2020).

Umweltbundesamt (2020): URL:https:// www.umweltbundesamt.at/umweltthemen/boden/flaecheninanspruchnahme (16.11.20).

Rechtsinformationssystem des Bundes (2020): Funktionelle Glieder – Ansatzverzeichnis. URL: https://www.ris.bka.gv.at/Dokumente/Landesnormen/LVB40024995/Anlage_2.pdf (29.10.2020).

Stadtgemeinde Trofaiach (2020): URL: https://trofaiach.gv.at/at/ (28.10.2020).

Stadt Wien (2020): Daseinsvorsorge: URL: https://www.wien.gv.at/wirtschaft/eu-strategie/daseinsvorsorge/ (05.11.2020).

Statistik Austria (2020): URL: https://www.statistik.at/blickgem/index (05.11.20).

Statistik Austria (2020): URL: https://www.statistik.at/web_de/services/ein_blick_auf_die_gemeinde/index.html (24.10.2020).

Statistik Austria (2020): URL: http://www.statistik.at/web_de/statistiken/wirtschaft/oeffentliche_finanzen_und_steuern/oeffentliche_finanzen/index.html (24.10.2020).

Statistik Austria (2020): Wohnen 2019. Wien: Statistik Austria.

Steinkellner, Herwig (2018): Bodenverbrauch in Europa – Österreich führt die Liste an!. In: Salzburger Nachrichten (2018). URL: https://www.sn.at/panorama/wissen/bodenverbrauch-in-europa-oesterreich-fuehrt-die-liste-an-39137911 (05.11.20).

Steiermärkisches Raumordnungsgesetz (2010): URL: https://www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=LrStmk&Gesetzesnummer=20000069 (11.11.2020).

Strejcek, Gerhard (2019); Wie die Zersiedelung gebremst werden kann. In: der Standard (2019). URL: https://www.derstandard.at/story/2000111763475/wie-die-zersiedelung-gebremst-werden-kann (11.11.2020).

Stingl-Enge Architekten ZT-GmbH (2020): URL: http://www.architekturbureau.at/sanierung-umbau-pulverkolonie-trofaiach/ (14.11.20).

WAG (2020): URL: (2020): URL: https://wag.at/diewag/standorte0/steiermark/trofaiach/ (13.11.20).

Wirtschaftslexikon24 (2020): URL: http://www.wirtschaftslexikon24.com/suche/search.php?search=1&query=transferausgaben (7.11.2020).

Zentrum für Verwaltungsforschung (2020): URL: https://www.kdz.eu/de (25.10.2020).

Abbildungen

Abb. 12.1 Gesamteinnahmen und -ausgaben [2000 - 2019]. Quelle: eigene Darstellung nach TU Wien IFIP

Abb. 12.2 Gesamteinnahmen indexiert [2000 - 2019]. Quelle: eigene Darstellung nach TU Wien IFIP 2020

Abb. 12.3 Gesamtausgaben indexiert [2000 - 2019]. Quelle: eigene Darstellung nach TU Wien IFIP

Abb. 12.4 Gesamteinnahmen nach Ansatzgruppen 2001 - 2019. Quelle: eigene Darstellung nach TU Wien, IFIP 2020

Abb. 12.5 Gesamtausgaben nach Ansatzgruppen [2001 - 2019]. Quelle: eigene Darstellung nach TU Wien IFIP

Abb.12.6 Gesamtausgaben nach Ansatzgruppen 2019 Quelle: eigene Darstellung nach TU Wien IFIP 2020

Abb.12.7 Gesamteinnahmen nach Ansatzgruppen 2019 Quelle: eigene Darstellung nach TU Wien IFIP 2020

Abb. 12.8 Saldo der laufenden Gebarung. Quelle: eigene Darstellung nach TU WIEN, IFIP 2020

Abb. 12.9 Saldo der laufenden Gebarung je Einwohner. Quelle: eigene Darstellung nach TU WIEN, IFIP 2020

Abb. 12.10 Saldo der laufenden Gebarung. Quelle: eigene Darstellung nach TU WIEN, IFIP 2020

Abb. 12.11 Saldo der laufenden Gebarung österreichweit. Quelle: eigene Darstellung nach TU WIEN, IFIP 2020

Abb. 12.12 Öffentliche Sparquote 2001 - 2019. Quelle: eigene Darstellung nach TU WIEN, IFIP 2020

Abb. 12.13 Freie Finanzspitze österreichweit. Quelle: Kommunalkreditbank Austria AG 2017 S.68

Abb. 12.14 Freie Finanzspitze je EinwohnerIn. Quelle: Kommunalkreditbank Austria AG 2017 S.68

Abb. 12.15 Öffentliche Sparquote 2001 - 2019. Quelle: eigene Darstellung nach TU WIEN, IFIP 2020

Abb. 12.16 Quote der Freien Finanzspitze 2001 - 2019. Quelle: eigene Darstellung nach TU WIEN, IFIP 2020

Abb. 12. 17: Investitionsvolumen je EinwohnerIn [2010 - 2019] Quelle: eigene Darstellung nach TU Wien IFIP 2020

Abb. 12.17: Finanzkraft 2000 - 2018. Quelle: eigene Darstellung nach TU Wien IFIP 2020

Abb. 12.18: Finanzkraft pro EW. Quelle: eigene Darstellung nach TU Wien IFIP 2020

Abb. 12.19 Schuldengebar [2001 - 2019]. Quelle: Eigene Darstellung nach TU Wien IFIP 2020
Abb. 12.20 Schuldenaufnahme vs Schuldentilgung. Quelle: Eigene Darstellung nach TU Wien IFIP 2020

Abb. 12.21 Schulden je EW [2000 - 2018]. Quelle: Eigene Darstellung nach TU Wien IFIP 2020

Abb. 12.22 Veränderung der Rücklagen 2001 - 2019. Quelle: Eigene Darstellung nach TU Wien IFIP 2020

Abb.12.23 Verhältnis Gemeindeabgaben Ertragsanteile 2019. Quelle: eigene Darstellung nach TU Wien IFIP 2020

Abb.12.24 Veränderung der Ertragsanteile 2000 bis 2018. Quelle: eigene Darstellung nach TU Wien IFIP 2020

Abb.12.25 Einnahmen aus Gemeindeabgaben. Quelle: eigene Darstellung nach TU Wien IFIP 2020

Abb.12.26 Veränderung der Gemeindeabgaben und der Kommunalsteuer 2001 bis 2019. Quelle: eigene Darstellung nach TU Wien IFIP 2020

Abb.12.27 Zusammensetzung der Leistungserbringung 2000 bis 2018. Quelle: eigene Darstellung nach TU Wien IFIP 2020

Abb.12.28 laufende Transferausgaben je EinwohnerIn. Quelle: eigene Darstellung nach TU Wien IFIP 2020

Abb.12.29 Erbringung von Gütern und Dienstleistungen je EinwohnerIn 2000 - 2018 Quelle: eigene Darstellung nach TU Wien IFIP 2020

Abb.12.30 Bereitstellung von Sachanlagevermögen je EinwohnerIn 2000 - 2018. Quelle: eigene Darstellung nach TU Wien IFIP 2020

Abb. 12.31: Bodenpreise in der Steiermark. Quelle: Land Steiermark (2020): Steiermark – Immobiliendurchschnittspreise auf regionaler Ebene 2015-2019. Graz: Land Steiermark

Abb. 12.32:Entwicklung der Baugrundstückspreise im regionalen Vergleich. Quelle: eigene Darstellung nach Land Steiermark (2020): Steiermark – Immobiliendurchschnittspreise auf regionaler Ebene 2015-2019. Graz: Land Steiermark

Abb. 12.33:Vergleich der Baugrundstücke von Trofaiach und den Nachbargemeinden. Quelle: eigene Darstellung nach Land Steiermark (2020): Steiermark – Immobiliendurchschnittspreise auf regionaler Ebene 2015-2019. Graz: Land Steiermark

Abb. 12.34: Prozentuelle Entwicklung der Baugrundstückspreise. Quelle: eigene Darstellung nach Land Steiermark (2020): Steiermark – Immobiliendurchschnittspreise auf regionaler Ebene 2015-2019. Graz: Land Steiermark

Abb. 12.35: Grünlandpreise in Trofaiach und den Nachbargemeinden. Quelle: eigene Darstellung nach Bodenpreise (2020): URL: https://www.bodenpreise.at/ (02.11.20)

Abb. 12.36: Premiumslagen in Trofaiach. Quelle: eigene Darstellung nach Gespräch mit Ing. Helmut Orthacker, Bauamtsleiter Trofaiach

Abb. 12.37: Gebäudenutzung (2011). Quelle: eigene Darstellung nach Statistik Austria (2020): URL: https://www.statistik.at/blickgem/index (05.11.20)

Abb. 12.38: Bauperioden der Wohnungen. Quelle: eigene Darstellung nach Statistik Austria (2020): URL: https://www.statistik.at/blickgem/index (05.11.20)

Abb. 12.39: Bauperioden. Quelle: eigene Darstellung nach Statistik Austria (2020): URL: https://www.statistik.at/blickgem/index (05.11.20)

Abb. 12.40: Bauperioden der Wohnungen. Quelle: eigene Darstellung nach Statistik Austria (2020): URL: https://www.statistik.at/blickgem/index (05.11.20)

Abb. 12.41: Wohnungen in Trofaiach. Quelle: eigene Darstellung nach Statistik Austria (2020): URL: https://www.statistik.at/blickgem/index (05.11.20)

Abb. 12.42: Freie Mietwohnungen (24.10.20). Quelle: eigene Darstellung nach eigener Analyse

Abb. 12.43: Durchschnittsmiete inkl. Bk.. Quelle: eigene Darstellung nach Statistik Austria (2020): Wohnen 2019. Wien: Statistik Austria

Abb. 12.44: Genossenschaftscluster und die Anteile der Genossenschaften an der Mietwohnungsanalyse (Stand 24.10.20). Quelle: eigene Darstellung nach eigener Analyse

Abb. 12.45: Pulverkolonie. Quelle: Google Maps (2020): URL: https://www.google.at/maps (12.11.20)

Abb. 12.46: Ausschnitt WAG-Siedlung. Quelle: Google Maps (2020): URL: https://www.google.at/maps (12.11.20)

Abb. 12.47: Bodenpolitische Instrumente. Quelle: eigene Darstellung

Abb. 12.48: Anteil Aufschließungsgebiete. Quelle: eigene Darstellung, nach TU Wien IFIP

Abb. 12.49: Baulandbefristungen. Quelle: eigene Darstellung, nach TU Wien IFIP

Abb. 12.50: Leerstand Fachmarktzentrum. Quelle: Kandolf, Aufnahme vom 14.10.2020

Abb. 12.51: Schutzgut Kulturlandschaft. Quelle: Kandolf, Aufnahme vom 14.10.2020

Tabellen

Tab. 12.1: öffentliche Sparquote. Quelle: Österreichischer Städtebund 2020 S.5

Tab.12.2: Quote der Freien Finanzspitze. Quelle: Österreichischer Städtebund 2020, S.51

Tab.12.3: Investitionsvolumen pro Kopf. Quelle: Österreichischer Städtebund 2020, S.51

Tab.12.4: Finanzkraft pro Kopf Quelle: Österreichischer Städtebund 2020, S.53

IMPRESSUM

VerfasserInnen

Laetitia Angleitner | 11779293
Tobias Essl | 11770752
Christian Kandolf | 11816879
Antonia Skenderovic | 11911098
Florian Lederer | 11811866

Betreuungsteam TU Wien, Institut für Raumplanung

Arnold Faller, Digital Architecture and Planning
Bardo Hörl, Verkehrssystemplanung
Helena Linzer, Örtliche Raumplanung
Julia Pechhacker, Örtliche Raumplanung
Werner Tschirk, Örtliche Raumplanung
Andreas Voigt, Örtliche Raumplanung

in Zusammenarbeit mit

Mario Abl, Bürgermeister von Trofaiach
Ing. Erich Biberich, Innenstadtentwicklung, Öffentlichkeitsarbeit & Veranstaltungsmanagement

Technische Universität Wien
Institut für Raumplanung